BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Holtzmann, Adolf, 1810-1870

Schulausgabe des Nibelungenlieds in der ältesten Gestalt

Stuttgart 1874

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/La 2315/38(3)
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11342457-2

(3)

M.330.

LUDWIG FREY
Buch- & Musikalienhandlung
lange Strasse A 255
Ulm.

SCHULAUSGABE

DES

NIBELUNGENLIEDS

IN

DER ÄLTESTEN GESTALT

HERAUSGEGEBEN

UND

MIT EINEM WOERTERBUCH VERSEHEN

VON

ADOLF HOLTZMANN.

DRITTE UMGEARBEITETE AUFLAGE

BESORGT DURCH ALFRED HOLDER.

STUTTGART.

J. B. METZLER'SCHE BUCHHANDLUNG.

1874.

La 2315/38 (3)
n. v.
105481769
Staatliche Bibliothek Passau
1996/58 ✓

EINLEITUNG.

Das Nibelungenlied ist oft im dreizehnten, vierzehnten und fünfzehnten, und noch einmal im sechszehnten Jahrhundert abgeschrieben worden. Den ausführlichsten Text gibt eine alte Handschrift auf Pergament (C, *die Lassbergsche) und eine junge auf Papier* (a, *die Wallersteinsche*), *und von drei alten Handschriften je ein gerettetes Blatt. Alle andern Handschriften enthalten einen kürzeren Text, in welchem das Gedicht nicht mehr* der Nibelunge liet, *sondern* der Nibelunge nôt *genannt wird, wesshalb wir ihn kurz mit* N *bezeichnen.* N *ist am kürzesten und mit eigenthümlichen Lesarten in der Münchner Handschrift* A *enthalten; der gemeine Text ist die Noth, wie sie in allen übrigen Handschriften überliefert ist: mehr oder weniger vollständig, unter sich aber wieder manchfach abweichend, geben ihn die Berliner* I, *die Wiener* d, *die zweite Münchner* D, *die St. Galler* B. *Zwei Handschriften,* C *und* A, *kommen aus Hohenems, eine dritte* B, *und vermuthlich auch* a *aus Werdenberg in der Nähe von Hohenems. Von einer niederländischen Uebersetzung des dreizehnten Jahrhunderts sind Bruchstücke gefunden.*

Das Lied wurde nicht, wie die Gedichte des Heldenbuchs, in den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst durch den Druck vervielfältigt; daher war es lange fast ganz vergessen. Nur der Wiener Arzt und Historiograph Lazius kannte es und liess in seiner Schrift de gentium aliquot migrationibus, 1555 *einige Stellen daraus drucken. Erst vor ungefähr hundert Jahren wurde es wieder entdeckt in Hohenems, von dem Zürcher Bodmer, der* 1757 *den zweiten Theil unter dem Titel* Chriemhilden Rache *herausgab. Diese erste unvollständige Ausgabe wurde wenig beachtet, und ebenso ging es der ersten vollständigen, die C. H. Myller* 1783 *unter dem Titel* der Nibelungen liet, ein Rittergedicht, *Friedrich dem Grossen widmete, wofür er die bekannte ungnädige Antwort erhielt, das Gedicht sei nicht einen Schuss Pulver werth und er, der König, werde dergleichen elendes Zeug nicht in seiner Büchersammlung dulden. Eigentlich bekannt wurde das Gedicht erst durch Fr. H. von der Hagen, dessen erste Ausgabe* 1810 *erschien, und dessen dritte grosse Ausgabe von* 1820 *den Text von* B *und die Lesarten aller damals bekannten Handschriften sammt*

Einleitung und Wörterbuch enthielt, eine sehr verdienstliche Arbeit, die aber nicht mehr die verdiente Anerkennung fand, da sich bald die Gunst der Ausgabe Lachmanns zuwandte. Diese erschien zuerst 1826, *dann mit Auszeichnung des angeblich Echten und Zählung der sogenannten Volkslieder* 1841 *und* 1851. *Diese Ausgabe, die den Text von* A *mit einer sehr bequemen Vergleichung des gemeinen Textes enthält, blieb fast ausschliesslich im Gebrauch. Den ausführlichsten Text gab Lassberg nach seiner Handschrift im Liedersaal* 1826 (*im Buchhandel erst seit* 1846) *und von der Hagen in seiner vierten Ausgabe* 1842. *Zum erstenmal nach beiden Handschriften und mit Vergleichung des gemeinen und Lachmannschen Textes ist das Lied gedruckt in unsrer Ausgabe, Stuttgart* 1857. *Diese Ausgabe ist es, welche hier zum Schulgebrauch, mit Weglassung der Varianten, wiederholt wird. Alle andern Ausgaben haben für die Geschichte des Textes keine Bedeutung, und können hier mit Stillschweigen übergangen werden.*

Von erklärenden Schriften ist ausser den unten anzuführenden Schriften nur zu erwähnen: Anmerkungen zu der Nibelungen Noth, von F. H, von der Hagen, Frankfurt 1824*; es ist bis jetzt der einzige Commentar zum ganzen Gedicht, enthält aber sehr viel Unnöthiges.*

Ueber die Entstehung des Gedichtes sind die Ansichten noch verschieden. Sehr grossen Beifall und eine Zeit lang fast ausschliessliche Geltung fand die Ansicht Lachmanns, die sich in folgende Sätze zusammenfassen lässt. Das Gedicht von den Nibelungen beruht auf der Sage; aber die Sage war als Ganzes weder in Prosa noch in Versen überliefert, sondern es gab nur kürzere Volkslieder, über einzelne Theile derselben. Es gab solche Lieder schon zwischen* 1170 *und* 1190*; eine verlorene Sammlung solcher älterer Lieder war das deutsche Buch, auf welches sich der Dichter der Klage beruft. Zwanzig füngere, zwischen* 1190 *und* 1210 *entstandene, und schon im Munde des Volks durch Zusätze verlängerte Lieder wurden* 1210 *von einem Unbekannten aufgeschrieben und an einander gereiht. Alle Volksdichter hatten sich das Gesetz auferlegt, ihre Gedichte in eine Strophenzahl zu bringen, die mit sieben ohne Rest dividiert werden kann; auch die Fortsetzer erlaubten sich nur Zusätze nach der Siebenzahl zu machen, bald auf einmal, bald höchst kunstreich die Strophen einzeln an verschiedenen Stellen vertheilend. Erst der Sammler machte Zusätze, ohne die Heiligkeit der Siebenzahl zu beachten. Diese*

* *Wie sich Lachmann und seine Schüler das Verhältniss der Volkslieder zur Sage denken, ist nirgends deutlich ausgesprochen. Eine allgemeine Kenntniss der Sage wird zugegeben, und der Volksdichter weist seinem Liede seine Stelle an in der bekannten Sage; aber dann soll wieder der Dichter eines Liedes von der Sage nicht viel mehr kennen als die einzelne That, die er besingt, und die Sage soll weder in Prosa erzählt, noch in umfassendem Gebiet gesungen worden sein. Eigentlich müsste die Kleinliedertheorie, wenn sie herzhaft wäre, behaupten, dass die Sage erst durch die Vereinigung der Lieder entstanden sei.*

erste Aufzeichnung der 20 *Lieder mit den Zusätzen und Aenderungen des Sammlers enthält die Handschrift* A, *die daher in Lachmanns Ausgabe zu Grund gelegt ist. Es war aber natürlich, dass die geringe Thätigkeit des Sammlers nicht genügte, um aus zwanzig selbstständigen Liedern verschiedener Volksdichter ein einziges Gedicht zu machen. Es war nöthig, die Widersprüche zu entfernen, die Uebergänge herzustellen, zu ebnen, zu glätten, auszufüllen. Der so veränderte und vermehrte Text ist der gemeine. Ein Kritiker, dem diese Arbeit noch nicht genügte, besserte und vermehrte noch einmal, und so entstand noch vor* 1225 *der Text* C.

Entwickelt wurde diese Lehre von Lachmann zuerst in der kleinen Schrift: *über die ursprüngliche Gestalt des Gedichts von der Nibelungen Noth, Berlin* 1816, *und ausführlicher in den Anmerkungen zu den Nibelungen, Berlin* 1836. *Dieses Buch enthält auch eine Abhandlung, Kritik der Sage von den Nibelungen, und die vollständigste und genaueste Variantensammlung. Es ist ferner zu vergleichen: Lachmanns Abhandlung über das Hildebrandslied in den Abhandlungen der Berliner Akademie vom Jahr* 1833.

Es ist hier nicht meine Absicht, diese Lehre einer Kritik zu unterwerfen: sie hat jetzt noch zahlreiche und gelehrte Anhänger.

Eine neue Ansicht wurde aufgestellt in meiner Schrift: Untersuchungen über das Nibelungenlied, Stuttgart 1854; *ich dränge sie hier in folgende Sätze zusammen.*

Piligrim, Bischof von Passau 971—991, *gab seinem Schreiber, Meister Conrad, den Auftrag, die Geschichte der Ungarn in einem deutschen Gedichte zu erzählen. Conrad besang im ersten Theil seines Werkes die Geschichte des Attila nach den vorhandenen deutschen Heldenliedern. Er begann mit der frühern Geschichte Etzels bis zum Tod seiner ersten Gemahlin Helche; aus diesem Theile seines Gedichtes ist einiges in dem Gedicht von der Ravennaschlacht, freilich sehr getrübt und überarbeitet, erhalten. Sodann erzählte er die zweite Ehe Etzels mit Grimhilde, wobei die frühere Geschichte derselben und die Ermordung Siegfrieds eingeflochten werden musste. Dieser Abschnitt seines Gedichts ist die Grundlage unseres Nibelungenlieds. Es folgte sodann als Uebergang zur Geschichte der Ungarn eine ausführliche Schilderung der Trauer der Uebriggebliebenen, die Abreise Dietrichs, der Tod Etzels. Dieser Abschnitt des alten Werks ist uns in einer Bearbeitung des* 13. *Jahrhunderts, der Klage, gerettet.*

Im zweiten, mehr historischen Theil besang Conrad die Geschichte der Ungarn, oder vielmehr der Deutschen, insbesondere der östreichischen Länder bis zu dem grossen Sieg auf dem Lechfeld. Von diesem ganzen zweiten Theil ist nichts erhalten als folgende vier verdorbene Verse bei Lazius:

Doch palt hat jm verkürzt sein starckes leben
dschlacht wie er war von Khayser Haynrich vertriben,
vnd mit sampt den Hungarn an jn gelan,
war geschlagen so offt der Hewnisch man.*

Das Nibelungenlied wurde schon sehr früh als selbstständiges Ganzes aus dem grossen Werk herausgenommen; es wurde mehrmals überarbeitet, und theils abgekürzt, theils mit Zusätzen versehen. Etwa zu Anfang des zwölften Jahrhunderts könnte der Sachsenkrieg hinzugedichtet sein. Ende des zwölften Jahrhunderts erhielt es durch Einführung des strengeren Reims und Scheidung der Strophen die Gestalt, in welcher wir es in Ca *haben. Diese älteste erhaltene Gestalt wurde erst gegen die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts** geändert und abgekürzt in den gemeinen Text der Noth verwandelt; der dann noch einmal abgekürzt wurde in der Handschrift* A, *die den abgeleitetsten und schlechtesten Text enthält.*

Diese Ansicht zu begründen ist hier nicht der Ort; aber einige Stellen mögen angeführt werden, die bei der Sache in Betracht kommen. Caspar Bruschius gab 1553 *in Basel heraus:* de Laureaco veteri et de Patavio Germanico: *darin findet sich folgende Nachricht:* (Pilegrinus) author fuit cuidam sui seculi versificatori Germanico, ut is rythmis gesta Avarorum et Hunorum, Austriam supra Anasianam tum tenentium et omnem viciniam late depraedantium, quos Gigantes, nostrate lingua Reckhen et Riesen vocari fecit, celebraret et quomodo hae barbarae gentes ab Othone Magno profligatae ac victae essent. Dicitur natus fuisse ex familia Roderici seu Rudigeri de Praeclara seu Pechlarn, eius qui Avaribus et Hunis praefuisse, et Arnulpho impio, Bavarorum regulo Hunos in Germaniam inducenti suppetias tulisse, in eodem et similibus poematibus legitur.***

* *Diese Verse sollen, wie neuerlich wieder von Dümmler, Piligrim von Passau, Leipzig* 1854, *S.* 96 *behauptet wird, von Lazius selbst verfertigt sein. Wir können von allen andern deutschen Versen, welche Lazius vorbringt, nachweisen, dass sie wirklich alten Gedichten entnommen sind: eine besonnene Kritik darf sich daher nicht erlauben, diese Verse, weil sie unbequem sind, für ein Machwerk des Lazius zu erklären. Wenn aber Lazius diese Verse mit Versen aus dem Nibelungenlied verbindet, und sie auf den Rüdeger des Lieds bezieht, so hat er ebenso an andern Stellen Verse, die ganz verschiedenen Gedichten angehören, mit einander verbunden und in falsche Beziehung gebracht. Die Verse beweisen, dass ein Gedicht im Nibelungenvers über die Besiegung der Ungarn unter Kaiser Heinrich vorhanden war, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Nibelungenhandschrift des Lazius enthielt noch, wie mir Fr. Roth nachweist, den Laurin, der sich in keiner bekannten Handschrift mit den Nibelungen vereinigt findet.*

** *Siehe Zarncke, Beiträge zur Erklärung und Geschichte des Nibelungenliedes, S.* 209.

*** *Dümmler in der angegebenen Schrift weist zuerst nach, dass Bruschius diese Stelle wahrscheinlich aus einer Handschrift des Lazius genommen hat. Er behauptet ferner, dass Lazius nichts gesehen habe, als einen Codex der Nibelungen, und eine Stelle der Klage falsch verstanden habe. Allein der Codex des Lazius*

In der ungarischen Chronik des Simon Keza aus dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts ist die Geschichte der Ungarn mit der Geschichte des Attila mit Erwähnung des Dietrich und der Grimhilde verbunden; daraus folgt, dass wirklich ein solches Buch, wie es dem Piligrim zugeschrieben wird, vorhanden gewesen sein muss.

Im Nibelungenlied selbst wird Piligrim von Passau erwähnt, was nicht anders erklärt werden kann, als durch die Annahme, dass der Dichter dem historischen Piligrim ein ehrendes Denkmal in einem erdichteten Piligrim setzen wollte. Während im ersten Theil des Lieds die Personen als unbekannte eingeführt werden, wird die frühere Geschichte Etzels und seiner ersten Gemahlin Helche als bekannt vorausgesetzt, woraus geschlossen werden darf, dass in dem ursprünglichen Werk diese frühere Geschichte erzählt war. Dagegen die Schlussstrophen des Liedes weisen auf den Inhalt der Klage und eine weitere Geschichte der Hunnen oder Ungarn.

Die Klage gibt sich aufs deutlichste zu erkennen als ein selbstständig gemachter Theil eines grösseren Werkes. In der Einleitung des alten Dichters wird gesagt, es beginne jetzt ein jammerreiches Gedicht; wer diesen Jammer nicht hören möge, solle es übergehen, und sich das Folgende lesen lassen: ob ez iemen missehaget, der sol iz lâzen âne haz, unt hœre die rede fürbaz. *Die Klage schliesst mit dem Versprechen, das Dietrich der Dietlinde gibt, ihr für einen Mann zu sorgen; diess kann nur eine Ankündigung sein, dass der Dichter von diesem Manne und von den Kindern der Dietlinde im Verlauf seiner Geschichte erzählen werde. Ein folgender Theil wird also deutlich angekündigt, ein vorausgegangener wird ebenso deutlich vorausgesetzt; die Verse 9 bis 267 bei Lachmann sind der Zusatz des jüngern Dichters, in welchem er die frühere Geschichte zusammenfasst. Dieser jüngere Dichter nun nennt als seine Quelle ein altes Buch, welches den Inhalt des Liedes und der Klage umfasste: aber das Nibelungenlied dieses Buches war nicht das unsrige, aber auch nicht ein anderes, sondern dasselbe in einer älteren Gestalt, rein von manchen Zusätzen, und im zweiten Theil noch vollständiger. Ueber die Entstehung dieses alten Buches berichtet die Klage folgendes: Als Pilgrim von Passau, nicht der historische, sondern der im Liede erwähnte Oheim der Burgunden, die Nachricht von dem Untergang seiner Neffen*

scheint die Klage nicht enthalten zu haben, ferner wusste Lazius ganz wohl, was der Inhalt des Liedes ist, s. S. 564. und konnte unmöglich meinen, dasselbe handle von der Besiegung der Ungarn durch Otto. Warum nicht in einem und demselben Gedicht, wie Dümmler S. 195 behauptet, ein mythischer Rüdiger an Etzels Hofe und ein historischer zur Zeit Heinrichs auftreten könne, suche ich vergebens zu verstehen. Denn dass jener mythische Rüdiger und jener historische nicht als ein und dieselbe Person dargestellt wurden, versteht sich wohl ebenso von selbst, als dass der Dichter nicht behaupten wollte, der historische Piligrim sei der Bruder der Frau Ute, Oheim der Grimhilde gewesen.

erhielt, fasste er den Entschluss, die ganze Geschichte von Anfang bis zu Ende schreiben zu lassen;

wand ez vil übel waere
ob ez behalten wurde niht.
ez ist diu groeziste geschiht
diu zer werlde ie geschach.

Er zog desshalb von allen Seiten Erkundigungen ein, und liess alles nach den Nachrichten von Augenzeugen durch seinen Schreiber, Meister Konrad, aufschreiben. Diese Nachricht kann nicht anders verstanden werden, als dass der historische Piligrim durch seinen Schreiber Konrad das Gedicht nach den besten Quellen und sorgfältigsten Vorarbeiten verfassen liess.

Eine Menge innere Merkmale lassen nicht verkennen, dass unser Gedicht aus einem österreichischen Werke des zehnten Jahrhunderts durch mehrfache Ueberarbeitung hervorgegangen ist. Diese innern Merkmale können wir hier nicht umständlich besprechen; dagegen wollen wir noch die äussern Zeugnisse anführen, die von dem Vorhandensein eines älteren Nibelungenliedes verstanden werden können oder müssen.

Wolfram von Eschenbach im Parzival 420 *und* 206 *erwähnt den Koch Rumold, deutlich nach unserm Nibelungenlied in dem Text* C, *siehe Pfeiffer* Germania 2, 81.

Der Tegernseer Mönch Metellus dichtete um 1160 *Loblieder auf den heiligen Quirinus; darin nennt er die Gegend von Bechelaren,* regio, flumine nobilis Erlafia, carmine Teutonibus celebri inclita Rogerii comitis robore seu Tetrici veteris; *auffallend ist der* Tetricus vetus, *der aus unsern Gedichten nur durch ein Missverständniss erklärt werden kann.*

Der Spervogel singt von seinem Zeitgenossen Wernhart von Steinberg, er sei gewesen wie Rüedegêr, der saz ze Bechelâre. *Dieser Wernhart erscheint in einer Urkunde von* 1128.

Saxo Grammaticus erzählt, dass ungefähr 1131 *ein deutscher Dichter,* Saxo arte cantor *den Herzog Knut Lavard, der in hinterlistiger Absicht von Magnus, dem Sohne des Dänenkönigs, eingeladen war, durch ein Gedicht von Grimhilde gewarnt habe:* Speciosissimi carminis contextu notissimam Grimhildae erga fratres perfidiam de industria adorsus, famosae fraudis exemplo similium ei metum ingenerare tentabat.

Das älteste Zeugniss, das ich kenne, steht in Sudendorff registrum 2, 9. *Probst Hermann von Bamberg ermahnt im Jahr* 1061 *den Bischof Gunther, nicht länger bei Erzbischof Siegfried von Mainz zu verweilen, denn das sei kein Aufenthalt für würdige Geistliche:* nulla ibi gravitas, nulla disciplina. Et o miseram et miserandam episcopi vitam, o mores! Nunquam ille Augustinum, nunquam ille Gregorium recolit, semper ille Attilam, semper Amalungum et cetera id genus portare tractat.*

* *Gunther von Bamberg, der durch das Lied des Ezzo schon eine Stelle in der Literaturgeschichte hat, wird hier S.* 6 *selbst* egregius poeta *genannt.*

Mein Buch hat sehr lehhafte Entgegnungen gefunden; doch ist bis jetzt fast ausschliesslich die Frage des Textes zur Verhandlung gekommen. Mir angeschlossen hat sich in diesem Punkt Zarncke, zur Nibelungenfrage 1854. *Schriften der Gegner sind: Müllenhoff, zur Geschichte der Nibelungen Noth, Braunschweig* 1855; *Max Rieger, zur Kritik der Nibelungen,* 1855. *Liliencron über die Nibelungenhandschrift* C, *Weimar* 1856. *Ich habe geantwortet in der kleinen Schrift: Kampf um der Nibelunge Hort gegen Lachmanns Nachtreter, Stuttgart* 1855 *und in Pfeiffers* Germania.

Viele Gelehrte stimmen mir in der Textfrage bei, und haben auch Lachmanns Kleinliedertheorie aufgegeben, ohne aber meine neue Ansicht anzunehmen. Einige geben zu, dass Piligrim ein Nibelungenlied habe schreiben lassen, aber eben nichts weiter als ein Nibelungenlied, und diess lateinisch; eine deutsche Uebersetzung dieses lateinischen Gedichts sei die Quelle der Klage, die Grundlage unseres Liedes gewesen. Was das erste betrifft, so kann nach den Angaben der Klage selbst nicht im mindesten zweifelhaft sein, ist auch von Lachmann selbst zugegeben, dass das alte Buch mehr umfasste als bloss den Inhalt des Liedes. Was das zweite betrifft, so beruft man sich auf eine allerdings sehr scheinbare Stelle im Schluss der Klage: das Buch sei geschrieben worden in latînischen buochstaben, *und dann sei es oft in deutscher Zunge gedichtet worden. Aber nirgends heisst, in lateinischen Buchstaben schreiben so viel als in lateinischer Sprache dichten, und, welches auch der Sinn dieser Stelle sein mag, die übrigens erst von dem jüngern Dichter herrührt, so war doch jedenfalls das Buch, aus welchem der Dichter der Klage schöpfte, ein deutsches: diess zeigt die Art, wie er es anführt* 285, *und die oft wörtliche Uebereinstimmung des Liedes. Niemand wird ernstlich behaupten, dass das Lied eine Uebersetzung aus dem Lateinischen sei; Vers und Sprache müssten dann ganz anders sein.*

In die Geschichte der Sage selbst einzugehen, muss ich mir hier versagen. Die älteste, noch heidnischer Zeit angehörige dichterische Gestaltung des Stoffes ist enthalten in den Eddaliedern, deren Lücken zum Theil aus der jüngern Edda und der Völsungasage ergänzt werden können. Es ist aber diese älteste Fassung der Sage weder vollständig, noch ohne Verwirrung und spätere Zusätze auf uns gekommen, und es bedarf einer noch nicht gemachten kritischen Arbeit, um sie rein darzustellen. Ganz abweichend vom Lied ist es hier Atli, der den Niflungen den Schatz und das Leben rauben will.

Wie im nördlichen Deutschland die Sage zu Ende des dreizehnten Jahrhunderts gesungen und erzählt wurde, erfahren wir aus der Thidrikssaga, *früher* Vilkinasaga *genannt. Man erkennt neben den Einflüssen des Liedes Reste einer ältern, einfachern Darstellung.*

Die Spuren der Sage bei den Angelsachsen sind von Uhland in Pfeiffers Germania 2, 344 *untersucht worden.*

Dass der Untergang des burgundischen Gundicarius durch Attila im Jahr 437 *der geschichtliche Kern des Nibelungenliedes sei, wird behauptet;* aber es ist ziemlich sicher, dass die Nachricht, die erst bei Paulus Diaconus steht, durch ein Missverständniss entstanden ist. Weder kam Attila im Jahr* 437 *an den Rhein, noch zog Gundicar, um sich vernichten zu lassen, zu den Hunnen; sondern die Burgunden fanden ihren Untergang durch Aetius und die von Aetius nach Gallien geführten hunnischen Hülfstruppen.*

Ueber die Gestalt der Sage in Deutschland in der älteren Zeit haben wir keine weiteren Zeugnisse als im Hildebrandslied und im Waltharius. Aus dem ersten erfahren wir, dass Dietrich und Hildebrand mit einem Heere aus dem Lande der Hunnen zurückkehren. Dietrich hat also seine Helden noch nicht im Kampfe mit den Nibelungen verloren; die Verbindung der Nibelungensage mit der Dietrichssage hat noch nicht stattgefunden. Aus dem zweiten lernen wir, dass die Nibelungen zwar bereits in Worms wohnten, aber noch keine Burgunden waren, sondern Franken, und dass die Gemahlin Attila's noch Ospirin hiess. Da wir nun im zwölften und dreizehnten Jahrhundert allgemein die Vereinigung der Nibelungen- und Dietrichssage vollzogen, ebenso allgemein die Nibelungen als Burgunden dargestellt, und die Gemahlin Etzels Helche genannt finden, so muss derjenige, der diese tiefgehende Umwandlung der Sage zuerst ausführte, zwar nach der Mitte des zehnten, aber lang vor dem zwölften Jahrhundert gelebt haben. Dieser aber ist kein anderer, als Konrad, der Schreiber Pilgrims; er war es, der zuerst nach der falschen Angabe des Paulus in dem Gunther der Sage den burgundischen erblickte, und daher wird im Gedicht und in der Klage die neue Entdeckung, dass die Helden Burgunden waren, so nachdrücklich hervorgehoben; er war es, der zuerst die vorhandene Sage von dem Aufenthalt Dietrichs bei Etzel dazu benützt, um den Untergang der Burgunden bei den Hunnen zu erklären, daher so nachdrücklich betont wird, dass ohne die Christen, ohne Dietrich die Burgunden nicht überwältigt worden wären. Er war es, der den Giselher aus der lex Burgundionum, *die Helche, den Blödelin aus der Geschichte** in die Sage aufnahm. Er war es, der die Liebe und Treue der Grimhilde an die Stelle des auf dem Schatze ruhenden Fluches zur bindenden und leitenden Kraft des Gedichtes erhob. Er ohne Zweifel ist es auch, der die Gestalt des Volker, und den mit so vieler Liebe behandelten Rüdeger (wohl wegen einer noch dunkeln Beziehung von Piligrim zu der Burg von Bechelaren) zuerst in die Sage einführte.*

* *Siehe Müllenhoff in Haupts Zeitschrift* 10.

** *Die Form Bloedel scheint als nächste Quelle den* Beda *erkennen zu lassen, wo er Bledla heisst.* h. e. 1, 13.

Es bleibt übrig, noch einige Worte über den Versbau der Nibelungen zu sagen, da eine ausführliche Behandlung des Gegenstandes hier nicht gegeben werden kann. Die Verse, deren je vier eine Strophe bilden, sind die alten des deutschen Heldenlieds, wie wir sie im Hildebrand finden, eigentlich acht Hebungen mit der Cäsur in der Mitte; doch fällt die achte Hebung, wie schon öfters im Hildebrand, in die Pause, und der Vers schliesst stumpf mit der siebenten Hebung. Nur im vierten Vers hat der hintere Halbvers ohne Ausnahme vier Hebungen mit stumpfem Schluss. Einigemal zeigen die hintern Halbverse der zwei ersten Verse einen scheinbar klingenden Schluss, und in diesen Fällen scheint der Halbvers zuweilen vier Hebungen auszufüllen, wie iz tróumte Kríemhíldé; stárc schóen und wíldé, *während andere ähnliche ganz leicht mit drei Hebungen gelesen werden können, wie* 13,2 báz der gúotén. *Ich habe auch stumpf schliessende Verse mit vier Hebungen, wie* 43,1 sît dô er wâfén genam, *und* 1785,1 *u.* 2 *vorsichtig geschont.*

Der vordere Halbvers hat nie, wie öfters gelehrt wird, nur drei Hebungen, sondern immer vier; der volle Halbvers erscheint noch ziemlich häufig mit der Senkung vor der letzten Hebung, z. B. 817,2 du möhtes wol gedaget hân; 1261,1 dar zuo iu mîn herre gît; 1461,4 ir ros man herbergen hiez, 1737,1 alles des ich ie gesach; 2062,4 jâ sol er rîten guotiu ros; *ferner* 119,2. 313,4. 432,3. 570,3. 688,3. 760,3. 858,3. 1028,4, 1575,3. 1592,4. 1595,3. 1673,3. 1781,4. 1787,4. 1908,4. 1910,4. 1955,4. 1981,1. 2015,4. 2070,2. 2255,1. 2331,4. *Sehr oft bilden Namen wie* Liudegast, Gîselher *die dritte und vierte Hebung. Dabei kann auch die vierte Hebung aus zwei verschleiften Silben bestehen:* 126,1 willekomen *(öfter):* 330,3 anbehaben.

In der Regel jedoch fehlt die letzte Senkung. Dabei kann die Hebung noch aus zwei verschleiften Silben bestehen 1786,3 ûfgeben; 2015,1 mágzógen, *oder aus einem ganzen Wort* 905,1 si sprach, du bist mín mác, *Sehr häufig ist es noch eine schwerere Silbe wie die zweite von* Kriemhilt, Dancwart, friuntschaft, urloup; *aber meistens ist es eine kurze Silbe mit* e: *wie* maerén, jungé, kunegé. *Immer aber, wenn die letzte Senkung fehlt, gilt ohne Ausnahme die Regel, dass die dritte Hebung, weil sie nun einen ganzen Fuss ausfüllen muss, nur eine lange oder zwei verschleifte Silben, nie eine kurze sein kann. Scheinbare Ausnahmen machen nur Eigennamen, siehe unter* Sifrid. *Vordere Halbverse, wie sie bei Lachmann häufig sind, wie* 64,4 ich wil daz gerne sehen; 2374,2 den muoz ich immer klagen, *sind barbarisch, und verdanken ihr Dasein nur der Nachlässigkeit eines unwissenden Abschreibers. Solche Verse haben die falsche Theorie veranlasst, dass der vordere Halbvers nur drei Hebungen habe.*

Der Auftact kann entweder ganz fehlen, oder ist in der Regel einsilbig. Zweisilbiger Auftact ist nicht selten; aber er darf nicht aus Worten bestehen, die höher betont sind, als die erste Hebung: bedenklich sind Verse, wie 1111,4 sìt geríet ouch ir vrou Kriemhilt ich waen als ungefüegiu leit;

wofür ich lesen möchte sît geriet ouch Kriemhilt ir wæn als ungefüegiu leit. *Dagegen ist es schwerlich richtig, wenn in* 1244,1 *der zweisilbige Auftact durch Weglassung eines Wortes vermieden wird; im untrennbar componierten Verbum hat die Präposition, auch wenn sie zweisilbig ist, zu wenig Gewicht, um in der ersten Hebung ohne Auftact den Vers zu beginnen; es ist nach* N *herzustellen* ùberwinden niemen kunde dô daz edele wîp. *Dreisilbiger Auftact ist sehr selten und meistens nur scheinbar.* 413,2; 941,1 unt einen *ist* unt ein *zu lesen.* 2358,3 do er den *kann zweisilbig gelesen werden: ebenso* 1138,2 do underwúnden. 2238,1 ir widerságet, *ist das einzige sichere Beispiel, wo aber vielleicht die Worte* uns nu *mit* a *zu tilgen sind.* 2393,1 *ist zu lesen* waz sól ich anders glouben, *und* 1394,3 *ist* deheine *zweisilbig zu sprechen* dehein. 2347,3 *ist unbedenklich zu lesen* im gewelbe. 485,3 *entweder* der iur meister *oder mit vier Hebungen* der íuwer meister.

Die Senkung kann an jeder Stelle fehlen: sie ist immer einsilbig und diese Regel wird sehr streng beobachtet. Ausnahmen kommen vor, weisen aber entweder auf eine alte Störung, oder sind nur scheinbar. Fälle der ersten Art sind 656,2, sô nâhen bî iu gelît, *statt* sô nâhen dir gelît; *und* 900,1 nu gedenket an daz *(wo* nú *nicht wohl Auftact sein kann) statt* nú gedenke an daz. *In beiden Stellen ist die Verwirrung durch Einführung des Ihrzens an die Stelle des ursprünglichen Dutzens entstanden. Etwas anderes ist* 1306,4 die wîle wir beide leben megen; *hier reimte wohl* leben *auf* degen, *und der Vers war ohne* megen *richtig gebaut; später wurde durch* megen *der Reim hergestellt und der Vers verdorben.* 819,4 diu liebe wart sît gescheiden; *wahrscheinlich stand* sît *am Ende, und wurde vorgesetzt, um den Reim auf den Schluss* nît *zu vermeiden. Rechnet man solche Fälle ab, so bleiben fast nur scheinbare Beispiele übrig für das Auge, aber nicht für das Ohr, wie z. B.* 519,2 im diente daz künicrîche, *während an anderer Stelle richtig geschrieben wird* dicke zherze mîn. *So* 229,2 ander des küniges man, *aber* 36,1 giengen swirtes geste. 2076,1 *ist in* strîtes *das* e *zu syncopieren, wie* 390,4 des râts. *Ebenso ist in der Aussprache zu syncopieren in* 2140,4 si versâhen sich 2232,2 gesâhet ir *u. s. w. Unbedenklich wird man lesen* 172,1 andr ir. 401,1 undr in. 782,4 hulfn ir. 784,2 bereitn ir *u. s. w. Ferner* 169,4 leidete. 302,1 volgete. 629,2 gâhete. 677,2 erzeigete. 714,4 volgeten *u. s. w. überall ist* ete, eten *einsilbig* te, ten *zu lesen. In* 1280,4 des síchert ír Rüedegêres hant *ist* Rüedgêres *zu lesen, mit* Rüed *in der Senkung. In* niene gesach 139,3 *und ähnlichen ist* nien *einsilbig zu sprechen. Auch das* e *in* batte 906,3 *wird apocopiert, wenn man nicht zur Vermeidung dieser harten Apocope vorzieht,* sich *zu streichen nach* 100,3 *und zu lesen* badete in dem bluote. *Auch* aber *in der Senkung* 1709,1 *habe ich gelassen nach den Handschriften; man kann es ebensowohl einsilbig lesen als* oder. *Besonders im zweiten Halbvers kann die erste Hebung schwebenden Ton haben,* 923,3 woldén niht jagen rîten. 1118,1 möhtén wirz trágen án.

Ich kann nicht alle Fälle erschöpfen; zu erwähnen ist aber, dass es öfters das Possessivum ist, das scheinbare Störung des Rythmus veranlasst; die zweisilbigen Formen müssen einsilbig gelesen werden; und zwar in der Hebung: 1175,2 daz du unt dîne geverten. 1253,2 mir unt mînen geverten. 118,4 deheinen mînen genôz bestân. 499,3 unt hête sînen gemach; *und in der Senkung*: 1972,3 getórst er vón sînen êrén. 1972,3 er sluog en vór sînen oúgen tôt. *So auch* 79,2 daz úf sînem hóve wáerén. 1850,3 dem ích minen dienst enbôt, *wo das verlangte* mîn steht. 723,2 Gúnther nách sinem óheim. 81,4 nách mîm óheim Hagenen.

Heidelberg, im Januar 1858.

A. Holtzmann.

VORREDE

zur zweiten Auflage.

In dieser zweiten Auflage ist möglichste Kürze erstrebt worden; die Einleitung der ersten Auflage soll an anderer Stelle aufbewahrt werden; im Wörterbuch wurden die Stellen weggelassen, die in einer künftigen Auflage der grösseren Ausgabe um so vollständiger verzeichnet werden sollen.*

Für Schulzwecke schien es dienlich, die Unterscheidung der beiden e *und* z *durchzuführen, ferner im Wörterbuch die für den Anfänger schwierigen Formen anzugeben, natürlich aber bei jedem Wort nur einmal, nicht wiederholt bei den Zusamensetzungen.*

Auf richtigen Druck ist die grösste Sorgfalt verwandt worden. Im Uebrigen war es mein Bestreben, den Text so vollkommen als möglich zu geben. Ich habe einige Strophen aus dem gemeinen Text aufgenommen, ferner aus k *(der Umdichtung in einer Handschrift der Wiener Piaristen), aber durch kleinere Schrift ausgeschieden, diejenigen Strophen, die sich mit Leichtigkeit einreihen liessen.*

Der Text der neuen Auflage ist noch weniger ein Abdruck der Handschrift C *(der Hohenems-Lassbergischen), und ist mehr nach Grundsätzen behandelt. Die in der Handschrift noch sehr häufigen althochdeutschen*

* *Ist in der dritten Auflage S.* I—XIII *wiederholt.*

Tenues *an der Stelle der* Mediae *habe ich überall vermieden, mit Ausnahme der Namen* Kriemhilt *und* Prünhilt, *wo sie sich festgesetzt haben. Besonders schwierig ist die Behandlung der* e. *Im Allgemeinen bin ich nicht geneigt, den Handschriften in den zahllosen Unterdrückungen des* e *zu folgen. Auch das* e *im Präter. der zweiten schwachen Conj. suchte ich zu halten. Die Apocope des* e *zwischen Consonanten des gleichen Organs habe ich meistens ausgeführt, doch auch öfters, wo die Deutlichkeit das* e *zu verlangen schien, dem Leser auszuführen überlassen. Es entstehen durch diese Apocope oft scheinbare Formen, die den Anfänger irre führen können, z. B.* 1106,1 von Wormȥ ze tal dën Rîn; *man sage nicht,* Wormȥ *sei der Dativ; der Dativ ist* Wormȥe, *aber das* e *zwischen* ȥ *und* z *wird apocopiert. Ebenso darf man nicht aus* 2328,2 ich entrihte iu lîht die seiten *ein Adverb* lîht *ansetzen; das Adverb ist und bleibt* lîhte, *aber* e *zwischen* t *und* d *erleidet Apocope. Für solche Fälle hätte ich gerne den mit Unrecht verbannten Apostroph wieder eingeführt. — Keine Gleichförmigkeit habe ich bis jezt durchzuführen gesucht in den Fällen, wo schliessendes* e *mit tonlosen Wörtchen zusammentrifft; es steht z. B.* 732,4 hêt si, *aber* 861,4 hêtes; *das richtige ist das letzte. Ebenso* 1042,4 si warnte si *ist zu lesen* si warntes. 553,3 umbe dën *zu lesen* umben *u. s. w.*

Man sollte es dem Leser möglichst erleichtern, dass er den Auftact und die erste Hebung auf den ersten Blick erkennen kann: ich habe mich der üblichen Mittel bedient, wäre aber gerne noch weiter gegangen; besonders durch Trennung der Negation ne *könnte in vielen Fällen geholfen werden; doch habe ich vorerst das Herkömmliche nicht verlassen.*

Auf Reinheit des Verses habe ich möglichst Rücksicht genommen, doch konnten unmöglich alle Schwierigkeiten entfernt werden. Die zweisilbige Senkung aber 825,4. 1709,1. oder 528,4 *kann der Leser einsilbig machen. Ebenso müssen die zweisilbigen Formen der Pronomina Possessiva öfters einsilbig gesprochen werden. Manche Aenderungen habe ich mir erlaubt, um Betonungen zu entfernen, die mir zwar nicht im Allgemeinen, aber wohl für die Nibelungen anstössig sind; z. B. die Betonung des* ántwurte ím dô Gunther. *Ich habe nur zweimal diese Betonung in offenbar fehlerhaften Lesearten beibehalten:* 2084,1 dër marcgrâve Írinc *und* 2087,2 dër lantgrâve Irnfrit.

Für die Gestaltung des Textes habe ich von den andern Handschriften häufigern Gebrauch gemacht; aber es ist nicht zu läugnen, dass alle unsere handschriftlichen Mittel nicht ausreichen. Ich habe vorerst die am Schlusse aufgeführten Besserungen, — wie ich hoffe — ohne Handschrift aufgenommen. Es sind aber damit noch lange nicht alle Schäden geheilt. Z. B. 1113,4 *möchte ich lesen* dicke *statt* gërne. 451,2 dër tiufel von dër helle, wër künt dâ vor genësen? *Zu* 270,3 *siehe Wörterbuch* verklagen. 548,3 alle dës gedigenes, *worauf* a *deutet; ebenso* 781,1. 1274.4 vil lützel ir deheiner die frouwen vrœlîche vant. *Das bedenkliche Wort* mortræche *möchte ich beseitigen, u. s. w.*

Die aus der „Noth" aufgenommenen Lesarten betrachte ich grossentheils nur als alte Verbesserungen eines Fehlers, die vielleicht durch bessere ersetzt werden können, z. B. 134,4 *entfernt die „Noth" das zweite* küniginne, *während wahrscheinlicher das erste* küniginne *durch ein anderes Wort, etwa* ëdele vrouwe, *zu ersetzen wäre.*

Doch über alle diese Punkte kann ich hier nicht ausführlich sprechen. Ich bin mir der Unvollkommenheit meiner Arbeit, und der eigenthümlichen Schwierigkeiten der Aufgabe lebhaft bewusst, hoffe aber nichtsdestoweniger, in dieser neuen Auflage dem Ziele wesentlich näher gekommen zu sein.

Heidelberg, im April 1863.

A. Holtzmann.

VORREDE

zur dritten Auflage.

Die Schulausgabe des Nibelungenlieds erscheint in dieser dritten Auflage in vermehrter und verbesserter Gestalt. Der Auftrag sie zu besorgen ist mir von der Familie des Verewigten und von der Verlagshandlung zu Teil geworden, und ich habe versucht, diess ehrende Vertrauen nach Kräften zu rechtfertigen und im Geiste meines geliebten Lehrers die Arbeit zu vollführen.

Nicht nur ist die in der zweiten Auflage weggebliebene lehrreiche Einleitung aus der ersten wiederholt und das Wörterbuch manigfach verbessert worden, auch der Text selbst hat an vielen Stellen, welche der Anhang namhaft macht, wesentliche Berichtigungen erfahren. Eine weitere Reihe von Vermutungen und Aenderungsvorschlägen, die ohne Weiteres in den Text aufzunehmen nicht geraten schien, hat im zweiten Verzeichnis Raum gefunden.

Zur Bearbeitung lagen mir die Handexemplare Holtzmanns von der grossen kritischen Ausgabe sowie von der zweiten Schulausgabe vor, auch gab ein von mir im Winter 1859/60 nachgeschriebenes Heft der Vor-

lesungen über das Nibelungenlied vielfache Ausbeute und Anlass zu strengerer Durchführung der kritischen Methode des grossen Meisters.

Möge die so beliebt gewordene Schulausgabe auch in dieser dritten Auflage sich die alten Freunde bewahren und neue dazu gewinnen.

Carlsruhe, Pfingsten 1874.

A. Holder.

I. ÂVENTIURE

VON DEN NIBELUNGEN.

1. Uns ist in alten mæren wunders vil geseit 1
von heleden lobebæren, von grôzer arebeit;
von freude unt hôchgezîten, von weinen unde klagen,
von küener recken strîten müget ir nu wunder hœren sagen.

2. Ez wuohs in Buregonden ein vil edel magedîn, 2
daz in allen landen niht schœners mohte sîn,
Kriemhilt geheizen, diu wart ein schœne wîp;
dar umbe muosen dëgene vil verliesen dën lîp.

Dër minneclîchen meide trüejen wol gezam: 3
ir muotten küene recken, niemen was ir gram.
âne mâzen schœne sô was ir edel lîp:
dër juncfrouwen tugende zierten anderiu wîp.

3. Ir pflâgen drî künige edel unde rîch, 4
Gunther unde Gêrnôt die recken lobelîch,
unt Gîselher dër junge, ein wætlîcher dëgen;
diu frouwe was ir swëster, die helde hetens in ir pflëgen.

4. Ein rîchiu küniginne frou Uote ir muoter hiez; 7
ir vater dër hiez Dancrât, dër in diu erbe liez
sît nâch sîme lëbene, ein ellens rîcher man,
dër ouch in sîner jugende grôzer êren vil gewan.

5. Die hërren wâren milte, von arde hôhe erborn, 5
mit kraft unmâzen küene die recken ûzerkorn.
dâ zën Burgonden sô was ir lant genant.
si frümten starkiu wunder sît in Etzelen lant.

6. Ze Wormze bî dëm Rîne si wonten mit ir kraft; 6
in dienten von ir landen vil stolziu ritterschaft
mit lobelîchen êren unz an ir endes zît.
si sturben jæmerlîche sît von zweier frouwen nît.

7. Die drî künige wâren, als ich gesaget hân, 8
von vil hôhem ellen; in wâren undertân
ouch die besten recken, von dën man hât gesaget,
starc unt vil küene, in scharpfen strîten unverzaget.

8. Daz was von Tronege Hagene, unt ouch dër bruoder sîn 9
Dancwart dër snëlle, von Metzen Ortwîn,
die zwêne marcgrâven, Gêre unt Eckewart,
Volkêr von Alzeie, mit ganzem ellen wol bewart,

9. Rûmolt dër küchenmeister, ein ûzerwelter dëgen, 10
Sindolt unde Hûnolt; dise hërren muosen pflëgen
dēs hoves unt dër êren, dër drîer künige man.
si heten noch manigen recken, dës ich genennen nienen kan.

10. Dancwart dër was marschalc; dô was dër nëve sîn 11
truhsetze dës küniges von Metzen Ortwîn.
Sindolt dër was schenke, ein wætlîcher dëgen;
Hûnolt was kameræere: si kunden hôher êren pflëgen.

11. Von dës hoves êre unt von ir wîten kraft, 12
von ir vil hôhen wërdekeit unt von ir ritterschaft,
dër die hërren pflâgen mit freuden al ir lëben,
dësn künde iu ze wâre niemen gar ein ende gëben.

12. In disen hôhen êren troumte Kriemhilde, 13
wie si züge einen valken starc, schœne unt wilde,
dën ir zwên arn erkrummen; daz si daz muoste sëhen,
irn kunde in dirre wërlde leider nimmer geschëhen.

13. Dën troum si dô sagete ir muoter Uoten. 14
sine kundes niht bescheiden baz dër guoten:
'dër valke, dën du ziuhest, daz ist ein edel man;
in enwëlle got behüeten, du muost in schiere vloren hân.'

14. 'Waz saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn? 15
âne recken minne sô wil ich immer sîn;
sus schœne ich wil belîben unz an mînen tôt,
daz ich von recken minne sol gewinnen nimmer nôt.'

15. 'Nune versprich ëz niht ze sêre,' sprach ir muoter dô. 16
'soltu immer hërzenlîche zër wërlde wërden vrô,
daz kümt von mannes minne; du wirst ein schœne wîp,
ob dir got gefüeget eins rëhte guoten ritters lîp.'

16. 'Die rede lât belîben, vil liebiu frouwe mîn; 17
ëz ist an manigen wîben vil dicke worden schîn,
wie liebe mit leide ze jungest lônen kan;
ich sol si mîden beide, sone kan mir nimmer missegân.'

17. Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac. 18
sît lëbete diu vil guote vil manigen lieben tac,
daz sine wësse niemen, dën minnen wolde ir lîp.
sît wart si mit êren eins vil wërden recken wîp.

18. Dër was dër sëlbe valke, dën si in ir troume sach, 19
dën ir beschiet ir muoter. wie sêre si daz rach
an ir næhsten mâgen, die in sluogen, sint!
durch sîn eines stërben starp vil maniger muoter kint.

II. ÂVENTIURE

VON SIFRIDE WIE DER ERZOGEN WART.

19. Dô wuohs in Niderlanden eins edelen küniges kint, 20
dës vater dër hiez Sigemunt, sîn muoter Sigelint,
in einer rîchen bürge, wîten wol bekant,
nidene bî dëm Rîne, diu was ze Santen genant.

Ich sage iu von dëm dëgene, wie schœne dër wart. 21
sîn lîp vor allen schanden was vil wol bewart.
starc unde küene wart sît dër sëlbe man.
hei waz ër grôzer êren ze dirre wërlde gewan!

20. Sîfrit was geheizen dër snëlle dëgen guot; 22
ër versuochte vil dër rîche durch ellenthaften muot.
durch sînes lîbes sterke suochter fremediu lant;
hei, waz ër snëller dëgene sît zën Buregonden vant!

21. Ê daz dër dëgen küene vol wüehse ze man,
dô het ër solhiu wunder mit sîner hant getân,
dâ von man immer mêre mac singen unde sagen;
dës wir in disen stunden müezen vil von im gedagen.

22. In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen, 23
man mohte michel wunder von Sîfride sagen,
waz êren an im wüehse, unt wie schœne was sîn lîp;
dës heten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

23. Man zôh in mit dëm vlîze, als im daz wol gezam; 24
von sîn sëlbes tugenden waz zühte ër an sich nam!
dës wurden sît gezieret sînes vater lant,
daz man in zallen dingen sô rëhte hêrlîchen vant.

24. Vil sëlten âne huote man rîten lie daz kint; 26
in hiez mit wæte zieren sîn muoter Sigelint.
sîn pflâgen ouch die wîsen, dën êre was bekant;
dës mohte ër wol gewinnen beidiu liut unde lant.

25. Nu was ër in dër sterke, daz ër wol wâfen truoc; 27
swës ër dâ zuo bedorfte, dës lag an im genuoc;
dô begunder sinnen wërben schœniu wîp;
die trûten wol mit êren dën sînen wætlîchen lîp.

26. Dô hiez sîn vater Sigemunt künden sînen man, 28
ër wolde hôchgezîte mit lieben friunden hân.
diu mære man dô fuorte in vremder künige lant;
dën gesten unt dën kunden gap man ros unt ouch gewant.

27. Swâ man vant deheinen, dër ritter solde sîn, 29
von art dër sînen mâge, diu edelen kindelîn,
diu ladet man zuo dëm lande durch die hôchgezît;
mit samt dëm jungen künige swërt genâmen si sît.

28. Von dër hôchgezîte man mohte wunder sagen: 30
Sigemunt unde Sigelint die kunden wol bejagen
mit guote michel êre; dës teilte vil ir hant.
dës sach man vil dër fremden zuo zin rîten in daz lant.

29. Vier hundert swërtdëgene die solden tragen kleit 31
mit dëm jungen künige: vil manic schœniu meit
mit wërke was unmüezic, wan si im wâren holt.
vil dër edelen steine die frouwen leiten in daz golt,

30. Die si mit borten wolden würken ûf ir wât 32
dën stolzen swërtdëgenen, dës enwas niht rât.
dër wirt dër hiez dô sidelen vil manigem küenen man;
zeinen sünewenden, dâ ër die hôchzît wolde hân.

31. Dô gie zeinem münster vil manic rîcher knëht 33
unt vil dër edelen ritter. die wîsen heten rëht,
daz si dën tumben dienten, als in was ê getân.
si heten kurzewîle unt ouch vil maniger vröuden wân.

32. Gote man zën êren eine mësse sanc. 34
dô wart von dën liuten vil michel dër gedranc,
dâ si ze ritter wurden nâch ritterlîcher ê
mit alsô grôzen êren, daz wætlîch immer mê ergê.

33. Si liefen, dâ si funden gesatelet manic marc. 35
in hove Sigemundes dër buhurt wart sô starc,
daz man erdiezen hôrte palas unde sal.
die hôchgemuoten dëgene heten vrœlîchen schal.

34. Von wîsen unt von tumben man hôrte manigen stôz, 36
daz dër schefte brëchen gein dëm lufte dôz;
trunzûne sach man vliegen für dën palas dan;
dâ sâhen kurzewîle beidiu wîp unt ouch die man.

35. Dër künic bat ëz lâzen: dô zôch man dan diu marc; 37
man sach ouch dâ zebrochen vil manige buckel starc,
vil dër edelen steine gevellet ûf daz gras
ab liehten schildes spangen, von hürten daz geschëhen was.

36. Dô giengens wirtes geste, dâ man in sitzen riet; 38
vil dër edelen spîse si von dër müede schiet
unt wîn dër aller beste, dën man mit vollen truoc;
dën vremden unt dën kunden bôt man êren dâ genuoc.

37. Solher kurzewîle si pflâgen al dën tac; 39
vil dër varnder diete ruowe sich bewac.
si dienten nâch dër gâbe, die man dâ rîche vant.
dës wart mit lobe gezieret allez Sigemundes lant.

38. Dër hërre hiez dô lîhen sînen sun dën jungen man 40
lant unde bürge, als ër ê het getân.
dën sînen swërtgenôzen gap dô vil sîn hant.
dô liebete in diu reise, daz si kômen in daz lant.

39. Diu hôchgezît dô wërte unz an dën sibenden tac. 41
Sigelint diu rîche nâch alten siten pflac
durch ir kindes liebe gëben rôtez golt.
si kundez wol gedienen, daz si ir sune wæren holt.

40. Lützel deheinen varnden armen man dâ vant: 42
ros unde kleider daz stoup in von dër hant,
sam si ze lëbene hêten mêr deheinen tac;
ich wæne, ie ingesinde sô grôzer milte gepflâc.

41. Mit lobelîchen êren schiet sich diu hôchgezît. 43
von dës landes hërren hôrte man wol sît,
daz si dën jungen wolden zeime vogete hân;
dësn wolde in dô niht volgen Sîfrit dër wætlîche man.

42. Sît daz noch beide lëbeten Sigemunt unt Sigelint, 44
niht wolde tragen krône noch ir liebez kint.
doch wolder wësen hërre für allen gewalt.
dës in dën landen was ervorht dër dëgen küene unde balt.

43. In torste niemen schëlten. sît dô ër wâfen nam,
ja geruowete vil sëlten dër recke lobesam
jâ suochte niwan strîten. sîn ellenthaftiu hant
tët in zallen zîten in vremeden rîchen wol bekant.

III. ÂVENTIURE

WIE SIFRIT ZE WORMZE KOM.

44. Dën hërren müeten sëlten deheiniu hërzenleit; 45
ër hôrte sagen mære, wie ein schœniu meit
in Burgonden wære ze wunsche wolgetân:
dâ von ër sît vil arebeit unde ouch freuden gewan.

45. Diu ir unmâzen schœne was vil wîten kunt, 46
unt ir vil hôch gemüete zuo dër sëlben stunt
an dër juncfrouwen sô manic helt ervant.
ëz ladete vil dër geste in daz Gunthêres lant.

46. Swaz man nâch ir minne dër wërbenden sach, 47
Kriemhilt in ir sinne ir sëlber nie verjach,
daz si deheinen wolde zeime trûte hân.
ër was ir noch vil vremde, dëm si wart sider undertân.

47. Do gedâhte ûf hôhe minne daz Sigelinde kint. 48
ëz was ir aller wërben wider in ein wint.
ër mohte wol verdienen schœner frouwen lîp.
sît wart diu edele Kriemhilt dës starken Sîfrides wîp.

48. Im rieten sîne mâge unt genuoge sîne man, 49
sît daz ër ûf minne vlîzen sich began,
daz ër eine næme, diu im möhte zëmen.
dô sprach dër hërre Sîfrit: ‘sô wil ich Kriemhilde nëmen,

49. Die edelen juncfrouwen ûz Burgonden lant 50
durch ir vil grôzen schœne. von sage ist mir bekant:
nie keiser wart sô rîche, dër wolde haben wîp,
im enzæme wol ze minnen dër jungen küniginne lîp’.

50. Disiu sëlben mære vernam dô Sigemunt: 51
ëz reite sîn gesinde, dâ von wart ëz im kunt;
dër wille sînes kindes was im grimme leit,
daz ër wërben wolde die vil hêrlîchen meit.

51. Ëz gefriesch ouch Sigelint dës edelen küniges wîp; 52
si hete grôze sorge umbe ir kindes lîp:
dën vorhte si verliesen von Gunthêres man.
dën gewërp man dô dëm dëgene sêre leiden began.

52. Dô sprach dër starke Sîfrit: ‘vil lieber vater mîn, 53
ân edeler frouwen minne wolde ich immer sîn,
ichn würbe, dar mîn hërze vil grôze liebe hât.
swaz ieman reden künde, dës ist deheiner slahte rât.

53. ‘Sît du niht wil erwinden,’ sprach dër künic dô, 54
‘sô bin ich dînes willen inneclîchen vrô,
unt wil dirz hëlfen füegen, sô ich beste kan:
doch hât dër künic Gunther vil manigen übermüeten man.

54. Ob ëz ander niemen wære, wan Hagene dër dëgen, 55
dër kan mit übermüete dër hôchverte pflëgen,
daz ich vil sêre fürhte, deiz uns wërde leit;
jâ ist mir solher mære dicke vil von in geseit.’

55. ‘Waz mag uns daz gewërren?’ sprach dô Sîfrite, 56
‘swaz ich friwentlîche niht ab in erbite,
daz mac doch mit ellen erwërben wol mîn hant;
ich trouwe im an ertwingen bêdiu liut unde lant.’

56. Dô sprach dër fürste Sigemunt: ‘dîn rede diu ist mir leit; 57
wan würden disiu mære ze Rîne geseit,
dune torstes nimmer gerîten in daz lant;
Gunther unde Gêrnôt sint mir lange wol bekant.

57. Mit gewalt nie man erwërben mac die schœnen meit,’ 58
sô sprach dër künic Sigemunt, ‘daz ist mir wol geseit;
wil aber du mit recken rîten in daz lant,
unsern besten friwenden sol diu reise sîn bekant.’

58. ‘Dësn ist mir niht ze muote,’ sprach dô Sîfrite, 59
‘daz mir süln recken ze Rîne volgen mite
durch deheine hervart, daz wære mir vil leit,
dâ mit ich solde ertwingen die vil hêrlîchen meit.

59. Si mac sus wol erwërben dâ mîn eines hant; 60
ich wil mit zwelf gesellen in Gunthêres lant.
dar sult ir mir hëlfen, vater Sigemunt.’
dô gap man sînen dëgenen ze kleiden grâ unde bunt.

60. Do vernam ouch disiu mære sîn muoter Sigelint; 61
si begunde trûren umbe ir liebez kint.
jâ vorhte si vil sêre die Gunthêres man;
diu edele küniginne dar umbe weinen began.

61. Dô kom dër hërre Sîfrit, dâ ër die frouwen sach; 62
wider sîne muoter güetlîch ër sprach:
‘irn sult niht weinen durch dën willen mîn,
jâ wil ich âne sorge vor allen wîganden sîn.

62. Nu hëlfet mir dër reise in Burgonden lant, 63
daz ich unt mîne recken haben solch gewant,
daz sô stolze dëgene mit êren mügen tragen;
dës wil ich genâde iu mit triuwen immer sagen.’

63. ‘Sît du niht wil erwinden,’ sprach dô Sigelint, 64
‘sô hilfe ich dir dër reise, mîn einigez kint,
mit dër besten wæte, die ritter ie getruoc,
dir unt dën dînen dëgenen; ir sult ir füeren genuoc.’

64. Dës neig ir mit zühten dër vil küene man; 65
ër sprach: ‘ich wil zër verte niemen mêre hân,
niwan zwelf gesellen; dën sol man prüeven wât.
ich wil versuochen gërne, wie ëz umbe Kriemhilde stât.’

65. Dô sâzen schœne frouwen naht unde tac; 66
lützel deheiner muoze ir deheiniu pflac,
unze si geworhten die Sîfrides wât;
ër wolde sîner verte hân deheiner slahte rât.

66. Sîn vater hiez im zieren sîn ritterlîch gewant, 67
dâ mit ër varn wolde in Burgonden lant.
die ir vil liehten brünne die wurden ouch bereit,
unt ir vil guoten hëlme, ir schilde schœne unde breit.

67. Dô nâhete in ir reise zën Burgonden dan. 68
si heten umbe in sorge, wiez im solde ergân,
ob si immer wider solden komen in daz lant.
dô soumte man dën dëgenen von dannen wâfen unt gewant.

68. Ir ros diu wâren schœne, ir gereite goldes rôt; 69
lebet iemen übermüeter, dës enwas niht nôt,
denne wære Sîfrit unt die sîne man.
wie schône ër urloubes gërte zën Burgonden dan!

69. In werte trûreclîche dër künic unt ouch sîn wîp; 70
ër trôste minneclîchen dô ir beider lîp:
ër sprach: ‘ir sult niht weinen durch dën willen mîn;
immer âne sorge müget ir wol mînes lîbes sîn.’

70. Ëz was leit dën recken, ëz weinte ouch manic meit; 71
ich wæn, in hete rëhte ir hërze daz geseit,
daz in sô vil ir friwende dâ von gelæge tôt;
von schulden si dô klageten, dës gie in endelîche nôt.

71. An dëm sëhsten morgen ze Wormze ûf dën sant 72
riten die vil küenen; allez ir gewant
was von rôtem golde, ir gereite wol getân;
ir ros diu giengen ëbene dës hërren Sîfrides man.

72. Ir schilde wâren niuwe, starc unde breit, 73
unt vil lieht ir hëlme, dô ze hove reit
Sîfrit dër vil küene in Gunthêres lant.
man gesach an heleden nie sô hêrlîch gewant.

73. Diu ort dër swërte giengen nider ûf die sporn; 74
ëz fuorten scharpfe gêre die ritter ûzerkorn.
Sîfrit dër fuorte ir einen wol zweier spannen breit,
dër ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

74. Die goldes rôten zeume fuortens an dër hant, 75
von sîden fürgebüege: sus kômens in daz lant.
daz volc si allenthalben kapfen an began,
dô liefen in engegene dës künic Gunthêres man.

75. Die hôchgemuoten recken, ritter unde knëht, 76
die sprungen in begegene, daz was michel rëht,
unt enpfiengen dise geste in ir hërren lant;
si nâmen in die mœre unde ir schilde von dër hant.

76. Diu ros si wolden dannen ziehen an ir gemach; 77
Sîfrit dër starke zuo dën helden sprach:
‘lât uns noch die mœre eine wîle stân.
wir wëllen schiere hinnen, dës ich guoten willen hân.

77. Man sol ouch unser schilde ninder von uns tragen; 78
wâ ich dën künic vinde, kan mir daz iemen sagen,
Gunthern dën rîchen ûz Burgonden lant?’
dô sagetez im ir einer, dëm ëz rëhte was bekant.

78. ‘Wëlt ir dën künic vinden, daz mac vil wol geschëhen: 79
ûf jeneme sale wîten hân ich in gesëhen
bî dën sînen dëgenen; wëlt ir zuo zim gân,
ir müget dâ vor im vinden manigen ûzerwelten man.’

79. Dô wâren ouch dëm künige diu mære nu geseit, 80
daz ûf sînem hove wæren ritter vil gemeit,
die fuorten liehte brünne unt hêrlîch gewant.
si enkande niemen in dër Burgonden lant.

80. Dën wirt dës hete wunder, von wannen kœmen dar 81
die hêrlîchen recken in wæte liehtgevar
unt mit sô schœnen schilden niuwe unde breit;
daz im daz niemen sagete, daz waz im grœzlîche leit.

81. Dës antwurte ein recke, dër hiez Ortwîn, 82
starc unde küene mohter vil wol sîn:
‘sît wir ir niht erkennen, sô sult ir heizen gân
nâch mîme ôheim Hagenen, dën sul wir si sëhen lân.

82. Dëm sint kunt diu rîche unt ouch diu fremden lant. 83
mag ër si bekennen, daz tuot ër uns bekant.’
in hiez dër künic bringen; mit dën sînen man
sach man in zühteclîche ze hove für dën künic gân.

83. Waz sîn dër künic wolde, dës vrâgete Hagene. 84
‘ëz sint in mîme hûse vremde dëgene,
die niemen hie bekennet; ob ir si ê gesëhen
habet in vremden landen, dës sult ir, Hagene, mir verjëhen.’

84. ‘Daz tuon ich sicherlîchen.’ zeinem vënster ër dô gie, 85
sîn ougen ër dô wenken zuo dën gesten lie.
wol behagete im ir geverte unde ouch ir gewant.
si wâren im vil vremde in dër Burgonden lant.

85. Ër sprach, von swannen füeren die recken an dën Rîn, 86
ëz möhten sëlbe fürsten oder fürsten boten sîn.
‘ir ros diu sint sô schœne, ir kleider harte guot;
swannen si joch rîten, si sint vil hôhe gemuot.’

86. Alsô sprach dô Hagene: ‘als ich mich kan verstân, 87
swie ich Sîfriden noch nie gesëhen hân,
sô wil ich wol getrouwen, swie ëz sich gefüeget hât,
sô ist ëz dër recke, dër dort sô hêrlîchen stât.

87. Ër bringet niuwe mære hër in ditze lant: 88
die küenen Nibelunge sluoc dës heldes hant,
Schilbunc unde Nibelunc diu rîchen küniges kint;
ër frümte starkiu wunder mit sîner grôzen krefte sint.

88. Dô dër helt aleine ân alle hëlfe reit, 89
ër vant vor einem bërge, daz ist mir wol geseit,
bî Nibelunges horde vil manigen küenen man;
die wâren im ê fremde, unz ër ir künde dâ gewan.

89. Hort dër Nibelunges dër was gar getragen 90
ûz einem holn bërge. nu hœret wunder sagen,
wie in teilen wolden dër Nibelunge man.
daz sach dër dëgen Sîfrit, dën helt ës wundern began.

90. Ër kom zuo zin sô nâhen, daz ër die recken sach, 91
unde ouch in die dëgene. ir einer drunder sprach:
‘hie kümt dër starke Sîfrit dër helt von Niderlant.’
vil seltsæniu mære ër an dën Nibelungen vant.

91. Dën recken wol enpfiengen Schilbunc unt Nibelunc; 92
mit gemeinem râte die edelen fürsten junc
dën schaz in bâten teilen dën vil küenen man,
unt bâtens in sô lange, unz ër inz loben da begạn.

92. Ër sach sô vil gesteines, als wir hœren sagen, 93
hundert kanzwägene ëȥ mohten niht getragen;
noch mê dës rôten goldes von Nibelunge lant:
daȥ solde in alleȥ teilen dës küenen Sîfrides hant.

93. Dô gâben si im ze miete daȥ Nibelunges swërt; 94
si wurden mit dëm dienste vil übele gewërt,
dën in dâ leisten solde dër vil küene man.
ërn kundes niht verenden, dô wart dër helt von in bestân.

94. Dën schaz ër ungeteilet belîben muose lân.
do begunden mit im strîten dër zweier künige man.
mit ir vater swërte, daȥ Balmunc was genant
erstreit ab in dër küene dën hort unt Nibelunge lant.

95. Si heten dâ ir friunde zwelf küene man, 95
die starc als risen wâren; waȥ kundeȥ si vervân?
die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant,
unt recken siben hundert dwang ër von Nibelunge lant.

96. Dar zuo die rîchen künige die sluog ër beide tôt. 97
ër kom von Albrîche sît in grôȥe nôt.
dër wânde sîne hërren rëchen dâ ze hant.
unz ër die grôȥen sterke sît an Sîfride vant.

97. Done kunde im niht gestrîten daȥ starke getwërc; 98
alsam die lëwen wilde si liefen an dën bërc,
dâ ër die tarnkappen Albrîche an gewan;
dô wart dës hordes hërre Sîfrit dër vil küene man.

98. Die dâ getorsten strîten die lâgen alle erslagen. 99
dën schaz hieȥ ër dô balde füeren unde tragen,
dâ in ê dâ nâmen die Nibelunges man.
Albrîch dër vil starke dô die kameren gewan.

99. Ër muose im swern eide, ër diente im sô sîn knëht, 100
aller hande dienste was ër im gerëht.'
sô sprach von Tronege Hagene: 'daȥ hât ër getân,
alsô grôȥer krefte nimêre recke gewan.

100. Noch weiȥ ich an im mêre, daȥ mir ist bekant: 101
einen lintrachen sluoc dës heledes hant;
dô badeter in dëm bluote; dës ist dër helt gemeit
von alsô vester hiute, daȥ in nie wâfen sît versneit.

101. Nu suln wir dën recken enpfâhen dëste baz, 102
daz wir iht verdienen dën sînen starken haz.
sîn lîp dër ist sô küene, man sol in holden hân,
ër hât mit sînem ellen sô mänigiu wunder getân.’

102. Dô sprach dër künic rîche: ‘du maht wol haben wâr;
nu sich, wie dëgenlîche ër stêt gein strîtes vâr,
ër unt die sîne dëgene, dër wunderküene man;
wir suln im begegene hin nider zuo dëm recken gân.’

103. ‘Daz müget ir’, sprach dô Hagene, ‘wol mit êren tuon,
ër ist von hôhem künne, eins rîchen küniges sun;
ër stêt in dër gebære, mich dunket, wizze Krist!
ëzn sîn niht kleiniu mære, dar umbe ër hër geriten ist.’

104. Dô sprach dër wirt dës landes: ‘nu sî uns willekomen. 103
ër ist edel unde küene, daz hân ich wol vernomen;
dës sol ouch ër geniezen in Burgonden lant.’
dô gie dër künic Gunther, dâ ër Sîfriden vant.

105. Dër wirt unt sîne recken enpfiengen sô dën gast, 104
daz im an ir zühten wênic iht gebrast;
dës begunde in nîgen dër vil küene man:
man sah in zühteclîche mit dën sînen recken stân.

106. ‘Mich wundert dirre mære,’ sprach dër wirt ze hant, 105
‘von wiu ir edel Sîfrit sît komen in daz lant,
oder waz ir wërbet ze Wormez an dën Rîn?’
dô sprach dër gast zëm künige: ‘daz sol iuch unverdaget sîn.

107. Mir wart gesaget mære in mînes vater lant, 106
daz hie bî iu wæren, daz hête ich gerne erkant,
die küenisten recken, dës hân ich vil vernomen,
die ie künic gewünne: dar umbe bin ich hër bekomen.

108. Ouch hôrte ich iu sëlben dër dëgenheite jëhen, 107
daz man künic deheinen küener habe gesëhen.
dës giht iu vil dër liute über elliu disiu lant;
nune wil ich niht erwinden, unz ëz mir wërde bekant.

109. Ich bin ouch ein recke, unt solde krône tragen. 108
ich wil daz gërne füegen, daz si von mir sagen,
daz ich habe von rëhte liute unde lant.
dar umbe sol mîn êre unt mîn houbet wësen pfant.

110. Nu ir sît sô küene, als mir ist geseit, 109
jane ruoche ich, ist ëz iemen liep oder leit,
ich wil an iu ertwingen, swaz ir müget hân,
lant unde bürge, daz sol mir wësen undertân.’

111. Dën künic hete wunder unt sîne man alsam 110
umbe disiu mære, diu ër hie vernam,
daz ër dës hête willen, ër næme im sîniu lant.
daz hôrten sîne dëgene, dô wart in zürnen bekant.

112. ‘Wie hête ich daz verdienet?’ sprach Gunther dër dëgen, 111
‘dës mîn vater lange mit êren hât gepflëgen,
daz wir daz solden vliesen von iemannes kraft?
wir liezen übele schînen, daz ouch wir pflëgen ritterschaft.’

113. ‘Ichn wil ës niht erwinden,’ sprach aber dër küene man; 112
‘ëzn müge von dînem ellen dîn lant dën vride hân,
ich wils alles walten; unt ouch diu erbe mîn,
erwirbestuz mit ellen, diu suln von rëhte wësen dîn.

114. Dîn lant unt ouch daz mîne suln gelîche ligen: 113
swëder unser einer am andern mac gesigen,
dëm sol ëz allez dienen, die liute unt ouch diu lant.’
dâ wider redete aleine dër hërre Gêrnôt ze hant.

115. ‘Wir hân dës niht gedingen,’ sprach dô Gêrnôt, 114
‘daz wir iht lande ertwingen, daz iemen drumbe tôt
gelige vor recken handen; wir haben rîchiu lant,
diu dienent uns von rëhte, ze nieman sint si baz bewant.’

116. In vil grimmem muote dâ stuonden friunde sîn; 115
dô was ouch dar under dër hërre Ortwîn,
dër sprach: ‘disiu suone ist mir von hërzen leit;
iu hât dër starke Sîfrit unverdienet widerseit.

117. Ob ir unt iuwer brüeder hêtet niht die wer, 116
unt ob ër danne fuorte ein michel küniges her,
ich trowete wol erstrîten, daz dër küene man
die grôzen übermüete von wâren schulden müese lân.’

118. Daz zurnde harte sêre dër helt von Niderlant: 117
‘sich sol niht vermëzzen wider mich dîn hant;
ich bin ein künic rîche, sô bistu küniges man,
jane zimt dir niht mit strîte deheinen mîn genôz bestân.’

119. Nâch swërten rief dô sêre von Metzen Ortwîn, 118
ër mohte Hagenen swëster sun von Tronege vil wol sîn.
daz dër sô lange dagete, daz was dëm künige leit.
dô understuond ëz Gêrnôt dër ritter küene unt gemeit.

120. Ër sprach ze Ortwîne: ‘lât iuwer zürnen stân, 119
uns hât dër hërre Sîfrit solhes niht getân,
wirn megen ëz noch wol scheiden mit zühten. dêst mîn rât,
unt haben in ze friunde, daz uns vil lobelîcher stât.’

121. Dës antwurte Hagene: ‘uns mac wol wësen leit, 120
allen iuwern dëgenen, daz ër ie gereit
durch strîten hër ze Rîne; ër soldez haben lân;
im heten mîne hërren solher leide niht getân.’

122. Dô sprach aber Sîfrit dër kreftige man: 121
‘müet iuch daz hër Hagene, daz ich gesprochen hân,
sô sol ich lâzen kiesen, daz die hende mîn
wëllent vil gewaldec hie zën Burgonden sîn.’

123. ‘Daz sol ich eine wenden,’ sprach dô Gêrnôt; 122
allen sînen dëgenen reden ër verbôt
iht mit übermüete, dës im wære leit.
dô gedâhte ouch Sîfrit an die vil hêrlîchen meit.

124. ‘Wie zæme uns mit iu strîten?’ sprach aber Gêrnôt. 123
‘swaz helde nu dar under müesen ligen tôt,
wir hêtens lützel êre, ob wir ëz wolden tuon.’
dës antwurte Sîfrit dës künic Sigemundes sun:

125. ‘War umbe bîtet Hagene unde ouch Ortwîn, 124
daz ër niht gâhet strîten, mit dën friunden sîn,
dër ër alsô manigen hie ze lande hât?’
si muosen rede vermîden, daz was Gêrnôtes rât.

126. ‘Ir sult uns wësen willekomen,’ sprach Gîselher daz kint, 125
‘unt iuwer hergesellen, die hie mit iu sint;
wir suln iu gërne dienen ich unt die mâge mîn.’
dô hiez man dën gesten schenken Gunthêres wîn.

127. Dô sprach dër wirt dës landes: ‘allez daz wir hân, 126
geruochet irs nâch êren, daz sî iu undertân,
unt sî mit iu geteilet lîp unde guot.’
dô wart dër hërre Sîfrit ein lützel senfter gemuot.

128. Dô hieʒ man in behalten alleʒ ir gewant; 127
man gab in herbërge, die besten, die man vant,
Sîfrides knappen; man schuof in guot gemach;
dën gast man sît vil gërne dâ zën Burgonden sach.

129. Man bôt im michel êre dar nâch ze manigen tagen, 128
tûsent stunden mêre, dann ich iu kan gesagen.
daʒ hete verscholt sîn ellen, ir sult wol wiʒʒen daʒ;
in sach vil lützel iemen, dër im wære gehaʒ.

130. Sich vliʒʒen kurzewîle die künige unt ouch ir man, 129
sô was ër ie dër beste, swës man dâ began;
dës kunde im volgen niemen, sô michel was sîn kraft,
sô si dën stein wurfen oder schuʒʒen dën schaft.

131. Swâ sô vor dën frouwen durch ir hofscheit 130
kurzewîle pflâgen die ritter vil gemeit,
dâ sach man ie vil gërne dën helt ûʒ Niderlant;
ër het ûf hôhe minne sîne sinne gewant.

132. Ze hove die schœnen frouwen vrâgeten mære:
wër dër stolze vremde recke wære?
'sîn lîp dër ist sô schœne, vil rîche sîn gewant.'
dô sprâchen ir genuoge: 'ëʒ ist dër künic von Niderlant.'

133. Swës iemen dâ begunde, dës was sîn lîp bereit; 131
ër truoc in sînem muote ein minneclîche meit,
unt ouch in ein diu frouwe, die ër noch niene gesach,
diu im in heinlîche vil dicke güetlîche sprach.

134. Swenn ûfem hove wolden spilen dâ diu kint, 132
ritter unde knappen, daʒ sach vil dicke sint
Kriemhilt durch diu vënster, diu küniginne hêr;
deheiner kurzewîle bedorftes in dën zîten mêr.

135. Unt wësser, daʒ in sæhe, die ër in hërzen truoc, 133
dâ hête ër kurzewîle immer ane genuoc;
solt ouch ër si schouwen, ir sult gelouben daʒ,
daʒ im in dirre wërlde kunde nimmer wërden baʒ.

136. Swenne ër bî dën recken ûf dëm hove stuont, 134
alsô noch die liute durch kurzewîle tuont,
sô stuont sô minneclîche daʒ Sigelinde kint,
daʒ in durch hërzenliebe trûtte manic frouwe sint.

137. Ër dâhte ouch manige zîte : ‘wie sol daʒ geschëhen, 135
daʒ ich die maget edele mit ougen müge gesëhen,
die ich von hërzen minne unt lange hân getân?
diu ist mir noch vil vremde : dës muoʒ ich dicke trûric stân.’

138. Swenne die künige rîche riten in ir lant, 136
sô muosen ie die recken mit in al ze hant;
dâ mit reit ouch Sîfrit, daʒ was dën frouwen leit.
ër het durch hôhe minne dicke michel arebeit.

139. Sus wonte ër bî dën hërren, daʒ ist alwâr, 137
in Gunthêres lande, volleclîch ein jâr,
daʒ ër die minneclîchen die zîte nie gesach,
von dër im sît vil liebe unt ouch vil leide geschach.

IV. ÂVENTIURE

WIE SIFRIT MIT DEN SAHSEN STREIT.

140. Dô kômen vremdiu mære in Gunthêres lant 138
von boten, die im vërre wâren dar gesant
von unkunden recken, die in truogen haʒ;
dô si die rede vernâmen, leit was in inneclîche daʒ.

141. Die wil ich iu nennen : ëʒ was Liudegêr 139
ûʒer Sahsen lande, ein rîcher fürste hêr,
unt ouch von Tenemarke dër künic Liudegast,
an dëm sînen vriunden ganzer hëlfe nie gebrast.

142. Ir boten komen wâren in Buregonden lant, 140
die ir widerwinnen heten dar gesant.
dô vrâgete man dër mære die unkunden man;
dô brâhte man si balde ze hove für dën künic stân.

143. Dô sprach dër künic Gunther : ‘nu sît willekomen. 141
wër iuch hër habe gesendet, dësn hân ich niht vernomen,
daʒ sult ir lâʒen hœren,’ sprach dër ritter guot.
dô vorhten si vil sêre dën grimmen Gunthêres muot.

144. ‘Wëlt ir uns, künic, erlouben, daz wir iu mære sagen, 142
diu wir iu dâ bringen, sone suln wir niht verdagen,
wir nennen iu die hërren, die uns hëre habent gesant:
Liudegast unt Liudegêr, die wëllent suochen iuwer lant.

145. Ir habet ir zorn verdienet, ir sult gelouben daz, 143
daz iu die recken beide tragent grôzen haz;
si wëllent herverten ze Wormze an dën Rîn;
in hilfet vil dër dëgene, dës sult ir âne zwîfel sîn.

146. Inre zwelf wochen ir reise sol geschëhen. 144
habet ir iemen vriunde, daz lât vil balde sëhen,
die iu vriden hëlfen die bürge unt iuwer lant;
hie wirt von in verhouwen vil manic hêrlîcher rant.

147. Oder wëlt ir mit in dingen, so enbietet ëz in dar, 145
sone rîtent iu sô nâhen niht die starken schar
ze Wormez zuo dëm Rîne ûf hërzenlîchiu leit,
dâ von verdërben müezen die guoten ritter gemeit.’

148. ‘Nu bîtet eine wîle,’ sprach dër künic guot, 146
‘unz ich mich baz versinne, ich künde iu mînen muot.
hân ich getriuwer iemen die sol ich niht verdagen,
disiu starken mære sol ich mînen friwenden sagen.’

149. Dëm künige disiu mære wâren leit genuoc: 147
die rede ër tougenlîche in sîme hërzen truoc.
ër hiez gewinnen Hagenen unt ander sîne man,
unt bat ouch harte balde ze hove nâch Gêrnôte gân.

150. Dô kômen im die besten, swaz man dër dâ vant; 148
ër sprach: ‘man wil uns suochen hër in unser lant
mit starken herverten; daz lât iu wësen leit;
ëz ist gar âne schulde, daz si uns habent widerseit.’

151. ‘Daz wern êt wir mit swërten,’ sprach dô Gêrnôt, 149
‘dâ stërbent wan die veigen, die müezen ligen tôt;
dar umbe ich niht vergëzzen mac dër êren mîn:
die unser widerwinnen suln uns willekomen sîn.’

152. Dô sprach dër starke Hagene: ‘dazn dunket mich niht guot; 150
Liudegast unt Liudegêr die tragent übermuot;
wir mügen uns niht besenden in sô kurzen tagen.’
sô sprach dër küene recke, ‘wan müget irz Sîfride sagen!’

153. Die boten herbërgen hiez̧ man in die stat. 151
swie vîent man in wære, doch schône ir pflëgen bat
Gunther dër rîche, daz̧ was wolgetân,
unz ër ervant an vriunden, wër im dâ wolde gestân.

154. Dëm künige in sînen sorgen was iedoch vil leit; 152
dô sach in trûrende ein dëgen vil gemeit,
dër niht wiz̧z̧en kunde, waz̧ im was geschëhen.
dô bat ër im dër mære dën künic Gunther verjëhen.

155. ‘Mich wundert harte sêre,’ sprach dô Sîfrit, 153
‘wie habet ir sô verkêret die vrœlîchen sit,
dër ir nu mit uns lange habet alhër gepflëgen?’
dës antwurte im Gunther dër vil zierlîche dëgen:

156. ‘Jane mag ich allen liuten die swære niht gesagen, 154
die ich muoz̧ tougenlîche in mîme hërzen tragen.
man sol stæten friunden klagen hërzen nôt.’
diu Sîfrides varwe wart beidiu bleich unde rôt.

157. Ër sprach zuo dëm künige: ‘daz̧ habet ûf mînen eit, 155
ich sol iu hëlfen wenden elliu iweriu leit.
wëlt ir vriunde suochen, dër sol ich einer sîn,
unt trouwe ëz̧ wol mit êren vol bringen an daz̧ ende mîn.’

158. ‘Nu lône iu got, hër Sîfrit, diu rede mich dunket guot, 156
unt ob mir nimmer hëlfe iwer ellen getuot,
ich frewe mich doch dër mære, daz̧ ir mir sît sô holt:
lëb ich deheine wîle, ëz̧ sol wërden wol verscholt.

159. Ich wil iuch lâz̧en hœren, war umbe ich trûric stân: 157
von boten mîner vînde ich daz̧ vernomen hân,
daz̧ si mich suochen wëllen mit herverten hie;
daz̧ getâten uns noch dëgene hër zuo disen landen nie.’

160. ‘Daz̧ lât iuch ahten ringe,’ sprach dô Sîfrit, 158
‘unt senftet iuwerm muote; tuot, dës ich iuch bit:
lât mich iu erwërben êre unt ouch dën frumen,
ê daz̧ iuwer vînde hër ze disen landen kumen.

161. Swenn iuwer starke vînde zir hëlfe möhten hân 159
drîz̧ec tûsent dëgene, sô wolde ich si bestân,
unt hête ich niwan tûsent; dës lât iuch an mich.’
dô sprach dër künic Gunther: ‘daz̧ diene ich immer umbe dich.’

162. ‘Sô heiȥet mir gewinnen tûsent iuwer man, 160
sît daȥ ich dër mînen bî mir niht enhân
niwan zwelf dëgene; sô wer ich iuwer lant:
iu sol immer dienen mit triuwen Sîfrides hant.

163. Dës sol uns hëlfen Hagene unde ouch Ortwîn, 161
Dancwart unde Sindolt, die lieben recken dîn.
ouch sol dâ mit rîten Volkêr dër küene man,
dër sol dën vanen füeren; baȥ ihs nieman engan.

164. Nu lât die boten rîten wider in ir lant; 162
daȥ si uns dâ sëhen schiere, daȥ tuo man in bekant,
sô daȥ unser bürge vride müeȥen hân.’
dô hieȥ dër künic besenden beidiu mâge unde man.

165. Die boten Liudegêres ze hove giengen dô; 163
daȥ si ze lande solden, dës wâren si vil vrô.
dô bôt in rîche gâbe Gunther dër künic guot,
unt schuof in sîn geleite; dës stuont in hôhe dër muot.

166. ‘Nu saget,’ sprach dô Gunther, ‘dën vîanden mîn: 164
si mügen mit ir reise wol dâ heime sîn;
wëllent aber si mich suochen hër in mîniu lant,
mirn zerinne mîner friunde, in wirdet arbeit erkant.’

167. Dën boten rîche gâbe man dô für truoc, 165
dër het in ze gëbene dër rîche künic genuoc:
dine torsten niht versprëchen die Liudegêres man;
urloup si dô nâmen, unt fuoren vrœlîchen dan.

168. Dô die boten wâren ze Tenemarke komen, 166
unt dër künic Liudegast hete daȥ vernomen,
waȥ si ze Rîne redeten, als im daȥ wart geseit,
ir starkeȥ übermüeten was im âne mâȥe leit.

169. Man sagete im, daȥ si hêten manigen küenen man: 167
dar under sach man einen vor Gunthêre stân,
dër was geheiȥen Sîfrit, ein helt ûȥ Niderlant.
eȥ leidete Liudegaste, dô ër diu mære rëhte ervant.

170. Dô die von Tenemarken ditze hôrten sagen, 168
dô îlten si dër hëlfe dëste mê bejagen,
sô daȥ dër künic Liudegast sîner mâge unt man
wol zweinzic tûsent dëgene zuo dër reise gewan.

171. Do besande ouch sich von Sahsen dër küene Liudegêr, 169
unz si vierzec tûsent heten unde mêr,
mit dën si wolden rîten in Gunthêres lant.
dô heten ouch sich hie heime die drîe künige besant

172. Mit dën Buregonden unt ander ir hôhen man, 170
die si durch urliuge füeren wolden dan.
si îlten sich bereiten, dës gie dën helden nôt.
dar under muosen dëgene sider kiesen dën tôt.

173. Si vlizzen sich zër reise, dô si wolden dane. 171
Volkêre dëm küenen bevolhen wart dër vane,
dô sie varen wolden ze Wormze über Rîn.
Hagene dër starke dër muose scharmeister sîn.

174. Dâ mit reit ouch Sindolt unde Hûnolt, 172
die wol gedienen kunden rîcher künige golt;
Dancwart dër snëlle unde ouch Ortwîn,
die mohten wol mit êren in der herverte sîn.

175. ‘Hër künic, sît hie heime,’ sprach dô Sîfrit, 173
‘sît daz iuwer recken mir wëllen volgen mit;
belîbet bî dën frouwen unt habet hôhen muot,
ich trouwe iu wol beherten beidiu êre unde guot.

176. Die iuch dâ wolden suochen ze Wormze an dën Rîn, 174
daz sol ich wol behüeten, daz si iu iht schade sîn.
wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant,
daz in ir übermüeten wërde in sorgen erwant.’

177. Von Rîne si durch Hessen mit ir helden riten 175
gegen dër Sahsen lande, dâ wart sît gestriten;
mit roube unt ouch mit brande wuosten si daz lant,
daz ëz dën fürsten beiden wart mit arbeit bekant.

178. Si kômen ûf die marke, die knëhte zogeten dan; 176
Sîfrit dër vil starke vrâgen dô began:
‘wër sol dës gesindes uns nu hüeten hie?’
jâne wart dën Sahsen geriten schedelîcher nie.

179. Sie sprâchen: ‘lât dër tumben hüeten ûf dën wëgen 177
dën vil küenen marschalc, dër ist ein snëller dëgen;
wir verliesen dëste minre von Liudegêres man;
lât in unt Ortwînen hie die nâchhuote hân.’

180. ʽSô wil ich sëlbe rîten,ʼ sprach Sîfrit dër dëgen, 178
ʽunde wil dër warte gein dën vînden pflëgen,
unz ich vil rëhte ervinde, wâ die recken sint.ʼ
dô wart gewâfent balde dër schœnen Sigelinde kint.

181. Daz volc bevalh ër Hagenen, dô ër wolde dan, 179
unde ouch Gêrnôte dëm vil küenem man;
dô reit ër eine dannen in dër Sahsen lant,
dâ ër diu rëhten mære wol mit êren sît ervant.

182. Dâ sah ër here daz grôze, daz ûf dëm vëlde lac, 180
daz wider sîner hëlfe mit unfuoge wac.
dës was wol vierzec tûsent oder dannoch baz.
dër helt in hôhem muote sach vil frœlîchen daz.

183. Dô het ouch sich ein recke von dën vînden dar 181
erhaben ûf die warte, dër was ze vlîze gar.
dën sach dër hërre Sîfrit unt in dër küene man,
ietwëder dô dës andern mit nîde goumen began.

184. Ich sage iu, wër dër wære, dër hie dër warte pflac. 182
ein liehter schilt von golde im vor dër hende lac.
ëz was dër künic Liudegast, dër huote sîner schar.
dirre gast vil edele ernante hêrlîchen dar.

185. Nu hete ouch in hër Liudegast vîentlîch erkorn. 183
ir ros si nâmen beide zën sîten mit dën sporn;
si neigten ûf die schilde die schefte mit ir kraft.
dës wart dër künic hêre mit grôzen sorgen behaft.

186. Diu ros nâch stiche truogen diu rîchen küniges kint 184
mit hurte für ein ander, sam si wæte ein wint;
mit zöumen wart gewendet vil ritterlîchen dan;
mit swërten ëz versuochten die zwêne grimme starke man.

187. Dô sluoc dër hërre Sîfrit, daz al daz vëlt erdôz; 185
dô stuben ûz dëm hëlme sam von brenden grôz
die heizen fiures vunken von dës recken hant;
dâ streit vil mähteclîchen dër küene voget ûz Niderlant.

188. Dô sluoc ouch im hër Liudegast vil manigen grimmen slac. 186
ir ietwëderes ellen ûf schilden vaste lac.
dô heten dar gehurtet wol drîzec sîner man;
ê im dër hëlfe kœme, dën sige doch Sîfrit gewan

189. Mit drin starken wunden, die ër dëm künige sluoc 187
durch eine liehte brünne, diu was guot genuoc.
daz swërt an sînen ecken brâhte ûz wunden bluot.
dës gewan dër künic Liudegast einen trûrigen muot.

190. Ër bat sich lëben lâzen unt bôt im sîniu lant, 188
unt sagete im, daz ër wære Liudegast genant.
dô kômen sîne recken; die heten wol gesëhen,
waz dâ von in beiden ûf dër warte was geschëhen.

191. Dô ër in dannen fuorte dô ward ër an gerant 189
von drîzec sînen mannen. dô werte dës heledes hant
sînen rîchen gîsel mit ungefüegen slegen:
sît tët schaden mêre Sîfrit dër wætlîche dëgen.

192. Die drîzec ër ze tôde vil werlîche sluoc. 190
ër liez ir lëben einen: balde ër reit genuoc,
unt sagete hin diu mære, waz hie was geschëhen;
ouch mohte mans die wârheit an sînem rôtem hëlme sëhen.

193. Dën von Tenemarke was vil grimme leit, 191
ir hërre was gevangen, dô in daz wart geseit.
man seite ëz Liudegêre: toben ër began
von ungefüegem zorne, wand im was leide getân.

194. Liudegast dër rîche wart gefüeret dan 192
von Sîfrides gewalte zuo Gunthêres man;
ër bevalh in Hagenen; dër küene recke guot,
dô ër vernam diu mære, dô ward ër frœlîch gemuot.

195. Ër hiez dër Burgonden ir vanen binden an. 193
'wol ûf!' sô sprach Sîfrit, 'hie wirdet mê getân,
ê sich dër tac verende, sol ich haben dën lîp,
daz müet in Sahsen lande ëtlîches guoten recken wîp.

196. Ir helde von dëm Rîne, ir sult mîn nëmen war: 194
ich kan iuch wol geleiten in Liudegêres schar.
dâ sëhet ir hëlme houwen von guoter helede hant,
ê daz wir wider wenden in dër Burgonden lant.'

197. Zën rossen gâhete Gêrnôt unde ouch sîne man. 195
Volkêr dër küene dën vanen zucte dan,
dër starke videlære, dô reit ër vor dër schar;
dô was ouch daz gesinde ze strîte hêrlîchen gar.

198. Sine fuorten doch niht mêre niwan tûsent man, 196
dar über zwelf recken. stieben dô began
diu molte von dën strâzen; si riten über lant;
dô sach man von in schînen vil manigen hêrlîchen rant.

199. Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen, 197
mit swërten wol gewahsen, als wir hân sît vernomen.
diu swërt diu sniten sêre dën recken an dër hant:
dô wolden si dën gesten wern bürge unde lant.

200. Dër hërren scharmeister daz volc dô fuorten dan. 198
dô was ouch komen Sîfrit mit dën sînen man,
die ër dâ mit im brâhte ûzer Niderlant.
dës tages wart in sturme vil manic bluotiger rant.

201. Sindolt unde Hûnolt unde ouch Gêrnôt 199
die vrümten in dëm strîte vil manigen helt tôt,
ê si daz rëhte erfunden, wie küene was ir lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlîchez wîp.

202. Volkêr unde Hagene unde ouch Ortwîn 200
die laschten inme strîte vil maniges hëlmes schîn
mit vliezendem bluote, ëz wâren küene man.
dâ wart von Dancwarte vil michel wunder getân.

203. Die von Tenemarke versuochten wol ir hant; 201
dô hôrte man von hurte erdiezen manigen rant,
unt ouch von scharpfen swërten, dër man dâ vil gesluoc:
die strîtküenen Sahsen tâten schaden ouch genuoc.

204. Dô die von Burgonden drungen in dën strît, 202
von in wart verhouwen vil manic wunde wît.
dô sach man über sätele vliezen daz bluot.
sus wurben nâch dën êren die ritter küene unde guot.

205. Man hôrt dâ lûte erhëllen dën helden an dër hant 203
diu vil scharpfen wâfen, dô die von Niderlant
drungen nâch ir hërren in die herten schar:
si kômen dëgenlîche mit samt Sîfride dar.

206. Volgen dër von Rîne niemen man im sach. 204
man mohte kiesen vliezen dën bluotigen bach
durch die vil liehten hëlme von Sîfrides hant,
unz ër Liudegêren vor sînen hergesellen vant.

207. Drîe widerkêre het ër nu genomen 205
dës hers an ein ende. nu was ouch Hagene komen,
dër half im wol ervollen in strîte sînen muot.
dës tages muose erstërben von in vil manic ritter guot.

208. Dô dër starke Liudegêr Sîfriden vant, 206
unt daz ër sô hôhe truog an sîner hant
daz vil scharpfe wâfen, unt ir sô manigen sluoc,
dar umbe wart dër küene vor leide zornic genuoc.

209. Dô wart ein michel dringen unt grôz dër swërte klanc, 207
dô ir ingesinde zuo zein ander dranc:
do versuochten sich die recken beidenthalben baz.
die schar begunden wîchen, sich huop dâ grœzlîcher haz.

210. Dëm vogete von dën Sahsen was daz wol geseit, 208
sîn bruoder was gevangen; daz was im harte leit.
wol wësser, daz ëz tæte daz Sigelinde kint.
man zêh ës Gêrnôten: vil wol ervant ër ëz sint.

211. Die slege Liudegêres die wâren alsô starc, 209
daz im under satele strûchte daz marc.
dô sich daz ros erholte, dër küene Sîfrit
gewan in dëm sturme einen vreislîchen sit.

212. Dës half im wol Hagene unde ouch Gêrnôt, 210
Ortwîn unde Volkêr: dës lag ir vil dâ tôt.
Sindolt unde Hûnolt die zwêne küene man,
von dën vil manic frouwe schaden grôzen dâ gewan.

213. In sturme ungescheiden wâren die künige hêr. 211
dô sach man über hëlme vliegen manigen gêr
durch die liehten schilde von dër dëgene hant.
man sach dâ var nâch bluote manigen hêrlîchen rant.

214. In dëm starken sturme erbeizte manic man 212
nider von dën rossen. ein ander liefen an
Sîfrit dër küene unde ouch Liudegêr.
dâ striten wol nâch êren die helede küene unde hêr.

215. Dô flouc daz schiltgespenge von Sîfrides hant; 213
den sige gedâhte erwërben dër helt von Niderlant
an dën küenen Sahsen, die dolten ungemach.
hei, waz dâ liehter ringe dër snëlle Dancwart zebrach!

216. Dô het dër hërre Liudegêr ûfem schilde erkant 214
gemâlet eine krône vor Sîfrides hant.
wol wësser, daz ëz wære dër übermüete man.
dër helt zuo sînen friunden starke ruofen began:

217. 'Geloubet iuch dës sturmes, mâge unde man! 215
sun dën Sigemundes ich hie gesëhen hân!
von Niderlant dën starken hân ich hie bekant;
in hât dër übele tiufel hër zën Sahsen gesant.'

218. Die vanen wurden lâzen in dëm sturme nider; 216
frides ër dô gërte; dës wërte man in sider;
doch muoser wërden gîsel in Gunthêres lant.
daz het an im ertwungen dës küenen Sîfrides hant.

219. Mit gemeinem râte sô liezen si dën strît; 217
dürkel vil dër hëlme unt ouch dër schilde wît
si leiten von dën handen: swaz sô man dër vant,
die truogen bluotes varwe von dër Buregonden hant.

220. Si viengen, swën si wolden; dës heten si gewalt. 218
Gêrnôt dër hërre unt Hagene ein dëgen balt
die wunden hiezen bâren. si fuorten mit in dan
zuo dën Buregonden fünf hundert wætlîcher man.

221. Die sigelôsen recken ze Tenemarke riten. 219
do enheten ouch die Sahsen sô hôhe niht gestriten,
daz man in lobes jæhe; daz was dën heleden leit.
dô wurden ouch die veigen von friunden sêre gekleit.

222. Sie hiezen daz gewæfen wider soumen an dën Rîn. 220
ëz hete wol geworben mit dën recken sîn
Sîfrit dër starke; dër het ëz guot getân;
dës im dô jëhen muosen alle Gunthêres man.

223. Gegen Wormez sande dër hërre Gêrnôt; 221
heim zuo sîme lande dën friunden ër enbôt,
wie im gelungen wære unt dën sînen man;
ëz heten die vil küenen wol nâch êren getân.

224. Die garzûne liefen, von dën wart ëz geseit. 222
dô freuten sich die schœnen, die ê heten leit,
dër vil lieben mære, diu in wâren komen.
dâ wart von edelen frouwen vil michel frâgen vernomen,

225. Wie gelungen wære dës rîchen küniges man. 223
man hieʒ dër boten einen zuo Kriemhilde gân.
daʒ geschach vil tougen; jane torstes über lût,
wan si hete dar under ir vil liebeʒ hërzen trût.

226. Dô si dën boten kumenden zir kemenâten sach: 224
Kriemhilt diu vil schœne güetlîchen sprach:
‘sage an liebiu mære, jâ gibe ich dir mîn golt,
tuostuʒ âne triegen, ich wil dir immer wësen holt.

227. Wie schiet ûʒ dëm strîte mîn bruoder Gêrnôt 225
unt ander mîne friwende? ist mir iht maniger tôt?
wër tët dâ daʒ beste? daʒ soltu mir sagen.’
dô sprach dër bote biderbe: ‘wir heten ninder einen zagen.

228. Ze vorderst am strîten reit niemen alsô wol, 226
vil edeliu küniginne, sît manʒ iu sagen sol,
sô dër gast vil küene ûʒer Niderlant:
dâ worhte michel wunder dës hërren Sîfrides hant.

229. Swaʒ die recken alle in strîte hânt getân, 227
Dancwart unde Hagene unt ander sküniges man,
swaʒ iemen streit nâch êren, daʒ ist gar ein wint
wider Sîfriden, dës künic Sigemundes kint.

230. Si frümten in dëm sturme dër helde vil erslagen; 228
dochn künde iu daʒ wunder niemen wol gesagen,
waʒ dâ worhte Sîfrit, swenn ër ze strîte reit:
dën vrouwen an ir mâgen frümt ër diu grœʒlîchen leit.

231. Ouch muoste dâ belîben vil maniges wîbes trût. 229
sîne slege man hôrte ûf hëlmen alsô lût,
daʒ si von wunden brâhten daʒ vlieʒende bluot.
ër ist in allen tugenden ein ritter küene unde guot.

232. Dâ hât ouch vil begangen von Metzen Ortwîn: 230
swaʒ ër ir mohte erlangen mit dëm swërte sîn,
die muosen wunt belîben, oder meistic tôt.
dâ tët iuwer bruoder die aller grœʒisten nôt,

233. Diu immer in dën stürmen künde sîn geschëhen. 231
man muoʒ dër wârheite dën ûʒerwelten jëhen:
die stolzen Burgonden die habent sô gevarn,
daʒ si vor allen schanden ir êre kunnen wol bewarn.

234. Man sach dâ vor ir handen vil manigen satel blôȥ, 232
dâ von dën liehten swërten daȥ vëlt vil lûte erdôȥ.
die recken von dëm Rîne die habent sô gestriten,
daȥ ëȥ ir vîanden wære beȥȥer vermiten.

235. Die küenen Tronegære die tâten grôȥiu leit, 233
dâ man mit volkes kreften zuo zein ander reit.
dâ vrümte manigen tôten dës küenen Hagenen hant,
dës vil ze sagene wære hër zër Burgonden lant.

236. Sindolt unde Hûnolt, die Gêrnôtes man, 234
unt Rûmolt dër vil küene, die hântȥ sô guot getân,
daȥ ëȥ Liudegêre mac immer wësen leit,
daȥ ër dën mînen hërren het ze Rîne widerseit.

237. Strît dën aller hœhsten, dër inder dâ geschach, 235
ze jungest unt zëm êrsten, dën ie man gesach,
dën tët vil willeclîche diu Sîfrides hant:
ër bringet rîche gîsel in daȥ Gunthêres lant;

238. Die twanc mit sînem ellen dër wætlîche man. 236
dës ouch dër künic Liudegast schaden vil gewan,
unde ouch von dën Sahsen dër küene Liudegêr.
nu hœret mîniu mære, vil edeliu küniginne hêr.

239. Si hât gevangen beide diu Sîfrides hant. 237
ëȥn wart nie meniger gîsel brâht in ditze lant,
sô nu von sînen schulden kument an dën Rîn.'
irn kunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

240. 'Man bringet dër gesunden fünf hundert oder baȥ, 238
unt dër vërchwunden, frouwe, wiȥȥet daȥ,
wol ahzec rosbære in Burgonden lant,
die meistec hât verhouwen dës küenen Sîfrides hant.

241. Die durch ir übermüeten widersageten an dën Rîn, 239
die müeȥen nu gevangen die Gunthêres sîn,
die bringet man mit freuden hër in ditze lant.'
do erblüete ir liehtiu varwe, dô si diu mære rëhte ervant.

242. Ëȥ wart ir lieht antlütze vor liebe rôsenrôt, 240
do mit liebe was gescheiden ûȥ dër grôȥen nôt
dër minneclîche recke, Sîfrit dër junge man.
si vreute ouch sich ir friunde, daȥ was von schulden getân.

243. Dô sprach diu minneclîche: ‘du hâst mir wol geseit; 241
du solt haben dar umbe ze miete rîchiu kleit,
unt zëhen marc von golde heize ich dir tragen;
dës mac man solhiu mære rîchen frouwen gërne sagen.’

244. Man gab im sîne miete, daz golt unt ouch diu kleit. 242
dô gie an diu vënster vil manic schœniu meit;
si warten ûf die strâze: rîten man dô vant
vil dër hôchgemuoten in dër Burgonden lant.

245. Dô kômen die gesunden, die wunden tâten sam; 243
si mohten grüezen hœren von vriunden âne scham.
dër wirt gein sînen gesten vil vrœlîchen reit;
mit vreuden was verendet daz sîn vil grœzlîche leit.

246. Do enpfie ër wol die sîne, die vremden tët ër sam, 244
wan dëm rîchen künige anders niht enzam,
wan danken güetlîche die im wâren komen,
daz si dën sige nâch êren in sturme hêten genomen.

247. Gunther bat im mære von sînen friunden sagen, 245
wër im an dër reise ze tôde wær erslagen.
dô het ër vlorn niemen niwan sëhzec man.
verklagen man die muose, sô sît nâch heleden ist getân.

248. Di gesunden brâhten verhouwen manigen rant 246
unt hëlme vil verschrôten in Gunthêres lant.
si stuonden von dën rossen nider für dën sal.
ze liebem antpfange man hôrte vrœlîchen schal.

249. Dô hiez man herbërgen die wëgemüeden man. 247
dër künic sînen gesten danken vil began;
ër hiez dër wunden hüeten unt schaffen in gemach;
wol man sîne tugende an sînen vîanden sach.

250. Ër sprach ze Liudegêre: ‘nu sît mir willekomen! 248
ich hân von iuwern schulden schaden vil genomen;
dër wirt mir nu gebüezet, ob ich gelücke hân.
got lône mînen friunden, si hânt mir liebe getân.’

251. ‘Ir müget in gërne danken,’ sprach dô Liudegêr, 249
‘alsô hôher gîsel gewan nie künic mêr;
umbe schœne huote wir bieten michel guot,
daz ir genædeclîche an mir unt mînen friunden tuot.’

252. ‘Ich wil iuch lëdec lâzen,’ sprach dër künic, ‘gên. 250
daz mîne vîande hie bî mir bestên,
dës wil ich haben bürgen, daz si mîniu lant
iht rûmen âne hulde.’ dës sichert dô ir bêder hant.

253. Man brâhte si ze ruowe unt schuof in guot gemach; 251
dën wunden man gebettet vil güetlîchen sach;
man schancte dën gesunden mëte unt guoten wîn.
dô kunde daz gesinde nimmer vrœlîcher sîn.

254 Ir zerhouwen schilde man behalten truoc; 252
bluotiger sätele dër was dâ genuoc,
die hiez man ouch verbërgen, daz weinten niht diu wîp;
dô kom hermüede vil maniges küenen ritters lîp.

255. Dër wirt pflac sîner geste vil grœzlîche wol. 253
dër vremden unt dër kunden was daz lant sô vol.
man hiez dër sêre wunden vil güetlîche pflëgen.
dô was ir übermüeten vil harte ringe gelëgen.

256. Die erzenîe kunden, dën bôt man grôzen solt, 254
silber âne wâge, dar zuo daz liehte golt,
daz si die helde nerten nâch dës strîtes nôt.
dar zuo dër künic dën gesten gâbe grœzlîche bôt.

257. Die wider heim ze hûse dër reise heten muot, 255
die bat man noch belîben, alsô man friunde tuot.
dër künic gie ze râte, wier lônte sînen man;
si heten sînen willen nâch grôzen êren getân.

258. Dô sprach dër hërre Gêrnôt: ‘man sol si rîten lân 256
über sëhs wochen, sî in daz kunt getân,
daz si komen widere zeiner hôchgezît:
so ist maniger geheilet, dër nu vil sêre wunder lît.’

259. Dô gërte ouch urloubes dër helt von Niderlant. 257
dô dër künic Gunther dën willen sîn ervant,
ër bat in minneclîche noch bî im bestân.
wan durch Kriemhilde, sô wær ëz nimmer getân.

260. Dar zuo was ër ze rîche, daz ër iht næme solt: 258
ër het daz wol verdienet, dër künic was im holt,
sam wâren sîne mâge, die heten daz gesëhen,
waz von sînem ellen in dëm sturme was geschëhen.

261. Durch dër schœnen willen gedâhter noch bestân, 259
die ër vil gërne sæhe. sît wart ëz getân
al nâch sînem muote: si ward im wol bekant.
sît reit ër vrœlîche heim in sînes vater lant.

262. Dër wirt hiez zallen zîten ritterschefte pflëgen. 260
daz tët dô willeclîche vil manic junger dëgen.
die wîle hiez er sidelen vor Wormze an dën sant
dën, die im komen solden zuo dër Burgonden lant.

263. In dën sëlben zîten, dô si nu solden komen, 261
dô het diu vrouwe Kriemhilt diu mære wol vernomen,
ër wolde hôchgezîten mit mâgen unde man;
dô wart vil michel vlîzen von schœnen vrouwen getân

264. Mit wæte unt mit gebende, daz si dâ solden tragen, 262
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagen
von dën stolzen dëgenen, die dâ solden komen;
dô wart ûz dër valde guoter waete vil genomen.

265. Durch ir kinde liebe hiez si dô snîden kleit; 263
dâ mit wart gezieret vil frowen unt manic meit,
unt vil dër jungen recken ûz Burgonden lant;
dâ wart ouch vil dër vremden bereitet hêrlîch gewant.

V. ÂVENTIURE

WIE SIFRIT KRIEMHILDE ALRÊRSTE ERSACH.

266. Man sach si tägelîche nu rîten an dën Rîn, 264
die zër hôchgezîte gërne wolden sîn,
die durch dër künige liebe kômen in daz lant;
man gap dâ genuogen bêdiu ros unt ouch gewant.

267. In was ir gesidele allen wol bereit, 265
dën hœhsten unt dën besten, als uns daz ist geseit,
zwein unt drîzec fürsten, dâ zër hôchgezît.
dâ zierte sich engegene vil manic juncfrouwe sît.

268. Ëz was vil unmüezic Gîselher daz kint: 266
die vremden unde ir mâge vil güetlîche sint
enpfieng ër unde Gêrnôt, unt ouch ir beider man;
jâ gruozten si die dëgene, als ëz nâch êren was getân.

269. Die goltvarwen sätele si brâhten in daz lant, 267
die zierlîchen schilde unt hêrlîch gewant
durch dës wirtes liebe zuo dër hôchgezît.
vil manigen ungesunden sach man vrœlîchen sît.

270. Die in dën beien lâgen unt heten wunden nôt, 268
die muosen dës vergëzzen, wie herte was dër tôt;
die siechen ungesunden die muosen si verklagen:
si freuten sich dër mære gein dër hôchgezîte tagen,

271. Wie si lëben wolden dâ zër wirtschaft. 269
wünne âne mâze, mit freuden überkraft
heten al die liute, swaz man ir dâ vant.
dës huop sich michel wünne über al daz Gunthêres lant.

272. An einem pfinstmorgen sach man für gân 270
gekleidet wünneclîche vil manigen küenen man,
fünf tûsent oder mêre, dâ zër hôchgezît;
dër lop vil vollecliche an dën Burgonden lît.

273. Dër wirt dër het die sinne, im was wol bekant, 271
wie rëhte hërzenlîche dër helt von Niderlant
sîne swëster trûte, swier si niene gesach,
dër man sô grôzer schœne vor allen juncfrouwen jach.

274. Ër sprach: ‘nu râtet alle, mâge unt mîne man,
wie wir die hôchgezîte sô lobelîche hân,
daz man uns drumbe iht schëlte hër nâch dirre zît:
ein ieslîch lop vil stæte ze jungest an dën wërken lît.’

275. Dô sprach ûzer Metzen dër dëgen Ortwîn: 272
‘wëlt ir mit vollen êren zër hôchgezîte sîn,
sô sult ir lâzen schouwen diu wünneclîchen kint,
die mit sô vollen êren hie zën Burgonden sint.

276. Waz wære mannes wünne, dës freute sich ir lîp, 273
ëzn tæten schœne meide unt hêrlîchiu wîp?
ir lâzet iuwer swëster für iuwer geste gân.’
dër rât was ze liebe vil manigem dëgene getân.

277. 'Dës wil ich gërne volgen,' sprach dër künic dô. 274
alle die ëȥ erfunden, die wârens harte vrô.
man sagete ouch daȥ froun Uoten unt ir tohter wolgetân,
daȥ si mit ir megeden hin ze hove solde gân.

278. Dô wart ûȥ dën kisten gesuochet guot gewant. 275
swaȥ man in dër valde dër liehten wæte vant,
borten unde bouge, dës was in vil bereit:
sich zierte minneclîche vil manic wætlîchiu meit.

279. Vil manic recke tumber dës tages hete muot, 276
daȥ ër an ze sëhene dën frouwen wære guot,
daȥ ër dâ für næme niht eines küniges lant;
si sâhen die vil gërne, die si heten nie bekant.

280. Dô hieȥ dër künic rîche mit sîner swëster gân, 277
die ir dienen solden, wol hundert sîner man,
ir unt sîner mâge; die truogen swërt enhant;
daȥ was daȥ hofgesinde ûȥer Burgonden lant.

281. Uoten die vil rîchen die sach man mit ir komen; 278
diu hete frouwen schœne geselleclîch genomen
wol hundert oder mêre, die truogen rîchiu kleit;
nu gie mit Kriemhilde vil manic wætlîchiu meit.

282. Von einer kemenâten sach man si alle gân: 279
dô wart vil michel schouwen von recken dar getân,
die dës gedingen hêten, ob künde daȥ geschëhen,
daȥ si Kriemhilde solden vrœlîchen sëhen.

283. Nu gie diu minneclîche alsô dër morgenrôt 280
tuot ûȥ dën trüeben wolken. dâ schiet von maniger nôt,
dër si dâ truog in hërzen unt lange het getân;
ër sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

284. Jâ lûhte ir von ir wæte vil manic edel stein, 281
ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîche schein.
swër sô wünschen solde, dërn künde niht gejëhen,
daȥ ër in dirre wërlde hæte schœners iht gesëhen.

285. Sam dër liehte mâne vor dën stërnen stât, 282
dës schîn sô lûtterlîche ab dën wolken gât,
dëm stuont si vil gelîche vor maniger frouwen guot;
dës wart vil wol gehœhet dën zieren heleden dër muot.

286. Die rîchen kameræere die sach man vor in gân; 283
die hôchgemuoten dëgene dine wolden daz niht lân,
sine drungen, dâ si sâhen die minneclîchen meit:
Sîfride dëm edelen was beidiu lieb unde leit;

287. Ër dâhte in sînem muote: 'wie künde daz ergân, 284
daz ich dich minnen solde, als ich gedingen hân?
sol aber ich dich vremden, sô wær ich sanfter tôt.'
ër hete von ir schulden tougen lieb unde nôt.

288. Dô stuont sô minneclîche daz Sigemundes kint, 285
sam ër entworfen wære an ein përmint
von guoter meister listen, als man im dô jach,
daz man helt deheinen sô wætlîchen nie gesach.

289. Die mit Kriemhilde giengen, die hiezen von dën wëgen 286
wîchen allenthalben: daz leiste manic dëgen.
diu hôhe tragenden hërzen freuten manigen lîp;
man sach in grôzen zühten vil manic hêrlîchez wîp.

290. Dô sprach von Burgonden dër hërre Gêrnôt: 287
'dër iu sînen dienest sô minneclîche bôt,
Gunther, lieber bruoder, dëm sult ir tuon alsam
vor allen disen dëgenen: dës râts ich nimmer mich gescham.

291. Ir heizet Sîfriden, dën Sigemundes sun, 288
gên zuo Kriemhilde, ob ir wol wëllet tuon;
diu nie gegruozte recken, diu sol in grüezen pflëgen,
dâ mit wir zeinem vriunde haben dën zierlîchen dëgen.'

292. Dô giengens wirtes mâge, dâ man dën recken vant; 289
si sprâchen zuo dëm künige ûzer Niderlant:
'dër wirt hât iu erloubet, ir sult ze hove gân;
sîn swëster sol iuch grüezen, daz ist zën êren iu getân.'

293. Dô wart dër dëgen guote dër mære vil gemeit; 290
jâ truog ër in dëm muote lieb âne leit,
daz ër sëhen solde daz wünneclîche kint.
mit minneclîchen tugenden si gruozte Sîfriden sint.

294. Dô si dën hôchgemuoten vor ir stênde sach, 291
do enzunde sich ir varwe, diu schœne maget sprach:
'sît willekomen, hër Sîfrit, ein edel ritter guot!'
dô wart im von dëm gruoze vil wol gehœhet dër muot.

295. Ër neig ir vlîȥeclîche, bî henden si in vie; 292
wie rëhte minneclîche dër recke bî ir gie!
mit lieben ougenblicken ein ander sâhen an
dër hërre unt ouch diu frouwe; daȥ wart tougenlîch getân.

296. Wart iht dâ friuntlîche getwungen wîȥiu hant 293
von hërzenlieber minne, daȥ ist mir unbekant.
dochn mac ich niht gelouben, daȥ ëȥ würde lân:
si het im holden willen harte schiere kunt getân.

297. Bî dër sumerzîte unt gein dës meien tagen 294
kund ër in sînem hërzen nimmer mê getragen
minneclîcher freuden, denn ër ir dô gewan,
dô im diu gie sô nâhen, die ër ze trûte wolde hân.

298. Do gedâhte manic recke: ʻunt wær mir sam geschëhen, 295
daȥ ich ir gienge in hende, sam ich in hân gesëhen,
oder bî ze ligene, daȥ lieȥe ich âne haȥ.ʼ
ëȥ gediente noch nie recke nâch einer küniginne baȥ.

299. Von swëlher künige landen die geste kômen dar, 296
die nâmen al gemeine niwan ir zweier war.
ir wart erloubet küssen dën wætlîchen man:
im wart bî sînem lëbene nie sô liebe getân.

300. Dër künic von Tenemarken dër sprach sâ ze stunt: 297
ʻdisse vil hôhen gruoȥes lît maniger ungesunt,
dës ich vil wol enpfinde von Sîfrides hant.
got enlâȥe in nimmer mêre komen in mîniu fürsten lant.ʼ

301. Dô hieȥ man allenthalben wîchen von dën wëgen 298
dën minneclîchen frouwen; vil manigen küenen dëgen
sach man gezogenlîchen ze hove mit ir gân.
sît wart von ir gescheiden dër vil wætlîche man.

302. Dô gie si zuo dëm münster, ir volgete manic wîp: 299
dô was ouch sô gezieret dër Kriemhilde lîp,
daȥ dâ hôher wünsche maniger wart verlorn;
si was dâ zougenweide vil manigem recken geborn.

303. Vil kûme erbeite Sîfrit, daȥ man dâ gesanc; 300
ër mohte sînen sælden immer sagen danc,
daȥ im diu was sô wæge, die ër in hërzen truoc:
ouch was ër dër schœnen holt von schulden genuoc.

304. Dô si kom für daz münster, sam ër ê hete getân, 301
man sah in friuntlîche zuo Kriemhilde gân.
dô begunde im danken diu vil schœniu meit,
daz ër vor ir mâgen sô rëhte hêrlîchen streit.

305. ‘Nu lône iu got, hër Sîfrit,’ sprach daz schœne kint, 302
‘daz ir daz habet verdienet, daz iu die recken sint
sô holt von wâren schulden, als ich si hœre jëhen.’
do begunder minneclîche an vroun Kriemhilde sëhen.

306. ‘Ich sol in immer dienen,’ alsô sprach dër dëgen, 303
‘unde enwil mîn houbet nimmer ê gelëgen,
ine gediene ir hulde, als ich dës willen hân;
dës ist ein teil, frou Kriemhilt, nâch iuwern hulden ergân.’

307. Inre tage zwelfen, dër tage al ieslîch, 304
sach man bî dëm recken die maget lobelîch,
sô si ze hove solde vor dën fürsten gân;
diu êre wart dëm dëgene durch grôze liebe getân.

308. Vreude unde wünne, vil grœzlîchen schal 305
sach man dâ tägelîche vor Gunthêres sal,
dar ûz unt ouch dar inne von manigem küenen man.
Ortwîn unde Hagene grôzer wunder dâ began.

309. Swës iemen pflëgen solde, dës wâren si bereit 306
mit vollеclîcher mâze die helde vil gemeit;
dës wurden von dën gesten die recken wol bekant.
dâ von was gezieret allez Gunthêres lant.

310. Die ê dâ wunde lâgen, die sach man für gân; 307
si wolden kurzewîlen mit dës küniges man,
schirmen mit dën schilden unt schiezen manigen schaft:
dës hulfen in genuoge, si heten grœzlîche kraft.

311. In dër hôchgezîte dër wirt dër hiez ir pflëgen 308
mit dër besten spîse; ër hete sich bewëgen
aller hande schande, die ie künic gewan;
man sach in minneclîche zuo dën sînen gesten gân.

312. Ër sprach: ‘ir guoten dëgene, ê daz ir scheidet hin, 309
sô nëmt die mîne gâbe; alsô stêt mîn sin,
daz ich ëz immer diene; versmæhet niht mîn guot;
daz wil ich mit iu teilen, dës hân ich willigen muot.’

313. Die von Tenemarke sprâchen sâ ze hant: 310
'ê daz wir wider rîten heim in unser lant,
wir gërn stæter suone unt gëb'en michel guot,
unt setzen iu dës sicherheit, swie iuch dës sëlben dunket guot.'

314. Liudegast geheilet sîner wunden was; 311
dër voget von dën Sahsen nâch strîte wol genas;
ëtteslîchen tôten si liezen dar enlant.
dô gie dër künic Gunther, dâ ër Sîfriden vant.

315. Ër sprach zuo dëm dëgene: 'nu râte, wie ich tuo. 312
die unser widerwinnen wëllent rîten fruo,
unt gërnt stæter suone an mich unt mîne man:
nu râtâ, dëgen küene, waz dich dës dunke guot getân.

316. Waz mir die helde bieten, daz wil ich dir sagen: 313
swaz fünf hundert mœre goldes mügen tragen,
daz gæben si mir gërne, wold ich si lëdic lân.'
dô sprach dër hërre Sîfrit: 'daz wær vil übele getân.

317. Ir sult si lëdeclîchen hinnen lâzen varn; 314
unt daz die recken beide mêre wol bewarn,
daz si immer mêr gerîten mit here in iuwer lant,
dës lât iu sicherheite tuon dër beider hërren hant.'

318. 'Dës râtes wil ich volgen.' dâ mite si giengen dan. 315
dën sînen widerwinnen wart daz kunt getân,
ir goldes gërte niemen, daz si dâ buten ê.
dâ heime ir lieben friunden was nâch dën hermüeden wê.

319. Vil manige schilde volle man dar schatzes truoc; 316
ër teiltes âne wâge dën friunden sîn genuoc,
bî fünf hundert marken, unt ëteslîchem baz;
Gêrnôt dër vil küene dër riet Gunthêre daz.

320. Urloup si alle nâmen, alsô si wolden dan; 317
dô sach man die recken für Kriemhilde gân,
unde ouch dâ frou Uote diu küniginne saz;
ëzn wart noch dëgenen mêre nie geurloubet baz.

321. Herbërge wurden lære, dô si von dannen riten. 318
noch bestuont dâ heime mit ritterlîchen siten
dër künic mit sînen mâgen, vil manic edel man;
die sach man tägelîche für froun Kriemhilde gân.

322. Urloup ouch nëmen wolde Sîfrit dër helet guot, 319
ërn troute niht verenden, dës ër dâ hete muot.
dër künic daz sagen hôrte, daz ër wolde dan.
Gîselher dër junge dën dëgen vlêgen began:

323. ‘War woldet ir nu rîten, vil edel Sîfrit? 320
belîbet bî dën dëgenen, tuot dës ich iuch bit,
bî Gunther dëm künige unt ouch bî sînen man;
hie ist vil schœner frouwen, die sol man gërne iuch sëhen lân.’

324. Dô sprach dër starke Sîfrit: ‘diu ros diu lâzet stân. 321
ich wolde hinnen rîten, dës wil ich abe gân.
unt traget ouch hin die schilde. jâ wolde ich in mîn lant.
dës hât mich hër Gîselher mit grôzen triuwen erwant.’

325. Sus beleip dër küene recke durch friwende liebe dâ; 322
jâ wær ër in dën landen ninder anderswâ
gewësen alsô sanfte: dâ von daz geschach,
daz ër nu, swenne ër wolde, die schœnen Kriemhilde sach.

326. Durch ir unmâzen schœne dër hërre dâ beleip. 323
mit maniger kurzewîle man im die zît vertreip,
wan daz in twanc ir minne, diu gab im dicke nôt:
dar umbe sît dër küene lac vil jæmerlîche tôt.

327. Iteniuwe mære sich huoben umben Rîn. 324
ëz sprâchen zuo dëm künige die hœhsten mâge sîn,
war umbe ër niht ennæme ein wîp zuo sîner ê.
dô sprach dër künic rîche: ‘ine wil niht langer bîten mê.

328. Dës wil ich mich berâten, wâ ich die müge nëmen,
diu mir unt mîme rîche ze frouwen müge zëmen
an edele unt ouch an schœne, dër gibe ich mîniu lant;
als ich die rëhte ervinde, si sol iu wërden wol bekant.’

VI. ÂVENTIURE

WIE SICH GUNTHER GEIN ÎSLANDE HIN ZE PRÜNHILDE BEREITE.

329. Ëz was ein küniginne gesëzzen über sê, 325
ir gelîche enheine man wësse ninder mê;
diu was unmâzen schœne, vil michel was ir kraft;
si schôz mit snëllen dëgenen umbe minne dën schaft.

330. Dën stein dën warf si vërre, dar nâch si wîte spranc. 326
swër an si wenden wolde sînen gedanc,
driu spil muoser an behaben dër frouwen wolgeborn;
gebrast im an dëm einen, ër het daz houbet sîn verlorn.

331. Dës het diu küniginne unmâzen vil getân. 327
do gevriesch ëz bî dëm Rîne ein ritter wolgetân,
dër wande sîne sinne an daz hêrlîche wîp;
dar umbe muosen helede sît verliesen dën lîp.

332. Do si eines tages sâzen dër künic unt sîne man,
manigen ende si ëz mâzen, beidiu wider unt dan,
wëlhe ir hërre möhte zeinem wîbe nëmen,
diu in ze frouwen töhte unt ouch dëm lande möhte zëmen.

333. Dô sprach dër voget von Rîne: 'ich wil nider an dën sê 328
hin ze Prünhilde, swie ëz mir ergê;
durch ir unmâzen schœne sô wâge ich mînen lîp,
dën wil ich verliesen, sine wërde mîn wîp.'

334. 'Daz wil ich widerrâten,' sprâch dô Sîfrit, 329
'jâ hât diu küniginne sô vreislîche sit,
swër umbe ir minne wirbet, daz ëz im hôhe stât;
dës müget ir dër reise haben wærlîchen rât.'

335. Dô sprach dër künic Gunther: 'nie geborn wart ein wîp
sô starc unt ouch sô küene, ine wolde wol ir lîp
in strîte betwingen mit mîn sëlbes hant.'
'swîget,' sprach dô Sîfrit, 'iu ist ir ellen unbekant;

336. Unt wæren iuwer viere, dine künden niht genësen
von ir vil grimmen zorne: ir lât dën willen wësen.
daz râte ich iu mit triuwen; wëlt ir niht ligen tôt,
sone lât iu nâch ir minne niht ze sêre wësen nôt.’

337. ‘Sô wil ich iu wol râten,’ sprach dô Hagene, 330
‘ir bitet Sîfride, mit iu ze tragene
die vil starken sorge, daz ist nu mîn rât,
sît im daz ist sô kündic wiez umbe Prünhilde stât.’

338. Er sprach: ‘wiltu mir hëlfen, dëgen Sîfrit, 331
die minneclîche erwërben? tuostu dës ich dich bit,
unt wirt mir zeinem trûte daz hêrlîche wîp,
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.’

339. Dës antwurte Sîfrit: ‘swie mir mîn dinc dâ kum, 332
gîstu mir dîn swëster, sô bin ich dir frum,
die schœnen Kriemhilde, ein küniginne hêr;
ine gër deheiner miete nâch mînen arebeiten mêr.’

340. ‘Daz lobe ich,’ sprach dô Gunther, ‘Sîfrit, an dîne hant, 333
unt kümt diu schœne Prünhilt hër in ditze lant,
sô wil ich dir ze wîbe die mîne swëster gëben:
sô mahtu mit dër schœnen immer vrœlîche lëben.’

341. Dës swuoren si dô eide die recken vil hêr; 334
dës wart ir arebeiten vërre dëste mêr,
ê si die wolgetânen bræhten an dën Rîn;
dës muosen die vil küenen starke sorgende sîn.

342. Von wilden getwërgen hân ich gehœret sagen,
si sîn in holn bërgen, unt daz si ze schërme tragen
einez, heizet tarnkappen, von wunderlîcher art;
swërz hât an sîme lîbe, dër sol vil gar wol sîn bewart

343. Vor slegen unt vor stichen; in müge ouch niemen sëhen,
swenne ër sî dar inne; beide hœren unde spëhen
mag ër nâch sînem willen, daz in doch niemen siht;
ër sî ouch vërre sterker, als uns diu âventiure giht.

344. Mit im fuorte Sîfrit die tarnkappen dan, 335
die dër helt vil küene mit sorgen gewan
ab einem getwërge, daz hiez Albrîch.
sich bereiten zuo dër verte die dëgen küene unde rîch.

345. Alsô dër starke Sîfrit die tarnkappen truoc, 336
sô het ër dar inne krefte genuoc,
zwelf ander manne sterke, als uns ist geseit.
ër gewan mit grôȥen listen die vil hêrlîchen meit.

346. Ouch was diu sëlbe tarnhût alsô getân, 337
daȥ dar inne worhte ein ieslîcher man,
swaȥ ër sëlbe wolde, daȥ in doch niemen sach.
so gewan ër Prünhilde, dâ von im leide sît geschach.

347. ‘Du solt mir sagen, Sîfrit, ê unser vart ergê, 338
daȥ wir mit vollen êren komen an dën sê,
suln wir iht ritter füeren in Prünhilde lant?
zwei tûsent dëgene die wërdent schiere besant.’

348. ‘Swie vil wir volkes fuorten,’ sprach dô Sîfrit,
‘ëȥ pfliget diu küniginne sô eislîcher sit,
die müesen alle erstërben von ir übermuot;
ich wil iuch baȥ bewîsen, dëgen küene unde guot:

349. Wir suln in recken wîse varn ze tal dën Rîn;
die wil ich iu nennen, die daȥ suln sîn:
zuo uns zwein noch zwêne unde niemen mê,
so erwërben wir die frouwen, swie ëȥ uns dar nâch ergê.

350. Dër gesellen sît ir einer, dër ander sol ich wësen, 339
Hagene sî dër dritte, wir mügen wol genësen;
Dancwart si dër vierde, dër vil küene man.
uns endurfen ander tûsent mit strîte nimmer bestân.’

351. ‘Diu mære ich wiste gërne,’ sprach dër künic dô, 340
‘ê daȥ wir hinnen schieden, dës wære ich harte vrô,
waȥ wir kleider solden vor Prünhilde tragen,
die uns dâ wol gezæmen; daȥ sult ir mir bî zîte sagen.’

352. ‘Wât die allerbesten, die ie man bevant, 341
die treit man zallen zîten in Prünhilde lant;
dës suln wir rîchiu kleider vor dër frouwen tragen,
daȥ wirs iht haben schande, sô man diu mære hœre sagen.’

353. Dô sprach dër dëgen guoter: ‘sô wil ich sëlbe gân
zuo mîner lieben muoter, ob ich erwërben kan,
daȥ uns ir schœne mägede hëlfen prüeven kleit,
diu wir tragen mit êren für die hêrlîchen meit.’

354. Dô sprach von Tronege Hagene mit hêrlîchen siten:
‘wës wëlt ir iuwer muoter solher dienste biten?
lât iuwer swëster hœren, wës wir haben muot,
si ist sô künste rîche, daz diu kleider wërdent guot.’

355. Do enbôt ër sîner swëster, daz ër si wolde sëhen, 342
unt ouch dër hërre Sîfrit. ê daz daz was geschëhen,
dô hete sich diu schœne ze wunsche wol gekleit.
daz si sie sëhen wolden, dës was si vrô unt ouch gemeit.

356. Dô was ouch ir gesinde geziert als ir gezam. 343
die fürsten kômen beide, dô si daz vernam,
dô stuont si von dëm sidele; mit zühten si dô gie,
dâ si dën gast vil edelen unt ouch ir bruoder enpfie.

357. ‘Wilekomen sî mîn bruoder, unt dër geselle sîn! 344
diu mære wiste ich gërne,’ sô sprach daz magedîn,
‘waz ir wërben woldet, sît ir ze hove gât:
daz lât mich beide hœren, wiez iu hôchgemuoten stât.’

358. Dô sprach dër künic rîche: ‘frouwe ich wilz iu sagen, 345
wir müezen michel sorgen bî hôhem muote tragen;
wir wëllen hobeschen rîten vërre in vremdiu lant:
wir solden zuo dër reise haben zierlîch gewant.’

359. ‘Nu sitzet, lieber bruoder,’ sprach daz küniges kint, 346
‘lât mich diu mære hœren, wër die frouwen sint,
dër ir dâ gërt mit minnen in ander fürsten lant.’
die ûzerwelten beide nam diu frouwe bî dër hant.

360. Dô gie si mit dën dëgenen, dâ si sëlbe saz. 347
matraz diu rîchen, ir sult gelouben daz,
lâgen allenthalben an dëm vletze nider.
si heten bî dën frouwen guote kurzewîle sider.

361. Vil lieplîcher blicke unt minneclîchez sëhen 348
dës mohte dâ in beiden harte vil geschëhen.
ër truoc si imme hërzen, si was im sô dër lîp:
ër erwarp mit starkem dienste, daz si doch sider wart sîn wîp.

362. Dô sprach dër künic Gunther: ‘vil edel swëster mîn,
âne dîne hëlfe sone kündez niht gesîn:
wir wëllen kurzewîlen in Prünhilde lant,
da bedorften wir ze tragene vor frouwen hêrlîch gewant.

363. Dô sprach diu küniginne: ‘vil lieber bruoder mîn,
swaz dër mînen hëlfe dar an kan gesîn,
dës bringe ich iuch wol innen, daz ich iu bin bereit;
versagete iu ander iemen, daz wære Kriemhilde leit.

364. Irn sult mich, ritter edele, niht sorgende biten,
jâ sult ir mir gebieten mit hêrlîchen siten;
swaz sô iu gevalle, dës bin ich iu bereit,
unt tuon ëz willeclîche,’ sprach diu hêrlîche meit.

365. ‘Wir wëllen, liebiu swëster, tragen guot gewant,
daz sol hëlfen prüeven iuwer wîziu hant;
dës volziehen iuwer mägede, daz ëz uns rëhte stât,
wande ich dirre verte hân deheiner slahte rât.’

366. Dô sprach diu juncfrouwe: ‘ine wil iu niht versagen. 349
ich hân sëlbe sîden, nu heizet uns hër tragen
gesteine ûf dën schilden, sô machen wir diu kleit,
daz ir si traget mit êren für die hêrlîchen meit.

367. Wër sint die gesellen,’ sprach diu künigin, 350
‘die mit iu gekleidet ze hove suln sîn?’
‘daz bin ich unt Sîfrit, unt zwêne mîner man,
Dancwart unde Hagene, die suln mit uns ze hove gân.

368. Nu merket, liebiu swëster, rëhte waz wir sagen, 351
daz wir vier gesellen ze vier tagen tragen
ie drîer hande kleider, unt alsô guot gewant,
daz wir âne schande rûmen Prünhilde lant.’

369. Daz lobete si dën recken. die hërren schieden dan. 352
dô hiez ir juncfrouwen drîzec meide gân
ûz ir kemenâten Kriemhilt diu künigin;
die vil wërcspæhen ze künste heten grôzen sin.

370. Aller hande sîden unt wîz sô dër snê 353
von Zazamanc dëm lande, grüene alsô dër klê
dar in si leiten steine: dës wurden guotiu kleit;
sëlbe sneit si Kriemhilt diu vil minneclîche meit.

371. Von vremder vische hiuten bezoc wolgetân, 354
ze sëhene wërden liuten, swaz man dër gewan,
die dacte man mit sîden, golt dar in getragen,
man mohte michel wunder von dër liehten wæte sagen.

372. Von Marroch ûz dëm lande unt ouch von Libiân 355
die aller besten sîden, die ie mêr gewan
deheines küniges künne, dër heten si genuoc.
diu frouwe lie wol schînen, daz si in holden willen truoc.

373. Wan sis zër hovereise heten sô gegërt, 356
die hermînen vëdere dûhten si unwërt;
pfelle dar obe lâgen swarz alsam dër kol,
daz noch snëllen dëgenen stüende in hôchgezîten wol.

374. Uz Arabischem golde vil gesteines schein. 357
dër frouwen unmuoze diu enwas niht klein.
inre sëhs wochen bereiten si diu kleit.
dô was ouch ir gewæfen dën guoten dëgenen bereit.

375. Dô si bereitet wâren, dô was in ûf dën Rîn 358
berihtet vlîzeclîche ein starkez schiffelîn,
daz si tragen solde vol nider ûf dën sê.
dën schœnen juncfrouwen tët ir arebeiten wê.

376. Dô sagete man dën recken, in wæren nu bereit
diu si dâ füeren solden ir zierlîchen kleit.
alsô die helde gërten, daz was nu getân.
done wolden si niht langer bî dëm Rîne bestân.

377. Nâch dën hergesellen wart balde dô gesant, 359
ob si schouwen wolden niuwez ir gewant,
ob ëz dën helden wære ze rëhte kurz unt lanc;
dës sageten si dën frouwen von schulden grœzlîchen danc.

378. Für alle die si kômen, die muosen in dës jëhen,
daz si zër wërlde hæten schœners niht gesëhen.
dës mohten si sie gërne dâ ze hove tragen;
von bezzer helde wæte künde iu nieman niht gesagen.

379. Vlîzeclîche danken wart dâ niht verdeit; 360
urloubes von in gërten die recken vil gemeit;
in ritterlîchen zühten die hërren tâten daz:
dës wurden liehtiu ougen weinens trüebe unde naz.

380. Si sprach: ʻvil lieber bruoder, ir möhtet noch bestân, 361
unt würbet ander frouwen, daz hieze ich wolgetân,
dâ iu sô sêre enwâge stüende niht dër lîp;
ir müget hie nâher vinden ein alsô hôchgeborn wîp.ʼ

381. Ich wæn, in sagete ir hërze, daȥ in dâ von geschach; 362
si weinten algemeine, swaȥ ieman drumbe sprach.
ir golt in vor dën brüsten wart von trähenen sal,
die vielen in genôte von dën ougen hin ze tal.

382. Sie sprach: ‘hërre Sîfrit, lât iu bevolhen sîn 363
ûf triuwe unt ûf genâde dën lieben bruoder mîn,
daȥ im iht gewërre in Prünhilde lant.’
daȥ lobete ir dër hërre mit guotem willen in die hant.

383. Dô sprach dër dëgen küene: ‘ob mir mîn lîp bestât, 364
sô sult ir aller sorgen, frouwe, haben rât;
ich bringen iu gesunden hër wider an dën Rîn,
daȥ habet ûf mîme lîbe.’ im neic daȥ schœne magedîn.

384. Ir goltrôten schilde die truoc man ûf dën sant, 365
unt brâhte in zuo dëm schiffe alleȥ ir gewant.
ir ros hieȥ man in ziehen, si wolden varn dan;
dô wart von schœnen frouwen vil michel weinen getân.

385. Dô stuonden in dën vënstern diu minneclîchen kint. 366
ir schif mit dëm sëgele daȥ ruorte ein hôher wint;
die stolzen hergesellen die sâȥen ûf dën Rîn,
dô sprach dër künic Gunther: ‘wër sol nu schifmeister sîn?’

386. Dô sprach dër starke Sîfrit: ‘ich kan iuch ûf dër fluot 367
hinnen wol gefüeren, daȥ wiȥȥet helede guot,
die rehten waȥȥerstrâȥen, die sint mir wol bekant.’
mit freuden si dô schieden ûȥ dër Buregonden lant.

387. Dër künic von Niderlanden eine schalten genam, 368
von stade begunde schieben dër helt vil lobesam.
Gunther dër küene sëlbe ein ruoder truoc;
si huoben sich von lande unt wâren vrœlîch genuoc.

388. Si fuorten rîche spîse, dar zuo dën besten wîn, 369
dën man inder kunde vinden umben Rîn.
Dancwart, Hagenen bruoder, dër saȥ unde zôch
an eime starken ruoder, ër truoc dën muot unmâȥen hôch.

389. Ir vil starken sëgelseil wurden in gestraht: 370
si fuoren manige mîle, ê daȥ ëȥ würde naht;
mit freuden si dô kômen vol nider an dën sê;
ir starkeȥ arebeiten tët sît dën hôchgemuoten wê.

390. Inre tage zwelven, sô wir hœren sagen, 371
heten si die winde vërre dan getragen
gegen Îsensteine in Prünhilde lant:
daz het von Tronege Hagene ê vil sëlten bekant.

VII. ÂVENTIURE

WIE GUNTHER ZE ÎSLANDE MIT SÎNEN GESELLEN KOM.

391. Dô dër künic Gunther sô vil dër bürge sach 372
unt ouch die wîten marke, wie balde ër dô sprach:
'saget mir, friunt Sîfrit, ist iu daz bekant,
wës sint dise bürge unt ouch daz hêrlîche lant?

392. Ine hân bî mînen zîten, ine wolde lüge jëhen,
sô wol erbouwen bürge mêre nie gesëhen
in deheinem einlande, als ir hie vor uns stât:
ër mac wol wësen rîche, dër si hie gebouwen hât.'

393. Dës antwurte Sîfrit: 'ëz ist mir wol bekant, 373
ëz ist froun Prünhilde liut unde lant,
unt Îsenstein diu veste, als ir mich hôrtet jëhen;
dâ müget ir noch hiute schœner frouwen vil gesëhen.

394. Unt wil iu helden râten, ir habet einen muot, 374
daz wir jëhen gelîche, jâ dunket ëz mich guot.
swenne wir noch hiute für Prünhilde gân,
sô müezen wir mit sorgen vor dër küniginne stân.

395. Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sëhen, 375
sô sult ir helede guote wan einer rede jëhen:
Gunther sî mîn hërre, ich sî sîn eigenman.
sô mag unser wille harte wol an ir ergân.'

396. Dës wâren si bereite, swaz ër si loben hiez, 376
durch ir übermüete deheiner ëz niht liez.
si jâhen, swës ër wolde; dâ von in wol geschach,
dô dër künic Gunther die schœnen Prünhilde sach.

397. ‘Ichn lobe ëz niht sô vërre durch dën willen dîn,
sô durch Kriemhilde daz schœne magedîn;
diu ist mir sam mîn sêle unt sô mîn eigen lîp.
ich wil daz gërne dienen, daz si wërde mîn wîp.’

398. In dën sëlben zîten dô was ir schif gegân 377
dër bürge alsô nâhen: dô sach dër künic stân
oben in dën vënstern vil manige schœne meit;
dô begunde vrâgen dër recke küene unt gemeit:

399. ‘Saget mir, friunt Sîfrit, durch dën willen mîn, 378
bekennet ir die frouwen unt ouch diu magedîn,
die dort hër nider schouwent zuo zuns ûf die fluot?
si gebârent dëm gelîche, daz si hôhe sint gemuot.’

400. Dô sprach dër küene Sîfrit: ‘ir sult von hinnen spëhen 379
tougen in dëm muote, unt sult mir danne jëhen,
wëlhe ir nëmen woldet, hêtet irs gewalt.’
‘daz tuon ich,’ sprach dô Gunther dër ritter küene unde balt.

401. ‘Sô sihe ich under in eine in jeneme vënster stân 380
in snêwîzer wæte, diu ist sô wolgetân,
die wëllent mîniu ougen, vil schœne ist ir dër lîp;
ob ich gewalt dës hæte, si müese wërden mîn wîp.’

402. ‘Dir hât erwelt vil rëhte dîner ougen schîn, 381
ëz ist diu starke Prünhilt daz schœne magedîn,
die dîn hërze minnet, dër lîp unt ouch dër muot.’
elliu ir gebærde diu dûhte Gunthêren guot.

403. Dô hiez diu küniginne ûz dën vënstern gân 382
ir minneclîchen meide; sine solden niht dâ stân,
dën vremden an ze sëhene. dës wâren si bereit.
waz dô die frouwen tæten, daz ist uns sider ouch geseit.

404. Gegen dën unkunden strichen si ir lîp, 383
dës ie site habeten diu wætlîchen wîp;
an diu engen vënster kômen si gegân,
dâ si die recken sâhen, daz wart durch schouwen getân.

405. Ir wâren niwan viere, di da kômen in daz lant.
Sîfrit dër starke ein ros zôch an dër hant.
daz sâhen durch diu vënster diu minneclîchen wîp.
dës wart sît getiuret dës künic Gunthêres lîp.

406. Ër habete im dâ bî zoume daz zierlîchê marc,
guot unde schœne, vil michel unde starc,
unz dër künic Gunther in dën satel gesaz:
alsô diente im Sîfrit, dës ër doch sît vil gar vergaz.

407. Dô zôh ër ouch daz sîne von dëm schiffe dan.
ër hete solhen dienest sëlten ê getân,
daz ër bî stëgereife gestüende ie helede mêr.
daz sâhen durch diu vënster die frouwen schœne unde hêr.

408. Si riten in einer mâze die ritter vil gemeit; 384
von snêblanker varwe ir ros unt ouch ir kleit
wâren vil gelîche; ir schilde wolgetân
die lûhten von dën handen dën vil wætlîchen man.

409. Ir sätele wol gesteinet, ir fürbüege smal; 385
si riten hêrlîchen für Prünhilde sal:
dar an sô hiengen schëllen von liehtem golde rôt.
si kômen zuo dëm lande, als ëz ir ellen in gebôt,

410. Mit spërn niuwe sliffen, mit swërten wolgetân,
diu ûf die sporn giengen dën wætlîchen man,
diu fuorten die vil küenen scharpf unt dar zuo breit;
daz sach allez Prünhilt diu vil minneclîche meit.

411. Mit im kom ouch Dancwart unde Hagene. 386
nu hœret disiu mære, wie die dëgene
von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit.
ir schilde wâren schœne vil guot michel unde breit.

412. Von Indiâ dëm lande man sach si steine tragen, 387
die kôs man an ir wæte vil hêrlîche wagen.
sie liezen âne huote ir schiffel bî dër fluot;
sus riten zuo dër bürge die helde küene unde guot.

413. Sëhs unt ahzec türne si sâhen drinne stân, 388
drî palas wîte, unt einen sal wolgetân
von edelem marmelsteine grüene alsam ein gras,
dar inne sëlbe Prünhilt mit ir ingesinde was.

414. Diu porte stuont entslozzen, diu burc ûf getân; 389
dô liefen in engegene die Prünhilde man,
unt enpfiengen wol die küenen in ir frouwen lant;
ir ros man hiez behalten unde ir schilde von dër hant.

415. Dô sprach ein kameræere: ‘ir sult uns gëben diu swërt 390
unt ouch die liehten brünne.’ ‘dës sît ir ungewërt,’
sprach Hagene dër küene, ‘wir sëlbe wëllens tragen.’
dô begunde in Sîfrit dâ von diu rëhten mære sagen:

416. ‘Man pfliget in dirre bürge, daz wil ich iu sagen, 391
daz deheine geste hie wâfen suln tragen;
ir sult si lân behalten, daz ist wol getân.’
daz tët dô vil ungërne Hagene dër Gunthêres man.

417. Dën gesten hiez man schenken unt schaffen ir gemach: 392
vil manigen snëllen recken man dâ ze hove sach
in fürstenlîcher wæte allenthalben gân;
dâ wart michel schouwen an die vil küenen getân.

418. Dô tët man Prünhilde kunt mit mæren,
daz dâ vremde recken komen wæren
in vil rîcher wæte, gevlozzen ûf dër fluot;
dâ von begunde vrâgen diu maget schœne unde guot:

419. ‘Ir sult mich lâzen hœren,’ sprach diu künigin, 393
‘wër die vil unkunden recken mügen sîn,
die in mîner bürge sô hêrlîche stân,
unt durch wëlhe schulde die helde hër gevarn hân?’

420. Dô sprach ein ir gesinde: ‘frouwe, ich mac wol jëhen, 394
daz ich ir deheinen iemer habe gesëhen,
wan gelîche Sîfride einer drunder stât;
dën sult ir wol enpfâhen, daz ist mit triuwen mîn rât.

421. Dër ander dër gesellen dër ist sô lobelîch,
ob ër gewalt dës hête, wol wær ër künic rîch
ob wîten fürsten landen, ob ër diu möhte hân;
man siht in bî dën andern sô rëhte hêrlîche stân.

422. Dër dritte dër gesellen dër ist vil gremlîch,
unt doch mit schœme lîbe, küniginne rîch:
von swinden sînen blicken, dër ër sô vil getuot,
ër ist in sînen sinnen, ich wæn, vil grimme gemuot.

423. Dër dër jungest ist dar under, dër ist sô lobelîch,
in magetlîchen zühten sih ich dën dëgen rîch
mit guotem gelæze sô minneclîche stân;
wir möhtenz fürhten alle, hêt im hie iemen iht getân.

424. Swie blîde ër pflëge dër zühte, unt swie schœne im sî dër lîp,
ër möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp,
swenn ër begunde zürnen; sîn lîp ist sô gestalt,
ër ist in allen tugenden ein dëgen küene unde balt.'

425. Dô sprach diu küniginne: 'nu brinc mir mîn gewant; 395
unt ist dër starke Sîfrit komen in daz lant
durch willen mîner minne, ëz gât im an dën lîp;
ine fürhte in niht sô sêre, daz ich wërde sîn wîp.'

426. Dô wart diu küniginne schiere wol gekleit; 396
dô gie mit ir dannen vil manic schœniu meit,
wol hundert unde mêre, gezieret was ir lîp.
ëz wolden sëhen die geste diu vil minneclîchen wîp.

427. Dâ mit giengen recken ûzer Îslant, 397
die Prünhilde dëgene die truogen swërt enhant,
fünf hundert oder mêre. daz was dën gesten leit;
dô stuonden von dëm sëdele die helde küene unt gemeit.

428. Dô diu küniginne Sîfriden sach, 398
diu maget zühteclîche zuo dëm recken sprach:
'sît willekomen, Sîfrit, hër in ditze lant!
waz iuwer reise meine, gërne hête ich daz erkant.'

429. 'Vil michel iwer genâde, mîn vrou Prünhilt, 399
daz ir mich ruochet grüezen, fürsten tohter milt,
vor diseme küenem recken, dër hie vor mir stât:
wande ër ist mîn hërre. dër êren hête ich gerne rât.

430. Ër ist geborn von Rîne, daz tuot ër dir bekant, 400
ër hât durch dînen willen gesuochet ditze lant;
dër wil dich gërne minnen, swaz im dâ von geschiht,
nu bedenke dichs bezîte, mîn hërre erlæt dich ës niht.

431. Ër ist geheizen Gunther, unt ist ein künic hêr, 401
erwürber dîne minne, sone gërte ër nihtes mêr;
ja gebôt mir hër ze varne dër recke wolgetân,
wan daz ich entorste, ich hietez gërne verlân.'

432. Si sprach: 'ist ër dîn hërre, unt bistu sîn man, 402
diu spil diu ich im teile, unt tarr ër diu bestân,
behabet ër dës die meisterschaft, sô minne ich sînen lîp;
anders muoz ër stërben, ê ich wërde sîn wîp.'

433. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘frou, nu lât uns sëhen 403
iuwer spil diu starken. ê daz iu müese jëhen
Gunther mîn hërre, dâ müesez herte sîn;
ër mac noch wol gewinnen ein alsô schœne magedîn.’

434. ‘Dën stein dën sol ër wërfen unt springen dar nâch, 404
dën gêr mit mir schiezen; lât iu niht sîn ze gâch:
dës bedenket iuch vil ëbene,’ sprach daz vil schœne wîp,
‘gebrist im an dëm einen, ëz gêt iu allen an dën lîp.’

435. Sîfrit dër starke zuo dëm künige trat, 405
allen sînen willen ër in reden bat
mit dër küniginne; ëz künde im schaden niht:
‘ëz wirt al anders gendet, dës sich ir übermuot versiht.’

436. Dô sprach dër künic Gunther: ‘küniginne hêr, 406
nu teilt, swaz ir gebietet, unt wære ës dannoch mêr,
daz bestüende ich allez gërne durch iuwern schœnen lîp;
mîn houbet wil ich wâgen, irne wërdet mîn wîp.’

437. Dô diu küniginne sîne rede vernam, 407
dër spile bat si gâhen, als ir daz gezam;
si hiez ir dar gewinnen balde ir strîtgewant,
eine veste brünne unt einen guoten schildes rant.

438. Ein wâfenhemde sîdîn daz leite an sich diu meit, 408
daz in deheime strîte wâfen nie versneit,
von pfelle ûzer Libiâ, ëz was vil wolgetân,
von borten lieht gewürhte daz sach man schînen dar an.

439. Die zît wart disen recken harte vil gedreut; 409
Dancwart unde Hagene die wâren ungefreut;
wiez dëm künige ergienge, dës sorgete in dër muot,
si dâhten ‘unser reise ist uns recken niht ze guot.’

440. Die wîle was ouch Sîfrit dër listige man, 410
ê ëz iemen erfünde, in daz schif gegân,
dâ ër die tarnkappen verborgen ligen vant;
dar in slouf ër vil schiere, dô was ër niemen bekant.

441. Ër îlte hin widere, dô vant ër recken vil, 411
dâ diu küniginne teilte ir hôhen spil:
dar gie ër tougenlîche, von listen daz geschach,
alle die dâ wâren, daz in dâ niemen gesach.

442. Dër rinc dër was bezeiget, dâ soldeʒ spil geschëhen 412
vor manigem küenem recken, die daʒ solden sëhen.
mêr danne siben hundert die sach man wâfen tragen;
swër daʒ spil gewünne, daʒ ëʒ die helde solden sagen.

443. Dô was nu komen Prünhilt, gewâfent man die vant, 413
sam ob si solde strîten umb elliu küniges lant;
jâ truoc si ob dën sîden vil manigen stahelzein:
ir minneclîchiu varwe dar under hêrlîchen schein.

444. Dô kom ouch ir gesinde, die truogen dar ze hant 414
von vil rôtem golde einen liehten schildes rant,
mit stahelherten spangen, vil michel unde breit,
dar under spilen wolde diu vil hêrlîche meit.

445. Dër frouwen schiltveʒʒel ein edel borte was; 415
dar ûfe lâgen steine grüener denne ein gras,
die lûhten maniger hande mit schîne wider daʒ golt;
dër si solde minnen, dër hête ëʒ hôhe verscholt.

446. Dër schilt was under buckeln, als uns daʒ ist geseit, 416
wol drîer hende dicke, dën tragen solt diu meit;
von stâle unt ouch von golde rîch ër was genuoc,
dën ir kameræere sëlbe vierder kûme truoc.

447. Alsô dër starke Hagene dën schilt dar tragen sach, 417
in grôʒem unmuote dër helt von Tronege sprach:
'wie nu, künic Gunther, wie vliesen wir dën lîp?
dër ir dâ gërt ze minnen, diu ist dës vâlandes wîp.'

448. Vernëmt noch von ir wæte, dër hete si genuoc:
von Aʒagouc dër sîden einen wâfenroc si truoc:
vil edel unt vil rîche, ab dës varwe schein
von dër küniginne vil manic hêrlîcher stein.

449. Dô truoc man dar dër frouwen swære unt dar zuo grôʒ 418
einen gêr vil starken, dën si alle zîte schôʒ,
scharpf unt ungefüege, michel unde breit,
dër ze sînen ecken harte vreislîchen sneit.

450. Von dës gêres swære hœret wunder sagen: 419
wol vierdehalbiu mässe was derzuo geslagen;
in truogen kûme drîe Prünhilde man.
Gunther dër vil küene harte sorgen began.

451. Ër dâhte in sînem muote: ‘waz sol ditze wësen?
dër tiufel von dër helle, wër künde dâ vor genësen?
unt wær ich dâ ze Rîne mit dëm lîbe mîn,
si müeste hie vil lange vrî vor mîner minne sîn.’

452. Im was in sînen sorgen, daz wizzet, leit genuoc;
allez sîn gewæfen man im einen truoc.
dâ wart dër künic rîche wol gewâfent in.
vor leide hete Hagene vil nâch verwandelt dën sin.

453. Dô sprach von Burgonden dër küene Dancwart: 420
‘mich muoz immer riuwen disiu hovevart;
nu hiezen wir ie recken, wie verliesen wir dën lîp?
sulen uns in disen landen nu verdërben diu wîp?

454. Mich müet daz harte sêre, daz ich kom in daz lant; 421
unt hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an dër hant,
unde ouch ich daz mîne, sô möhten sanfte gân
durch ir übermüete alle Prünhilde man.’

455. ‘Ich sage iu bî dën triuwen, si soldenz wol bewarn;
unt hête ich tûsent eide zeinem fride geswarn,
ê daz ich stërben sæhe dën lieben hërren mîn,
jâ müesen lîp verliesen daz vil schœne magedîn.

456. Wir solden ungevangen wol rûmen ditze lant, 422
ich unt mîn bruoder Dancwart; heten wir daz gewant,
dës wir ze nôt bedurfen, unt unser swërt vil guot,
sô würde wol gesenftet dër frouwen starkiu übermuot.’

457. Wol hôrt diu küniginne, waz dër dëgen sprach; 423
mit smielendem munde si über ahsel sach:
‘nu ër dunke sich sô biderbe, sô traget in ir gewant,
unt ir vil scharpfen wâfen gëbet dën recken an die hant.

458. Mir ist als mære, daz si gewâfent sîn,
als ob si blôze stüenden,’ sô sprach diu künigin.
‘ine fürhte niemens sterke, dën ich noch habe bekant;
ich getrouwe wol gedingen in strîte vor sîn eines hant.’

459. Dô si diu swërt gewunnen, alsô diu maget gebôt, 424
dër vil küene Dancwart wart von freuden rôt.
‘nu spilen, swës si wëllen,’ sprach dër snëlle man,
‘Gunther ist unbetwungen, sît daz wir unser wâfen hân.’

460. Diu Prünhilde sterke vil grœzlîchen schein; 425
man brâhte ir zuo dëm ringe einen swæren mermelstein,
grôz unt ungefüege, michel sinwël;
in truogen kûme zwelfe helde küene unde snël.

461. Dën warf si zallen zîten, sô si dën gêr verschôz. 426
dër Burgonden sorge wurden harte grôz.
‘wâfen!’ sprach dô Hagene, ‘waz hât dër künic ze trût!
jâ soldes in dër helle sîn dës übelen tiufels brût.’

462. An vil wîzen armen si die ermel want, 427
si begunde sêre vazzen dën schilt an dër hant,
dën gêr si hôhe zucte: dô gieng ëz an dën strît;
Gunther unde Sîfrit die vorhten Prünhilde nît.

463. Wær im dër starke Sîfrit niht ze hëlfe komen, 428
sô hête si dëm künige sînen lîp benomen.
ër gie dar tougenlîche unt ruorte im sîne hant;
Gunther sîne liste vil harte sorclîche ervant.

464. ‘Waz hât mich gerüeret?’ gedâht dër küene man;
dô sah ër allenthalben, ër vant dâ niemen stân.
ër sprach: ‘ich bin ëz Sîfrit, dër liebe friunt dîn,
vor dër küniginne soltu gar ân angest sîn.

465. Dën schilt gip mir von hende, dën lâ du mich tragen, 429
unt merke mîne lêre, die du mich hœrest sagen:
nu habe du die gebærde, diu wërc wil ich begân.’
dô ër vernam diu mære, dër künic trœsten sich began.

466. ‘Nu hil du mîne liste, daz ist uns beiden guot;
sone mac diu küniginne ir starken übermuot
an dir niht verenden, dës si doch willen hât:
nu sich, wie angestlîche si gein dir amme ringe stât.’

467. Dô schôz krefticlîche diu vil starke meit 430
dën gêr gein eime schilde michel unde breit,
dën truog an sîner hende daz Sigelinde kint:
daz fiur spranc von stâle, alsam ëz wæte dër wint.

468. Dës starken gêres snîde sô durch dën schilt gebrach, 431
daz man daz fiur lougen ûz dën ringen sach.
dës schuzzes beide strûchten die vil starken man:
si ertwelten sich sô sêre, daz si dën lîp nâch hêten lân.

469. Sîfride dëm vil küenen vom munde brast daȥ bluot; 432
vil balde spranc ër widere. dö nam dër helet guot
dën gêr, dën si geschoȥȥen im hete durch dën rant;
dën frümte ir dô hin widere sîn vil ellenthaftiu hant.

470. Ër dâhte: ‘ich wil niht schieȥen daȥ schœne magedîn.’
ër kêrt dës gêres snîde hindern rücke sîn;
mit dër gêrstangen schôȥ si dër küene man
alsô krefticlîche, daȥ si strûchen began.

471. Daȥ fiur stoub ûȥ stâle, sam ëȥ tribe dër wint; 433
dën schuȥ schôȥ mit ellen daȥ Sigelinde kint.
sine mohte mit ir kreften dës schuȥȥes niht gestân.
ëȥn hêt dër künic Gunther entriuwen nimmer getân.

472. Prünhilt diu schœne wie balde si ûf spranc: 434
Gunther, ritter edele, dës schuȥȥes habe danc.’
si wânde, daȥ ërȥ hête mit sîner hant getân.
ir was dar nâch geslichen ein vërre kreftiger man.

473. Dô gie si hin vil balde; zornic was ir muot. 435
dën stein dën huop si hôhe diu schœne maget guot.
si swanc in krefteclîche sô vërre von ir dan,
daȥ sîn die küenen dëgene sêre wundern began.

474. Dër stein dër was gevallen wol zwelf klâfter dan: 436
dën wurf brach dô mit sprunge diu maget wolgetân.
dar gie dër hërre Sîfrit, dâ dër stein gelac;
Gunther in dô wegete, dër helt in wërfen gepflac.

475. Sîfrit was vil küene, dar zuo starc unde lanc; 437
dën stein dën warf ër vërrer, dar zuo ër wîter spranc,
daȥ was ein michel wunder unt künsteclîch genuoc,
daȥ ër mit dëm sprunge dën künic Gunther doch truoc.

476. Dër sprunc dër was ergangen, dër stein dër was gelëgen,
dô sach man ander niemen wan Gunther dën dëgen.
Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt.
Sîfrit het gevërret dës künic Gunthêres tôt.

477. Zuo zir ingesinde diu küniginne sprach, 438
dô si z'ende dës ringes dën helt gesunden sach:
‘vil balde gêt hër nâher, ir mâge unt mîne man,
ir sult dëm künec Gunther alle wësen undertân.’

478. Dô leiten die vil küenen diu wâfen von dër hant, 439
si buten sich ze füezen ûz Burgonden lant
Gunthêre dëm rîchen, vil manic küener man:
si wânden, daz ër hête diu spil mit sîner kraft getân.

479. Ër gruoztes minneclîche, wand ër was tugende rîch; 440
dô nam in bî dër hende diu maget lobelîch,
si erloupte im, daz ër solde haben dâ gewalt.
dës freute sich dô Hagene dër recke küene unde balt.

480. Si bat dën ritter edele mit ir dannen gân 441
in einen palas wîten; dâ was vil manic man.
durch vorhte manz dëm dëgene dëste baz erbôt;
von Sîfrides ellen si wâren komen ûzer nôt.

481. Sîfrit dër snëlle, wîs ër was genuoc, 442
die sînen tarnkappen ër aber behalten truoc.
dô gie ër hin widere, dâ vil dër frouwen saz;
ër sprach zuo dëm künige, unt tët vil kündeclîche daz:

482. 'Wës bîtet ir, mîn hërre? wan beginnet ir dër spil,
dër iu diu küniginne teilet alsô vil,
unt lâzet uns daz schouwen, wie diu sîn getân.'
sam ob ër ir niht ensæhe, gebârt dër listige man.

483. Dô sprach diu küniginne: 'wie ist daz geschëhen,
daz ir habet, hër Sîfrit, dër spil niht gesëhen,
diu hie hât errungen diu Gunthêres hant?'
dës antwurte ir Hagene ûzer Burgonden lant:

484. 'Jâ het ër alsô sêre getrüebet uns dën muot!
dô was bî dëm schiffe Sîfrit dër helet guot,
dô dër voget von Rîne daz spil an iu gewan.
dës ist ëz im unkündic,' sprach dô dër Gunthêres man.

485. 'Sô wol mich dirre mære,' sprach Sîfrit dër dëgen, 443
'daz iuwer hôchverten ist alsus gelëgen;
daz iemen lëbet sô küene, dër iwer meister sî;
nu sult ir, maget edele, uns volgen hinnen an dën Rîn.'

486. Dô sprach diu küniginne: 'dësn kan noch niht ergân, 444
ëz müezen ê bevinden mâge unt mîne man;
jane mag ich alsô lîhte gerûmen mîniu lant,
die mîne hœhsten friunde müezen wërden ê besant.'

487. Dô hiez si boten rîten allenthalben dan; 445
si besande alle ir friunde mâge unde man,
die bat si komen balde ze hove in Îslant,
unt hiez in gëben allen rîch unt hêrlîch gewant.

488. Si riten tägelîche spâte unde fruo 446
dër Prünhilde bürge scharhafte zuo.
‘jârâ jâ!’ sprach Hagene, ‘waz haben wir getân?
wir erbeiten hie vil übele dër schœnen Prünhilde man.

489. Sô si nu mit ir kreften koment in daz lant, 447
dër Prünhilde wille ist uns unbekant:
waz ob si alsô zürnet, daz wir sîn verlorn?
so ist uns diu maget edele ze grôzen sorgen geborn.’

490. Dô sprach dër hërre Sîfrit: ‘daz sol ich understên. 448
dës ir dâ habet sorge, dësn lâze ich niht ergên.
ich sol iu hëlfe bringen hër in ditze lant
von ûzerwelten dëgenen, die iu noch wurden ie bekant.

491. Irn sult nâch mir niht vrâgen, ich wil hinnen varn; 449
got müeze iuwer êre di zîte wol bewarn.
ich kum vil schiere widere, unt bringe iu tûsent man
dër allerbesten dëgene, dër iemen künde gewan.’

492. ‘Sone sît êt niht ze lange,’ sprach dër künic dô, 450
‘wir sîn iuwer hëlfe vil billîche vrô.’
ër sprach: ‘ich kum iu widere in vil kurzen tagen;
daz ir mich habet gesendet, daz sult ir Prünhilde sagen.’

VIII. ÂVENTIURE

WIE SÎFRIT NÂCH DEN NIBELUNGEN SÎNEN RECKEN FUOR.

493. Sîfrit dër vil küene dannen gie ze hant 451
in sîner tarnkappen, dâ ër daz schiffel vant;
dar an sô stuont vil tougen daz Sigemundes kint;
ër fuortez alsô balde, sam ob ëz wæte dër wint.

494. Dën vergen sach doch niemen. wie sêreȥ schiffel vlôȥ 452
von Sîfrides kreften, die wâren alsô grôȥ!
man wânde, daȥ ëȥ fuorte ein sunder starker wint:
nein, ëȥ fuorte Sîfrit dër schœnen Sigelinde kint.

495. Bî dës tages zîte unt in dër einen naht 453
kom ër zeinem lande mit grœȥlîcher maht:
die hieȥen Nibelunge unt wâren sîne man;
lant unde bürge daȥ was im alleȥ undertân.

496. Dër hërre fuor aleine ûf einen wert vil breit: 454
daȥ schif gebant vil balde dër ritter vil gemeit;
dô gie ër zeinem bërge, dâ ein burc stuont;
ër suochte herbërge, sô noch die reisemüeden tuont.

497. Dô kom ër für die porten, versloȥȥen im diu stuont; 455
jâ huoten si ir êren, sô noch die liute tuont.
anȥ tor begunde bôȥen dër unkunde man,
daȥ was vil wol behüetet: dô vant ër inrethalben dran

498. Einen ungefüegen, dër dër porten pflac, 456
bî dëm sîn gewæfen zallen zîten lac,
dër sprach: ʻwër ist, dër bôȥet ûȥen an daȥ tor?ʼ
dô wandelt sîne stimme dër küene Sîfrit dâ vor.

499. Er sprach: ʻich bin ein recke, entslieȥet ûf die tür; 457
mir muoȥ ëtlîcher volgen noch hiute derfür,
dër gërne sanfte læge unt hête sînen gemach.ʼ
dô zurnder portenære, dô daȥ Sîfrit gesprach.

500. Nu het dër rise küene sîn wâfen an genomen, 458
sîn hëlm ûf sîn houbet was im vil schiere komen,
dën schilt ër balde zucte, daȥ tor ër ûf dô swanc;
wie rëhte gremlîche ër gegen Sîfride spranc:

501. Wie ër getorste wecken sô manigen küenen man? 459
dâ wurden slege swinde von sîner hant getân;
dô begunde im schirmen dër hêrlîche gast.
dô schuof dër portenære daȥ sîn schiltgespenge brast

502. Von einer îsenstangen; dës gie dën helt nôt. 460
ein teil begunde fürhten Sîfrit dën tôt,
dô dër portenære sô tobelîchen sluoc:
dar umbe was im wæge sîn hërre Sîfrit genuoc.

503. Si striten alsô sêre, daȥ al diu burc erdôȥ, 461
wande ir beider sterke was unmâȥen grôȥ.
ër twanc dën portenære, daȥ ër in sît gebant:
do erschullen disiu mære über al dër Nibelunge lant.

504. Dô hôrt daȥ grimme strîten vërre durch dën bërc 462
Albrîch dër vil starke, ein küene getwërc;
ër wart gewâfent balde, dô lief ër, dâ ër vant
disen gast vil edelen, dër was in beiden unbekant.

505. Albrîch was vil grimme, dar zuo starc genuoc; 463
hëlm unde ringe ër an dëm lîbe truoc
unt eine geisel swære von golde an sîner hant:
dô lief ër harte sêre, dâ ër Sîfriden vant.

506. Siben knöpfe swære die hiengen vor dar an, 464
dâ mit ër vor dën henden dën schilt dëm küenen man
sluoc sô bitterlîchen, daȥ im dës vil zebrast:
dës kom in grôȥe sorge dô dër wætlîche gast.

507. Dën schërm ër von dër hende gar zebrochen swanc; 465
dô warf ër von im balde sîn wâfen, daȥ was lanc;
dën sînen kameræere wold ër niht slahen tôt;
ër schônte sîner zühte, als im sîn manheit gebôt.

508. Mit starken sînen handen lief ër Albrîchen an, 466
dô vieng ër bî dëm barte dën altgrîsen man;
ër zogeten ungefuoge, daȥ ër vil lûte ërschrê.
zuht dës jungen recken diu tët Albrîche wê.

509. Lûte rief dër küene: ʻnu lâȥet mich genësen. 467
unt möhte ich iemens eigen ân einen recken wësen,
(dëm swuor ich dës eide, ich wære im undertân)
ich diende iu, ê ich stürbe,ʼ sô sprach dër listige man.

510. Dô bant ër Albrîchen, alsam dën risen ê. 468
die Sîfrides krefte tâten im vil wê.
daȥ twërc begunde vrâgen: ʻwie sint ir genant?ʼ
ër sprach: ʻich bin ëȥ Sîfrit, ich wânde, ich wære iu wol bekant.ʼ

511. ʻSô wol mich dirre mære!ʼ sprach aber daȥ getwërc, 469
ʻnu hân ich wol erfunden diu dëgenlîchen wërc,
daȥ ir von wâren schulden müget landes hërre wësen;
ich tuon, swaȥ ir gebietet, daȥ ir lâȥet mich genësen.ʼ

512. Dô sprach dër hërre Sîfrit: ʻir sult balde gân, 470
unt bringet mir dër recken dër besten dër wir hân,
tûsent Nibelunge, daz mich die hie gesëhen.'
waz ër dër aller wolde, dës hôrte in niemen verjëhen.

513. Dëm risen unt Albrîche lôste ër dô diu bant. 471
dô lief ër harte balde dâ ër die recken vant:
ër wacte in grôzen sorgen vil manigen küenen man;
ër sprach: ʻwol ûf, ir helde, ir sult ze Sîfride gân.'

514. Si sprungen von dën betten unt wâren vil bereit. 472
tûsent snëller dëgene wurden wol gekleit;
si kômen, dâ si funden Sîfriden stân:
dâ wart ein schœne grüezen ein teil mit vorhten getân.

515. Vil kërzen wart entzündet, man schancte im lûttertranc; 473
daz si sô balde kômen, dës sagete ër in dô danc;
ër sprach: ʻir müezet hinnen mit mir über fluot.'
dës vant ër vil bereite die helde küene unde guot.

516. Wol drîzec hundert recken die wâren schiere komen; 474
ûz dën wurden tûsent dër besten dô genomen,
dën brâhte man ir hëlme unt ander ir gewant,
dô ër si füeren wolde in daz Prünhilde lant.

517. ʻHœrt, ir guoten ritter, waz ich iu wëlle sagen; 475
ir sult vil rîchiu kleider dâ ze hove tragen,
dâ wir sëhen müezen vil minneclîchiu wîp.
dar umbe sult ir zieren mit guoter wæte dën lîp.'

518. Nu sprichet lîhte ein tumber: ʻëz mac wol lüge wësen,
wie möhte sô vil ritter bî ein ander sîn genësen?
wâ nâmen si die spîse, wâ nâmen si gewant?'
sine kundenz niht verenden, unt ob in dienten drîzec lant.

519. Sîfrit was sô rîche, als ir wol habet gehôrt,
im diente daz künicrîche unt Nibelunges hort;
dës gab ër sînen dëgenen vil volleclîch genuoc;
wan sîn wart doch niht minre, swie vil man von dëm schatze truoc.

520. Vil fruo anme morgen huoben si sich dan. 476
waz snëller geverten Sîfrit dô gewan!
si fuorten ros diu guoten unt hêrlîch gewant:
si kômen ritterlîche in daz Prünhilde lant.

521. Dô stuonden in dën vënstern diu minneclîchen kint. 477
dô sprach diu küniginne: ‘weiȥ iemen, wër die sint,
die dort hër gein uns vlieȥent sô vërre ûf jeneme sê?
si füerent sëgele rîche, die sint noch wîȥer danne ein snê.’

522. Dô sprach dër voget von Rîne: ‘ëȥ sint mîne man, 478
die het ich an dër verte hie nâhe bî verlân;
die hân ich besendet, frouwe, die sint komen.’
dër hêrlîchen geste wart vil grôȥe war genomen.

523. Dô sach man Sîfride vor inme schëffe stân 479
in vil hêrlîcher wæte, im volgete manic man;
dô sprach diu küniginne: ‘hër künic, ir sult mir sagen,
sol ich die geste enpfâhen, oder sol ich grüeȥen si verdagen?’

524. ‘Ir sult in begegene,’ sprach ër, ‘mit zühten gân; 480
ob wir si sëhen gërne, daȥ si wol daȥ verstân.’
dô tët diu küniginne, daȥ ir dër künic geriet;
Sîfride mit dëm gruoȥe von dën andern si dô schiet.

525. Man schuof in herbërge mit willen al ze hant. 481
dô was sô vil dër geste komen in daȥ lant,
daȥ si sich allenthalben drungen mit dën scharn.
dô wolden die vil küenen zuo dën Burgonden varn.

526. Dô hieȥ diu küniginne teilen sâ ze hant
golt unde silber, ros unt ouch gewant
dën vremden unt dën kunden, vil manigem wërden man,
dës ir ir vater hête nâch sîme tôde vil verlân.

527. Si hieȥ ouch sagen von Rîne dën recken alsô hêr,
daȥ si dës schatzes næmen minre oder mêr,
daȥ si daȥ mit ir bræhten in Burgonden lant.
dës antwurte ir Hagene in hôhem muote sâ ze hant.

528. ‘Vil edeliu küniginne, iu sî für wâr geseit, 487
ëȥ hât dër künic von Rîne golt unde kleit
alsô vil ze gëbene, daȥ wir dës haben rât,
daȥ wir iht hinnen füeren iuwer golt oder iuwer wât.’

529. ‘Nein, durch mîne liebe,’ sprach daȥ magedîn, 488
‘ich wil mit mir hinnen füeren zweinzic schrîn
von golde unde ouch sîden, daȥ gëben sol mîn hant,
sô wir komen übere in daȥ Gunthêres lant.’

530. Dô sprach diu küniginne: ‘wëm lâze ich mîniu lant? 490
di sol nu hie bestiften unser beider hant.’
dô sprach dër künic edele: ‘nu heizet hër gân,
swër iu dar zuo gevalle, dën suln wir voget wësen lân.’

531. Ein ir hœhsten mâge diu frouwe bî ir sach, 491
ër was ir muoter bruoder, zuo dëm diu maget sprach:
‘nu lât iu sîn bevolhen die bürge unt ouch daz lant,
unze daz hie rihte dës künic Gunthêres hant.’

532. Dô welte si ir gesindes tûsent küener man,
die mit ir ze Rîne solden varn dan,
zuo jenen tûsent recken von Nibelunge lant.
si rihten sich zër verte, man sach sie rîten ûf dën sant.

533. Si fuorten mit in dannen sëhs unt ahzec wîp, 492
dar zuo wol hundert mägede, vil schœne was ir lîp.
sine sûmten sich niht langer, si îlten vaste dan.
die si dâ heime liezen, hei, waz dër weinen began!

534. In tugentlîchen zühten si rûmte ir eigen lant, 493
si kuste ir friunt die næhsten, swaz si dër bî ir vant;
mit guotem urloube si kômen ûf dën sê.
zuo zir vater lande kom diu frouwe nimmer mê.

535. Dô hôrt man ûf dër verte maniger hande spil, 494
aller kurzewîle dër hêten si vil;
dô kom in zuo zir reise ein rëhter wazzerwint;
si fuoren von dëm lande vil harte vrœlîchen sint.

536. Jane wolde si dën hërren niht minnen ûf dër vart; 495
ër wart ir kurzewîle unz in sîn hûs gespart
ze Wormez zuo dër bürge, zeiner hôchgezît,
dar si vil freuden rîche kômen mit ir recken sît.

IX. ÂVENTIURE

WIE SÎFRIT ZE WORMEZ IN BOTSCHEFTE FUOR.

537. Dô si gevarn wâren volle niwen tage, 496
dô sprach dër küene Hagene: ‘nu merket, waz ich sage.
ir sûmet iuch mit mæren ze Wormeze an dën Rîn;
die iuwern boten solden nu zën Burgonden sîn.’

538. Dô sprach dër künic Gunther: ‘ir habet mir wâr geseit; 497
nu bereitet iuch zër verte, ritter vil gemeit,
wan wir in disen zîten ander niemen hân,
dër dar müge gerîten.’ dô sprach dër übermüete man:

539. ‘Nu wizzet, lieber hërre, ine bin niht bote guot;
ich wil iuch eins bewîsen, dër ëz doch gërne tuot:
Sîfrit dën küenen sult ir ëz niht verdagen;
durch iuwer swëster liebe getarrerz nimmer iu versagen.

540. Ër sande nâch dëm recken, dër hërre kom ze hant; 499
ër sprach: ‘sît daz wir nâhen heim in mîniu lant,
sô solde ich boten senden dër lieben swëster mîn
unde ouch mîner muoter, daz wir nu nâhen an dën Rîn.

541. Dës bitte ich iuch, hër Sîfrit, daz ir die reise tuot, 500
daz ëz mit mir verdiene diu edele maget guot,
mit allen mînen friunden, ritter vil gemeit.’
dô sprach dër dëgen küene: ‘dër reise bin ich iu bereit.

542. Nu enbietet, swaz ir wëllet, dës wirdet niht verdaget; 501
durch die vil minneclîchen sô wirt ëz gar gesaget;
zwiu solde ich die verzîhen, die ich in hërzen hân?
swaz ir durch si gebietet daz ist allez getân.’

543. ‘Sô saget mîner muoter unt ouch dër swëster mîn, 502
daz wir an dirre verte in hôhem muote sîn;
lât wizzen mîne brüeder, wie wir geworben hân,
unt ander unser friunde sol man diu mære ouch hœren lân.

544. Kriemhilde unt mîne muoter sult ir niht verdagen; 503
mîn unt Prünhilde dienest sult ir in beiden sagen,
unt allem ir gesinde unt allen mînen man.
dar nâch ie ranc mîn hërze, wie wol ich daz erworben hân!

545. Unt saget ouch mînen brüedern unt andern friunden mîn, 504
daȥ si mit grôȥem vlîȥe dar zuo gewarnet sîn,
man sol in unsern landen diu mære wiȥȥen lân:
ich wil mit Prünhilde vil grôȥe hôchgezîte hân!

546 Unt bitet mîne swëster, sô si daȥ habe vernomen 505
daȥ ich mit mînen gesten sî ze lande komen,
daȥ si mit vlîȥe enpfâhe die triutinne mîn,
daȥ wil ich immer mêre mit triuwen dienende sîn.’

547. Dô dër vil küene recke urloup von im genam, 506
unt ouch von Prünhilde, dër ritter lobesam
reit in grôȥen freuden ze Wormeze an dën Rîn.
ëȥn kunde in allen landen ein bote beȥȥer niht gesîn.

548. Mit vier unt zweinzec recken ze Wormeze ër dô reit. 507
dës küniges kom er âne, dô daȥ wart geseit,
alle dës gedigenes vor jâmer heten nôt;
si vorhten, daȥ ir hërre dort belîben wære tôt.

549. Die helde erbeiȥet wâren, vil hôhe stuont ir muot; 508
vil schiere in kômen beide die jungen künige guot
unt al daȥ hofgesinde; dër hërre Gêrnôt sprach,
dô ër sînen bruoder niht bî Sîfride ensach:

550. Willekomen, ritter edele, ir sult uns hœren lân, 509
wâ ir mînen bruoder dën künic habet verlân?
diu Prünhilde sterke in wæn uns hat benomen:
so ist uns ir hôhiu minne harte schedelîche komen.’

551. ‘Iu edelen recken beiden unt al dën mâgen sîn 510
enbiutet sînen dienest dër hergeselle mîn.
dën lieȥ ich wolgesunden, ër hât mich hër gesant
ze boten mit dën mæren, daȥ ich iu diu tæte bekant.

552. Ir sult daȥ ahten schiere, swie sô daȥ geschëhe, 511
daȥ ich iuwer muoter unt iuwer swëster sëhe.
die sol ich lâȥen hœren, waȥ in enboten hât
Gunther dër künic rîche, dës dinc in hôhen êren stât.’

553. Dô sprach dër junge Gîselher: ‘dâ sult ir dar gân. 512
dâ habet ir mîner muoter vil liebe an getân;
diu hât doch michel sorge umbe dën bruoder mîn:
si sëhent iuch beide gërne, dës sult ir gar ân angest sîn.’

554. Dô sprach dër hërre Sîfrit: ‘swaz ich in dienen kan, 513
daz sol vil willeclîchen mit triuwen sîn getân.
wër saget nu dën frouwen, daz ich wil dar gân?’
‘daz tuon ich,’ sprach dô Gîselher, dër vil wætlîche man.

555. Dër stolze küene recke zuo sîner muoter sprach 514
unt ouch zuo sîner swëster, dâ ër si beide sach:
‘uns ist komen Sîfrit, dër helt ûz Niderlant,
in hât mîn bruoder Gunther ze Rîne hër von im gesant.

556. Er bringet uns diu mære, wiez umben künic stê. 515
nu sult ir im erlouben, daz ër ze hove gê.
ër saget diu rëhten mære hër von Îslant.’
noch was dën edelen frouwen vil michel sorgen bekant.

557. Si sprungen nâch ir wæte, dô leiten si sich an, 516
si bâten Sîfride hin ze hove gân.
daz tët ër willeclîche, wand ër si gërne sach.
Kriemhilt diu vil schœne zuo zim dô güetlîchen sprach:

558. ‘Sît willekomen, hër Sîfrit, ritter lobelîch! 517
war ist komen mîn bruoder Gunther dër künic rîch?
von Prünhilde sterke dën wæn wir haben verlorn.
owê mir armer meide, daz ich danne ie wart geborn!’

559. Dô sprach dër ritter küene: ‘nu gëbet mir botenbrôt, 518
ir edelen juncfrouwen, ir weinet âne nôt:
ich liez in wolgesunden, daz tuon ich iu bekant,
ër unt diu schœne Prünhilt hânt mich iu beiden hër gesant.

560. Si enbietent iu ir dienest mit triuwen in daz lant, 519
vil rîchiu küniginne, daz tuon ich iu bekant;
nu lâzet iuwer weinen, si wëllent schiere komen.’
sine het in langen zîten sô lieber mære niht vernomen.

561. Mit snêblanken gêren ir ougen wolgetân
wischte si nâch trehenen; danken si began
dëm boten dirre mære, diu ir dâ wâren komen;
dô was ir michel trûren unt ouch ir weinen benomen.

562. Dën boten bat man sitzen, dës was ër bereit. 520
dô sprach diu juncfrouwe: ‘mir wære niht ze leit,
ob ich ze botenmiete iu solde gëben mîn golt;
dar zuo sît ir ze rîche, ich wil iu sus immer wësen holt.’

563. ‘Ob ich nu eine hête,’ sprach ër, ‘drîzec lant, 521
so enpfienge ich doch vil gërne gâbe ûz iuwer hant.’
dô sprach diu minneclîche, ‘nu sol ëz sîn getân.’
si hiez ir kameræere nâch dër botenmiete gân.

564. Vier unt zweinzic bouge mit gesteine guot 522
die gap si im ze miete. dô stuont alsô sîn muot:
ërn woldes niht behalden; ër gab ëz sâ ze hant
ir næhstem ingesinde, die ër zër kemenâten vant.

565. Ir muoter bôt ir dienest in güetlîchen an. 523
‘ich sol iu sagen mêre,’ sprach dô dër küene man,
‘wës iuch dër künic bitte; swenn ër nu kume hër,
daz wëller immer dienen, daz ir leistet sîne gër.

566. Die sîne rîchen geste bitet ër iuch wol enpfân, 524
dës mant ër iuch vil sêre, irn sult dës ouch niht lân,
irn rîtet im zegegene für Wormez ûf dën sant.
dës sît ir von dëm künige mit grôzen triuwen gemant.’

567. Dô sprach diu minneclîche: ‘dës bin ich vil bereit. 525
swaz ich im kan gedienen, daz ist im unverseit,
in vriuntlîchen triuwen sô sol ëz sîn getân.’
dô mêrte sich ir varwe, die si vor liebe dô gewan.

568. Ëzn wart nie bote enpfangen deheines fürsten baz; 526
getorste si in küssen, diu frouwe tæte daz.
wie rëhte minneclîche ër von dën frouwen schiet!
dô tâten Burgonden, als in Sîfrit dô geriet.

569. Sindolt unde Hûnolt unt Rûmolt dër dëgen,
die muosen vil unmuoze zuo dën zîten pflëgen:
rihten daz gesidele, als in daz was bekant.
dës küniges ambetliute man dô mit arebeiten vant.

570. Ortwîn unde Gêre dës rîchen küniges man,
die sanden allenthalben nâch dën friunden dan,
unt kunten in die hôchgezît, diu dâ solde sîn.
da bereiten sich engegene diu vil schœnen magedîn.

571. Dër palas unt die wende was allez über al 527
gezieret gegen dën gesten. dër Gunthêres sal
wart vil wol bezimbert durch manigen vremden man.
diu sëlbe grôze hôchgezît huop sich vil vrœlîchen an.

572. Dô riten allenthalben die wëge durch daz lant 528
dër drîer künige mâge; die hete man besant,
daz si dën solden warten, di in dâ wolden komen.
dô wart ûz dën kisten rîcher wæte vil genomen.

573. Dô sagete man diu mære, daz man nu rîten sach 529
dën künic mit sînen gesten; dô huop sich ungemach
von dës volkes kreften in Burgonden lant.
hei, waz man snëller dëgene bî froun Prünhilde vant!

574. Dô sprach diu schœne Kriemhilt: 'ir mîniu mägedîn,
di an dëm antpfange mit mir wëllen sîn,
die suochen ûz dën kisten diu aller besten kleit,
diu si mügen vinden; daz sî dën frouwen ouch geseit.'

575. Dô kômen ouch die recken, die hiezen tragen dar 530
die hêrlîchen sätele nâch rôtem golde var.
die frouwen solden rîten ze Wormeze an dën Rîn:
bezzer pferitgereite kunde ninder gesîn.

576. Hei, waz dâ liehtes goldes von dën mœren schein! 531
ouch lâgen an dën zöumen vil manic edel stein.
die guldînen schæmel ob liehten pfellen guot
brâht man dar dën frouwen; si wâren hôhe gemuot.

577. Begürtet mit dën sîden vil schœne unde starc
brâhte man dën frouwen vil wünneclîchiu marc;
diu rîchen fürbüege sach man die mœre tragen
von dën besten sîden, dâ von iu iemen künde sagen.

578. Sëhs unt ahzec frouwen hiez man komen dan, 532
die gebende truogen, zuo Kriemhilde stân;
dô kômen di vil schœnen, unt heten liehtiu kleit;
dô wart ouch wol gezieret vil manic minneclîchiu meit.

579. Fünfzec unde viere von Buregonden lant,
sô wâren ëz die besten, die man ze hove vant:
di sach man valevahse under liehten borten gân.
dës Gunther an si gërte, daz wart mit vlîze getân.

580. Von liehten rîchen pfellen vërre ûz heiden lant 533
si truogen vor dën gesten sô manic guot gewant,
daz ir genuoger schœne ze rëhte wol gezam:
ër wære in swachem muote, dër ir deheiner wære gram.

581. Von zobele unt ouch von harme vil kleider man dâ vant; 534
dâ wart vil wol gezieret manic arm unde hant
mit bougen ob dën sîden, die si dâ solden tragen:
iu enkünde ditze vlîzen zende niemen gesagen.

582. Vil manigen gürtel spæhen guot unde lanc 535
über vil rîchiu kleider manic wîziu hant dô swanc
über röcke Fërrans unt pfelle ûz Arabîn,
daz si in al dër wërlde bezzer nimmer künden sîn.

583. Ëz wart in fürgespenge manic schœniu meit 536
genæt vil minneclîche: ëz möhte ir wësen leit,
dër ir vil liehtiu varwe niht lûhte gegen dër wât.
sô schœnes ingesindes nu niht küniges künne hât.

584. Dô die vil minneclîchen nu truogen ir gewant, 537
di si dâ füeren solden, die kômen al ze hant,
dër hôchgemuoten recken ein vil michel kraft;
man truog ouch dar mit schilden vil manigen eschînen schaft.

X. ÂVENTIURE

WIE DER KÜNEC GUNTHER ZE WORMZE MIT FROU PRÜNHILT BRÛTTE.

585. Anderthalp dës Rînes sach man mit grôzen scharn 538
dën künic mit sînen gesten zuo dëm stade varn;
ouch sach man dâ bî zöumen leiten manige meit.
di si enpfâhen solden, die wâren alle bereit.

586. Dô die von Îslande zën schiffen kômen dan 539
unt ouch von Nibelungen Sîfrides man,
si gâheten zuo dëm lande, unmüezic wart ir hant,
dâ man dës küniges friunde dës stades anderthalben vant.

587. Nu hœrt ouch disiu mære von dër künigin, 540
Uoten dër vil rîchen, wie si diu mägedîn
gefrümte von dër bürge, dar si dô sëlbe reit;
da gewan ein ander künde vil manic ritter unde meit.

588. Dër marcgrâve Gêre Kriemhilde zoumte dan
niwan ûʒ dër bürge; Sîfrit dër küene man
dient ir dô minneclîche; si was ein schœne kint.
dës wart im wol gelônet von dër juncfrouwen sint.

589. Ortwîn dër küene bî froun Uoten reit
vil gesellelîchen, manic ritter unde meit.
ze solhem antphange, dës mac man wol verjëhen,
wart nie sô vil dër frouwen bî ein ander gesëhen.

590. Vil manigen buhurt rîchen sach man dan getriben 541
von helden lobelîchen, niht wol wær ëʒ beliben,
vor Kriemhilde dër schœnen al zuo dën schiffen dan;
dô huop man von dën mœren manige frouwen wolgetân.

591. Dër künic was komen sëlbe unt manic wërder gast: 542
hei, waʒ starker schefte vor dën frouwen brast!
man hôrt dâ hurteclîchen von schilden manigen stôʒ:
hei, waʒ dâ rîcher buckeln von gedrange lûte erdôʒ!

592. Die vil minneclîchen die stuonden an dër habe; 543
Gunther mit sînen gesten gie von dën schiffen abe;
ër fuorte Prünhilde sëlbe an sîner hant:
dâ lûhten wider ein ander die edelen steine unt daʒ gewant.

593. In vil grôʒen zühten frou Kriemhilt dô gie, 544
dâ si Prünhilde mit ir gesinde enpfie;
dâ wart gerücket hôher mit wünneclîcher hant
vil manic schapel rîche, dô si sie enpfiengen in daʒ lant.

594. Dô sprach gezogenlîche Kriemhilt diu künigin: 545
'ir sult zuo disen landen grôʒ willekomen sîn
mir unt mîner muoter, unt allen, die wir hân.'
dar nâch wart von dën frouwen mit triuten küssen niht verlân.

595. Dô Prünhilde frouwen vol kômen ûf dën sant, 547
dâ wart vil minneclîchen genomen bî dër hant
von hêrlîchen recken manic wîp wolgetân;
man sach die schœnen megede vor dën küniginnen stân.

596. Ê daʒ ir gruoʒ ergienge, daʒ was ein langiu stunt, 548
jâ wart dâ geküsset manic rôsenvarwer munt;
noch stuonden bî ein ander die küniges tohter rîch;
daʒ liebete an ze sëhene vil manigem recken lobelîch.

597. Dô spëheten mit dën ougen die ê hôrten jëhen, 549
daz si sô minneclîches hêten niht gesëhen,
sô die frouwen beide: dës jach dâ manic man,
daz si dën pris an schœne in manigen landen müesen hân.

598. Die frouwen spëhen kunden unt hêrlîchen lîp, 550
die lobeten durch ir schœne daz Gunthêres wîp;
doch sprâchen dâ di wîsen, die hetenz baz ersëhen,
man möhte Kriemhilde wol für Prünhilde jëhen.

599. Wider ein ander giengen beide maget unde wîp; 551
man sach dâ wol gezieret vil manigen schœnen lîp.
dâ wâren sîdîn hütten, unt manic rîch gezëlt,
dër was dâ vil gespannen vor Wormez über al daz vëlt.

600. Von dës küniges mâgen wart dringen niht verlân;
man hiez die küniginne beide dannen gân,
unt mit in al die frouwen, dâ man dën schaten vant;
dar brâhten si die dëgene ûzer Burgonden lant.

601. Nu wâren ouch die geste zën rossen alle komen, 552
vil manic rîchiu tjoste durch schilde wart genomen;
daz vëlt begunde stouben, sam ob al daz lant
mit louge enbrunnen wære: dâ wurden dëgene bekant.

602. Wës dâ die helde pflægen, daz sach vil manic meit. 553
man saget, daz hër Sîfrit mit sînen helden reit
manige widerkêre für die hütten dan;
ër fuort dër Nibelunge tûsent wætlîcher man.

603. Dô kom von Tronege Hagene, als im dër wirt geriet: 554
dën buhurt friuntlîche dô dër helt geschiet,
daz si ungestoubet liezen diu minneclîchen kint;
dës wart dô von dën gesten gevolget zühteclîche sint.

604. Dô sprach dër hërre Gêrnôt: ʻdiu ros nu lâzet stân,
unz ëz beginne kuolen, sô sulen wir ane vân
dienen schœnen wîben für dën palas wît:
so dër künic wëlle rîten, daz ir bereite danne sît.'

Do dër buhurt was ergangen über al-daz vëlt, 555
dô giengen kurzewîlen under manic hôch gezëlt
die ritter zuo dën vrouwen ûf hôher vröuden wân.
da vertriben si die stunde unz man rîten wolde dan.

605. Vor dër vësperzîte, do diu sunne nider gie, 556
unt ëz begunde kuolen, niht langer man daz lie,
in die stat sich huoben man, maget unde wîp.
mit ougen wart getriutet vil maniger juncfrouwen lîp.

606. Dâ wart von guoten recken vil kleider ab geriten 557
von dën hôchgemuoten, nâch ir lande siten,
unz für dën palas wîten; dër künic dâ nider stuont.
dâ wart gedienet frouwen, sô helde hôchgemuote tuont.

607. Dô wurden ouch gescheiden die rîchen künigin. 558
frou Uote unt ouch ir tohter, die giengen beide hin
mit ir ingesinde in ein vil wîtez gadem:
dô hôrt man allenthalben vil harte grœzlîchen kradem.

608. Gerihtet wart gesidele; dër künic wolde gân 559
ze tische mit dën gesten; dô sach man bî im stân
die schœnen Prünhilde. krône si dô truoc
in dës küniges lande, diu was spæhe unt rîch genuoc.

609. Vil manic hergesidele, mit guoten tavelen breit,
vol spîse wart gesetzet, als uns daz ist geseit;
dës si haben solden, wie wênic dës gebrast!
dô sach man bî dëm künige vil manigen hêrlîchen gast.

610. Dës wirtes kameræere in becken goldes rôt 560
daz wazzer für truogen. dës wære lützel nôt,
ob iu daz iemen seite, daz man diente baz
ze küniges hôchgezîten; ich geloube müelîche daz.

611. Ê daz dër voget von Rîne wazzer dô genam, 561
dô tët dër hërre Sîfrit, als im dô gezam.
ër mante in sîner triuwe, wës ër im verjach,
ê daz ër Prünhilde dâ heime in Îslande sach.

612. Ër sprach zuo dëm künege: ‘jâ swuor mir iuwer hant, 562
swenne daz frou Prünhilt kœme in ditze lant,
ir gæbet mir iur swëster. war sint die eide komen?
ich hân an iuwer reise vil michel arebeit genomen.’

613. Dô sprach dër künic rîche: ‘ir habet mich rëhte ermant, 563
jane sol niht meineide wërden dës mîn hant;
ich wilz iu hëlfen füegen, sô ich beste kan.’
dô hiez man Kriemhilde ze hove zuo dëm künige gân.

614. Mit ir schœnen meiden si kom für dën sal. 564
dô spranc von einer stiegen Gîselher ze tal,
dô hiez ër wider wenden ir schœnen mägedîn:
‘niwan mîn swëster eine diu sol mit uns ze hove sîn.’

615. Dô brâhter sîne swëster, dâ man dën künic vant; 565
dâ stuonden ritter edele von maniger fürsten lant;
in dëm sal enmitten hiez man si stille stân.
dô was diu frouwe Prünhilt an ir sëdel nu gegân.

616. Sine wësse niht dër mære, waz man dâ wolde tuon.
dô sprach zuo sînen mâgen dër Dancrâtes sun:
‘hëlft ir, daz mîn swëster Sîfriden nëme ze man?’
dô sprâchens al gelîche: ‘si mag in wol mit êren hân.’

617. Dô sprach dër künic Gunther: ‘lâ dirz niht wësen leit, 566
mîn vil liebiu swëster, unt lœse mînen eit;
ich swuor dich eime recken, unt wirdet ër dîn man,
sô hâstu mînen willen mit grôzen triuwen getân.’

618. Dô sprach diu maget edele: ‘vil lieber bruoder mîn, 567
irn soldet mich niht vlêhen; jâ wil ich immer sîn,
swie ir mir gebietet. daz sol sîn getân;
ich sol in loben gërne, dën ir mir, hërre, gëbet, ze man.’

619. Von lieber ougenweide wart Sîfrits varwe rôt, 568
ze dienste sich dër meide dô dër recke bôt;
man hiez si zuo ein ander in dëm ringe stân,
unt vrâgetes, ob si wolde dën vil wætlîchen man.

620. In magetlîchen zühten si schamte sich ein teil; 569
iedoch sô was gelücke unt Sîfrides heil,
daz si in niht versprëchen wolde dâ ze hant.
ouch lobete si ze wîbe dër edele künic von Niderlant.

621. Dô si in gelobete unde ouch ër die meit, 570
güetlîch umbevâhen daz was dâ vil bereit
von Sîfrides armen daz minneclîche kint;
nâch siten wart geküsset diu schœne küniginne sint.

622. Sich teilte daz gesinde. als schiere daz geschach, 571
an daz gegensidele man Sîfride sach
mit Kriemhilde sitzen. dar diente im manic man;
man sach die Nibelunge nâch im an dën sëdel gân.

623. Ouch was dër wirt gesëȥȥen unt Prünhilt diu meit; 572
dô sach si Kriemhilde (dô wart ir nie sô leit)
bî Sîfride sitzen, weinen si began,
ir vielen heiȥe trähene über liehtiu wange dan.

624. Dô sprach dër wirt dës landes: ‘waȥ ist iu, frouwe mîn, 573
daȥ ir sô lâȥet truoben liehter ougen schîn?
ir möhtet sanfter lachen, wan iu ist undertân
mîn lant unt rîche bürge, unt manic wætlîcher man.’

625. ‘Ich mac wol balde weinen,’ sprach diu schœne meit; 574
‘umbe dîne swëster ist mir sô grimme leit;
di sich ich sitzen nâhen dëm eigenholden dîn;
daȥ muoȥ mich immer riuwen, sol si alsô verstôȥen sîn.

626. Dô sprach dër künic Gunther: ‘ir müget wol stille dagen; 575
ich wil iu zandern zîten disiu mære sagen,
war umbe ich mîne swëster dëm recken hân gegëben;
jâ mac si mit dëm dëgene immer vrœlîche lëben.’

627. Si sprach: ‘mich jâmert immer ir schœne unt ouch ir zuht, 576
unt wësse ich, war ich solde, ich hête gërne vluht,
daȥ ich iu nimmer wolde geligen nâhen bî,
irn saget mir, wâ von Kriemhilt diu wine Sîfrides sî.’

628. Dô sprach dër künic rîche: ‘ich tuonȥ iu wol bekant. 577
ër hât als wol bürge, als ich, unt wîtiu lant;
daȥ wiȥȥet sicherlîchen, ër ist ein künic rîch;
dës gan ich im ze minnen die schœnen maget lobelîch.’

629. Swaȥ ir dër künic sagete, si hete trüeben muot. 578
dô gâhete von dën tischen vil manic ritter guot;
ir buhurt wart sô herte, daȥ al diu burc erdôȥ.
dën wirt dô bî dën gesten dâ ze wësene verdrôȥ.

630. Ër dâhte, ër læge sanfter dër schœnen frouwen bî. 579
dô was ër dës gedingen niht in hërzen vrî,
im müese von ir minne ein hôheȥ liep geschëhen.
ër begunde vriuntlîche an die maget dicke sëhen.

631. Ir ritterschaft die geste hieȥ man dô ab lân; 580
dër künic mit sîme wîbe ze bette wolde gân.
vor dës sales stiegen die frouwen schieden sich
in zühten minneclîche, als ich wol verwæne mich.

632. Dô kom ir ingesinde, die sûmten sich dës niht; 581
ir rîchen kameræere die brâhten in diu lieht.
sich teilten dô die recken, dër zweier künige man:
dô sach man vil dër dëgene dan mit Sîfride gân.

633. Die hërren kômen beide, aldâ si solden ligen. 582
do gedâhte ir ieslîcher mit minnen an gesigen
dër minneclîchen frouwen, daʒ trôste in wol dën muot.
Sîfrides kurzewîle diu wart vil grœʒlîche guot.

634. Dô dër hërre Sîfrit bî Kriemhilde lac,
unt ër sô minneclîche dër juncfrouwen pflac
mit sînen edelen minnen, si wart im sô dër lîp;
daʒ kunde ouch si verdienen als ein tugende rîche wîp.

635. Ine sage iu niht mêre, wie ër dër frouwen pflac. 583
nu hœrt ouch disiu mære, wie Gunther gelac
bî dër sînen briute: dër vil mære dëgen
was vil dicke sanfter bî andern frouwen gelëgen.

636. Daʒ volc was im entwichen, frouwen unde man.
dô wart diu kemenâte balde zuo getân.
ër wânde, ër solde triuten ir minneclîchen lîp;
ëʒ was noch vil unnâhen, ê daʒ si würde sîn wîp.

637. In sabenwîʒem hemede si an ein bette gie. 584
dô dâht dër ritter edele: ‘nu hân ihʒ alleʒ hie,
dës ich ie dâ gërte in allen mînen tagen.’
si muose im durch ir schœne von grôʒen schulden wol behagen.

638. Diu lieht begunde bërgen diu Gunthêres hant; 585
dô gie dër künic rîche, dâ ër die frouwen vant;
ër leite sich ir nâhen; sîn freude diu wart grôʒ;
die vil minneclîchen dër helt mit armen umbeslôʒ.

639. Minneclîche triuten dës kunder vil begân,
ob im dës diu frouwe gegunnet wolde hân;
dô zurnde si sô sêre, daʒ in gemüete daʒ:
ër wânde vinden freude, dô vand ër vîntlîchen haʒ.

640. Si sprach: ‘ritter edele, ir sult ëʒ lâʒen stân, 586
dës ir dâ habet gedingen, jane mag ës niht ergân;
ich wil noch maget belîben, ir sult wol wiʒʒen daʒ,
unz ich diu rëhten mære ervinde an allen dingen baʒ.

641. Dô rang ër nâch ir minne. daz was dër frouwen leit; 587
dô greif nâch eime gürtel diu hêrlîche meit,
daz was ein starker borte, dën si alle zîte truoc;
wie lützel si dëm künige sînes willen dô vertruoc!

642. Die füeze unt ouch die hende zesamne si im bant, 588
si truog in zeinem nagele unt hieng in an die want.
dazn kunder niht erwenden, vil kreftic wart sîn nôt,
jâ hêt ër von ir sterke vil nâch gewunnen dën tôt.

643. Dô begunde vlêgen dër meister wânde sîn: 589
‘nu lœset mîn gebende, vil edeliu künigin;
ine trouwe iu, frouwe, nimmer mit minnen an gesigen,
unt sol ouch harte sëlten iu sô nâhen mêr geligen.’

644. Sine ruochte, wie im wære, wan si vil sanfte lac.
dort muoser allez hangen die naht unz an dën tac,
unze daz dër morgen durch diu vënster schein:
dës küniges kurzewîle was die wîle harte klein.

645. ‘Nu saget mir, hër Gunther, wære iu daz iht leit, 590
ob iuch gebunden fünden,’ sô sprach diu schœne meit,
‘die iuwern kamerære von einer frouwen hant?’
dô sprach dër ritter edele: ‘daz würde iu übele bewant.

646. Ouch hête ichs lützel êre,’ sprach dër küene man; 591
‘durch iuwer sëlber zühte sô lât mich zuo ziu gân.
sît daz iu mîne minne sint sô grimme leit,
jane sol ich nimmer rüeren mit mîner hant an iuwer kleit.’

647. Dô si daz gehôrte, ze hant si in verlie: 592
wider an daz bette ër zuo dër frouwen gie;
ër leite sich sô vërre, daz ër ir schœne wât
niht mohte gereichen; dës wolde ouch si dô haben rât.

648. Dô kom ir ingesinde unt brâhten in diu kleit; 593
dër was in an dëm morgen harte vil bereit.
swie man dâ gebârte, trûric was genuoc
dër edele wirt dës landes, swier dës tages krône truoc.

649. Nâch siten, dër si pflâgen, unt man durch rëht begie, 594
dër künic mit sîner frouwen niht langer daz enlie,
si kômen zuo dëm münster, dâ man die mësse sanc.
ouch kom dër hërre Sîfrit; sich huop dâ grœzlîch gedranc.

650. Nâch küniclîchen êren was in dar bereit, 595
swaz si haben solden, ir krône unt ouch ir kleit.
dô wurden si gewîhet. dô daz was getân,
dô sach man alle viere under krône lobelîche stân.

651. Vil knappen swërt dâ nâmen, vier hundert oder baz, 596
dën künigen zën êren, ir sult gelouben daz.
sich huop vil michel freude in dës küniges lant.
man hôrte schefte brësten an dër swërtdëgene hant.

652. Dô sâzen in dën vënstern diu schœnen magedîn; 597
si sâhen vor in glesten vil maniges schildes schîn.
dô hete sich gesundert dër künic von sînen man;
swës ander iemen pflæge, man sah in trûrende stân.

653. Im unde Sîfride ungelîche stuont dër muot. 598
wol wësse sîne swære dër küene dëgen guot;
dô gieng ër zuo dëm künige, vrâgen ër began:
'wie ist iu hînt gelungen? dës wolt ich gërne künde hân.'

654. Dô sprach dër wirt zëm gaste: 'ich klage iu mînen schaden, 599
ich hân dën übelen tiufel ze hûse geladen:
dô ich si wânde minnen, vil sêre si mich bant.
si truoc mich zeime nagele, unt hie mich hôhe an ein want.

655. Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an dën tac; 600
ê daz si mich enbünde, unsanfte si mîn pflac.
daz sol iu friwentlîche ûf genâde sîn gekleit.'
dô sprach dër hërre Sîfrit: 'daz ist mir grœzlîche leit.

656. Dës bringe ich iuch wol innen, unt lât irz âne nît, 601
ich schaffe, daz si hînte sô nâhen iu gelît,
daz si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.'
dër rede was dô Gunther nâch sînen arebeiten hêr.

657. 'Nu schouwe mîne hende, wie di geswollen sint,
die twanc si mir sô sêre, als ob ich wære ein kint,
daz mir daz bluot zën nagelen allenthalben dranc,
ich het ze mîme lëbene harte kleinen gedanc.'

658. Dô sprach dër starke Sîfrit: 'du maht noch wol genësen;
uns zwein ist ungelîche hînte gewësen.
mir ist dîn swëster Kriemhilt als mîn sëlbes lîp.
ëz muoz diu frouwe Prünhilt noch hînte wërden dîn wîp.

659. Ich kum ze naht vil tougen zër kemenâte dîn 602
in mîner tarnkappen, dës soltu sicher sîn,
sô daȥ sich mîner liste mac niemen wol verstân;
sô heiȥ die kameræere zuo zir herbërgen gân.

660. Sô lesche ouch ich dën kinden diu lieht an dër hant; 603
bî diseme wortzeichen sol dir sîn bekant,
daȥ ich bî dir sî nâhen; jâ twinge ich dir dîn wîp,
daȥ du si hînte minnest, oder ich verliuse dën lîp.'

661. 'Âne daȥ du iht triutest,' sprach dër künic dô, 604
'die mîne lieben frouwen, anders bin ich vrô,
sô tuo ir, swaȥ du wëllest. unt næmest ir dën lîp,
daȥ solde ich wol verkiesen, si ist ein ungehiureȥ wîp.'

662. 'Daȥ nim ich,' sô sprach Sîfrit, 'ûf die triuwe mîn, 605
daȥ ich ir niht enminne: diu schœne swëster dîn
diu ist mir vor in allen, die ich noch ie gesach.'
dës fröute sich dô Gunther, dô daȥ Sîfrit gesprach.

663. Dâ was von kurzewîle in gedrange nôt. 606
dën buhurt unde schallen alleȥ man verbôt,
dâ die frouwen solden in dën palas gân;
dô hieȥen kameræere die liute von dëm wëge stân.

664. Von rossen unt von liuten gerûmet was dër hof. 607
dër frouwen ieslîche fuorte ein bischof,
dô si vor dën künigen ze tische solden gân.
in volgete zuo dëm sëdele vil manic recke wolgetân.

665. Dër künic in guotem wâne bî sîme wîbe saȥ:
daȥ im gelobete Sîfrit, wol gedâhte ër an daȥ;
dër eine tac in dûhte wol drîȥec tage lanc;
an Prünhilde minne stuond im aller sîn gedanc.

666. Wand ër erbeite kûme, daȥ man von tische gie. 608
die schœnen Prünhilde man dô komen lie,
unde ouch Kriemhilde, si bêde an ir gemach.
hei, waȥ man küener dëgene bî dën schœnen frouwen sach!

667. Sîfrit unde Kriemhilt ie baȥ unde baȥ
durch liebe ein ander trûten, ir sult gelouben daȥ;
swaȥ si im gedienen kunde, wie lützel si dës lieȥ.
dô muose ouch leisten Sîfrit, als ër Gunther gehieȥ.

668. Ër stal sich von dër frouwen; vil tougen kom ër dan, 611
dâ ër vil kameræere vant mit liehten stân;
diu begunder leschen dën kinden an dër hant:
daz ëz Sîfrit wære, daz wart dô Gunther bekant.

669. Wol wësser, waz ër wolde; dô hiez ër dannen gân 612
mägede unde frouwen. dô daz wart getân,
ër beslôz mit vlîze sëlbe dô die tür;
starker rigele zwêne die warf ër snëlle derfür.

670. Diu lieht verbarg ër schiere under die bettewât. 613
eines spils begunde (dës was dô niht rât)
Sîfrit dër vil starke, unt ouch diu schœne meit:
daz was dô dëm künige beide lieb unde leit.

671. Dër helt sich leite nâhen dër juncfrouwen bî. 614
si sprach: ‘nu lât ëz, Gunther, als liep als iu daz sî,
daz ir niht arebeite lîdet alsam ê.’
sît getët diu frouwe dëm künige Sîfride wê.

672. Dô hal ër sîne stimme, daz ër niht ensprach. 615
dër künic ëz allez hôrte, swie ër sîn niht ensach,
daz heimlîcher dinge von in dâ niht geschach.
si heten an dëm bette harte kleinen gemach.

673. Ër gebârte, sam ëz wære Gunther dër künic rîch; 616
ër umbeslôz mit armen die maget lobelîch.
si warf in ûz dëm bette, dâ bî ûf einen banc,
daz im sîn houbet lûte an eime schæmel erklanc.

674. Wider ûf mit kreften spranc dër vil snëlle man, 617
ër woldez baz versuochen; dô ër dës began,
daz ërs im wolde twingen, dëm ërz gelobet ê;
solch wër deheiner frouwen, wæn ich, immer mêr ergê.

675. Dô ër niht wolde erwinden, diu maget ûf spranc: 618
‘irn sult mir niht zefüeren mîn hemede alsô blanc
mit iuwer unfuoge, wande ëz ist mir leit;
dës bringe ich iuch wol innen,’ sprach dô diu minneclîchiu meit.

676. Mit ir vil starken armen beslôz si dën dëgen; 619
dô wolde si in gebunden alsam dën künic legen,
daz si an ir bette möhte haben gemach;
daz ër ir wât zerfuorte, diu frouwe ëz grœzlîche rach.

677. Waȥ half sîn grôȥiu sterke unt ouch sîn michel kraft? 620
si erzeigete wol dëm dëgene ir lîbes meisterschaft;
si truog in mit gewalte, dâ wart ir ellen schîn,
unt druete in ungefuoge zwischen die want unt einen schrîn.

678. ‘Owê!’ gedâht dër recke, ‘sol ich nu mînen lîp 621
von einer maget verliesen, sô mügen elliu wîp
hër nâch immer mêre hôhe tragen dën muot;
so versuochet ëȥ vil mänegiu, diu ëȥ sus nimmer getuot.’

679. Dô schamte sich vil sêre dër vil küene man, 622
ob ir gelingen solde: zürnen ër began;
mit ungefüeger krefte sazter sich ir wider;
ër versuochteȥ angestlîchen an dër küniginne sider.

680. Swie vaste si ûf im læge, sîn zorn in dô twanc
unt ouch sîn starkeȥ ellen, daȥ ër âne ir danc
sich wider ûf gerihte; sîn angest diu was grôȥ;
si tâten in dëm gademe hër unt dar vil manigen stôȥ.

681. Ouch was dër künic Gunther niht ân angest gar;
ër muose dicke wenken vor in hër unt dar.
si rungen alsô starke, daȥ ëȥ grôȥ wunder was,
daȥ ir ieslîcheȥ vor dëm andern ie genas.

682. Dën künic müete sêre beidenthalp diu nôt;
doch vorhter michels mêre dën Sîfrides tôt;
wande si hêt dëm dëgene dën lîp nâch benomen.
wan daȥ ër niht getorste, ër wær ze hëlfe im gërne komen.

683. Jâ wërte harte lange under in dër strît;
doch brâhte ër die frouwen wider an daȥ bette sît.
swie vaste si sich werte, ir wer was dâ ze kranc.
dër künic in sînen sorgen hete vil manigen gedanc.

684. Ëȥ dûhte in harte lenge, ê daȥ ër si betwanc. 623
si druete im sîne hende, daȥ ûȥ dën nagelen spranc
daȥ bluot im von ir kreften, daȥ was dëm helede leit.
sît brâhter an ein lougen die vil hêrlîchen meit

685. Ir ungefüeges willen, dës si ê dâ jach. 624
dër künic ëȥ alleȥ hôrte, swier doch niht ensprach.
ër druetes an daȥ bette, daȥ si vil lûte erschrê:
ir tâten sîne krefte dô vil grœȥlîchen wê.

686. Dô greif si nâch dëm borten, dâ si dën ligen vant, 625
unt wolde in dâ mit binden; dô werte ëz sô sîn hant,
daz ir diu lit erkrachten; dô verzagete ir lîp.
dës wart dër strît gescheiden: dô wart si Gunthêres wîp.

687. Si sprach: ‘künic edele, ir sult mich lëben lân; 626
ëz wirt vil wol versüenet, swaz ich iu hân getân;
ich gewer mich nimmer mêre dër edelen minne dîn;
wand ich hân wol erfunden, daz du kanst frouwen meister sîn.’

688. Sîfrit dër stuont dannen, ligen liez ër die meit, 627
sam ër von sînem lîbe ziehen wolt diu kleit.
ër nam ir ê ein vingerlîn von golde wolgetân.
daz wolde got von himele, daz ër daz hête verlân.

689. Dar zuo nam ër ir gürtel, daz was ein borte guot; 628
ine weiz, ob ër daz tæte durch sînen hôhen muot;
ër gab ëz sîme wîbe, daz wart im sider leit.
dô lâgen bî ein ander Gunther unt Prünhilt diu meit.

690. Ër pflag ir minneclîche, als in daz beiden zam;
dô muoste si verkiesen ir zorn unt ouch ir scham;
von sîner heinlîche si wart ein lützel bleich.
hei, waz ir von dër minne ir vil grôzen krefte entweich!

691. Done was ouch si niht sterker, danne ein ander wîp. 629
ër trûte minneclîche dën ir vil schœnen lîp.
ob siz versuohte mêre, waz kunde daz vervân?
daz het ir dër künic Gunther mit sînen minnen getân.

692. Wie rëhte minneclîche si im nâhen lac 630
mit vriuntlîcher liebe unz an dën liehten tac!
ouch was dër hërre Sîfrit nu hin wider gegân,
dâ ër wart wol enpfangen von einer frouwen wolgetân.

693. Ër understuont ir vrâge, dër si doch hete muot, 631
unt hal siz harte lange dër küene dëgen guot;
diz kleinet ër dâ heime ir doch ze jungest gap:
daz frümte vil dër dëgene mit samt im sëlben in daz grap.

694. Dër wirt wart an dëm morgen vërre baz gemuot, 632
denne ër dâ vor wære. dës wart diu fröude guot
in allen sînen landen von manigem hôhen man.
die ër ze hûse ladete, dën wart dô dienste vil getân.

695. Diu hôchgezît dô wërte unz an dën zwelften tac, 633
daz in al dër wîle dër schal dâ nie gelac
von aller hande vreuden, dër iemen solde pflëgen.
dô wart dës küniges koste vil harte hôhe gewëgen.

696. Dës edelen wirtes mâge, als ëz dër künic gebôt, 634
si gâben rîchiu kleider, dar zuo daz golt vil rôt,
ros unt dar zuo silber vil manigem varnden man;
die gâbe nëmen wolden, die schieden vrœlîchen dan.

697. Sîfrit dër hërre ûzer Niderlant, 635
mit tûsent sînen recken, allez daz gewant
daz si ze Rîne brâhten, daz wart gar hin gegëben
unt ouch diu ros mit sätelen; si kunden milteclîche lëben.

698. Ê man die rîchen gâbe alle dâ verswanc, 636
die wider ze lande wolden, die dûhte dës ze lanc.
ëz enwart nie geste mêre baz gepflëgen.
sus endete sich diu hôchgezît; daz wolde Gunther dër dëgen.

XI. ÂVENTIURE

WIE SÎFRIT SÎN WÎP HEIM ZE LANDE FUORTE UNT WIE SI SÎT DÂ HEIME BRÛTTEN.

699. Sun dër Sigemundes mit guotlîchem site
sprach zuo sînen heleden: 'tuot, dës ich iuch bite! 637
nu bereitet uns die mœre, jâ wil ich in mîn lant.'
liep was ëz sîme wîbe, dô si diu mære an im ervant.

700. Si sprach zuo dëm hërren: 'sît wir von hinnen varn,
daz ich sô harte gâhe, daz heize ich wol bewarn;
mir suln ê mîne brüeder teilen mit diu lant.'
leit was ëz Sîfride, dô ërz an Kriemhilde ervant.

701. Die fürsten zuo zim giengen unt sprâchen alle drî: 638
'nu wizzet, hërre Sîfrit, daz iu immer sî
mit triuwen unser dienest bereit unz in dën tôt.'
dës neig ër dô dën dëgenen, dô manz im sô wol erbôt.

702. 'Wir suln ouch mit iu teilen,' sprach Gîselher daz kint, 639
'lant unde bürge, die unser eigen sint;
swaz dër wîten erbe uns ist undertân,
dër sult ir teil vil guoten mit samt Kriemhilde hân!'

703. Zuo sînen konemâgen dô dër recke sprach, 640
dô ër dën guoten willen an dën hërren sach:
'got lâze iu iuwer erbe immer sælic sîn,
unt ouch die liute drinne: jâ tuot diu liebe wine mîn

704 Dës teiles wol ze râte, dën ir ir woldet gëben.
dâ si sol tragen krône, unt suln wir daz gelëben,
si muoz wërden rîcher, dann iemen lëbender sî;
swaz ir sus gebietet, stên ich iu dienestlîchen bî.

705. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: 'habet ir dër erbe rât, 641
umbe Buregonden dëgene ëz sô lîhte niene stât,
sine müge ein künic gërne füeren in sîn lant.
jâ sol si mit mir teilen mîner lieben bruoder hant.'

706. Dô sprach dër hërre Gêrnôt: 'nu nim dir, swën du wil. 642
die mit dir gërne rîten, dër vindestu vil;
von drîzec hundert recken sô habe dir tûsent man,
die sîn dîn heimgesinde.' daz was ir liebe getân.

707. Si bereite sich zir verte, als ir vil wol gezam. 645
ir edelen ingesindes frou Kriemhilt dô nam
zwô unt drîzec mägede, dar zuo fünf hundert man;
Eckewart dër grâve fuor mit sîner frouwen dan.

708. Urloup si alle nâmen, beide ritter unde knëht, 646
mägede unde frouwen, daz was vil michel rëht;
mit küssen gescheiden wurden si ze hant:
si rûmten minneclîche dô dër Buregonden lant.

709. Dô beleiten si ir mâge vil vërre ûf dën wëgen: 647
man hiez in allenthalben ir nahtselde legen,
swâ si si gërne nâmen, durch dër künige lant.
dô wurden boten balde Sigemunde dan gesant,

710. Daz ër daz wizzen solde unde ouch Sigelint, 648
daz Sîfrit komen wolde unt ouch froun Uoten kint,
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormez über Rîn.
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

711. ʻNu wol mich,ʼ sprach dô Sigemunt, ʻdaȥ ich gelëbet hân, 649
daȥ hie diu schœne Kriemhilt sol gekrœnet stân.
dës müeȥen wol getiuret sîn diu erbe mîn;
Sîfrit dër vil küene sol hie nu sëlbe voget sîn.ʼ

712. Dô gap diu frouwe Sigelint vil manigen samît rôt, 650
silber unt golt daȥ swære daȥ was ir botenbrôt.
si vreute sich dër mære, unt mit ir manic man.
alleȥ ir gesinde mit vlîȥe kleiden sich began.

713. Man seite ir, wër dâ kœme mit Sîfrit in daȥ lant. 651
dô hieȥen si gesidele rihten al ze hant,
dar zuo ër under krône vor fürsten solde gân.
dô riten im engegene dës künic Sigemundes man.

714. Ist iemen baȥ enpfangen, daȥ ist uns unbekant, 652
denne die helede wurden ze Sigemundes lant.
Sigelint sîn muoter Kriemhilde engegen reit
mit maniger schœnen frouwen, ir volgeten ritter gemeit

715. In einer tageweide, dâ man die geste sach. 653
die vremeden unt die kunden, die dolten ungemach
unze daȥ si kômen zër bürge wol bekant,
rîche unde mære, diu was ze Santen genant.

716. Mit lachendem munde Sigelint unt Sigemunt 654
kusten Kriemhilde mit vröuden sâ ze stunt,
dar nâch ir vil liebeȥ kint; ir leit in was benomen;
alleȥ ir gesinde was in grôȥe willekomen.

717. Dô brâhte man die geste für Sigemundes sal; 655
die schœnen juncfrouwen huop man dâ ze tal
nider von dën mœren: dâ was vil manic man,
dô man dën edelen frouwen mit vlîȥe dienen began.

718. Swie grôȥ ir hôchgezîten bî Rîne was bekant,
noch gap man hie dën heleden rîcher gewant,
danne si ie getrüegen noch bî al ir tagen;
man mohte michel wunder von ir rîcheite sagen.

719. Do si in ir wirde sâȥen unt hêten genuoc, 656
waȥ goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,
unt vil dër edelen steine verwieret wol dar in!
sus pflag ir vlîȥeclîche Sigelint diu edele künigin.

720. Dô sprach vor sînen mâgen dër hërre Sigemunt: 657
'allen mînen friunden sol daȥ wësen kunt,
daȥ Sîfrit mîne krône hinnen für sol tragen.'
diu mære hôrten gërne die von Niderlanden sagen.

721. Do bevalch ër im die krône, gerihte unt ouch diu lant. 658
sît was ër ir aller meister, die ër inder vant:
unt dâ ër rihten solde, daȥ wart sô getân,
daȥ man von schulden vorhte dër schœnen Kriemhilde man.

722. In disen hôhen êren lëbete ër, daȥ ist wâr, 659
unt rihte ouch under krône unz in daȥ zwelfte jâr.
daȥ diu schœne Kriemhilt einen sun gewan,
daȥ was dës küniges mâgen nâch ir willen wol ergân.

723. Dën îlte man dô toufen unt gab im dën namen 660
Gunther nâch sîm ôheim, dës dorfter sich niht schamen:
geriet ër nâch dën mâgen, ër würde ein küener man.
man zôh in wol mit vlîȥe, daȥ wart von schulden getân.

724. In dën sëlben zîten dô starp frou Sigelint. 661
dô het dën gewalt mit alle dër edelen Uoten kint,
dër sô rîcher frouwen ob landen wol gezam:
diu mohten ir dô dienen mit grôȥen êren âne scham.

725. Nu het ouch dort bî Rîne, sô wir hœren sagen, 662
bî Gunther dëm rîchen einen sun getragen
Prünhilt diu schœne, in Burgonden lant;
durch dës recken liebe sô wart ër Sîfrit genant.

726. Wie rëhte vlîȥeclîche man sîn hüeten hieȥ!
Gunther dër vil rîche im magezogen lieȥ,
dieȥ kunden lêren tugende, gewüehse ëȥ zeinem man;
hei, waȥ im ungelücke sît dër mâge an gewan!

727. Mære zallen zîten wart wider unt dar geseit, 663
wie rëhte wünneclîche die helde vil gemeit
lëbeten zallen stunden in Sigemundes lant.
daȥ sëlbe tët ouch Gunther mit sînen mâgen ûȥerkant.

728. Daȥ lant ze Nibelungen Sîfride nu diente hie 664
(rîcher sîner mâge wart deheiner nie),
dar zuo sîns vaters erbe ër was ein dëgen guot;
dës truoc dër vil küene dëste hôher dën muot.

729. Hort dën aller meisten, dën ie künic gewan, 665
âne die ës ê pflâgen, hete nu dër küene man,
dën ër vor einem bërge mit sîner hant erstreit,
dar umbe ër sluoc ze tôde vil manigen ritter gemeit.

730 Ër het dën wunsch dër êren, unt wæres niht geschëhen, 666
sô müese man von schulden Sîfride jëhen,
ër wære ein dër beste, dër ie ûf ors gesaz;
man vorhte sîne sterke, unt tët vil billîche daz.

XII. ÂVENTIURE

WIE GUNTHER SÎFRIDEN UNT KRIEMHILT ZE WORMZE MIT BETE BRÂHTE DÂ MAN IN OUCH SÎT ERSLUOC.

731. Nu dâhte ouch alle zîte daz Gunthêres wîp: 667
'wie treit êt alsô hôhe Kriemhilt dën lîp?
nu ist doch unser eigen Sîfrit ir man,
daz ër uns niht endienet, dës wolde ich gërne ein ende hân.'

732. Diz truoc si in ir hërzen, unt wart doch wol verdeit. 668
daz si ir sô vremde wâren, daz was dër frouwen leit.
daz si niht zinses hête von dës fürsten lant,
wâ von daz komen wære, daz hêt si gërne bekant.

733. Sie versuochtez manigen ende, ob künde daz geschëhen, 669
daz si Kriemhilde möhte noch gesëhen;
si reitez heinlîche, dës si dâ hete muot.
done dûht dën künic rîche dër frouwen bëte niht ze guot.

734. 'Wie künden wir si bringen,' sprach dër lobes rîch, 670
'hër zuo disen landen? daz wære unmügelîch;
si sint uns gar ze vërre, ich getar sis niht gebiten.'
dës antwurte im Prünhilt in vil listigen siten:

735. 'Swie hôhe rîche wære deheines küniges man, 671
swaz im gebüte sîn hërre, wie torster daz verlân?'
dës ersmielte Gunther, dô si daz gesprach:
ërn jach sîn niht ze dienste, swie dicke ër Sîfriden sach.

736. Si sprach: ‘vil lieber hërre, durch dën willen mîn, 672
sô hilf mir, daȥ noch Sîfrit mit dër swëster dîn
kome zuo diseme lande, daȥ wir si hie gesëhen,
sone künde mir zër wërlde nimmer lieber geschëhen.

737. Dîner swëster güete unt ir vil zühtic muot, 673
als ich dar an gedenke, wie sanfte mir daȥ tuot,
unt ir vil wërt enpfâhen, dô ich kom in daȥ lant!
ëȥn wart nie antphanc rîcher zër wërlde niemen bekant.’

738. Si gërtes alsô lange, unz daȥ dër künic sprach: 674
‘ir müget mich sanfte vlêgen, wand ich gërner nie gesach
deheiner slahte geste in dën landen mîn;
ich wil in boten senden, daȥ si zuns komen an dën Rîn.’

739. Dô sprach diu küniginne: ‘nu sult ir mir sagen, 675
wenn ir si wëlt besenden, oder in wëlhen tagen
suln unser liebe friunde komen in daȥ lant?
die ir dar senden wëllet, die lât wërden mir bekant.’

740. ‘Daȥ tuon ich,’ sprach dô Gunther: ‘drîȥec mîner man 676
wil ich dar lâȥen rîten.’ die hieȥ ër für sich gân,
bî dën enbôt ër mære in Sîfrides lant.
ze liebe gab in Prünhilt vil harte zierlîch gewant.

741. Dô sprach dër künec Gunther: ‘ir recken ir sult sagen 677
(swaȥ ich bî iu enbiete, dës sult ir niht verdagen)
Sîfrit mîme friunde unt ouch dër swëster mîn,
daȥ in kan in dër wërlde niemen holder gesîn.

742. Unt bitet si von uns beiden leisten âne strît, 678
daȥ si komen ruochen zunser hôchgezît;
gein disen sünewenden sol ër mit sînen man
sëhen hie vil manigen, dër im vil grôȥer êren gan.

743. Sîme vater Sigemunde saget ouch dën dienest mîn, 679
daȥ ich unt mîne mâge im immer wæge sîn,
unt saget ouch mîner swëster, daȥ si niht lâȥe daȥ,
sine kome zir friunden; irn gezam nie hôchgezîten baȥ.’

744. Frou Uote unt al die frouwen, die man ze hove vant, 680
enbuten ouch ir dienest in Sîfrides lant
dën minneclîchen meiden unt manigem küenem man.
Gêre dër vil küene sich huop mit dën mæren dan.

745. Si fuoren reislîche; ir pfärit unt ir gewant 681
daʒ was in komen allen: dô rûmten si daʒ lant.
in zogete wol dër reise, dar si dâ solden varn;
dër künic mit geleite bat die boten wol bewarn.

746. Inre tagen zwelfen si kômen in daʒ lant 682
ze Nibelunges bürge, dar wâren si gesant;
dâ vunden si mit freuden dën vil küenen dëgen.
diu ros dën boten wâren müede von dën langen wëgen.

747. Dëm künige unt sîme wîbe wart ze hant geseit, 683
in wæren komen geste, die trüegen solhiu kleit,
als man zën Burgonden dô dër site pflac.
Kriemhilt spranc von dëm bette, dar an si bî ir liebe lac.

748. Si bat an ein vënster ir mägede eine gên; 684
diu sach dën küenen Gêren an dëm hove stên
mit sînen hergesellen, die wâren dar gesant,
gein ir hërzeleide wie liebiu mære si bevant!

749. Si sprach zuo dëm künige: ‘ir sult ûf stên, 685
ich sihe dën starken Gêren hër ze hove gên;
in hât mîn bruoder Gunther wætlîch hër gesant.
waʒ dër recke wërbe, daʒ hêt ich gërne bekant.’

750. Alleʒ daʒ gesinde dar lief unde gie; 686
in vil grôʒen vreuden man die geste enpfie,
unt tâten in daʒ beste, daʒ si kunden dô,
wande si ir künfte in ir hërzen wâren vrô.

751. Gêre wol enpfangen wart mit sînen man; 687
ir ros man hieʒ behalten, die helde brâht man dan,
dâ dër hërre Sîfrit bî Kriemhilde saʒ;
si sâhen in vil gërne, daʒ sult ir wiʒʒen, âne haʒ.

752. Gegen dën lieben gesten si stuonden ûf ze hant; 688
wol wart enpfangen Gêre von Buregonden lant,
unt sîne hergesellen; bî dër hende dan
Kriemhilt fuorte Gêren, daʒ wart durch liebe getân.

753. Si bat in zuo zir sitzen. ër sprach: ‘wir suln stên; 689
erloubet uns die boteschaft, ê daʒ wir sitzen gên,
unt hœret disiu mære, waʒ iu enboten hât
Gunther unde Prünhilt, dër dinc an êren hôhe stât;

754. Unt waȥ iu iuwer muoter, mîn frouwe, hër enbôt. 690
Gîselher dër junge unde ouch Gêrnôt
unt iuwer besten mâge die hânt uns hër gesant,
unt enbietent iu ir dienest ûȥer Burgonden lant.’

755. ‘Nu lôn in got,’ sprach Sîfrit, ‘ich getrouwe in allen wol 691
triuwen unde guotes, alsô man friunden sol:
daȥ sëlbe tuot ir swëster. wie si gehaben sich
die unsern lieben friunde, daȥ sult ir lâȥen hœren mich.

756. Sît daȥ wir von in schieden, hât ieman iht getân 692
dën mînen konemâgen? daȥ lâȥet mich verstân;
daȥ wil ich in mit triuwen immer hëlfen tragen,
unze daȥ ir vînde dën mînen dienest müeȥen klagen.’

757. Dô sprach dër marcgrâve Gêre, ein recke guot: 693
‘si sint in allen tugenden mit freuden wolgemuot;
si ladent iuch ze Rîne zeiner hôchgezît,
wan si iuch gërne sæhen; daȥ ir dës âne zwîfel sît,

758. Unt bitent mîne frouwen, si sül mit iu komen; 694
swenne sô dër winder ein ende habe genomen,
gein disen sünewenden, sô wolden si iuch sëhen.’
dô sprach dër hërre Sîfrit: ‘daȥ kunde müelîch geschëhen.’

759. Dô sprach aber Gêre ûȥ Buregonden lant: 695
‘iuwer muoter Uote diu hât iuch gemant,
unt iuwer brüeder beide, ir sult in niht versagen;
daȥ ir in sît sô vërre, daȥ hœre ich si vil dicke klagen.

760. Prünhilt mîn vrouwe unt alle ir magedîn, 696
die fröuwent sich dergegene, ob daȥ künde sîn,
daȥ si iuch gesehen noch, sô si dës habent muot.’
dô dûhten disiu mære die schœnen Kriemhilde guot.

761. Gêre was ir sippe, dër wirt in sitzen hieȥ; 697
dën gesten hieȥ man schenken, niht langer man daȥ lieȥ.
dô was ouch komen Sigemunt; dô ër die boten sach,
dër hërre minneclîche zuo dën Burgonden sprach:

762. ‘Sît willekomen, ir recken, ir Gunthêres man! 698
sît Kriemhilt ze manne mînen sun gewan,
sô solde man iuch dëgene dicker bî uns sëhen,
ob ir uns mit triuwen woldet friuntschefte jëhen.’

763. Si sprâchen: ‘swenne ër wolde, si solden gërne komen. 699
in wart ir michel müede mit freuden vil benomen;
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc,
dër wart dën lieben gesten gegëben volleclîch genuoc.

764. Man gab in herbërge, unt schuof in guot gemach;
dër hërre zuo dën gesten minneclîchen sprach:
‘lât iuch niht betrâgen; dar umbe ir sît gesant
hër von unsern friunden, wir sulenz iu schiere tuon bekant:

765. Ich muoz mihs noch berâten mit dën friunden mîn.’
ër gie zeiner sprâche mit dën recken sîn,
ër sprach: ‘mîn friunt Gunther - hât nâch uns gesant
zeiner hôchgezîte; nu ist ze vërre mir sîn lant:

766. Unt bitet mîne frouwen, daz si mit var. 702
nu râtet, liebe vriunde, wie sol si komen dar?
unt solde ich herverten durch si in drîzec lant,
dâ müese in gërne dienen hin diu Sîfrides hant.’

767. Dô sprâchen sîne recken: ‘habet ir dër reise muot, 703
sô wëllen wir iu râten, daz iu wirdet guot;
ir sult mit tûsent recken rîten an dën Rîn,
sô müget ir wol mit êren dâ zër hôchgezîte sîn.’

768. Dô sprach von Niderlanden dër hërre Sigemunt: 704
‘wëlt ir zir hôchgezîte, wan tuot ir mir daz kunt!
ob ëz iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dar,
unt bringe iu hundert dëgene, dâ mit mêre ich iuwer schar.’

769. ‘Sît ir wëlt mit uns rîten, vil lieber vater mîn,’ 705
sprach dër hërre Sîfrit, ‘vrô sol ich dës sîn;
inre tage zwelfen sô rûme ich mîniu lant.’
die si dô füeren wolden, dën gap man ros unt ouch gewant.

770. Dô dër künic edele dër reise hete muot, 706
dô hiez man wider rîten die snëllen boten guot;
dën sînen konemâgen enbôt ër an dën Rîn,
daz ër gërne wolde dâ zir hôchgezîte sîn.

771. Sîfrit unde Kriemhilt, als wir hœren sagen, 707
sô vil dën boten gâben, daz ëz niht mohten tragen
ir mœre heim ze lande; ër was ein rîcher man.
ir starken soumære si triben vrœlîchen dan.

772. Ir volc daz kleite Sîfrit unde ouch Sigemunt. 708
Eckewart dër grâve dër hiez dô an dër stunt
frouwen kleider suochen, die besten, die man vant,
oder iemen vinden kunde über allez Sîfrides lant.

773. Sätele unde schilde bereiten man began; 709
rittern unde frouwen, die mit im wolden dan,
dën gap man, swaz si wolden; wie wênic in gebrast!
dô brâhter sînen friunden manigen hêrlîchen gast.

774. Dën boten zogete sêre wider ûf dën wëgen; 710
dô kom wol ze lande Gêre dër dëgen.
ër wart vil wol enpfangen; dô stuonden si ze tal
nider von dën mœren für dën Gunthêres sal.

775. Dër künic durch grôze liebe von dëm sëdele spranc. 712
daz si sô snëlle kœmen, dës bat si haben danc
Prünhilt diu schœne. dër künic zën boten sprach:
‘wie vert mîn friunt Sîfrit, von dëm mir liebes vil geschach?’

776. Dô sprach dër küene Gêre: ‘dâ wart ër freuden rôt, 713
ër unt iuwer swëster; nie friunden enbôt
friuntlîcher mære deheiner slahte man,
als iu dër hërre Sîfrit unt ouch sîn vater hât getân.’

777. Dô sprach zëm marcgrâven dës edelen küniges wîp: 714
‘nu saget mir, kümt uns Kriemhilt? hât noch ir schœner lîp
behalten iht dër zühte, dër si wol kunde pflëgen?’
ër sprach: ‘si koment beide, unt mit in manic küener dëgen.’

778. Frou Uote bat dô drâte die boten zuo zir gên. 715
daz mac man ân ir vrâge harte wol verstên,
daz si vil gërne hôrte, was Kriemhilt noch gesunt?
ër sagete, wie ër si fünde, unt daz si kœme in kurzer stunt.

779. Ouch wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit, 716
die in dort gap Sîfrit, golt silber unde kleit;
daz brâhte man ze sëhene dër drîer künige man;
dër ir vil grôzen milte wart in dô dankens vil getân.

780. ‘Ër mac wol gëben ringe,’ sprach Hagene dër dëgen, 717
‘ërn kündez niht verswenden, unt solt ër immer lëben;
hort dën Nibelunges beslozzen hât sîn hant:
hei, solden wir dën teilen noch in Buregonden lant!’

781. Allez dës gedigenes freute sich derzuo, 718
daz si komen solden. spâte unde fruo
wâren vil unmüezic dës fürsten ambetman;
waz rîcher hergesidele man dâ rihten began!

782. Ortwîn unde Sindolt die zwêne küene dëgen 719
die wâren vil unmüezic; die zît si muosen pflëgen,
truhsetze unt schenke, rihten manigen banc;
dës hulfen ir undertânen; dës sagete in Gunther dô danc.

783. Rûmolt dër küchenmeister vil wol berihte sît 720
die sînen undertânen, vil manigen kezzel wìt,
hävene unde pfannen; hei, waz man dër dâ vant!
da bereite man dën spîse, die dâ kômen in daz lant.

784. Dër frouwen arebeiten was ouch niht kleine,
dâ si bereiten ir kleider; die edelen steine
mit glanze vërre glesten verwieret in daz golt,
dô si sie ane leiten, daz in die liute würden holt.

XIII. ÂVENTIURE

WIE KRIEMHILT MIT IR MAN ZER HÔCHGEZÎTE FUOR.

785. Alle ir unmuoze die lâzen wir nu sìn, 721
unt sagen iu, wie Kriemhilt unt ouch ir magedîn
zër hôchgezîte fuoren von Nibelunge lant;
nie getruogen mœre sô manic hêrlìch gewant.

786. Vil dër leitschrîne man schicte zuo dën wëgen; 722
dô reit mit sînen friunden Sîfrit dër dëgen
unt ouch diu küniginne ûf hôher freuden wân.
ir freude muose leider mit grôzem jâmer sît zergân.

787. Dâ heime si dô liezen ir beider kindelìn 723
belîben in ir landen; daz muose êt alsô sîn.
von ir hovereise erstuonden starkiu sêr,
vater unde muoter gesach daz kindel nimmer mêr.

788. Dâ mite reit dër hërre, dër künic Sigemunt: 724
solde dër getrouwen, wie ëz im nâch dër stunt
zër hôchgezîte ergienge, ërn hêt ir niht gesëhen;
ja enkunde im in dër wërlde leider nimmer geschëhen.

789. Boten man für sande, die diu mære sageten dar; 725
dô reit ouch in engegene mit maniger liehten schar
vil dër guoten dëgene dër Gunthêres man;
dër wirt sich gegen dën gesten sêre vlîzen began.

790. Ër gie zuo Prünhilde, dâ ër si sitzen vant: 726
‘wie enpfie êt iuch mîn swëster, do ir kômet in daz lant?
sam sult ouch ir enpfâhen daz Sîfrides wîp.’
‘daz tuon ich,’ sprach diu frouwe, ‘daz hât verschuldet wol ir lîp.

791. Dô sprach aber Gunther: ‘si koment uns morgen fruo. 727
nu ir si wëlt enpfâhen, dâ grîfet balde zuo,
daz wir ir in dër bürge niht erbîten hie:
mir kom in manigen zîten sô rëhte lieber geste nie.’

792. Ir meide unt ouch ir frouwen die hiez si dô ze hant 728
suochen guotiu kleider, diu besten, diu man vant,
diu si wol mit êren vor gesten mohten tragen:
wie gërne si daz tæten, daz mac man lîhte gesagen.

793. Ouch îlten in dô dienen die Gunthêres man; 729
alle sîne dëgene dër wirt zuo sich gewan.
dâ reit diu küniginne mit ir frouwen mite
gegen dën lieben gesten al nâch friuntlîchem site.

794. Mit wiegetânen êren man die geste enpfie! 730
si dûhte, daz frou Kriemhilt Prünhilde nie
sô rëhte wol enpfienge in Burgonden lant.
die si ê niene gesâhen, dën wart vil hôher muot erkant.

795. Nu was ouch komen Sîfrit mit dën sînen man; 731
man sach die helde wenden wider unde dan
dës vëldes allenthalben mit ungefüegen scharn:
dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.

796. Dô dër wirt dës landes Sîfriden sach 732
unde ouch Sigemunden, wie güetlîch ër sprach:
‘nu sît mir grôze willekomen, unt al dën vriunden mîn,
dër iuwer hovereise suln wir hôchgemuote sîn.’

797. 'Nu lône iu got,' sprach Sigemunt, dër êre gërnder man: 733
'sît daz iuch mîn sun Sîfrit ze friunde gewan,
dô rieten mîne sinne, daz ich iuch solde sëhen.'
dô sprach dër wirt zëm gaste: 'nu ist mir liebe dran geschëhen.'

798. Sîfrit wart enpfangen, als im daz wol gezam, 734
mit vil grôzen êren, im was dâ niemen gram;
dës half mit grôzen zühten Gîselher unt Gêrnôt:
ich wæne man ëz gesten nie sô minneclìch erbôt.

799. Dô nâheten zuo zein ander dër zweier künige wîp. 735
dâ wart vil sätele lære; maniger schœnen frouwen lîp
wart von recken handen erhaben ûf daz gras.
die frouwen gërne dienten, waz dër mit unmuozen was.

800. Dô giengen zuo zein ander diu minneclîchen wîp; 736
dës was in grôzen freuden vil maniges recken lîp,
daz ir beider grüezen sô schône wart getân.
dô sach man vil dër dëgene mit zühten bî dën frouwen stân.

801. Daz hërrenlîch gesinde sich viengen bî dër hant; 737
in zühten grôze nîgen dës man vil dâ vant,
unt küssen minneclîche von frouwen wolgetân;
daz was liep ze sëhene dën künigen unde ir beider man.

802. Sine biten dâ niht langer, si riten zuo dër stat; 738
dër wirt dën sînen gesten daz wol erzeigen bat,
daz man si gërne sæhe in Buregonden lant.
vil manigen puneiz rîchen man vor dën juncfrouwen vant.

803. Ûzer Tronege Hagene unde ouch Ortwîn, 739
daz si gewaltic wæren, daz wart dâ vil wol schîn:
swaz si gebieten wolden, daz torste niemen lân;
von in wart michel dienest dën edelen gesten getân.

804. Vil schilde hôrt man schëllen dâ zëm bürgetor 740
von stichen unt von stœzen; vil lange habet dervor
dër wirt mit sînen gesten, ê daz si kômen drin.
jâ gie in diu stunde mit vil grôzen vreuden hin.

805. Für dën palas rîchen mit freuden si dô riten; 741
vil manigen pfellel spæhen, rîch unt wol gesniten,
sach man über sätele dën frouwen wolgetân
allenthalben hangen. dô kômen Gunthêres man;

806. Die hiezen si dô füeren balde an ir gemach. 742
under wîlen blicken man Prünhilde sach
an froun Kriemhilde, diu schœne was genuoc;
ir varwe gegen dëm glanze dën schîn vil hêrlîchen truoc.

807. Allenthalben schallen ze Wormez in dër stat 743
hôrte manz gesinde. dër wirt dën marschalc bat
Dancwart Hagenen bruoder, ër solde ir sëlbe pflëgen;
do begunder daz gesinde harte guotlîche lëgen.

808. Dar ûze unt ouch dar inne spîsen man si lie; 744
ëzn wart deheiner geste baz gepflëgen nie;
allez daz si wolden, dës was man in bereit:
dër künic was sô rîche, daz dâ wart niemen niht verseit.

809. Man diente in friuntlîche unde ân allen haz. 745
dër wirt dô ze tische mit sînen gesten saz;
dô muose sitzen Sîfrit, als ër ê het getân;
mit im gie ze tische vil manic wætlîcher man.

810. Einlif hundert recken an dëm ringe sîn 746
mit im zëm ëzzen sâzen. Prünhilt diu künigin
gedâht, daz eigenholde niht rîcher künden wësen;
si was im noch sô wæge, daz si in gërne lie genësen.

811. Aldâ dër wirt mit freuden mit sînen gesten saz, 747
vil dër rîchen kleider wart von wîne naz,
dâ die schenken solden zuo dën tischen gân.
dâ wart vil voller dienest mit grôzem willen getân,

812. Sô man ze hôchgezîten lange hât gepflëgen. 748
frouwen unde meide hiez man schône lëgen;
von swannen si dar kômen, dër wirt in willen truoc;
mit vil grôzen zühten man gab in allen genuoc.

813. Dô diu naht het ende unt daz dër tac erschein, 749
ûz dën leitschrînen vil manic edel stein
erlûhte in guoter wæte, die ruorte frouwen hant;
dô wart hër für gesuochet vil manic hêrlîch gewant.

814. Ê daz ëz vol ertagete, dô kômen für dën sal 750
vil ritter unde knëhte: dô huop sich aber schal
vor einer fruomësse, die man dëm künige sanc;
dâ riten junge dëgene, daz mans in muose sagen danc.

815. Lûte unt âne mâʒe manic pusûne erdôʒ; 751
von trumben unde floiten wart dër schal sô grôʒ,
daʒ Wormeʒ diu vil wîte dar nâch vil lûte erschal;
die hôchgemuoten dëgene zën rossen kômen über al.

816. Dô huop sich in dëm lande harte hôh ein spil 752
von manigem guoten dëgene, dër was dâ harte vil,
dën ir tumbiu hërzen rieten hôhen muot;
dër sach man under schilde manigen zieren recken guot.

817. In diu vënster sâʒen diu hêrlîchen wîp 753
unt vil dër schœnen mägede; gezieret was ir lîp.
si sâhen kurzewîle von manigem küenem man.
dër wirt mit sînen dëgenen sëlbe rîten dâ began.

818. Alsô vergie ir wîle, diu dûhte si niht lanc. 754
dô hôrte man zëm tuome vil maniger glocken klanc;
dô kômen in die mœre, die frouwen riten dan;
dën ëdelen küniginnen volgete manic küene man.

819. Si stuonden vor dëm münster nider ûf daʒ gras; 755
Prünhilt ir gesten dannoch vil wæge was.
si giengen under krône in daʒ münster wît:
diu liebe wart gescheiden sint, daʒ frümte grœʒlîcher nît.

820. Dô si gehôrten mësse, si fuoren wider dan 756
mit vil grôʒen zühten; man sach si sider gân
ze tische minneclîche. ir freude nie gelac
dâ zër hôchgezîte unz an dën einliften tac.

821. Do gedâht diu küniginne: 'ine mac niht langer dagen,
swie ich daʒ gefüege, Kriemhilt muoʒ mir sagen,
war umbe uns alsô lange dën zins versëʒʒen hât
ir man, dërst unser eigen; dër vrâge hân ich keinen rât.'

822. Sus warte si dër wîle, als ëʒ dër tiufel riet.
(die fröude unt ouch die hôchgezît mit jâmer si dô schiet.)
daʒ ir lac amme hërzen, ze liehte ëʒ muose komen;
dës wart in manigen landen von ir jâmers vil vernomen.

XIV. ÂVENTIURE

WIE DIE KÜNIGINNE MIT EIN ANDER ZERWURFEN.

823. Vor einer vësperzîte man ûfem hove sach 757
ze rossen manigen recken; hiuser unde dach
was allez vol durch schouwen von liuten über al;
dô wâren ouch die frouwen zën vënstern komen in dën sal.

824. Zesamene dô gesâzen die küniginne rîch; 758
si reiten von zwein recken, die wâren lobelîch.
dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘ich hân einen man,
daz elliu disiu rîche zuo sînen henden solden stân.’

825. Dës antwurte ir Prünhilt: ‘daz möhte vil wol sîn, 759
ob niemen mêre enlëbete, wan sîn unde dîn;
sô möhten im diu rîche wol wësen undertân.
die wîle aber lëbet Gunther, so enkündez nimmer ergân.’

826. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘nu sihstu, wie ër stât? 760
wie rëhte hërrenlîche ër vor dën recken gât?
alsam dër liehte mâne vor dën stërnen tuot;
dës muoz ich wol von schulden tragen vrœlîchen muot.’

827. Dô sprach diu hûsfrouwe: ‘swie wætlîch sî dîn man, 761
swie schœne unt swie biderbe, sô muostu vor im lân
Gunthern dën recken dën edelen bruoder dîn;
dër muoz vor allen künigen mit lobe wærlîche sîn.’

828. Dës antwurte ir Kriemhilt: ‘sô tiwer ist wol mîn man, 762
daz ich in âne schulde niht gelobet hân;
an vil manigen tugenden ist sîn êre grôz:
geloubestu dës, Prünhilt, ër ist wol Gunthers genôz.’

829. ‘Jane soltu mir ëz, Kriemhilt, zarge niht vervân, 763
wand ich doch âne schulde die rede niht hân getân;
ich hôrte si jëhen beide, dô ihs alrêrste sach,
unt dâ dës küniges wille an mîme lîbe geschach,

830. Unt dâ ër mîne minne sô ritterlîch gewan, 764
dô jach dës sëlbe Sîfrit, ër wære küniges man.
dës hân ich in für eigen, sît ihs in hôrte jëhen.’
dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘sô wær mir übele geschëhen.

831. Wie hêten sô geworben die edelen brüeder mîn, 765
daz ich eigenmannes wine solde sîn?
dës wil ich dich, Prünhilt, vil vriuntlîchen biten,
daz du die rede lâzest, mit vil minneclîchen siten.’

832. ‘Ine mag ir niht gelâzen,’ sprach dô dës küniges wîp; 766
‘zwiu solde ich verkiesen sô maniges recken lîp,
dër uns mit dëm künige ist dienstlîch undertân?
mich müet, daz ich sô lange niht zinses von im gehabet hân.’

833. ‘Du muost von im verkiesen, daz ër dir immer bî 767
wone deheiner dienste; ër ist tiurer danne sî
Gunther mîn bruoder: du solt nimmer daz gelëben,
daz ër dir zins deheinen von sînen landen müeze gëben.’

834. ‘Du ziuhest dich ze hôhe,’ sprach aber dës küniges wîp; 769
‘nu wil ich sëhen gërne, ob man dën dînen lîp
habe ze solhen êren, als man dën mînen tuot.’
die frouwen wâren beide harte zornic gemuot.

835. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘daz muoz êt nu geschëhen; 770
sît du mînes mannes für eigen hâst verjëhen,
nu müezen hiute kiesen dër zweier künige man,
ob ich vor küniges wîbe türre zuo dër kirchen gân.

836. Ich lâze dich wol schouwen, daz ich bin adelvrî: 771
mîn man ist vërre tiurer, danne dër dîne sî;
dâ mite wil ich sëlbe niht bescholten sîn;
du muost daz hiute kiesen, wie ich diu eigendiu dîn

837. Ze hove gê vor recken in Buregonden lant. 772
ich wil sëlbe wësen edeler, dann iemen habe bekant
deheine küniginne, diu krône ie hër getruoc.’
dô huop sich under dën frouwen grôzes nîdes genuoc.

838. Dô sprach aber Prünhilt: ‘wiltu niht eigen sîn, 773
sô muostu dich scheiden von dën frouwen mîn
mit dînem ingesinde, dâ wir zëm münster gân.’
‘entriuwen,’ sprach dô Kriemhilt, ‘daz sol wërden getân.

839. Nu scheidet iuch, mîn mägede,’ sprach Sîfrides wîp. 774
‘ëz muoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult daz lâzen schouwen, unt habet ir rîche wât.
si mac sîn gërne lougen, dës Prünhilt verjëhen hât.’

840. Man mohte in lîhte râten, si suochten rîchiu kleit; 775
dâ wart vil wol gezieret manic frouwe unde meit.
dô gie mit ir gesinde dës edelen wirtes wîp.
ze wunsche was gekleidet dër schœnen Prünhilde lîp

841. Mit drin unt vierzec meiden, di brâhtes an dën Rîn: 776
die truogen liehte pfellel, geworht in Arabîn;
sus kômen zuo dëm münster die meide wolgetân:
in warten vor dëm hûse alle Sîfrides man.

842. Die liute nam dës wunder, wâ von daȥ geschach, 777
daȥ man die küniginne nu gescheiden sach,
daȥ si niht bî ein ander giengen alsam ê;
dâ von wart manigem dëgene sît vil sorclîchen wê.

843. Hie stuont vor dëm münster daȥ Gunthêres wîp; 778
dô hete kurzewîle vil maniges recken lîp
mit dën schœnen frouwen, dër si dâ nâmen war.
dô kom diu edele Kriemhilt mit maniger hêrlîchen schar.

844. Swaȥ kleider ie getruogen edeler ritter kint, 779
wider ir gesinde was ëȥ gar ein wint;
si was sô rîch dës guotes, daȥ drîȥec künige wîp
niht möhten wol erziugen, daȥ tët dër Kriemhilde lîp.

845. Ob iemen wünschen solde, dër künde niht gesagen, 780
daȥ man sô rîcher kleider gesæhe ie mêr getragen,
als in dër wîle truogen ir meide wolgetân.
wan ze leide Prünhilde, ëȥ hête Kriemhilt verlân.

846. Zesamne si dô kômen vor dëm münster wît. 781
ëȥ tët diu hûsfrouwe durch einen grôȥen nît;
die edelen Kriemhilde hieȥ si stille stân:
‘jâ sol vor küniges wîbe nimmer eigendiu gân.’

847. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt, zornic was ir muot: 782
‘kündest noch geswîgen, daȥ wære dir guot.
du hâst geschendet sëlbe dën dînen schœnen lîp;
wie mac immer kebese mit rëhte wërden küniges wîp?’

848. ‘Wën hâstu hie verkebeset?’ sprach dës küniges wîp. 783
‘daȥ tuon ich dich,’ sprach Kriemhilt, ‘dën dînen schœnen lîp
minnet êrste Sîfrit, mîn vil lieber man;
ja enwas ëȥ niht mîn bruoder, dër dir dën magetuom an gewan.

849. War kômen dîne sinne? ëz was ein arger list; 784
zwiu lieze du in minnen, sît ër dîn eigen ist?
ich hœre dich,’ sprach Kriemhilt, ‘ân alle schulde klagen.’
‘entriuwen,’ sprach dô Prünhilt, ‘daz wil ich Gunthêre sagen.’

850. ‘Dich hât dîn übermüete,’ sprach Kriemhilt, ‘betrogen; 785
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen;
daz wizze in rëhten triuwen, ëz ist mir immer leit:
getriuwer heinlîche wird ich dir nimmer mêr bereit.’

851. Prünhilt dô weinde. Kriemhilt niht langer lie, 786
vor dës küniges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dô huop sich grôzer haz;
dës wurden liehtiu ougen vil starke trüebe unde naz.

852. Swaz man gote gediente, oder iemen dâ gesanc, 787
dës dûhte Prünhilde diu wîle gar ze lanc;
wande ir was vil trüebe dër lîp unt al dër muot.
dës muosen sît engëlten recken küene unde guot.

853. Prünhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân; 788
si gedâhte: ‘mich muoz Kriemhilt mêre hœren lân,
dës mich sô lûte zîhet daz wortræze wîp;
unt hât ër sichs gerüemet, ëz gât Sîfrid an dën lîp.’

854. Nu kom diu frouwe Kriemhilt mit manigem küenen man. 789
dô sprach diu hûsfrouwe: ‘ir sult noch stille stân;
ir jâhet mîn ze kebesen; daz sult ir lâzen sëhen,
unt sult ëz hie bewæren, wâ mir daz laster sî geschëhen.’

855. Dô sprach diu schœne Kriemhilt: ‘ir möht mich lâzen gân; 790
ich erziugez mit dëm golde, daz ich an dër hende hân;
daz brâhte mir mîn vriedel, do ër êrste bî dir lac.’
nie gelëbete Prünhilt deheinen leidigern tac.

856. ‘Diz golt ich wol erkenne, ëz wart mir verstoln,’ 791
sprach diu küniginne, ‘unt ist lange mich verholn:
ich kum ës an ein ende, wër mirz habe genomen.’
die frouwen wâren beide in grôz ungemüete komen.

857. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘ine wils niht wësen diep; 792
du möhtes wol gedaget hân, unt wær dir êre liep;
ich erziugez mit dëm gürtel, dën ich hie umbe hân,
daz ich ëz niht enliuge; jâ wart mîn Sîfrit dîn man.’

Passau

858. Von Ninnivê dër sîden si dën borten truoc, 793
von edelem gesteine guot was ër genuoc;
dô dën Prünhilt gesach, weinen si began:
daz muose vreischen Gunther unt alle Buregonden man.

859. Dô sprach diu küniginne: ‘heizet hër gân 794
dën fürsten von Rîne, ich wil in hœren lân,
wie mich hât gehœnet sîner swëster lîp:
si saget hie offenlîche, ich sî Sîfrides wîp.’

860. Dër künic kom mit recken, weinen ër dô sach 795
die sînen triutinne, wie güetlîch ër dô sprach:
‘saget mir, liebiu frouwe, waz ist iu getân?’
si sprach: ‘vil lieber hërre, von schulden muoz ich trûric stân.

861. Von allen mînen êren mich diu swëster dîn 796
gërne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn:
si giht, mich habe gekebeset Sîfrit ir man.’
dô sprach dër künec Gunther: ‘sô hêtes übele getân.’

862. ‘Si treit hie mînen gürtel, dën ich lange hân verlorn, 797
unt ouch mîn guldîn vingerlîn. daz ich ie wart geborn,
daz muoz mich immer riuwen, dune beredest mich,
künic, dër grôzen schanden: daz diene ich immer umbe dich.’

863. Dô sprach dër künic Gunther: ‘nu lât in hër gân; 798
hât ër sichs gerüemet, daz sol ër hœren lân,
oder sîn muoz lougen dër helt ûz Niderlant.’
dën Kriemhilde vriedel hiez man bringen sâ ze hant.

864. Dô dër hërre Sîfrit die ungemuoten sach, 799
ërn wiste niht dër mære, wie balde ër dô sprach:
‘waz weinent dise frouwen, daz hêt ich gërne erkant,
oder von wëlhen schulden dër künic habe nâch mir gesant?’

865. Dô sprach dër künic Gunther: ‘daz ist mir durch dich leit, 800
mir hât mîn frouwe Prünhilt ein mære hie geseit,
du habest dich dës gerüemet, daz du ir schœnen lîp
êrste habest geminnet. daz seit frou Kriemhilt dîn wîp.’

866. Dô sprach dër hërre Sîfrit; ‘unt hât si daz geseit, 801
ê daz ich erwinde, ëz sol ir wërden leit,
unt wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden, daz ichs ir niht gesaget hân.’

867. Dô sprach dër künec von Rîne: ‘daz soltu lâzen sëhen; 802
daz gerihte, daz du biutest, unt mac daz hie geschëhen,
aller valschen dinge wil ich dich lëdic lân.’
man hiez zuo zeime ringe die stolzen Buregonden gân.

868. Sîfrit gein dëm eide hôhe bôt die hant. 803
dô sprach dër künec rîche: ‘mir ist sô wol erkant
iuwer grôz unschulde; ich wil iuch lëdic lân,
dës iuch mîn swëster zîhet, daz ir dës nine habet getân.’

869. Dô sprach aber Sîfrit: ‘geniuzet ës mîn wîp, 804
daz si sô hât betrüebet dën Prünhilde lîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.’
dô sâhen zuo zein ander die guoten ritter gemeit.

870. ‘Man sol sô frouwen ziehen,’ sprach Sîfrit dër dëgen, 805
daz si üppeclîche sprüche lâzen under wëgen.
verbiut ëz dîme wîbe, dër mînen tuon ich sam:
ir grôzen unfuoge ich mich wærlîchen scham.’

871. Mit rede was gescheiden manic schœne wîp. 806
dô trûret alsô sêre dër Prünhilde lîp,
daz ëz erbarmen muose die Gunthêres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner frouwen gegân.

872. Ër vrâgete, waz ir wære? weinende ër si vant. 807
dô sagetes im diu mære: ër lobete ir sâ ze hant,
daz ëz erarnen müese dër Kriemhilde man,
oder ërn wolde nimmer dar umbe vrœlîch gestân.

873. Zuo dër rede kom Ortwîn unde ouch Gêrnôt, 808
dâ die helde rieten dën Sîfrides tôt.
dar zuo kom ouch Gîselher, dër edelen Uoten kint:
dô ër ir rede gehôrte, ër sprach vil güetlîchen sint:

874. ‘Owê, ir guoten knëhte, war umbe tuot ir daz? 809
jane gediente Sîfrit nie alsolhen haz,
daz ër dar umbe solde verliesen sînen lîp.
jâ ist ës harte lîhte, dar umbe zürnent diu wîp.’

875. ‘Suln wir gouche ziehen?’ sprach aber Hagene, 810
‘dës habent lützel êre sô guote dëgene.
daz ër sich hât gerüemet dër lieben frouwen mîn,
dar umbe wil ich stërben, ëzn gê im an daz lëben sîn.’

876. Dô sprach dër künic Gunther: ërn hât uns niht getân 811
wan getriuwer dienste: man sol in lëben lân.
waʒ toug ob wir dëm dëgene wæren nu gehaʒ?
ër was uns ie getriuwe unt tët vil willeclîche daʒ.ʼ

877. Dô sprach ûʒer Metzen dër dëgen Ortwîn: 812
ʻjane kan in niht gehëlfen diu grôʒe sterke sîn;
erloubet mirʒ mîn hërre, ëʒ muoʒ im wërden leit.ʼ
dô heten im die dëgene âne schulde widerseit.

878. Dô liezen siʒ belîben; spilen man dô sach: 814
hei, waʒ man starker schefte vor dëm münster brach
vor Sîfrides wîbe al zuo dëm sale dan.
dô wurden in unmuote genuoge Gunthêres man.

879. Sîn gevolgete niemen, niwan daʒ Hagene 813
riet alle zîte Gunther dëm dëgene,
ob Sîfrit niht enlëbete, sô würde im undertân
vil dër künige lande. dër helt dô trûren began;

880. Ër sprach: ʻnu lât belîben dën mortlîchen zorn; 815
ër ist uns ze sælden unt zêren geborn;
ouch ist sô grimme küene dër vil starke man,
ob ër sîn innen würde, sone torste in niemen bestân!ʼ

881. ʻNein ich,ʼ sprach dô Hagene. ʻir müget wol stille dagen, 816
ich kanʒ heinlîche wol alsô an getragen:
daʒ Prünhilde weinen sol im wërden leit;
jâ muoʒ im von Hagenen immer wësen widerseit.ʼ

882. Dô sprach dër künic Gunther: ʻwie möhte daʒ ergân?ʼ 817
dës antwurte im Hagene: ʻich wilʒ iuch hœren lân:
wir heiʒen boten rîten zuo zuns in daʒ lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.

883. Sô jëhet vor dën gesten, daʒ ir unt iuwer man 818
wëllet herverten. alsô daʒ ist getân,
sô lobet ër iu die reise; dës vliuset ër dën lîp.
dâ man in mac verhouwen, diu mære saget mir sîn wîp.ʼ

884. Dër künic gevolget übele Hagenen sînem man. 819
vil michel untriuwe begunden tragen an,
ê iemen daʒ erfünde, die recken ûʒerkorn.
von zweier frouwen bâgen wart vil dër dëgene verlorn.

XV. ÂVENTIURE

WIE ZE WORMZE WIDERSAGET WART.

885. An dëm vierden morgen zwêne unt drîȥec man 820
sach man ze hove rîten; dô wart ëȥ kunt getân
Gunther dëm vil rîchen, im wære widerseit:
von lüge erstuonden frouwen diu aller grœȥisten leit.

886. Urloup si gewunnen, si solden für gân, 821
unt jâhen, daȥ si wæren die Liudegêres man,
dën ê dâ het betwungen diu Sîfrides hant
unt in ze gîsel brâhte in daȥ Gunthêres lant.

887. Die boten ër dô gruoȥte unt hieȥ si sitzen gân. 822
ir einer sprach dar under: ‘hërre, lât uns stân,
unz wir sagen diu mære, diu iu enboten sint:
jâ habet ir ze vînde, daȥ wiȥȥet, maniger muoter kint.

888. Iu widersaget Liudegast unde Liudegêr, 823
dën ir dâ wîlen tâtet diu gremlîchen sêr,
die wëllent zuo ziu rîten mit her in ditze lant.’
do begunde zürnen Gunther, als ob ëȥ wære im unbekant.

889. Man hieȥ die trügenære zën herbërgen varn. 824
wie kunde sich Sîfrit dô dâ vor bewarn,
ër oder ander iemen, daȥ si truogen an?
daȥ wart sider in sëlben ze grôȥem leide getân.

890. Dër künic mit sînen friunden rûnende gie, 825
Hagene von Tronege in nie geruowen lie.
noch hêten ëȥ gescheiden genuoge küniges man;
dône wolde Hagene nie dës râtes abe gân.

891. Eines tages Sîfrit si rûnende vant, 826
dô begunde vrâgen dër helt von Niderlant:
‘wie gêt sô trûreclîche dër künic unt sîne man?
daȥ sol ich immer rëchen, hât im iemen iht getân.’

892. Dô sprach dër künic Gunther: ‘mir ist von schulden leit, 827
Liudegast unt Liudegêr di hânt mir widerseit,
si wëllent offenlîche rîten in mîn lant.’
dô sprach dër dëgen küene: ‘daȥ sol diu Sîfrides hant

893. Wol nâch iuwern êren mit vlîze understân; 828
ja getuon ich dën dëgenen, als ich hân ê getân;
ich gelege in wüeste ir bürge unt ouch ir lant,
ê daz ich erwinde; dës sî mîn houbet iuwer pfant.

894. Ir unt iuwer recken ir sult hie bestân, 829
unt lât mich zuo zin rîten mit dën unt ich hie hân;
daz ich iu gërne diene, daz lâze ich iuch gesëhen.'
dô begunde im Gunther dar umbe grôz genâde jëhen.

895. Dô schicten si die reise mit dën knëhten dan: 831
Sîfride unt sînen dëgenen ze sëhene ëz was getân.
dô hiez ër sich bereiten die von Niderlant:
die ûzerwelten dëgene die suohten strîtlîch gewant.

896. Dô sprach dër hërre Sîfrit: 'mîn vater Sigemunt, 832
ir sult hie belîben; ich kum in kurzer stunt,
gît uns got gelücke, hër wider an dën Rîn;
ir sult bî dëm künige hie vil vrœlîche sîn.'

897. Diu zeichen si an bunden, alsô si wolden dan. 833
dô wâren dâ genuoge Gunthêres man,
dine wëssen niht dër mære, wâ von ëz was geschëhen;
man mohte grôz gesinde dô bî Sîfride sëhen.

898. Ir hëlme unt ouch ir brünne si bunden ûf diu marc; 834
dô wolde von dëm lande vil manic recke starc.
dô gie von Tronege Hagene, dâ ër Kriemhilde vant,
unt bat im gëben urloup, si wolden rûmen daz lant.

899. 'Sô wol mich,' sprach dô Kriemhilt, 'daz ich ie gewan dën man, 835
dër mînen lieben friunden sô tar vor gestân,
alsô mîn hërre Sîfrit tuot dën friunden mîn,
dës muoz ich hôhes muotes,' sprach diu küniginne, 'sîn.

900. Vil lieber friunt Hagene, nu gedenket an daz, 836
daz ich iu gërne diene unt nie noch wart gehaz;
dës lâzet mich geniezen an mînem lieben man:
ërn sol dës niht engëlten, habe ich Prünhilt iht getân.

901. Daz hât mich sît gerouwen,' sprach daz edel wîp; 837
'ouch hât ër sô zerblouwen dar umbe mînen lîp:
daz ich ie beswârte ir mit rede dën muot,
daz hât vil wol errochen dër helt küene unde guot.'

902. ‘Ir wërdet wol gefriunde hër nâch disen tagen; 838
Kriemhilt, liebiu frouwe, jâ sult ir mir sagen,
wie ich iu müge gedienen an Sîfrid iuwerm man;
daz tuon ich, frouwe, gërne, baz ihs niemen engan.’

903. ‘Ich wær ân alle sorge,’ sprach daz edele wîp, 839
‘daz im niemen næme in sturme sînen lîp,
ob ër niht volgen wolde sîner übermuot;
sô wær ouch immer sicher dër helt küene unde guot.’

904. Dô sprach aber Hagene: ‘frouwe, habet ir wân, 840
ob man in müge versêren? ir sult mich wizzen lân,
mit wiegetânen listen ich daz sül understân.
ich wil im ze huote immer rîten unde gân.’

905. Si sprach: ‘du bist mîn mâc, sam bin ich dër dîn; 841
ich bevilhe dir mit triuwen dën holden wine mîn,
daz du mir behüetest dën mînen lieben man.’
si seite unkundiu mære, daz bezzer wære verlân.

906. Si sprach: ‘mîn man ist küene, dar zuo starc genuoc: 842
dô ër dën lintrachen an dëm bërge sluoc,
dâ badete in dëm bluote dër recke vil gemeit,
dâ von in sît in stürmen nie kein wâfen versneit.

907. Idoch sô hân ich sorge, swenn ër in sturme stât, 843
unt vil dër gêrschüzze von recken handen gât,
daz ich dâ verliese dën mînen lieben man:
hei, waz ich grôzer leide dick umbe mînen friunt hân!

908. Ich mëldez ûf genâde, vil lieber friunt, dir, 844
daz du dîne triuwe behaldest ane mir;
dâ man dâ mac verhouwen dën mînen lieben man,
daz lâze ich dich wol hœren, dêst ûf genâde getân.

909. Dô von dës trachen wunden vlôz daz heize bluot, 845
unt sich dar inne badete dër küene recke guot,
do gehafte im zwischen herten ein linden blat vil breit;
dâ mac man in verhouwen. dës ist mir sorgen vil bereit.’

910. Dô sprach dër ungetriuwe: ‘ûf daz sîn gewant 846
næt ir ein kleinez zeichen mit iuwer sëlbes hant,
wâ ich in süle behüeten, daz ich daz müge verstân.’
si wânden helt dô vristen, ëz was ûf sînen tôt getân.

911. Si sprach: ‘mit kleinen sîden næ ich ûf sîn gewant 847
ein tougenlîchez kriuze, dâ sol, helt, dîn hant
dën mînen man behüeten, soz an die herte gât,
unt ër in starken stürmen vor sînen vîanden stât.’

912. ‘Daz tuon ich,’ sprach dô Hagene, ‘vil liebiu frouwe mîn.’ 848
dô wânde ouch dës diu frouwe, ëz solde ir frum sîn:
dâ mite was verrâten dër vil küene man.
urloup nam dô Hagene, dô gie ër vrœlîche dan.

913. Waz ër ervarn hête, bat im sîn hërre sagen.
‘müget ir die reise wenden, sô suln wir rîten jagen;
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol;
müget ir nu daz gefüegen.’ ‘daz tuon ich,’ sprach dër künic, ‘wol.’

914. Dës küniges ingesinde was allez wolgemuot. 849
ich wæn, immer recken deheiner mêr getuot
sô grôze meinræte, sô von im ergie,
dô sich an sîne triuwe Kriemhilt diu künigin verlie.

915. An dëm dritten morgen mit tûsent sînen man 850
reit dër hërre Sîfrit vrœlîche dan;
ër wânde, solde rëchen sîner friunde leit.
Hagene im reit sô nâhen, daz ër geschouwete diu kleit.

916. Als ër gesach daz bilde, dô schicter tougen dan, 851
die sageten ander mære, zwêne sîner man:
daz vride haben solde Gunthêres lant;
si hêt dër hërre Liudegêr zuo dëm künige gesant.

917. Wie ungërne Sîfrit dô hin wider reit, 852
ërn getæte sküniges vînden ëteslîchiu leit!
wand in vil kûme erwanden die Gunthêres man;
dô reit ër zuo dëm künige; dër wirt im danken began:

918. ‘Nu lône iu got dës willen, friunt hër Sîfrit, 853
daz ir sô willeclîchen tuot dës ich iuch bit;
daz wil ich immer dienen, als ich von rëhte sol:
vor allen mînen friunden sô getrouwe ich iu wol.

919. Nu wir dër hereverte lëdic worden sîn, 854
sô wil ich jagen rîten von Wormez über dën Rîn,
unt wil kurzewîle zëm Ôtenwalde hân,
jagen mit dën hunden, als ich vil dicke hân getân.

920. Allen mînen gesten dën sol man daʒ sagen, 855
daʒ ich vil fruo rîte: die mit mir wëllen jagen,
daʒ si sich bereiten: die wëllen hie bestân
hofschen mit dën frouwen, daʒ sî mir liebe getân.'

921. Dô sprach dër hërre Sîfrit in hêrlîchem site: 856
'swenne ir jagen rîtet, dâ wil ich gërne mite.
sô sult ir mir lîhen einen suochman
unt ëteslîchen bracken, sô rîte ich mit iu in dën tan.'

922. 'Bedurfet ir wan eines?' sprach dër künic ze hant, 857
'ich lîhe iu, wëlt ir, viere, dën wol ist bekant
dër walt unt ouch die stîge, swâ diu tier hin gânt,
die iuch urwîse nâch uns rîten niht enlânt.'

923. Dô die vil ungetriuwen ûf geleiten sînen tôt,
si wistenʒ al gemeine. Gîselher unt Gêrnôt
wolden niht jagen rîten; ine weiʒ durch wëlhen nît,
daʒ si in niht enwarnden; idoch erarneten siʒ sît.

XVI. ÂVENTIURE

WIE SÎFRIT ERMORT WART.

924. Gunther unde Hagene die recken vil balt 859
lobeten mit untriuwen ein birsen in dën walt;
mit ir scharpfen gêren si wolden jagen swîn,
bërn unde wisende. waʒ mohte küeners gesîn?

925. Dâ mite reit ouch Sîfrit in vrœlîchem site. 860
hërrenlîche spîse die fuorte man in mite.
zeinem kalten brunnen nâmens im dën lîp,
daʒ hete gerâten Prünhilt, dës künic Gunthêres wîp.

926. Dô gie dër dëgen küene, dâ ër Kriemhilde vant; 861
ëʒ was nu ûf gesoumet sîn edel birsgewant,
unt ander dër gesellen; si wolden über Rîn:
done dorfte Kriemhilde leider nimmer gesîn.

927. Die sînen triutinne die kuster an dën munt: 862
'got lâʒe mich dich, frouwe, gesëhen noch gesunt,
unt mich diu dînen ougen; mit holden mâgen dîn
soltu kurzewîlen: ine mac hie heime niht gesîn.'

928. Do gedâhtes an diu mære, sine torste ir niht gesagen, 863
dâ von si Hagene ê vrâgete: dô begunde klagen
diu edele küniginne, daʒ si ie gewan dën lîp;
dô weinte âne mâʒe dës küenen Sîfrides wîp.

929. Si sprach zuo dëm recken: 'lât iuwer jagen sîn, 864
mir troumte hînte leide, wie iuch zwei wildiu swîn
jageten über heide, dâ wurden bluomen rôt;
daʒ ich sô sêre weine, daʒ tuot mir armem wîbe nôt.

930. Jâ fürhte ich, hërre Sîfrit, ëteslîchen rât, 865
ob man dër deheinen missedienet hât,
die uns gefüegen kunnen vîentlîchen haʒ:
belîbet, hërre Sîfrit, mit triuwen râte ich iu daʒ.'

931. Ër sprach: 'liebiu frouwe, ich kum in kurzen tagen. 866
ine weiʒ hie niht dër vînde, die uns iht haʒʒes tragen:
alle dîne mâge sint mir gemeine holt,
ouch enhân ich an dën dëgenen hie niht anders verscholt.'

932. 'Neinâ, hërre Sîfrit, jâ vürhte ich dînen val: 867
mir troumte hînte leide, wie ob dir ze tal
vielen zwêne bërge; ichn sach dich nimmer mê.
wiltu nu von mir scheiden, daʒ tuot mir inneclîchen wê.'

933. Ër umbevie mit armen daʒ tugende rîche wîp, 868
mit minneclîchem küssen trût ër ir schœnen lîp;
mit urloube ër dannen schiet in kurzer stunt:
sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

934. Dô riten si von dannen in einen tiefen walt 869
durch kurzewîle willen; vil manic dëgen balt
riten mit dëm wirte; man fuorte ouch mit in dan
vil dër edelen spîse, die di helede solden hân.

935. Geladen vil dër rosse kom vor in über dën Rîn, 870
die dën jegeren truogen brôt unde wîn,
vleisch unde vische unt ander manigen rât,
dën ein künic sô rîche harte billîchen hât.

936. Sie hieȥen herbërgen für dën grüenen walt, 871
dâ si dâ jagen solden, die wërden ritter balt.
dar kom dër hërre Sîfrit, dëm künige wart geseit.
si wâren sîner künfte alle vrô unt ouch gemeit.

937. Von dën jagetgesellen wurden gar bestân 872
die warte an allen enden. dô sprach dër küene man,
Sîfrit dër starke: ‘wër sol uns durch dën walt
wîsen vor dën bërgen, ir recken küene unde balt?’

938. ‘Jâ müeȥen wir uns scheiden,’ sprach dô Hagene. 873
‘ê daȥ wir beginnen hie ze jagene;
dâ bî wir bekennen, ich unt dër hërre mîn,
wër die besten jägere an dirre waltreise sîn.

939. Liut unt ouch gehünde wir suln teilen gar; 874
sô kêre ieslîcher, swar ër gërne var.
dër danne jage daȥ beste, dës sage man im danc.’
dô wart dër jägere bîten zën herbërgen niht ze lanc.

940. Dô sprach dër hërre Sîfrit: ‘ich hân dër hunde rât, 875
niwan einen bracken, dër sô genoȥȥen hât,
daȥ ër die verte erkenne dër tiere durch dën tan.’
dô schuof dër künic Gunther zuo zim, dën ër wolde hân.

941. Dô nam ein jägermeister einen guoten spürehunt; 876
dërbrâhte dën hërren in einer kurzen stunt,
dâ si vil tiere funden: swaȥ dër von lëgere stuont,
diu erjageten die gesellen, sô noch guote jägere tuont.

942. Swaȥ ir dër bracke ersprancte, diu sluoc mit sîner hant 877
Sîfrit dër vil küene, dër helt ûȥ Niderlant;
sîn ros daȥ liuf sô sêre, daȥ ir im niht entran.
daȥ lop an dëm gejägede ër vor in allen dâ gewan.

943. Ër was an allen dingen biderbe genuoc: 878
sîn tier was daȥ êrste, daȥ ër ze tôde sluoc,
ein vil starkeȥ halpfûl, mit dër sînen hant;
dar nâch ër harte schiere einen grimmen lëwen vant.

944. Dô dër wart ersprenget, dën schôȥ ër mit dëm bogen, 879
eine scharpfe strâlen het ër dar in gezogen;
dër lëwe lief nâch schuȥȥe wan drîer sprünge lanc.
die sînen jagetgesellen die sageten Sîfride danc.

945. Dar nâch sluog ër schiere einen wisent unt einen ëlch, 880
starker ûre viere unt einen grimmen schëlch;
sîn ros truog in sô balde, daz ir im niht entran:
hirze oder hinden kunde im wênic iht engân.

946. Einen ëber grôzen dën sach dër spürehunt; 881
als ër begunde vliehen, dô kom an dër stunt
dës sëlben jägedes meister, dër bestuont in ûf dër slâ;
daz swîn vil zorniclîche lief an dën küenen recken sâ.

947. Dô sluog in mit dëm swërte dër Kriemhilde man, 882
ëz hête ein ander jägere sô sanfte niht getân;
dô ër in het ervellet, man vie dën spürehunt.
dô wart sîn jaget daz rîche wol dën Buregonden kunt.

948. Dô sprâchen sîne jägere: ‘mag ëz mit hulden wësen,
sô lât uns, hërre Sîfrit, dër tiere ein teil genësen;
ir tuot uns hiute lære dën bërc unt ouch dën walt.’
dës begunde smielen dër dëgen küene unde balt.

949. Dô hôrtens allenthalben ludem unde dôz; 883
von liuten unt von hunden dër schal was sô grôz,
daz in dâ von antwurte dër bërc unt ouch dër tan;
vier unt drîzec ruore die jägere hêten verlân.

950. Dô muose vil dër tiere verliesen dâ daz lëben; 884
dô wânden si daz füegen, daz man in müeste gëben
dën prîs an dëm gejägede: dësn kunde niht geschëhen,
dô dër starke Sîfrit wart zër viwerstete gesëhen.

951. Daz birsen was ergangen, unde idoch niht gar. 885
die zëm viwer wolden, die brâhten mit in dar
vil maniger hande tiere unt wildes genuoc;
hei, waz man dës zër küchen dës küniges ingesinde truoc!

952. Dô hiez dër künic künden dën jägeren ûzerkorn, 886
daz ër enbîzen wolde; dô wart vil lûte ein horn
zeiner stunt geblâsen, dâ mit in wart erkant,
daz man dën fürsten edele dâ zën herbërgen vant.

953. Ein Sîfrides jägere sprach: ‘ich hân vernomen
von eines hornes duzze, daz wir nu suln komen
zuo dën herbërgen; antwurten ich dës wil.’
dô wart nâch dën jägeren gevrâget blâsende vil.

954. Dô sprach dër hërre Sîfrit: 'nu rûme ouch wir dën tan.' 887
sîn ros daz truog in ëbene, si îlten mit im dan;
si ersprancten mit ir schalle ein tier vil gremelîch,
daz was ein bër wilde. dô sprach dër dëgen hinder sich:

955. 'Wëlt ir uns hergesellen kurzewîle wërn, 888
dën bracken sult ir lâzen; jâ sihe ich einen bërn,
dër sol zën herbërgen mit uns hinnen varn:
swie übel ër gebâre, ërn kan sihs nimmer bewarn.'

956. Dër bracke wart verlâzen, dër bër spranget dan. 889
dô wolde in errîten dër Kriemhilde man;
ër kom in ein gevelle, done kunde ës niht wësen.
daz starke tier dô wânde vor dëm jägere genësen.

957. Dô spranc von sînem rosse dër stolze ritter guot, 890
ër begunde loufen sêre. daz tier was unbehuot;
ëzn kunde im niht entrinnen: dô vieng ër ëz ze hant,
ân aller slahte wunden dër helt ëz schiere gebant.

958. Kratzen noch gebîzen kundez niht dën man; 891
ër band ëz zuo dëm satele, gewalteclîchen dan
brâhte ërz an die fiurstat durch sînen hôhen muot
zeiner kurzewîle, dër recke küene unde guot.

959. Wie rëhte weigerlîche ër zën herbërgen reit! 892
sîn gêr was vil michel starc unde breit;
im hieng ein starkez wâfen hin nider an dën sporn,
von vil rôtem golde fuort ër ein hêrlîchez horn.

960. Von bezzerm birsgewæte gehôrte ich nie gesagen: 893
einen roc von swarzem pfellel dën sach man in tragen,
unt einen huot von zobele, dër rîche was genuoc;
hei, waz ër guoter borten an sînem kochære truoc!

961. Ein hût von einem pantel dar über was gezogen 894
durch rîcheit unt durch süeze; ouch fuorter einen bogen,
dën man ziehen muose mit antwërke dan,
dër in spannen solde, ërn hête ëz sëlbe getân.

962. Von einer ludemes hiute was allez sîn gewant 895
von houpte unz an daz ende; gestreut man drûfe vant;
ûz dër liehten riuhe vil manic goldes zein
ze beiden sînen sîten dëm küenen jägermeister schein.

963. Ouch fuorter Balmungen, ein ziere wâfen breit, 896
sô starc unt ouch sô scherpfe: wie vreislîch ëz sneit,
swâ man ëz sluoc ûf hëlme! sîn ecke wâren guot.
dër hêrlîche jägere dër was vil stolz unt hôhe gemuot.

964. Sît daz ich iuch dër mære gar bescheiden sol: 897
im was sîn edel kocher vil guoter strâlen vol,
mit guldînen tüllen, diu sahs wol spannen breit;
ëz muose balde erstërben, swaz ër mit schiezen versneit.

965. Dô reit dër ritter edele vil weidenlîchen dan: 898
in sâhen zuo zin kumende die Gunthêres man;
si liefen im engegene unt enpfiengen im daz marc:
dô fuorter bî dëm satele einen bërn grôz unde starc.

966. Als ër gestuont von rosse, dô lôster im diu bant 899
von füezen unt von munde: do erlûtte dâ ze hant
vil grôze daz gehünde, swaz dës dën bërn sach.
daz tier ze walde wolde, die liute heten ungemach.

967. Dër bër von dëm schalle durch die küchen geriet, 900
hei, waz ër küchenknëhte von dëm fiure schiet!
vil kezzel wart gerüeret, zerfüeret manic brant:
hei, waz man guoter spîse in dër aschen ligen vant!

968. Dô sprungen von dëm sëdele die hërren unde ir man: 901
dër bër begunde zürnen. dër künic hiez dô lân
allez daz gehünde, daz an seilen lac;
unt wær ëz wol verendet, si hêten vrœlîchen tac.

969. Mit bogen unt mit spiezen niht langer man daz lie, 902
dô liefen dar die snëllen, dâ dër bër gie;
sô vil was dër hunde, daz dâ niemen schôz:
von dëm grôzen schalle beidiu bërc unt walt erdôz.

970. Dër bër begunde vliehen vor dën hunden dan; 903
im enkunde niht gevolgen wan Kriemhilde man:
dër erliefen mit dëm swërte, ze tôde ër in dô sluoc;
hin wider zuo dër küchen man dën bërn sider truoc.

971. Dô sprâchen die daz sâhen, ër wær ein kreftic man. 904
die stolzen jagetgesellen hiez man zën tischen gân:
ûf einen schœnen anger saz ir dâ genuoc.
waz man dô rîcher spîse dën jagetgesellen dar truoc!

972. Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn. 905
ëz̧n kunde baz̧ gedienet nimmer heleden sîn;
hêten si dar under niht sô valschen muot,
sô wæren wol die dëgene vor allen schanden behuot.

973. Done hete niht dër sinne dër küene veige man,
daz̧ ër sich ir untriuwe künde hân verstân;
ër was in ganzen tugenden alles valsches blôz̧.
sîns stërbens muose engëlten sît dër sîn nie niht genôz̧.

974. Dô sprach dër hërre Sîfrit: ‘wunder mich dës hât, 906
sît man uns von dër küchen gît sô manigen rât,
durch waz̧ uns die schenken bringen niht dën wîn:
man enpflëge baz̧ dër jägere, ine wil niht jagetgeselle sîn.

975. Ich hête wol gedienet, daz̧ man mîn næme war.’ 907
dër künic ob dëm tische sprach in valsche dar:
‘man solz̧ iu gërne büez̧en, swës wir gebrësten hân;
wir sîn von Hagenen schulde hiut âne trinken bestân.’

976. Dô sprach dër von Tronege: ‘vil lieber hërre mîn, 908
ich wânde, daz̧ diz birsen hiute solde sîn
dâ zëm Spëhtesharte: dën wîn dën sande ich dar;
sîn wir hie ungetrunken, wie wol ihz̧ immer mêr bewar.’

977. Dô sprach dër hërre Sîfrit: ’iur lîp dër habe undanc. 909
man solde siben soume wîn unt lûttertranc
haben hër gefüeret: dô dës niht mohte sîn,
dô solde man uns nâher hân gesidelet an dën Rîn.’

978. Dô sprach aber Hagene: ‘ir edelen ritter balt, 910
ich weiz̧ hie vil nâhen einen brunnen, dër ist kalt;
(daz̧ ir niht enzürnet) dâ suln wir hine gân.’
dër rât wart manigem dëgene ze grôz̧en sorgen getân.

979. Dën helt von Niderlanden dwanc dës durstes nôt; 911
dën tisch ër dëste zîter rücken dan gebôt;
ër wolde für die bërge zuo dëm brunnen gân:
dô was dër rât mit meine von dën dëgenen getân.

980. Diu tier man hiez̧ ûf wägenen füeren in daz̧ lant, 912
diu dâ verhouwen hête diu Sîfrides hant;
man jah im grôz̧er êren, swër ëz̧ ie gesach.
Gunther sîne triuwe vaste an Sîfride brach.

981. Dô si dannen wolden zuo dër linden breit, 913
dô sprach aber Hagene: 'mir ist dicke daz geseit,
daz niht gevolgen künne dëm Kriemhilde man,
swenne ër wolde gâhen; hei, wolde ër uns daz sëhen lân!'

982. Dô sprach von Niderlanden dër hërre Sîfrit: 914
'ir müget ëz wol versuochen, wëlt ir mir loufen mit
ze wette zuo dëm brunnen. sô daz sî getân,
dër sol hân gewunnen, dën man siht ze vorderst stân!'

983. 'Nu wëlle ouch wirz versuochen,' sprach Hagene dër dëgen. 915
dô sprach dër starke Sîfrit: 'sô wil ich mich legen
für die iuwern füeze nider an daz gras.'
dô Gunther daz gehôrte, hei, wie lieb im daz was!

984. Dô sprach dër dëgen küene: 'ich wil iu mêre sagen; 916
allez mîn gewæte wil ich an mir tragen,
dën gêr zuo dëm schilte unt al mîn birsgewant.'
dën kocher zuo dëm swërte vil schiere ër umbe gebant.

985. Dô zugen si diu kleider von dëm lîbe dan, 917
in zwein wîzen hemeden sach man si beide stân;
sam zwei wildiu pantel si liefen durch dën klê:
doch sach man bî dëm brunnen dën snëllen Sîfriden ê.

986. Dën prîs an allen dingen truog ër vor manigem man; 918
daz swërt ër lôste balde, dën kocher leite ër dan,
sînen gêr dën leinte ër an dër linden ast;
bî dës brunnen vluzze stuont dër hêrlîche gast.

987. Di Sîfrides tugende wâren harte grôz: 919
dën schilt leite ër nidere, aldâ dër brunne vlôz;
swie harte sô in durste, dër helt doch niene tranc,
ê daz dër künic kœme, daz dûhte Sîfriden lanc.

988. Dër brunne was vil küele, lûtter unde guot; 920
Gunther sich dô legete nider zuo dër fluot;
daz wazzer mit dëm munde ër von dër flüete nam:
si gedâhten, daz ouch Sîfrit nâch im müese tuon alsam.

989. Do engalt ër sîner zühte: dën bogen unt daz swërt, 921
daz truog allez Hagene von im danewërt;
dô sprang ër hin widere, dâ ër dën gêr vant:
ër sach nâch eime kriuze an dës küniges gewant.

990. Dâ dër hërre Sîfrit ob dëm brunnen tranc, 922
ër schôʒ in durch daʒ kriuze, daʒ ûʒ dër wunden spranc
daʒ bluot im von dëm hërzen an die Hagenen wât.
sô grôʒe missewende ein helt nu nimmer mêr begât.

991. Dën gêr gegen dëm hërzen stecken ër im lie. 923
alsô angestlîchen ze flühten Hagene nie
gelief noch in dër wërlde vor deheinem man.
dô sich dër hërre Sîfrit dër starken wunden versan,

992. Dër recke tobelîche von dëm brunnen spranc; 924
im ragete von dën herten ein gêrstange lanc;
dër fürste wânde vinden bogen oder swërt.
sô müese wësen Hagene nâch sîme dienste gewërt.

993. Dô dër sêre wunde dës swërtes niht envant, 925
done het êt ër niht mêre wan dës schildes rant;
dën zucter von dëm brunnen, dô lief ër Hagenen an:
done kunde im niht entrinnen dër vil ungetriuwe man.

994. Swie wunt ër was zëm tôde, sô krefteclîch ër sluoc, 926
daʒ ûʒer dëm schilde dræte genuoc
dës edelen gesteines; dër schilt vil gar zebrast.
sich hête gërne errochen dër vil hêrlîche gast.

995. Hagene muose vallen von sîner hant ze tal. 927
von dës slages krefte dër walt vil lûte erhal.
hêt ër daʒ swërt enhende, sô wær ëʒ Hagenen tôt;
dër helt entran vil kûme ûʒ dër angestlîchen nôt.

996. Sîn kraft was im geswichen, ërn kunde niht gestân, 928
sînes lîbes sterke diu muose gar zergân,
wand ër dës tôdes zeichen bî liehter varwe truoc;
sît wart ër beweinet von schœnen vrouwen genuoc.

997. Dô viel in die bluomen dër Kriemhilde man; 929
daʒ bluot von sînen wunden sach man vaste gân:
dô begunder schëlten, dës twanc in michel nôt,
die ûf in gerâten heten dën ungetriuwen tôt.

998. Dô sprach dër sêre wunde: 'jâ ir vil bœse zagen, 930
waʒ hilfet mich mîn dienest, daʒ ir mich habet erslagen?
ich was iu ie getriuwe: dës ich engolten hân;
ir habet an iuwern mâgen leider übele getân.

999. Die sint dâ von bescholten, swaȥ ir wirt geborn 931
hër nâch disen zîten; jâ habet ir iuwern zorn
vil übele gerochen an dëm lîbe mîn;
mit laster ir gescheiden sult von guoten recken sîn.’

1000. Die liute liefen alle, dâ ër erslagen lac; 932
ëȥ was ir genuogen ein freudelôser tac;
die iht triuwe hêten, von dën wart ër bekleit;
daȥ hete wol gedienet dër ritter küene unt gemeit.

1001. Dër künic von Burgonden klagete sînen tôt. 933
dô sprach dër vërchwunde: ‘daȥ ist âne nôt,
daȥ dër nâch schaden weinet, dër in dâ hât getân;
dër dienet michel schëlten, ëȥ wære beȥȥer verlân.’

1002. Dô sprach dër grimme Hagene: ‘jane weiȥ ich, waȥ ir kleit. 934
ëȥ hât nu alleȥ ende unser sorge unt unser leit.
wir vinden ir vil kleine, die türren uns bestân:
wol mich, deich sîner hêrschaft hân ze râte getân.’

1003. ‘Ir müget iuch lîhte rüemen,’ sprach dô Sîfrit, 935
‘hêt ich an iu erkennet dën mortlîchen sit,
ich hête wol behalten vor iu mînen lîp.
michn riuwet niht sô sêre, sô frou Kriemhilt mîn wîp.

1004. Nu müeȥe got erbarmen, deich ie gewan dën sun, 936
dëm man solch itewîȥen sol nâch dën zîten tuon,
daȥ sîne mâge iemen mit morde haben erslagen;
möhte ich,’ sô sprach Sîfrit, ‘daȥ solt ich billîche klagen.

1005. Zër wërlde wart nie mêre grœȥer mort begân,’
sprach ër zuo dëm künige, ‘denn an mir ist getân;
ich behielt iu lîb unt êre in angestlîcher nôt;
ich hâns engolten sêre, daȥ ihȥ iu ie sô wol erbôt.’

1006. Dô sprach vil senelîche dër vërchwunde man: 937
‘wëlt ir, künic rîche, triuwen iht begân
in dër wërlt an iemen, lât iu bevolhen sîn
ûf triuwe unt ûf genâde di lieben triutinne mîn.

1007. Unt lât si dës genieȥen, daȥ si iuwer swëster sî, 938
durch aller fürsten tugende, wont ir mit triuwen bî.
mir müeȥen warten lange mîn vater unt mîne man;
ëȥn wart nie frouwen mêre an friunde leider getân.’

1008. Ër rampf sich bitterlîche, als im diu nôt gebôt,
unt sprach dô jæmerlîche: 'dër mortlîche tôt
mag iuch wol geriuwen hër nâch disen tagen:
geloubet an dën triuwen, daz ir iuch sëlben habet erslagen.'

1009. Die bluomen allenthalben von bluote wâren naz; 939
dô rang ër mit dëm tôde; unlange tët ër daz,
wand in dës tôdes wâfen al ze sêre sneit;
dô mohte reden niht mêre dër recke küene unt gemeit.

1010. Dô die hërren sâhen, daz dër helt was tôt, 940
si leiten in ûf einen schilt, dër was von golde rôt,
unt wurden dës ze râte, wie daz solde ergân,
daz man ëz verhæle, daz ëz het Hagene getân.

1011. Dô sprâchen ir genuoge: 'uns ist übele geschëhen. 941
ir sult ëz hëln alle unt sult gelîche jëhen,
da ër rite jagen eine dër Kriemhilde man,
in slüegen schâchære, dâ ër füere durch dën tan.'

1012. Dô sprach dër ungetriuwe: 'ich füeren in daz lant; 942
mir ist vil unmære, unt wirt ëz ir bekant,
diu sô hât getrüebet mîner frouwen muot:
ëz ahtet mich vil ringe, swaz si weinens getuot.'

1013. Von dëm sëlben brunnen, dâ Sîfrit wart erslagen,
sult ir diu rëhten mære von mir hœren sagen:
vor dëm Ôtenwalde ein dorf lît, Ôtenheim,
dâ vliuzet noch dër brunne, dës ist zwîfel dehein.

XVII. ÂVENTIURE

WIE KRIEMHILT IR MAN KLAGETE UNT WIE MAN IN BEGRUOP.

1014. Do erbiten si dër nahte unt fuoren über Rîn. 943
von heleden kunde nimmer wirs gejaget sîn.
ein tier, daz si dâ sluogen, daz weinten edeliu kint;
jâ muosen sîn engëlten vil guote wîgande sint.

1015. Von grôȥer übermüete müget ir nu hœren sagen, 944
unt von starker râche. dô hieȥ Hagene tragen
Sîfride, dën hërren von Nibelunge lant,
für eine kemenâten, dâ man Kriemhilde vant.

1016. Ër hieȥ in alsô tôten legen an die tür, 945
daȥ si in dâ solde vinden, sô si der gienge für
hin zër mettîne, ê daȥ ëȥ würde tac,
dër diu frouwe Kriemhilt deheine sëlten verlac.

1017. Man lûte dâ zëm münster nâch gewonheit, 946
dô wacte diu frouwe vor ir manige meit.
si bat ir balde bringen lieht unt ir gewant.
dô kom ein kameræere, dâ ër Sîfriden vant.

1018. Ër sach in bluotes rôten, sîn wât was elliu naȥ; 947
daȥ ëȥ sîn hërre wære, niht enwësser daȥ;
hin zër kemenâten daȥ lieht truog an dër hant,
von dëm vil leider mære sît vrou Kriemhilt ervant.

1019. Dô si mit ir vrouwen zëm münster wolde gân, 948
dô sprach dër kameræere: ‘jâ sult ir stille stân:
ëȥ lît vor dëm gademe ein ritter tôt erslagen.’
dâ begunde Kriemhilt harte unmæȥlîche klagen.

1020. Ê daȥ si rëhte erfünde, daȥ ëȥ wære ir man, 949
an die Hagenen vrâge denken si began,
wi ër in wolde vristen: dô wart ir êrste leit.
ir was al ir freuden mit sîme tôde widerseit.

1021. Dô seic si zuo dër ërden, daȥ si niht ensprach; 950
die schœnen freudelôsen ligen man dô sach.
dër edelen frouwen jâmer wart unmâȥen grôȥ;
do erschrê si nâch unkrefte, daȥ al diu kemenâte erdôȥ.

1022. Dô sprach ir ingesinde: ‘waȥ ob ëȥ ist ein gast?’ 951
daȥ bluot ir ûȥem munde von hërzenjâmer brast;
si sprach: ‘ëȥ ist Sîfrit, dër mîn vil lieber man:
ëȥ hât gerâten Prünhilt, daȥ ëȥ hât Hagene getân.’

1023. Diu frouwe bat sich wîsen, dâ si dën recken vant, 952
si huop sîn schœne houbet mit ir wîȥen hant;
swie rôt ër was von bluote, si het in schiere erkant:
dô was missevarwe dës küenen dëgenes gewant.

1024. Dô rief vil jæmerlîche diu küniginne milt: 953
‘owê mir mîner leide! nune ist dir dîn schilt
mit swërten niht verhouwen: du lîst ermorderôt!
unt wësse ich, wër daz tæte, ich riete im immer sînen tôt.’

1025. Allez ir gesinde klagete unde schrê 954
mit ir vil lieben frouwen, wand in was starke wê
umb ir vil edelen hërren, dën si dâ heten verlorn.
dô hete gerochen Hagene harte Prünhilde zorn.

1026. Dô sprach diu jâmerhafte: ‘man sol hin gân, 955
unt wecken vil balde die Sîfrides man,
unt sol ouch Sigemunde disiu mære sagen:
ob ër mir hëlfen wëlle dën hërren Sîfriden klagen.’

1027. Dô lief ein bote balde, dâ ër ligen vant 956
die Sîfrides helede von Nibelunge lant.
mit disen leiden mæren wacter manigen man,
die sprungen âne sinne vil balde von ir betten dan.

1028. Ouch kom dër bote schiere, dâ dër künic lac, 957
Sigemunt dër hërre dës slâfes niht enpflac:
ich wæn, sîn hërze im sagete daz im dâ was geschëhen,
ërn möhte sînen lieben sun lëbenden nimmer mê gesëhen.

1029. ‘Wachet, hërre Sigemunt, wand ir sult balde gân 958
ze Kriemhilt mîner frouwen: dër ist ein leit getân,
daz ir vor allen leiden an ir hërze gât;
daz sult ir klagen hëlfen, wand ëz iuch sêre bestât.’

1030. Ûf rihte sich dô Sigemunt, ër sprach: ‘waz sint diu leit 959
dër schœnen Kriemhilde, diu du mir hâst geseit?’
dër bote sprach mit jâmer: ‘si muoz von schulden klagen,
jâ ist von Niderlanden dër küene Sîfrit erslagen.’

1031. Dô sprach dër hërre Sigemunt: ‘lât daz schimpfen sîn 960
unt alsô bœsiu mære von dëm sune mîn,
daz ir daz saget iemen, daz ër sî erslagen;
wand ich enkünde in nimmer unz an mîn ende verklagen.’

1032. ‘Unt wëlt ir niht gelouben, daz ir mich hœret sagen, 961
ir müget wol sëlbe hœren Kriemhilde klagen
unt allez ir gesinde dën Sîfrides tôt.’
vil sêre erschrac dô Sigemunt, dës gie im grœzlîche nôt.

1033. Mit hundert sînen mannen ër von dën betten spranc; 962
si zucten zuo dën handen diu scharpfen wâfen lanc,
si liefen zuo dëm wuofe vil senelîche dan;
dô kômen tûsent recken dës küenen Sîfrides man.

1034. Dô si sô jæmerlîche die frouwen hôrten klagen, 963
dô wânden sumelîche, si solden kleider tragen.
jane mohten si dër sinne vor leide niht gehaben.
in was vil starkiu swære in ir hërzen begraben.

1035. Dô kom dër künic Sigemunt, dâ ër Kriemhilde vant, 964
ër sprach: ‘owê dër reise hër in ditze lant!
wër hât mich mînes kindes unde iuch iuwers man
bî sô guoten friunden vergëbene âne getân?’

1036. ‘Hei! solde ich dën bekennen,’ sprach daȥ edel wîp, 965
‘holt enwürde im nimmer mîn hërze unt ouch dër lîp:
ich getæte im alsô leide, daȥ die mâge sîn
mit jâmer müesen weinen, daȥ wiȥȥet, von dën schulden mîn.’

1037. Sigemunt mit armen dën fürsten umbeslôȥ; 966
dô wart von sînen friunden dër jâmer alsô grôȥ,
daȥ von dëm starken wuofe palas unde sal
unt ouch diu stat ze Wormȥe von ir weinen erschal.

1038. Done kunde niemen trœsten daȥ Sîfrides wîp. 967
man zôch ûȥ dën kleidern dën sînen schœnen lîp,
dën edelen künic rîche si leiten ûf dën rê.
dô was von grôȥem jâmer sînen liuten allen wê.

1039. Dô sprâchen sîne recken von Nibelunge lant: 968
‘in sol immer rëchen mit willen unser hant;
ër ist in dirre bürge, dër ëȥ dâ hât getân.’
dô îlten nâch gewæfen alle Sîfrides man.

1040. Die ûȥerwelten recken mit schilden kômen dar, 969
einlif hundert wîgant, die het an sîner schar
Sigemunt dër hërre; dën Sîfrides tôt
dën wolde ër gërne rëchen, dës gie im wærlîche nôt.

1041. Sine wëssen, wën si solden mit strîte bestân, 970
sine tætenȥ Gunther unde sîne man,
mit dën dër hërre Sîfrit an daȥ gejägede reit.
Kriemhilt si sach gewâfent, dô was ir grœȥlîche leit.

1042. Swie starc ir jâmer wære unt swie grôz ir nôt, 971
dô vorhte si sô sêre dër Nibelunge tôt
von Gunthêres mannen, daz si ëz understuont.
si warnte si güetlîche, sô friunt noch liebe friunde tuont.

1043. Dô rief diu jâmers rîche: ‘mîn hër Sigemunt, 972
wës wëlt ir beginnen? iu enist niht rëhte kunt:
ëz hât dër künic Gunther sô manigen küenen man,
ir sît verlorn alle, wëlt ir mit strîte si bestân.’

1044. Mit ûferbürten schilden ze strîte was in nôt. 973
Kriemhilt diu frouwe bat unt ouch gebôt,
daz siz mîden solden die recken vil gemeit.
ob siz niht wenden künde, daz wære ir bêdenthalben leit.

1045. Si sprach: ‘hërre Sigemunt, ir sult ëz lâzen stân, 974
unz ëz sich baz gefüege, sô wil ich mînen man
immer mit iu rëchen; dër mir in hât benomen,
wirde ich dës bewîset, ich sol im schädelîche komen.

1046. Ëz ist dër übermüeten hie bî Rîne vil, 975
dâ von ich iu dës strîtes râten niene wil.
si habent wider einen ie wol drîzec man;
nu lâze in got gelingen, als si an uns gedienet hân.

1047. Ir sult hie belîben, unt dolt mit mir diu leit; 976
sô ëz tagen beginne, ir helde vil gemeit,
sô hëlfet mir besarken dën mînen lieben man.’
dô sprâchen die dëgene: ‘daz sol wërden getân.’

1048. Nune künde iu niemen daz wunder vol gesagen 977
von rittern unt von frouwen, wie man die hôrte klagen;
dô wart man dës wuofes in dër stete gewar.
vil dër burgære die kômen gâhende dar.

1049. Si klageten mit dën gesten, wand in was starke leit; 978
die Sîfrides schulde in niemen het geseit,
wâ von dër edele recke verlür dën sînen lîp.
dô weinten mit dën frouwen dër guoten koufliute wîp.

1050. Smide hiez man gâhen bewürken einen sarc 979
von edelem märmelsteine, vil michel unde starc;
man hiez in vaste binden mit gespenge guot;
dô was al dën liuten harte trûric dër muot.

1051. Diu naht diu was zergangen, man sagt ëz wolde tagen: 980
dô bat diu edele frouwe zuo dëm münster tragen
dën vil edelen tôten, ir vil lieben man.
swaz ër dâ friunde hête, die sach man weinende gân.

1052. Do man in zëm münster brâhte, vil dër glocken klanc, 981
man hôrte von dën pfaffen vil michel gesanc.
dô kom dër künic Gunther mit dën sînen man,
mit im dër grimme Hagene, zuo dëm wuofe gegân.

1053. Ër sprach: ‘vil liebiu swëster, owê dës schaden dîn, 982
daz wir dër starken leide niht mohten übere sîn.
wir müezen klagen immer dën sînen schœnen lîp.’
‘daz tuot ir âne schulde,’ sprach dô daz jâmerhafte wîp.

1054. ‘Wær iu dar umbe leide, sone wær ës niht geschëhen; 983
ir hetet mîn vergëzzen, dës mag ich wol nu jëhen,
dâ ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.
daz wolde got von himele, wær ëz mir sëlber getân.’

1055. ‘Dir ist von mînen liuten leides niht geschëhen,’ 984
sprach dër künic Gunther, ‘dës wil ich dir verjëhen.’
‘die wëllen sîn unschuldic, die heizet nâher gên,’
sprach si, ‘zuo dër bâre, daz wir die wârheit verstên.’

1056. Daz ist ein michel wunder, vil dicke ëz noch geschiht, 985
swâ man dën mortmeilen bî dëm tôten siht,
sô bluotent im die wunden, als ouch dâ geschach.
dâ von man die schulde dâ ze Hagenen gesach.

1057. Die wunden vluzzen sêre, alsô si tâten ê; 986
die ê dâ sêre klageten, dës wart nu michel mê.
dô sprach dër künic Gunther: ‘ich wilz iuch wizzen lân,
in sluogen schâchære, Hagene hât ës niht getân.’

1058. Si sprach: ‘die sëlben schâchman sint mir wol bekant; 987
got lâze ëz noch errëchen sîner friunde hant.
Gunther unde Hagene, jâ habet ir ëz getân.’
die Sîfrides recken heten dô ze strîte wân.

1059. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘nu dolt mit mir die nôt.’ 988
dô kômen dise beide, dâ si in funden tôt,
Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint:
in triuwen si in klageten mit dën andern liuten sint.

1060. Si weinten innecliche dën Kriemhilde man. 989
man solde mësse singen: zuo dëm münster dan
giengen allenthalben man, wîp unde kint.
die sîn doch lîhte enbâren, die weinten Sîfriden sint.

1061. Gêrnôt unde Gîselher sprâchen: 'swëster mîn, 990
nu trœste dich nâch tôde, als ëȥ doch muoȥ nu sîn;
wir wëllens dich ergetzen die wîle unt wir gelëben.'
done kunde ir trôst deheinen zër wërlde niemen gegëben.

1062. Sîn sarc dër was bereitet umben mitten tac: 991
man huob in von dër bâre, dâ ër ûfe lac.
nochn wolde si dën recken lâȥen niht begraben,
dës muosen al die liute vil michel arebeite haben.

1063. In einen rîchen pfellel man dën tôten want. 992
ich wæne, man dâ iemen âne weinen vant.
dô klagete hërzenlîche Uote ein edel wîp,
unt alleȥ ir gesinde dën sînen wætlîchen lîp.

1064. Dô man daȥ gehôrte, daȥ man zëm münster sanc, 993
unt in gesarket hête, vil grôȥ wart dër gedranc;
durch willen sîner sêle waȥ opfers man dô truoc!
ër hete bî dën vînden guoter friunde doch genuoc.

1065. Dô man dâ gote gediente, daȥ volc huop sich dan; 996
dô sprach diu küniginne: 'irn sult niht eine lân
mich hînte bewachen dën ûȥerwelten dëgen:
ëȥ ist an sîme lîbe al mîn freude gelëgen.

1066. Drî tage unt drî nahte wil ich in lâȥen stân, 997
unz ich mich wol geniete mîns vil lieben man.
waȥ, ob daȥ got gebiutet, daȥ mich ouch nimt dër tôt?
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.'

1067. Zën herbërgen giengen die liute von dër stat; 998
pfaffen unde müniche si belîben bat
unt alleȥ sîn gesinde, daȥ sîn von rëhte pflac;
si heten naht vil arge unt ouch vil müelîchen tac.

1068. Ân ëȥȥen unde ân trinken beleip dâ manic man. 999
die ëȥ nëmen wolden, dën wart daȥ kunt getân,
man gæbes in dën vollen; daȥ schuof Sigemunt.
dô was dën Nibelungen michel arbeiten kunt.

1069. Die drîe tagezîte, sô wir hœren sagen,
di dâ singen kunden, dâ si muosen tragen
vil michel arebeite durch ir hërzen sêr;
si bâten umbe die sêle dës recken küene unde hêr.

1070. Urbor ûf dër ërden diu teiltes in diu lant, 1001
swâ sô man diu klôster unt guote liute vant.
ouch hiez si gëben dën armen dër sînen habe genuoc.
si tët dëm wol gelîche, daz si im holden willen truoc.

1071. An dëm dritten morgen ze rëhter mëssezît 1002
sô was bî dëm münster dër kirchhof alsô wît
von dën lantliuten weinens harte vol;
si dienten im nâch tôde, als man lieben friunden sol.

1072. In dën tagen vieren, ist uns gesaget daz, 1003
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz
wart durch sîne sêle dën armen dâ gegëben.
dô was gelëgen ringe sîn grôziu schœne unt ouch sîn lëben.

1073. Dô gote wart dâ gedienet, unt daz man dâ gesanc, 1004
mit ungefüegem leide vil dës volkes ranc.
man hiez in ûz dëm münster zuo dëm grabe tragen;
die sîn doch lîhte enbâren, die sach man weinen unde klagen.

1074. Vil lûte schrîende daz volc gie mit im dan: 1005
vrô enwas dâ niemen, wëder wîp noch man;
ê ër begraben würde, man sanc unde las.
hei, waz dër wîsen pfaffen bî sîner bîvilde was!

1075. Ê daz zëm grabe kœme daz Sîfrides wîp, 1006
dô ranc mit solhem jâmer dër ir getriuwer lîp,
daz man si mit wazzer vil dicke dâ begôz;
ëz waz ir ungemüete harte unmæzlîche grôz.

1076. Ëz was ein michel wunder, daz si ie genas; 1007
mit klage ir hëlfende vil manic frouwe was.
dô sprach diu küniginne: ʻir Sîfrides man,
ir sult durch iuwer triuwe dise genâde an mir begân:

1077. Lât mir nâch mîme leide daz kleine liep geschëhen, 1008
daz ich sîn schœne houbet noch eines müeze sëhen.ʼ
dô bat sis alsô lange mit jâmers siten starc,
daz man wider ûf brëchen muose dën hêrlîchen sarc.

1078. Dô brâhte man die frouwen, dâ si in ligen vant: 1009
si huop sîn schœne houbet mit ir wîȥen hant,
dô kustes alsô tôten dën edelen ritter guot;
ir vil liehten ougen vor leide weinten dô bluot.

1079. Ein jæmerlîcheȥ scheiden wart dô dâ getân. 1010
man truoc die frouwen dannen, sine mohte niht gegân.
dô lac in unsinne daȥ hêrlîche wîp,
vor leide möhte erstërben dër ir vil wünneclîche lîp.

1080. Dô man dën edelen hërren hete nu begraben, 1011
leit âne mâȥe sach man die alle haben,
die mit im komen wâren von Nibelunge lant;
vil sëlten wolgemuoten man dô Sigemunden vant.

1081. Dô was dër ëtelîcher, dër drîer tage lanc 1012
vor dëm starken leide niht aȥ noch entranc.
dochn mohten si dëm lîbe sô gar geswîchen niht,
si nerten sich nâch jâmer, sô noch genuogen geschiht.

1082. Kriemhilt unversunnen in unkreften lac
dën tac unt dën âbent unz an dën andern tac;
swaȥ iemen sprëchen kunde, daȥ was ir gar unkunt.
in dën sëlben nœten lag ouch dër künic Sigemunt.

1083. Vil kûme wart dër hërre wider ze sinnen brâht;
von dëm starken leide kranc was gar sîn maht.
daȥ enwas niht wunder. dô sprâchen sîne man:
'hërre, ir sult ze lande, wir mügen niht langer hie bestân.'

XVIII. ÂVENTIURE

WIE KRIEMHILT DÂ BESTUONT UNT IR SWEHER DANNEN REIT.

1084. Dô brâhte man dën hërren, dâ ër Kriemhilde vant; 1013
ër sprach zër küniginne: 'wir suln in unser lant;
wir, wæn, unmære geste hie ze Rîne sîn:
mîn vil liebiu frouwe, nu vart ir zuo dën landen mîn,

1085. Sît daz uns untriuwe âne hât getân 1014
hie in disen landen dës iuren edelen man.
dësn sult ir niht engëlten; ich wil iu wæge sîn
durch mînes suns liebe, dës sult ir gar ân angest sîn.

1086. Ir sult ouch haben, frouwe, allen dën gewalt, 1015
dën iu ê tët kunde dër küene dëgen balt;
daz lant unt ouch diu krône daz sî iu undertân:
iu suln gërne dienen alle Sîfrides man.’

1087. Dô sagete man dën knëhten, si solden rîten dan: 1016
dô wart ein michel gâhen nâch rossen getân.
bî ir starken vînden was in ze wësene leit;
dër frouwen unde ir mägeden hiez man suochen diu kleit.

1088. Dô dër künic Sigemunt wolde sîn geriten, 1017
do begunden Kriemhilt ir besten friunde biten:
daz si bî ir friunden solde dâ bestân.
dô sprach diu küniginne: ‘daz künde müelîch ergân.

1089. Wie möhte ich dën mit ougen immer an gesëhen, 1018
von dëm mir armem wîbe sô leide ist geschëhen?’
dô sprach ir bruoder Gîselher: ‘vil liebiu swëster mîn,
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.

1090. Die dir dâ hânt betrüebet dën lîp unt ouch dën muot, 1019
dër bedarftu vil kleine: zer mîn eines guot.’
si sprach zuo dëm dëgene: ‘wie künde daz geschëhen?
vor leide müese ich stërben, swenne ich Hagenen solde sëhen.’

1091. ‘Dës tuon ich dir ze râte, vil liebiu swëster mîn, 1020
du solt bî dînem bruoder Gîselhêre sîn:
ich wil dich ergetzen dînes mannes tôt.’
dô sprach diu küniginne: ‘dës wær mir armem wîbe nôt.’

1092. Dô ëz ir dër junge sô guotlîch erbôt, 1021
si begunden vlêgen Uote unt Gêrnôt,
unt ir getriuwen mâge si bâtens dâ bestân:
si hete lützel friunde bî dën Sîfrides man.

1093. ‘Si sint iu alle fremede,’ sô sprach Gêrnôt. 1022
‘niemen lëbet sô starker, ërn müeze ligen tôt:
daz bedenket, swëster, unt getrœstet iuren muot;
belîbet bî dën friunden, ëz wirt iu wærlîchen guot.’

1094. Dô lobete si ir mâgen, si wolde dâ bestân. 1023
diu ros bereitet wâren dën Sigemundes man,
alsô si wolden rîten heim in Niderlant:
si heten ûf gesoumet al dër recken gewant.

1095. Dô gie dër hërre Sigemunt zuo Kriemhilde stân, 1024
ër sprach zuo dër frouwen: ‘die Sîfrides man
iu wartent bî dën rossen, wir suln rîten hin,
wande ich vil ungërne bî dën Buregonden bin.’

1096. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘mir râtent friunde mîn, 1025
swaȥ ich hân dër getriuwen, ich süle hie bî in sîn;
ich habe lützel mâge in Nibelunge lant.’
leit was ëȥ Sigemunde, dô ër diu mære an ir ervant.

1097. Dô sprach dër künic Sigemunt: ‘daȥn lât iu niemen sagen. 1026
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen
alsam gewalteclîche, als ir ê habet getân:
irn sult dës niht engëlten, daȥ wir dën helt verlorn hân.

1098. Unt vart ouch mit uns widere durch iuwer kindelîn: 1027
daȥn sult ir sô niht, frouwe, verweiset lâȥen sîn.
swenn iuwer sun gewähset, dër trœstet iu dën muot;
die wîle sol iu dienen von recken manic helt guot.’

1099. Si sprach: ‘hërre Sigemunt, ine mac gerîten niht: 1028
ich muoȥ hie belîben, swaȥ halt mir geschiht,
bî dën mînen mâgen, daȥ si mir hëlfen klagen.’
do begunden disiu mære dën guoten recken missehagen.

1100. Si sprâchen al gelîche: ‘sô möhten wir wol jëhen, 1029
daȥ uns aller êrste wære leit geschëhen.
ob ir belîben woldet bî unsern vînden hie,
so geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.’

1101. ‘Ir sult ân alle sorge gote bevolhen varn, 1030
ich schaffe iu guot geleite unt heiȥe iuch wol bewarn
zuo Sigemundes lande. mîn liebeȥ kindelîn
daȥ sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.’

1102. Dô si daȥ vernâmen, daȥ si niht wolde dan, 1031
dô weinten al gemeine die Sîfrides man.
wie rëhte jæmerlîche sich schiet Sigemunt
von dër küniginne! dô was im ungemüete kunt.

1103. ‘Wê schëhen dër hôchgezîte,’ sprach dër künic hêr, 1032
‘ëz geschiht von kurzewîle leider nimmer mêr
deheinen küniges mâgen, danne uns ist geschëhen;
man sol uns nimmer mêre hie zën Buregonden sëhen.’

1104. Dô sprâchen offenlîche die Sîfrides man: 1033
‘ëz möhte noch ein reise in ditze lant ergân,
sô wir dën rëhte erfünden, dër uns dën hërren sluoc;
si hânt von sînen mâgen dër starken vînde genuoc.’

1105. Ër kuste Kriemhilde. wie jæmerlîch ër sprach, 1034
dô si niht rîten wolde, unt ër daz rëhte ersach:
‘nu rîten vreuden âne heim in unser lant,
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.’

1106. Si riten ungeleitet von Wormz’ ze tal dën Rîn; 1035
si mohten sicherlîchen wol dës muotes sîn,
ob si in vîentschefte würden an gerant,
daz sich wern wolde dër küenen Nibelunge hant.

1107. Sine gërten urloubes dâ ze keinem man: 1036
dô sach man Gêrnôten unt Gîselhêren gân
zuo zim minneclîchen, in was sîn schade leit;
dës brâhten in wol innen die helde küene unt gemeit.

1108. Dô sprach gezogenlîche dër künic Gêrnôt: 1037
‘got weiz daz wol von himele, an Sîfrides tôt
gewan ich nie die schulde, daz ich daz hôrte sagen,
wër im hie vîent wære. ich sol in billîche klagen.’

1109. Dô gab in sîn geleite Gîselher daz kint: 1038
ër brâhte sorgende ûz dëm lande sint
dën künic mit sînen recken heim ze Niderlant.
wie lützel man dër mâge dar inne vrœlîche vant!

1110. Wie si nu gefüeren, dësn kan ich niht gesagen. 1039
man hôrte zallen zîten hie Kriemhilde klagen,
daz ir niemen trôste daz hërze unt ouch dën muot,
ëzn tæte ir bruoder Gîselher, dër was getriuwe unde guot.

1111. Prünhilt diu schœne mit übermüete saz; 1040
swaz Kriemhilt geweinte, unmære was ir daz;
sine wart ir rëhter triuwen nimmer mê bereit.
sît geriet ouch Kriemhilt ir wæn als ungefüegiu leit.

XIX. ÂVENTIURE

WIE DER NIBELUNGE HORT ZE WORMZE BRÂHT WART.

1112. Dô diu minneclîche alsô verwitewet wart, 1041
bî ir inme lande dër grâve Eckewart
beleip mit sînen mannen, sîn triuwe im daz gebôt;
ër diente sîner frouwen mit willen unz an sînen tôt.

1113. Ze Wormze bî dëm münster ein gezimber man ir slôz 1042
von holze harte michel, wît unde grôz,
dâ si mit ir gesinde sît âne freude saz;
si was zër kirchen dicke, unt tët vil willeclîche daz.

1114. Dâ man begruop ir vriedel, wie sëlten si daz lie, 1043
mit trûrigem muote si alle zît dar gie:
si bat got dën rîchen dër sînen sêle pflëgen;
vil dicke wart beweinet mit grôzen triuwen dër dëgen.

1115. Uote unt ir gesinde si trôsten zaller stunt; 1044
dô was ir daz hërze sô grœzlîche wunt,
ëz kunde niht vervâhen, swaz man ir trôstes bôt;
si hete nâch ir friunde die allergrœzisten nôt,

1116. Die nâch liebem manne ie mêre wîp gewan; 1045
man mohte ir starke tugende kiesen wol dar an.
si klagete unz an ir ende, die wîle wërte ir lîp.
sît rach sich harte swinde in grôzen triuwen daz wîp.

1117. Sus saz si in ir leiden, daz ist alwâr, 1046
nâch ir mannes tôde unz in daz vierde jâr,
daz si zir bruoder Gunther dehein wort nie gesprach,
unt ouch ir vîent Hagenen in dër zîte niene gesach.

1118. Hagene sprach zëm künige: 'möhten wir daz tragen an, 1047
daz ir iuwer swëster hulde möhtet hân,
sô kœm zuo disen landen daz Nibelunges golt:
dës würde uns vil ze teile, wær uns diu küniginne holt.'

1119. ‘Daz schuln wir versuochen,’ sprach dër künic sân, 1048
‘ich wil ëz mîne brüeder hin zir wërben lân,
daz si mir daz füegen, daz si uns gërne sëhe.’
‘ine trouwes niht,’ sprach Hagene, ‘daz ëz immer geschëhe.’

1120. Dô hiez ër Ortwînen hin ze hove gân 1049
unt dën marcgrâven Gêren. dô daz was getân,
man brâhte ouch Gêrnôten unt Gîselher daz kint:
si versuochtenz vriuntlîche an froun Kriemhilde sint.

1121. Dô sprach von Buregonden dër küene Gêrnôt: 1050
‘frouwe, ir klaget ze lange dën Sîfrides tôt.
nu wil dër künic iu rihten, daz ërs niht hât erslagen.
man hœrt iuch zallen zîten sô rëhte grœzlîche klagen.’

1122. [Si sprach: ‘dës zîhet niemen in: in sluoc diu Hagenen hant. 1051
wa man in verhouwen möhte, do ër daz an mir ervant,
wie solt ich dës getrouwen, daz ër im trüege haz?
ich hête wol behüetet,’ sprach diu küniginne, ‘daz,

1123. Daz ich niht vermëldet hête sînen lîp. 1052
sô lieze ich nu mîn weinen ich vil armez wîp.
holt wirde ich in nimmer, die ëz dâ habent getân.’
do begunde vlêgen Gîselher dër vil wætlîche man.]

1124. Si sprach: ‘ich muoz în grüezen, irn wëlt michs niht erlân.
dër habet grôze sünde, dër künic hât mir getân
sô vil dër hërzenswære gar âne mîne scholt:
mîn munt im giht dër suone, im wirt daz hërze nimmer holt.’

1125. ‘Dar nâch wirt ëz bezzer,’ sprâchen ir mâge dô;
‘waz ob ër ir an verdienet, daz si noch wirdet vrô?’
‘ër mac si wol ergetzen,’ sprach Gêrnôt dër helt.
dô sprach diu jâmers rîche: ‘sëhet‘ nu tuon ich, swaz ir wëlt.’

1126. Si wolden künic grüezen, dô si in dës verjach, 1053
mit sînen besten friunden ërs in ir hûse sach;
dône torste Hagene für si niht gegân:
wol wësser sîne schulde: ër het ir leide getân.

1127. Dô si verkiesen wolde ûf in dën grôzen haz, 1054
Gunther gezogenlîche gie gegen ir dar nâher baz.
durch dës hordes liebe was dër rât getân;
dar umbe riet die suone dër vil ungetriuwe man.

1128. Ëz enwart nie suone mit sô vil trähenen mê 1055
mit valsche gefüeget. ir tët ir schade wê:
si verkôs ûf si alle, wan ûf dën einen man.
in hêt erslagen niemen, hêt ëz niht Hagene getân.

1129. Dar nâch vil unlange, dô truogen si daz an, 1056
daz diu küniginne dën grôzen hort gewan
von Nibelunge lande, unt fuorte in an dën Rîn.
ër was ir morgengâbe, ër solt ir wol von rëhte sîn.

1130. Dar nâch si beide fuoren Gîselher unt Gêrnôt. 1057
zwelf hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,
die in dâ holn solden, dâ ër verborgen lac,
dâ sîn dër dëgen Albrîch mit sînen besten friunden pflac.

1131. Dô die von Rîne kômen in Nibelunge lant, 1058
dô sprach zuo sînen mâgen Albrîch al ze hant:
‘wir mügen ir dës hordes vor gehaben niht,
sît sîn ze morgengâbe diu edele küniginne giht.

1132. Doch enwürde ëz nimmer,’ sprach Albrîch, ‘getân, 1059
niwan daz wir übele dâ verlorn hân
mit dëm vil edelen recken die guoten tarnhût;
die truoc von allem rëhte dër schœnen Kriemhilde trût.

1133. Nu ist ëz leider übele Sîfride komen, 1060
daz uns die tarnkappen het dër helt benomen,
unt daz im muose dienen mit vorhten ditze lant.’
dô gie dër kameræere, dâ ër dës hordes slüzzel vant.

1134. Ëz stuonden vor dëm bërge die Kriemhilde man, 1061
unt ouch ein teil ir mâge: dën schaz man truoc dan
nider zuo dën ünden an diu schiffelîn;
dën fuort man ûf dëm sêwe ûf ze bërge unz in dën Rîn.

1135. Nu müget ir von dëm horde wunder hœren sagen: 1062
swaz zwelf kanzwägene meiste mohten tragen
viere tage lange von dëm bërge dan.
ouch muose ir ieslîcher dës tages niun stunden gân.

1136. Ëz enwas niht anders, wan gesteine unt golt, 1063
unt ob man die wërlt alle hêt dâ von gesolt,
sîn würde nimmer minre einer marke wërt;
jâne hete ëz Hagene âne schulde niht gegërt.

1137. Dër wunsch dër lac dar under, von golde ein rüetelîn: 1064
dër daȥ het erkunnen, dër mohte meister sîn
wol in aller wërlde über ieslîchen man.
dër Albrîches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

1138. Dô sich dër hërre Gêrnôt unt Gîselher daȥ kint
dës hordes underwunden, do underwunden si sich sint
dës landes unt dër bürge unt maniges recken balt.
daȥ muose in sider dienen bêdiu durch vorhte unt gewalt.

1139. Dô si dën hort behielten in Gunthêres lant, 1065
unt sihs diu küniginne alles underwant,
kameren unde türne sîn wurden vol getragen:
man gehôrt daȥ wunder von guote mêre nie gesagen.

1140. Unt wær sîn tûsent stunden noch alsô vil gewësen 1066
unt solt dër hërre Sîfrit gesunder sîn genësen,
bî im wære Kriemhilt hendeblôȥ bestân;
getriuwer wîbes künne ein helt nie mêre noch gewan.

1141. Dô si dën hort nu hête, dô brâhtes in daȥ lant 1067
vil dër vremden recken; jâ gap dër frouwen hant,
daȥ man sô grôȥer milte mêre nie gesach.
si pflac vil grôȥer tugende, dës man dër küniginne jach.

1142. Dën armen unt dën rîchen begunde si dô gëben, 1068
daȥ daȥ reite Hagene, ob si solde lëben
noch deheine wîle, daȥ si sô manigen man
ze dienste ir gewünne, daȥ si dës angest müesen hân.

1143. Dô sprach dër künic Gunther: ‘ir ist lîp unde guot; 1069
zwiu solde ich daȥ wenden, swaȥ si dâ mit getuot?
ich erwarb ëȥ vil kûme, daȥ si mir wart sider holt;
nune ruochen, war si teile bêdiu ir silber unde ir golt.’

1144. Hagene sprach zëm künige: ‘ëȥn solde ein frumer man 1070
deheinem einem wîbe niht dës hordes lân.
si bringet ëȥ mit gâbe noch unz ûf dën tac,
daȥ vil wol geriuwen die küenen Burgonden mac.’

1145. Dës antwurte im Gunther: ‘ich swuor ir einen eit, 1071
daȥ ich ir getæte nimmer mêre leit,
unt wil ës fürbaȥ hüeten: si ist diu swëster mîn.’
dô sprach aber Hagene: ‘lât mich dër schuldige sîn.’

1146. Ir sumelîcher eide wâren unbehuot; 1072
dô nâmen si dër witewen daȥ vil grôȥe guot.
Hagene sich dër slüȥȥel aller underwant;
vil sêre ëȥ zurnde Gêrnôt, dô ër daȥ mære rëhte ervant.

1147. Dô sprach dër hërre Gîselher: ‘mîner swëster hât getân 1073
Hagene vil dër leide, ich soldeȥ understân;
unt wær ër mir niht sippe, ëȥ gienge im an dën lîp.’
iteniuweȥ weinen tët dô Sîfrides wîp.

1148. Dô sprach dër hërre Gêrnôt: ‘ê daȥ wir immer sîn 1074
gemüet mit diseme golde, wir soldenȥ in dën Rîn
alleȥ heiȥen senken, deiȥ immer würde man.’
si gie vil klagelîche für Gîselher ir bruoder stân.

1149. Si sprach: ‘vil lieber bruoder, du solt gedenken mîn; 1075
dës lîbes unt dës guotes soltu mîn voget sîn.’
ër sprach: ‘vil liebiu swëster, daȥ sol sîn getân,
als wir nu komen widere: wir hân ze rîtenne wân.’

1150. Dër künic unt sîne mâge rûmten dô daȥ lant, 1076
mit in die besten drunder, die man inder vant;
niwan aleine Hagene dër beleip dâ durch dën haȥ,
dën ër truoc dër frouwen, unt tët vil willeclîche daȥ.

1151. Die hërren swuoren eide, unz si möhten lëben,
daȥ si dën schaz niht zeigen, noch niemen solden gëben,
wan mit gemeinem râte, sô si dës dûhte guot.
dës muosen si in vliesen durch ir gîteclîchen muot.

1152. Ê daȥ die künige widere ze Rîne wæren komen, 1077
die wîle hete Hagene dën grôȥen hort genomen.
ër sancten dâ zëm Lorlê allen in dën Rîn.
ër wânde in nieȥen eine: dësn kunde sider niht gesîn.

1153. Ërne moht dës hordes sît gewinnen niht,
daȥ dën ungetriuwen ville dicke noch geschiht.
ër wânde in nieȥen eine, die wîle ër möhte lëben:
sît moht ërs im sëlben noch ander nieman gegëben.

1154. Die fürsten kômen widere, mit in vil manic man. 1078
Kriemhilt ir schaden grôȥen klagen dô began
mit meiden unt mit frouwen; in was harte leit.
do gebârten die dëgene, sam si im hêten widerseit.

1155. Dô sprâchen si gemeine: 'ër hât übele getân.' 1079
ër entweich dër fürsten zorne also lange dan,
unz ër gewan ir hulde. si liezen in genësen,
doch enkunde im Kriemhilt nimmer vînder gewësen.

1156. Mit iteniuwem leide beswæret was ir muot 1081
umbe ir mannes ende, unt dô si ir daz guot
alsô gar genâmen; do gestuont ir jâmers klage
dës lîbes immer mêre, unz an ir jungeste tage.

1157. Nâch Sîfrides tôde, daz ist alwâr, 1082
was si in manigen leiden unz in daz zwelfte jâr,
daz si dës recken tôtes mit klage nie vergaz.
si was triuwen stæte unt tët vil willeclîche daz.

1158. Eine rîche fürstenaptei stifte vrou Uote
nâch Dancrâtes tôde von ir guote,
mit starken rîchen urborn, als ëz noch hiute hât
daz klôster dâ ze Lôrse, dës dinc vil hôhe an êren stât.

1159. Dar zuo gab ouch Kriemhilt sît ein michel teil,
durch Sîfrides sêle, unt umb aller sêle heil,
golt unt edel gesteine mit williger hant.
getriuwer wîp deheine ist uns sëlten ê bekant.

1160. Sît daz diu frouwe Kriemhilt ûf Gunther verkôs,
unt doch von sînen schulden dën grôzen hort verlôs,
dô wart ir hërzenleide tûsent stunden mêr;
dô wære gërne dannen diu frouwe edel unde hêr.

1161. Dô was dër frouwen Uoten ein sëdelhof bereit
ze Lôrse bî ir klôster mit grôzer rîcheit;
dar zôch sich diu witewe von ir kinden sît;
dâ noch diu frouwe hêre begraben in eime sarke lît.

1162. Dô sprach diu küniginne: 'vil liebiu tohter mîn,
sît du hie niht maht belîben, sô soltu bî mir sîn
ze Lôrse in mîme hûse, unt solt dîn weinen lân.'
dës antwurte ir Kriemhilt: 'wëm lieze ich danne mînen man?'

1163. 'Dën lâz êt hie belîben,' sprach frou Uote.
'nune wëlle got von himele,' sprach aber diu guote,
'mîn vil liebiu muoter, daz sol ich wol bewarn,
wande ër muoz von hinnen mit mir wærlîche varn.'

1164. Dô schuof diu jâmers rîche, daȥ ër wart ûf erhaben.
sîn edeleȥ gebeine wart anderstunt begraben
ze Lôrse bî dëm münster vil wërdeclîchen sît,
dâ dër helt vil küene in eime langen sarke lît.

1165. In dën sëlben zîten, dô Kriemhilt solde
varn mit ir muoter, dar si doch wolde,
dô muoste si belîben, als ëȥ solde sîn;
daȥ understuonden mære vil vërre komen über Rîn.

XX. ÂVENTIURE

WIE DER KÜNIC EZELE NÂCH FROUN KRIEMHILDE ZE WORMZE SÎNEN BOTEN SANDE.

1166. Daȥ geschah in dën gezîten, dô frou Hëlche erstarp, 1083
unt daȥ dër künic Ezele ein ander wîp warp.
dô rieten sîne friunde in Buregonden lant
zeiner wërden witewen, diu was frou Kriemhilt genant.

1167. Sît daȥ erstorben wære dër schœnen Hëlchen lîp, 1084
si sprâchen: ‘wëlt ir immer gewinnen edel wîp,
die hœhsten unt die besten, die ie künic gewan,
sô nëmt die sëlben witewen: dër starke Sîfrit was ir man.’

1168. Dô sprach dër künic rîche: ‘wie künde daȥ ergân, 1085
sît ich bin ein heiden, unt toufes nine hân?
sô ist diu frouwe kristen, unt tuot ës lîhte niht:
ëȥ muoȥ sîn ein wunder, ob ëȥ immer geschiht.’

1169. Dô sprâchen aber die snëllen: ‘waȥ ob siȥ lîhte tuot? 1086
durch iuwern namen dën hôhen unt iuwer michel guot
sô sol manȥ doch versuochen an daȥ vil edel wîp;
sô müget ir gërne minnen dën ir vil wünneclîchen lîp.

1170. Dô sprach dër künic Ezele: ‘wëm ist under iu bekant 1087
bî Rîne aller beste liute unt ouch daȥ lant?’
dô sprach von Bechelâren dër guote Rüedegêr:
‘ich hân erkant von kinde die edelen küniginne hêr,

1171. Gunthern unt Gêrnôten die küenen ritter guot; 1088
Gîselher dër junge; ir ieslîcher tuot,
swaʒ ër dër hôhen êren mit tugenden mac begân:
ouch hânt ir alten mâge al daʒ sëlbe hër getân.’

1172. Dô sprach dër künic rîche: ‘friunt, du solt mir sagen, 1089
ob si ob mînen landen krône solde tragen;
ist ir lîp sô schœne, sô man mir hât geseit?’
dës antwurte im Rüedegêr dër recke küene unt gemeit:

1173. ‘Si gelîchet sich mit schœne wol dër frouwen mîn, 1090
Hëlchen dër vil rîchen, unt künde niht gesîn
in dirre wërlde schœner deheines küniges wîp;
dën si lobet ze friunde, dër mac wol trœsten dën lîp.’

1174. Ër sprach: ‘sô wirb ëʒ, Rüedegêr, sô lieb als ich dir sî; 1091
unt sol ich Kriemhilde immer geligen bî,
dës wil ich dir lônen, sô ich beste kan:
sô hâstu mînen willen mit grôʒen triuwen getân.

1175. Ûʒer mîner kameren sô heiʒe ich dir gëben, 1092
daʒ du unt dîne geverten vrœlîche müget lëben;
von kleidern unt von rossen dës nim, swaʒ du wil,
dës gibe ich dir ze wâre zuo dër boteschefte vil.’

1176. Dës antwurte Rüedegêr dër marcgrâve rîch: 1093
‘gërte ich dînes guotes, daʒ wære unlobelîch,
ich wil dîn bote gërne wësen an dën Rîn
mit mîn sëlbes guote, dës soltu gar ân angest sîn.’

1177. Dô sprach dër künic Ezele: ‘nu wenne wëlt ir varn 1094
nâch dër vil minneclîchen? got sol iuch bewarn
dër reise an allen êren, unt ouch die frouwen mîn.
dës hëlfe mir gelücke, daʒ si uns genædic müeʒe sîn.’

1178. Dô sprach aber Rüedegêr: ‘ê ich rûme ditze lant, 1095
wir müeʒen ê bereiten wâfen unt gewant,
schilde unde sätele, dës wir êre hân;
ich wil ze Rîne füeren fünf hundert mîner küenen man.

1179. Swâ man in vremden landen mih unt die mîne sëhe, 1096
daʒ ir ieslîcher denne dir dës jëhe,
daʒ nie künic deheiner alsô manigen man
sô vërre baʒ gesande, dan du ze Rîne habest getân.

1180. Ob duȥ, künic rîche, dar umbe iht wëllest lân, 1097
si was ir edelen minne Sîfride undertân,
dëm Sigemundes kinde, dën hâstu hie gesëhen;
man muose im grôȥer êren mit rëhter wârheite jëhen.’

1181. ‘Dar umbe ich si niht vremde, was si dës recken wîp. 1098
jâ was wol alsô tiure sîn vil edel lîp,
daȥ ich niht versmæhen die küniginne sol:
durch ir grôȥen schœne sô gevellet si mir wol.’

1182. ‘Sô wil ich iu die wârheit,’ sprach Rüedegêr dô, ‘sagen, 1099
daȥ wir hinnen rîten in vier unt zweinzic tagen;
ich enbiute ëȥ Götelinde, dër vil lieben frouwen mîn,
daȥ ich nâch Kriemhilde sëlbe bote wëlle sîn.’

1183. Hin ze Bechelâren sande Rüedegêr 1100
boten sîme wîbe, dër marcgrâvinne hêr,
unt enbôt ir, daȥ ër solde dëm künige wërben wîp.
si gedâhte friuntlîche an dër guoten Hëlchen lîp.

1184. Dô diu marcgrâvinne die boteschaft vernam, 1101
dër mære si sich freute, doch weinens si gezam,
ob si gewinnen solde noch frouwen alsam ê.
sô si gedâhte an Hëlchen, daȥ tët Götelinde wê.

1185. Ûȥer Hiunen lande dër marcgrâve reit: 1102
dës was dër künic Ezele vrô unt ouch gemeit.
dâ zër stat ze Wiene bereite man in wât,
die ër füeren solde, als man uns gesaget hât.

1186. Dâ ze Bechelâren im warte Götelint; 1103
diu junge marcgrâvinne daȥ Rüedegêres kint
sah ir vater gërne, unde ouch sîne man.
dô wart ein liebeȥ bîten von schœnen kinden getân.

1187. Dô dër marcgrâve ze Bechelâren reit, 1104
dô was in mit vlîȥe ir gewæfen unde ir kleit
bereitet gar ze wunsche im unt sînen man;
ir soumer ûf dër strâȥe sach man mit in zogen dan.

1188. Dô si ze Bechelâren kômen in die stat, 1105
di sînen reisgesellen herebërgen bat
dër wirt vil minneclîchen, unt schuof in guot gemach.
Götelint diu rîche dën wirt si niht zungërne sach.

1189. Sam tët sîn liebiu tohter diu junge marcgrâvin, 1106
diu enkunde ir vater künfte niht hœhers muotes sîn.
die von Hiunen landen wie gërne si die sach!
mit lachendem munde diu süeȥe juncfrouwe sprach:

1190. ‘Nu sî uns grôȥe willekomen mîn vater unt sîne man!’ 1107
dô wart vil grôȥe danken mit vlîȥe getân
dës marcgrâven kinde von manigem recken guot.
vil wol erkande Götelint dës guoten Rüedegêres muot.

1191. Dô si dës nahtes nâhen bî Rüedegêre lac, 1108
vil minneclîche vrâgen in diu frouwe pflac:
war in gesendet hête dër künic von Hiunen lant?
ër sprach: ‘mîn liebiu frouwe, daȥ sol wërden dir bekant.

1192. Ich sol mîme hërren wërben umbe ein wîp, 1109
sît daȥ ist erstorben mîner frouwen lîp.
ich wil nâch Kriemhilde rîten an dën Rîn,
diu sol hie zën Hiunen gewaltec küniginne sîn.’

1193. ‘Daȥ wolde got,’ sprach Götelint, ‘möht uns daȥ heil geschëhen! 1110
sît daȥ wir ir hœren sô grôȥer êren jëhen,
si ergazte uns mîner frouwen lîhte in alten tagen
mit ir hôhen tugenden, daȥ wir müesen si verklagen.’

1194. Dô sprach dër marcgrâve: ‘triutinne mîn, 1111
di mit mir suln rîten hinnen an dën Rîn,
dën sult ir friuntlîche bieten iuwer guot.
sô helde varent rîche, sô sint si hôhe gemuot.’

1195. Si sprach: ‘ëȥ ist deheiner, dërȥ von mir gërne nimt, 1112
ine gëbe ir ieslîchem, swaȥ im wol-gezimt,
ê daȥ ir hinnen scheidet mit dën iuwern man.’
daȥ si dëm wirte lobete, daȥ wart mit vlîȥe getân.

1196. Hei, waȥ man dô von kameren dër rîchen pfellel truoc! 1113
dër wart mit dën recken geteilet dô genuoc,
erfüllet vlîȥeclîche von halse unz ûf dën sporn.
die im dâ zuo behageten, die het im Rüedegêr erkorn.

1197. An dëm sibenden morgen von Bechelâren reit 1114
dër wirt mit sînen dëgenen; wâfen unde kleit
fuorten si dën vollen durch dër Beier lant.
si wurden ûf dër strâȥen durch rouben sëlten an gerant.

1198. Dâ die helede fuoren, niemen niht in nam;
man mohte in dannen dienen, als in wol gezam.
ritter unde knëhte die wâren wol gekleit;
dër guote marcgrâve alsus von Bechelâren reit.

1199. Inre tagen zwelfen si kômen an dën Rîn. 1115
done kunden disiu mære niht verholn sîn;
man sagete dëm künige unde ouch sînen man,
dâ kœmen hôhe geste. dër wirt dô vrâgen began:

1200. Ob iemen si bekande, daz manz im solde sagen. 1116
man sah ir soumære sô rëhte swære tragen.
daz si vil rîche wæren, daz wart dâ wol bekant;
man hiez si herbërgen dâ ze Wormez al ze hant.

1201. Dô die geste wâren zën herebërgen komen, 1117
dô wart ir gevertes vaste war genomen.
si wundert, wannen füeren die recken an dën Rîn.
dër wirt nâch Hagenen sande, ob ëz im kündic möhte sîn.

1202. Dô sprach dër von Tronege: ‘nu lât mich si sëhen. 1118
als ich si nu geschouwe, ich kan iu wol verjëhen:
von swannen si gesendet sîn in ditze lant,
si suln sîn vil vremde, ine habe si schiere bekant.’

1203. Inlende hêten die geste nu genomen; 1119
in vil rîchiu kleider was dër bote komen
mit sînen hergesellen; ze hove si dô riten;
si fuorten guotiu kleider, wol unt spæhe gesniten.

1204. Dô sprach dër snëlle Hagene: ‘als ich mich kan verstân, 1120
wand ich die helde lange niht gesëhen hân,
si varent dëm gelîche, als ëz sî Rüedegêr
von Hiunischen rîchen, dër dëgen küene unde hêr.’

1205. ‘Wie solde ich dës getrouwen;’ sprach dër künic ze hant, 1121
‘daz dër von Bechelâren kœme in ditze lant?’
bedaz dër künic rîche die rede vol sprach,
Hagene dër küene dën guoten Rüedegêren sach.

1206. Mit sînen besten friunden lief ër zuo zim dan. 1122
man sach fünf hundert dëgene von dën rossen stân.
dô wurden wol enpfangen die von Hiunen lant:
boten nie getruogen alsô hêrlîch gewant.

1207. Dô sprach in hôher stimme dër hërre Hagene: 1123
‘nu sîn grôȥe willekomen dise dëgene,
dër voget von Bechelâren unt alle sîne man.’
daȥ grüeȥen wart mit êren dën snëllen Hiunen getân.

1208. Dës küniges næhsten mâge kômen, dâ man si sach; 1124
Ortwîn von Metzen zuo Rüedegêre sprach:
‘wir haben in aller wîle mêre nie gesëhen
geste hie sô gërne, dës wil ich wærlîche jëhen.’

1209. Dës gruoȥes si dô danketen dën helden über al; 1125
mit dëm hergesinde si giengen in dën sal,
dâ si dën künic funden bî manigem küenen man:
dër wirt dô von dëm sëdele gie gegen Rüedegêre dan.

1210. Wie rëhte friuntlîche ër dën gast enpfie 1126
unt alle sîne dëgene! Gêrnôt dô niht enlie,
ërn enpfienge in ouch mit êren unt alle sîne man.
dër künic Rüedegêren fuorte bî dër hende dan.

1211. Ër brâhte in zuo dëm sëdele, dâ ër sëlbe saȥ. 1127
dën gesten hieȥ man schenken, mit willen tët man daȥ,
mëte dën vil guoten unt dën besten wîn,
dën iemen vinden kunde in dëm lande al umben Rîn.

1212. Gîselher unt Gêre die bêde wâren komen, 1128
Dancwart unde Volkêr die heten wol vernomen
von dën wërden gesten, si wæren hôchgemuot;
si enpfiengen vor dëm künige die ritter edel unde guot.

1213. Dô sprach zuo sîme hërren dër dëgen Hagene: 1129
‘ëȥ solden immer dienen alle iuwer dëgene,
daȥ uns dër marcgrâve ze liebe hât getân;
dës solde man enpfâhen wol dën Götelinde man.’

1214. Dô sprach dër künic Gunther: ‘ine kan niht langer dagen. 1130
wie si sich gehaben beide, daȥ sult ir mir sagen,
Ezele unde Hëlche ûȥer Hiunen lant.’
dô sprach dër marcgrâve: ‘ich solȥ iu sagen hie ze hant.’

1215. Dô stuont ër von dëm sëdele mit allen sînen man; 1131
ër sprach zuo dëm künige: ‘lât mih urloup hân,
ze sagene solhiu mære, dar umbe ich bin gesant
von dëme künic Ezelen hër zuo dër Buregonden lant.’

1216. Er sprach: ‘swaȥ man uns mære bî iu enboten hât, 1132
diu erloube ich iu ze sagene, âne friunde rât.
ir sult si lâȥen hœren mich unt mîne man,
wand ich iu aller êren hie ze wërbenne gan.’

1217. Dô sprach dër bote hêre: ‘iu enbiutet an dën Rîn 1133
getriuwelîchen dienest dër grôȥe voget mîn,
unt allen iuwern friunden, die ir müget hân,
unt wiȥȥet, disiu boteschaft ist in triuwen gar getân.

1218. Iu bat dër künic edele klagen sîne nôt: 1134
sìniu lant sint verweiset, mîn frouwe diu ist tôt,
Hëlche diu vil rîche, ein küniginne hêr,
nâch dër mîn hërre lîdet, daȥ wiȥȥet, ungefüegiu sêr.

1219. Kint dër edelen fürsten, diu si gezogen hât, 1135
dar an ëȥ inme lande vil jæmerlîchen stât;
diu enhânt nu leider niemen, dër ir mit triuwen pflëge;
dës wæn ouch sich vil seine dës küniges sorge gelëge.’

1220. ‘Nu lône im got,’ sprach Gunther, ‘daȥ ër dën dienest sîn 1136
sô willeclîch enbiutet mir unt dën friunden mîn.
sînen gruoȥ ich gërne hie vernomen hân,
dën mir enbiutet Ezele, dës sol ër grôȥ genâde hân.’

1221. Dô sprach von Burgonden dër hërre Gêrnôt: 1137
‘die wërlt mac wol riuwen dër schœnen Hëlchen tôt
durch ir manige tugende, dër si wol kunde pflëgen.’
dër rede gestuont im Hagene dër vil zierlîche dëgen.

1222. Dô sprach aber Rüedegêr dër edele bote hêr: 1138
‘sît ir mir, künic, erloubet, ich sol iu sagen mêr,
waȥ iu mîn lieber hërre hër enboten hât,
sît im nâch mîner frouwen sîn dinc sô kumberlîchen stât.

1223. Man sagete mîme hërren, Kriemhilt sî ân man, 1139
Sîfrit sî erstorben. ist daȥ alsô getân,
sô sol mîn frou Kriemhilt die rîchen krône tragen
vor dën Ezelen recken: diz bat iu dër künic sagen.’

1224. Dô sprach dër künic rîche, wol gezogen was sîn muot: 1140
‘sô hœret mînen willen; ob siȥ gërne tuot,
daȥ wil ich iu künden in disen siben tagen;
ê ihȥ an ir erfüere, zwiu solde ich Ezelen versagen?’

1225. Die wîle man dën gesten hiez schaffen guot gemach; 1141
in wart dâ sô gedienet, daz Rüedegêr dës jach,
daz ër dâ friunde hâte bî Gunthêres man.
Hagene im diente gërne: ër het ê im alsam getân.

1226. Alsus beleip dô Rüedegêr unz an dën sibenden tac. 1142
dër künic nâch râte sande. wie wîselîch ër pflac
vrâgen sîne mâge, ob si dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nëmen solde dën künic Ezelen ze man!

1227. Si rietenz al gemeine niwan eine Hagene, 1143
dër sprach ze Gunthêre dëm wërden dëgene:
‘habet ir rëhte sinne, sô wirt ëz wol behuot,
ob sis joch volgen wolde, daz irz nimmer getuot.’

1228. ‘War umbe,’ sprach dô Gunther, ‘solde ihs volgen niht?’ 1144
swaz dër küniginne liebes geschiht,
dës sol ich ir wol gunnen, si ist diu swëster mîn;
wir soldenz sëlbe wërben, ob ëz ir êre möhte sîn.’

1229. Dô sprach aber Hagene: ‘nu lât die rede stân. 1145
unt hêt ir Ezelen künde als ich sîn künde hân,
solt si in danne minnen, als ich iuch hœre jëhen,
sô wære iu aller êrste von schulden sorgen geschëhen.’

1230. ‘War umbe?’ sprach dô Gunther, ‘ich behüete vil wol daz, 1146
daz ich im kome sô nâhen, daz ich deheinen haz
von im müese dulden, unt würde si sîn wîp.’
dô sprach aber Hagene: ‘ëz gerætet nimmer mîn lîp.’

1231. Man hiez nâch Gêrnôte unt Gîselhêre gân, 1147
ob dër frouwen brüeder dûhte guot getân,
daz Kriemhilt nëmen solde dën rîchen künic hêr.
noch widerreite ëz Hagene, unde ouch ander niemen mêr.

1232. Dô sprach von Burgonden Gîselher dër dëgen: 1148
‘nu müget ir, friunt Hagene, noch dër triuwen pflëgen;
ergetzet si dër leide, unt ir ir habet getân:
swar an ir wol gelünge, daz solt ir ungevêhet lân.

1233. Jâ habet ir mîner swëster getân sô starkiu leit,’ 1149
sô sprach aber Gîselher, dër dëgen vil gemeit,
‘daz si dës hête schulde, ob si iu wære gram:
nie man deheiner frouwen mêre freuden noch genam.’

1234. ‘Daz ich dâ wol bekenne, daz tuon ich iu kunt:
sol si nëmen Ezelen gelëbet si an die stunt, 1150
si getuot uns leide, swie siz getrage êt an;
ja gewinnet si ze dienste, daz wizzet, manigen küenen man.’

1235. Dës antwurte Hagenen dër hërre Gêrnôt: 1151
‘ëz mac alsô belîben unz an ir beider tôt,
daz wir gerîten immer in daz Ezelen lant.
wir suln ir leisten triuwe, daz ist zën êren uns gewant.’

1236. Dô sprach aber Hagene: ‘mir kan niemen widersagen; 1152
unt sol diu frouwe Kriemhilt Hêlchen krône tragen,
si getuot uns leide, swie si gefüege daz.
ir sult ëz lân belîben, daz kümt iu recken michel baz.’

1237. Mit zorne sprach dô Gîselher, dër edelen Uote sun: 1153
‘wir ensulen niht alle meinlîche tuon;
swaz liebes ir geschæhe, vrô solten wir dës sîn:
swaz ir geredet, Hagene, ich diene ir durch die triuwe mîn.’

1238. Dô daz Hagene hôrte, dô wart ër ungemuot. 1154
Gêrnôt unde Gîselher, die stolzen ritter guot,
unt Gunther dër rîche gerieten sider daz:
ob siz loben wolde, daz siz liezen âne haz.

1239. Dô sprach dër küene Gêre: ‘sô wil ich hine gân, 1155
unt wil mîne frouwen die rede wizzen lân,
waz ir dër künic Ezele hër enboten hât;
ob si in nëmen wëlle, daz sî mit triuwen unser rât.’

1240. Dô gie dër snëlle recke, dâ ër Kriemhilde sach. 1156
si enpfie in minneclîche. wie balde ër dô sprach:
‘ir müget mich gërne grüezen unt gëben botenbrôt,
iuch wil gelücke scheiden ûzer aller iuwer nôt.

1241. Ëz hât durch iuwer minne, frouwe, hër gesant 1157
ein dër aller beste, dër ie küniges lant
besaz mit vollen êren, oder krône solde tragen.
ëz wërbent boten edele, daz hiezen iu die künige sagen.’

1242. Dô sprach diu jâmers rîche: ‘iu sol verbieten got, 1158
unt andern mînen friunden, daz si deheinen spot
an mir armer üeben: waz soldich einem man,
dër ie hërzenliebe von guotem wîbe gewan?’

1243. Si widerreite ëz sêre. dô kômen aber sint 1159
Gêrnôt ir bruoder unt Gîselher daz kint.
die bâten minneclîche trœsten si dën muot.
ob si dën künic næme, ëz wær ir wærlîchen guot.

1244. Überwinden niemen kunde dô daz edele wîp, 1160
daz si minnen wolde deheines mannes lîp.
dô bâten si die recken: ʻnu lâzet doch geschëhen,
ob ir niht anders wëllet tuon, sô sult ir Rüedegêren sëhen.ʼ

1245. ʻDazn wil ich niht versprëchen, ine wëlle in gërne sëhen, 1161
dën guoten Rüedegêren, daz lâze ich wol geschëhen,
durch sîne manige tugende. wær ër niht hër gesant,
swërz ander boten wæren, dën wær ich immer unbekant.ʼ

1146. Si sprach: ʻir sult in morgen heizen hër gân 1162
zuo mîner kemenâten. ich wil in hœren lân:
wës ich mich habe berâten, wil ich im denne sagen.ʼ
ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzlîche klagen.

1247. Do engërte ouch nihtes mêre dër edele Rüedegêr, 1163
niwan daz ër gesæhe die küniginne hêr:
ër wiste sich sô wîsen, daz ër wol an getragen
mohte, swaz ër wolde. ir rede im muose wol behagen.

1248. Dës andern morgens früeje, dô man die mësse sanc, 1164
die edelen boten kômen. dô wart dâ grôz gedranc.
die mit Rüedegêre ze hove solden gân,
dër sach man wol gekleidet manigen wætlîchen man.

1249. Kriemhilt diu vil arme diu trûric gemuot, 1165
si warte Rüedegêre, dëm edelen boten guot.
dër vant si in dër wæte, die si alle zîte truoc;
dâ bî het ir gesinde rîcher kleider genuoc.

1250. Si gie im hin begegene zuo dër türe stân, 1166
unt enpfie vil lieplîche dën wërden Ezelen man:
niwan mit zwelf gesellen man in dar in verlie.
man bot im michel êre; ir kom ein hœher bote nie.

1251. Man bat dën hërren sitzen unt die sîne man: 1167
die zwêne marcgrâven sach man vor in stân,
Gêren unt Eckewarten: daz schuof diu künigin.
die sëlben boten kunden nimmer baz gewirdet sîn.

1252. Dô si dâ wol gesâzen unt sâhen manic wîp, 1168
dô pflac niwan weinens dër Kriemhilde lîp;
ir wât was vor dën brüsten dër heizen trähene naz.
daz sach dër marcgrâve, dër helt niht langer dô dâ saz;

1253. Er sprach in grôzen zühten: ‘vil edel küniges kint, 1169
mir unt mînen geverten, di mit mir komen sint,
sult ir, frouwe, erlouben, daz wir für iuch stân,
unt sagen iu diu mære, durch waz wir hër geriten hân.’

1254. ‘Nu sî iu erloubet,’ sprach diu künigin, 1170
‘ze sagene iuwer mære, alsô stât mîn sin;
sprëchet, swaz ir wëllet, dës iuch dunke guot.’
die boten an ir wol sâhen ir vil trûrigen muot.

1255. Dô sprach von Bechelâren dër fürste Rüedegêr: 1171
‘dienest unde triuwe Ezel, ein künic hêr,
hât iu enboten, frouwe, hër in ditze lant;
ër hât nâch iuwer minne vil guote dëgene gesant.

1256. Unt enbiut iu minneclîche freude âne leit; 1172
dër stæten friuntschefte sî ër iu bereit,
als Hëlchen mîner frouwen, diu im ze hërzen lac:
ir sult nu tragen krône, dër mîn frouwe wîlen pflac.’

1257. Dô sprach diu küniginne: ‘vil edel Rüedegêr, 1173
wær ieman, dër bekande diu mînen scharpfen sêr,
dër riete mir niht triuten noch deheinen man:
wan ich vlôs ein dën besten, dën ie frouwe mêr gewan.’

1258. ‘Waz mag ergetzen leides,’ sprach dô dër küene man, 1174
‘wan vriuntlîche liebe, swër die kan begân,
unt dan dër einen kiuset, dër im ze rëhte kümt?
für hërzenlîche swære niht sô grœzlîche frümt.

1259. Unt ruochet ir ze minnen dën hôhen voget mîn, 1175
zwelf rîcher krône sult ir frouwe sîn;
dar zuo gît iu mîn hërre wol drîzec fürsten lant,
diu hât ër betwungen mit sîner ellenthaften hant.

1260. Ir sult ouch wërden frouwe über manigen küenen man, 1176
die ouch mîner frouwen wâren undertân,
unt vil dër schœnen mägede, dër si hete gewalt,
unt hôher recken mâgin.’ sô sprach dër edele dëgen balt.

1261. ‘Dar zuo gît iu mîn hërre, daz heizet ër iu sagen, 1177
ob ir geruochet krône bî dëm künige tragen,
gewalt dën allerhœhsten, dën Hëlche ie gewan;
dën sult ir gewaldeclîche hân ob allen sînen man.’

1262. Dô sprach diu küniginne: ‘wie möhte mînen lîp 1178
immer dës gelüsten, deich würde heledes wîp?
mir hât dër tôt an einem sô rëhte leit getân,
dës ich unz an mîn ende müeze in riuwen immer stân.’

1263. Dô sprâchen aber die Hiunen: ‘küniginne rîch, 1179
iwer lëben wirt bî Ezelen sô rëhte lobelîch,
daz ir dës wol vergëzzet, ist daz ëz ergât;
wan dër künic rîche vil manigen zieren dëgen hât.

1264. Die mîner frouwen mägede unt iuwer mägedîn 1180
suln die bî ein ander ein gesinde sîn,
dâ bî sô möhten recken wërden wolgemuot:
lât ëz iu, frouwe, râten, ëz wirt iu wærlîchen guot.’

1265. Si sprach in ir zühten: ‘nu lât die rede stân 1181
unze morgen früeje, sô sult ir hër gân,
sô wil ich iu antwürten, dës ir dâ habet muot.’
dës muosen dô gevolgen die recken küene unde guot.

1266. Dô si zën herbërgen alle kômen dan, 1182
dô hiez diu frouwe Kriemhilt nâch Gîselhêre gân,
unde ouch nâch ir muoter; si sagete in beiden daz,
daz si gezæme weinens unt niht anders fürbaz.

1267. Dô sprach ir bruoder Gîselher: ‘swëster, mir ist geseit, 1183
unt wilz ouch wol gelouben, daz elliu dîniu leit
Ezel dër künic swende, unt nimstu in ze man.
swaz ander iemen râte, sô dunket ëz mich guot getân.

1268. Ër mac dich wol ergetzen,’ sprach aber Gîselher; 1184
‘vonme Roten zuo dëm Rîne ûf bî Elbe unz an daz mer,
sô ist ir deheiner alsô gewaltic niht:
du maht dich freuen balde, sor dîn ze küniginne giht.’

1269. Si sprach zuo zir bruoder: ‘zwiu rætestu mir daz? 1185
klagen unde weinen mir immer zæme baz.
wie solde ich vor recken dâ ze hove gân?
wart mîn lîp ie schœne, dës bin ich âne getân.’

1270. Uote ir beider muoter sprach ir tohter zuo: 1186
‘swaȥ dîne brüeder râten, vil liebeȥ kint, daȥ tuo;
nu volge dînen friunden, sô mac dir wol geschëhen:
ich hân dich doch sô lange in grôȥem leide gesëhen.’

1271. Dô bat si got dën rîchen füegen ir dën rât. 1187
daȥ si ze gëbene hête golt silber unde wât,
sam bî ir êrsten manne, dô dër noch was gesunt,
si gelëbet doch nimmer mêre sît sô vrœlîche stunt.

1272. Do gedâhtes in ir sinne: ‘sol ich mînen lîp 1188
gëben einem heiden? ich bin ein kristenwîp.
dës müese ich von dër wërlde grôȥ itewîȥe hân:
gæb ër mir elliu rîche, sô ist ëȥ immer ungetân.’

1273. Dâ mite siȥ lie belîben; die naht unz an dën tac 1189
diu frouwe in vil gedanken an ir bette lac;
diu ir vil liehten ougen wurden trucken nie,
unz si aber dën morgen hin zër mettîne gie.

1274. Ze rëhter mëssezîte die hërren wâren komen, 1190
si heten aber ir swëster under hende genomen,
jâ rieten si ir minnen dën künic ûȥ Hiunen lant.
die frouwen ir deheiner vil lützel vrœlîche vant.

1275. Si bâten dar gewinnen die Etzelen man. 1191
Rüedegêr dër rîche biten dô began
die frouwen minneclîche, waȥ si nu wolde tuon:
ob si ze manne wolde dës künic Botelunges sun.

1276. Si jach, daȥ si geminnen nimer mêre wolde man. 1194
dô sprach dër marcgrâve: ‘daȥ wære missetân.’
zwiu woldet ir verdërben alsô schœnen lîp?
ir müget noch mit êren wërden hôhes recken wîp.’

1277. Niht half, daȥ si gebâten, unze Rüedegêr 1195
sprach in heinlîche die küniginne hêr,
ër wolde si ergetzen, swaȥ ir ie geschach.
ein teil begunde ir senften ir vil unsenfteȥ ungemach.

1278. Ër sprach: ‘frouwe hêre, lât iuwer weinen sîn! 1196
ob ir zën Hiunen hêtent niemens, danne mîn,
getriuwer mîner friunde unt ouch dër mînen man,
ër müeses sêre engëlten, unt hêt iu iemen iht getân.’

1279. Dâ von ein teil geringet wart dô dër frouwen muot; 1197
si sprach: ‘sô swert mir, Rüedegêr, swaz mir iemen tuot,
daz ir mir sît dër næhste, dër rëche mîniu leit.’
dô sprach dër marcgrâve: ‘dës bin ich, frouwe, bereit.’

1280. Mit allen sînen mannen swuor ir dô Rüedegêr 1198
mit triuwen immer dienen, unt daz die recken hêr
ir nimmer niht versageten, ûz Etzelen lant,
dës si êre haben solde; dës sichert ir Rüedgêres hant.

1281. Do gedâhte diu getriuwe: ‘sît daz ich friunde hân 1199
alsô vil gewunnen, nu sol ich reden lân
die liute, swaz si wëllen, ich jâmerhaftez wîp:
waz ob noch wirt errochen mîns vil lieben mannes lîp?’

1282. Si gedâhte: ‘sît daz Ezele dër recken hât sô vil, 1200
sol ich dën gebieten, sô tuon ich swaz ich wil.
ër ist ouch wol sô rîche, daz ich ze gëbene hân:
mich hât dër morder Hagene dës mînen âne gar getân.’

1283. Si sprach ze Rüedegêre: ‘hêt ich daz vernomen, 1201
daz ër niht wære ein heiden, sô wolde ich gërne komen,
swar ër hête willen, unt næme in zeinem man.’
dô sprach dër marcgrâve: ‘die rede sult ir, frouwe, lân.

1284. Ërn ist niht gar ein heiden, dës sult ir sîcher sîn;
jâ was vil wol bekêret dër liebe hërre mîn,
wan daz ër sich widere vernogieret hât.
wolt ir in, frouwe, minnen, sô möhte sîn noch wërden rât.

1285. Ouch hât ër sô vil recken in kristenlîcher ê, 1202
daz iu bî dëm künige nimmer wirdet wê.
ir müget ouch lîhte erwërben, daz dër fürste guot
wider ze gote wendet beide sêle unde muot.’

1286. Dô sprâchen aber ir brüeder: ‘lobet ëz, swëster mîn. 1203
iuwer ungemüete sult ir nu lâzen sîn.’
si gërtens alsô lange, daz ir vil trûric lîp
lobete vor dën dëgenen, si würde Etzelen wîp.

1287. Si sprach: ‘ich muoz iu volgen, ich armiu künigin, 1204
daz ich var zën Hiunen. sô daz nu mac gesîn,
swenn ich die friunt gewinne, die mich füeren in sîn lant.’
dës bôt diu küniginne vor dën dëgenen ir hant.

1288. Dô sprach dër marcgrâve: ʽhabet ir zwêne man, 1205
dar zuo hân ich ir mêre; ëz wirdet wol getân,
daz wir iuch mit dën êren bringen über Rîn:
ine lâze iuch nu niht langer hie zën Buregonden sîn.

1289. Fünf hundert mîner manne unt ouch dër mâge mîn 1206
die suln iu hie dienen, unt ouch dâ heime sîn,
swie ir in gebietet; ich sëlbe tuon alsam,
so ir mich ermant dër mære, daz ihs nimmer mich gescham.

1290. Nu heizet iu bereiten iuwer pferitkleit, 1207
die Rüedegêres ræte iu nimmer wërdent leit,
unt saget ëz iuwern mägeden, die ir dâ füeren wëlt;
jâ kümt uns begegene vil manic ûzerwelter helt.ʼ

1291. Si heten noch gesmîde, daz man dâ vor reit 1208
bî Sîfrides zîten, daz si vil manige meit
mit êren mohten füeren, sô si wolden dan.
hei, waz man guoter sätele dën schœnen frouwen gewan!

1292. Ob si dâ vor getrüegen deheiniu rîchen kleit, 1209
dër wart in zuo dër verte vil manigez nu bereit,
wande in von dëm künige sô vil gesaget wart;
si sluzzen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

1293. Si heten grôz unmuoze unz an dën zwelften tac; 1210
si suochten ûz dën valden, dës vil dar inne lac.
Kriemhilt hiez entsliezen balde ir kameren dan;
si wolde machen rîche alle Rüedegêres man.

1294. Si hete noch dës goldes von Nibelunge lant 1211
(si wânde ëz dâ zën Hiunen teilen solde ir hant),
daz ëz sëhs hundert mœre ninder kunden tragen.
diu mære hôrte Hagene dâ von Kriemhilde sagen.

1295. Er sprach: ʽsît mir Kriemhilt doch nimmer wirdet holt, 1212
sô muoz ouch hie belîben daz Sîfrides golt.
zwiu solde ich mînen vînden lân sô michel guot?
ich weiz wol, daz diu frouwe wunder mit dëm schatze tuot.

1296. Unt bræhte si in zën Hiunen, ich wil gelouben daz, 1213
ër würde doch zerteilet niwan ûf mînen haz;
sine habent ouch niht dër rosse, diu in solden tragen:
in wil behalten Hagene, daz sol man Kriemhilde sagen.ʼ

1297. Dô si vernam diu mære, dô wart ir grimme leit. 1214
ëz wart ouch dën künigen allen drin geseit.
si woldenz gërne wenden: dô dës niht geschach,
Rüedegêr dër edele dar zuo hêrlîche sprach:

1298. ‘Vil rîchiu küniginne, zwiu klaget ir daz golt? 1215
iu ist dër künic Ezele in dër mâze holt,
gesëhent iuch sîniu ougen, ër gît iu alsô vil,
daz irz zerteilet nimmer, dës ich iu eide swern wil.’

1299. Dô sprach diu küniginne: ‘vil edel Rüedegêr, 1216
ëz gewan nie küniges tohter die rîcheite mêr,
denne dër mich Hagene âne hât getân.’
dô kom dër starke Gêrnôt hin zër kameren gegân.

1300. Mit gewalt dës küniges slüzzel stiez ër an die tür: 1217
golt daz Kriemhilde reichte man derfür:
ze drîzec tûsent marken oder dannoch baz
hiez ër nëmen die geste: liep was Gunthêre daz.

1301. Dô sprach von Bechelâren dër Götelinde man: 1218
‘ob ëz mîn frouwe Kriemhilt allez möhte hân,
swaz sîn ie wart gefüeret von Nibelunge lant,
sîn rüeret nimmer marke mîn noch dër küniginne hant.

1302. Lât ëz nëmen, frouwe, swërz gërne haben wil. 1219
ich brâhte ûz mîme lande dës mînen alsô vil,
daz wir ës ûf dër strâze haben guoten rât,
unt unser koste hinnen mit vollen hêrlîchen stât.’

1303. Dâ vor in aller wîle erfüllet zwelf schrîn 1220
dës aller besten goldes, daz inder mohte sîn,
heten noch ir meide; daz fuorte man dan
mit dër küniginne. daz ander muosen si dâ lân.

1304. Gewalt dës übelen Hagenen dër dûhte si ze starc. 1221
si het ir opfergoldes noch wol tûsent marc,
daz teilte si dër sêle dës ir vil lieben man:
daz dûhte Rüedegêre in grôzen triuwen getân.

1305. Dô sprach diu frouwe Kriemhilt: ‘wânu friunde mîn! 1222
die durch mich ellende zën Hiunen wëllen sîn,
unt mit mir suln rîten in Etzelen lant,
die nëmen golt daz mîne, unt koufen ros unt ouch gewant.’

1306. Dës antwurte ir schiere dër grâve Eckewart: 1223
'sît ich iwer gesinde ie von êrste wart,
so entweich ich iu nie triuwen,' sprach dër küene dëgen,
'unt wil iu immer dienen, die wîle wir beide lëben.

1307. Ich wil ouch mit mir füeren hundert mîner man, 1224
dër ich iu ze dienste wol mit triuwen gan;
wir sîn ungescheiden, ëȥn tuo dër grimme tôt.'
dër rede neig im Kriemhilt, daȥ irȥ dër helt sô wol erbôt.

1308. Dô zôch man dar die mœre, si wolden varn dan; 1225
dâ wart vil michel weinen von friunden getân.
frou Uote diu guote unt manic schœne meit,
die zeigeten, daȥ in wære nâch dër küniginne leit.

1309. Hundert schœner megede diu frouwe mit ir nam, 1226
die wurden sô gekleidet, als in daȥ wol gezam.
ûf ir vil liehten bouge die trähene vielen nider:
si gelëbeten vil dër freude dort bî Etzelen sider.

1310. Ir brüeder kômen beide, Gîselher unt Gêrnôt, 1227
mit ir ingesinde, als in ir zuht gebôt.
dô wolden si beleiten ir liebe swëster dan.
ouch fuorten si ir dëgene mit in wol tûsent küener man.

1311. Dô kom dër snëlle Gêre unde ouch Ortwîn, 1228
Rûmolt dër küchenmeister dâ mite ouch muose sîn;
si schuofen nahtselde dër frouwen ûf dën wëgen.
Volkêr was ir marschalc, dër solde ir herbërge pflëgen.

1312. Nâch küssen michel weinen wart dâ vil vernomen,
ê daȥ si von dër bürge ze vëlde wæren komen.
ûȥ riten unde giengen, die sis niene gebat;
dô reit dër künic Gunther mit ir ein wênic für die stat.

1313. Ê si von hûse füeren, si heten für gesant 1229
ir boten harte snëlle in dër Hiunen lant,
die dëm künige sageten, daȥ im Rüedegêr
ze wîbe hete gewunnen die edelen küniginne hêr.

1314. Die boten strichen sêre, in was dër reise nôt,
durch die grôȥen êre unt durch rîchiu botenbrôt.
dô si ze lande wâren mit dën mæren komen,
dô het dër künic Ezele nie sô liebes niht vernomen.

1315. Durch disiu lieben mære hiez dër künic gëben
dën boten solhe gâbe, daz si wol mohten lëben
mit freuden immer mêre dar nâch unz an ir tôt.
mit liebe was verswunden dës küniges kumber unde nôt.

XXI. ÂVENTIURE

WIE KRIEMHILT VON WORMZE SCHIET DÂ SI GEIN DEN HIUNEN FUOR.

1316. Die boten lâzen rîten, unt tuon iu daz erkant, 1230
wie diu küniginne füere durch daz lant,
oder wâ von ir kêrten ir brüeder beide wider;
si heten ir sô gedienet, daz sis in muose danken sider.

1317. Urloubes von ir gërte dô vil manic dëgen. 1231
si muosen sich ze Vergen dër reise hine bewëgen.
dô si wider wolden rîten an dën Rîn,
done mohtez âne weinen von lieben friunden niht gesîn.

1318. Gîselher dër snëlle sprach zër swëster sîn: 1232
'swenne daz du, frouwe, bedurfen wëllest mîn,
ob dir iht gewërre, daz tuo mir bekant,
sô rîte ich dir ze dienste in daz Etzelen lant.'

1319. Die ir sippe wâren, die kustes an dën munt. 1233
vil minneclîchen scheiden kôs man an dër stunt
die snëllen Burgonden von Rüedegêres man.
dô fuort diu küniginne manige maget wolgetân,

1320. Hundert unde viere, die truogen pfâwenkleit 1234
von genagelten rîchen pfellen. vil dër schilde breit
man fuorte bî dën frouwen nâhen ûf dën wëgen.
dô nam ouch urloup Volkêr dër vil zierlîche dëgen.

1321. Dô si über Tuonouwe kômen in Beierlant, 1235
dô wurden disiu mære wîten bekant,
daz zën Hiunen füere Kriemhilt diu künigin.
dës freute sich ir œheim, ein bischof, dër hiez Pilgerîn.

1322. In dër stat ze Pazzouwe was ër bischof. 1236
die herbërc wurden lære unt ouch dës fürsten hof:
si îlten gegen dën gesten ûf in Beierlant,
dâ dër bischof Pilgerîn die schœnen Kriemhilde vant.

1323. Sînem ingesinde was daz niht ze leit, 1237
daz si ir volgen sâhen sô manige schœne meit.
dâ trûte man mit ougen dër edelen ritter kint.
vil rîche herbërge gap man dën wërden gesten sint.

1324. Dâ ze Pledelingen schuof man in gemach.
daz volc man allenthalben zuo zin rîten sach.
man gab in willeclîche, dës si bedorften dâ;
si nâmenz wol mit êren, als tët man sider anderswâ.

1325. Diu frouwe mit ir œheim ze Pazzouwe reit. 1238
ëz was dën burgæren dar inne niht ze leit,
daz dar komen solde dës fürsten swëster kint;
si wart vil wol enpfangen von dën koufliuten sint.

1326. Daz si belîben solden, dër bischof hetes wân. 1239
dô sprach dër marcgrâve: 'ësn mac niht ergân;
wir müezen nider rîten in dër Hiunen lant;
uns wartet vil dër dëgene, wand ëz in allen ist bekant.'

1327. Disiu mære ouch wiste diu schœne Götelint; 1240
si bereite sich mit vlîze gein ir frouwen sint.
ir het enboten Rüedegêr, daz in daz dûhte guot,
daz si dër küniginne dâ mite trôste dën muot,

1328. Daz si ir rite engegene mit dën sînen man, 1241
ûf zuo dër Ense. dô daz wart getân,
dô sach man allenthalben vil unmuoze pflëgen:
durch dër geste liebe si muosen ruowe sich bewëgen.

1329. Si was dër næhsten nahte ze Everdingen komen. 1242
genuoge ûz Beierlande, solden si hân genomen
dën roup ûf dër strâze nâch ir gewonheit,
sô hêten si dën gesten erboten ëteslîchiu leit.

1330. Daz hete wol behüetet dër edele Rüedegêr; 1243
ër fuorte tûsent ritter unde dannoch mêr.
dô was ouch komen Götelint dës marcgrâven wîp;
mit ir fuor hërrenlîche vil maniges küenen recken lîp.

1331. Do si über die Trûne kômen bî Ense ûf daz vëlt, 1244
dô sach man ûf gespannen hütten unt gezëlt,
dâ die geste solden die nahtselde hân:
von Rüedegêres friunden wart in dienste vil getân.

1332. Götelint diu schœne die herbërge lie 1245
hinder ir belîben; ûf dën wëgen gie
mit klingenden zöumen manic pferit wolgetân.
dër antfanc wart vil schœne: liep was ëz Rüedegêre ir man.

1333. Di in ze bêden sîten kômen ûf dën wëgen, 1246
die riten vrœlîche, dër was vil manic dëgen.
si pflâgen ritterschefte, daz sach vil manic meit:
ouch was dër helede dienest dën schœnen frouwen niht ze leit.

1334. Dô zuo dën gesten kômen die Rüedegêres man, 1247
vil dër trunzûne sach man ze bërge gân
von dën recken handen mit ritterlîchen siten;
dâ wart wol ze prîse vor dën frouwen geriten.

1335. Daz liezen si belîben; dô gruozte manic man 1248
vil güetlîch ein ander. dô fuorten si dan
die schœnen Götelinde, dâ si Kriemhilde sach.
die frouwen dienen kunden, die muosen lîden ungemach.

1336. Dër voget von Bechelâren zuo sîme wîbe reit. 1249
dër edelen marcgrâvinne was daz niht ze leit,
daz ër sô wolgesunder was von Rîne komen;
jâ was ir vil ir sorgen mit grôzen vreuden benomen.

1337. Dô si in het enpfangen, ër hiez si ûf daz gras 1250
erbeizen mit dën frouwen, swaz ir dâ mit ir was;
mit dienste was unmüezic dâ vil manic man:
dër wart dën schœnen frouwen mit grôzem vlîze getân.

1338. Dô sach diu küniginne hie Götelinde stên 1251
mit ir ingesinde: si lie niht nâher gên.
daz pferit mit dëm zoume zücken si began,
si bat sich heben balde nider von dëm satele dan.

1339. Dën bischof sach man wîsen sîner swëster kint, 1252
in unt Eckewarten, zuo Götelinde sint.
dâ wart vil michel wîchen an dër sëlben stunt.
dô kuste diu ellende an dër marcgrâvinne munt.

1340. Dô sprach vil minneclîche daz Rüedegêres wîp: 1253
‘nu wol mich, liebiu frouwe, deich iuwern schœnen lîp
hân in disen landen mit freuden hie gesëhen:
mirn künde in disen zîten nimmer lieber geschëhen.’

1341. Nu lône iu got,’ sprach Kriemhilt, ‘vil edel Götelint. 1254
‘sol ich gesunt belîben unt Botelunges kint,
ëz mac iu komen ze liebe, daz ir mich habet gesëhen.’
in beiden was unkunde daz sider muose geschëhen.

1342. Mit zühten zuo zein ander si sâzen ûf dën klê. 1255
die gërne frouwen sâhen, dën was dâ niht ze wê:
ir süeziu ougenweide brâhte in hôhen muot,
dën wîben sam dën mannen, als ëz noch vil dicke tuot.

1343. Man hiez dën gesten schenken. ëz was wol mitter tac. 1256
daz edel ingesinde dâ niht langer lac:
si riten, dâ si funden vil manige hütten breit.
dâ was dën wërden gesten vil grôziu wirtschaft bereit.

1344. Die naht si heten ruowe unz an dën morgen fruo. 1257
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo,
wie si behalden solden vil manigen wërden gast;
wol het geschaffen Rüedegêr, daz in vil wênic iht gebrast.

1345. Diu vënster an dën mûren sach man offen stân; 1258
diu guote Bechelâren diu was ûf getân,
dar in riten geste, die man vil gërne sach;
dën het dër wirt vil edele geschaffen rîchen gemach.

1346. Diu Rüedegêres tohter mit ir gesinde gie, 1259
dâ si die küniginne vil minneclîch enpfie:
dâ bî was ouch ir muoter, dës marcgrâven wîp.
mit liebe wart gegrüezet vil maniger juncfrouwen lîp.

1347. Si viengen sich bî henden unde giengen dan 1260
in einen palas wîten, dër was vil wolgetân,
dâ diu Tuonouwe unden hine vlôz.
si sâzen gegen dëm lufte unt heten kurzewîle grôz.

1348. Wës si nu mêre pflægen, dësn kan ich niht gesagen. 1261
daz in sô übele zogete, daz hôrte man dô klagen
die Kriemhilde recken, wande ëz was in leit.
hei, waz guoter dëgene mit ir von Bechelâren reit!

1349. Vil minneclîchen dienest dër marcgrâve in bôt: 1262
dô gap diu küniginne zwelf bouge rôt
dër Götelinde tohter, unt alsô guot gewant.
daȥ si niht beȥȥers brâhte in daȥ Etzelen lant.

1350. Swie ir genomen wære dër Nibelunge golt, 1263
alle, die si gesâhen, die machete si ir holt
noch mit dëm kleinen guote, daȥ si dâ mohte hân.
dës wirtes ingesinde wart michel gâbe getân.

1351. Dâ widere bôt dô êre diu frouwe Götelint 1264
dën gesten von dëm Rîne sô minneclîche sint,
daȥ man dô dër fremden harte wênic vant,
sine trüegen ir gesteine oder ir vil hêrlîch gewant.

1352. Dô si enbiȥȥen wâren unt daȥ si solden dan, 1265
von dër hûsfrouwen wart geboten an
getriuwelîcher dienest daȥ Etzelen wîp;
dô wart ouch vil getriutet dër schœnen juncfrouwen lîp.

1353. Si sprach zër küniginne: 'swenn iuch nu dunket guot, 1266
ich weiȥ wol, daȥ ëȥ gërne mîn lieber vater tuot,
daȥ ër mich zuo ziu sendet in dër Hiunen lant.'
daȥ si ir getriuwe wære, vil wol daȥ Kriemhilt ervant.

1354. Diu ros bereitet wâren für Bechelâren komen: 1267
ouch het diu küniginne urloup nu genomen
von Rüedegêres wîbe unt von dër tohter sîn;
dô schiet ouch sich mit gruoȥe vil manic schœne magedîn.

1355. Ein ander si vil sëlten gesâhen nâch dën tagen. 1268
ûȥer Medelicke ûf handen wart getragen
manic goltvaȥ rîche, dar inne brâht man wîn
dën gesten ûf die strâȥe, unt bat si willekomen sîn.

1356. Ein wirt was dâ gesëȥȥen, Astolt was dër genant, 1269
dër wîste si die strâȥe ze tal in Ôsterlant,
gegen Mûtâren, die Tuonouwe nider:
dâ wart vil wol gedienet dër rîchen küniginne sider.

1357. Dër bischof minneclîche von sîner nifteln schiet; 1270
daȥ si dën künic bekêrte, wie vaste ër ir daȥ riet,
unt daȥ si ir êre koufte sam Hëlche het getân.
hei, waȥ si grôȥer êren sît dâ zën Hiunen gewan!

1358. Zuo dër Treisem brâhte man die geste dan. 1271
ir pflâgen vlîȥeclîche die Rüedegêres man,
unze daȥ die Hiunen riten über lant:
dô wart dër küniginne vil michel êre bekant.

1359. Bî dër Treisem hête dër künic von Hiunenlant 1272
eine burc vil rîche, diu was wol bekant,
geheiȥen Treisenmûre; frou Hëlche saȥ dâ ê,
unt pflac sô grôȥer tugende, deiȥ wætlîch nimmer mêr ergê,

1360. Ëȥn tæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde gëben: 1273
si mohte nâch ir leide daȥ liep vil wol gelëben,
daȥ ir jâhen êre die Etzelen man,
dër si sît grôȥen vollen bî dën helden gewan.

1361. Diu Etzelen hêrschaft was sô wît erkant, 1274
daȥ man zallen zîten in sîme hove vant
die aller besten recken, von dën ie wart vernomen
under kristen unde heiden: die wâren gein dër briute komen.

1362. Bî im was zallen zîten, daȥ wætlîch mêr ergê, 1275
kristenlîcher orden unt ouch dër heiden ê.
in swiegetânem lëbene sich ieslîcher truoc,
daȥ schuof dës küniges milte daȥ man in allen gap genuoc.

XXII. ÂVENTIURE

WIE KRIEMHILT UNT EZELE BRÛTEN IN DER STAT ZE WIENE.

1363. Si was ze Treisenmûre unȥ an dën vierden tac. 1276
diu molte ûf dër strâȥe die wîle nie gelac,
sine stübe sam ëȥ brünne, allenthalben dan.
dâ riten durch Ôsterrîche dës künic Etzelen man.

1364. Dô wâren ouch dëm künige diu mære nu geseit, 1277
dës im von gedanken swunden sîniu leit,
wie hërrenlîchen Kriemhilt dâ kœme durch diu lant:
ër begunde vaste gâhen, dâ ër die minneclîchen vant.

1365. Von vil maniger sprâche sach man ûf dën wëgen 1278
vor Etzelen rîten vil manigen küenen dëgen.
kristen unde heiden, vil manic wîtiu schar,
dâ si ir frouwen funden, si fuoren vrœlîchen dar.

1366. Von Riuzen unt von Kriechen reit dâ vil manic man; 1279
Pôlânen unde Vlâchen, dën sach man ëbene gân
ir pferit unt ros diu guoten, dâ si mit kreften riten:
swaz si dër site habeten, dër wart vil wênic iht vermiten.

1367. Von dëm lande ûz Kiewen reit ouch dâ manic man, 1280
unt die wilden Peschenære. dâ wart dës vil getân,
mit dën bogen schiezen zën vogelen, die dâ flugen;
ir pfîle si vil sêre mit kraft unz an die wende zugen.

1368. Ein stat bî Tuonouwe lît in Ôsterlant, 1281
diu ist geheizen Tulne; dâ wart ir bekant
vil manic site vremde, dën si nie dâ vor gesach.
si enpfiengen dâ genuoge, dën leide sît von ir geschach.

1369. Vor Ezelen dëm rîchen ein gesinde reit 1282
vrô in hôhem muote, hobesch unt ouch gemeit,
wol vier unt zweinzec fürsten rîche unde hêr:
daz si ir frouwen sæhen, dâ von engërten si niht mêr.

1370. Dër herzoge Râmunc ûzer Vlâchenlant 1283
mit siben hundert mannen kom ër für si gerant,
sam die wilden vogele sô sach man si varn.
dô kom dër fürste Gibeche mit vil hêrlîchen scharn.

1371. Hornboge dër snëlle wol mit tûsent man 1284
kêrte vonme künige gein sîner frouwen dan;
vil lûte wart geschallet nâch dës landes siten:
von dën Hiunen mâgen wart ouch dâ sêre geriten.

1372. Dô kom von Tenemarke dër küene Hâwart, 1285
unt Îrinc dër starke, vor valsche wol bewart,
unt Irnfrit von Düringen, ein fürste lobesam:
die enpfiengen Kriemhilde, als ëz ir êren wol gezam,

1373. Mit zwelf hundert mannen, die hetens in ir schar. 1286
ouch kom dër hërre Blœdelîn mit tûsent helden dar,
dër Etzelen bruoder, ûz dër Hiunen lant;
dër îlte mit dën sînen, dâ ër die küniginne vant.

1374. Dô kom dër künic Ezele, unt ouch hër Dietrîch 1287
mit allen sînen dëgenen. dâ was vil lobelîch,
manic ritter edele, biderbe unde guot:
dës wart dër küniginne ein teil gesenftet dër muot.

1375. Dô sprach von Bechelâren dër hërre Rüedegêr: 1288
'frouwe, iuch wil enpfâhen hie dër künic hêr.
swën ich iu râte küssen, daz sol sîn getân;
jane müget ir niht gelîche grüezen alle sküniges man.'

1376. Dâ huop man von dëm môre die küniginne hêr. 1289
Ezele dër rîche enbeite ouch dô niht mêr,
ër stuont von sînem rosse mit manigem küenen man;
man sah in vrœlîche gein vroun Kriemhilde gân.

1377. Zwêne fürsten rîche, als uns daz ist geseit, 1290
bî dër frouwen giengen, unt habeten ir diu kleit,
dô ir dër künic Ezele hin begegene gie,
dâ si dën fürsten edele mit kusse güetlîch enpfie.

1378. Ûf ructe si ir gebende; ir varwe wolgetân 1291
diu lûhte ir ûzem golde. dâ stuont vil manic man,
die jâhen, daz frou Hëlche niht schœner kunde sîn.
dâ bî stuont vil nâhen dës wirtes bruoder Blœdelîn.

1379. Dën hiez si küssen Rüedegêr dër marcgrâve rîch, 1292
unt dën künic Gibechen; dâ stuont ouch Dietrîch:
dër recken kuste zwelfe daz Etzelen wîp;
do enpfie si sus mit gruoze vil maniges küenen recken lîp.

Der edel kunig etzel nam si da bey der hant:
'seit mir got wilkumen, frawe, ein kron uber mein lant.
ich gib euch lant und leute, als daz ich ie gewan.
daz sol bis an ewr ende euch wesen undertan.'

1380. In dër sëlben wîle unt Ezele bî ir stuont, 1293
do gebârten dâ die tumben, sô noch die liute tuont:
vil manigen puneiz langen sach man dâ geriten;
daz tâten kristen dëgene unt ouch die heiden nâch ir siten.

1381. Wie rëhte hurteclîchen die Dietrîches man 1294
die schefte liezen vliegen mit trunzûnen dan,
vil hôhe über schilde von guoter ritter hant!
die si dâ gërne sâhen, die wurden schiere bekant.

1382. Dâ wart von schefte brëchen vil michel krach vernomen; 1295
dô wâren von dëm lande die recken alle komen,
unt ouch dës küniges geste, vil manic edel man:
dô gie dër künic rîche mit dër küniginne dan.

1383. Si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezëlt; 1296
von hütten was erfüllet alumbe gar daȥ vëlt,
da si under solden ruowen nâch ir arebeit:
von helden wart gewîset vil manic wætlîchiu meit

1384. Mit Kriemhilde dannen, dâ si sît gesaȥ 1297
ûf rîche gesidele. dër marcgrâve daȥ
hete sô geschaffen, daȥ man ëȥ vant vil guot.
dô stuont dëm künige Ezelen harte hôhe dër muot.

1385. Waȥ si zesamne redeten, daȥ ist mir unbekant, 1298
wan zwischen sînen handen was ir wîȥiu hant;
si gesâȥen minneclîche, dâ Rüedegêr dër dëgen
dën künic niht lâȥen wolde dër frouwen heinlîche pflëgen.

1386. Dô hieȥ man lân belîben dën buhurt über al; 1299
mit êren wart verendet dâ dër grôȥe schal:
dô giengen zuo dën hütten die Etzelen man:
man gab in herbërge vil wîten allenthalben dan.

1387. Dën âbent zuo dër nahte si heten guot gemach, 1300
unz man dën liehten morgen aber schînen sach.
dô was gesatelet Ezelen unt allen sînen man:
vil maniger kurzewîle man im zën êren dâ began.

1388. Dër künic ëȥ lobelîche die Hiunen schaffen bat: 1301
dô riten si von Tulne ze Wiene zuo dër stat.
dâ was vil wol gezieret vil maniger frouwen lîp;
si enpfiengen wol mit êren dës künic Etzelen wîp.

1389. Mit vil grôȥem vollen sô was in bereit, 1302
swaȥ si haben solden. vil manic helt gemeit
entrusten rîche sätele, die Etzelen man.
sich huop mit grôȥen êren dës küniges hôchgezîten an.

1390. Sine mohten niht belîben ze Wiene in dër stat: 1303
die niht geste wâren, Rüedegêr die bat
von dër bürge dannen herbërgen in daȥ lant.
ich wæn, man alle zîte bî froun Kriemhilde vant

1391. Dën hërren Dietrîchen unt ander manigen dëgen; 1304
si heten sich dër ruowe mit arebeit bewëgen,
durch daz si dën gesten getrôsten wol dën muot:
dër künic mit sînen friunden hete kurzewîle guot.

1392. Diu hôchzît was gevallen an einen pfinxtac, 1305
dô dër künic Ezele bî Kriemhilde lac,
in dër stat ze Wiene. si, wæn, sô manigen man
bî ir êrsten vriedel nie ze dienste gewan.

1393. Si kunte sich mit gâbe dëm dër si nie gesach. 1306
vil maniger dar under zuo dën gesten sprach:
'wir wânden, daz frou Kriemhilt niht guotes möhte hân:
nu ist hie michel wunder von ir gâbe getân.'

1394. Diu hôchgezît dô wërte wol sibenzëhen tage: 1307
ob künic ie deheiner mit wârheit oder nâch sage
deheine grœzer gewünne, daz ist uns gar verdeit.
alle di dâ wâren, die truogen iteniuwe kleit.

1395. Si, wæn, in Niderlanden dâ vor nie gesaz 1308
mit sô manigem recken; dâ von geloube ich daz,
was Sîfrit rîch dës guotes, daz ër doch nie gewan
sô manigen recken edelen, als si zën Hiunen mohte hân.

1396. Ouch gab ir nie deheiner zuo sîn sëlbes hôchgezît 1309
sô manigen rîchen mantel lanc tief unde wît,
noch sô rîcher kleider, dër si vil mohten hân,
sô si durch Kriemhilde alle heten hie getân.

1397. Die kunden unt die geste die heten einen muot, 1310
daz si dâ niht sparten deheiner slahte guot.
swës ieman an si gërte, daz gâben si bereit;
dës stuont dâ vil dër dëgene von milte blôz âne kleit.

1398. Wie si ze Rîne sæze, si gedâhte an daz, 1311
bî ir vil edelem manne; ir ougen wurden naz.
si hetes vaste hæle, deiz iemen künde sëhen:
ir was nâch manigem leide sô vil dër êren hie geschëhen.

1399. Swaz iemen tët mit milte, daz was gar ein wint 1312
unz an Dietrîchen: swaz Botelunges kint
im gegëben hête, daz was gar verswant.
ouch tët dâ michel wunder dës milten Rüedegêres hant.

1400. Ûzer Ungerlande dër fürste Blœdelîn 1313
dër hiez dâ machen lære vil manigiu leitschrîn
von silber unt von golde, daz wart gar hin gegëben.
man gesach nie küniges dëgene sô rëhte vrœlîche lëben.

1401. Swemmel unde Wärbel die Ezelen spileman, 1314
ich wæn, ir ieslîcher zër hôchgezît gewan
wol ze tûsent marken, oder dannoch baz,
dâ diu frouwe Kriemhilt bî Ezelen under krône saz.

1402. An dëm ahtzëhenden morgen von Wiene si dô riten. 1315
dâ wart in ritterschefte schilde vil versniten
von spërn, die dâ fuorten die recken an dër hant.
sus kom dër künic Ezele mit freuden in dër Hiunen lant.

1403. Ze Heimburc dër alten si wâren über naht; 1316
done kunde niemen wizzen wol dës volkes aht,
mit wiegetâner krefte si riten durch daz lant.
hei, waz man schœner frouwen in ir heimüete vant!

1404. Ze Miesenburc dër rîchen dâ schiften si sich an. 1317
daz wazzer wart verdecket von rosse unt ouch von man,
sam ëz ërde wære, swaz man sîn übersach.
die wëgemüeden frouwen heten senfte unt ouch gemach.

1405. Zesamne was gebunden manic schif vil guot, 1318
daz in niht schaden kunde die ünden noch diu fluot;
dar über was gespannen vil manic guot gezëlt,
sam ob si noch hêten bêdiu lant unde vëlt.

1406. Ze Etzelen bürge diu mære kômen dan: 1319
dô freuten sich dar inne wîb unde man.
daz Hëlchen ingesinde, dës ê diu frouwe pflac,
gelëbete bî Kriemhilde sît manigen frœlîchen tac.

1407. Dô stuont in lieber warte vil manic edel meit, 1320
die von Hëlchen tôde heten manigiu leit:
siben künige tohter Kriemhilt noch dâ vant,
von dën was wol gezieret allez Etzelen lant.

1408. Diu juncfrouwe Herrât noch dës gesindes pflac, 1321
diu Hëlchen swëster tohter, an dër vil tugende lac,
diu gemahele Dietrîches, eins rîchen küniges kint,
diu tohter Näntwînes; diu hete vil dër êren sint.

1409. Von dër geste künfte sô trôste sich ir muot: 1322
ouch was dar zuo bereitet vil krefteclîchez guot.
wër künde iu daz bescheiden, wie sît dër künic saz?
sine gelëbeten dâ zën Hiunen mit deheiner küniginne baz.

1410. Do dër wirt mit sîme wîbe von dëm stade reit, 1323
wër ieslîchiu wære, daz wart ze hant geseit
dër edelen küniginne; si gruoztes dëste baz.
hei, wie gewalteclîche si sît an Hëlchen stat gesaz!

1411. Mit triuwen hôher dienste wart ir vil bekant; 1324
dô teilt diu frouwe Kriemhilt golt unt ouch gewant,
silber unt gesteine; swaz si dës über Rîn
mit ir zën Hiunen brâhte, daz muose gar zerteilet sîn.

1412. Ouch wurden ir mit dienste sider undertân 1325
al dës küniges mâge unt alle sîne man,
daz nie diu frouwe Hëlche so gewaldeclîch gebôt,
sô si nu muosen dienen unz an dën Kriemhilde tôt.

1413. Dô stuont mit solhen êren dër hof unt ouch daz lant, 1326
daz man dâ zallen zîten die kurzewîle vant,
swar nâch ieslîchem daz hërze truoc dën muot,
durch dës küniges liebe unt ouch dër küniginne guot.

XXIII. ÂVENTIURE

WIE DER KÜNIC EZELE UNT DIU FROUWE KRIEMHILT NÂCH IR FRIUNDEN ZE WORMZE SANDEN.

1414. In alsô hôhen êren, daz ist alwâr, 1327
si wonte bî dëm künige unz in daz sibende jâr.
di zît diu küniginne eines sunes was genësen.
dësn kunde dër künic Ezele nimmer vrœlîcher wësen.

1415. Sine wolde niht erwinden, sine würbe sint, 1328
daz getoufet würde daz Etzelen kint
nâch kristenlîchem rëhte. Ortliep wart ëz genant;
si woldenz hân ze hërren über elliu Ezelen lant.

1416. Swaȥ ie guoter tugende an froun Hëlchen lac, 1329
dës vleiȥ sich frou Kriemhilt dar nâch vil manigen tac.
die site si lêrte Herrât diu ellende meit:
diu hete tougenlîche nâch ir frouwen grôȥiu leit.

1417. Die fremden unt die kunden die jâhen dâ ze hant, 1330
daȥ nie milter frouwe besæȥe ein küniges lant,
noch deheiniu tiurer lëbete, dës jach man ir für wâr:
si erwarp ir lop vil grôȥen zën Hiunen in daȥ zwelfte jâr.

1418. Si hete nu wol erkunnen, daȥ ir niemen widerstuont, 1331
als ëȥ noch fürsten wîbe küniges recken tuont,
unt daȥ si alle zîte zwelf künige vor ir sach:
do gedâhtes maniger leide, dër ir dâ heime geschach.

1419. Sie gedâhte ouch maniger êren von Nibelunge lant, 1332
dër si dâ was gewaltec, unt die ir Hagenen hant
mit Sîfrides tôde hete gar benomen;
si gedâhte, ob im daȥ immer noch ze leide möhte komen.

1420. Si wunschte, daȥ ir muoter wære in Hiunen lant. 1333
ir troumte, daȥ ir Gîselher gienge an dër hant
bî Ezelen dëm künige: si kusten zaller stunt
vil dicke in senftem slâfe. sît wart in arebeiten kunt.

1421. Sine kunde ouch nie vergëȥȥen, swie wol ir anders was, 1334
ir starken hërzenleide: in ir hërzen si ëȥ las
mit jâmer zallen stunden, daȥ man sît wol bevant.
do begunde ir aber salwen von heiȥen trähenen ir gewant.

1422. Ëȥ lac ir an dëm hërzen spâte unde fruo, 1335
wie man si âne schulde brâhte dar zuo,
daȥ si muose minnen einen heidenman:
daȥ het ir friunt Hagene unde ouch Gunther getân.

1423. Daȥ si daȥ rëchen möhte, dës wunschtes alle tage: 1336
‘ich bin nu wol sô rîche, swëm ëȥ ouch missehage,
daȥ ich wol mînen vînden mac gefüegen leit;
dës wær êt ich von Tronege Hagenen gërne bereit.

1424. Nâch dën getriuwen jâmert dicke ȥhërze mîn; 1337
die mir dâ leide tâten, möht ich bî dën gesîn,
sô würde noch errochen mînes mannes lîp:
dës ich vil kûme erbîte,’ sprach daȥ jâmerhafte wîp.

1425. Ze liebe si dô hêten alle sküniges man, 1338
die Kriemhilde recken; daȥ was wol getân.
dër kameren dër pflac Eckewart, dâ von ër friunt gewan.
dën Kriemhilde willen mohte niemen verstân.

1426. Si gedâhte zallen zîten, si wolden künic biten, 1339
daȥ ër ir dës gunde mit güetlîchen siten,
daȥ man ir friunde bræhte in dër Hiunen lant.
dën argen willen niemen an froun Kriemhilde ervant.

1427. Dô si eines nahtes bî dëm künige lac, 1340
mit armen umbevangen, als ër vil dicke pflac
die edelen frouwen triuten (si was im sô dër lîp),
do gedâhte an ir vîant daȥ vil hêrlîche wîp.

1428. Si sprach zuo dëm künige: ʽvil lieber hërre mîn, 1341
ich wolde iuch biten gërne, möht ëȥ mit fuoge sîn,
daȥ ir mich sëhen lieȥet, wie ich hête daȥ versolt,
ob ir mînen friunden wæret inneclîchen holt.ʼ

1429. Dô sprach dër künic rîche, getriuwe was sîn muot: 1342
ʽich bringe iuch dës wol innen: swâ lieb unde guot
dën helden widerfüere, dës müese ich freude hân,
wand ich von wîbes minne beȥȥer friunde nie gewan.ʼ

1430. Dô sprach diu küniginne: ʽiu ist daȥ wol geseit, 1343
ich hân vil hôher mâge: dar umbe ist mir sô leit,
daȥ mich die sô sëlten ruochent hie gesëhen.
ich hœre mîn die liute niwan für ellende jëhen.ʼ

1431. Dô sprach dër künic Ezele: ʽvil liebiu frouwe mîn, 1344
diuht ëȥ si niht ze vërre, sô ladete ich über Rîn,
swëlh ir dâ gërne sæhet, hër in mîniu lant.ʼ
diu rede ir wol behagete, dô si dën willen sîn ervant.

1432. Si sprach: ʽwëlt ir mir triuwe leisten, hërre mîn, 1345
sô sult ir boten senden von uns über Rîn:
so enbiute ich mînen mâgen, dës ich dâ habe muot,
sô kümt uns hër ze lande vil manic edel ritter guot.ʼ

1433. Ër sprach: ʽswenn ir gebietet, sô lâȥet ëȥ geschëhen; 1346
irn dorftet iuwer friunde nie sô gërne sëhen,
als ich hie gesæhe dër edelen Uoten kint:
mich müet daȥ harte sêre, daȥ si uns sô lange fremde sint.ʼ

1434. Ër sprach: ‘ob du ëz râtest, vil liebiu frouwe mîn, 1347
di mîne videlære nâch dën friunden dîn
wil ich ze boten senden in Burgonden lant.’
die Ezelen videlære hiez man bringen sâ ze hant.

1435. Die knappen kômen beide, dâ ir hërre saz 1348
bî dër küniginne. dër künic in sagete daz,
si solden boten wërden in sîner friunde lant.
dô hiez man in bereiten harte schiere guot gewant,

1436. Unde ir vartgesellen vier unt zweinzec man, 1349
di mit in varn solden zën Burgonden dan.
in tët dër künic Ezele kunt dën willen sîn,
wie si laden solden Gunthern mit dën friunden sîn.

1437. Dô sprach dër künic rîche: ‘ich künde iu mînen muot: 1350
ich enbiute mînen friunden lieb unt allez guot,
daz si geruochen rîten hër in mîniu lant;
ich hân sô lieber geste harte sëlten noch bekant.

1438. Unt ob si mînes willen wëllen iht begân 1351
die mîne konemâge, daz si dës niht lân,
sine komen mir ze liebe zuo mîner hôchgezît,
wan vil dër mînen wünne an mîner frouwen mâgen lît.’

1439. Dô sprach dër knappen einer, dër hiez Swämmelîn: 1352
‘benennet uns die hôchgezît, wenne sol diu sîn,
daz mîner frouwen friunde dar zuo mügen komen.’
dës wart dër küniginne ir leides harte vil benomen.

1440. Dô sprach dër künic hêre: ‘die mînen hôchgezît
sult ir ze Rîne künden, daz ir gewis dës sît,
zën næhsten sünewenden, sô wil ich si hân;
die uns mit triuwen minnen, daz si die reise niht enlân.’

1441. ‘Wir tuon, swaz ir gebietet,’ sprach dô Wärbelîn. 1353
in ir kemenâten bat si diu künigin
bringen tougenlîchen, dâ si die boten sprach.
dâ von sît manigem dëgene harte leide geschach.

1442. Si sprach zën boten beiden: ‘ir dienet michel guot, 1354
ob ir mînen willen tougenlîchen tuot;
sô saget, swaz ich enbiete, heim in unser lant;
ich mache iuch guotes rîche unt gibe iu hêrlîch gewant.

1443. Swaz ir dër mînen friunde immer müget gesëhen 1355
ze Wormze bî dëm Rîne, dën sult ir niht verjëhen,
daz ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot,
unt saget mînen dienest dën heleden küene unde guot.

1444. Bitet, daz si leisten, daz in dër künic enbôt, 1356
unt mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt.
die Hiunen mügen wænen, deich âne friunde sî.
ob ich ein ritter hieze, ich wær in ëteswenne bî.

1445. Ir saget ouch Gêrnôte, dëm lieben bruoder mîn, 1357
daz im zër wërlde niemen holder müge sîn,
unt bitet in, daz ër füere mit im in ditze lant
die unser besten friunde, deiz uns zën êren sî gewant.

1446. Unt saget ouch Gîselhêre, ër denke wol dar an, 1358
daz ër von mînen schulden nie leides niht gewan.
dës sæhen in vil gërne hie diu ougen mîn,
daz wolde ich immer mêre hin zim dienende sîn.

1447. Nu saget ouch mîner muoter die êre, die ich hân; 1359
unt ob von Tronege Hagene wëlle dort bestân,
wër si danne solde wîsen durch diu lant?
dëm sint die wëge von kinde hër zën Hiunen wol bekant.'

1448. Die boten niene wëssen, von wiu daz was getân, 1360
daz Hagene dër küene solde niht bestân
hinder in ze Rîne; daz wart in sider leit:
mit im was manigem dëgene zëm grimmen tôde widerseit.

1449. Boteschaft unde brieve daz was nu gegëben; 1361
si fuoren guotes rîche, unt mohten schône lëben.
urloup gab in Ezele unt ouch dës küniges wîp:
in was mit rîcher wæte vil wol gezieret dër lîp.

1450. Dô dër künic Ezele von im gesande 1362
sîne boten zuo dëm Rîne, von manigem lande
brâhte ër vil dër recken zuo sîner hôchgezît,
dër deheiner nimmer mêre kom zuo sîme lande sît.

XXIV. ÂVENTIURE

WIE DIE BOTEN ZE RÎNE QUÂMEN UNT WIE SI DANNEN SCHIEDEN.

1451. Die boten dannen fuoren über Hiunen lant 1363
zuo dën Burgonden, dar wâren si gesant,
nâch drin edelen künigen unde ouch nâch ir man,
die solden komen Ezelen; dës man gâhen dô began.

1452. Hin ze Bechelâren kômen si geriten; 1364
dâ diente man in gërne, daȥ wart niht vermiten.
sîn dienst enbôt dô Rüedegêr unde ouch Götelint
bî in hin ze Rîne, unt ouch dës marcgrâven kint.

1453. Sine lieȥens âne gâbe von in niht scheiden dan, 1365
daȥ dëste baȥ gefüeren die Etzelen man.
Uoten unde ir kinden enbôt dô Rüedegêr,
sine hêten in sô wæge deheinen marcgrâven mêr.

1454. Si enbuten ouch Prünhilde dienest unde guot, 1366
triuwe unde minne unt willigen muot.
dô si die rede gehôrten, die boten muosen varn:
si bat diu marcgrâvinne got von himele bewarn.

1455. Ê daȥ die boten kômen vol durch Beierlant, 1367
Wärbel dër vil snëlle dën guoten bischof vant.
waȥ dër dô sînen friunden hin ze Rîne enbôt,
daȥ ist mir ungewiȥȥen: niwan sîn golt alsô rôt,

1456. Daȥ gab ër in ze minne; rîten ër si lie. 1368
dô sprach dër bischof Pilgerîm: ‘sold ich si sëhen hie,
mir wære wol ze muote, die swëstersüne mîn;
wand ich mac leider sëlten zuo zin komen an dën Rîn.’

1457. Wëlhe wëge si füeren ze Rîne durch diu lant, 1369
dësn kan i'uch niht bescheiden. ir golt unt ir gewant
daȥ ennam in niemen; man vorhte ir hërren haȥ:
Ezel was vil gewaltic, man erkande in allen landen daȥ.

1458. Inre tagen zëhenen si kômen an dën Rîn, 1370
ze Wormze zuo dër veste, Wärbel unt Swämmelîn.
dô sagete man diu mære dën künigen unde ir man,
dâ kœmen boten vremde. Gunther vrâgen dô began.

1459. Dô sprach dër voget von Rîne: ‘wër tuot uns bekant 1371
von disen vremden recken, die koment in daz lant?’
daz enwësse nieman, unze si gesach
Hagene dër küene. dër helt zuo Gunthêre sprach:

1460. ‘Uns koment niuwe mære, dës wil ich iu verjëhen: 1372
die Ezelen videlære, die hân ich hie gesëhen;
si hât iuwer swëster gesendet an dën Rîn:
durch die Ezelen liebe si suln uns willekomen sîn.’

1461. Si riten vil bereite für dën palas dan: 1373
ëz gefuoren hërrenlîcher nie fürsten spileman.
dës küniges ingesinde enpfie si sâ ze hant:
ir ros man herbërgen hiez unt behalten ir gewant.

1462. Ir reisekleider wâren rîch unt sô getân, 1374
daz si mit êren mohten für dën künic gân:
dërn wolden si niht mêre dâ ze hove tragen;
obs iemen nëmen wolde, die boten hiezen daz sagen.

1463. In dër sëlben mâze man ouch liute vant, 1375
die ëz vil gërne nâmen, dën wart ëz gesant.
dô leiten an die geste vërre rîcher wât,
als ëz boten küniges ze tragene hêrlîchen stât.

1464. Dô gie mit urloube, dâ dër künic saz, 1376
daz Ezelen gesinde: vil gërne sach man daz.
Hagene von dëm sëdele gein dën boten spranc,
unt lief in engegene. dës sageten im die knappen danc.

1465. Durch diu kunden mære vrâgen ër began, 1377
wie sich gehabete Ezele unde ouch sîne man.
dô sprach dër videlære: ‘daz lant gestuont nie baz,
noch wurden vrô die liute, ich sage iu endeclîche daz.’

1466. Ër brâhtes zuo dëm wirte; dër palas dër was vol. 1378
do enpfie man die geste, sô man von rëhte sol
minneclîche grüezen in ander künige lant:
Swämmel vil dër dëgene dâ bî Gunthêre vant.

1467. Dër künic gezogenlîche grüezen si began: 1379
‘sît willekomen beide, ir Ezelen spileman,
unt iuwer hergesellen! hât iuch hër gesant
dër künic von dën Hiunen zuo dër Burgonden lant?’

1468. Mit zuht si nigen beide; dô sprach Wärbelîn: 1380
‘iu enbiutet sînen dienest dër liebe hërre mîn
unt Kriemhilt iuwer swëster hër in ditze lant;
si habent uns iu heleden in grôzen triuwen hër gesant.’

1469. Dô sprach dër fürste rîche: ‘dër mære bin ich vrô; 1381
wie gehabet sich Ezele,’ sô sprach dër künic dô,
‘unt Kriemhilt mîn swëster ûzer Hiunen lant?’
dô sprach dër videlære: ‘diu mære tuon ich iu bekant.

1470. Sich gehabeten künige, ir sult wol wizzen daz, 1382
in deheinem lande vrœlîcher noch baz,
unt allez ir gedigene, die mâge unt ouch ir man.
si freuten sich dër reise, dô wir schieden von in dan.’

1471. ‘Genâde sîner dienste, die ër mir enboten hât, 1383
unde ouch mîner swëster. mir ist liep, daz alsô stât,
daz si sô lëbent mit vreuden, dër künic unt sîne man;
wande ich doch dër mære gevrâget sorgende hân.’

1472. Die zwêne jungen künige wâren ouch nu komen, 1384
wande si diu mære heten êrst vernomen;
durch ir swëster liebe die boten gërne sach
Gîselher dër junge, dër zuo zin güetlîchen sprach:

1473. ‘Ir boten soldet grôze uns willekomen sîn, 1385
ob ir dicker woldet zuns rîten an dën Rîn.
ich wæn, ir friunde fündet, die ir gërne möhtet sëhen:
iu solde von uns dëgenen lützel leides geschëhen.’

1474. ‘Wir getrowen iu aller êren,’ sprach dô Swämmelîn. 1386
‘ine künde iu niht bewæren mit dën sinnen mîn,
wie minneclîch iu Ezele hër enboten hât,
unt iuwer edeliu swëster, dër dinc in hôher wirde stât.

1475. Genâde unde triuwe mant iuch dës küniges wîp, 1387
unt daz ir ie was wæge iwer hërze unt iuwer lîp.
unt ze vorderst dëm künige sîn wir hër gesant,
daz ir geruochet rîten zuo zin in dër Hiunen lant.

1476. Ëȥ sol ouch mit iu rîten dër hërre Gêrnôt. 1388
Ezele dër rîche iu allen daȥ enbôt,
ob ir iuch iuwer swëster niht sëhen woldet lân,
sô wolde ër gërne wiȥȥen, waȥ ër iu recken hete getân,

1477. Daȥ ir alsô vremdet in unt sîniu lant. 1389
ob iu diu küniginne wære nie bekant,
sô möhte ër doch verdienen, daȥ in ir ruochet sëhen.
swenne daȥ geschæhe, sô wær im liebe geschëhen.'

1478. Dô sprach dër künic Gunther: 'nu lât die rede stân, 1390
unt vart zën herbërgen. ich wil iuch hœren lân
in disen siben nahten, wil ich in sîn lant;
swës ich mich berâte, diu mære tuon ich iu bekant.'

1479. Dô sprach dër bote Wärbel: 'künde daȥ geschëhen, 1391
daȥ wir mîne vrouwen möhten ê gesëhen,
Uoten die vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?'
Gîselher dër edele dô vil zühteclîchen sprach:

1480. 'Daȥn sol iu niemen wenden; wëlt ir für si gân, 1392
dâ habet ir mîner muoter willen an getân;
wan si siht iuch gërne durch die swëster mîn,
unt durch dën künic Ezelen, dës sult ir âne zwîvel sîn.'

1481. Gîselher si brâhte, dâ sîn muoter saȥ. 1393
si sach di boten gërne, mit triuwen tët si daȥ,
si gruoȥte si mit tugenden, wan si was wolgemuot,
jâ dûhten si diu mære von dër küniginne guot.

1482. 'Mîn frouwe iu hëre enbiutet,' sô sprach Swämmelîn, 1394
'ir dienst in grôȥen triuwen, dës sult ir sicher sîn.
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — —.'

1483. Dô sprach diu küniginne: 'dësn mac niht gesîn: 1395
swie gërne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn,
jâ ist mir ze vërre dës edelen küneges wîp;
nu sîn immer sælic beide si unt Ezelen lîp.

1484. Ir sult mich lâȥen wiȥȥen, ê irȥ gerûmet hie, 1396
wenne ir rîten wëllet: ine gesach sô gërne nie
boten in langen zîten, dann ich iuch hân gesëhen.'
die knappen ir dô lobeten, daȥ si daȥ lieȥen geschëhen.

1485. Ze herbërgen fuoren die von Hiunen lant. 1397
dô het dër künec rîche nâch friunden sîn gesant.
Gunther dër vil edele vrâgete sîne man,
wie in diu rede behagete. vil maniger râten dô began,

1486. Ër rite wol mit êren in Etzelen lant. 1398
daz rieten im die besten, die ër dar under vant,
niwan Hagene eine, dëm was ëz grimme leit;
ër sprach zëm künige tougen: ‘ir habet iu sëlben widerseit.

1487. Nu ist iu doch gewizzen, waz wir haben getân: 1399
dës müge wir immer sorge ûf Kriemhilde hân;
ouch sluoc ich ze tôde ir man mit mîner hant:
wie getorsten wir gerîten in dës küniges Ezelen lant?’

1488. Dô sprach dër künec rîche: ‘mîn swëster lie dën zorn 1400
mit kusse minneclîche: si hât ûf uns verkorn
daz wir ir ie getâten, ê daz si hinnen reit,
ëzn sî êt, Hagene, danne iu einem von ir widerseit.’

1489. ‘Nu lât iuch niht betriegen,’ sprach Hagene, ‘swës si jëhen, 1401
die boten von dën Hiunen. wëlt ir Kriemhilde sëhen,
ir müget dâ wol verliesen die êre unt ouch dën lîp:
ëz ist vil lancræche dës rîchen künec Ezelen wîp.

1490. Dô sprach zuo dëm râte dër fürste Gêrnôt: 1402
‘ob ir nu von schulden fürhtet dën tôt
in Hiunischen rîchen, solde wirz dar umbe lân,
wirn sæhen unser swëster, daz wære zagelîch getân.’

1491. Dô sprach dër hërre Gîselher zuo dëm dëgene: 1403
‘sît ir iuch schuldec wizzet, friunt hër Hagene,
sô sult ir hie belîben, unt iuch vil wol bewarn,
unt lâzet, die getürren, mit uns zuo dën Hiunen varn.’

1492. Dô begunde zürnen von Tronege dër dëgen: 1404
‘ine wil, daz ir iemen füeret ûf dën wëgen,
dër mit iu türre rîten hin ze hove baz:
sît ir niht wëlt erwinden, ich lâze iuch wol versuochen daz.’

1493. Dô sprach dër küchenmeister Rûmolt dër dëgen: 1405
‘dër geste unt dër kunden müget ir wol heizen pflëgen
nâch iuwer sëlbes willen; ir habet vil guoten rât:
unt wizzet daz iu Hagene daz wægist noch gerâten hât.

1494. Unt wëlt ir im niht volgen, iu rætet Rûmolt, 1406
wand ich bin iu mit triuwen vil dienestlîchen holt,
daz ir sult hie belîben durch dën willen mîn,
unt lât dën künec Ezelen dort bî Kriemhilde sîn.

1495. Wie künde iu in dër wërlde immer baz gewësen? 1407
ir müget vor iuwern vînden hie heime wol genësen:
ir sult mit rîcher wæte zieren wol dën lîp,
trinket wîn dën besten, unt minnet wætlîchiu wîp.

1496. Dar zuo gît man iu spîse, die besten, die man hât 1408
inder in dër wërlde; iur lant vil schône stât.
ir müget iuch Ezelen hôchgezît mit êren wol bewëgen
unt müget mit iuwern friunden vil guoter kurzewîle pflëgen.

1497. Ob ir niht anders hêtet, daz ir möht gelëben,
ich wolde iu eine spîse dën vollen immer gëben,
sniden in öle gebâwen: daz ist Rûmoldes rât,
sît ëz sus angestlîchen erhaben dâ zën Hiunen stât.

1498. Ich weiz, daz mîn frou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt;
ouch habet ir unt Hagene zir anders niht versolt.
unt wëlt ir niht belîben, daz mac iu wërden leit:
ir komt ës an ein ende, daz ich iu niht hân misseseit.

1499. Dës râte iuch iu belîben. rîch sint iwer lant; 1409
man mac iu michel sanfter lœsen hie diu pfant,
danne dâ zën Hiunen; ine weiz wiez dâ gestât.
ir sult belîben, hërre, daz ist mit triuwen mîn rât.’

1500. ‘Wirn wëllen niht belîben,’ sprach dô Gêrnôt, 1410
‘sît daz uns mîn swëster sô friuntlîch enbôt,
unt Ezele dër rîche, zwiu solden wir daz lân?
dër dar niht gërne wëlle, dër mac hie heime bestân.’

1501. ‘Entriuwen,’ sprach dô Rûmolt, ‘ich sols dër eine sîn,
dër durch Ezelen hôchgezît kümt nimmer über Rîn;
zwiu solde ich daz wâgen, daz ich wæger hân?
die wîle ich mag immer, wil ich mich sëlbe lëben lân.’

1502. ‘Dës sëlben wil ich volgen,’ sprach Ortwîn dër dëgen:
‘ich wil dës geschäftes hie heime mit iu pflëgen.’
dô sprâchen ir genuoge, si woldenz ouch bewarn:
got lâze iuch, lieben hërren, dâ zën Hiunen wol gevarn.’

1503. Dër künic begunde zürnen dô ër daʒ gesach,
daʒ die hie heime wolden schaffen ir gemach:
'dar umbe wirʒ niht lâʒen, wir müeʒen an die vart;
ëʒ waldet guoter sinne, dër sich alle zît bewart.'

1504. 'Nu lât iuch unbilden,' sprach dô Hagene, 'niht 1411
mîne rede dar umbe, swie halt iu geschiht;
ich râte iu an dën triuwen, wëlt ir iuch wol bewarn,
sô sult ir zuo dën Hiunen vil gewärlîche varn.

1505. Sît ir niht wëlt erwinden, so besendet iuwer man, 1412
die besten, die ir vindet oder inder müget hân:
sô wel ich ûʒ in allen tûsent ritter guot,
sone kan uns niht gewërren dër argen Kriemhilde muot.'

1506. 'Dës wil ich gërne volgen,' sprach dër künic ze hant. 1413
dô hieʒ ër boten rîten wîten in sîn lant.
dô brâhte man dër helde driu tûsent unde mêr;
si wânden niht erwërben alsô gremelîchiu sêr.

1507. Si riten willeclîche in Gunthêres lant. 1414
man hieʒ in gëben allen ros unt gewant,
die mit in varn wolden zuo dën Hiunen dan:
dër künic in guotem willen dër vil manigen gewan.

1508. Dô hieʒ von Tronege Hagene Dancwart dën bruoder sîn 1415
ir beider recken sëhzic bringen an dën Rîn:
die kômen ritterlîche: harnasch unt gewant,
dës brâhten vil die dëgene in daʒ Gunthêres lant.

1509. Dô kom dër hërre Volkêr, ein küene spileman, 1416
hin ze hove nâch êren mit drîʒec sîner man;
die heten sölch gewæte, ëʒ möhte ein künic tragen:
daʒ ër zën Hiunen wolde, daʒ hieʒ ër dëm künige sagen.

1510. Wër dër Volkêr wære, daʒ wil i'uch wiʒʒen lân: 1417
ër was ein edel hërre, im was ouch undertân
vil dër guoten recken in Burgonden lant:
durch daʒ ër videlen kunde was ër dër spileman genant.

1511. Tûsent welte Hagene, die hete ër wol bekant, 1418
unt waʒ in starken stürmen hete gefrümt ir hant,
unt swaʒ si ie begiengen, dës het ër vil gesëhen;
in enkunde ouch anders niemen niwan frümkeite jëhen.

1512. Die boten von dën Hiunen vil sêre dâ verdrôȥ, 1419
wande ir vorht' zir hërren diu was harte grôȥ.
si gërten tägeliche urloubes dan;
dësn gunde in niht Hagene: daȥ was durch liste getân.

1513. Ër sprach zuo sîme hërren: ‘wir suln daȥ wol bewarn, 1420
daȥ wir si iht lâȥen rîten, ê daȥ wir sëlbe varn
dar nâch in tagen sibenen, wider in ir lant:
treit uns iemen argen muot, daȥ wirt uns dëste baȥ bekant.

1514. Sone kan ouch sich vrou Kriemhilt bereiten niht dar zuo, 1421
daȥ uns durch ir ræte iemen schaden tuo.
hât aber si dën willen, ëȥ mag ir leide ergân,
wan wir füeren hinnen manigen ûȥerwelten man.’

1515. Sätele unde schilde unt ander ir gewant, 1422
daȥ si füeren solden in Etzelen lant,
daȥ was nu gar bereitet vil manigem küenem man:
die Ezelen videlære hieȥ man dô ze hove gân.

1516. Dô si die fürsten sâhen, dô sprach Gêrnôt: 1423
‘dër künic wil nu leisten, daȥ Ezel uns enbôt.
wir wëllen komen gërne zuo sîner hôchgezît,
unt sëhen unser swëster, daȥ ir dës âne zwîvel sît.’

1517. Dô sprach dër künic Gunther: ‘ir sult uns wiȥȥen lân, 1424
wenne si die hôchgezît zën Hiunen wëllen hân.’
dës antwurtem künige dër bote Swämmelîn:
‘zën næhsten sünewenden sô sol si sicherlîchen sîn.’

1518. Dër künic in erloubte, dës was noch niht geschëhen, 1425
ob si gërne wolden Prünhilde sëhen,
daȥ si für si solden mit sîme willen gân.
daȥ understuont dô Volkêr; daȥ was ir liebe getân.

1519. ‘Jan ist,’ sô sprach Volkêr, ein edel ritter guot, 1426
‘Prünhilt mîn frouwe nu niht wolgemuot:
bîtet unze morgen, sô læt mans iuch sëhen.’
dô si sie wânden schouwen, dône kundes niht geschëhen.

1520. Dô hieȥ dër künic rîche, dër was dën boten holt, 1427
durch sînes hërzen tugende tragen dar sîn golt
ûf dën breiten schilden, dës ër vil mohte hân;
ouch wart in rîchiu gâbe von sînen friunden getân.

1521. Gêrnôt unde Gîselher, Gêre unt Ortwîn, 1428
daȥ ouch si milte wæren, daȥ wart dâ vil wol schîn.
alsô rîche gâbe si sie buten an,
daȥ si ir vor ir hërren deheine torsten enpfân.

1522. Dô sprach zuo dëm künige dër bote Wärbelîn: 1429
'hër künic, lât iuwer gâbe in iurem lande sîn:
wir mügen ir niht gefüeren, mîn hërre ëȥ uns verbôt,
daȥ wir iht gâbe enpfiengen; ouch ist ës deheiner slahte nôt.'

1523. Dës wart dër künic hêre sêre ungemuot, 1430
daȥ si versprëchen wolden sô rîches küniges guot.
doch muosten si enpfâhen sîn golt unt sîn gewant,
daȥ si mit in brâhten sît in Etzelen lant.

1524. Si wolden sëhen Uoten, ê daȥ si schieden dan. 1431
Gîselher dër snëlle brâht die spileman
ze hove für sîne muoter. diu frouwe enbôt dô dan:
swaȥ si êren hêten, daȥ wære ir liebe getân.

1525. Dô hieȥ diu küniginne ir borten unde ir golt 1432
gëben durch Kriemhilde. wan dër was si holt,
unt durch dën künec Ezelen, dën sëlben spileman;
si mohtenȥ wol enpfâhen, ëȥ was mit triuwen getân.

1526. Urloup genomen hêten von wîbe unt von man 1433
die boten Kriemhilde. mit freuden si dô dan
fuoren unz in Swâben; dar hieȥ si Gêrnôt
sîne liute leiten, daȥ ëȥ in niemen missebôt.

1527. Dô sich die von in schieden, die ir solden pflëgen, 1434
diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wëgen;
dës ennam in niemen ir ros noch ir gewant:
si begunden vaste gâhen wider in dër Hiunen lant.

1528. Swâ si ir friunde iht wisten, daȥ tâten si dën kunt, 1435
daȥ die Burgonden in vil kurzer stunt
ze tal von Rîne füeren in dër Hiunen lant;
dëm bischof Pilgerîne diu mære wurden ouch bekant.

1529. Dô si mit solher île für Bechelâren riten, 1436
si sagetenȥ Rüedegêre, dës wart niht vermiten,
unde ouch Götelinde, dës marcgrâven wîp:
daȥ si si sëhen solden, dës wart vil vrœlîch ir lîp.

1530. Gâhen mit dën mæren sach man die boten dan. 1437
Ezelen si funden in dër stat ze Gran:
dienest über dienest, dës man im vil enbôt,
sageten si dëm künige; vor liebe wart ër freuden rôt.

1531. Dô diu küniginne diu mære rëhte ervant, 1438
daz ir brüeder solden komen in daz lant,
dô was ir wol ze muote: si gap dën spileman
alsô rîche gâbe, si mohtens immer frumen hân.

1532. Si sprach: ‘nu saget mir beide, vil liebe boten mîn, 1439
wëlhe mîner friunde hie bî uns wëllen sîn,
dër hœhsten, die wir ladeten hër in ditze lant?’
si sprach: ‘waz redete Hagene, dô ër diu mære bevant?’

1533. Ër sprach: ‘ër kom zër sprâche an einem morgen fruo. 1440
niht güetlîcher sprüche redete ër dar zuo,
dô si di reise lobeten von Wormez über Rîn;
daz wizzet, küniginne, ëz kunde im leider niht gesîn.

1534. Ëz koment iuwer brüeder die künige alle drî 1441
in hêrlîchem muote. wër recken mit in sî,
dër mære ich endelîche wizzen nine kan:
ëz lobete mit in rîten Volkêr dër küene spileman.’

1535. ‘Dës enbære ich lîhte,’ sprach dës küniges wîp, 1442
‘deich immer hie gesæhe dën Volkêres lîp.
Hagenen bin ich wæge, dër ist ein recke guot.
daz ër kümt zën Hiunen, dës stât mir hôhe dër muot.’

1536. Dô gie diu küniginne, dâ si dën künec sach; 1443
wie rëhte minneclîche frou Kriemhilt dô sprach!
‘wie zëment iu diu mære, vil lieber hërre mîn?
dës ie mîn hërze gërte, daz sol nu wol verendet sîn.’

1537. ‘Dîn wille dërst mîn vreude,’ sprach dër künic dô. 1444
‘ine wart mîn sëlbes mâge nie sô rëhte vrô,
sô ich si wëste komende hër in ditze lant:
durch liebe dîner friunde ist mîn sorge gar verswant.’

1538. Dës küniges ambetliute die hiezen über al 1445
mit gesidele rihten palas unde sal
gegen dën lieben gesten, die in dâ solden komen.
sît wart von in dëm künige vil michel wünne benomen.

XXV. ÂVENTIURE

WIE SICH DIE KÜNIGE ZE DEN HIUNEN HUOBEN.

1539. Nu lâzen daz belîben, wie si gebâren hie. 1446
hôchgemuoter recken die gefuoren nie
sô rëhte hêrlîche in deheines küneges lant:
si heten, swaz si wolden, dar zuo wâfen unt gewant.

1540. Dër voget von dëm Rîne kleidete sîne man, 1447
sëhzec unde tûsent, als ich vernomen hân,
unt niun tûsent knëhte gegen dër hôchgezît.
die si dâ heime liezen, die beweinten ëz sît.

1541. Dô truoc man diu gereite ze Wormez über dën hof: 1448
dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof
zër alten küniginne: 'unser friunt die wëllent varn
hin zër hôchgezîte: got müeze ir êre wol bewarn.'

Des pit ich got von himel, wan ich in guotes gan.
ich furcht, daz dise reise kein gutes end werd han.
und moht man daz gewenden, daz wer uns allen gut.
mir ist mein hercz gar schwere, ob man di reyse tut.

1542. Dô sprach zuo zir kinden diu edele Uote: 1449
'ir möhtet noch belîben, helde guote.
ich sach hînte in troume vil angestlîche nôt,
wie allez daz gefügele in diseme lande wære tôt.

1543. 'Swër sich an troume wendet,' sprach dô Hagene, 1450
'dërn weiz dër rëhten mære niht ze sagene,
wenn ëz im nâch dën êren volleclîchen stê:
jâ wil ich, daz mîn hërre ze hove nâch urloube gê.

1544. Wir suln gërne rîten in Etzelen lant; 1451
dâ mac wol dienen künegen guoter helde hant,
dâ wir dâ müezen schouwen Kriemhilde hôchgezît.'
Hagene riet die reise, iedoch gerou ëz in sît.

1545. Ër hêt ëz widerrâten, niwan daz Gêrnôt 1452
mit ungefüegen sprüchen im sêre missebôt,
wan ër in mante Sîfrides, vroun Kriemhilde man:
ër sprach: 'dâ von wil Hagene die grôzen hovereise lân.'

1546. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘durch vorhte ich niht entuo: 1453
swenn ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo;
jâ rîte ich mit iu gërne in Etzelen lant.’
sît wart von im verhouwen vil manic hëlm unde rant.

1547. Diu schif bereitet wâren ze varn über Rîn. 1454
swaz si kleider hêten, diu truoc man dar in.
si wâren vil unmüezec vor âbendes zît:
doch kômen si von hûse vil harte vrœlîche sît.

1548. Gezëlt unde hütten si spienen an daz gras 1455
anderthalp dës Rînes. dô daz geschëhen was,
dën künec bat noch bîten sîn vil schœnez wîp:
si trûte noch dës nahtes dën sînen wætlîchen lîp.

1549. Floiten unde videlen huop sich dës morgens fruo, 1456
daz si varn solden. dô griffen si dar zuo,
swër hete liep an arme, dër trûte friundes lîp:
dës schiet sît vil mit leide dës künec Etzelen wîp.

1550. Rûmolt dër küchenmeister, ein vil küene man, 1557
dër nam sîne hërren heimlîche dan,
dô sagete ër dëm künege tougen sînen muot,
ër sprach: ‘dës muoz ich trûren, daz ir die hovereise tuot.

1551. Ich hân iuch vil gewarnet unt ouch genuoc gemant.’ 1458
ër sprach: ‘wëm wëlt ir lâzen liute unde lant?
daz niemen kan erwenden iu recken tumben muot!
diu Kriemhilde mære nie gedûhten si mich guot.’

1552. ‘Daz lant sî dir bevolhen unt ander mînen man, 1459
die ich hie heime lâze, unt allez daz ich hân,
mîn kint unt mîn gesinde unt mîner frouwen lîp.
ja getuot uns nimmer leide dës künic Etzelen wîp.’

1553. Ê daz si schieden dannen dër künic ze râte gie
mit sînen hœhsten mannen: unberihtet ër niht lie
lant unde bürge: die dër solten pflëgen,
dën liez ër ze huote vil manigen ûzerwelten dëgen.

1554. Diu ros bereitet wâren dën künegen unde ir man. 1460
mit minneclîchen küssen schiet vil maniger dan,
dëm in hôhem muote lëbete dô dër lîp.
daz muose sît beweinen vil manic wætlîchez wîp.

1555. Wuofen unde weinen dës hôrte man genuoc.
ir kint diu küniginne zëm künige ûf armen truoc.
‘wie wëlt ir nu verweisen unser beider lîp?
ir sult durch uns belîben,’ sô seite daz jâmerhafte wîp.

1556. ‘Ir sult niht, frouwe, weinen durch dën willen mîn,
ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn.
wir komen schiere widere mit freuden wolgesunt.’
si schieden minneclîchen von ir friunden sâ ze stunt.

1557. Dô man die snëllen recken sach zën rossen gân, 1461
dô kôs man weinende vil manige frouwen stân:
daz ir vil langez scheiden sagete in wol ir muot
ûf grôzen schaden ze komene, daz hërzen niene sanfte tuot.

1558. Die snëllen Burgonden sich ûz huoben: 1462
dô wart in dëm lande ein michel uoben,
beidenthalp dës Rînes weinten wîp unt man;
swie dort ir volke getarte, si fuoren vrœlîche dan.

1559. In dën sëlben zîten was noch dër gloube kranc,
doch frümtens einen capelân, dër in mësse sanc.
dër kom gesunder widere wand ër vil kûme entran.
die andern muosen alle dâ zën Hiunen bestân.

1560. Dô schicten si ir reise gegen dëm Möune dan, 1464
ûf durch Ôstervranken, dër drîer künige man;
dar leite si dô Hagene, dëm was ëz wol bekant:
Dancwart was marschalc, dër helt von Burgondenlant.

1561. Dô si von Ôstervranken gein Swalevëlde riten, 1465
dô mohte man si kiesen an hêrlîchen siten,
die fürsten unde ir mâge, die helde lobesam.
an dëm zwelften morgen dër künic ze Tuonouwe quam.

1562. Dô reit von Tronege Hagene zaller vorderôst; 1466
ër was dën Nibelungen ein hëlfelîcher trôst:
dô stuont dër dëgen küene nider ûf dën sant,
sîn ros ër harte balde zuo zeinem boume gebant.

1563. Daz wazzer was engozzen, diu schif verborgen: 1467
ëz ergie dën Nibelungen ze grôzen sorgen,
wie si kœmen übere; dër wâc was in ze breit:
do erbeizte zuo dër ërden vil manic ritter gemeit.

1564. ‘Leide,’ sô sprach Hagene, ‘mac dir wol hie geschëhen, 1468
voget von dëm Rîne. nu maht du sëlbe sëhen:
daz wazzer ist ergozzen, vil starc ist im sîn fluot;
jâ wæn, wir hie verliesen noch hiute manigen ritter guot.’

1565. ‘Waz wîzet ir mir, Hagene?’ sprach dô dër künec hêr, 1469
‘durch iuwer sëlbes tugende untrœstet uns niht mêr;
dën furt sult ir uns suochen hin über an daz lant,
daz wir von hinnen bringen beidiu ros unt ouch gewant.’

1566. ‘Jan ist mir,’ sprach dô Hagene, ‘mîn lëben niht sô leit, 1470
daz ich mich wëlle ertrenken in diseme wâge breit;
ê sol von mînen handen erstërben manic man
in Etzelen landen, dës ich vil guoten willen hân.

1567. Belîbet bî dëm wazzer, ir stolzen ritter guot, 1471
ich wil die vergen suochen sëlbe bî dër fluot,
die uns bringen übere in daz Ezelen lant.’
dô nam dër küene Hagene sînen schilt an die hant.

1568. Dër helt vil guot gewæfen an sînem lîbe truoc, 1472
ein hëlm ûf sînem houpte, lûter genuoc:
dô truog ër ob dër brünne ein wâfen alsô breit,
daz ze sînen ecken harte bitterlîche sneit.

1569. Er suochte nâch dën vergen wider unde dan; 1473
ër hôrte wazzer giezen, losen ër began,
in einem schœnen brunnen: daz tâten wîsiu wîp,
die kuolten sich dar inne unde bedawten ir lîp.

1570. Hagene wart ir innen, ër sleich in sanfte nâch. 1474
dô si dën helt ersâhen, dô wart in dannen gâch.
daz si im entrunnen, dës wâren si vil hêr:
dô nam ër ir gewæte, dër helt enschadete in niht mêr.

1571. Dô sprach daz eine merewîp, diu was Hadeburc genant: 1475
‘hër Hagene, gëbet uns widere unser gewant;
sô ir uns, edel recke, gëbet wider unser wât,
ich sage iu, wie iur reise hin zën Hiunen ergât.’

1572. Si swëbeten sam die vogele vor im ûf dër fluot; 1476
dës dûhten in ir liste starc unde guot;
swaz si im gesageten, ër geloubte inz dëste baz:
dës ër an si gërte, ir einiu beschiet im daz.

1573. Si sprach: ‘ir müget wol rîten in Etzelen lant; 1477
dës sî mîn triuwe bürge, mîn houpt sî iuwer pfant,
daȥ helde nie gefuoren in deheiniu rîche baȥ
nâch alsô grôȥen êren; ir sult wol gelouben daȥ.’

1574. Dër rede was dô Hagene in sînem hërzen hêr; 1478
ër gab in wider ir kleider unt sûmte si niht mêr;
dô si dô an geleiten ir wunderlîch gewant,
dô sageten si im rëhte die reise in daȥ Ezelen lant.

1575. Dô sprach daȥ ander merewîp, diu hieȥ Winelint: 1479
‘ich wil dich warnen, Hagene, daȥ Adriânes kint.
durch dër wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:
unt kümstu zën Hiunen, sô bistu sêre betrogen.

1576. Jâ soltu kêren widere, daȥ ist an dër zît, 1480
wande ir helde küene alsô geladet sît,
daȥ ir erstërben müeȥet in dër Hiunen lant:
swëlhe dar gerîtent, die habent dën tôt an dër hant.’

1577. Dës antwurte Hagene: ‘ir trieget âne nôt; 1481
wie künde ëȥ sich gefüegen, daȥ wir alle tôt
zër hôchgezît gelægen durch iemannes haȥ?’
do begunde si im diu mære sagen küntlîcher baȥ.

1578. Si sprach: ‘nu merket, Hagene, jâ muoȥ ëȥ alsô wësen, 1482
daȥ iuwer deheiner dâ niht kan genësen,
wan eine dës küneges kapelân; dâ bî sî iu bekant,
dër kümt gesunder widere in daȥ Gunthêres lant.’

1579. Dô sprach in grimmem muote dër küene Hagene: 1483
‘daȥ wære mînen hërren müelîch ze sagene,
daȥ wir zën Hiunen solden verliesen alle dën lîp:
noch zeige uns überȥ waȥȥer, daȥ aller wîseste wîp.’

1580. Si sprach: ‘sît ir dër verte niht wëllet haben rât, 1484
swâ jenhalp bî dëm waȥȥer ein herbërge stât,
dâ inne ist ein verge unt ninder anderswâ.’
dër mære, dër ër vrâgete, dër geloubte ër sich sâ.

1581. Dëm ungemuoten recken sprach ir einiu nâch: 1485
‘nu bîtet noch, hër Hagene, lât iu niht sîn ze gâch.
vernëmt noch baȥ diu mære, wie ir komet über sant.
dirre marc hërre dër ist Else genant.

1582. Sîn bruoder ist geheiȥen dër dëgen Gëlpfrât, 1486
ein voget in Beierlande: dës ëȥ iu müelîch stât,
wëlt ir durch sîne marke. ir sult iuch wol bewarn,
unt sult ouch mit dëm vergen vil bescheidenlîche varn.

1583. Dër istô s grimmes muotes, ër lât iuch niht genësen, 1487
irn wëlt mit guoten sinnen bî dëm helde wësen;
wëlt ir, daȥ ër iuch füere, sô gëbet im dën solt.
ër hüetet disse landes, unde ist Gëlpfrâte holt.

1584. Unt kume ër niht vil schiere, sô ruofet über fluot, 1488
unt jëhet, ir sît ëȥ Amelrîch, dër was ein recke guot,
dër durch vîentschefte rûmte ditze lant:
sô kümt iu dër verge, als im dër name wirt genant.'

1585. Dër übermüete Hagene dër vrouwen dô neic 1489
dës râtes unt dër lêre: dër helt vil stille sweic.
dô gie ër bî dër flüete hôher an dën sant,
dâ ër anderthalben eine herbërge vant.

1586. Ër begunde ruofen vaste über fluot: 1490
'nu hol mich hie, verge,' sprach dër dëgen guot,
'sô gibe ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt;
jâ ist mir dirre verte, daȥ wiȥȥe, wærlîche nôt.'

1587. Dër verge was sô rîche, daȥ im niht dienen zam, 1491
dâ von ër lôn vil sëlten von iemen dâ genam;
ouch wâren sîne knëhte vil hôhe gemuot.
noch stuont alleȥ Hagene eine disehalp dër fluot.

1588. Dô ruofter mit dër krefte, daȥ al dër wâg erdôȥ, 1492
wan dës heldes sterke was michel unde grôȥ:
'nu hol mich, Amelrîchen, dës hërren Elsen man,
dër von disen landen durch grôȥe vîentschefte entran.'

1589. Vil hôhe an sînem swërte ër im dën bouc dô bôt, 1493
vil lieht unt vil schœne was ër von golde rôt,
daȥ ër in über fuorte in daȥ Elsen lant.
dër übermüete verge nam sëlbe daȥ ruoder an die hant.

1590. [Ouch was dër sëlbe verge vil müelîch gesit: 1494
diu gir nâch grôȥem guote vil bœseȥ ende gît;
dô wânde ër verdienen daȥ Hagenen golt sô rôt:
dës leit ër von dëm dëgene sint dën grimmigen tôt.]

1591. Dër verge zôch genôte hin über an dën sant: 1495
dën ër dâ nennen hôrte, dô ër dës niht envant,
ëz müete in harte sêre, als ër Hagenen sach;
dër helt wider dën recken in vil grôzem zorne sprach:

1592. 'Ir müget wol sîn geheizen benamen Amelrîch, 1496
dës ich mich hie verwæne, dëm sît ir ungelîch;
von vater unt von muoter was ër dër bruoder mîn:
nu ir mich sus betrogen habet, ir müezet disehalben sîn.'

1593. 'Nein, durch got dën rîchen,' sprach dô Hagene, 1497
'ich bin ein vremder recke unt sorge ûf dëgene:
nu nëmt hin minneclîche mîn ellendes solt,
daz ir mich füeret übere; ich wil iu immer wësen holt.'

1594. Dës antwurt dër verge: 'jâ mac dës niht gesîn. 1498
ëz habent vîande die lieben hërren mîn:
dar umbe ich niemen vremden füere in ditze lant;
als liep dir sî ze lëbene, sô trit vil balde ûz an dën sant.'

1595. 'Dësn tuot ir niht,' sprach Hagene, 'mir ist dër reise nôt, 1499
unt nëmt von mir ze lône disen bouc von golde rôt
unt füert mir übere tûsent ros unt alsô manigen man.'
'entriuwen,' sprach dër verge, 'daz wirdet nimmer getân.'

1596. Ër huob ein starkez ruoder michel unde breit, 1500
unt sluoc ëz ûf Hagenen, dës was ër ungemeit,
daz ër in dëm schiffe strûchte ûf sîniu knie:
sô rëhte grimmer verge kom dem Tronegære nie.

1597. Ër wolde baz erzürnen dën ungemuoten gast, 1501
dô sluoc ër eine schalten, daz diu gar zerbrast,
Hagenen über daz houbet; ër was ein starker man:
dâ von dër Elsen verge grôzen schaden dâ gewan.

1598. Mit grimmigem muote dës küenen Hagenen hant 1502
greif zuo einer scheiden, dâ ër sîn wâfen vant:
ër sluoc im ab daz houbet, unt warf ëz an dën grunt.
diu mære wurden schiere dën stolzen Burgonden kunt.

1599. An dën sëlben stunden, dô ër dën vergen sluoc, 1503
daz schif vlôz enouwe, daz was im leit genuoc.
ê ërz gerihte widere, müeden ër began:
doch zôch vil kreftecliche dës künic Gunthêres man.

1600. Hagenen wac vil ringe dës starken vergen val. 1505
dô kêrter harte balde daz wazzer hin ze tal;
dâ vant ër sînen hërren an dëm stade stân;
dô gie im hin begegene vil manic wætlîcher man.

1601. Mit gruoze in wol enpfiengen die sëlben ritter guot: 1506
dô sâhens in dëm schiffe noch riechen daz bluot
von einer starken wunden, die ër dëm vergen sluoc;
dâ von sô muose Hagene hœren frâgen genuoc.

1602. Dô dër künic Gunther daz heize bluot ersach 1507
swëbende in dëm schiffe, wie balde ër dô sprach:
‘wan saget ir mir, Hagene, war ist dër verge komen?
iuwer starkez ellen, wæn, im daz lëben hât benomen.’

1603. Dô sprach ër lougenlîche: ‘dâ ich daz schif dâ vant 1508
bî einer wilden wîden, dâ lôste ëz mîn hant:
ich hân deheinen vergen ninder hie gesëhen,
ëz ist ouch niemen leide von mînen schulden hie geschëhen.’

1604. Dô sprach von Burgonden dër starke Gêrnôt: 1509
‘hiute muoz ich sorgen ûf lieber friunde tôt,
sît wir dër schifliute zëm schiffe niene hân;
wie wir nu kumen übere, dar umbe muoz ich freude lân.’

1605. Vil lûte rief dô Hagene: ‘leget nider ûf daz gras, 1510
ir knëhte, daz gereite. ich gedenke, daz ich was
dër aller beste verge, dën man bî Rîne vant;
ich getrouwe iuch füeren übere in daz Gëlpfrâtes lant.’

1606. Daz si gewärlîche kœmen über fluot, 1511
diu ros si an sluogen; dër swimmen daz wart guot:
wand in diu starke ünde deheinez dâ benam.
ëtelîchez ouwete vërre, als ëz ir müede gezam.

1607. Dô truogen si zëm schiffe ir golt unt ouch ir wât, 1512
sît daz si dër verte niht mohten haben rât;
Hagene was dâ meister, dës fuorter ûf dën sant
vil manegen küenen recken in daz unkunde lant.

1608. Zëm êrsten brâhter übere tûsent ritter hêr, 1513
unt sëhzec sîner dëgene: dannoch was ir mêr.
niun tûsent knëhte fuorter an dën sant:
dës tages was unmüezec dës vil küenen Hagenen hant.

1609. Daz schif ze sîner lenge was starc wît unde grôz,
dës in dëm gedrenge manic helt genôz.
ëz truoc wol mit ein ander vier hundert über fluot.
an riemen muose ziehen dës tages manic recke guot.

1610. Dô ër si wolgesunde brâhte über die fluot, 1514
do gedâhte vremder mære dër snëlle dëgen guot,
diu im ê dâ sageten diu wilden merewîp:
dës hêt dës küneges kapelân vil nâch verlorn sînen lîp.

1611. Bî dëm kapelsoume ër dën priester vant, 1515
genuoc dës heilectuomes lac under sîner hant.
dës moht ër niht geniezen: dô in Hagene ersach,
dër vil arme capelân muose lîden ungemach.

1612. Ër swang in ûz dëm schiffe, dar zuo was im gâch; 1516
dô riefen ir genuoge: ‘nu vâhâ, hërre, vâch!’
Gîselher dër junge zürnen dô began:
ërn wolt ëz doch niht lâzen: daz was im leide getân.

1613. Dô sprach von Burgonden dër starke Gêrnôt: 1517
‘waz hilfet iuch nu, Hagene, dës kapelânes tôt?
tæt ëz ander iemen, ëz solt im wërden leit!
umbe wëlhe schulde habet ir dëm priester widerseit?’

1614. Dër pfaffe swam genôte; ër wolde sîn genësen, 1518
ob im iemen hülfe: dës moht dâ niht gewësen,
wan dër grimme Hagene zornec was genuoc,
ër stiez in zuo dëm grunde; daz dûhtes michel ungefuoc.

1615. Dô dër arme priester dër hëlfe niht ensach, 1519
dô kêrter wider übere, dës leid ër ungemach;
swie ër niht swimmen kunde, im half diu gotes hant,
daz ër kom wolgesunder hin wider ûz an daz lant.

1616. Dô stuont dër arme priester unt schütte sîn gewant. 1520
dâ bî sach wol Hagene, daz ëz wær ungewant,
daz im ê dâ sageten diu wîsen merewîp.
ër dâhte: ‘dise dëgene müezen vliesen dën lîp.’

1617. Dô si daz schif entluoden unt gar getruogen dan, 1521
swaz si dar ûfe hêten, dër drîer künege man,
Hagene ëz schriet ze stücken unt stiez ëz an die fluot.
dës hete michel wunder die recken küene unde guot.

1618. ‘Zwiu tuot ir daȥ, bruoder?’ sprach dô Dancwart, 1522
‘wie suln wir komen übere, sô wir die widervart
rîten von dën Hiunen ze lande an dën Rîn?’
sît dô sagete in Hagene, daȥ dës niht künde gesîn.

1619. Dô sprach dër helt von Tronege: ‘ich tuon ëȥ ûf dën wân, 1523
ob wir an dirre verte deheinen zagen hân,
dër uns entrinnen wëlle durch zagelîche nôt,
dër muoȥ an diseme wâge doch ligen schamelîche tôt.’

1620. [Si fuorten mit in einen von Burgonden lant, 1524
dër was ein helt zën handen, Volkêr was ër genant.
dër redete spæhelîche allen sînen muot:
swaȥ ie begunde Hagene, daȥ dûht dën videlære guot.]

1621. Dô dës küniges kapelân daȥ schif zerhouwen sach
hin wider über daȥ waȥȥer ër ze Hagenen sprach:
‘ir morder, ungetriuwer, waȥ het ich iu getân,
daȥ ir mich âne schulde hiute ertrenket woldet hân?’

1622. Dës antwurte im Hagene: ‘nu lât die rede wësen,
mir ist leit ûf mîne triuwe, daȥ ir sît genësen
hie vor mînen handen, daȥ wiȥȥet âne spot.’
dô sprach dër arme kapelân: ‘dës wil ich immer loben got.

1623. Ich fürhte iuch nu vil kleine. dës sult ir sicher sîn.
nu vart ir zuo dën Hiunen, sô wil ich an dën Rîn.
got enlâȥe iuch nimmer zëm Rîne wider komen,
dës wünsche ich iu vil sêre; ir hêt mir nâch dën lîp benomen.’

1624. Dô sprach dër künic Gunther ze sînem kapelân,
ëȥ wirt iu wol gebüeȥet swaȥ iu hât getân
Hagene in sînem zorne, unt kum ich an dën Rîn
wider mit mînem lëbene, dës sult ir gar ân angest sîn.

1625. Vart wider heim ze lande, wan ëȥ muoȥ nu sîn.
ich enbiute mînen dienest dër lieben frouwen mîn
unt ander mînen mâgen, als ich von rëhte sol:
ir saget in liebiu mære, daȥ wir noch alle varn wol.’

XXVI. ÂVENTIURE

WIE SIE MIT ELSEN UNT GËLPFRÂTE STRITEN UNT WIE IN GELANC.

1626. Dô si nu wolgesunde kômen ûf dën sant, 1526
dër künec begunde vrâgen: ‘wër sol uns durch daz lant
die rëhten wëge wîsen, daz wir niht vervarn?’
dô sprach dër küene Volkêr: ‘daz sol ich eine wol bewarn.’

1627. ‘Nu enthaltet iuch,’ sprach Hagene, ‘ritter unde knëht, 1527
unt engâhet niht ze sêre, daz dunket mich rëht;
vil ungefüegiu mære tuon ich iu bekant:
wirn komen nimmer mêre heim in Burgonden lant.

1628. Daz sageten mir zwei merewîp hiute morgen fruo, 1528
wirn kœmen nimmer widere. nu râte ich, swaz man tuo,
daz ir iuch wâfent, helde, unt ze strîte wol bewart,
wir hân hie starke vînde, daz ir gewärlîchen vart.

1629. Ich wânde an lügene fünde diu wîzen wazzerwîp; 1529
si jâhen, daz gesunder unser deheines lîp
wider ze lande kœme, niwan dër kapelân,
dar umbe ich in sô gërne hiute ertrenket wolde hân.’

1630. Dô flugen disiu mære von schare baz ze schar; 1530
dës wurden snëlle hëlde vor leide missevar,
dô si begunden sorgen ûf dën herten tôt
an dirre hovereise; dës gie si wærlîchen nôt.

1631. Dâ ze Mœringen si wâren übere komen, 1531
dâ dëm Elsen vergen was dër lîp benomen.
dô sprach aber Hagene: ‘sît daz ich vînde hân
an dirre vart erworben, wir wërden sicherlîch bestân.

1632. Ich sluoc dër hërren vergen hiute morgen fruo. 1532
si wizzen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,
ob Else unde Gëlpfrât noch hiute hie bestê
unser ingesinde, daz ëz in schedelîch ergê.

1633. Ich erkenne si sô küene, ëz wirdet niht verlân. 1533
diu ros diu sult ir lâzen dëste sanfter gân,
daz dës iemen wæne, wir vliehen ûf dën wëgen.'
'dës râtes suln wir volgen,' sprach dâ vil maniger küener dëgen.

1634. 'Wër sol nu daz gesinde wîsen über lant?' 1534
si sprâchen: 'daz tuo Volkêr, dëm sint hie wol bekant
stîge unde strâze, dër küene spileman.'
ê daz manz gespræche, dô sach man wol gewâfent stân

1635. Dën snëllen videlære. dën hëlm ër ûf gebant; 1535
in hêrlîcher varwe was al sîn wîcgewant;
ër bant ouch zeime schafte ein zeichen, daz was rôt:
sît kom ër mit dën künigen in eine grœzlîche nôt.

1636. Dô was tôt-dës vergen nu Gëlpfrâte komen 1536
mit eime wâren mære: dô het ëz ouch vernomen
Else dër vil starke; ëz was in beiden leit.
si sanden nâch ir dëgenen, die wâren schiere bereit.

1637. In vil kurzen zîten, als ich vernomen hân, 1537
sach man zuo zin rîten, die schaden heten getân
in starkem urliuge vil ungefüegiu sêr.
dër kômen Gëlpfrâte wol siben hundert oder mêr.

1638. Dô si ir grimmen vînden begunden rîten nâch, 1538
jâ leiten si ir hërren. dën was ein teil ze gâch
nâch dën küenen gesten: si wolden anden zorn;
dës wart dër hërren friunde sider mêre verlorn.

1639. Dô het dër wîse Hagene wol gefüeget daz. 1539
wie mohte sîner friunde ein helt gehüeten baz?
ër pflac dër nâchhuote mit sëhzec sînen man,
unt Dancwart sîn bruoder; daz was vil wîslîch getân.

1640. In was dës tages zerunnen, dës heten si niht mêr. 1540
ër vorhte an sînen friunden leit unde sêr.
si riten under schilden durch dër Beier lant:
dar nâch in kurzen stunden die helde wurden an gerant.

1641. Beidenthalp dër strâzen unt hinden vaste nâch 1541
huofslege si hôrten, dëm volke was ze gâch.
dô sprach dër küene Dancwart: 'man wil uns hie bestân;
nu binden ûf die hëlme, daz ist rætlîch getân.'

1642. Si hielten ab ir verte, als ëz dô muose sîn. 1542
si sâhen in dër vinster dër liehten hëlme schîn.
dône wolde Hagene niht langer si verdagen:
‘wër jaget uns ûf dër strâze?’ daz muose im Gëlpfrât dô sagen.

1643. Dô sprach dër marcgrâve ûzer Beierlant: 1543
‘wir haben unsern vînden dâ hër nâch gerant,
ine weiz niht, wër mir hiute mînen vergen sluoc.
dër was ein helt zën handen: daz ist mir leide genuoc.’

1644. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘unt was dër verge dîn, 1544
dërn wolde uns niht füeren, dës ist diu schult mîn.
dô sluog ich dînen vergen, deiswâr dës gie mir nôt;
ich hete von dëm dëgene vil nâch gewunnen dën tôt.

1645. Ich bôt im mîne miete, golt silber unt gewant, 1545
daz ër uns übere fuorte hër in iuwer lant.
daz müete in harte sêre, in zorne ër mich dô sluoc
mit einer starken schalten; vil wênic ich im dô vertruoc.

1646. Dô kom ich zuo dëm swërte unt werte im sînen zorn 1546
mit einer starken wunden, dës wart dër helt verlorn.
daz bringe ich iu ze suone, swie iuch nu dunket guot.’
dô gieng ëz an ein strîten, si wurden zornic gemuot.

1647. ‘Ich wistez wol,’ sprach Gëlpfrât, ‘dô hie für gereit 1547
Gunther mit dën sînen, daz uns geschæhe leit
von Hagenen übermüete. nu ensol ër niht genësen:
für dës vergen ende sol ër sëlbe pfant hie wësen.’

1648. Si neigten über schilde ze stiche diu spër, 1548
Gëlpfrât unde Hagene: in was zein ander gër.
Else unde Dancwart ouch zesamne riten
in vil hôhem muote: dâ wart mit grimme gestriten.

1649. Wie kunden sich versuochen immer helde baz? 1549
von eime starken schafte hinder ors gesaz
Hagene dër küene vor Gëlpfrâtes hant.
im brast daz fürbüege, dô wart im vallen bekant.

1650. Von ir ingesinde dër krach dër schefte schal. 1550
do erholte ouch sich dort Hagene, dër ê dës was ze tal
komen von dër tjoste nider an daz gras;
ër, wæn, unsänftes muotes wider Gëlpfrâten was.

1651. Wër in diu ros behielte, daz ist mir unbekant: 1551
si wâren von dën sätelen komen ûf dën sant.
Gëlpfrât unde Hagene ein ander liefen an.
dës hulfen ir gesellen; dâ wart strîten getân.

1652. Swie krefteclîchen Hagene zuo Gëlpfrâte spranc, 1552
dër edele marcgrâve dës schildes hin im swanc
wol gegen einer ellen, daz fiur dræte dan.
dës was vil nâch erstorben dës künic Gunthêres man.

1653. Dô begunder rüefen Dancwarten an; 1553
‘hilfâ, lieber bruoder! jâ hât mich bestân
ein rëhter helt zën handen, ërn læt mich niht genësen.’
dô sprach dër küene Dancwart: ‘dës schol ich scheidære wësen.’

1654. Dô sprang ër dar vil balde unt sluog im einen slac, 1554
dâ von dër hërre Gëlpfrât vor im tôt gelac.
Else wolde gërne rëchen dô dën man:
sît muoser schedelîche mit dën sînen kêren dan.

1655. Im was erslagen dër bruoder, sëlbe was ër wunt: 1555
wol ahzec sîner dëgene beliben an dër stunt
mit dëm vil grimmen tôde. Else muose dan
flühteclîche wenden: daz heten geste getân.

1656. Dô die von Beierlanden wichen ûf dëm wëge, 1556
dô hôrte man noch hëllen die vreislîchen slege;
dô jageten die von Tronege ir vîanden nâch.
die ës niht engëlten wânden, dën was allen ze gâch.

1657. Dô sprach an ir flühte Dancwart dër dëgen: 1557
‘wir suln wider kêren balde ûf disen wëgen,
unt lâzen wir si rîten, si sint von bluote naz;
gâhen wir zën friunden: an rëhten triuwen râte ich daz.’

1658. Dô si hin wider kômen, da dër strît was geschëhen, 1558
dô sprach dër küene Hagene: ‘helde, ir sult besëhen,
wës uns hie gebrëste, oder wën wir hân verlorn
in diseme herten strîte durch dën Gëlpfrâtes zorn.’

1659. Si heten vlorn viere; daz liezens alsô sîn. 1559
ëz was wol vergolten mit wunden under in:
dën von Beierlanden si hundert liezen tôt.
dës wâren dën von Tronege ir schilde trüebe unde rôt.

1660. Ein teil schein ûȥ dën wolken dës liehten mânen brëhen. 1560
dô sprach aber Hagene: ‘niemen sol verjëhen
dën mînen lieben hërren, waȥ wir hie haben getân:
man sol si âne sorge unze morgen rîten lân.’

1661. Dô si nu nâch in kômen, die dort striten ê, 1561
dô tët dëm ingesinde diu müede harte wê.
‘wie lange sul wir rîten?’ dës frâgte manic man.
dô sprach dër küene Dancwart: ‘wir mügen niht herbërge hân.

1662. Ir müeȥet alle rîten, unz daȥ ëȥ wërde tac.’ 1562
Volkêr dër küene, dër dës vanen pflac,
bat dën marschalc vrâgen: ‘wâ sul wir hînte sîn,
da gerasten unser mœre unt ouch die lieben hërren mîn?’

1663. Dô sprach dër küene Dancwart: ‘ine kans iu niht gesagen; 1563
wirn mügen niht geruowen, ê ëȥ beginne tagen;
swâ wirȥ danne vinden, dâ legen uns an ein gras.’
dô si diu mære hôrten, wie leit in sumelîchen was!

1664. Si beliben unvermëldet dës heiȥen bluotes rôt, 1564
unze daȥ diu sunne ir liehteȥ schînen bôt
dëm morgen über bërge. dô daȥ dër künic gesach,
daȥ si gestriten hêten, dër hëlt vil zorneclîchen sprach:

1665. ‘Wie nu, friunt Hagene? iu, wæn, versmâhet daȥ, 1565
daȥ ich bî iu wære, dâ iu die ringe naȥ
sus wurden von dëm bluote. wër hât iu daȥ getân?’
ër sprach: ‘daȥ tët Gëlfrât, dër het uns nehten bestân.

1666. Durch dën sînen vergen wir wurden an gerant; 1566
dâ sluoc Gëlpfrâten mînes bruoder hant.
sît entran uns Else, dës twang in michel nôt:
in hundert unde uns viere beliben in dëm strîte tôt.’

1667. Wirn kunnen niht bescheiden, wâ si sich leiten nider. 1567
al die lantliute die erfunden ëȥ wol sider,
daȥ ze hove füeren dër edelen Uoten kint.
si wurden wol enpfangen dâ ze Paȥȥouwe sint.

1668. Dër edelen fürsten œheim, dër bischof Pilgrîn, 1568
dëm wart vil wol ze muote, dô ër die nëven sîn
sach mit sô vil dër recken komen in daȥ lant:
daȥ ër si gërne sæhe, daȥ wart in schiere bekant.

1669. Si wurden wol enpfangen von vriunden ûf dën wëgen: 1569
dâ ze Pazzouwe kund ër si niht gelegen.
si muosen überz wazzer, dâ si funden vëlt;
dâ sluogen ûf die knëhte manige hütten unt gezëlt.

1670. Si muosen dâ belîben allen einen tac, 1570
unt ouch die naht mit vollen: wie schône man ir pflac!
dar nâch si muosen rîten in Rüedegêres lant.
dëm kômen ouch diu mære: dës was im liebe bekant.

1671. Dô di wëgemüeden ruowe genâmen, 1571
unde si dëm lande nâher bequâmen,
dô fundens ûf dër marke slâfende einen man,
dëm von Tronege Hagene ein starkez wâfen an gewan.

1672. Eckewart was geheizen dër sëlbe ritter guot; 1572
ër gewan dar umbe vil trûrigen muot,
daz ër verlôs sîn wâfen von dër helde vart:
die marke Rüedegêres fundens übele bewart.

1673. ‘Owê mir dirre schande!’ sprach dô Eckewart, 1573
‘jâ riuwet mich vil sêre dër Burgonden vart:
sît ich Sîfride verlôs, dô was mîn freude ergân;
ouwê, hërre Rüedegêr, wie ich wider dich geworben hân!’

1674. Dô hôrte vil wol Hagene dës edelen recken nôt. 1574
ër gab im wider sîn wâfen unt sëhs bouge rôt:
‘die habe dir, helt, ze minnen, daz du mîn friunt sîst;
du bist ein dëgen küene, swie ein du ûf dër marke lîst.’

1675. ‘Got lône iu iuwer bouge,’ sprach dô Eckewart, 1575
‘doch riuwet mich vil sêre zën Hiunen iuwer vart:
ir sluoget Sîfrîden, man ist iu hie gehaz:
daz ir iuch wol behüetet, in triuwen râte ich iu daz.’

1676. ‘Nu müeze uns got behüeten,’ sprach dô Hagene, 1576
‘wir haben an disen zîten niht mêr ze tragene,
niwan wâ mîne hërren noch hînte mügen hân
nahtselde in diseme lande, dâ si geruowen unde ir man.

1677. Diu ros sint uns vermüedet ûf dën vërren wëgen, 1577
unt dër spîse zerunnen,’ sprach Hagene dër dëgen,
‘wir vindens ninder veile: uns wære wirtes nôt,
dër uns noch hînte gæbe durch sîne milte sîn brôt.’

1678. Dës antwurte im Eckewart: ‘ich zeige iu einen wirt, 1578
daz ir ze hûse sëlten sô wol bekomen birt
in deheinem fremden lande, als iu hie mac geschëhen,
ob ir vil snëllen dëgene wëllet Rüedegêren sëhen.

1679. Dër sitzet bî dër strâze unt ist dër beste wirt, 1579
dër ie kom ze hûse; sîn hërze tugende birt,
als dër liehte meie daz gras mit bluomen tuot:
swenn ër sol helden dienen, sô ist ër vrœlîch gemuot.’

1680. Dô sprach dër künic Gunther: ‘wëlt ir mîn bote sîn, 1580
ob uns wëlle enthalten durch dën willen mîn
dër marcgrâve Rüedegêr, mîne mâge unt unser man?
daz wil ich immer dienen mit triuwen sô ich beste kan.’

1681. ‘Dër bote bin ich gërne,’ sprach dô Eckewart. 1581
in vil guotem willen huob ër sich an die vart,
unt sagete Rüedegêre, wën ër hete gesëhen,
unde ouch Götelinde. dô was in liebe geschëhen.

1682. Man sach ze Bechelâren gâhen einen dëgen: 1582
sëlbe erkande in Rüedegêr; ër sprach: ‘ûf disen wëgen
dort hër gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.’
ër wânde, daz die vînde im hêten ëtewaz getân.

1683. Dô gie ër für die porte, dâ ër dën boten vant, 1583
daz swërt ër von im gurte unt leite ëz von dër hant;
ër sprach zuo dëm dëgene: ‘waz habet ir vernomen,
daz ir gâhet alsô sêre? hât uns iemen iht genomen?’

1684. ‘Uns hât geschadet niemen,’ sprach Eckewart ze hant, 1584
‘mich habent drî künige hër zuo ziu gesant,
Gunther von Burgonden, Gîselhër unt Gêrnôt:
dër recken ieslîcher iu sînen dienest hër enbôt.

1685. Daz sëlbe tuot hër Hagene unde ouch Volkêr, 1585
ir dienest willeclîche. noch sage ich iu mêr,
daz iu dës küniges marschalc Dancwart daz enbôt,
daz dën guoten dëgenen wær iuwer herbërge nôt.’

1686. Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr: 1586
‘nu wol mich dirre mære, daz die künige hêr
mîner herbërge ruochent, diu wirt in niht verseit:
koment si mir ze hûse, mit dienste bin ich in bereit.’

1687. ‘Iuch hât dës küniges marschalc heizen wizzen lân, 1587
wën ir zën hërbërgen noch hînte müezet hân:
sëhzec küener recken unt tûsent ritter guot,
unt niun tûsent knëhte.’ dô wart ër vrœlîch gemuot.

1688. ‘Sô wol mich dirre geste,’ sprach dô Rüedegêr, 1588
‘daz mir koment ze hûse die recken alsô hêr,
dën ich noch vil sëlten iht gedienet hân:
nu rîten in begegene mîne mâge unt mîne man.’

1689. Von gâhen zuo dën rossen huop sich dâ michel nôt 1589
von rittern unt von knëhten. dër wirt dô gebôt
dën sînen ambetliuten, si schüefenz dëste baz.
nochn wistes niht frou Gôtelint, diu in ir kemenâten saz.

1690. Dô gie dër marcgrâve, dâ ër die frouwen vant, 1590
sîn wîp unt sîne tohter; dô sageter in ze hant
diu vil lieben mære, diu ër hete vernomen,
daz ir frouwen brüeder ir ze hûse solden komen.

1691. ‘Vil liebiu triutinne,’ sprach dô Rüedegêr, 1591
‘ir sult vil wol enpfâhen die edelen künige hêr,
sô si mit ir gesinde für iuch ze hove gân;
ir sult ouch schône grüezen Hagenen Gunthêres man.

1692. Mit in kümt ouch einer, dër heizet Dancwart, 1592
dër ander heizet Volkêr, an zühten wol bewart:
die sëhse sult ir küssen, ir unt diu tohter mîn,
unt sult ouch bî dën dëgenen in zühten grœzlîche sîn.’

1693. Daz lobeten dô die frouwen unt wârens vil bereit: 1593
si suochten ûz dën kisten diu maniger hande kleit,
dar inne si begegene dën recken wolden gân:
dâ wart vil michel vlîzen von schœnen frouwen getân.

XXVII. ÂVENTIURE

WIE DËR MARCGRÂVE DIE KÜNIGE MIT IR RECKEN IN SÎN HÛS ENPFIE UNT WIE ËR IR SÎT PFLAC.

1694. In solhen unmuoȥen suln wir die frouwen lân. 1595
hie wart vil michel gâhen über vëlt getân
von Rüedegêres friunden, dâ man die geste vant;
si wurden wol enpfangen in dës marcgrâven lant.

1695. Dô si dër marcgrâve zuo zim komen sach, 1596
Rüedegêr dër snëlle wie vrœlich ër sprach:
‘sît willekomen, ir hërren, unde ouch iuwer man.
hie in diseme lande wie gërne ih iuch gesëhen hân!’

1696. Dô danketen im die recken mit triuwen âne haȥ. 1597
daȥ ër in willic wære, vil wol erzeicter daȥ.
sunder gruoȥter Hagenen, dën het ër ê bekant;
sam tët ër Volkêren, dën helt von Burgonden lant.

1697. Dô sprach zëm marcgrâven Dancwart dër dëgen: 1598
‘sît ir uns wëlt beruochen, wër sol uns danne pflëgen
dës unsern ingesindes von Wormeȥ über Rîn?’
dô sprach dër marcgrâve: ‘die angest sult ir lâȥen sîn.

1698. Ëȥ wirdet wol behalden, swaȥ ir in daȥ lant
habet mit iu gefüeret: ros silber unt gewant,
dëm schaffe ich solhe huote, daȥ sîn wirt niht verlorn,
daȥ iuch ze schaden bringe gegen einem halben sporn.

1699. Spannet ûf, ir knëhte, die hütten an daȥ vëlt. 1599
swaȥ ir hie verlieset, dës wil ich wësen gëlt,
unt ziehet abe die zöume, diu ros diu lâȥet gân.’
daȥ het in wirt deheiner dâ vor vil sëlten getân.

1700. Dës freuten sich die geste: dô daȥ geschaffen was, 1600
die hërren riten dannen. sich leiten in daȥ gras
über al die knëhte, si heten guot gemach.
ich wæn in an dër verte nie sô sanfte geschach.

1701. Nu was diu marcgrâvinne für daz tor gegân 1601
mit ir vil schœnen tohter; dô sach man bî ir stân
die minneclîchen frouwen unt manige schœne meit,
die truogen vil dër bouge unt ouch diu hêrlîchen kleit.

1702. Daz edele gesteine vërre lûhte dan 1602
ûz ir vil rîchen wæten, die wâren wolgetân.
dô kômen ouch die recken unt erbeizten sâ ze hant:
hei, waz man grôzer zühte an dën Burgonden vant!

1703. Sëhs unt drîzec meide unt ander manic wîp, 1603
dën was ze wunsche schœne unt minneclîch dër lîp,
die giengen in engegene unt wolden si enpfân:
dâ wart ein schœne grüezen von dën frouwen getân.

1704. Diu junge marcgrâvinne kuste die künige drî, 1604
alsam tët ir muoter. dâ stuont ouch Hagene bî.
dën bat ir vater küssen. dô blicte si in an:
ër dûhte si sô gremlîch, daz siz gërne hête lân.

1705. Doch muoste si dâ leisten, daz ir dër wirt gebôt. 1605
gemischet wart ir varwe, bleich unde rôt.
si kuste ouch Dancwarten, dar nâch dën spileman.
durch sînes lîbes ellen wart im daz grüezen getân.

1706. Diu junge marcgrâvinne nam dô bî dër hant 1606
Gîselhern dën recken von Burgonden lant;
alsam tët ir muoter Gunthern dën küenen man,
Gêrnôten fuorte Rüedegêr mit im minneclîchen dan.

1707. In dër schœnen bürge stuont ein wîter sal: 1607
ritter unde frouwen gesâzen dâ ze tal.
dô hiez man balde schenken dën gesten guoten wîn:
ëzn dorften nimmer helede gehandelt güetlîcher sîn.

1708. Mit lieben ougenblicken wart vil gesëhen an 1608
diu Rüedegêres tohter, diu was sô wolgetân,
jâ trûte es in dëm hërzen vil manic ritter guot:
daz kunde ouch si wol dienen, si was vil hôhe gemuot.

1709. Si gedâhten, swës si wolden, ësn moht aber niht geschëhen; 1609
an mägede unt ouch an frouwen wart dâ vil gesëhen
für unde widere, wand ir saz dâ genuoc:
dër edele videlære dëm wirte holden willen truoc.

1710. Nâch gewonheite dô schieden si sich dâ: 1610
ritter unde frouwen die giengen anderswâ.
dô rihte man die tische in dëm sale wît;
dën vil lieben gesten man diente willeclîche sît.

1711. Durch dër geste liebe hin ze tische gie 1611
niwan diu marcgrâvinne; ir tohter si dô lie
belîben bî dën kinden, dâ si von rëhte saz:
daz si ir niht ensâhen, die geste müete sêre daz.

1712. Dô si mit freuden hêten gegëzzen über al, 1612
dô wîste man die schœnen wider in dën sal:
gämelîcher sprüche dër wart dâ niht verdeit,
dër reite vil dâ Volkêr, ein dëgen küene unt gemeit.

1713. Dô sprach offenlîche dër tiure spileman: 1613
‘vil rîcher marcgrâve, got hât an iu getân
vil genædeclîche, daz ër iu hât gegëben
ein wîp sô rëhte schœne, dar zuo ein wünneclîchez lëben.

1714. Ob ich ein fürste wære,’ sprach aber dër spileman, 1614
‘unt solde ich tragen krône, ze wîbe wolde ich hân
die iuwern schœnen tohter; dës wünnet mir dër muot:
diu ist minneclîch ze sëhene, dar zuo edel unde guot.’

1715. Dô sprach dër marcgrâve: ‘wie möhte daz gesîn,
daz immer künic gegërte dër lieben tohter mîn?
wir sîn beide ellende, ich unt ouch mîn wîp,
unt haben niht ze gëbene: waz hilfet danne ir schœner lîp?’

1716. Dô sprach dër hërre Gêrnôt: ‘ir sult die rede lân, 1615
unt solde ich triutinne nâch mîme willen hân,
âne guot ze wîbe wær ich ir immer vrô.’
dës antwurte Hagene vil harte minneclîchen dô:

1717. ‘Nu sol doch hër Gîselher, mîn hërre, nëmen wîp: 1616
ëz ist sô hôher mâge dër marcgrâvinne lîp,
daz wir ir dienten gërne, ich unt ander iuwer man,
unt soldes under krône dâ zën Burgonden gân.’

1718. Diu rede Rüedegêren von in dûhte guot, 1617
unt ouch die marcgrâvinne: jâ freutez in dën muot.
sît truogen an die helde, daz si ze wîbe nam
Gîselher dër edele, wand ëz in beiden wol gezam.

1719. Swaȥ sich sol gefüegen, wër mac daȥ understên? 1618
man bat die juncfrouwen hin ze hove gên:
dô swuor man im ze gëbene daȥ wünneclîche kint,
ouch lobete ër ze nëmene die vil minneclîchen sint.

1720. Man beschiet dër juncfrouwen bürge unde lant; 1619
dës sichert dâ mit eiden dës rîchen küniges hant,
unt Gêrnôt dër hërre, daȥ würde daȥ getân.
dô sprach dër marcgrâve: ‘sît ich dër lande niht enhân,

1721. Sone lât iu niht versmâhen mîn ellendes solt: 1620
ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt,
swaȥ zwei hundert mœre meiste mügen getragen.’
diu rede muost dën dëgenen beidenthalben wol behagen.

1722. Nâch gewonheite man hieȥ an einen rinc 1621
stên die minneclîchen: manec snëller jungelinc
in gezweietem muote ir ze gegene stuont;
si gedâhten in ir sinne, sô noch die tumben gërne tuont.

1723. Dô man begunde vrâgen die minneclîchen meit, 1622
ob si dën recken wolde, ein teil was ëȥ ir leit,
unt dâhte doch ze nëmene dën wætlîchen man;
si schamte sich dër vrâge, sô manic maget hât getân.

1724. Ir rûnte ir vater Rüedegêr, daȥ si spræche jâ, 1623
unt in vil gërne næme. vil schiere was dô dâ
mit sînen wîȥen handen, dër si dô umbeslôȥ,
Gîselher dër junge. wie lützel si dës sît genôȥ!

1725. Dô sprach dër marcgrâve: ‘ir edelen künige rîch, 1624
als ir nu wider wendet, daȥ ist gewonlîch,
heim zuo ziuren landen, sô gibe ich iu mîn kint,
daȥ ir si mit iu füeret.’ dës geloubten si sich sint!

1726. Swaȥ man dâ schalles hôrte, dën muosen si doch lân. 1625
man hieȥ die juncfrouwen zir kemenâten gân,
unt ouch die geste slâfen. si erbiten an dën tac;
do bereite man die spîse: dër wirt ir minneclîchen pflac.

1727. Dô si nu gëȥȥen hêten, unt wolden dannen varn 1626
gein dër Hiunen landen, ‘daȥ heiȥe ich wol bewarn,’
sprach dër wirt vil edele, ‘ir sult noch hie bestân;
wand ich sô lieber geste sëlten hër gewunnen hân.’

1728. Dës antwurte Dancwart: ‘jane mag ës niht gesîn: 1627
wâ næmet ir die spîse, daz brôt unt ouch dën wîn,
daz sô manigem manne wære hie bereit?’
dô daz dër wirt gehôrte, ëz was im âne mâze leit.

1729. Dô sprach dër marcgrâve: ‘diu rede ist âne nôt, 1628
ze vierzëhen nehten wîn unde brôt
gæb ich iu völleclîchen mit dën, die ir noch hie hât;
ir müezet hie belîben, dës ist deheiner slahte rât.’

1730. Swie vil si dannen gërten, si muosen dâ bestân 1629
unz an dën vierden morgen. dô wart ouch dâ getân
von dës wirtes milte, daz vërre wart geseit;
ër gap dën sînen gesten beidiu wâfen unde kleit.

1731. Ëz mohte wërn niht langer, si muosen dannen varn. 1630
Rüedegêr dër kunde vil wênic iht gesparn
von dër sînen milte: swës iemen gërte nëmen,
daz versagete ër niemen: ëz muose in allen gezëmen.

1732. Daz edel ingesinde brâhte für daz tor 1631
gesatelet vil dër rosse; dô warte ouch in dâ vor
vil dër guoten recken, die truogen schilde enhant,
wan si rîten wolden nider in dër Hiunen lant.

1733. Dër wirt dô sîne gâbe bôt über al, 1632
ê daz die edelen geste kœmen für dën sal;
ër kunde milteclîche mit grôzen êren lëben.
die sîne schœnen tohter die het ër Gîselher gegëben.

1734. Dô gab ër Gunthêre, dëm helde lobelîch, 1634
daz wol truoc mit êren dër edele künic rîch,
swie ër nie gâbe enpfienge, ein wâfenlîch gewant:
dô neic dër fürste hêre dës milten Rüedegêres hant.

1735. Dô gab ër Gêrnôte ein wâfen guot genuoc, 1633
daz ër sît in stürmen vil hêrlîchen truoc.
dër gâbe im vil wol gunde dës marcgrâven wîp,
dâ von dër guote Rüedegêr muose vliesen sît dën lîp.

1736. Dô bôt diu marcgrâvinne Hagenen ir gâbe alsam 1635
mit bëte minneclîche, sît si dër künec nam,
daz ër âne ir stiure zuo dër hôchgezît
varn niene solde. dër helt gelobete ëz âne strît.

1737. ‘Alles, dës ich ie gesach,’ sprach dô Hagene, 1636
‘sone gërte ich nihtes mêre nu ze habene,
niwan jenes schildes, dër dort hanget an dër want:
dën wolde ich gërne füeren mit mir in dër Hiunen lant.’

1738. Dô diu marcgrâvinne Hagenen bëte vernam, 1637
ëʒ mante si ir leide, weinens si gezam;
do gedâhte si vil tiure an Nuodunges tôt;
dën het erslagen Witege; dës twanc si jæmerlîchiu nôt.

1739. Si sprach zuo dëm dëgene: ‘dën schilt wil ich iu gëben; 1638
daʒ wolde got von himele, daʒ ër noch solde lëben,
dër in dâ truog enhende: dër lag in sturme tôt:
dën muoʒ ich immer weinen, dës gât mir armem wîbe nôt.’

1740. Diu edele marcgrâvinne von ir sëdele gie; 1639
bî dëm schiltveʒʒel si dën schilt gevie;
dô brâhte si in Hagenen, si sëlbe mit ir hant:
diu gâbe was mit êren an dën recken gewant.

1741. Ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac; 1640
beʒʒer schilt deheinen belûhte nie dër tac;
von edelem gesteine, swërs ze koufen hete gegërt,
oder in veile hête, ër was wol tûsent marke wërt.

1742. Dën schilt hieʒ dô Hagene von im tragen dan. 1641
dô kom sîn bruoder Dancwart hin ze hove gegân:
dëm gap vil rîchiu kleider dës marcgrâven kint,
diu ër dâ zën Hiunen truoc vil hêrlîchen sint.

1743. Alleʒ daʒ dër gâbe von in dâ wart genomen. 1642
in ir deheines hende wær ir niht bekomen,
wan durch dës wirtes liebe, dërʒ in sô schône erbôt.
sît wurdens im sô vîent, daʒ si in muosen slahen tôt.

1744. Volkêr mit sîner videlen gezogenlîchen dan 1643
kom für Götelinde die marcgrâvinne stân,
ër videlte süeʒe dœne unt sang ir sîniu liet:
dâ mite nam ër urloup, dô ër von Bechelâren schiet.

1745. Ir hieʒ diu marcgrâvinne eine lade tragen; 1644
von friuntlîcher gâbe müget ir nu hœren sagen;
dar ûʒ si nam sëhs bouge, unt spiens im an die hant:
‘die sult ir füeren, Volkêr, von mir in dër Hiunen lant,

1746. Unt sult durch mînen willen si dâ ze hove tragen; 1645
swenne ir wider wendet, daʒ man mir müge sagen,
wie ir mir habet gedienet dâ zër hôchgezît.’
dës si zëm recken gërte, vil wol gewërte ër sis sît.

1747. Dô sprach dër wirt zën gesten: ir sult dëst sanfter varn: 1646
ich wil iuch sëlbe leiten unt heiʒen wol bewarn,
daʒ man iu ûf dër strâʒen nëme deheiniu pfant;
ich sol iuch sëlbe leiten in daʒ Etzelen lant.’

1748. Dër wirt wart wol bereitet mit fünf hundert man, 1647
ze rossen unt ze kleidern, die fuorte ër mit im dan
in vrœlîchem muote zuo dër hôchgezît,
dër deheiner nimmer mêre kom ze Bechelâren sît.

1749. Mit kusse minneclîche dër wirt dô dannen schiet; 1648
alsô tët ouch Gîselher, als im diu liebe riet:
mit umbesloʒʒen armen si trûten schœniu wîp.
daʒ muose sît beweinen vil maniger juncfrouwen lîp.

1750. Vil vënster wart entsloʒʒen unt wîte ûf getân; 1649
dër wirt mit sînen mannen zën rossen wolde gân.
in wæn ir hërzen sageten diu krefteclîchen sêr,
daʒ si dër lieben friunde dar nâch gesæhen nimmer mêr.

1751. Nâch ir lieben friunden heten genuoge leit. 1650
dô weinten âne mâʒe vil frowen unt manic meit:
doch riten si mit freuden nider über sant,
ze tal bî Tuonouwe, unz in daʒ Hiunische lant.

1752. Dô sprach zën Burgonden dër ritter unverzaget, 1651
Rüedegêr dër edele: ‘jâ suln niht sîn verdaget
Ezelen disiu mære, daʒ wir zën Hiunen komen,
unde ouch mîne frouwen: sine hânt sô liebes niht vernomen.’

1753. Ze tal durch Oesterrîche vil manec bote reit; 1652
dën liuten allenthalben wart daʒ wol geseit,
daʒ die hërren kœmen von Wormeʒ über Rîn:
dëm Ezelen ingesinde kunde lieber niht gesîn.

1754. Die boten für strichen mit disen mæren, 1653
daʒ die Nibelunge zën Hiunen wæren:
‘du solt si wol enpfâhen, Kriemhilt, frouwe mîn,
dir koment nâch grôʒen êren hër die stolzen brüeder dîn.’

1755. Dô diu küniginne vernam diu mære,
ir begunde entwîchen ein teil ir swære;
von ir vaterlande kom ir vil manic man,
dâ von dër künic Ezele vil manigen jâmer sît gewan.

1756. Si gedâhte tougenlîche: ‘noch möhte ës wërden rât:
dër mich an mînen freuden alsô gepfendet hât,
mag ich daz gefüegen, ëz sol im leide ergân
ze dirre hôchgezîte; dës ich vil guoten willen hân.

1757. Ich sol ëz alsô schaffen, daz mîn râche ergê
in dirre hôchgezîte, swiez dar nâch gestê,
an sînem argen lîbe, dër mir hât benomen
vil dër mînen wünne: dës sol ich nu ze gëlte komen.’

XXVIII. ÂVENTIURE

WIE DIE NIBELUNGE ZE EZELEN BÜRGE KÔMEN UNT WIE SI DÂ ENPFANGEN WURDEN.

1758. Dô die Nibelunge kômen in daz lant, 1656
dô vriesch ëz von Bërne meister Hildebrant;
ër sagetez sîme hërren; dëm was ëz grimme leit:
ër bat in wol enpfâhen die küenen ritter gemeit.

1759. Dô hiez dër starke Wolfhart bringen in diu marc, 1657
dô reit mit Dietrîche vil manic recke starc,
dâ si se enpfâhen wolden zuo zin an daz vëlt:
dâ hetens ûf gebunden vil manic hêrlîch gezëlt.

1760. Dô si von Tronege Hagene vërrest komen sach, 1658
zuo dën sînen hërren dër helt vil balde sprach:
‘nu sult ir snëllen dëgene von dëm sëdele stân,
unt gêt in hin begegene, die iuch hie wëllent enpfân.

1761. Dort kümt hër ein gesinde, daz ist mir wol bekant, 1659
ëz sint vil snëlle dëgene von Amelunge lant,
die füeret dër von Bërne, si sint vil hôchgemuot;
ir sultz in wol erbieten, daz râte ich,’ sprach dër dëgen guot.

1762. Dô stuonden von dën rossen, daz was vil michel rëht, 1660
nider mit Dietrîche manic ritter unde knëht;
si giengen zuo dën gesten, dâ man die helede vant:
si gruozten minneclîche die von Buregonden lant.

1763. Dô si dër hërre Dietrîch zuo zin komen sach, 1661
beide liebe unt leide im dar an geschach;
ër wëste wol diu mære, ir reise was im leit;
ër wânde, ëz wëste Rüedegêr, daz ërz in hête geseit.

1764. ‘Sît willekomen, hër Gunther, Gêrnôt unt Gîselher, 1662
Hagene unde Dancwart, sam sî ouch Volkêr,
unt allez iwer gedigene: dën Sîfrides tôt
weinet mîn frou Kriemhilt noch dicke in angestlîcher nôt.’

1765. ‘Si mac in vil geweinen,’ sprach dô Hagene, 1663
‘er lît vor manigem jâre ze tôde erslagene:
dën künec von dën Hiunen, dën si genomen hât,
dën sol si nu minnen: Sîfrit sô gâhes niht erstât.’

1766. ‘Tôt dës küenen recken lâzen wir nu stên: 1664
sol lëben mîn frou Kriemhilt, noch mac schade ergên,’
sô redete von Bërne dër hërre Dietrîch,
‘trôst dër Nibelunge, dâ von behüete du dich.’

1767. ‘Wie sol ich mich behüeten,’ sprach dër künic hêr, 1665
‘Ezel uns boten sande, wës sol ich vrâgen mêr?
daz wir zuo zim kœmen hër in sîniu lant;
ouch hât uns unser swëster aller triuwen gemant.’

1768. ‘Sô wil ich iu wol râten,’ sprach dô Hagene, 1666
‘nu bitet iu diu mære baz ze sagene
dën hërren Dietrîchen unt sîne helde guot,
daz si iuch lâzen wizzen dër frouwen Kriemhilde muot.’

1769. Dô giengen sunder sprâchen die drî künige rîch, 1667
Gunther unde Gêrnôt unt ouch hër Dietrîch.
‘nu sage uns, von Bërne vil edel ritter guot,
wie dir sî gewizzen dër frouwen Kriemhilde muot?’

1770. Dô sprach dër voget von Bërne: ‘waz sol i’u mêre sagen? 1668
wan alle morgen früeje weinen unde klagen
hœr ich vil jæmerlîche daz Etzelen wîp
dëm rîchen gote von himele dës starken Sîfrides lîp.’

1771. 'Ëȥ ist êt unerwendet,' sprach dô dër spileman, 1669
Volkêr dër vil küene, 'daȥ wir vernomen hân:
wir suln ze hove rîten unt suln daȥ besëhen,
waȥ uns snëllen dëgenen müge zën Hiunen geschëhen.'

1772. Die küenen Burgonden hin ze hove riten; 1670
si kômen hërrenlîche nâch ir landes siten.
dô wundert dâ zën Hiunen vil manigen küenen man
umbe Hagenen von Tronege, wie dër wære getân.

1773. Durch daȥ man sagete mære, dës was im genuoc, 1671
daȥ ër von Niderlanden Sîfriden sluoc,
sterkist aller recken, dën Kriemhilde man;
dës wart michel vrâgen ze hove nâch Hagenen getân.

1774. Dër helt was wol gewahsen, daȥ ist alwâr, 1672
grôȥ was ër zën brüsten, gemischet was sîn hâr
mit einer grîsen varwe; diu bein im wâren lanc,
unt eislîch sîn gesihene: ër hete hêrlîchen ganc.

1775. Dô hieȥ man herbërgen vil manigen küenen man. 1673
daȥ gesinde von dëm Rîne wart gesundert dan:
daȥ riet diu küniginne, diu in argen willen truoc;
dâ von man sît die knëhte an dër herbërge sluoc.

1776. Dancwart, Hagenen bruoder, dër was marschalch; 1674
dër künec im sîn gesinde vil vlîȥeclîch bevalch,
daȥ ër ir vollecliche mit spîse solde pflëgen:
daȥ tët dô willeclîche mit triuwen dër vil küene dëgen.

1777. Kriemhilt diu küniginne mit ir gesinde gie, 1675
dâ si die Nibelinge in valschem muote enpfie;
si kuste Gîselhêren unt nam in bî dër hant:
dô daȥ gesach Hagene, dën hëlm ër vaster gebant.

1778. 'Nâch susgetânem gruoȥe,' sprach dô Hagene, 1676
'mügen sich bedenken wol snëlle dëgene;
man grüeȥet sunderlingen die fürsten unde ir man:
wir hân niht guoter reise zuo dirre hôchgezît getân.'

1779. 'Nu sît,' sprach si, 'willekomen, swër iuch gërne siht: 1677
durch iuwer sëlbes friuntschaft engrüeȥe ich iuch niht.
nu saget, waȥ ir mir bringet von Wormeȥ über Rîn,
dar umbe ir mir sô grôȥe soldet willekomen sîn?'

1780. ‘Hêt ich gewist diu mære,’ sprach dô Hagene, 1678
‘daȥ iu gâbe bringen solden dëgene,
ich wære wol sô rîche, hêt ich mihs baȥ verdâht,
daȥ ich iu mîne gâbe hêr zën Hiunen hête brâht.’

1781. ‘Nu sult ir mich dër mære mêre wiȥȥen lân; 1679
hort dën Nibelunge war habet ir dën getân?
dër was idoch mîn eigen, daȥ ist iu wol bekant:
dën solt ir mir gefüeret hân hër in Etzelen lant.’

1782. ‘Entriuwen, mîn frou Kriemhilt, dës ist vil manic tac, 1680
deich hordes Nibelunge niene gepflac;
dën hieȥen mîne hërren senken in dën Rîn,
dâ muoȥ ër wætlîche unz an daȥ jungeste sîn.’

1783. Dô sprach diu küneginne: ‘ich hâns ouch ê gedâht: 1681
mir ist sîn harte kleine noch hër ze lande brâht,
swier mîn eigen wære, unt ich sîn wîlen pflac:
nâch im unt sîme hërren hân ich vil manigen leiden tac.’

1784. ‘Daȥ ist verlorn arebeit,’ sprach aber Hagene, 1682
‘wie mohte ich iu iht bringen? ich hân vil ze tragene
an halspërge unt schilde, an mîme hëlme lieht,
diz swërt an mîner hende: dës enbringe ich iu nieht.’

1785. ‘Jane rede ihȥ niht dar umbe, deich goldes wëlle gërn;
ich hâns sô vil ze gëbene, deich gâbe mac enbërn.
ein mort unt zwêne roube, die mir sint genomen,
dës möhte ich vil arme noch ze liebem gëlte komen.’

1786. Die frouwe hieȥ dô künden dën recken über al, 1683
daȥ niemen tragen solde dehein wâfen in dën sal.
‘ir helde, ir sult mirs ûf gëben, ich sol si behalten lân.’
‘entriuwen,’ sprach dô Hagene, ‘daȥ wirdet nimmer getân.

1787. Jane gër ich niht dër êren, fürsten wine milt, 1684
daȥ ir zën herbërgen trüeget mînen schilt
unt ander mîn gewæfen; ir sît ein künigin:
daȥn lêrte mich mîn vater niht, ich wil sëlbe kameræere sîn.’

1788. ‘Owê mir dër leide!’ sprach dô Kriemhilt, 1685
‘war umbe wil mîn bruoder unt Hagene sînen schilt
von in niht tragen lâȥen? si sint gewarnôt:
unt wësse ich, wër ëȥ tæte, ich riete im immer sînen tôt.’

1789. Dës antwurte in zorne dër hërre Dietrîch: 1686
‘ich binȥ, dër hât gewarnet die edelen fürsten rîch,
unt Hagenen dën starken, dën Buregonden man:
nu zuo, vâlandinne! du solt mihs niht genieȥen lân.’

1790. Dës schamte sich vil sêre daȥ Etzelen wîp; 1687
si vorhte bitterlîche dën Dietrîches lîp.
dô gie si von in dannen, daȥ si niht mêre ensprach,
wan daȥ si swinde blicke an ir vîande sach.

1791. Bî henden sich dô viengen zwêne dëgene, 1688
daȥ eine was hër Dietrîch, daȥ ander Hagene;
dô sprach gezogenlîche dër recke vil gemeit:
‘daȥ iuwer komen zën Hiunen daȥ ist mir grœȥlîchen leit.’

1792. Dô stuonden bî ein ander die recken lobelîch, 1689
Hagene von Tronege unt ouch hër Dietrîch,
in grôȥen zühten manigen, die ritter wolgetân;
daȥ sach dër künec Ezele, dar umbe ër vrâgen began.

1793. ‘Diu mære ich wiste gërne,’ sprach dër künic rîch, 1690
‘wër jener recke wære, dën dort hër Dietrîch
sô friuntlîch enpfæhet: ër treit vil hôhen muot.
swër sîn vater wære, ër mac wol sîn ein helt guot.’

1794. Dës antwurtem künige ein Kriemhilde man: 1691
‘ër ist geborn von Tronege, sîn vater hieȥ Adriân;
swie blîde ër hie gebâre, ër ist ein grimmer man.
ich lâȥe iuch daȥ wol schouwen, daȥ ich gelogen niene hân.’

1795. ‘Wie sol ich daȥ erkennen, daȥ ër sô grimmec ist?’ 1692
noch danne ër niht enwiste vil manigen argen list,
dën diu küniginne an ir friunden begie,
daȥ si ir mit dëm lëbene niht einen dannen komen lie.

1796. ‘Wol erkande ich Adriânen: dër was mîn man: 1693
lob unt michel êre ër hie bî mir gewan,
ich machete in ze ritter unt gab im mîn golt;
Hëlche diu getriuwe was im inneclîchen holt.

1797. Dâ von ich wol erkenne alleȥ Hagenen sint. 1694
ëȥ wurden mîne gîsel zwei wætlîchiu kint,
ër unt von Spâne Walther; die wuohsen hie ze man;
Hagenen sande ich widere, Walther mit Hiltegunde entran.’

1798. Ër gedâhte langer mære, diu wâren ê geschëhen, 1695
sîner friunt von Tronege. dën het ër rëhte ersëhen,
dër im in sîner jugende vil starken dienest bôt:
sît frümter im in alter vil manigen lieben friunt tôt.

XXIX. ÂVENTIURE

WIE HAGENE UNT VOLKÊR VOR KRIEMHILDE SAL SÂZEN.

1799. Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch, 1696
Hagene von Tronege unt ouch hër Dietrîch;
dô blicte über ahsel dër Gunthêres man
nâch einem hergesellen, dën ër vil schiere dô gewan.

1800. Ër sach dën videlære bî Gîselhêre stên, 1697
Volkêren dën vil küenen dën bat ër mit im gên,
wand ër vil wol erkande dën sînen grimmen muot:
ër was an allen tugenden ein ritter küene unde guot.

1801. Noch liezen si die hërren ûfem hove stên, 1698
niwan si einen zwêne, die sach man dannen gên
über dën hof vil vërre für einen palas wît:
die ûzerwelten beide vorhten niemannes nît.

1802. Si gesâzen vor dëm hûse gegen eime sal, 1699
dër was Kriemhilde, ûf eine banc ze tal;
dô lûhte in von ir lîbe ir hêrlîch gewant:
genuoge, die si sâhen, si hêten gërne bekant.

1803. Alsam tier diu wilden wurden gekapfet an 1700
die übermüeten helde von manigem Hiunen man.
do ersach si durch ein vënster daz Etzelen wîp,
dës wart dô vil trüebe dër frouwen Kriemhilde lîp.

1804. Ëz mante si ir leide, weinen si began; 1701
dës hete michel wunder die Etzelen man,
waz ir sô snëlle ertrüebet hêt ir hôhen muot?
si sprach: 'daz hât Hagene, ir helde küene unde guot.'

1805. Si sprâchen: ‘frouwe hêre, wie ist daȥ geschëhen? 1702
wir haben iuch niuwelîche sô frô gemuot gesëhen:
niemen ist sô küene, swrȥ iu hât getân,
heiȥet irȥ uns rëchen, ëȥ sol im an sîn lëben gân.’

1806. ‘Daȥ wolde ich immer dienen, swër ræche mîniu leit: 1703
alleȥ daȥ ër wolde, dës wær ich im bereit.
ich biut’ mich iu ze füeȥen,’ sprach dës küniges wîp,
‘rëchet mich an Hagenen, daȥ ër verliese dën lîp.’

1807. Dô garten sich ze handen wol sëhzec küener man 1704
durch dër frouwen liebe, si wolden hin gân,
unt wolden slahen Hagenen, dën vil küenen man,
unt ouch dën videlære; daȥ wart mit râte getân.

1808. Dô diu küniginne ir schar sô kleine sach, 1705
in eime grimmen muote si zën helden sprach:
‘dës ir dâ habet gedingen, dës sult ir abe gân;
jane durfet ir sô ringe nimmer Hagenen bestân.

1809. Swie starc unt swie küene dër von Tronege sî, 1706
noch ist vërre küener, dër im dâ sitzet bî,
Volkêr dër videlære, dër ist ein übel man:
jane sult ir die dëgene niht sô lîhte bestân.’

1810. Dô si daȥ gehôrten, dô garte sich ir mêr, 1707
driu hundert snëller recken: diu küniginne hêr
was dës vil genœte, daȥ si geræche ir leit;
dâ von wart sît dën dëgenen vil michel arebeit bereit.

1811. Dô si nu wol gewâfent ir gesinde sach, 1708
zuo dën snëllen dëgenen diu küniginne sprach:
‘nu bîtet eine wîle, ir sult noch stille stân;
jâ wil ich under krône mit iu zuo mînen vînden gân.

1812. Unt hœret itewîȥe, waȥ mir hât getân 1709
Hagene von Tronege, dër Gunthêres man.
ich weiȥ in wol sô küenen, daȥ ër mir lougent niht;
sô ist ouch mir unmære, swaȥ im dar umbe geschiht.’

1813. Dô sach dër videlære, ein vil küene man, 1710
die edelen küniginne ab einer stiegen gân
nider ûȥem hûse; als ër daȥ gesach,
dër vil wîse recke zuo sîme hergesellen sprach:

1814. ʿNu schouwet, friunt Hagene, wâ si hër gât, 1711
diu uns in untriuwen inz lant geladet hât.
ich gesach mit küniginne nie sô manigen man,
die swërt enhende trüegen, alsô strîteclîchen gân.

1815. Wizzet ir, friunt Hagene, daz si iu sîn gehaz, 1712
sô râte ich iu mit triuwen, ir hüetet dëste baz
dës lîbes unt dër êren, jâ dunket ëz mich guot:
als ich mich versinne, si sint vil übele gemuot,

1816. Unt sint ouch sumelîche zën brüsten alsô wît, 1713
swër sîn sëlbes hüete, dër tuo daz enzît;
ich wæn, si under sîden die vesten brünne tragen:
waz si dâ mite meinen, daz kan ich nienen gesagen.ʾ

1817. Dô sprach in zornes muote dër vil küene man: 1714
ʿich weiz wol, daz ëz allez ist ûf mich getân,
daz si diu liehten wâfen tragent an dër hant:
vor dën möht ich gerîten noch in dër Burgonden lant.

1818. Nu saget mir, friunt Volkêr, wëlt ir mir gestân, 1715
ob mit mir strîten wëllent die Kriemhilde man?
daz lâzet ir mich hœren, als liebe als ich iu sî:
ich won iu immer mêre mit triuwen dienestlîchen bî.ʾ

1819. ʿIch hilfe iu sicherlîchen,ʾ sprach dô dër spileman, 1716
ʿob ich uns hie begegene sæhe en künic gân
mit allen sînen recken; die wîle ich lëben muoz,
so entwîche ich iu durch vorhte ûz hëlfe nimmer einen fuoz.ʾ

1820. ʿNu lône iu got von himele, vil edel Volkêr, 1717
ob si mit mir strîten, wës bedorfte ich danne mêr?
sît ir mir hëlfen wëllet, als ich vernomen hân,
sô suln dise dëgene vil gewärlîchen gân.ʾ

1821. ʿNu stên wir von dëm sëdele,ʾ sprach dô dër spileman, 1718
ʿsi ist ein küniginne, unt lân si für gân,
bieten ir die êre, si ist ein edel wîp;
dâ mit ist ouch getiuret an zühten unser beider lîp.ʾ

1822. ʿNein, durch mîne liebe,ʾ sprach aber Hagene, 1719
ʿsô wolden lîhte wænen dise dëgene,
daz ihz durch vorhte tæte, unt solde ich hin gân:
ine wil durch ir deheinen nimmer von dëm sëdele stân.

1823. Jâ zimt ëȥ uns beiden ze wâre lâȥen baȥ: 1720
zwiu solde ich dën êren, dër mir ist gehaȥ?
daȥ entuon ich nimmer, die wîle ich hân dën lîp;
jane ruoche ich, waȥ mich haȥȥet dës künic Ezeln wîp.’

1824. Hagene dër starke dër leite über bein 1721
ein vil liehteȥ wâfen, ûȥ dës knopfe erschein
ein vil liehter jaspes, grüener danne ein gras:
wol erkandeȥ Kriemhilt, daȥ ëȥ ê Sîfrides was.

1825. Dô si daȥ swërt erkande, dës gie si michel nôt: 1722
sîn gehilze daȥ was guldîn, die scheideborten rôt;
ëȥ mante si ir leide, weinen si began:
ich wæn, ëȥ hête Hagene ir ze reiȥen getân.

1826. Volkêr dër vil küene zôch nâher ûf dër banc 1723
einen videlbogen starken michel unde lanc,
gelîch eime scharpfen swërte, vil lieht unde breit.
dô sâȥen unervorhten die zwêne dëgene gemeit.

1827. Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man, 1724
daȥ si niht enwolden von dëm sëdele stân
durch deheine vorhte: dës gie in an dën fuoȥ
diu edele küniginne, unt bôt in vîntlîchen gruoȥ.

1828. Si sprach: ‘nu saget mir, Hagene, wër hât nâch iu gesant, 1725
daȥ ir getorstet rîten hër in ditze lant
zuo alsô starken leiden, unde ich von iu hân?
hêt ir rëhte sinne, sô hêt irȥ billîche lân.’

1829. ‘Nâch mir ensande niemen,’ sprach dô Hagene, 1726
‘man ladete hër ze lande drîe dëgene:
die heiȥent mîne hërren, sô bin ich ir man:
deheiner hovereise bin ich vil sëlten ir bestân.’

1830. Si sprach: ‘nu saget mir mêre, war umbe tât ir daȥ, 1727
daȥ ir daȥ habet verdienet, daȥ ich iu bin gehaȥ?
ir sluoget Sîfride, dën mînen lieben man,
dës ich unz an mîn ende immer gnuoc ze weinen hân.’

1831. ‘Waȥ sol dër rede mêre?’ sprach ër, ‘ir ist genuoc: 1728
ich binȥ êt aber Hagene, dër Sîfriden sluoc,
einen helt ze sînen handen. wie sêre ër dës engalt,
daȥ diu frouwe Kriemhilt die schœnen Prünhilde schalt!

1832. Ëȥ ist êt âne lougen, küniginne rîch, 1729
ich hân ës alles schulde dës schaden schedelîch:
nu rëcheȥ, swër der wëlle, ëȥ sî wîp oder man;
ihn wolde danne liegen, ich hân iu leides vil getân.’

1833. Si sprach: ‘nu hœrt, ir recken, wan ër mir lougent niht 1730
aller mîner leide; swaȥ im dâ von geschiht,
daȥ sol mir sîn unmære, ir Ezeln man.’
die übermüeten dëgene sâhen vaste ein ander an.

1834. Swër dën strît dâ hüebe, sô wære dâ geschëhen, 1731
daȥ man dën zwein gesellen dër êren müese jëhen,
wan siȥ in stürmen hêten vil dicke wol getân.
dës sich jene vermâȥen, durch vorhte muosen si daȥ lân.

1835. Dô sprach ein dër recken: ‘wës sëhet ir mich an? 1732
daȥ ich ê dâ lobete, dës wil ich abe gân,
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp:
jâ wil uns verleiten dës künic Ezeln wîp.’

1836. Dô sprach aber ein ander: ‘dës sëlben hân ich muot. 1733
dër mir gæbe türne von rôtem golde guot,
disen videlære wolde ich niht bestân,
durch sîne swinde blicke, die ich an im gesëhen hân.

1837. Ouch erkenne ich Hagenen von sînen jungen tagen: 1734
dës mac man von dëm recken lîhte mir gesagen:
in zwein unt zweinzec stürmen hân ich in gesëhen,
dâ vil maniger frouwen ist hërzenleide geschëhen.

1838. Ër unt dër von Spâne, die trâten manigen stîc, 1735
dô si hie bî Ezelen vâhten manigen wîc
zën êren dëm künige, dës ist vil von im geschëhen;
dar umbe muoȥ man Hagenen dër êren wol von schulden jëhen.

1839. Dannoch was dër recke sîner jâre ein kint. 1736
daȥ dô tumben wâren, wie grîse die nu sint:
nu ist ër komen ze witzen, unt ist ein grimmec man;
ouch treit ër Balmungen, dâ vor enkünde niht gestân.’

1840. Dâ mite was gescheiden, daȥ dâ niemen streit. 1737
dô wart dër küniginne vil hërzenlîche leit.
die helde kêrten dannen, jâ vorhten si dën tôt
von dëm videlære, dës gie in wærlîche nôt.

1841. Dô sprach dër küene Volkêr: ʻwir hân daz wol ersëhen, 1738
daz wir hie vînde vinden, als wir ê hôrten jëhen.
wir suln zuo dën künigen hin ze hove gân,
sone tar unser hërren mit strîte niemen bestân.

1842. Wie dicke man durch vorhte manigiu dinc verlât! 1739
swâ sô friunt friunde friuntlîch gestât,
unt hât ër guote sinne, daz ërz wîslîche tuot,
schade vil maniges mannes wirt von sinnen wol behuot.ʼ

1843. ʻNu wil ich iu volgen,ʼ sprach dô Hagene. 1740
si giengen, dâ si funden vil dër dëgene
in grôzem antpfange noch an dëm hove stân;
Volkêr dër vil küene lûte rüefen began:

1844. Ër sprach zuo sînen hërren: ʻwie lange wëlt ir stên, 1741
daz ir iuch lâzet dringen? ir sult ze hove gên,
unt hœret an dëm künige, wie dër sî gemuot.ʼ
dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.

1845. Dër fürste von Bërne dër nam an die hant 1742
Gunthern dën rîchen von Burgonden lant,
Irnvrit Gêrnôten, dën vil küenen man:
dô sach man Gîselhêren ze hove mit sînem swëhere gân.

1846. Swie iemen sich gesellete, unt ouch ze hove gie, 1743
Volkêr unde Hagene geschieden sich nie,
niwan in eime sturme an ir endes zît:
daz muosen beweinen vil schœne juncfrouwen sît.

1847. Dô sach man mit dën künigen hin ze hove gân 1744
ir edelen ingesindes tûsent küener man;
dar über sëhzec recken mit in wâren komen,
die het in sîme lande dër küene Hagene genomen.

1848. Hâwart unde ouch Îrinc, zwên ûzerwelte man, 1745
die sach man friuntlîche bî dën künigen gân;
Dancwart unde Wolfhart die heten sich bewëgen;
man sach si grôzer tugende in ir übermüete pflëgen.

1849. Dô dër voget von Rîne in dën palas gie, 1746
Ezele dër rîche daz niht langer lie,
ër spranc von sîme sëdele, als ër si komen sach;
ein gruoz sô rëhte schœne von künige nie mêr geschach.

1850. 'Sît willekomen, hër Gunther, unt ouch hër Gêrnôt, 1747
unt iuwer bruoder Gîselher, dëm ich mîn dienst enbôt
mit triuwen vlîȥeclîche ze Wormeȥ über Rîn,
unt alleȥ daȥ gedigene sol mir willekomen sîn.

1851. Nu sît uns grôȥe willekomen, ir zwêne dëgene, 1748
Volkêr dër küene unt ouch hër Hagene,
mir unt mîner frouwen hër in ditze lant:
si hât in grôȥen triuwen vil dicke mich umb iuch gemant.'

1852. Dô sprach dër starke Hagene: 'daȥ haben wir wol vernomen. 1749
wær ich durch mîne hërren zën Hiunen niht bekomen,
sô wær ich iu zën êren geriten in daȥ lant.'
dô nam dër wirt vil edele die lieben geste ze hant,

1853. Unt brâhte si zëm sëdele, dâ ër sëlbe saȥ. 1750
dô schancte man dën gesten, mit vlîȥe tët man daȥ,
in wîten goldes schâlen môraȥ unde wîn,
unt bat die ellenden grôȥe willekomen sîn.

1854. Dô sprach dër künic dër Hiunen: 'dës wil ich iu verjëhen, 1751
mirn kunde in disen zîten lieber niht geschëhen,
denne ouch an iu recken, daȥ ir uns hër sît komen;
dës ist mîner frouwen michel trûren benomen.

1855. Mich nimt dës michel wunder, waȥ ich iu habe getân, 1752
sô manigen gast vil edelen, dën ich gewunnen hân,
daȥ ir nie komen ruochet hër in mîniu lant:
daȥ ich iuch nu gesëhen hân, daȥ ist zën vreuden mir gewant.'

1856. Dës antwurte Rüedegêr, ein ritter hôchgemuot: 1753
'ir müget si sëhen gërne: ir triuwe diu ist guot,
dër mîner frouwen mâge sô schône kunnen pflëgen;
si bringent iu ze hûse vil manigen wætlîchen dëgen.'

1857. An sünewenden âbent, als wir hân vernomen, 1754
wâren si ze Ezelen bürge ze hûse bekomen.
ein wirt nie sîne geste sô minneclîch enpfie:
dar nâch ër zuo dën tischen mit in vil vrœlîche gie.

1858. Ein künec bî sînen gesten schôner nie gesaȥ; 1755
man gab in vollеclîche trinken unde maȥ,
unt alleȥ, daȥ si wolden, dës was man in bereit:
man hete von dën dëgenen vil michel wunder geseit.

1859. Ezele dër rîche het an bou geleit
sînen vlîʒ kostenlîche mit grôʒer arebeit;
palas unde türne, kemenâten âne zal,
in einer wîten bürge, unt einen hêrlîchen sal;

1860. Dën het ër heiʒen bouwen lanc hôch unde wît;
durch daʒ sô vil dër recken in suochte zaller zît;
ân ander sîn gesinde, zwelf rîche künige hêr,
unt vil dër wërden dëgene, het ër zallen zîten mêr,

1861. Denn ir ie künic gewünne, als ich vernomen hân:
ër lëbete in hôher wünne von mâgen unt von man;
schallen unde dringen het dër fürste guot
von manigem snëllem dëgene: dës stuont im hôhe dër muot.

Nach tisch sach man beginnen da hubscher kurzweil vil;
man hort manch süss gedöne von mangem seyttenspil.
dar under man Krenhilden gar ser betrubet sach
und auch etlich recken tichten auff ungemach.

XXX. ÂVENTIURE

WIE DIE KÜNIGE MIT IR RECKEN SLÂFEN GIENGEN UNT WIE IN DÔ GESCHACH.

1862. Dër tac dër het nu ende unt nâhete in diu naht, 1756
dën wëgemüeden dëgenen: ir sorgen si anvaht.
die hërren solden ruowen unt an ir bette gân;
daʒ bereite Hagene. ëʒ wart in schiere kunt getân.

1863. Gunther sprach zëm wirte: ‘got lâʒ iuch mit freuden lëben; 1757
wir wëllen varn slâfen, ir sult uns urloup gëben;
als ir uns gebietet, wir komen morgen fruo.’
ër schiet von sînen gesten vil harte minneclîchen duo.

1864. Dringen allenthalben die geste man dô sach. 1758
Volkêr dër küene zuo dën Hiunen sprach:
‘wie geturret ir dën recken ûf die füeʒe gân?
unt wëlt irs niht iuch mâʒen, sô wirt iu leide getân.

1865. Sô slahe ich ëteslîchem sô swæren gîgenslac, 1759
hât ër getriuwer iemen, daz ërz beweinen mac.
wan wîchet ir uns recken! jâ dunket ëz mich guot:
ëz heizent alle dëgene, unt sint gelîche niht gemuot.'

1866. Dô dër videlære sô zorneclîche sprach, 1760
Hagene dër küene über ahsel sach;
ër sprach: 'iu rætet rëhte dër küene spileman,
ir Kriemhilde dëgene, ir sult zën herbërgen gân.

1867. Dës ir dâ habet willen, ich wæn, ëz iemen tuo; 1761
wëlt ir iht beginnen, sô komt uns morgen fruo,
unt lât uns wëgemüeden hînte haben gemach.'
jâ, wæn, ëz von heleden mit solhem willen ie geschach.

1868. Dô brâhte man die geste in einen wîten sal, 1762
dar inne si sît nâmen dën tôtlîchen val;
dâ funden si gerihtet vil manigiu bette breit:
in riet diu küneginne diu aller grœzisten leit.

1869. Vil manigen kulter spæhe von Arraz man dâ sach 1763
von vil liehten pfellen, unt manic bettedach
von Arabischen sîden, sô si beste kunden sîn:
ouch lag in ûf dën enden von golde hêrlîcher schîn.

1870. Diu deckelachen härmîn vil menigiu man dâ sach, 1764
unt ouch von swarzem zobele, dar under si ir gemach
dës nahtes solden schaffen unz an dën liehten tac:
ein künec mit sînen friunden nie sô hêrlîch gelac.

1871. 'Owê dër nahtselde,' sprach Gîselher daz kint, 1765
'unt ouwê mîner friunde, die mit mir komen sint!
swie êt ëz mîn swëster mir güetlîch erbôt,
ich fürhte, daz wir müezen von ir schulden ligen tôt.'

1872. 'Nu lâzet iuwer sorgen,' sprach Hagene dër dëgen, 1766
'ich wil dër schiltwache noch hînte sëlbe pflëgen;
ich behüete iuch wol mit triuwen, unz uns kümt dër tac;
daz wizzet, snëlle dëgene. so genëse danne swër der mac.'

1873. Dô nigen si im alle unt sageten im dës danc. 1767
si giengen zuo dën betten. diu wîle was niht lanc,
daz sich engestet hêten die ellenden man.
Hagene dër starke sich dô wâfen began.

1874. Dô sprach dër videlære Volkêr dër dëgen: 1768
‘versmâhteȥ iu niht, Hagene, sô wolde ich mit iu pflëgen
dër schiltwache hinte unze morgen fruo.’
dër helt vil minneclîche dankete Volkêre duo.

1875. ‘Nu lône iu got von himele, vil edel Volkêr! 1769
zallen mînen sorgen sone gërte ich niemens mêr,
niwan iur aleine, swâ ich hête nôt:
ich sol ëȥ wol verdienen, mich enwende ës dër tôt.’

1876. Dô garten si sich beide in liehteȥ ir gewant; 1770
dô nam ir ietwëdere dën schilt an sîne hant,
unt giengen ûȥ dëm hûse für die tür dô stân:
dô huoten si dër dëgene, daȥ was mit triuwen getân.

1877. Volkêr dër vil snëlle zuo dës sales want 1771
sînen schilt dën guoten leinte von dër hant;
dô gie ër hin widere, die videlen ër genam:
dô dienter sînen friunden, als ëȥ dëm dëgene gezam:

1878. Under die tür dës hûses saȥ ër ûf dën stein: 1772
küenern videlære diu sunne nie beschein;
dô im dër seiten dœnen sô süeȥlîch erklanc,
die stolzen ellenden sageten im dës grôȥen danc.

1879. Dô klungen sîne seiten, daȥ al daȥ hûs erdôȥ; 1773
sîn ellen zuo dër fuoge diu beide wâren grôȥ;
senfter unde süeȥer videlen ër began:
do enswebeter an dëm bette vil manigen sorgenden man.

1880. Do si wol entslâfen wâren, unde ër daȥ ervant, 1774
dô nam dër dëgen widere dën schilt an sîne hant;
dô gie ër ûȥ dëm hûse für die türe stân,
unt huote sîner friunde vor dën Kriemhilde man.

1881. Nâch dëm êrsten slâfe, ich wæn, ëȥ ê geschach, 1775
Volkêr dër vil küene einen hëlm schînen sach
vërre ûȥ einer vinster. die Kriemhilde man
wolden an dën gesten schaden gërne hân getân.

1882. Ê Kriemhilt dise recken hête dan gesant,
si sprach: ‘ob ir si vindet, durch got sô sît gemant,
daȥ ir dâ slahet niemen, wan dën einen man,
dën ungetriuwen Hagenen; die andern sult ir lëben lân.’

1883. Dô sprach dër videlære: ‘nu sëhet, hër Hagene, 1776
jane zimt mir diz mære niht ze dagene;
jâ sihe ich mit gewæfen dort hër liute gân.
als ich mich versinne, ich wæn, si wëllent uns bestân.’

1884. ‘Nu swîget,’ sprach dô Hagene, ‘lâts uns hër nâher baȥ. 1777
ê si unser wërden innen, sô wirt hie hëlmvaȥ
mit swërten verrücket von dër mînen hant;
si wërdent hînt ir frouwen hin wider übele gesant.’

1885. Ein dër Hiunen recken vil schiere daȥ gesach, 1778
daȥ diu türe was behüetet; wie balde ër dô sprach:
‘dës wir dâ heten willen, jane mag ës niht ergân:
ich sihe dën videlære an dër schiltwache stân.

1886. Dër treit ûf sîme houbte einen hëlm glanz, 1779
lûtter unde herte, veste unde ganz;
ouch lohent sîne ringe, sam daȥ fiur tuot:
bî im stêt ouch Hagene, dës sint die geste wol behuot.’

1887. Ze hant si widerkêrten. dô Volkêr daȥ ersach, 1780
zuo sîme hergesellen ër zorneclîchen sprach:
‘lât mich zuo dën recken von dëm hûse gân;
ich wil dër mære vrâgen dër frouwen Kriemhilde man.’

1888. ‘Nein durch mîne liebe,’ sprach Hagene dër dëgen, 1781
‘wëlt ir deheines strîtes mit dën hëlden pflëgen,
so bestênt si iuch mit swërten, unt bringent iuch in nôt:
sô müese ich iu hëlfen, wærȥ aller mîner mâge tôt.

1889. Sô wir danne beide kœmen in dën strît, 1782
zwêne oder viere in einer kurzen zît
die sprüngen zuo dëm hûse, unt tæten uns diu leit
an dën slâfenden, diu nimmer würden verkleit.’

1890. Dô sprach aber Volkêr: ‘sô lât doch daȥ geschëhen, 1783
daȥ wir si innen bringen, daȥ ich si habe gesëhen,
daȥ dës niht haben lougen die Kriemhilde man,
daȥ si vil mortlîche gërne hêten getân.’

1891. Dô sprach dër videlære dën Hiunen vaste nâch: 1784
‘wie gêt ir sus gewâfent? war ist iu sô gâch?
wëlt ir schâchen rîten, ir Kriemhilde man?
dar sult ir mich ze hëlfe unt mînen hergesellen hân.’

1892. Dës antwurte im niemen. zornic was sîn muot: 1785
‘pfî, ir zagen bœse!’ sprach dër dëgen guot,
‘wolt ir slâfende uns ermordet hân?
daz ist sô guoten dëgenen hër vil sëlten noch getân.’

1893. Dô wart dër küniginne rëhte daz geseit, 1786
daz ir boten niht enwurben; von schulden was ir leit.
dô fuogte siz sît anders; vil grimmec was ir muot:
dës muosen sît engëlten dëgene küene unde guot.

XXXI. ÂVENTIURE

WIE DIE HERREN ZE KIRCHEN GIENGEN.

1894. ‘Mir kuolent sô die ringe,’ sô sprach Volkêr, 1787
‘jâ wæn diu naht uns wëlle nu niht wërn mêr:
ich kiusez von dëm lufte, ëz ist vil schiere tac.’
dô wacten si dër manigen, dër noch slâfende lac.

1895. Do erschein dër liehte morgen dën gesten in dën sal. 1788
Hagene begunde vrâgen die recken über al:
ob si zëm münster wolden zuo dër mësse gân?
nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.

1896. Si sungen ungelîche, daz dâ vil wol schein, 1789
kristen unde heiden die zügen niht enein.
dô wolden zuo dër kirchen die Gunthêres man;
si wâren von dën betten al gelîche nu gestân.

1897. Dô næten sich die recken in alsô guot gewant, 1790
daz nie helde mêre in deheines küniges lant
bezzer kleider brâhten. daz was Hagenen leit,
ër sprach: ‘jâ sult ir dëgene hie tragen anderiu kleit.

1898. Nu sint iu doch genuogen diu mære wol bekant: 1791
nu traget für die rôsen diu wâfen an dër hant,
für schapel wol gesteinet die liehten hëlme guot,
sît wir sô wol erkennen dër argen Kriemhilde muot.

1899. Wir müezen hiute strîten, daz wil ich iu sagen; 1792
ir sult für sîden hemde die liehten brünne tragen,
unt für die tiefen mäntel die vesten schilde wît,
ob iemen mit iu zürne, daz ir vil werlîche sît.

1900. Mîne vil lieben hërren, dar zuo mâge unt man, 1793
ir sult vil willeclîche zuo dër kirchen gân,
unt klaget gote dëm rîchen sorge unt iuwer nôt,
unt wizzet sicherlîchen, daz uns nâhet dër tôt.

1901. Irn sult ouch niht vergëzzen, swaz ir habet getân, 1794
unt sult vil vlêgelîche dâ gegen gote stân;
ir sult sîn gewarnet, recken alsô hêr:
ëzn wëlle got von himele, ir vernëmt mësse nimmer mêr.'

1902. Sus giengen zuo dëm münster die fürsten unde ir man 1795
ûf dën vrônen kirchhof: dô hiez si stille stân
Hagene dër küene, daz si sich schieden niht;
ër sprach: 'jane weiz noch niemen, waz von dën Hiunen uns geschiht.

1903. Leget, mîne friunde, die schilde für dën fuoz, 1796
unt gëltet, ob iu iemen biete swachen gruoz,
mit tiefen vërchwunden, daz ist Hagenen rât,
daz ir sô wërdet funden, daz ëz iu lobelîchen stât.'

1904. Volkêr unde Hagene die zwêne giengen dan 1797
stên für daz münster. daz wart durch daz getân,
daz sie daz wolden wizzen, daz dës küniges wîp
mit in dâ müese dringen: jâ was vil grimmec ir lîp.

1905. Dô kom dër wirt dës landes unt ouch sîn schœne wîp. 1798
mit rîchem gewande gezieret was ir lîp
dër recken genuogen, die man sach mit ir varn;
dô kôs man hôhe stouben von dër küniginne scharn.

1906. Dô dër künic Ezele alsus gewâfent sach 1799
die recken von dëm Rîne, wie balde ër dô sprach:
'wie sihe ich friunde mîne under hëlmen gân?
mirst leit, ûf mîne triuwe, unt hât in iemen iht getân.

1907. Ich sol in gërne büezen, swie si dunket guot; 1800
hât iemen in beswæret daz hërze unt ouch dën muot,
dës bringe ich si wol innen, daz ëz mir ist vil leit:
swie si mir gebietent, dës bin ich alles in bereit.'

1908. Dô sprach von Tronege Hagene: 'uns hât niemen niht getân; 1801
ëz ist site mîner hërren, daz si gewâfent gân
zallen hôchgezîten ze vollen drîen tagen:
hêt uns iemen iht getân, wir soldenz billîche sagen.'

1909. Wol hôrt diu küniginne, waz Hagene dô sprach; 1802
wie rëhte vîentlîche si im under dougen sach!
sine wolde doch niht mëlden die site von ir lant,
swie lange si sie dâ heime mit freuden hête bekant.

1910. Swie grimme unt ouch swie starke si in vîent wære, 1803
hêt iemen gesaget Ezelen dâ diu rëhten mære,
ër hêt ëz understanden, daz niht dâ wære geschëhen:
si liezenz durch ir übermuot, daz sis im wolden niht verjëhen.

1911. Dô gie diu küniginne mit grôzer menege dan. 1804
done wolden dise zwêne idoch niht hôher stân
drîer trite breiter. daz was dën Hiunen leit:
jâ muose si sich dringen mit dën dëgenen gemeit.

1912. Die Ezelen kamerære dûhte daz niht guot; 1805
jâ hêten si dën recken erzürnet dô dën muot,
wan daz sine torsten vor dëm künige hêr:
dâ was vil michel dringen unde doch niht anders mêr.

1913. Dô man dâ gote gediente, unt daz si wolden dan, 1806
dô kômen dâ zën rossen vil manic Hiunen man;
ouch was bî Kriemhilde vil manic schœniu meit:
wol siben tûsent dëgene bî dër küniginne reit.

Si reit da hin gen hofe die edel kunigin reich.
da kam mit seinen herren der kunig lobeleich.
Sein ritter kamen palde geritten auff di ban.
da hub sich ein thurniren von mangem werden man.

1914. In dës sales vënster Kriemhilt gesaz 1807
mit maniger schœnen frouwen mit freuden âne haz;
Ezele dër rîche gesaz ouch zuo zir nider,
unt sâhen kurzewîle von dën guoten recken sider,

1915. Nu was ouch in dër marschalc mit dën rossen komen, 1808
Dancwart dër snëlle, ër het zuo zim genomen
sîns hërren ingesinde von Buregonden lant;
diu ros man wol gesatelet dën ellenden recken vant.

1916. Dô si zën rossen kômen die künige unde ir man, 1809
Volkêr dër küene râten dô began,
sì solden buhurdieren nâch ir landes siten:
dës wart von dën dëgenen sît vil hêrlìch geriten.

1917. Ûf dën hof vil wîten kom dô manic man; 1810
Ezele unde Kriemhilt ëȥ sâhen alleȥ an.
buhurt unde schallen diu beidiu wurden grôȥ
von kristen unt von heiden: wie lützel iemen dâ verdrôȥ!

1918. Ûf dën buhurt kômen al ze hant geriten 1811
die Dietrîches recken in hôchvertlichen siten;
si wolden kurzewîle mit dën gesten hân:
do enwolde ërs in niht gunnen, ir hërre hieȥ siȥ balde lân.

1919. Mit Gunthêres mannen daȥ spil ër in verbôt: 1813
ër vorhte sîner dëgene, dës gie im grôȥiu nôt.
dô kômen von Bechelâren die Rüedegêres man,
dar umbe dô dër edele starke zürnen began.

1920. Ër kom zuo zin vil balde gedrungen durch die schar, 1814
unt sagete sînen dëgenen, si wæren dës gewar,
daȥ in unmuote wæren die Gunthêres man;
ob si dën buhurt lieȥen, daȥ wære im liebe getân.

1921. Dô sich die von in schieden, als uns ist geseit, 1815
dô kômen dar von Düringen helde vil gemeit,
unt die von Tenemarke wol tûsent küener man:
von stichen sach man vliegen vil dër trunzûne dan.

1922. Hâwart unde ouch Irnfrit gesellecliche riten; 1816
dës wâren die von Rîne in hôchvertlichen siten:
si buten manige tjoste dën von Düringe lant;
dës wart von stichen dürkel vil manic hêrlìcher rant.

1923. Dô kom ouch zuo dëm schalle dër hërre Blœdelîn 1817
mit tûsent sîner recken, die tâten dâ wol schìn,
wie si rîten kunden. sich huop grôȥ ungemach:
Kriemhilt ëȥ vil gërne durch leit dër Buregonde sach.

1924. Si gedâhte in ir muote, als ëȥ was nâch geschëhen:
'geschæhe iemen von in leide, sô möhte ich mich versëhen,
daȥ ëȥ erhaben würde an dën vînden mìn.
würde ich wol errochen, dës wolde ich gar ân angest sîn.'

1925. Schrûtân unde Gibeche ûf dën buhurt riten, 1818
Hornboge unde Râmunc, nâch Hiunischen siten,
si hielten gein dën helden ûz Buregonden lant:
die schefte dræten hôhe mit kreften für dës sales want.

1926. Swës dâ iemen pflæge, sô was ëz niwan schal;
man hôrt von schilde stœzen palas unde sal
harte lûte erdiezen von Gunthêres man:
dën lop daz sîn gesinde mit grôzen êren dâ gewan.

1927. Dô was ir kurzewîle sô lanc unt ouch sô grôz, 1819
daz durch die kovertiure dër blanke sweiz dô vlôz
von dën vil guoten marken, die di helde riten:
si suochtenz an dën Hiunen in vil hôchvertlichen siten.

1928. Dô sprach dër videlære, Volkêr dër küene man: 1820
'ich wæn, uns dise recken türren niht bestân;
ich hôrte ie sagen mære, daz si uns trüegen haz:
nune kündez sich zër wërlde ze wâre nimmer füegen baz.'

1929. 'Zën herbërgen füeren,' sprach dër künec hêr, 1821
'sol man nu die mœre, unt rîten danne mêr
gegen âbende, sô dës wirdet zît:
waz ob diu küniginne lop dën unkunden gît?'

1930. Dô sâhens einen rîten sô weigerlîchen hie, 1822
daz ëz al dër Hiunen tët deheiner nie:
jâ mohter in dën vënstern wol haben hërzen trût:
ër was sô wol gekleidet, sam eins vil wërden ritters brût.

1931. Dô sprach aber Volkêr: 'wie möhte ich daz verlân? 1823
jener trût dër frouwen muoz ein gebiuze hân;
daz künde niemen wenden, ëz gêt im an dën lîp:
jane ruoche ich, ob ëz zürne dës künic Etzelen wîp.'

1932. 'Nein durch mîne liebe,' sprach dër künec sân, 1824
'ëz wîzent uns die liute, ob wir si bestân:
ir lât ëz heben die Hiunen; daz füeget sich noch baz.'
dannoch dër künec Ezele bî dër küniginne saz.

1933. 'Ine mag ës niht gelâzen,' sprach dô Volkêr. 1826
dën buhurt reit ër widere: mit vollech̄icher gër
stach ër dëm rîchen heiden daz spër durch sînen lîp,
daz sach man sît beweinen beide maget unde wîp.

1934. Dô ructe hurteclîche Hagene nâch im dan; 1827
mit sëhzic sîner dëgene rîten ër began
nâch dëm videlære, dâ diu tjost geschach:
Ezele unde Kriemhilt ëz bescheidenlîche sach.

1935. Done wolden ouch die künige dën ir spileman 1828
bî dën vîanden niht âne hëlfe lân;
dâ wart von tûsent heleden vil künsteclîch geriten:
si tâten, daz si wolden, in vil hôchvertlîchen siten.

1936. Dô dër rîche Hiune ze tôde was erslagen, 1829
man hôrte sîne mâge weinen unde klagen.
dô vrâgte al daz gesinde: 'wër hât ëz getân?'
dô sprâchen die daz sâhen: 'daz hât dër starke spileman.'

1937. Nâch swërten unt nâch schilden riefen dâ ze hant 1830
dës marcgrâven mâge von dër Hiunen lant;
dô wolden si dën spileman ze tôde erslagen hân:
dër wirt ûz eime vënster sêre gâhen dô began.

1938. Dô huop sich von dën liuten allenthalben schal. 1831
die Gunthêres recken erbeizten über al;
diu ros ze rücke stiezen die künige unt al ir man.
dô kom dër künic Ezele, dër helt ëz scheiden began.

1939. Ein dës Hiunen mâge, dën ër dâ bî im vant, 1832
ein vil starkez wâfen brach ër im ûz dër hant;
dô sluog ërs alle widere, wan im was vil zorn:
'wie hêt ich mînen dienest an disen heleden verlorn?

1940. Ob ir nu disen spileman hêt dar umbe erslagen, 1833
ich hieze iuch alle hâhen, daz wil ich iu sagen:
ich sach vil wol sîn rîten, dô ër dën Hiunen stach,
deiz âne sînen willen von eime strûche geschach.

1941. Ir müezet mîne geste vride lâzen hân.' 1834
dô wart dër strît hin geleit. diu ros diu zôch man dan
zuo dën herbërgen; si heten manigen knëht,
die in ze dienste wâren mit allem vlîze gerëht.

1942. Dër wirt mit sînen friunden in dën palas gie; 1835
zorn ër mêr deheinen dâ niht wërden lie.
dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc:
dô heten die von Rîne starker vînde dâ genuoc.

1943. Swie leit ëȥ Ezelen wære, gewâfent manige schar
sach man nâch fürsten dringen, unt wol ze vlîȥe gar,
dâ si zën tischen giengen, durch dër geste haȥ:
ir mâc si rëchen wolden, ob sich gefüegen künde daȥ.

1944. ‘Sît ir gewâfent gërner ëȥȥet danne blôȥ,’
sprach dër wirt dës landes, ‘diu unzuht ist ze grôȥ:
swër aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit,
ëȥ gêt im an sîn houbet; daȥ sî iu Hiunen geseit.’

1945. Ê die hërren gesæȥen, daȥ was harte lanc. 1836
diu Kriemhilde sorge si al ze sêre twanc,
si sprach: ‘hërre Dietrîch: ich suoches dînen rât,
hëlfe unt genâde; mîn dinc mir angestlîchen stât.’

1946. Dô sprach für sînen hërren Hiltbrant dër ellens rîch: 1837
‘swër sleht die Nibelunge, dër tuot ëȥ âne mich,
durch deheines schatzes liebe; ëȥ mag im wërden leit:
si sint noch unbetwungen die snëllen dëgene gemeit.’

1947. Si sprach: ‘jâ hât mir Hagene alsô vil getân;
ër morte Sîfriden dën mînen lieben man;
dër in ûȥ dën andern schiede, dëm wær mîn golt bereit:
engültes ander iemen, daȥ wær mir innеclîchen leit.’

1948. Dô sprach meister Hiltebrant: ‘wie künde daȥ geschëhen,
daȥ man in bî in slüege? ich lieȥe iuch daȥ gesëhen:
ob man dën helt bestüende, sich hüebe lîhte ein nôt,
daȥ arme unde rîche dar umbe müesen ligen tôt.’

1949. Dô sprach in sînen zühten dar zuo hër Dietrîch: 1838
‘die bëte lâ belîben, küniginne rîch;
mir habent dîne mâge dër leide niht getân,
daȥ ich die edelen dëgene mit strîte wëlle bestân.

1950. Diu bëte dich lützel êret, vil edeles fürsten wîp, 1839
daȥ du dînen mâgen rætest an dën lîp.
si kômen ûf genâde hër in ditze lant:
Sîfrit ist unerrochen von dër Dietrîches hant.’

1951. Do si an dëm Bernære dën willen niht envant, 1840
dô lobetes alsô balde an Blœdelînes hant
eine wîte marke, die Nuodunc ê besaȥ.
sît dô sluog in Dancwart, daȥ ër dër gâbe gar vergaȥ.

1952. Si sprach: ʻdu solt mir hëlfen, hërre Blœdelîn; 1841
ëȥ sint in diseme hûse die vîande mîn,
die Sîfriden sluogen dën mînen lieben man:
dër mir daȥ hilfet rëchen, dëm bin ich immer undertân.ʼ

1953. Dës antwurte ir Blœdel, dâ ër bî ir saȥ: 1842
ʻjan getarr ich dînen mâgen gerâten keinen haȥ,
wande si mîn bruoder bî im gërne siht:
ob ich si bestüende, dër künec vertrüege mir sîn niht.ʼ

ʻDaz wil ich underkumen, so sprach di kunigin da,
daz ir nit turffet furchten des kunig eczels tra;
und wan ein sach ist geschehen so ist es schir verkleit.ʼ
ʻdaz es nymant mag wenden, sprach er, daz ist mir leit.ʼ

1954. ʻNeinâ, hërre Blœdel, ich bin dir immer holt, 1843
jâ gibe ich dir dar umbe mîn silber unt mîn golt,
unt eine schœne frouwen, daȥ Nuodunges wîp:
sô mahtu gërne triuten dën ir vil minneclîchen lîp.

1955. Daȥ lant zuo dën bürgen soltu haben dir, 1844
vil tiurlîcher recke. du solt gelouben mir,
daȥ ich dich sicherlîche alles dës gewër,
daȥ ich dir hie benennet hân, ob du leistes mîne gër.ʼ

1956. Dô dër hërre Blœdel die miete vernam, 1845
unt daȥ im durch ir schœne diu frouwe wol gezam,
mit strîte wânder dienen daȥ minneclîche wîp:
dar umbe muosen recken vil mit im verliesen dën lîp.

1957. Er sprach: ʻman sol geswîgen dër rede über al; 1846
ê man ës wërde innen, sô hebe ich einen schal:
ëȥ muoȥ arnen Hagene, swaȥ ër iu hât getân,
oder ich wil dar umbe mînen lîp verlorn hân.ʼ

1958. ʻNu wâfent iuch,ʼ sprach Blœdel, ʻalle mîne man! 1847
wir suln dën vîanden in ir herbërge gân;
dës wil mich niht erlâȥen daȥ Etzelen wîp:
dar umbe suln wir dëgene alle wâgen dën lîp.ʼ

1959. Dô diu küniginne Blœdelînen lie 1848
in dës strîtes willen, ze tische si dô gie
mit Ezelen dëm künige unt ouch mit sînen man:
si hete swinde ræte an die geste getân.

1960. Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen:
man sach dâ künige rîche krône vor ir tragen,
vil manigen hôhen fürsten unt manigen wërden dëgen,
die sach man grôzer zühte vor dër küniginne phlëgen.

1961. Dër wirt dër schuof dën gesten dën sëdel über al,
dën hœhsten unt dën besten zuo zim in dën sal;
dën kristen unt dën heiden ir spîse ër underschiet;
man gap genuoc in beiden, als ëz dër wîse künec beriet.

1962. Ir ander ingesinde zën herbërgen âzen:
dën wâren truhsæzen ze dienste lâzen,
die muosen ir spîse wol ze vlîze phlëgen:
ir wirtschaft unde ir freude wart sît mit jâmer widerwëgen.

1963. Dô die fürsten gesëzzen wâren über al, 1849
unt nu begunden ëzzen, dô wart in dën sal
getragen zuo dën fürsten daz Etzelen kint,
dâ von dër künec rîche gewan vil starken jâmer sint.

1964. Dar giengen an dër stunde vier Etzelen man; 1850
si truogen Ortlieben dën jungen künec dan
zuo dër fürsten tische, dâ ouch Hagene saz:
dës muosez kint erstërben durch sînen mortlîchen haz.

1965. Dô dër künic rîche sînen sun ersach, 1851
zuo sînen konemâgen ër güetlîche sprach:
'nu sëhet ir, friunde mîne, diz ist mîn einec sun
unde ouch iuwer swëster; dër mag iu noch vil dienste tuon.

1966. Gevæht ër nâch dëm künne, ër wirt ein küene man, 1852
rîch unt ouch vil edele, starc unt wolgetân;
lëb ich deheine wîle, ich gibe im drîzec lant:
sô mag iu wol gedienen dës jungen Ortliebes hant.

1967. Dar umbe ich bite gërne iuch lieben friunde mîn, 1853
swenn ir ze lande widere rîtet an dën Rîn,
sô sult ir mit iu füeren dën iuwern swëster sun,
unt sult ouch an dëm kinde vil genædeclîche tuon.

1968. Ziehet in zën êren, unz ër wërde ze man: 1854
hât iu in dën landen iemen iht getân,
daz hilfet ër iu rëchen, daz habet ûf mînen lîp.'
die rede hôrte ouch Kriemhilt, dës künec Etzelen wîp.

1969. ‘Im solden wol getrouwen dise dëgene, 1855
gewüehser zeinem manne,’ sô sprach Hagene;
‘doch ist dër künec junge sô veiclîch getân:
man sol mich sëhen sëlten ze hove nâch Ortliebe gân.’

1970. Dër künic an Hagenen blicte, im was diu rede leit; 1856
swie niht dar umbe enredete dër fürste vil gemeit,
ëz betrüebete im sîn hërze unt beswârte im dën muot.
dô was dër Hagenen wille niht ze kurzewîle guot.

1971. Ëz tët dën fürsten allen mit dëm künige wê, 1857
daz Hagene von dëm kinde het gesprochen ê;
daz siz versitzen solden, daz was in ungemach:
sine wëssen niht dër mære, waz von dëm recken sît geschach.

1972. Genuoge die ëz hôrten, unt im doch wâren gram,
in hêten gërne bestanden. ouch hêt dër künec alsam,
getorster von sînen êren: sô wær ërs komen in nôt.
sît tët im Hagene mêre, ër sluogen vor sînen ougen tôt.

XXXII. ÂVENTIURE

WIE BLOEDEL MIT DANCWARTE AN DER HERBERGE STREIT.

1973. Die Blœdelînes recken die wâren alle gar, 1858
mit tûsent halspërgen huoben si sich dar,
dâ Dancwart mit dën knëhten ob dën tischen saz.
dâ huop sich under dëgenen mort unt nîtlîcher haz.

1974. Alsô dër hërre Blœdel für die tische gie, 1859
Dancwart dër marschalc in güetlîch enpfie:
willekomen hër ze hûse, mîn hër Blœdelîn!
waz iuwer reise meine, dës wundert gar die sinne mîn.’

1975. ‘Jane darftu mich niht grüezen,’ sprach dô Blœdelîn, 1860
‘wan ditze komen daz mîne daz sol dîn ende sîn,
durch Hagenen dînen bruoder, dër Sîfriden sluoc:
dës engiltestu zën Hiunen unt ander dëgene genuoc.’

1976. 'Neinâ, hërre Blœdel,' sprach dô Dancwart, 1861
'sô möhte uns balde riuwen disiu hovevart,
ich was ein vil kleiner knëht, dô Sîfrit vlôs dën lîp:
jane weiz ich, waz mir wîzet dës künec Etzelen wîp.'

1977. 'Jane weiz ich dir dër mære nimêr ze sagene, 1862
ëz tâten dîne mâge Gunther unt Hagene:
nu wert iuch vil ellenden, ir kunnet niht genësen,
ir müezet mit dëm tôde pfant daz Kriemhilde wësen.'

1978. 'So enwëlt ir niht erwinden?' sprach dô Dancwart, 1863
'sô riuwet mich mîn vlêhen, daz wære baz verspart.'
dër snëlle dëgen küene von dëm tische spranc,
ër zôch ein scharpfez wâfen, daz was michel unde lanc.

1979. Dô sluog ër Blœdelîne einen swinden swërtes slac, 1864
daz imz houpt mit hëlme vor dën füezen lac.
'daz sî dîn morgengâbe,' sprach Dancwart dër helt,
'zuo Nuodunges briute, die du ze freuden hâst erwelt.

1980. Si mac sich morgen mähelen einem andern man: 1865
wil ër die brûtmiete, ëz mac im sam ergân.'
ein getriuwer Hiune het im daz geseit,
daz in diu küniginne riet sô grœzlîchiu leit.

1981. Dô sâhen Blœdelînes man, ir hërre lac erslagen, 1866
dazn wolden si dën gesten langer niht vertragen;
mit ûferbürten swërten si sprungen für diu kint
in eime grimmen muote: jâ gerouwëz si sint.

1982. Vil lûte rief dër marschalc al die knappen an: 1867
'ir sëhet wol edelen knëhte, wie ëz wil umbe gân;
nu wert iuch ellenden, als iuch dës twinget nôt,
daz ir frumeclîche âne schande liget tôt.'

1983. Die swërte niht enhêten, die reichten für die banc, 1868
si huoben ûz dën füezen vil manigen schâmel lanc;
dër Buregonden knëhte in wolden niht vertragen:
dâ wart von swæren stüelen durch hëlme biulen vil geslagen.

1984. Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint! 1869
si triben ûzem hûse die gewâfenden sint;
doch beleib ir tôt dar inne fünf hundert oder baz:
dô was daz ingesinde von bluote rôt unde naz.

1985. Disiu starken mære wurden dan geseit 1870
dën Etzelen recken, ëz was in grimme leit,
daz erslagen wære dër hërre unt sîne man:
daz het dër Hagenen bruoder mit dën knëhten getân.

1986. Ê manz ze hove erfünde, die Hiunen durch ir haz 1871
dër garte sich zwei tûsent, oder dannoch baz;
si giengen zuo dën knëhten, daz muose êt alsô wësen,
unt liezen dës gesindes ninder einen genësen.

1987. Dô die vil ungetriuwen drungen in daz gadem, 1872
dô huop sich zwischen recken vil ungefüeger kradem;
waz half ir baldez ellen? si muosen ligen tôt:
dar nâch in kurzen stunden huop sich engestlîchiu nôt.

1988. Hie müget ir hœren wunder bî unfuoge sagen: 1873
niwan tûsent knëhte die lâgen tôt erslagen,
dar über ritter zwelfe dër Dancwartes man.
man sach in alters eine noch bî dën vîanden stân.

1989. Dër schal dër was geswiftet, dër dôz dër was gelëgen: 1874
dô blicte über ahsel Dancwart dër dëgen,
ër sprach: ‘owê dër friunde, die ich verlorn hân!
nu muoz ich leider eine bî mînen vîanden stân.’

1990. Diu swërt genôte vielen ûf sîn eines lîp; 1875
daz muose sît beweinen vil maniges heldes wîp.
dën schilt ër ructe hôher, dën vezzel nider baz:
dô frümte ër vil dër ringe mit bluote vliezende naz.

1991. ‘Owê mir dirre leide!’ sprach Adriânes kint, 1876
‘nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an dën wint,
daz dër luft erküele mich sturmemüeden man.’
do begunder ân ir willen in strîte gegen dër türe gân.

1992. Dër helt in grôzem zorne dâ zëm hûse ûz spranc: 1877
waz iteniuwer swërte ûf sîme hëlme erklanc!
die niht gesëhen hêten, waz wunders tët sîn hant,
die muosen dâ belîben von dëm ûz Burgonden lant.

1993. ‘Nu wolde got,’ sprach Dancwart, ‘möht ich dën boten hân, 1878
dër mînen bruoder Hagenen künde wizzen lân,
daz ich vor disen recken stên in solher nôt:
ër hülfe mir von hinnen, oder ër gelæge bî mir tôt.’

1994. Dô sprâchen Hiunen recken: ‘dër bote muostu sîn, 1879
sô wir dich tragen tôten für dën bruoder dîn:
sô siht im êrste leide dër Gunthêres man:
du hâst dëm künege Ezelen sô grôzen schaden hie getân.’

1995. ‘Nu lât die drô belîben unt stêt ûf hôher baz; 1880
ja getuon ich ëteslîchem noch die ringe naz:
nu wer mirz, swër der wëlle, ich wil ze hove gân,
unt wil sëlbe disiu mære mîne hërren wizzen lân.’

1996. Ër leidete sich sô sêre dën Etzelen man, 1881
daz si in mit dën swërten nu torsten niht bestân:
dô schuzzen si dër gêre sô vil in sînen rant,
daz ër in durch die swære muose lâzen von dër hant.

1997. Si wânden in betwingen, dô ër niht schildes truoc: 1882
hei, waz ër tiefer wunden sît durch hëlme sluoc!
dës muose vor im strûchen vil manic küener man;
dar umbe lop vil grôzen dër küene Dancwart gewan.

1998. Ze beiden sînen sîten si im sprungen zuo; 1883
jâ kom ir ëteslîcher in dën strît ze fruo.
ër gie vor sînen vînden, alsam ein ëberswîn
ze walde tuot vor hunden: wie möhter küener gesîn?

1999. Sîn vart diu wart erniuwet von heizem bluote naz: 1884
jane künde ein einer recke gestrîten nimmer baz
mit alsô vil dër vînde, denne ër hete getân.
dô muosen si in lâzen âne ir danc ze hove gân.

2000. Truhsæzen unde schenken die hôrten swërte klanc: 1885
vil maniger dô daz trinken von dër hende swanc
unt sumelîche spîse, die man ze hove truoc:
dô kom im vor dër stiegen dër starken vînde genuoc.

2001. ‘Wie nu, ir guoten knëhte?’ sprach dër müede dëgen, 1886
‘jâ soldet ir dër geste güetlîche pflëgen,
unt soldet nu dën hërren die edelen spîse tragen,
unt liezet mich diu mære ze hove mînen hërren sagen.’

2002. Swëlher durch sîn ellen im für die stiegen spranc, 1887
dër sluog ër ëteslîchem sô swæren swërtes swanc,
daz si durch die vorhte ûf hôher muosen stân;
jâ het sîn starkez ellen vil maniges ende getân.

2003. Alsô dër küene Dancwart under die türe getrat, 1888
daz Ezelen gesinde ër hôher wîchen bat;
mit bluote berunnen was allez sîn gewant:
ein vil starkez wâfen daz truog ër blôz an sîner hant.

2004. Ëz was rëht in dër wîle, dô ër kom für die tür,
daz man Ortlieben truoc wider unde für,
von tische ze tischen, dën fürsten wolgeborn:
von disen starken mæren wart daz kindelîn verlorn.

XXXIII. ÂVENTIURE

WIE DANCWART DIU MAERE ZE HOVE SÎNEN HERREN BRÂHTE.

2005. Vil lûte rief dô Dancwart eime dëgene: 1889
‘ir sitzet al ze lange, bruoder Hagene;
iu unt gote von himele klage ich unser nôt:
ritter unde knëhte sint in dër herbërge tôt.’

2006. Ër rief im engegene: ‘wër hât daz getân?’ 1890
‘daz hât dër hërre Blœdel unde sîne man;
ouch hât ërs niht genozzen, daz wil ich iu sagen:
ich hân im sîn houbet mit mînen handen abe geslagen.’

2007. ‘Daz ist ein schade kleine,’ sprach aber Hagene, 1891
‘swâ man solhiu mære saget von dëgene;
ob ër von recken handen verliuset sînen lîp,
in suln dëste ringer klagen wætlîchiu wîp.

2008. Nu saget mir, lieber bruoder, wie sît ir sô rôt? 1892
ich wæn, ir von wunden lîdet grôze nôt:
ist ër inder inme lande, dërz iu hât getân,
in enner dër übele tiufel, ëz muoz im an sîn lëben gân.’

2009. ‘Ir sëhet mich wolgesunden, mîn wât ist bluotes naz, 1893
von ander manne wunden ist mir geschëhen daz,
dër ich alsô manigen hiute hân erslagen,
ob ich dës swern solde, ine kündez nimmer gesagen.’

2010. Ër sprach: ‘bruoder Dancwart, sô hüetet uns dër tür, 1894
unt enlât dër Hiunen einen komen niht derfür;
ich wil reden mit dën recken, dës uns nu dwinget nôt:
unser ingesinde lît unverdienet hie tôt.’

2011. ‘Sol ich sîn kamerære,’ sprach dô dër küene man, 1895
‘alsô rîchen künegen ich wol gedienen kan,
sô hüete ich dër stiegen nâch dën êren mîn.’
dën Kriemhilde dëgenen kunde leider niht gesîn.

2012. ‘Mich nimt dës michel wunder,’ sprach dô Hagene, 1896
‘waz die recken rûnen in diseme gademe;
si wæn dës lîhte enbæren, dër an dër tür dort stât,
unt ouch diu hovemære gesaget dën Burgonden hât.

2013. Ich hân gehôrt vil lange von Kriemhilde sagen, 1897
daz si ir hërzenleide wolde niht vertragen:
nu trinken wir die minne unt gëlten sküniges wîn;
dër junge voget dër Hiunen dër muoz hie dër êrste sîn.’

2014. Dô sluoc daz kint Ortlieben Hagene dër helt guot, 1898
daz im an dëm swërte zër hende vlôz daz bluot,
unt daz dës kindes houbet spranc Kriemhilt in ir schôz:
dô huop sich under dëgenen ein mort vil grimmec unde grôz.

2015. Ouch sluog ër dëm magezogen einen swinden slac 1899
mit beiden sînen handen, dër Ortliebes pflac,
daz im daz houbet schiere vor tischen nider lac:
ëz was ein jæmerlîcher lôn, dën ër dëm magezogen wac.

2016. Ër sach vor Ezelen tische einen spileman: 1900
Hagene in sîme zorne gâhen dar began.
ër sluog im ûf dër videlen ab die einen hant:
‘daz habe dër boteschefte in dër Burgonden lant.’

2017. ‘Owê mir,’ sprach Wärbel, dër Ezelen spileman, 1901
‘hër Hagene von Tronege, waz het ich iu getân?
ich kom ûf grôze triuwe in iuwer hërren lant:
wie klenke ich nu die dœne, sît ich verlorn hân die hant?’

2018. Hagenen ahte ringe, gevidelter nimmer mêr: 1902
dô frümte ër in dëm hûse diu vërchgrimmen sêr
an dën Ezelen recken, dër ër sô manigen sluoc;
ër brâhte ir in dëm gademe zuo dëm tôde genuoc.

2019. Volkêr sîn geselle von dëm tische spranc, 1903
sîn videlboge im lûte an sîner hende erklanc.
dô videlte ungefuoge dër küene spileman:
hei, waʒ ër im ze vînden dër Hiunen recken gewan!

2020. Dô sprungen von dën tischen die drîe künige hêr, 1904
si woldenʒ gërne scheiden, ê dës schaden würde mêr;
sine kundenʒ mit ir sinnen dô niht understân,
dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.

2021. Dô sach dër voget von Rîne ungescheiden dën strît; 1905
dô sluoc dër fürste sëlbe vil manige wunden wît
durch die liehten ringe dën vîanden sîn:
ër was ein helt zën handen, daʒ wart dâ grœʒlîchen schîn.

2022. Dô kom ouch zuo dëm strîte dër starke Gêrnôt, 1906
jâ frümte ër dën Hiunen vil manigen helt tôt
mit dëm scharpfen swërte, daʒ im gap Rüedegêr;
dën Etzelen mâgen frümt ër diu grœʒlîchen sêr.

2023. Dër junge sun froun Uoten zuo dëm strîte spranc, 1907
sîn wâfen hërrenlîche durch die hëlme erklanc
dën Etzelen recken ûʒer Hiunen lant;
dâ tët vil michel wunder mit strît diu Gîselhêres hant.

2024. Swie frum si alle wæren die künige unt ouch ir man, 1908
doch sach man Gîselhêren ze vorderest stân
bî dën vîanden; ër was ein helt guot,
ër schuof dâ mit dën wunden vil manigen nider in daʒ bluot.

2025. Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man; 1909
dô sach man die geste houwende gân
mit dën liehten swërten durch dës küniges sal:
dô hôrt man allenthalben von strîte grœʒlîchen schal.

2026. Dô wolden die dar ûʒen zir friunden sîn dar in: 1910
si nâmen an dër stiegen vil kleinen gewin.
dô wolden si dar inne vil gërne für die tür:
done lie dër portenære ir deheinen dar für.

2027. Dô huop sich in dër porten vil grôʒer gedranc, 1911
unde ouch von dën swërten ûf hëlme lûter klanc;
dës kom dër küene Dancwart in vil starke nôt:
daʒ bedâhte Hagene, als im sîn triuwe gebôt.

2028. Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an: 1912
‘sëhet ir dort, geselle, mînen bruoder stân
vor Hiunischen recken under starken slegen?
friunt, nert mir dën bruoder, ê wir vliesen dën dëgen.’

2029. ‘Daz tuon ich sicherlîchen,’ sprach dër spileman. 1913
ër begunde videlende durch dën palas gân;
ein scharpfez swërt im dicke an sîner hende erklanc:
die recken von dëm Rîne sageten im dës grôzen danc.

2030. Volkêr dër vil küene zuo Dancwarte sprach: 1914
‘ir habet erliten hiute grôzen ungemach;
mich bat iuwer bruoder durch hëlfe zuo ziu gân:
wëlt ir nu, sît dar ûze, sô wil ich inrethalben stân.’

2031. Dancwart dër vil snëlle stuont ûzerhalp dër tür, 1915
dô wërte ër in die stiegen, swaz ir kom derfür;
dës hôrt man wâfen hëllen an dër helede hant.
sam tët ouch inrethalben Volkêr von Buregonden lant.

2032. Dër küene videlære rief zuo dëm dëgene: 1916
‘daz hûs ist wol beslozzen, friunt hër Hagene,
ëz ist alsô verschranket diu Etzelen tür
von zweier recken handen, dâ gênt wol tûsent rigele für.’

2033. Dô dër starke Hagene die tür sô sach behuot, 1917
dën schilt warf dô ze rücke dër küene dëgen guot.
dô êrst begunder rëchen sîner friunde leit:
sînes zornes muose engëlten vil manic ritter gemeit.

2034. Dô dër voget von Bërne daz wunder rëhte ersach, 1918
daz Hagene dër starke sô manigen hëlm brach,
dër künic dër Amelunge spranc ûf einen banc,
ër sprach: ‘hie schenket Hagene daz aller wirsiste tranc.’

2035. Dër wirt het grôze sorge, sîn wîp diu het alsam, 1919
waz man im lieber friunde vor sînen ougen nam!
wand ër von sînen vînden vil kûme dâ genas:
ër saz vil angestlîche, waz half in, daz ër künec was?

2036. Kriemhilt diu frouwe rief Dietrîchen an: 1920
‘nu hilf mir von dëm sëdele, ritter, von in dan,
durch aller fürsten tugende ûz Amelunge lant:
unt erreichet mich dort Hagene, ich hân dën tôt an dër hant.’

2037. 'Wie sol ich iu gehëlfen,' sprach dô Dietrîch, 1921
'vil edeliu küneginne? nu sorge ich umbe mich:
ëz sint sô sêre erzürnet die Gunthêres man,
daz ich an disen zîten gevriden niemen enkan.'

2038. 'Neinâ, hërre Dietrîch, vil edel ritter guot, 1922
lâzâ hiute schînen dînen tugentlîchen muot,
daz du mir hëlfest hinnen, oder ich belîbe tôt:
nu hilf mir unt dëm künige ûz dirre angestlîcher nôt.'

2039. 'Daz wil ich versuochen, ob ich iu hëlfen kan, 1923
wand ich in langen zîten niht gesëhen hân
sô bitterlîch erzürnet manigen ritter guot:
jâ sihe ich durch die hëlme von swërten vliezen daz bluot.'

2040. Mit kraft begunde rüefen dër dëgen ûzerkorn, 1924
daz im sîn stimme erlûte alsam ein wisentes horn,
unt daz dër palas wîte von sîner kraft erdôz:
diu sterke Dietrîches was vil unmæzlîche grôz.

2041. Do gehôrte Gunther rüefen disen wërden man 1925
in dëm starken sturme, losen ër began,
ër sprach: 'Dietrîches stimme ist in mîn ôre komen,
ich wæn, im unser dëgene haben ëtewën hie benomen.

2042. Ich sihe in ûf dëm tische, ër winket mit dër hant; 1926
ir friunt unde mâge von Burgonden lant,
gehabet ûf dës strîtes, lât hœren unde sëhen,
waz hie Dietrîche von uns ze schaden sî geschëhen.'

2043. Dô dër künic Gunther bat unt ouch gebôt, 1927
si habeten ûf mit swërten in dës sturmes nôt;
daz was gewalt vil grôzer, daz dô niemen streit.
dô reiten mit ein ander die küenen recken gemeit.

2044. Ër sprach: 'vil edel Dietrîch, waz ist iu hie getân 1928
von dën mînen mâgen? willen ich dës hân,
suone unde buoze bin ich iu bereit:
swaz iu iemen tæte, daz wær mir inneclîchen leit.'

2045. Dô sprach dër hërre Dietrîch: 'mir ist noch niht getân, 1929
dës ich schaden deheinen von iu müge hân;
wan lât mich von dëm strîte mit dëm gesinde mîn!
daz wil ich umbe iuch dëgene immer dienende sîn.'

2046. ‘Wie vlêget ir sô sêre?’ sprach dô Wolfhart, 1930
‘jane hât dër videlære die tür nie sô verspart,
wirn entsliezen si sô wîte, daz wir dar füre gân.’
‘nu swîget,’ sprach hër Dietrîch, ‘ir habet dën tiufel getân.’

2047. Dô sprach dër künic Gunther: ‘erlouben ich iu wil, 1931
füeret ûz dëm hûse lützel oder vil,
âne mîne vînde, die suln hie bestân;
si habent mir zën Hiunen leides harte vil getân.’

2048. Dër hërre von Bërne under einen arm beslôz 1932
die edelen küniginne, dër angest diu was grôz;
dô fuorte ër anderthalben Ezelen mit im dan;
ouch giengen mit im dannen sëhs hundert sîne küene man.

2049. Dô sprach dër marcgrâve dër edele Rüedegêr: 1933
‘sol aber ûzem hûse iemen komen mêr,
die iu doch dienen gërne, daz lâzet uns vernëmen,
sô sol ouch fride dër stæte guoten friunden immer zëmen.’

2050. Dës antwurte Gîselher sîme swëhere ze hant: 1934
‘vride unde suone sî iu von uns bekant,
sît ir sît triuwen stæte: beid ir unt iuwer man
sult gemächlîche mit iuwern friunden hinnen gân.’

2051. Dô dër marcgrâve gerûmte dën sal, 1935
fünf hundert oder mêre im volgeten ze tal
die stiegen von dëm hûse, daz wâren sîne man,
von dën dër künec Gunther vil grôzen schaden sît gewan.

2052. Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân 1936
bî dëm Bernære; genozzen wolders hân.
dëm gap dër videlære einen swæren slac,
daz im vor Ezelen füezen daz houbet schiere gelac.

2053. Dô dër wirt dës landes kom von dëm hûse dan, 1937
dô kêrte ër sich hin widere unt sach Volkêren an:
‘owê mir dirre geste, daz ist ein grimmiu nôt,
daz alle mîne friunde suln hie vor in ligen tôt!’

2054. Ach wê dër hôchgezîte!’ sprach dër künec hêr, 1938
‘dâ vihtet einer inne, dër heizet Volkêr,
alsam ein ëber wilde, unt ist ein spileman:
ich dankes mîme heile, daz ich dëm vâlande entran.

2055. Sîn leiche lûtent übele, sîn züge die sint rôt, 1939
jâ vellent sîne dœne vil manigen helt tôt;
ine weiz niht, waz uns wîze dër sëlbe spileman,
wan ich gast neheinen nie sô leiden gewan.’

2056. Zir herbërgen giengen die recken alsô hêr,
dër hërre von Bërne unde ouch Rüedegêr:
sine wolden mit dëm strîte niht ze schaffen hân,
unt gebuten ouch ir dëgenen, daz sis mit fride solden lân.

2057. Unt hêten si getrouwet alsolher swære,
daz in diu von in beiden sô künftic wære,
sine wæren von dëm hûse niht sô sanfte komen:
si hêten eine stroufe an dën vil küenen ê genomen.

2058. Sie heten, die si wolden, lâzen ûz dëm sal. 1940
dô huop sich inrethalben ein grœzlîcher schal;
die geste sêre râchen, daz in ê geschach:
Volkêr dër vil küene, hei, waz ër liehter hëlme brach!

2059. Sich kêrte gein dëm schalle Gunther dër künec hêr: 1941
‘hœrt ir die dœne, Hagene, die dort Volkêr
mit dën Hiunen videlet, swër gegen dër tür gât?
ëz ist ein rôter anstrich, dën ër zëm videlbogen hât.’

2060. ‘Mich riuwet âne mâze,’ sprach dô Hagene, 1942
‘daz ich vor Volkêre gesaz dëm dëgene;
ich was ie sîn geselle unde ouch ër dër mîn,
unt kome wir immer widere, daz suln wir noch mit triuwen sîn.

2061. Nu schouwe, künec Gunther, Volkêr ist dir holt: 1943
ër dienet willeclîche dîn silber unt dîn golt;
sîn videlboge im snîdet durch dën herten stâl,
ër brichet ûf dën hëlmen diu liehte schînenden mâl.

2062. Man gesach nie videlære sô hêrlîchen stân, 1944
alsô dër dëgen Volkêr hiute hât getân;
die sînen leiche hëllent durch hëlm unt schilde rant:
jâ sol ër rîten guotiu ros unt tragen hêrlîch gewant.’

2063. Swaz dër Hiunen mâge in dëm hûse was gewësen, 1945
dërn was nu deheiner dar inne genësen;
dës was dër schal geswiftet, daz niemen mit in streit:
diu swërt von handen legeten die küenen dëgene gemeit.

2064. Die hërren nâch ir müede gesâȥen dô ze tal. 1946
Volkêr unde Hagene die giengen für dën sal;
sich leinten ûf die schilde die übermüeten man:
dâ wart rede genuoge von in beiden getân.

2065. Dô sprach von Burgonden Gîselher dër dëgen: 1947
‘jane müget ir, lieben friunde, niht ruowe noch gepflëgen,
ir sult die tôten liute ûȥ dëm hûse tragen:
wir wërden noch bestanden, ich wilȥ iu wærlîche sagen.’

2066. ‘Sô wol mich solhes hërren,’ sprach dô Hagene; 1949
‘dër rât enzæme niemen, wan eime dëgene,
dën uns mîn junger hërre hiute hât getân:
dës müget ir Burgonden alle vrœlîche stân.’

2067. Dô volgeten si dëm kinde unt truogen für die tür 1950
wol zwei tûsent tôten unt wurfen si derfür:
vor dës sales stiegen vielen si ze tal.
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.

2068. Ëȥ was ir ëtelîcher sô mæȥlîche wunt, 1951
dër sîn mit hëlfe pflæge, ër würde noch gesunt,
dër von dëm hôhen valle muose ligen tôt:
die klageten dô ir friunde, dës twanc si jâmerhaftiu nôt.

2069. Dô sprach dër videlære, ein recke vil gemeit: 1952
‘nu kiuse ich dës die wârheit, als man mir hât geseit:
die Hiunen sint vil bœse, si klagent sam diu wîp.
nu solden si beruochen dër vil sêre wunder lîp.’

2070. Dô wânde ein marcgrâve, ër reite ëȥ durch guot; 1953
ër sach einen sînen mâc gevallen in daȥ bluot,
ër beslôȥ in mit dën armen, unt wolde in tragen dan:
dën schôȥ ob im ze tôde dër vil küene spileman.

2071. Dô dandern daȥ gesâhen, diu fluht huop sich dan: 1954
si begunden alle fluochen dëm sëlben spileman.
noch huob ër under füeȥen einen gêr vil hart,
dër von eime Hiunen in daȥ hûs geschoȥȥen wart.

2072. Dën schôȥ ër dô hin widere durch die burc dan 1955
mit sîner kraft sô vërre; dën Etzelen man
gab ër herbërge ûf hôher von dëm sal:
daȥ sîn vil starkeȥ ellen diu liute vorhten über al.

2073. Dô stuonden vor dëm hûse Ezel unt sîne man; 1956
Volkêr unde Hagene reden dô began
mit dër Hiunen künige ir willen unde ir muot:
dës kômen sît in sorgen die helede küene unde guot.

2074. 'Ëz zæme,' sô sprach Hagene, 'vil wol, volkes trôst, 1957
daz die hërren væhten zaller vorderôst,
alsô dër künec Gunther unt Gêrnôt hie tuot:
die houwent durch die hëlme, nâch swërten vliuzet daz bluot.'

2075. Ezele was sô küene, ër vazzete sînen schilt. 1958
'nu vart gewärlîche,' sprach mîn frou Kriemhilt,
'unt bietet ir dën recken daz golt über rant:
wan erreichet iuch dort Hagene, ir habet dën tôt an dër hant.'

2076. Done wolde dër künec hêre strîtes erwinden niht, 1959
daz von sô rîchen fürsten sëlten nu geschiht;
man muose in bî dëm vezzel wider ziehen dan.
Hagene dër grimme sîn aber spotten began:

2077. 'Ëz was ein nâhiu sippe,' sprach dô Hagene, 1960
'die Sîfrit unde Ezele hêten zesamene:
ër minnete Kriemhilde, ê si ie gesæhe dich:
künic vil bœse, war umbe rætest an mich?'

2078. Dise rede hôrte wol dës küniges wîp; 1961
dës wart vil unmuotes dër Kriemhilde lîp,
daz ër si torste schëlten vor Etzelen man;
dar umbe si aber râten an die geste began.

2079. Si sprach: 'dër mir von Tronege Hagenen slüege 1962
unde mir sîn houbet ze gibe trüege,
dem fulte ich rôtes goldes dën Etzelen rant,
ouch gæbe ich im ze miete vil guote bürge unde lant.'

2080. 'Nune weiz ich, wës si bîtent,' sprach dër spileman: 1963
'ine gesach nie helde mêre sô zagelîche stân,
dâ man hôrte bieten sô rëhte rîchen solt:
si möhten gërne dienen die bürge unt ouch daz rôte golt.'

2081. Ezele dër vil rîche hete jâmer unde nôt,
ër klagete bitterlîche mâge unt manne tôt.
dâ stuont von manigen landen vil recken gemeit,
die weinten mit dëm künege sîniu kreftigen leit.

2082. Dës begunde spotten dër küene Volkêr: 1964
'ich sihe hie sêre weinen vil manigen recken hêr;
si gestênt ir hërren übele in sîner starken nôt,
jâ ëzzent si mit schanden nu vil lange hie sîn brôt.'

2083. Do gedâhten in die besten: 'ër hât uns wâr geseit.'
doch enwas ëz dâ niemen sô hërzenlîche leit,
als ouch Iringe, dëm helede ûz Tenelant;
daz man in kurzen zîten mit dër wârheit wol bevant.

XXXIV. ÂVENTIURE

WIE ÎRINC MIT HAGENEN STREIT UNT WIE IM SÎT AN IM GELANC.

2084. Dô rief von Tenemarke dër marcgrâve Îrinc: 1965
'ich hân ûf êre lâzen nu lange mîniu dinc,
unt hân in volkes stürmen dës besten vil getân:
nu brinc mir mîn gewæfen, jâ wil ich Hagenen bestân.'

2085. 'Daz wil ich widerrâten,' sprach dô Hagene; 1966
'so gewinnent iuwer mâge mêr ze klagene;
gespringent iuwer zwêne oder drî zuo mir her in,
ist daz si mîn erbîtent, si scheident schedelîche hin.'

2086. 'Dar umbe ihz niht enlâze,' sprach aber Îrinc, 1967
'ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc;
jâ wil ich mit dëm swërte aleine dich bestân,
ob du mit strîte hêtest mêr dann iemen getân.'

2087. Dô wart gewâfent Îrinc nâch ritterlîchem sit, 1968
alsam wart von Düringen dër lantgrâve Irnfrit,
unt Hâwart dër starke wol mit tûsent man:
swës Îrinc begunde, si woldens alle im gestân.

2088. Dô sach dër videlære eine grôze schar, 1969
die mit Îringe gewâfent kômen dar:
si truogen ûf gebunden vil manigen hëlm guot:
dës wart dër küene Volkêr ein teil zornic gemuot.

2089. Ër sprach: ‛sëhet ir, Hagene, dort Îringen gân, 1970
dër iuch hie mit dëm swërte lobet eine bestân?
wie zimt helede lügene? ich wil unprîsen daȥ;
ëȥ gênt mit im gewâfent wol tûsent recken oder baȥ.

2090. ‛Nu heiȥet mich niht liegen,’ sprach Hâwartes man, 1971
‛ich wil ëȥ leisten gërne, swaȥ ich gelobet hân;
durch deheine vorhte wil ihs abe gân:
swie vreislîch nu sî Hagene, ich wil in eine bestân.’

2091. Ze füeȥen bôt sich Îrinc mâgen unde man, 1972
daȥ si in eine lieȥen dën recken bestân.
daȥ tâten si ungërne, wan in was wol bekant
dër übermüete Hagene ûȥer Burgonden lant.

2092. Doch bat ër si sô lange, daȥ ëȥ sît geschach. 1973
dô daȥ ingesinde dën willen sîn ersach,
daȥ ër warp nâch êren, dô lieȥen si in gân.
dô wart ein grimmeȥ strîten von in beiden dâ getân.

2093. Îrinc dër vil starke hôhe erbürt dën gêr, 1974
dën schilt ër für sich zucte dër tiure dëgen hêr,
dô lief ër ûf zuo Hagenen vaste für dën sal:
dô huop sich von dën dëgenen ein vil grœȥlîcher schal.

2094. Dô schuȥȥen si die gêre mit kreften von dër hant 1975
durch die vil vesten schilde ûf liehteȥ ir gewant,
daȥ die gêrstangen vil hôhe dræten dan:
dô griffen zuo dën swërten die vil grimme küenen man.

2095. Dës starken Hagenen ellen was in unmâȥen grôȥ. 1976
ouch sluog ûf in Îrinc, daȥ al diu burc erdôȥ;
palas unde türne erhullen nâch ir slegen;
done kunde niht verenden dës sînen willen dër dëgen.

2096. Îrinc lie dô Hagenen unverwundet stân, 1977
zuo dëm videlære gâhen ër began,
ër wânde in solde twingen mit dën grimmen slegen:
sich kunde wol beschirmen dër vil zierlîche dëgen.

2097. Dô sluoc dër videlære, daȥ über schildes rant 1978
dræte daȥ gespenge von Volkêres hant:
dën lieȥ ër dô belîben; ër was ein übel man;
ër lief dën künic Gunther dâ von Buregonden an.

2098. Dô was ir ietwëdere ze strîte starc genuoc. 1979
swaȥ Gunther unde Îrinc ûf ein ander sluoc,
daȥn brâhte niht von wunden daȥ vlieȥende bluot:
daȥ behuote ir gewæfen, daȥ was veste unde guot.

2099. Gunthern ër lie belîben, Gêrnôten lief ër an, 1980
daȥ fiur ûȥen ringen ër houwen im began:
dô hete von Buregonden dër starke Gêrnôt
dën küenen Îringen vil nâch gesendet in dën tôt.

2100. Dô sprang ër von dëm fürsten, snël ër was genuoc; 1981
dër Burgonden viere dër helt vil schiere sluoc,
dës edelen ingesindes von Wormeȥ über Rîn:
done kunde Gîselhêre zorner nimmer gesîn.

2101. ‘Goteweiȥ, hër Îrinc,’ sprach Gîselher daȥ kint, 1982
‘ir müeȥet mir die gëlten, die veige vor iu sint
gelëgen hie ze stunden.’ dô lief ër in an;
ër sluoc dën Tenemarker, daȥ ër strûchen began.

2102. Ër schôȥ vor sînen füeȥen nider in daȥ bluot, 1983
daȥ si alle wolden wænen, daȥ dër helt guot
ze strîte nimmer mêre slüege deheinen slac:
Îrinc noch âne wunden hie vor Gîselhêre lac.

2103. Von dës hëlmes dôȥe unt von dës swërtes klanc 1984
wâren sîne witze worden alsô kranc,
daȥ sich dër dëgen Îrinc dës lëbenes niht versan.
daȥ het mit sîner sterke dër küene Gîselher getân.

2104. Dô im begunde wîchen von houbte dër dôȥ 1985
von hëlme unt ouch von swërte, dër was gewësen grôȥ,
ër dâhte: ‘ich bin noch lëbende, mîn lîp ist ninder wunt;
nu ist mir aller êrste daȥ ellen Gîselhêres kunt.’

2105. Dô hôrter beidenhalben die vîande stân. 1986
hêten siȥ gewisset, im wære mêr getân;
ouch het ër Gîselhêren dâ bî im vernomen:
ër dâhte, wie ër solde mit dëm lîbe dannen komen.

2106. Wie rëhte tobelîche ër ûȥem bluote spranc! 1987
dër sîner snëlheite ër mohte sagen danc;
dô lief ër ûȥem hûse, da ër aber Hagenen vant,
unt sluog im slege swinde mit sîner ellenthafter hant.

2107. Dô gedâhte ouch Hagene: ‘du solt dër mîne wësen: 1988
dichn ner dër übele tiufel, du enkanst nu niht genësen.’
doch wundet Îrinc Hagenen durch sînen hëlmhuot;
daz tët dër helt mit Wasechen, daz was ein wâfen alsô guot.

2108. Dô dër grimme Hagene dër wunden enpfant, 1989
do erwagete im ungefuoge daz swërt an sîner hant.
aldâ muos im entwîchen dër Hâwartes man
ze tal von dëm hûse, Hagene volgen im began.

2109. Îrinc über houbet dën schilt vil balde swanc, 1990
unt wær diu sëlbe stiege drîer stiegen lanc,
dône liez in Hagene slahen deheinen slac:
hei, waz rôter vanken ob sîme hëlme gelac!

2110. Dô sâhen sîne friunde Îringen noch gesunt; 1991
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt,
waz ër dëm von Tronege mit strîte hete getân,
dës im diu küniginne hôhe danken began:

2111. ‘Nu lône dir got, Îrinc, vil mærer helt guot’; 1992
du hâst mir wol getrœstet daz hërze unt ouch dën muot.
nu sihe ich Hagenen rôtez von bluote sîn gewant.’
dô nam si im sëlbe dën schilt vor liebe von dër hant.

2112. ‘Ir müget im mâzen danken,’ sprach dô Hagene, 1993
‘jâ ist noch harte kleine dâ von ze sagene;
unt wolt ërz noch versuochen, sô wær ër küene ein man.
diu wunde frümt iuch kleine, die ich von im gewunnen hân.

2113. Daz ir von mîner wunden die ringe sëhet rôt, 1994
daz hât mich erreizet ûf maniges mannes tôt;
ich bin alrêrste erzürnet ûf in unt manigen man.
mir hât dër dëgen Îrinc schaden kleinen noch getân.’

2114. Dô stuont gegen dëm winde Îrinc von Tenelant; 1995
ër kuolte sich in ringen, dën hëlm ër abe gebant.
dô sprachen al die liute, sîn ellen wære guot:
dës het dër marcgrâve von dën schulden hôhen muot.

2115. Îrinc dër vil küene sînen friunden sagete daz: 1996
‘nu wâfent mich vil balde, ich wilz versuochen baz,
ob ich noch müge betwingen dën übermüeten man.
sîn schilt dër was verhouwen, einen bezzern ër gewan.

2116. Vil schiere wart dër recke aber gewâfent baz, 1997
unt einen gêr vil starken dën nam ër ûf dën haz,
daz ër dâ mite Hagenen wolde noch bestân:
ëz wær im frum unt êre, ob ërz hete nu verlân.

2117. Sîn mohte niht erbîten Hagene dër dëgen, 1998
dô lief ër im engegene mit stichen unt mit slegen
dër stiege unz an ein ende: sîn zürnen daz was grôz.
Îrinc sîner sterke harte wênic dô genôz.

2118. Si sluogen durch die schilde, deiz lougen began 1999
von viurrôten winden. dër Hâwartes man
wart von Hagenen swërte vil krefticlîchen wunt
durch schilt unt durch brünne; dës ër wart nimmer mêr gesunt.

2119. Dô dër dëgen Îrinc dër wunden enpfant, 2000
dën schilt ër baz bedachte über diu hëlmbant;
dës schaden in dûht dër volle, dën ër dâ gewan:
sît tët im noch mêre dër vil übermüete man.

2120. Hagene vor sînen füezen einen gêr ër ligen vant; 2001
dô schôz ër Îringen dën hëlt von Tenelant,
daz im von dëm houbte dër gêr ragete dan:
im het dër übermüete dën grimmen ende getân.

2121. Îrinc muose wîchen zuo dën von Tenelant; 2002
ê daz man dô dëm dëgene dën hëlm ab gebant,
dën gêr man brach von houbte: dô nâhete im dër tôt:
daz weinten sîne mâge, dës gie in wærlîche nôt.

2122. Kriemhilt diu frouwe klagen ouch began 2003
dën küenen Îringen dën schadehaften man;
si weinte sîne wunden, wande ëz was ir leit.
dô sprach vor sînen mâgen dër snëlle recke gemeit:

2123. ‘Lât iuwer klage belîben, vil hêrlîchez wîp, 2004
waz hilfet iuwer weinen? jâ muoz ich mînen lîp
verliesen von dën wunden, die ich enpfangen hân:
dër tôt wil mich niht dienen iu unt Etzelen lân.’

2124. Er sprach zuo dën von Düringen unt dën von Tenelant: 2005
‘die gâbe sol enpfâhen iwer deheines hant
von dër küniginne, ir liehtez golt sô rôt:
unt bestêt ir Hagenen, ir müezet lîden dën tôt.

2125. Sîn varwe was erblichen, dës tôdes zeichen truoc 2006
Îrinc dër küene; daʒ was in leit genuoc.
genësen niht enkunde dër Hâwartes man.
dô muose ëʒ an ein strîten von dën sînen friunden gân.

2126. Irnfrit unde Hâwart die sprungen für daʒ gadem 2007
wol mit tûsent heleden. vil ungefüegen kradem
hôrt man allenthalben vil krefteclîchen grôʒ:
hei, waʒ man starker gêre ûf die Burgonden schôʒ!

2127. Irnfrit dër hërre lief an dën spileman, 2008
dës ër schaden grôʒen von sîner hant gewan:
dër küene videlære dën lantgrâven sluoc
durch einen hëlm vesten; jâ was ër grimme genuoc.

2128. Dô sluoc dër lantgrâve dën küenen spileman, 2009
daʒ im muosen brësten ringes gespan,
unt daʒ sich beschütte diu brünne fiures rôt:
dô viel dër lantgrâve vor dëm videlære tôt.

2129. Hâwart unde Hagene zesamne wâren komen; 2010
ër mohte wunder kiesen, dërs hête war genomen.
diu swërt genôte vielen dën recken an dër hant:
Hâwart muose erstërben von dëm ûʒ Burgonden lant.

2130. Do die Tenen unt die Düringe ir hërren sâhen tôt, 2011
dô huop sich vor dëm hûse ein vil grimmiu nôt,
ê si die tür gewunnen mit ellenthafter hant.
dës wart dâ verhouwen vil manic hëlm unde rant.

2131. ‘Wîchet,’ sprach dô Volkêr, ‘lât si hër in gân; 2012
ëʒ ist sus unverendet, dës si dâ habent wân:
si müeʒen drinne erstërben in vil kurzer zît;
si arnent mit dëm tôde, daʒ in diu küniginne gît.’

2132. Dô die übermüeten kômen in dën sal, 2013
manigem wart daʒ houbet geneiget sô ze tal,
daʒ ër muose erstërben von ir grimmen slegen:
wol streit dër küene Gêrnôt, sam tët ouch Gîselher dër dëgen.

2133. Tûsent unde viere die kômen dar in; 2014
die erzeigeten drinne schiere ir dëgenlîchen sin:
si wurden von dën gesten alle ze hant erslagen;
man mohte michel wunder von dën Burgonden sagen.

2134. Dar nâch wart ein stille, daȥ dër schal verdôȥ. 2015
daȥ bluot dô allenthalben durch diu löcher vlôȥ,
unt dâ zën rigelsteinen von dën küenen man:
daȥ heten die von Rîne mit grôȥem ellen getân.

2135. Dô sâȥen aber ruowen die kômen in daȥ lant, 2016
ir schilde unde ir wâfen si leiten von dër hant:
dô stuont noch vor dëm hûse dër küene spileman,
ob iemen zuo zin wolde mit strîte zuo dëm sale gân.

2136. Dër künic klagete sêre, sam tët ouch sîn wîp. 2017
mägede unde frouwen die quelten ouch dën lîp;
ich wæne dës daȥ hête dër tôt ûf si gesworn:
dës wart noch vil dër dëgene von dën gesten verlorn.

Da eylet auff die geste drey fursten weit erkant.
von polant waz der eine herczog herman genant
und aus der walacheye sigher der küne degen
und walber auss den turcken, di woltten streittes pflegen.

Wol mit zweitausent recken si brachten mit in dar,
dar under manger ritter waz da in irer schar.
di mant die kuniginne und auch der kunig reich
und klagten in mit trewen ir leit so klageleich.

Da globten si zu fechten man ghis in landes vil
und reichen schacz von golde als ich euch sagen wil.
si waren gewapnet feste und trungen in daz hauss,
ir keiner mit dem leben kam nymmermer darauss.

XXXV. ÂVENTIURE

WIE DIE DRÎE KÜNIGE MIT EZELEN UNT MIT IR SWESTER UMBE DIE SUONE REITEN.

2137. 'Nu bindet abe die hëlme,' sprach dô Hagene. 2018
jâ lâȥen wir dën Hiunen sô vil ze klagene,
daȥ si dër hôchgezîte vergëȥȥent nimmer hie;
waȥ hilfet nu Kriemhilde, daȥ si uns ze Rîne niht enlie?'

2138. Do entwâfent dâ deʒ houbet manic ritter guot. 2019
si sâʒen ûf dën veigen, die vor in in daʒ bluot
wâren in dëm strîte mit dëm tôde komen.
sît wart dër Ezelen geste vil übel goume genomen.

2139. Vor âbendes zîte geschuof dër künic daʒ 2020
unt ouch diu küniginne, daʒ ëʒ versuochten baʒ
die Hiunischen recken durch dër geste leit.
dës man an si gërte, die helde wârens bereit.

2140. Sich huob ein sturm herte hier ûʒ unt ouch dar in; 2021
Dancwart Hagenen bruoder durch dëgenlîchen sin
spranc vor sînen hërren zën vînden ûʒ dër tür:
si versâhen sich sînes tôdes: ër kom gesunder wol dar für.

2141. Dër herte strît dô wërte, unz inʒ diu naht benam. 2022
dô werten sich die geste, als ëʒ in wol gezam,
dër Etzelen dëgene dën sumerlangen tac:
hei, waʒ noch dër helede vor in veige gelac!

2142. Zeinen sünewenden dër grôʒe mort geschach, 2023
daʒ diu küniginne ir hërzenleit errach
an ir næhsten mâgen, unt sus an manigem man;
dâ von dër künec Ezele vil manigen siechen gewan.

2143. Sine het dër grôʒen slahte alsô niht gedâht:
si hêt ëʒ in ir ahte vil gërne dar zuo brâht,
daʒ niwan Hagene aleine dën lîp dâ hête lân:
do geschuof dër übele tiufel, deiʒ über si alle muose ergân.

2144. In was dës tages zerrunnen, dô gie in sorgen nôt: 2024
si gedâhten daʒ in beʒʒer wær ein kurzer tôt,
denne lange dâ ze quëlne ûf ungefüegiu leit.
eins vrides si dô gërten die stolzen ritter gemeit.

2145. Si bâten, daʒ man bræhte Etzelen dar. 2025
die bluotvarwen dëgene unt schône harnaschvar
trâten ûʒ dëm hûse, die drîe künige hêr:
sine wëssen, wëm ze klagene diu ir vil grœʒlîchen sêr.

2146. Ezele unde Kriemhilt die kômen beide dar; 2026
daʒ lant daʒ was ir eigen, dës mêrte sich ir schar;
ër sprach zuo dën künigen: 'saget, waʒ wëlt ir mîn?
ir wænet vride gewinnen, daʒ künde müelîch gesîn

2147. Ûf schaden alsô grôzen, als ir mir habet getân. 2027
irn sult ës niht geniezen, sol ich mîn lëben hân:
mîn kint, daz ir mir sluoget, unt vil dër mâge mîn:
dësn sol mit sîme lëbene iwer deheiner komen hin.’

2148. Dës antwurte Gunther: ‘dës twanc uns starkiu nôt; 2028
allez mîn gesinde lac von dën dînen tôt
an dën herbërgen: wie het ich daz versolt?
ich kom zuo dir ûf triuwe, unt wând daz du mir wærest holt.’

2149. Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint: 2029
‘ir Etzelen recken, die noch hie lëbende sint,
waz wîzet ir mir, dëgene, waz hân ich iu getân?
wand ich vil minneclîche in ditze lant geriten hân.’

2150. Si sprâchen: ‘dîner güete ist al diu burc vol 2030
mit jâmer zuo dëm lande. jâ gunden wir dir wol,
daz du nie komen wærest von Wormez über Rîn:
diz lant ist gar verweiset von dir unt ouch dën mâgen dîn.’

2151. Dô sprach in zornes muote Gunther dër dëgen: 2031
‘wëlt ir diz starkez hazzen zeiner suone legen
mit uns vil ellenden, deist beidenthalben guot:
ëz ist gar âne schulde, swaz uns Ezele getuot.’

2152. Dô sprach dër wirt zën gesten: ‘mîn unt iuwer leit 2032
diu sint vil ungelîche; diu michel arebeit
dës schaden zuo dën schanden, die ich hân genomen,
dës sol iur deheiner mit dëm lîbe hinnen komen.’

2153. Dô sprach zuo dëm künige Gêrnôt dër hôchgemuot: 2033
‘sô sol iu got gebieten, daz ir wol tuot;
wîchet von dëm hûse unt lât uns zuo ziu gân.
sît wir zuo dëm lëbene haben alsô kleinen wân,

2154. Swaz uns geschëhen künne, daz lâzet kurz ergân. 2034
ir habet sô vil gesunder, unt turrens uns bestân,
daz si uns sturmemüede lâzent niht genësen,
sît daz ist unwendec, wir müezen hie verderbet wësen.’

2155. Die Etzelen recken die hêtenz nâch getân, 2035
daz si se ûz dëm hûse wolden lâzen gân.
dô daz gehôrte Kriemhilt, ëz was ir grimme leit:
dës wart dën ellenden dô dër vride widerseit.

2156. ‘Neinâ, Hiunen recken, dës ir dâ habet muot, 2036
ich râte an rëhten triuwen, daz ir dës niene tuot,
daz ir die mortvrëchen iht lâzet für dën sal:
sô müesen iuwer friunde lîden tœtlîchen val.

2157. Ob ir nu niemen lëbete, niwan diu Uoten kint, 2037
die mînen edelen brüeder, unt kœmens an dën wint,
erkuolten in die ringe, sô sît ir alle vlorn:
ëzn wurden küener dëgene nie zër wërlde geborn.’

2158. Dô sprach dër hërre Gîselher: ‘vil liebiu swëster mîn, 2038
wie mohte ich dës getrouwen, dô du mich über Rîn
sô minneclîchen ladetes hër in ditze lant,
daz mir sô grôzer kumber solde wërden hie bekant.

2159. Ich was dir ie getriuwe, nie getët ich dir leit; 2039
ûf solhen gedingen ich hër ze hove reit,
daz du mîn friunt wærest, vil edeliu swëster mîn:
begenc an uns genâde, sît ëz niht anders kan gesîn.’

2160. ‘Ine mag iu niht genâden, ungenâde ich hân. 2040
mir hât von Tronege Hagene sô leide getân
dâ heime, unt hie ze lande sluog ër mir mîn kint:
dës müezen sêre engëlten die mit iu dâ hër komen sint.

2161. Wëlt aber ir mir ze gîsel dën mînen vîent gëben, 2041
sone wil ichz niht versprëchen, ichn wëlle iuch lâzen lëben,
wan ir sît mîne bruoder, unt einer muoter kint:
sô rede ihz zeiner suone mit disen recken, die hie sint.’

2162. ‘Nune wëlle got von himele,’ sprach dô Gêrnôt, 2042
‘ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt,
dër sippe dîner mâge, ê wir dir einen man
gæben hie ze gîsel: ëz wirdet nimmer getân.’

2163. ‘Wir müesen doch erstërben,’ sprach dô Gîselher, 2043
‘uns enscheidet niemen von ritterlîcher wer;
swër gërne mit uns strîte, wir sîn êt aber hie,
wand ich dër mînen friunde an triuwen nie deheinen lie.’

2164. Dô sprach dër küene Dancwart für die dëgene: 2044
‘jane stêt noch niht eine mîn bruoder Hagene.
die hie dën vride versprëchent, ëz mag in wërden leit:
dës bringen wir iuch innen; daz sî iu wærlîch geseit.’

2165. Dô sprach diu küniginne: ‘ir helde vil gemeit, 2045
nu gêt dër stiegen nâher, unt rëchet unser leit:
daȥ wil ich immer dienen, als ich von rëhte sol.
dër Hagenen übermüete dër gelône ich im wol.

2166. Springet zuo dëm hûse ir recken über al, 2046
sô heiȥe ich vieren enden zünden an dën sal,
sô wërdent wol errochen elliu unser leit.’
die Etzelen dëgene die wurden schiere bereit.

2167. Die noch hier ûȥen stuonden, die triben si dar in 2047
mit slegen unt mit schüȥȥen wider in dën palas hin.
sich wolden nie gescheiden die fürsten unde ir man,
sine mohten von ir triuwen niht ein ander verlân.

2168. Dën sal hieȥ dô zünden daȥ Etzelen wîp. 2048
dô quelte man dën recken mit fiure dâ dën lîp.
daȥ hûs von einem winde mit kraft vil hôhe enbran:
ich wæn, ie volc deheineȥ grœȥer angest mêr gewan.

2169. Genuoge ruoften drinne: ‘owê dirre nôt! 2049
wir möhten michel gërner sîn in sturme tôt;
daȥ müeȥe got erbarmen, wie vliesen wir dën lîp!
nu richet ungefuoge ir zorn an uns dës küniges wîp.’

2170. Ir einer sprach dar inne: ‘wir müeȥen ligen tôt 2050
vor rouche unt ouch vor hitze, deist ein grimmiu nôt:
mir tuot vor starker hitze dër durst sô rëhte wê.
dës wæn mîn lëben schiere in disen sorgen zergê.

2171. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘ir edelen ritter guot, 2051
swën dër durst nu twinge, dër trinke hie daȥ bluot.
daȥ ist in solhen nœten noch beȥȥer danne wîn:
für trinken unt für spîse enkan niht anders nu gesîn.’

2172. Dô gie dër recken einer, da ër einen tôten vant; 2052
ër kniete im zuo dër wunden, dën hëlm ër abe gebant,
dô begunder trinken daȥ vlieȥende bluot;
swie ungewon ërs wære, ëȥ dûhte in grœȥlîchen guot.

2173. ‘Nu lône iu got von himele,’ sprach dër müede man, 2053
‘daȥ ich von iurem râte sô wol getrunken hân;
mir ist geschenket sëlten dehein beȥȥer wîn:
lëb ich deheine wîle, ich sol ëȥ dienende sîn.’

2174. Dô dandern daz gehôrten, daz ëz in dûhte guot, 2054
dô wart ir michel mêre, die trunken ouch daz bluot.
dâ von begunde kreften dër guoten recken lîp:
dës engalt an lieben friunden sît vil manic schœne wîp.

2175. Daz fiur viel genôte zuo zin in dën sal; 2055
dô leitten siz mit schilden von in hin ze tal.
dër rouch unt ouch diu hitze in beidiu tâten wê:
jâ wæn ëz an heleden dër jâmer immer mêr ergê.

2176. Dô sprach von Tronege Hagene: ‘stêt zuo dës sales want, 2056
lât niht die brende vallen ûf iuwer hëlmbant,
unt trët si mit dën füezen tiefer in daz bluot;
ëz ist ein übele hôchgezît, die uns diu küniginne tuot.’

2177. In susgetânen leiden in doch dër naht zerran. 2057
noch stuonden vor dëm hûse die zwêne küene man,
Volkêr unde Hagene, geleinet über rant:
si huoten ir gesindes ûzer Burgonden lant.

2178. Die geste half daz sêre, daz dër sal gewelbet was:
dâ von ir dëste mêre in dër nôt genas,
wan daz si zën vënstern von fiure liten nôt:
dô nerten sich die dëgene, als in ir ellen daz gebôt.

2179. Dô sprach dër videlære: ‘nu gê wir in dën sal: 2058
sô wëllent die Hiunen wænen über al,
wir sîn in nôt erstorben, diu an uns ist getân:
si sëhent uns begegene noch ir ëteslîchem gân.’

2180. Dô sprach von Burgonden Gîselher daz kint: 2059
‘ich wæn, ëz tagen wëlle, sich hebet ein küeler wint.
nu lâze uns got von himele noch lieber zît gelëben:
uns hât mîn swëster Kriemhilt ein arge hôchgezît gegëben.’

2181. Dô sprach aber einer: ‘ich kiuse nu dën tac; 2060
sît daz ëz uns bezzer wësen nine mac,
so bereitet ir iuch, recken, ze strîte, deist uns nôt,
wir komen doch nimmer hinnen, daz wir mit êren ligen tôt.’

2182. Dër künic wolde wænen, die geste wæren tôt, 2061
unt ouch diu küniginne, von dës fiures nôt.
dô lëbete ir noch dar inne sëhs hundert küener man,
daz nie künec deheiner bezzer dëgene gewan.

2183. Dër ellenden huote hete wol ersëhen, 2062
daz noch die geste lëbeten, swie vil in was geschëhen
ze schaden unt ze leide, dën künigen unde ir man:
man sach ir noch genuoge vil wolgesunt dort inne stân.

2184. Man saget dër küniginne, ir wære vil genësen. 2063
dô sprach diu frouwe hêre: ‘dazn künde nimmer wësen,
daz ir deheiner lëbete in dës fiures nôt;
ich wil dës baz getrouwen, daz si alle ligen tôt.’

2185. Noch genæsen gërne die fürsten unde ir man, 2064
ob in iemen hæte genâde dâ getân;
dine kunden si niht vinden an dën von Hiunen lant.
dochrâchen si ir stërben mit vil williger hant.

2186. Vil früeje wider morgen grüezen man in bôt 2065
mit starkem urliuge; dës kômen helde in nôt.
dô wart zuo zin geschozzen vil manic scharpfer gêr:
noch funden si dar inne ze wer die recken alsô hêr.

2187. Dëm Ezelen gesinde erweget was dër muot. 2066
si wolden vaste dienen daz Kriemhilde guot;
dar zuo si wolden leisten, daz in dër künec gebôt:
dës kômen aber die dëgene in vil angestlîche nôt.

2188. Von geheize unt ouch von gâbe man mohte wunder sagen: 2067
dar hiez si golt daz rôte in dën schilden tragen;
si gab ëz, swër sîn ruochte, unde ëz wolde enpfân.
jane wart nie grœzer solden mêr ûf vînde getân.

2189. Ein michel kraft dër recken dar zuo gewâfent gie. 2068
dô sprach dër videlære: ‘wir sîn êt aber hie:
ine gesach zëm tôde nie helde gërner komen,
die daz golt dës küniges uns ze vâre hânt genomen.’

2190. Dô riefen ir genuoge: ‘nâher, helede, baz! 2069
daz wir dâ sulen enden unt tuon bezîte daz.
hie belîbet niemen, wan dër doch stërben sol.’
dô sach man schiere ir schilde stecken gêrschüzze vol.

2191. Waz mag ich sagen mêre? wol zwelf hundert man 2070
versuochten ëz vil sêre wider unde dan:
dô kuolten an dën vînden die geste wol ir muot.
ëzn mohte niemen scheiden, dës sach man vliezen daz bluot

2192. Von vërchtiefen wunden: dër wart dâ vil geslagen. 2071
dô hôrte man genuoge nâch ir friunden klagen.
die frumen sturben alle dëm rîchen künige hêr:
dës heten holde mâge nâch in jâmer unde sêr.

XXXVI. ÂVENTIURE

WIE RÜEDEGÊR ERSLAGEN WART.

2193. Ëz heten die ellenden wider morgen guot getân. 2072
wine dër Götelinde kom ze hove gegân.
dô sach ër beidenthalben diu ungefüegen sêr.
daz weinte inneclîche dër getriuwe Rüedegêr.

2194. ‘Owê,’ sprach dër recke, ‘deich ie dën lîp gewan, 2073
daz disen starken jâmer kan niemen understân:
swie gërne ihz vriden wolde, dër künic entuot ës niht,
wand ër dër sînen leide ie mêre unt mêre gesiht.’

2195. Dô sande an Dietrîchen dër guote Rüedegêr, 2074
ob siz noch künden wenden an dën künigen hêr.
do enbôt im dër von Bërne: ‘wër möhte ëz understân?
ëzn wil dër künic Ezele scheiden niemenne lân.’

2196. Dô sach ein Hiunen recke Rüedegêren stân 2075
mit weinenden ougen, unt het dës vil getân;
dër sprach zër küniginne: ‘nu sëhet ir, wie ër stât,
dër doch gewalt dën meisten bî iu unt Etzelen hât,

2197. Unt dëm ëz allez dienet, liut unt ouch diu lant! 2076
wie ist sô vil dër bürge unt dër erbe an in gewant,
dër ër von dëm künige sô vil gehaben mac!
ër gesluoc in disen stürmen noch nie lobelîchen slac.

2198. Mich dunket, ërne ruoche, wie ëz hie umbe gât, 2077
daz êt ër dën vollen nâch sîme willen hât.
man giht im, ër sî küener, dann iemen müge sîn:
daz ist in disen sorgen worden bœselîche schîn.’

2199. Mit trûrigem muote dër vil getriuwer man, 2078
dën ër daz reden hôrte, dër helt dër blicte in an:
ër dâht: ‘du solt ëz arnen, du gihst, ich sî verzaget:
du hâst diu dînen mære ze hove ze lûte gesaget.’

2200. Die fûst begunder twingen, dô lief ër in an. 2079
ër sluoc sô kreftecliche dën Hiunischen man,
daz ër im vor dën füezen lac vil schiere tôt.
dô was aber gemêret dës künic Etzelen nôt.

2201. ‘Fürder zage bœse!’ sprach dô Rüedegêr, 2080
‘ich hân doch genuoge leit unde sêr:
daz ich hie niht enstrîte, zwiu wîzestu mir daz?
jâ wær ich dën gesten gërne grœzlîch gehaz,

2202. Unt allez, daz ich möhte, daz hêt ich in getân, 2081
niwan, daz ich die dëgene hër gefüeret hân.
ich was ir geleite in mînes hërren lant:
dësn sol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.’

2203. Dô sprach zëm marcgrâven Ezel dër künec hêr: 2082
‘wie habet ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr!
wan wir sô vil dër veigen hie ze lande hân,
wir bedorften ir niht mêre: ir habet vil übele getân.’

2204. Dô sprach dër ritter edele: ‘da beswârte ër mir dën muot, 2083
unt hât mir verwizzen êre unde guot,
dës ich von dînen handen habe sô vil genomen;
daz ist dëm lügenære ein teil unstätelîchen komen.’

2205. Kriemhilt saz bî Ezelen, diu het ëz ouch gesëhen, 2084
daz von dës recken zorne dëm Hiunen was geschëhen.
si kleite ëz ungefuoge, ir ougen wâren naz,
si sprach zuo Rüedegêre: ‘wie haben wir verdienet daz,

2206. Daz ir mir unt dëm künige mêret unser leit? 2085
nu habet ir uns doch, Rüedegêr, allez hër geseit,
ir woldet durch uns wâgen die êre unt ouch daz lëben:
ich hôrte iu vil dër recken dën prîs vil grœzlîchen gëben.

2207. Ich man iuch dër genâden, unt ir mir habet geswarn, 2086
dô ir mir zuo Ezelen hër ze lande rietet varn,
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt:
dësn wart mir armem wîbe nie sô grœzlîche nôt.’

2208. ‘Daȥ ist âne lougen, ich swuor iu, edel wîp, 2087
ich wolde durch iuch wâgen die êre unt ouch dën lîp:
daȥ ich die sêle vliese, dësn hân ich niht gesworn.
jâ brâhte ich hër ze lande die iuwern brüeder wolgeborn.’

2209. Si sprach: ‘gedenke Rüedegêr dër grôȥen triuwen dîn, 2088
dër stæte unt ouch dër eide, daȥ du dën schaden mîn
immer woldest rëchen unt elliu mîniu leit:
dës man ich dich hiute, dëgen küene unt gemeit.’

2210. Ezele dër rîche vlêgen ouch began. 2089
dô buten si sich beide ze füeȥen für dën man.
dën guoten marcgrâven trûren man dô sach,
dër vil getriuwe recke harte jæmerlîchen sprach:

2211. ‘Owê mir gotes armen!’ sprach dër getriuwe man, 2090
‘aller mîner êren dër muoȥ ich abe stân,
triuwen unde zühte, dër got an mir gebôt:
vil rîcher got von himele, daȥ mihs wendet niht dër tôt!

2212. Swëlheȥ ich nu lâȥe, unt daȥ ander begân, 2091
sô hân ich bœselîche unt übele getân,
lâȥ aber ich si beide, mich schiltet elliu diet:
nu ruoche mich bewîsen dër mir ze lëbene geriet.’

2213. Dô bâten si genôte, dër künic unt ouch sîn wîp. 2092
dës muosen sider dëgene verliesen dën lîp
vor Rüedegêres handen, dâ ouch dër helt erstarp.
ir müget daȥ balde hœren, daȥ ër vil jæmerlîchen warp.

2214. Ër wiste schaden gewinnen unt ungefüegiu leit. 2093
ër hêt dëm rîchen künige vil gërne verseit
unt ouch dër küniginne: vil sêre vorhte ër daȥ,
ob ër ir einen slüege, daȥ im diu wërlt trüege haȥ.

2215. Dô sprach dër marcgrâve, dër vil küene man: 2094
‘her künic, nu nëmt hin widere al, daȥ ich von iu hân,
lant unde bürge; dës sol mir niht bestên:
ich wil ûf mînen füeȥen in daȥ ellende gên.

2216. Alles guotes âne sô rûme ich iu diu lant,
mîn wîp unt mîne tohter nim ich an mîne hant,
ê daȥ ich âne triuwe belîben müese tôt:
ich hêt genomen übele iuwer golt alsô rôt.’

2217. Dô sprach dër künic Ezele: ‘wër hülfe danne mir? 2095
daz lant zuo dën bürgen daz gibe ich allez dir,
daz du mich rëchest, Rüedegêr, an dën vînden mîn:
du solt ein künic gewaltec benëben mîme lîbe sîn.’

2218. Dô sprach aber Rüedegêr: ‘wie sol ihz ane vân? 2096
heim ze mîme hûse ich si geladet hân,
trinken unde spîse ich in mit triuwen bôt,
unt gab in mîne gâbe: sol ich si dar zuo slahen tôt?

2219. Die liute wænent lîhte, daz ich sî verzaget. 2097
deheinen mînen dienest hân ich in widersaget:
sold ich nu mit in strîten, daz wære missetân,
sô rouwe mich diu friuntschaft, die ich mit in geworben hân.

2220. Gîselher dëm dëgene gab ich die tohter mîn; 2098
sine künde in dirre wërlde niht baz verwendet sîn
ûf zuht unt ouch ûf êre, ûf triuwe unt ouch ûf guot:
ine gesach nie künec sô jungen sô rëhte tugentlîch gemuot.’

2221. Dô sprach aber Kriemhilt: ‘vil edel Rüedegêr, 2099
nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,
mîn unt ouch dës küniges; gedenke wol dar an,
daz nie wirt deheiner sô leide geste gewan.’

2222. Dô sprach dër marcgrâve wider daz edel wîp: 2100
‘ëz muoz noch hiute gëlten dër Rüedegêres lîp,
swaz ir unt ouch mîn hërre mir liebes habet getân:
dar umbe muoz ich stërben, ëz mac niht langer nu gestân.’

2223. Ich weiz wol, daz noch hiute mîn bürge unt mîniu lant 2101
iu lëdec müezen wërden von ir ëteslîches hant.
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp unt mîn kint,
unt die vil ellenden, die dâ ze Bechelâren sint.’

2224. ‘Nu lône dir got, Rüedegêr,’ sprach dër künic dô. 2102
ër unt diu küniginne si wurden beidiu vrô:
‘uns suln dîne liute vil wol bevolhen wësen,
ouch getrouwe ich mîme heile, daz du maht sëlbe wol genësen.’

2225. Dô liez ër an die wâge die sêle unt ouch dën lîp. 2103
dô begunde weinen daz Etzelen wîp.
ër sprach: ‘ich wil iu leisten, als ich gelobet hân.
owê dër mînen friunde, die ich leider muoz bestân.’

2226. Man sah in von dëm künige in starken riuwen gên. 2104
dô sah ër sîner recken ein teil dâ nâhen stên.
ër sprach: ‘ir sult iuch wâfen, alle mîne man,
die küenen Burgonden muoȥ ich nu leider bestân.’

2227. Dô brâhte man dën recken ir gewæfen al ze hant. 2105
ëȥ dër hëlm wære unt ouch dës schildes rant,
von ir ingesinde wart ëȥ in dar getragen.
sît hôrten leidiu mære die küenen ellenden sagen.

2228. Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf hundert man, 2106
dar über zwelf recken ze hëlfe ër ouch gewan,
die wolden prîs erwërben in dës sturmes nôt.
sine wisten niht dër mære, daȥ in nâhete dër tôt.

2229. Dô sach man Rüedegêren under hëlme gân. 2107
ëȥ truogen swërt diu scharpfen dës marcgrâven man,
unt dar zuo vor ir handen die liehten schilde breit.
daȥ sach dër videlære, ëȥ was im âne mâȥe leit.

2230. Ouch sach dër junge Gîselher sînen swëher gên 2108
mit ûf gebundem hëlme. wie mohter dô verstên,
waȥ ër dâ mite meinte, niwan alleȥ guot?
dës wart dër künic edele von hërzen vrœlîch gemuot.

2231. ‘Nu wol mich solher friunde,’ sprach Gîselher dër dëgen, 2109
die wir hân gewunnen hër ûf disen wëgen.
wir suln mînes wîbes vil wol genieȥen hie:
mir ist liep, ûf mîne triuwe, daȥ ie dër hîrât ergie.’

2232. ‘Ine weiȥ, wës ir iuch trœstet,’ sprach dô der spileman. 2110
‘wa gesâhet ir ie durch suone sô manigen recken gân
mit ûf gebunden hëlmen, die trüegen swërt enhant?
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge unt sîniu lant.’

2233. Bedaȥ dër videlære die rede vol sprach, 2111
dën guoten marcgrâven man vor dëm hûse sach;
sînen schilt dën guoten sazter für dën fuoȥ:
dô muose ër dën gesten versagen dienest unde gruoȥ.

2234. Dër edele marcgrâve rief hin ûf ze hant: 2112
‘nu wert iuch, edelen recken von Burgonden lant!
ir soldet mîn genieȥen, ir engëltet leider mîn;
ê wâren wir gefriunde, nu muoȥ ich iuwer vîent sîn.’

2235. Do erschracten dirre mære die nôthaften man. 2113
in was dër trôst enpfallen, dën si dâ wânden hân,
dô mit in wolde strîten, dëm si dâ wâren holt:
si heten doch von vînden vil michel arebeit gedolt.

2236. ‘Nune welle got von himele.’ sprach Gunther dër dëgen, 2114
‘daz ir iuch sult genâden noch an uns bewëgen,
unt dër vil grôzen triuwe, dër wir doch heten muot:
ich wil iu’s baz getrouwen, daz ir ëz nimmer getuot.’

2237. ‘Ine mag ës niht gelâzen,’ sprach dô dër küene man: 2115
‘ich muoz mit iu strîten, wand ihz gelobet hân.
nu wert iuch, küenen dëgene, sô lieb iu sî dër lîp:
michn woldes niht erlâzen dës künec Etzelen wîp.’

2238. ‘Ir widersaget uns nu ze spâte,’ sprach dô dër künic hêr: 2116
‘nu müeze iu got vergëlten, vil edel Rüedegêr,
triuwe unde minne, die ir uns habet getân,
ob irz an dëm ende woldet minneclîcher lân.

2239. Wir soldenz immer dienen, daz ir uns habet gegëben, 2117
ich unt mîne mâge, ob ir uns liezet lëben,
die hêrlîchen gâbe, dô ir unt iuwer man
uns fuortet friuntlîche zuo dirre hôchgezîte dan.’

2240. ‘Wie wol ich iu dës gunde,’ sprach Rüedegêr dër dëgen, 2118
‘daz ich iu mîne gâbe noch dicke solde wëgen
mit vollen willeclîche, als ich dës hete wân:
sone würde mir dar umbe nimmer schëlten getân.’

2241. ‘Erwindet, edel Rüedegêr,’ sprach dô Gêrnôt, 2119
‘wande ëz wirt deheiner gesten nie erbôt
sô rëhte minneclîche, als ir uns habet getân:
dës sult ir wol geniezen, ob wir bî lëbene bestân.’

2242. ‘Daz wolde got,’ sprach Rüedegêr, ‘vil edel Gêrnôt, 2120
daz ir ze Rîne wæret unde ich wære tôt
mit ëtelîchen êren, sît ich iuch sol bestân:
ëzn wart noch nie an dëgenen wirs von friunden getân.’

2243. ‘Nu lône iu got, hër Rüedegêr,’ sprach aber Gêrnôt, 2121
‘dër vil rîchen gâbe; mich riuwet iuwer tôt.
sol an iu verdërben sô tugentlîcher muot:
ich trage hie iuwer wâfen, daz ir mir gâbet, helet guot.

2244. Daȥ ist mir nie geswichen in aller dirre nôt, 2122
under sînen ecken lît manic ritter tôt.
ëȥ ist lûter unde stæte, hêrlîch unde guot:
ich wæn, sô rîche gâbe ein recke nimmer mêr getuot.

2245. Unt wëlt ir niht erwinden, irn wëllet zuo zuns gân, 2123
slahet ir mir iht dër friunde, die ich noch hinne hân,
mit iuwer sëlbes swërte nim ich iu dën lîp:
sô riuwet ir mich, Rüedegêr unt iuwer hêrlîcheȥ wîp.’

2246. ‘Daȥ wolde got, hër Gêrnôt, unt möhte daȥ ergân, 2124
daȥ aller iuwer wille wære hie getân,
unt daȥ genësen wære iuwer friunde lîp!
iu sol vil wol getrouwen bêdiu mîn tohter unt mîn wîp.’

2247. Dës antwurte im Gîselher dër edelen Uoten kint: 2125
‘wie tuot ir sô, hër Rüedegêr? die mit mir komen sint,
si sint iu alle wæge; ir grîfet übel zuo:
die iuwern schœnen tohter wëlt ir verwitewen ze fruo.

2248. Swenn ir unt iuwer recken mit strîte mich bestât, 2126
wie rëhte unfriuntlîche ir daȥ schînen lât,
daȥ ich iu wol getrouwe für ander alle man;
dâ von ich zeinem wîbe iuwer tohter mir gewan.’

2249. ‘Gedenket iuwer triuwe, vil edel künic hêr: 2127
gesende iuch got von hinnen,’ sô sprach Rüedegêr,
‘lât die juncfrouwen niht engëlten mîn:
durch aller fürsten tugende sô ruochet ir genædic sîn.’

2250. ‘Daȥ tæt ich wol von schulden,’ sprach Gîselher daȥ kint; 2128
‘die edelen mîne mâge, die noch hier inne sint,
suln die von iu erstërben, sô muoȥ gescheiden sîn
diu vil stæte friuntschaft zuo ziu unt ouch dëm wîbe mîn.’

2251. ‘Nu müeze uns got genâden,’ sprach dô dër küene man. 2129
dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan
strîten zuo dën gesten in Kriemhilde sal.
dô rief vil lûte Hagene von dër stiegen hin ze tal:

2252. ‘Belîbet eine wîle, vil edel Rüedegêr,’ 2130
alsô sprach dô Hagene, ‘wir wolden reden mêr,
ich unt mîne hërren, dës uns twinget nôt:
waȥ mac gefrümen Ezelen unser ellenden tôt?

2253. Ich stân in grôzen sorgen, vil edel fürste milt: 2131
mir gap diu marcgrâvinne disen rîchen schilt:
dën habent mir die Hiunen zerhouwen vor dër hant.
ich fuorte in minneclîchen hër in Etzelen lant.'

2254. 'Daz wolde got von himele,' sprach aber Hagene, 2132
'unt hêt ich schilt sô guoten hie ze tragene,
alsô du hâst vor hende, vil edel Rüedegêr,
sone gërte ich hie zën Hiunen deheiner halspërge mêr.'

2255. 'Vil gërne wære ich dir guot mit mîme schilde, 2133
torst ich dir in gebieten vor Kriemhilde.
doch nim in hin, Hagene, unt trag in vor dër hant:
hei, soldestu in füeren in dër Burgonden lant!'

2256. Do ër im sô willeclîche dën schilt ze gëbene bôt, 2134
dô wart genuoger ougen von weinen harte rôt.
ëz was diu leste gâbe, die sider immer mêr
gebôt deheime dëgene von Bechelâren Rüedegêr.

2257. Swie grimme Hagene wære, unt swie herte gemuot, 2135
doch erbarmete in diu gâbe, die dër helt guot
bî sînen lesten zîten sô nâhe hete getân:
vil manic ritter edele mit im trûren began.

2258. 'Nu lône iu got von himele, vil edel Rüedegêr: 2136
ëz wirt iwer gelîche deheiner nimmer mêr,
dër ellenden recken sô milteclîchen gëbe.
got sol daz gebieten, daz iuwer tugent immer lëbe.

2259. Nu lône ich iu dër gâbe,' sprach Hagene dër dëgen, 2138
'daz ich mich alles übeles wil gein iu bewëgen,
daz nimmer iuch gerüeret in strîte hie mîn hant,
ob ir si alle slüeget die von Burgonden lant.'

2260. Dës neig im dô mit zühten dër marcgrâve hêr. 2139
diu liute weinten alle, daz disiu starken sêr
niemen scheiden kunde, daz was ein michel nôt:
vater aller tugende lag an Rüedegêre tôt.

2261. Dô sprach ouch von dem hûse Volkêr der spileman: 2140
'sît mîn geselle Hagene dën vride hât getân,
dën sult ir alsô stæte hân von mîner hant:
daz habet ir wol verdienet, dô wir kômen in daz lant.

2262. Vil edeler marcgrâve, ir sult mîn bote sîn: 2141
dise rôten bouge gap mir diu marcgrâvin,
daz ich si tragen solde hie zër hôchgezît:
daz hân ich geleistet, daz ir dës mîn ziuc sît.'

2263. 'Daz wolde got von himele,' sprach dô Rüedegêr, 2142
'daz iu diu marcgrâvinne noch solde gëben mêr:
diu mære sage ich gërne dër triutinne mîn,
unt gesihe ich si gesunde, dës sult ir âne zwîvel sîn.'

2264. Als ër im daz gelobete, dën schilt huop Rüedegêr, 2143
dës muotes ër ertobete, dësn beit ër dâ niht mêr,
ër lief ûf zuo dën gesten, einne recken gelîch:
manigen slac vil swinden sluoc dër marcgrâve rîch.

2265. Die zwêne wichen hôher Volkêr unt Hagene, 2144
wand ëz im ê gelobeten die snëllen dëgene.
noch vant ër alsô küenen bî dën türn stân,
daz Rüedegêr dës strîtes mit grôzen sorgen began.

2266. Durch mortvrëchen willen sô liezen si in dar in, 2145
Gunther unde Gêrnôt, si heten helede sin.
Gîselher stuont ûf hôher. ze wâre, ëz was im leit:
ër versach sich noch dës lëbenes, dar umbe ër Rüedegêren meit.

2267. Dô sprungen zuo dën vînden dës marcgrâven man: 2146
man sach si dëgenlîche nâch ir hërren gân.
diu vil scharpfen wâfen si truogen an dër hant:
dës brast dâ vil dër hëlme unt manic hêrlîcher rant.

2268. Dô sluogen die vil müeden manigen swinden slac 2147
dën von Bechelâren, dër ëbene gelac
durch die liehten ringe vaste unz ûf daz vërch.
si frümten in dëm sturme diu vil hêrlîchen wërch.

2269. Daz edel ingesinde was komen gar dar in. 2148
Volkêr unde Hagene die sprungen balde hin,
sine gâben vride niemen, wan dëm einem man.
von ir beider hande daz bluot durch hëlme nider ran.

2270. Wie rëhte gremlîche vil swërte drinne erklanc! 2149
vil dër schildes spangen ûz von dën slegen spranc:
dës reis ir schiltgesteine verhouwen in daz bluot.
si vâhten alsô grimme, daz man ëz nimmer mêr getuot.

2271. Dër voget von Bechelâren gie wider unde dan, 2150
alsô dër mit ellen in sturme wërben kan:
dëm tët dës tages Rüedegêr mit strîte wol gelîch,
daz ër ein dëgen wære, vil küene unt ouch vil lobelîch.

2272. Hie stuonden dise zwêne, Gunther unt Gêrnôt; 2151
si sluogen in dëm strîte vil manigen helt tôt.
Gîselher unt Dancwart die bêde ëz ringe wac:
dës frümten si vil manigen unz ûf ir jungesten tac.

2273. Wol zeigt dër marcgrâve, daz ër was starc genuoc, 2152
küene unt wol gewâfent: hei, waz ër helde sluoc!
daz sach ein Burgonde, dô dwanc in zornes nôt.
dâ von begunde nâhen dës guoten Rüedegêres tôt.

2274. Ëz was dër starke Gêrnôt. dën helt dën rief ër an, 2153
ër sprach zëm marcgrâven: 'ir wëlt mir mîner man
niht genësen lâzen, vil edel Rüedegêr;
daz müet mich âne mâze, ine kans niht an gesëhen mêr.

2275. Nu mag iu iuwer gâbe wol ze schaden komen, 2154
sît ir mîner friunde mir habet sô vil genomen.
nu wendet iuch hër umbe, vil edel küene man:
iwer gâbe wirt verdienet, sô ich aller hœhste kan.'

2276. Ê daz dër marcgrâve vol zuo zim kœme dar, 2155
dës muosen liehte ringe wërden missevar.
dô sprungen zuo zein ander die êre gërnde man,
ir ietwëder schirmen für starke wunden im began.

2277. Ir swërt sô scherpfe wâren, ëzn kunde niht gewëgen. 2156
dô sluoc Gêrnôten Rüedegêr dër dëgen
durch hëlm vlinsherten, daz nider vlôz daz bluot:
daz vergalt im wol mit ellen dër ritter küene unde guot.

2278. Die Rüedegêres gâbe an hende ër hôhe erwac; 2157
swie wunt zëm tôde ër wære, ër sluog im einen slac
durch sînen schilt vil guoten unz ûf diu hëlmgespan,
dâ von erstërben muose dër schœnen Götelinde man.

2279. Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr. 2158
dô vielen bêde erslagene die recken alsô hêr,
gelîche in dëm sturme, von ir sëlber hant.
alrêrst erzurnde Hagene, dô ër dën grôzen schaden vant.

2280. Dô sprach dër helt von Tronege: ‘ëz ist uns übele komen, 2159
wir haben an in beiden sô starken schaden genomen,
dën nimmer überwindent ir liute unt ouch ir lant.
die Rüedegêres dëgene die müezen nu sîn unser pfant.’

2281. Dane wolde ir deheiner dëm andern niht vertragen.
vil maniger âne wunden dar nider wart geslagen,
dër wol genësen wære: ob im wart solch gedranc,
swie gesunt ër anders wære, dêr in dëm bluote doch ertranc.

Da geyselher der schnelle den grossen schaden kos,
sein hercz waz im betrubet, sein jamer der ward gross.
Er kam da si tot lagen. da er den jamer sach,
aus grossem herczenleide der junge kunig sprach.

2282. ‘Owê mînes bruoder, dër tôt ist hie gefrümt. 2160
waz mir dër leiden mære zallen zîten kümt!
ouch muoz mich immer riuwen mîn swëher Rüedegêr.
dër schade ist beidenthalben, unt diu vil grœzlîchen sêr.’

2283. Dô die recken sâhen, daz si beide wâren tôt, 2161
die dâ dannoch lëbeten, die muosen lîden nôt.
dër tôt dër suochte sêre, dâ sîn gesinde was:
dër von Bechelâren einer langer niht genas.

2284. Gunther unde Gîselher unde ouch Hagene, 2162
Dancwart unde Volkêr die guoten dëgene,
die giengen, dâ si funden ligen zwêne man:
dâ wart von dën heleden mit jâmer weinens vil getân.

2285. ‘Dër tôt uns sêre roubet,’ sprach Gîselher daz kint; 2263
‘nu lâzet iuwer weinen unt gên wir an dën wint,
daz die ringe erkuolen uns sturmemüeden man:
jâ wæn, uns got niht langer nu daz lëben wëlle lân.’

2286. Dën sitzen, disen leinen, sach man dâ manigen dëgen; 2164
si wâren aber müezic. dâ wâren tôt gelëgen
die Rüedegêres helde: vergangen was dër dôz.
sô lange wërt diu stille, daz sîn die küniginne erdrôz.

2287. ‘Owê mir dirre swære!’ sprach dës küniges wîp. 2165
‘si sprâchent al ze lange; unser vînde lîp
mac nu wol vrî belîben vor Rüedegêres hant:
ër wil si wider bringen heim in dër Burgonden lant.

2288. Waz hilfet, künic Ezele, daz wir geteilet hân 2166
mit im, swaz ër wolde? dër helt hât missetân.
dër uns dâ solde rëchen dër wil dër suone pflëgen.'
dës antwurte ir Volkêr, dër vil zierlîche dëgen:

2289. 'Jane zimt niht reden übele deheines küniges wîp; 2167
unt torste ich heizen liegen alsus edelen lîp,
sô hêt ir Rüedegêre vil vreislîch an gelogen:
ër unt die sînen dëgene sint an dër suone gar betrogen.

2290. Ër tët sô willeclîche daz im dër künic gebôt, 2168
daz ër unt sîn gesinde ist hie gelëgen tôt.
nu sëhet alumbe, Kriemhilt, wëm ir nu gebieten wëlt:
iu hât unz ûf dën ende gedienet Rüedegêr dër helt.

1291. Wëlt ir dës niht gelouben, man solz iuch sëhen lân.' 2169
durch ir hërzenleide sô wart daz getân:
man truoc dën helt verhouwen, dâ in dër künic ersach.
dën Etzelen dëgenen sô rëhte leide nie geschach.

2292. Dô si dën marcgrâven tôten sâhen tragen, 2170
ëzn künde ein schrîbære gebrieven noch gesagen
die manigen ungebære, dër wîb unde man
von ir hërzen swære aldâ bezeigen began.

2293. Dô wart dër Ezelen jâmer sô starc unt alsô grôz, 2171
als eins lëwen stimme dër rîche künic erdôz
mit hërzenleidem wuofe; alsam tët ouch sîn wîp.
si klageten ungefuoge dës guoten Rüedegêres lîp.

XXXVII. ÂVENTIURE

WIE DES HERREN DIETRÎCHES RECKEN ALLE WURDEN ERSLAGEN.

2294. Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôz, 2172
daz palas unde türne von dëm wuofe erdôz.
dô hôrte ëz ouch von Bërne ein Dietrîches man:
durch disiu starken mære wie balde ër gâhen began!

2295. Dô sprach ër zuo dëm fürsten: ‘hœrt, mîn hër Dietrîch, 2173
swaȥ ich hër gelëbet hân, sô rëhte unmügelîch
gehôrte ich klage nie mêre, als ich nu hân vernomen:
ich wæn, dër künic Ezele ist sëlbe zuo dëm schaden komen.

2296. Wie möhtens anders alle haben solhe nôt? 2174
dër künic oder Kriemhilt, ir eineȥ daȥ ist tôt
von dën küenen gesten durch ir nît gelëgen:
ëȥ weinet harte sêre vil manic ûȥerwelter dëgen.’

2297. Dô sprach dër helt von Bërne: ‘mîne lieben man, 2175
nune gâhet niht ze sêre. swaȥ hie hânt getân
die ellenden recken, dës gêt in michel nôt:
unt lât si dës genieȥen, daȥ ich in mînen vride bôt.’

2298. Dô sprach dër küene Wolfhart: ‘ich wil dar gân, 2176
unt wil dër mære vrâgen, waȥ si haben getân,
unt wilȥ iu sagen denne, vil lieber hërre mîn,
als ich ëȥ rëhte ervinde, waȥ diu rede müge sîn.’

2299. Dô sprach dër hërre Dietrîch: ‘swa man zornes sich versiht, 2177
ob ungefüegiu vrâge denne dâ geschiht,
daȥ betrüebet recken vil lîhte danne ir muot:
jane wil ich niht, Wolfhart, daȥ ir die vrâge dâ zin tuot.’

2300. Dô hieȥ ër Hëlpfrîchen vil balde dar gân, 2178
unt bat in daȥ ervinden an Etzelen man,
oder an dën gesten sëlben, waȥ wære dâ geschëhen.
done het ër nie von liuten sô grôȥen jâmer mêr gesëhen.

2301. Dër bote vrâgete balde: ‘waȥ ist hie getân?’ 2179
dô seit man im diu mære: ‘dâ ist vil gar zergân,
swaȥ wir freuden hêten in dër Hiunen lant:
hie lît erslagen Rüedegêr von dër Burgonden hant.

2302. Die mit im dar in kômen, dër ist einer niht genësen.’ 2180
done kunde Hëlpfrîche leider nimmer wësen;
jane sageter sîniu mære sô rëhte ungërne nie.
dër bote dô hin widere vil sêre weinende gie.

2303. ‘Waȥ habet ir uns erfunden?’ sprach dô Dietrîch. 2181
‘wie weinet ir sô sêre, dëgen Hëlpfrîch?’
dô sprach dër küene recke: ‘ich mac wol balde klagen
dën guoten Rüedegêren; ër unt hër Gêrnôt lît erslagen.’

2304. Dô sprach dër helt von Bërne: dazn sol niht wëllen got. 2182
daz wær ein starkiu râche, unt ouch dës tiufels spot.
wâ mite hête Rüedegêr an in daz verscholt?
jâ ist mir daz wol kunde, ër ist dën Burgonden holt.’

2305. Dô sprach dër küene Wolfhart: ‘unt hêten siz getân, 2183
sô solt ëz in allen an ir lëben gân.
ob wirz in vertrüegen, dës wæren wir geschant:
jâ hât uns vil gedienet dës guoten Rüedegêres hant.’

2306. Dër voget Amelunge bat ëz ervarn baz. 2184
vil harte senelîche ër in ein vënster saz.
dô hiez ër Hildebranden zuo dën gesten gân,
daz ër an in erfünde, waz dâ wære getân.

2307. Dër sturmeküene recke, meister Hildebrant, 2185
wëder schilt noch wâfen truog ër an dër hant;
ër wolde in sînen zühten zuo dën gesten gân:
von sîner swëster kinde wart im ein strâfen getân.

2308. Dô sprach dër grimme Wolfhart: ‘wëlt ir dar blôzer gân, 2186
sone mag ëz âne ein schëlten nimmer wol gestân,
sô müezt ir lasterlîche tuon die widervart.
ob ir dar komt gewâfent, daz ëteslîcher wol bewart.’

2309. Dô garte sich dër wîse durch dës tumben rât: 2187
ê ëz erfünde Hildebrant, dô wâren in ir wât
alle Dietrîches recken, unt truogen swërt enhant.
dëm helde was ëz leide, vil gërne hêt ërz erwant.

2310. Ër vrâgete, war si wolden? wir wëllen mit iu dar. 2188
waz ob von Tronege Hagene dëste wirs getar
gein iu mit spotte sprëchen, dës ër kan wol gepflëgen?’
dô ër die rede gehôrte, dâ von gestattes in dër dëgen.

2311. Dô sach dër küene Volkêr wol gewâfent gân 2189
die recken von Bërne, die Dietrîches man,
begürtet mit dën swërten, ir schilde vor dër hant:
ër sagetez sînen hërren ûzer Burgonden lant.

2312. Dô sprach dër videlære: ‘ich sihe dort hër gân 2190
sô rëhte vîentlîche die Dietrîches man
gewâfent under hëlme: si wëllent uns bestân.
mich nimt dës michel wunder, waz wir dën recken haben getân.’

2313. In dën sëlben zîten kom ouch Hildebrant, 2191
dô sazter für die füeze sînen schildes rant,
ër begunde vrâgen die Gunthêres man:
‘owê ir guoten dëgene, waz het iu Rüedegêr getân?

2314. Mich hât mîn hërre Dietrîch hër zuo ziu gesant, 2192
ob erslagen hête iwer deheines hant
dën edelen marcgrâven, als uns ist geseit?
wirn künden überwinden niht diu grœzlîchen leit.’

2315. Dô sprach dër grimme Hagene: ‘daz mære ist ungelogen; 2193
wie wol ich iu dës gunde, hêt iuch dër bote betrogen,
durch Rüedegêres liebe, daz lëbete noch sîn lîp,
dën immer mügen weinen bêdiu man unt ouch diu wîp.’

2316. Dô si daz rëhte erhôrten, daz ër wære tôt, 2194
dô klageten in die dëgene, ir triuwe in daz gebôt.
dën Dietrîches mannen sach man trähene gân
über bart unt über kinne, in was vil leide getân.

2317. Dër herzoge ûzer Bërne Sigestap dô sprach: 2195
‘nu hât gar ein ende genomen dër gemach,
dën uns ie fuogte Rüedegêr nâch unser leide tagen:
freude ellender diete lît von iu dëgenen erslagen.’

2318. Dô sprach von Amelungen dër dëgen Wolfwîn: 2196
‘unt ob ich hiute sæhe tôt dën vater mîn,
mirn würde nimmer leider, denn umbe sînen lîp.
owê, wër sol nu trœsten dës guoten marcgrâven wîp?’

2319. Dô sprach in zornes muote dër küene Wolfhart: 2197
‘wër wîset nu die recken sô manige hervart,
alsô dër marcgrâve vil dicke hât getân?
owê, vil edel Rüedegêr, deich dînen tôt gelëbet hân.’

2320. Wolfprant unde Hëlpfrîch unde Hëlmnôt 2198
mit allen ir friunden si weinten sînen tôt.
vor siuften mohte vrâgen niht mêr Hildebrant,
ër sprach: ‘nu tuot, ir dëgene, dar nâch mîn hërre hât gesant.

2321. Gëbet uns Rüedegêren sô tôten ûz dëm sal, 2199
an dëm gar mit jâmer lît unser vreuden val,
unt lât uns an im dienen, daz ër ie hât begân
an uns vil grôzer triuwen unt ouch an manigem vremden man.

2322. Wir sîn ouch ellende, als Rüedegêr dër dëgen. 2200
wës lâzet ir uns bîten? lât in uns after wëgen
tragen, daz wir nâch tôde lônen noch dëm man:
wir hêtenz billîcher bî sîme lëbene getân.’

2323. Dô sprach dër künec Gunther: ‘nie dienest wart sô guot, 2201
dën ein friunt friunde, sô nâch tôde, tuot.
daz heize ich stæte triuwe, swër die kan begân:
ir lônet im von schulden, wand ër iu liebe hât getân.’

2324. ‘Wie lange suln wir vlêgen?’ sprach Wolfhart dër dëgen, 2202
‘sît unser trôst dër beste ist von iu tôt belëgen,
unt wir sîn leider mêre mügen niht gehaben:
lât in uns tragen hinnen, daz wir dën recken begraben.’

2325. Dës antwurte Volkêr: ‘niemen in iu gît: 2203
nëmt in in dëm hûse, dâ dër dëgen lît
mit sînen tiefen wunden gevallen in daz bluot,
so ist ëz ein voller dienest, dën ir hie Rüedegêre tuot.’

2326. Dô sprach dër küene Wolfhart: ‘lât sîn, hër spileman, 2204
irn durftet uns niht reizen, ir habet uns leit getân:
törst ich vor mîme hërren, sô kœmet irs in nôt.
dës müezen wir ëz lâzen, wan ër uns strît mit iu verbôt.’

2327. Dô sprach dër videlære: ‘dër vorht ist gar ze vil, 2205
swaz man im verbiutet, dërz allez lâzen wil;
dazn kan ich niht geheizen rëhten hëldes muot.’
diu rede dûhte Hagenen von sîme hergesellen guot.

2328. ‘Wëlt ir dën spot niht lâzen, sprach aber Wolfhart, 2206
‘ich entrihte iu lîht’ die seiten, swenn ir die widervart
rîtet gegen Rîne, daz irz wol müget gesagen:
iuwer übermüeten mag ich langer niht vertragen.’

2329. Dô sprach dër videlære: ‘swenn ir die seiten mîn 2207
verirret guoter dœne, dër iuwer hëlmes schîn
mac wol trüebe wërden von dër mînen hant,
swie ich halde rîten in dër Burgonden lant.’

2330. Dô wolder zuo zim springen, wan daz in niht enlie 2208
Hildebrant sîn œheim in vaste zim gevie:
‘ich wæn, du woldest wüeten durch dînen tumben zorn:
mînes hërren hulde wir hêten immer mêr verlorn.’

2331. 'Lât ab dën lëwen, meister, ër ist sô grim gemuot: 2209
kümt ër mir zen handen,' sprach dër helt guot,
hêt ër die wërlt alle mit sîner hant erslagen,
ich slahe in, daz ërz widerspël nimmer mêre darf gesagen.'

2332. Dës wart vil harte erzürnet dër Bërnære muot: 2210
dën schilt gezucte Wolfhart, ein snëller dëgen guot:
alsam ein lëwe wilder lief ër vor in dan.
im wart ein gæhez volgen von sînen friunden getân.

2333. Swie wîter sprünge ër pflæge für dës sales want, 2911
doch ergâhte in vor dër stiegen dër alde Hildebrant;
ër wolde in vor im lâzen niht komen in dën strît:
si funden, daz si suochten, an dën ellenden sît.

2334. Dô gespranc zuo Hagenen meister Hildebrant: 2212
diu swërt man hôrte erklingen an ir beider hant.
si wâren harte erzürnet, vil wol erkôs manz sint;
von ir beider wâfen gie dër viurrôter wint.

2335. Si wurden dô gescheiden in dës strîtes nôt; 2213
daz tâten die von Bërne, als in ir kraft gebôt.
ze hant dô wande Hildebrant von Hagenen balde dan:
dô lief dër starke Wolfhart dën küenen Volkêren an.

2336. Ër sluoc dën videlære ûf dën hëlm guot, 2214
daz dës swërtes ecke unz an die spangen wuot.
daz vergalt mit ellen dër küene spileman:
dô sluog ër Wolfharten, daz ër strûchen began.

2337. Fiur ûz dën ringen, dës hiuwen si genuoc; 2215
haz ir ieslîcher dëm andern vaste truoc.
die schiet dô von Bërne dër dëgen Wolfwîn:
ob ër ein helt niht wære, dës enkünde niht gesîn.

2338. Gunther dër vil küene mit williger hant 2216
enpfie die helde mære von Amelunge lant.
Gîselher dër starke diu liehten hëlmvaz
dër frümte ër dâ vil manigez von bluote rôt unde naz.

2339. Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimmec man; 2217
swaz ër dâ vor hête in strîte getân
dën Etzelen recken, daz was gar ein wint.
alrêst vaht tobelîche dës küenen Adriânes kint.

2340. Gêrbart unde Wîkhart, Hëlpfrîch unt Rischart, 2218
die heten in manigen stürmen vil sëlten sich gespart,
dës brâhten si wol innen die Gunthêres man:
dô sach man Wolfpranden in sturme hêrlîche gân,

2341. Dâ streit, alsam ër wuote, dër alde Hildebrant. 2219
vil manic küener recke vor Wolfhartes hant
mit tôde muose vallen von swërten in daȥ bluot.
sus râchen Rüedegêren die recken küene unde guot.

2342. Sigestap von Bërne, als im sîn ellen riet, 2220
hei, waȥ ër in dëm sturme dër herten hëlme schriet
dën sînen vîanden, Dietrîches swëster sun!
dër kunde in dëm sturme beȥȥers nimmer niht getuon.

2343. Volkêr dër vil starke, dô ër daȥ ersach, 2221
daȥ Sigestap dër küene dën bluotigen bach
hiuw ûȥ herten ringen, daȥ was dëm dëgene zorn;
dô sprang ër im begegene: dô hete Sigestap verlorn

2344. Von dëm videlære vil schiere aldâ daȥ lëben. 2222
ër begunde im sîner künste alsolhen teil dâ gëben,
daȥ ër von sîme swërte muose ligen tôt.
daȥ rach dër alde Hildebrant, als im sîn ellen daȥ gebôt.

2345. ‘Owê vil liebes hërren,’ sprach meister Hildebrant, 2223
‘dër hie lît erstorben von Volkêres hant!
nune sol dër videlære langer niht genësen.’
zorn dër Hildebrandes kunde grimmer niht gewësen.

2346. Dô sluog ër Volkêren, daȥ im diu hëlmbant 2224
stuben allenthalben zuo dës sales want
von hëlme unt ouch von schilde, dëm küenen spileman,
dâ von dër videlære dô dën ende gewan.

2347. Dô drungen zuo dëm strîte die Dietrîches man: 2225
si sluogen, daȥ die ringe vil hôhe wæten dan,
unt daȥ man ort dër swërte im gewelbe stecken sach.
si hiuwen ûȥ dën hëlmen dën heiȥe vlieȥenden bach.

2348. Dô sach von Tronege Hagene Volkêren tôt. 2226
daȥ was zër hôchgezîte sîn allermeistiu nôt,
die ër dâ hete gewunnen an mâgen unde an man:
owê, wie grimme Hagene dën helt dô rëchen began!

2349. ʽNune sol ës niht geniezen dër alde Hildebrant: 2227
mîn hëlfe lît erslagene hie von dës heldes hant,
dër beste hergeselle, dën ie man gewan.ʼ
dën schilt dën ructer hôher, dô gie ër houwende dan.

2350. Hëlpfrîch dër vil starke Dancwarten sluoc. 2228
Gunther unde Gîselher dën was ëz leit genuoc,
dô si in sâhen vallen in dër starken nôt:
ër hete wol vergolten mit sînen handen sînen tôt.

2351. Swie vil von manigen landen gesamnet wære dar
vil fürsten krefteclîche gegen ir kleinen schar,
wæren die kristen liute wider si niht gewësen,
si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genësen.

2352. Die wîle gie dô Wolfhart beide wider unde dan, 2229
allez houwende die Gunthêres man.
ër was die dritten kêre dën palas zende komen,
jâ het ër dën künigen sô vil dër recken dâ genomen.

2353. Dô rief dër starke Gîselher Wolfharten an: 2230
ʽowê daz ich sô grimmen vîent hie gewan!
edel ritter küene, nu wendet gegen mir.ʼ
si kômen zuo ein ander sît mit ellenthafter gir.

2354. Wolfhart gein Gîselhêre kêrte in dën strît, 2231
dô sluog ir ietwëdere vil manige wunden wît.
sô rëhte kreftelîche ër zuo dëm künige dranc,
daz im daz bluot von füezen al über daz houbet sîn gespranc.

2355. Mit grimmen slegen swinden dër edelen Uoten kint 2232
enpfie vil bitterlîche dën küenen recken sint.
swie küene Wolfhart wære, ër mohte niht genësen
vor dëm jungen künige; niemen dorfte küener wësen.

2356. Dô sluog ër Wolfharten durch eine brünne guot, 2233
daz im von dër wunden vil sêre vlôz daz bluot.
ër wunte zuo dëm tôde dën Dietrîches man:
ëzn hêt ân einen recken ander niemen getân.

2357. Alsô dër küene Wolfhart dër wunden enpfant, 2234
dën schilt liez ër dô vallen, hôher an dër hant
huob ër ein starkez wâfen, daz was scharpf genuoc:
ducrh hëlm unt durch ringe dër helt dô Gîselhêren sluoc.

2358. Si heten beide ein ander dën grimmen tôt getân. 2235
done lëbete ouch niht mêre dër Dietrîches man,
wan Hildebrant aleine: do ër dën nëven vallen sach,
im, wæn, vor sîme tôde sô rëhte leide nie geschach.

2359. Ouch wâren gar gevallen die Gunthêres dëgene, 2236
niwan si einen zwêne, ër unde Hagene,
si stuonden in dëm bluote tiefe unz an diu knie.
Hiltbrant harte balde hin über sînen nëven gie.

2360. Ër beslôz in mit armen, unt wolde in tragen dan 2237
mit im ûzem hûse: ër muose in ligen lân.
ër was ein teil ze swære; wider in daz bluot
enpfiel ër im ûz handen: dô blicte ûf dër dëgen guot.

2361. Dô sprach dër tôtwunde: ‘vil lieber œheim mîn, 2238
irn müget an disen zîten mir niht frum gesîn.
nu hüetet iuch vor Hagenen, jâ dunket ëz mich guot:
ër treit in sîme hërzen einen grimmigen muot.

2362. Unt ob mich mîne mâge nâch tôde wëllen klagen, 2239
dën næhsten unt dën besten dën sult ir daz sagen,
daz si nâch mir niht weinen, daz ist âne nôt:
vor eines küniges handen lige ich hie hêrlîchen tôt.

2363. Ich hân ouch sô vergolten hier inne mînen lîp, 2240
daz ëz wol mügen beweinen dër guoten ritter wîp.
ob iuch dës iemen vrâge, sô müget ir balde sagen:
vor mîn eines handen ir lît wol hundert erslagen.’

2364. Dô gedâhte ouch Hagene an dën spileman, 2241
dëm dër alde Hildebrant sîn lëben an gewan,
dô sprach ër zuo dëm küenen: ‘ir gëltet mîniu leit,
ir habet uns hinne erbunnen vil maniges recken gemeit.’

2365. Ër sluog ûf Hildebranden, daz man wol vernam 2242
Balmungen diezen, daz Sîfride nam
Hagene dër küene, dâ ër dën recken sluoc.
dô widerstuont im Hildebrant, dër im vil wênic iht vertruoc.

2366. Dër Wolfhartes œheim sluog ein wâfen breit 2243
ûf Hagenen von Tronege, daz ouch vil sêre sneit.
done kunder niht verwunden dën Gunthêres man:
dô sluog aber in Hagene durch eine brünne wolgetân.

2367. Alsô meister Hildebrant dër wunden enpfant, 2244
dô vorhte ër schaden mêre von dër Hagenen hant:
dën schilt warf über rücke dër Dietrîches man,
mit dër starken wunden dër helt vil kûme dan entran.

2368. Dar inne was niemen lëbende, als ich gesaget hân, 2245
niwan die einen zwêne, Gunther unt ouch sîn man.
mit bluote gie berunnen dër alde Hildebrant,
ër brâhte leidiu mære, dâ ër sînen hërren vant.

2369. Dô sah ër trûreclîche sitzen hie dën man: 2246
leides michel mêre dër fürste dô gewan.
als ër Hildebranden ersach von bluote rôt,
dô vrâgeter in dër mære, als im diu sorge gebôt:

2370. 'Wan saget ir mir, meister, wie sît ir sô naz 2247
worden von dëm bluote? oder wër tët iu daz?
ich wæn, ir mit dën gesten zëm hûse habet gestriten.
ich verbôt ëz iu sô sêre, dô wær ëz billîch vermiten.'

2371. 'Swie übele disiu mære mir stên ze sagene,' 2248
sprach ër, 'disiu wunden sluoc mir Hagene,
dô ich ûz dëm hûse wolde wenden dan:
wie kûme ich mit dëm lëbene dëm sëlben vâlande entran!'

2372. Dô sprach dër Bërnære: vil rëhte ist iu geschëhen, 2249
dô ir mich friuntschefte dën helden hôrtet jëhen,
daz ir dën vride brâchet, dën ich in het gegëben.
hêt ihs niht immer schande, ir soldet vliesen daz lëben.'

2373. 'Nune zürnet niht sô sêre, mîn hërre Dietrîch! 2250
an mir unt mînen friunden dër schade ist gremlîch.
wir wolden Rüedegêren getragen haben dan:
dësn wolden uns niht gunnen dës künec Gunthêres man.'

2374. 'Sô wê mir dirre leide! ist Rüedegêr doch tôt? 2251
daz muoz mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.
Götelint diu edele ist mîner basen kint:
ach wê dër armen weisen, die dâ ze Bechelâren sint.'

2375. Riuwen unde ouch leides mante in dô sîn tôt, 2252
ër begunde starke weinen, dës gie dëm helede nôt:
'owê getriuwer hëlfe, dër ich verlorn hân!
jane überwinde ich nimmer dës künic Etzelen man.'

2376. Ër sprach ze Hildebrande: ʻmüget ir mir doch sagen, 2253
wër dër dëgen wære, dër in dâ hât erslagen?ʼ
ër sprach: ʻdaȥ tët mit kreften dër starke Gêrnôt:
vor Rüedegêres handen muos ouch dër dëgen ligen tôt.ʼ

2377. Ër sprach: ʻmeister Hildebrant, nu saget mînen man, 2254
daȥ si sich balde wâfen, jâ wil ich dar gân,
unt heiȥet mir gewinnen mîn liehteȥ wîcgewant:
ich wil sëlbe vrâgen die helede ûȥ Burgonden lant.ʼ

2378. Dô sprach meister Hildebrant: ʻwër sol zuo ziu gên? 2255
swaȥ ir habet dër lëbenden, die sëhet ir bî iu stên.
daȥ bin ich alters eine: die andern die sint tôt.ʼ
do erschracter dirre mære, dës gie dëm recken grôȥiu nôt;

2379. Wande ër leit sô grôȥeȥ zër wërlde nie gewan. 2256
ër sprach: ʻunt sint erstorben alle mîne man,
sô hât mîn got vergëȥȥen. ich was ein künic rîch,
nu mag ich wol heiȥen dër vil arme Dietrîch.

2380. Wie kundeȥ sich gefüegen,ʼ sprach aber Dietrîch, 2257
ʻdaȥ si alle sint erstorben die helde lobelîch
von dën strîtmüeden, die doch heten nôt?
wan durch mîn ungelücke, in wære vremde noch dër tôt.

2381. Owê, vil lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn, 2259
sô mac mich balde riuwen, daȥ ich ie wart geborn.
Sigestap unde Wolfwîn unde ouch Wolfprant:
wër sol mir danne hëlfen in dër Amelunge lant?

2382. Hëlpfrîch dër vil küene, unt ist mir dër erslagen, 2260
Gêrbart unde Wîkhart, wie solde ich die verklagen?
daȥ ist an mînen freuden mir dër leste tac.
owê, daȥ vor leide niemen stërben ne mac!

Sît daȥ ës mîn unsælde niht langer wolt entwësen, 2258
sô saget mir, ist dër geste noch iemen genësen?ʼ
dô sprach meister Hildebrant: ʻdaȥ weiȥ got, niemen mêr
niwan Hagen aleine unt Gunther dër künic hêr.ʼ

XXXVIII. ÂVENTIURE

WIE DER HERRE DIETRÎCH GUNTHÊREN UNT HAGENEN BETWANC.

2383. Dô suocht dër hërre Dietrîch sëlbe sîn gewant. 2261
dô half, daz ër sich wâfent, meister Hildebrant.
dô klagete alsô sêre dër kreftige man,
daz im daz hûs erdiezen gein sîner stimme began.

2384. Dër helt gewan dô widere rëhten mannes muot. 2262
in grimme wart gewâfent dô dër dëgen guot.
einen schilt vil vesten dën nam ër an die hant:
nâch schaden in dô trôste dër vil küene Hildebrant.

2385. Dô sprach von Tronege Hagene: 'ich sihe dort hër gân 2263
dën hërren Dietrîchen: dër wil uns bestân
nâch sîme starken leide, daz im ist hie geschëhen.
man sol daz hiute kiesen, wëm man dës besten müge jëhen.

2386. Jane dunket sich von Bërne dër hërre Dietrîch 2264
nie sô starc dës lîbes unt ouch sô gremelîch,
unt wil ërz an uns rëchen, daz im ist getân,'
alsô reite Hagene, 'ich tarr in rëhte wol bestân.'

2387. Die rede erhôrte Dietrîch unde Hildebrant. 2265
ër gie, dâ ër die recken beide stênde vant
ûzen vor dëm hûse geleinet an dën sal:
sînen schilt dën guoten dën sazte Dietrîch ze tal.

2388. In leitlîchen sorgen sprach dô Dietrîch: 2266
'wie habet ir sô geworben, Gunther, ein künic rîch?
ich ellender recke, waz ist an mir getân?
alles mînes trôstes dës bin ich eine bestân.

2389. Iuchn dûhte niht dër volle an dër vil grôzen nôt, 2267
dô ir uns Rüedegêren dën recken sluoget tôt;
nu habet ir mir erbunnen aller mîner man.
jâ het ich iu dëgenen solher leide niht getân.

2390. Gedenket an iuch sëlben unde an iuwer leit; 2268
tôt dër iuwer friunde unt ouch diu arebeit,
ob ëz iu guoten dëgenen beswæret iht dën muot.
owê, wie rëhte unsanfte mir tôt dër Rüedegêres tuot!

2391. Ez geschach in dër wërlde nie manne leider mêr. 2269
ir gedâhtet übele an mîn unt iuwer sêr.
swaz ich freuden hête, diu lît von iu erslagen:
jane kan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.'

2392. 'Jane sîn wir niht sô schuldic,' sprach dô Hagene, 2270
'ëz kômen hër zëm hûse die iuwern dëgene
ze vlîze wol gewâfent mit ir schar sô breit:
si wolten mit uns streitten wer uns lieb oder leit.

Da musten wir uns weren, als liep uns waz der leip.
man schleht uns nicht an were, recht sam die armen weip.
wer noch wolt mit uns fechten, des must im werden leit.
mich dunkt, wie iu diu mære niht ze rëhte sîn geseit.'

2393. 'Waz sol ich anders glouben? mir sagetez Hildebrant: 2271
dô mîne recken gërten von Amelunge lant,
daz ir in Rüedegêren gæbet ûz dëm sal,
dô tât ir niwan spottens die küenen helde hër ze tal.'

2394. Dô sprach dër künec von Rîne: 'si jâhen, wolden tragen 2272
Rüedegêren hinnen; dën hiez ich in versagen,
Ezelen ze leide, unt niht dën dînen man.
unze daz dô Wolfhart dar umbe schëlten began.'

2395. Dô sprach dër helt von Bërne: 'ëz muose êt alsô sîn. 2273
Gunther, künic edele, durch die zühte dîn,
so ergetze mich dër leide, diu mir sint getân,
unt süene ëz, ritter küene, sô wil ich gar die schulde lân.

2396. Ergip dich mir ze gîsel, du unt ouch dîn man, 2274
sô wil ich iuch behüeten, sô ich beste kan,
daz iu hie zën Hiunen niemen niht entuot:
ir sult an mir niht vinden niwan triuwe unde guot.'

2397. 'Nune wëlle got von himele,' sprach dô Hagene, 2275
'daz sich dir ergæben zwêne dëgene,
die du sô werlîche sihst gewâfent stân:
daz hiez ein michel schande, unt wær ouch übele getân.'

2398. ‘Irn sult ëz niht versprëchen,’ sprach aber Dietrîch, 2276
‘Gunther unde Hagene, jâ habet ir beide mich
sô sêre beswæret, mîn hërze unt ouch dën muot,
wëlt ir mich ergetzen, daz irz vil billîchen tuot.

2399. Ich gibe iu dës mîn triuwe unt biute ës iu mîn hant, 2277
daz ich mit iu rîte heim in iuwer lant;
ich beleite iuch nâch dën êren, oder ich gelige tôt:
ich wil durch iuch verkiesen dër mînen grœzlîchen nôt.’

2400. ‘Nune gewähenet sîn niht mêre,’ sprach aber Hagene, 2278
‘von uns enzimt daz mære niemen ze sagene,
daz sich iu ergæben zwên alsô küene man:
nu siht man niemen mêre bî iu wan Hildebranden stân.’

2401. Dës antwurte Hildebrant: ‘iuch möhte wol gezëmen, 2279
dën fride mînes hërren, ob ir dën ruochet nëmen:
ëz kümt noch an die stunde vil lîhte in kurzer zît,
daz ir in gërne næmet, unt in iu danne niemen gît.’

2402. ‘Jâ næme ich ê die suone,’ sprach dô Hagene, 2280
‘ê ich sô lasterlîche von eime dëgene
flühe, meister Hildebrant, als ir hie habet getân:
ich wânde, daz ir kündet baz gein vîande stân.’

2403. Dô sprach meister Hildebrant: ‘zwiu verwîzet ir mir daz? 2281
nu wër was, dër ûfem schilde vor dëm Wasechensteine saz,
dô im von Spâne Walther sô vil dër friunde sluoc?
ouch habet ir noch ze zeigen an iu sëlben genuoc.’

2404. Dô sprach dër fürste Dietrîch: ‘wie zimt daz helede lîp, 2282
daz si suln schëlten, sam diu alten wîp?
ich verbiute iu, Hildebrant, daz ir iht sprëchet mêr:
mich ellenden recken twingent grœzlîchiu sêr.

2405. Lât hœren, friunt Hagene,’ sprach dô Dietrîch, 2983
‘waz ir ê redetet, ir recken lobelîch,
dô ir mich gewâfent zuo ziu sâhet gân:
ir jâhet, daz ir eine mit strîte woldet mich bestân.’

2406. ‘Jane lougent iu dës niemen,’ sprach Hagene dër dëgen, 2284
‘ine wëlle ëz hie versuochen mit stichen unt mit slegen,
ëzn sî, daz mir zebrëste daz Nibelunges swërt:
mich müet, daz mînes hërren unt mîn ze gîsel ist gegërt.’

2407. Dô dër recke erhôrte dën grimmen Hagenen muot, 2285
dën schilt vil balde zucte dër snëlle dëgen guot;
wie balde gein im Hagene von dër stiegen spranc!
Nibelunges swërt daz guote vil lûte ûf Dietrîche erklanc.

2408. Dô wësse wol hër Dietrîch, daz dër küene man 2286
vil grimmes muotes wære: schërmen im began
dër voget dâ von Bërne vor angestlîchen slegen;
wol erkander Hagenen, ër was ein ûzerwelter dëgen.

2409. Ouch vorhte ër Balmungen, ein wâfen starc genuoc. 2287
under wîlen Dietrîch mit listen wider sluoc,
unze daz ër Hagenen mit strîte doch betwanc.
ër sluog im eine wunden, diu was tief unde lanc.

2410. Dô dâht dër hërre Dietrîch: ‘du bist in nôt erwigen, 2288
ich hân ës lützel êre, soltu nu tôt geligen.
ich wil ëz sus versuochen, ob ich ertwingen kan
dich mir zeinem gîsel.’ daz wart mit sorgen getân.

2411. Dën schilt lie vallen Dietrîch. sîn sterke diu was grôz, 2289
mit beiden sînen armen ër Hagenen umbeslôz.
dô wart von im betwungen dër vil küene man:
Gunther dër vil edele dar umbe trûren began.

2412. Hagenen bant dô Dietrîch, unt fuorte in dâ ër vant 2290
die edelen Kriemhilde, unt gab ir bî dër hant
dën küenisten recken, dër ie swërt getruoc.
nâch ir vil starkem leide dô wart ir liebe genuoc.

2413. Vor freuden neic dëm recken daz Etzelen wîp: 2291
‘immer sî dir sælic dîn hërze unt ouch dîn lîp.
du hâst mich wol ergetzet nâch aller mîner nôt:
ich sol ëz immer dienen, mich enwende ës dër tôt.’

2414. Dô sprach dër hërre Dietrîch: ‘ir sult in lân genësen, 2292
vil edeliu küniginne. ëz mac vil wol noch wësen,
daz iuch sîn dienst ergetzet, dës ër iu hât getân:
ër sol dës niht engëlten, daz man in siht gebunden stân.’

2415. Dô hiez si füeren Hagenen an sîn ungemach, 2293
dâ ër lac beslozzen, unt dâ in niemen sach.
Gunther dër künec edele rüefen dô began:
‘war kom dër helt von Bërne? ër hât mir leide getân.’

2416. Dô gie im hin begegene dër hërre Dietrîch. 2294
daz Gunthêres ellen daz was sô lobelîch,
ërn beite dô niht mêre, ër lief hër für dën sal:
von ir beider swërten huop sich ein ungefüeger schal.

2417. Swie vil dër hërre Dietrîch lange was gelobet, 2295
Gunther was sô sêre erzürnet unde ertobet,
wand ër nâch starken leiden sîn hërzevîent was,
man saget ëz noch für wunder, daz dô Dietrîch ie genas.

2418. Ir ellen unde ir sterke beide wâren grôz. 2296
palas unde türne von dën slegen dôz,
dô si mit swërten hiuwen ûf die hëlme guot.
ëz het dër künic Gunther einen hêrlîchen muot.

Doch nympt es mich nit wunder ob es im misseging.
her Diterich mit listen den streit do ane fing,
darzu waz er nit mude, sein stercke di waz gross.
Gunther der treib in umbe das er luczel genos.

2419. Sît twang in dër von Bërne, sam Hagenen ê geschach. 2297
daz bluot man durch die ringe dëm helde vliezen sach
von eime scharpfen swërte, daz truoc hër Dietrîch:
doch het gewert Gunther nâch müede lobelîche sich.

2420. Dër hërre wart gebunden von Dietrîches hant, 2298
swie künige niene solden lîden solhiu bant;
ër dâhte, ob ër si lieze ungebunden wësen,
daz die zwêne inme lande niemen liezen genësen.

2421. Dër voget dâ von Bërne dër nam in bî dër hant: 2299
dô brâhter in gebunden dâ ër Kriemhilde vant.
dô was mit sîme leide ir sorge ein teil benomen;
si sprach: ‘künic Gunther, sît mir grôze willekomen.’

2422. Ër sprach: ‘ich soltiu nîgen, vil edel swëster mîn, 2300
ob iuwer grüezen möhte genædiclîcher sîn:
ich weiz iuch, küniginne, sô zornic gemuot,
daz ir mir unt Hagenen vil swachez grüezen getuot.’

2423. Dô sprach dër helt von Bërne: ‘vil edel küniges wîp, 2301
ëzn wart nie gîsel mêre sô guoter ritter lîp,
als ich iu, frouwe hêre, an in gegëben hân:
nu sult îr die ellenden mîn vil wol geniezen lân.

2424. Si jach, si tæt ëȥ gërne. dô gie dër küene man 2302
mit weinenden ougen von in balde dan.
sît rach sich gremlîche daȥ Etzelen wîp,
dën ûȥerwelten dëgenen nam si beiden dën lîp.

2425. Si lie si ligen sunder durch ir ungemach, 2303
daȥ ir sît dewëdere dën andern nie gesach.
swie ëȥ verlobet hête daȥ vil edele wîp,
si dâhte: ‛ich riche hiute mîns vil lieben mannes lîp.’

2426. Dô gie diu küniginne, dâ si Hagenen sach, 2304
wie rëhte erbolgenlîche si zuo dëm recken sprach:
‛wëlt ir mir gëben widere, daȥ ir mir habet genomen,
sô müget ir mit dëm lëbene noch wol zën Burgonden komen.’

2427. Dô sprach dër grimme Hagene: ‛diu rede ist gar verlorn, 2305
vil edeliu küniginne. jâ hân ich dës gesworn,
daȥ ich dën hort iht zeige, die wîle deheiner lëbe
dër mînen edelen hërren, unde in niemanne gëbe.’

2428. Ër wiste wol diu mære, sine lieȥe in niht genësen.
wie mohte ein untriuwe immer sterker wësen?
ër vorhte, sô si hête im sînen lîp genomen,
daȥ si danne ir bruoder lieȥe heim ze lande komen.

2429. ‛Ich bringeȥ an ein ende,’ gedâht daȥ edel wîp: 2306
dô hieȥ si ir bruoder nëmen sâ dën lîp.
man sluog im abe daȥ houbet, bî hâre si ëȥ truoc
für dën helt von Tronege; dô ward im leide genuoc.

2430. Alsô dër ungemuote sîns hërren houbet sach, 2307
wider Kriemhilde dô dër recke sprach:
‛du hâst ëȥ zeime ende nâch dîme willen brâht,
unt ist ouch rëhte ergangen, als ich mir hête gedâht.

2431. Nu ist von Burgonden dër edele künec tôt, 2308
Gîselher unt Volkêr, Dancwart unt Gêrnôt;
dën hort dën weiȥ nu niemen, wan got unde mîn:
dër sol dich, vâlandinne, immer wol verholn sîn.’

2432. Si sprach: ‛sô habet ir übele gëltes mich gewërt. 2309
sô wil doch ich behalten daȥ Sîfrides swërt,
daȥ truoc mîn holder vriedel, dô ir im nâmt dën lîp
mortlîch mit untriuwen,’ sprach dô daȥ jâmerhafte wîp.

2433. Si zôch ëz von dër scheiden, dazn kunder niht gewern. 2310
dô dâhte si dën recken dës lîbes vol behern:
si huob ëz mit ir handen, daz houpt si im abe sluoc.
daz sach dër künic Ezele, dô was im leide genuoc.

2434. ‘Wâfen!’ sprach dër fürste, ‘wie ist nu tôt gelëgen 2311
von eines wîbes handen dër allerbeste dëgen,
dër ie kom ze stürmen, oder ie schilt getruoc:
swie vîent ich im wære, ëz ist mir leide genuoc.’

2435. Dô sprach meister Hildebrant: ‘jane geniuzet si ës niht, 2312
daz si in slahen torste, swaz halt mir geschiht.
swie ër mich sëlben bræhte in angestlîche nôt,
idoch sô wil ich rëchen dës vil küenen recken tôt.’

2436. Hildebrant mit zorne zuo Kriemhilde spranc, 2313
ër sluoc dër küniginne einen grimmen swanc.
jâ tët ir diu sorge von dëm dëgene wê:
si mohte lützel hëlfen, daz si sô angestlîchen schrê.

2437. Dô was gelëgen aller dâ dër veigen lîp, 2314
ze stücken lac verhouwen dô daz edel wîp.
Ezel unde Dietrîch weinen dô began,
si klageten jæmerlîche alle ir mâge unde man.

2438. Diu vil michel êre was dâ gelëgen tôt; 2315
die liute heten alle jâmer unde nôt.
mit leide was verendet dës küniges hôchgezît,
als ie diu liebe leide an dëm ende gërne gît.

2439. Ine kan iuch niht bescheiden, waz sider dâ geschach,
wan kristen unde heiden weinen man dô sach,
wîb unde knëhte unt manige schœne meit:
die heten nâch ir friunden diu aller grœzisten leit.

2440. Ine sage iu nu niht mêre von dër grôzen nôt,
(die dâ erslagen wâren, die lâzen ligen tôt)
wie ir dinc an geviengen sît dër Hiunen diet.
hie hât daz mære ein ende, daz ist dër Nibelunge liet.

NAMEN-VERZEICHNISS.

A.

Adriân, st. Acc. -ânen. Der Vater des Hagen und des Dankwart von Tronege: er erwarb bei Etzel, der ihn zum Ritter machte, Lob und Ehre; Helche war ihm hold. 1575. 1794. 1796. 1798. 1991. 2339.

Albrîch, st. Acc. -îchen. Im Dat. auch schwach 97. Ein Zwerg von grosser Stärke, alt und grau mit Bart 508; im Dienste des Königs Nibelung, Hüter des Schatzes, im Besitz der Tarnkappe 96. 97; wird von Siegfried bezwungen, dem er Eide schwört, und für den er als Kämmerer den Schatz hütet 98. 507. Er kämpft mit seinem Herrn, mit einer Geisel bewaffnet 505. Er liefert den Schatz an Gernot und Giselher aus 1130.

Albrichs Freunde und Verwandte 1130. 1131. 1137.

Alzei, die Stadt Alzey in Hessen 8.

Amelrîch, st. Acc. -rîchen. Ein Recke, der einer Feindschaft wegen aus Baierland entflohen ist 1584, Bruder des Fährmanns 1592, Elsen man 1588.

Amelunge, st. Plur. Das Volk Dietrichs 2034. 2306. 2318. Amelunge lant 1761. 2036. 2338. 2381. 2393.

Arabîn, Arabien 582. 841, arabisch 374. 1869.

Arraz, die Stadt Arras 1869.

Astolt, bewohnt Medelicke 1356.

Azagouc, unbekannte Stadt in Africa 448.

B.

Balmunc, -ges; Acc. -ungen. Das Schwert Nibelungs, Siegfrieds, Hagens 94. 963. 1839. 2365. 2409. vergl. 1824. 1825. 2432.

Bechelâren, die Stadt Pechlarn an der Donau in Oesterreich, Rüdegers Burg 1170 etc. 1183. 1345. 1347. 1682.

Beier, st. Volksn. Der Beier lant 1197. 1640, sonst Beierlant 1321. 1322. 1329. 1455. 1640; siehe Gelpfrât. Unsicherheit der Strassen in Baiern 1197. 1329.

Bërne, Verona, der Sitz Dietrichs

und seiner Helden 1758. 1761 etc. Sigestap ist Herzog aus Bern 2317. Der Bernære ist Dietrich 1951. 2372; die Bernære sind Dietrichs Helden 2332.

Blœdel, Blœdelîn, st. Acc. -lînen. Er ist Etzels Bruder 1373, hat tausend Helden 1373. 1973, will Nudungs Land und Braut verdienen 1951, wird von Dankwart erschlagen 1979.

Bodelunc, -ges, der Vater Etzels, ein König 1275. 1341. 1399.

Burgonde, Buregonde, Volksname, schw. 2. 5. 67 etc. 2273; die küenen 1144. 1772; die snellen 1558; der Burgonden lant 62 etc. siehe Gunther.

D.

Dancrât, der Vater Gunthers, hatte in seiner Jugend Ruhm erworben, hat lange mit Ehren geherrscht 4. 112. 616. 1158.

Dancwart, st. Acc. -warten u. -wart. Er ist Adriânes kint 1991. 2339. Hagens jüngerer Bruder 8. Tronegære 235. hat am Hofe das Amt eines Marschalls 10. 807. 1560. hilft gegen die Sachsen 163. 174. 202. pflegt des Gesindes 179. begleitet Gunther nach Island 350. 367, sitzt am Ruder 388; hat wie Hagen schwarze Kleider 411. wird als sehr jung geschildert 423; erschrickt vor Prünhilde 439. 453; wird vor Freude roth, als er sein Schwert wieder erhält 459. war noch sehr jung, als Siegfried starb 1676. hilft Rüedeger empfangen 1212. bringt 60 Recken an den Rein 1508; macht Hagen Vorwürfe 1618, führt die Nachhut 1639 1641. ficht mit Else 1648, erschlägt den Gelpfrât 1653. 1657. 1661. 1663. 1685; wird von den Markgräfinnen in Bechelaren geküsst 1705; er pflegt des Gesindes 1776. schliesst sich an Wolfhart an 1848; sorgt fürs Gesinde 1915, das einen besondern Tisch hat 1962. 1973; erschlägt Blœdel 1979; er bleibt allein übrig 1988, kommt zum Sal 2003, bleibt an der Thür 2010, ist in Noth 2027, Volker kommt ihm zu Hülfe 2030; er springt unter die Feinde 2140, will seine Brüder nicht verlassen 2164, erlegt viele 2272, klagt bei der Leiche Rüdegers 2284, zeichnet sich zuletzt noch aus 2339. und fällt durch Helfrich 2350.

Dietrîch, st. Acc. -rîchen. König der Amelungen 2034. 2306. von Berne 1766. der fürste von Berne 1845. der Bernære 1951; seiner Schwester Sohn ist Sigestap 2342 und Götelinde ist seiner Base Kind 2314; Herrat ist seine Gemahlin 1408. Er ist mit den Seinigen ellende 2322. Er kommt mit Etzel Grimhilde entgegen 1374. 1379. 1381. 1391. 1399. er reitet den Burgonden entgegen 1758, und warnt sie 1764. 1769, was er vor Grimhilde bekennt 1789; gesellt sich zu Hagen 1791. 1799; führt Gunther 1845; weigert sich Siegfried zu rächen 1945. 1949; im Sal springt er auf eine Bank 2034, und aufgefordert von Grimhilde 2036, verschafft er sich Gehör 2040. 2044; heisst Wolfhart schweigen 2046 und führt den König

und die Königin hinaus 2048. seine sechshundert Mann folgen ihm 2048, er geht zur Herberge 2056. Nach Rüedegers Fall lässt er fragen, was der Jammer bedeute 2294, aber nicht durch Wolfhart, sondern den besonnenen Helfrich. Da er die Nachricht nicht glauben kann, schickt er Hildebrand 2306. 2369. seine Klage 2379; er waffnet sich 2383; er verspricht Gunther und Hagen zu geleiten 2399; da sie sich aber nicht ergeben wollen, bezwingt und bindet er zuerst Hagen 2290, und ebenso nach hartem Kampf den König 2420; beide übergibt er Grimhilde, empfiehlt sie ihrer Grossmuth und entfernt sich weinend 2424. Er und Etzel bleiben übrig, um die Todten zu beweinen 2437.

Düringe, st. Plur. Volksn. 2130. Düringe lant 1922. von Düringen 1921. 2124. siehe Irnfrit.

E.

Eckewart, Acc. -warten 1251. 1339. Markgraf am Hof zu Worms 8; Eckewart der grâve 707. 772. 1112. zieht mit Grimhilde 707. lässt die Kleider rüsten zur Fahrt nach Worms 772. bleibt mit seinen Mannen bei der verwitweten Grimhilde 1112. 1251; begleitet Grimhilde mit hundert seiner Mannen zu den Hunnen 1306. 1339. und ist ihr Kämmerer 1425; hütet die Mark Rüdegers 1672, wird schlafend von Hagen gefunden, der ihm das Schwert nimmt 1671, und wieder gibt 1674. Er warnt Hagen 1675 und weist die Burgunden zu Rüdeger 1681, bei dem er in ihrem Auftrage um Herberge bittet 1684. Später wird er nicht mehr erwähnt.

Elbe, ûf bî Elbe unz an daz mer 1268, 2.

Else, Herr der Mark an der Donau 1581, Bruder Gelpfrâts 1582. 1636. Amelrîch ist Elsen man 1588. daz Elsen lant jenseits der Donau 1589. 1594. der Elsen verge 1597. 1631. 1632. ficht mit Dancwart 1648; er will seinen Bruder rächen 1654; entflieht verwundet 1655. 1666.

Ense, zuo der Ense 1328. bî Ense ûf daz velt 1331. Die Ens in Oesterreich.

Etzel, siehe Ezele.

Everdingen 1329. Efferding, Stadt in Oberösterreich.

Ezele, Ezel. Das E wird trotz des z als Kürze behandelt. Aber im Cas. obl. neben Ezelen auch Etzelen, eigentlich Etzêlen. Ezele der rîche 1376. 1500. 1849. 1914. der König der Hunnen 1854, König von Hunnenlant 1191. ist der Sohn Botelungs, der Bruder Blœdels: seine erste Gemahlin hiess Helche. Er ist ein Heide 1168, war aber bekehrt gewesen 1284; an seinem Hofe sind Christen und Heiden 1362. Seine Herrschaft reicht bis Schwaben 1526 u. 1527; sie beginnt in Baiern jenseits der Donau 1567. Er ist mächtig über 12 Kronen und 30 Reiche, die er bezwungen hat 1259. 1418. 1860. 1966; sein Name ist in allen

Landen gefürchtet 1457; vom Roten zum Rein, und die Elbe hinauf bis zum Meer ist kein König ihm gleich 1268. Er hat eine Burg an der Treysem 1359, wohnt in Gran 1530, hat grosse Bauten ausgeführt 1859. Nach dem Tode der Helche wirbt er durch Rüdeger um Grimhilde XX. Er kommt ihr mit 24 Fürsten 1369 entgegen bis Tuln an der Donau 1368. feiert das Beilager mit Grimhilde in Wien 1392, und fährt mit ihr von Miesenburg zu Schiff nach Etzelnburg 1404. 1406; sie gebiert ihm einen Sohn Ortlieb 1415. Er schickt seine Spielleute nach Worms, um seine Schwäger einzuladen. Er erkundigt sich nach Hagen 1792, begrüsst die Gäste 1849, wundert sich, dass sie bewaffnet kommen 1906, sieht dem Turnier zu 1914, schützt und entschuldigt Volker 1938, geht mit den Burgunden in den Palast zu Tisch 1942, zeigt ihnen sein Kind 1965, wird von Dietrich hinausgeführt 2048, kehrt sich um und drückt sein Entsetzen aus 2053; vor dem Hause stehend, von Volker und Hagen verspottet, will er selbst die Waffen ergreifen, und wird mit Gewalt abgehalten 2073 f., klagt bitterlich 2081. 2136; treibt zu neuem Angriff 2139, verweigert die Sühne 2146 f. 2152; glaubt die Burgunden seien todt 2182, spricht mit Rüdeger 2203, fleht um Hülfe 2210. 2217. 2224, jammert um Rüdegers Tod 2293; sieht wie Grimhilde Hagen erschlägt 2433; weint mit Dietrich 2437.

Ezelen burc, wahrscheinlich Gran 1406. 1857.

F. V.

Vergen. Ze V. 1317. an der Donau, Pföring unterhalb Ingolstadt.

Vlâchen, Volksname, wahrscheinlich nicht die Walachen, sondern entstellt aus Valwen, wie Handschrift J wirklich liest, ein den Petschenegen verwandtes Volk, die Cumanen 1366, 1370. siehe Râmunc.

Volkêr, st. Acc. -kêren. Er ist von Alzei 8, videlære, spileman 197. 1510, 4. ein edel herre, dem viele Recken unterthan sind 1510. ein edel ritter 1519. führt die Fahne gegen die Sachsen 163. 173. 197. tapfer 202. 212. Beim Empfang Rüdegers 1212; er ist der Marschall Grimhildens auf der Reise zu den Hunnen 1311; nimmt Urlaub an der Donau 1320. Er kommt mit 30 Mann zur Hunnenfahrt 1509; lässt Etzels Boten nicht zu Prünhilde 1518. 1519. Grimhilde hört ungern, dass er kommt 1534. 1535. er lobt alles, was Hagen thut 1620; er kennt die Wege durch Baiern 1626. 1634; führt eine rothe Fahne 1635. 1662. bei Rüdeger 1685, wird geküsst 1692. 1696. 1705. durch gämelîche Sprüche leitet er die Verlobung Rüdegers ein 1712; nimmt fiedelnd und singend Urlaub von Götlinde 1744, wird von ihr beschenkt 1745. sitzt mit Hagen vor Grimhildens Sal XXIX. Grimhilde warnt vor Volker, der noch kühner sei als Hagen 1809, und über dessen Ankunft

sie nicht erfreut ist 1535; er will vor der Königin aufstehen 1821; bewegt Hagen, den Platz zu verlassen 1841; fordert die Könige auf, zu Hof zu gehen 1844, scheidet sich nie von Hagen 1846. 1851; er befiehlt den Hunnen, Raum zu geben 1664, pflegt mit Hagen der Schildwache 1874, er fiedelt 1878, will sich vom Haus entfernen 1887, ruft die Feinde an 1891; weckt gegen Morgen die Schlafenden 1894; steht vor dem Münster 1904, räth zu buhurdieren 1916; sucht Streit 1928, ersticht einen Hunnen 1931. 1933. Volker im Sal 2019, wüthet 2020, kommt Dankwart zu Hülfe 2028, stellt sich an die Thür innerhalb 2031. 2032, erschlägt einen, der mit Etzel entkommen will 2052, Etzel über ihn 2053—55. Gunther und Hagen über Volker 2059—62. Er tritt mit Hagen vor den Sal 2064; verspottet die Hunnen 2069. 2080. 2082. schilt Iring 2088; ficht mit ihm 2096, von Irnfried verwundet, erschlägt er diesen 2127. 2128, lässt die Dänen herein 2131; steht wieder mit Hagen vor dem Haus 2177. 2189, hält Friede mit Rüdeger 2261. 2265; aber nicht mit seinem Gefolge 2269, und erinnert an das Geschenk der Markgräfin 2262; bei der Leiche Rüdegers 2284, gibt der Königin Bescheid 2288; sieht die Berner gewaffnet kommen 2311; reizt Wolfhart 2325. 2327, droht ihm 2329, fordert ihn zum Kampf 2331; ficht mit ihm 2335, sie werden von Wolfwin geschieden 2337, er erlegt Sigestap 2343, der von Hildebrand mit Volkers Tod gerächt wird 2346; Hagen will ihn rächen 2348.

G.

Gêlpfrât, st. Acc. -râten. der marcgrâve ûzer Beierlant 1643. 1652. Vogt in Beierlande, Bruder des Else 1582. Der Fährmann ist Gelpfrâte hold 1583. Beide Brüder sind die Herren des Fährmanns und beider Land liegt südlich der Donau 1594. in Gelpfrâtes lant 1605, wie in daz Elsen lant 1589, hat 700 Mann 1637. 1642. 1647, ficht mit Hagen 1648, bringt ihn in Noth 1652, ist ein rehter helt zen handen 1653, wird von Dankwart erlegt 1654. 1665. 1666.

Gêrbart, einer der Helden Dietrichs 2340. wird beklagt 2382.

Gêre, schw.; mit Grimhilde sippe 761. marcgrâve 8. 588. 757. 777. 1120. des küneges man 570. der starke 749. der snelle 1311. lebt am Hofe zu Worms 8. lässt die Einladungen ergehen 570, zäumt Grimhilden bis zum Thor 588; wird mit 30 Mann zu Grimhilde gesandt 740. 744. 748. 749. 751. 752; er darf sitzen 761. 774. 776. will Grimhilde versöhnlich stimmen 1120; beim Empfang Rüdegers 1212, bringt Grimhilde die Nachricht von Etzels Werbung 1239—1241, beim feierlichen Empfang Rüdegers 1251, begleitet Grimhilde zur Donau 1311, beschenkt die Boten 1521.

Gêrnôt, st. Acc. -nôten. Der zweite Sohn Dankrats und der Ute, Gunthers und Giselhers Bruder 3. Sindolt und Hûnolt sind Gêrnôtes man 236. antwortet Siegfried beschwichtigend 114. 115, verhindert Streit 119. 120. 123. 124. 125; ist für Krieg mit den Sachsen 149. 151, nimmt Antheil 181. 201. 210. 212. 220. 223. 227. — räth zu einer Hochzeit 258, begrüsst die Gäste 268; räth, dass Grimhilde Siegfried grüsse 290, räth zur Freigebigkeit 319. beim Empfange der Prünhilde 604. will mit Grimhilde theilen 706. 754. beim Empfang 798. bei der Berathung über Siegfrieds Tod 873, geht nicht zur Jagd, warnt aber auch nicht 923, beklagt den Mord 1059, tröstet Grimhilde 1061, bittet sie zu bleiben 1092. 1093; nimmt Abschied von Siegmund und betheuert seine Unschuld 1107. 1108; leitet Versöhnung ein 1120. 1121. 1125; fährt nach dem Hort 1130. 1137, nimmt Besitz von Nibelungenland 1138; ist zornig über den Raub 1146; räth den Schatz zu versenken 1148; bei der Berathung wegen der Vermählung 1231. 1235. 1238, redet ihr zu 1243, öffnet mit Gewalt die Kammer, und gibt Grimhilde ihr Gold 1299; begleitet Gr. 1310; von Grimhilde eingeladen 1445. 1476. für die Fahrt 1490. 1500. 1516. 1545, beschenkt die Boten 1521, lässt sie bis Schwaben geleiten 1526. ist besorgt wegen der Ueberfahrt 1604; tadelt Hagen 1613. Anmeldung bei Rüdeger 1684; von diesem geführt 1706; für die Verlobung 1716. 1720; erhält von Rüdeger ein Schwert 1735. Von Dietrich begrüsst 1764. 1769; von Irnfried zu Hof geführt 1845, von Etzel bewillkommt 1850, im Sal fechtend 2022, mit Iring 2099. 2132. 2153; verweigert die Auslieferung Hagens 2162, spricht mit Rüdeger 2241—2246. 2266. 2272. er kann den Schaden nicht mehr ansehen 2273—75, wird verwundet 2277, erschlägt Rüdeger 2278; beide fallen 2279. 2376. wird beklagt 2282—2285.

Gibeche, schw., ein König bei Etzel 1370, wird von Grimhilde geküsst 1379, reitet auf den Buhurd nach hunnischer Sitte 1925.

Gîselher; einigemal zweisilbig zu lesen Gisler, 2266. 923. 1130, 1310. Genit. Gîselhêres. Dat. Gîselher u. Gîselhêre. Acc. Gîselher, Gîselhern u. Gîselhêren. — Er heisst daz kint 126. 268. 1059. 1109. 1138. der junge 3. 322. 553. 754. 1171. der snelle 1318. 1524. der starke 2338.

Dankrats jüngster Sohn 3, bewillkommt Siegfried 126; empfängt die Gäste 268, bittet Siegfried zu bleiben 322. 324, bringt ihn zu seiner Mutter 553. 554, holt Grimhilde 614, will mit Siegfried theilen 702; ladet ihn ein 754, widerräth die Ermordung 873. 874; geht nicht zur Jagd 923; beklagt Siegfried 1059 und tröstet Grimhilde 1061, bittet sie zu bleiben 1089—1091; geleitet Siegm. 1109; sucht Grimhilde zu versöhnen 1120. 1123, fährt nach dem Schatz 1130

nimmt Besitz von Nibelungenland 1138; droht Hagen 1147; will Grimhilde helfen 1148. 1149; spricht für die Vermählung 1231—1233. 1237; er redet ihr zu 1266—68, nimmt Abschied 1318; sie sehnt sich nach ihm 1420; lädt ihn ein 1446; er empfängt die Boten 1472. 1473, führt sie zu Ute 1479—81, spricht für die Fahrt 1491; beschenkt die Boten 1521, bringt sie wieder zu seiner Mutter 1524; zürnt Hagen wegen des Kaplans 1612, von der jungen Markgräfin begrüsst 1706. Verlobung 1717. 1724. Abschied 1749, Grimhilde küsst ihn 1777; Volker geht mit ihm 1800; geht mit Rüdeger zu Hof 1845, begrüsst von Etzel 1850; sieht Unheil voraus 1871; ficht am tapfersten 2023. 2024. gibt Rüdeger Frieden 2050, lässt die Todten hinaustragen 2065. 2067, schlägt Iring nieder 2100—2105; unterhandelt mit Grimhilde 2158, will Hagen nicht ausliefern 2163; sein Morgengebet 2180; glaubt, dass Rüdeger zu Hülfe komme 2230 2231, spricht mit ihm 2247, gibt die Braut auf 2250; gibt Raum 2266; ficht mit Rüdegers Leuten 2272; beklagt Bruder und Schwäher 2282. 2284. 2285, ficht mit den Amelungen 2338; sieht Dankwart fallen 2350, ruft Wolfhart an 2353, verwundet ihn zum Tode 2355. 2356; und wird von ihm erschlagen 2357.

Götelint, cas. obl. -de. Rüdegers Frau, mit diesem ellende 1715. Dietrichs Basen Kind 2374. — 1182 f., sie empfängt Grimh. 1327 f. Die Boten kommen von Worms 1529. Die Burgunden kommen 1689 f., beschenkt Hagen 1736, weint um Nudung 1738. 1740, beschenkt Volker 1745, nimmt von Rüdeger Abschied 1749. Dietrich beklagt sie 2374.

Gran. Die Boten finden Etzel in der stat ze Gran 1530; es ist Etzelen burc.

Gunther, Genit. Gunthers und Gunthêres. Dat. Gunther und Gunthêre. Acc. Gunther, Gunthern u. Gunthêren. Er ist der Vogt von Rîne 333. 522. 2021. Das Land heisst daz Gunthêres lant.

Der Sohn Dankrats, König in Worms 3. Er begrüsst Siegfried 105, man schenkt ihm Gunthêres wîn 126; empfängt die Boten der Sachsen 143, berathet sich mit den Freunden 148, klagt Siegfried seine Noth 156, beschenkt und entlässt die Boten 165—167, er selbst bleibt zu Haus 175; erhält Nachricht 247, sorgt für die Heimkehrenden und Gefangenen 249. 252. 255; bittet Siegfried zu bleiben 259; lässt Feste halten 262; lässt die Frauen kommen 277. 280. 292; ist freigebig 311. 319, entlässt die Gefangenen nach Siegfrieds Rath ohne Lösegeld 314; will um Brünhilde werben 331, bittet Siegfried ihm zu helfen 338, verspricht ihm seine Schwester 340; trifft die Vorbereitungen 347. 353. 356—369. 377; er nimmt selbst ein Ruder 387. In Brünhilde lant 391. 399. 401, wird von Siegfried bedient 406; weiss gekleidet 408, geschildert 421, von Siegfried gepriesen 429—431, nimmt

das Spiel an 436, ist besorgt 450; als Sieger begrüsst 478, entsendet Siegfried 492, heisst ihn begrüssen 523, schickt ihn nach Worms 540; kommt an den Rein 595. 592, zum Palast 606, geht zu Tische 608; vermählt seine Schwester 613, sitzt mit Brünhilde 623, beruhigt sie 628; Brautnacht 635 f.; geht zum Münster zur Weihe 649, klagt Siegfried 654—657; nimmt die Hülfe an unter einer Bedingung 661; ist guten Muthes 665, verschliesst die Thür 669; fürchtet 681. — hat einen Sohn 725; schickt Boten zu Siegfried 740; wird zu den Königinnen gerufen 860, spricht gegen den Mord 876; gibt aber nach 879. 880. 882. 884; empfängt die falschen Boten 885, und er stellt sich zornig 888; klagt Siegfried 892, dankt ihm 918 und lädt ihn zur Jagd ein 919. 922. 924, entschuldigt sich wegen Mangel des Weins 975, freut sich 983, trinkt liegend 988, klagt 1001; läugnet 1052—1055. 1057; erlangt Sühne 1119. 1126. 1127, will ihr den Schatz nicht nehmen 1143. 1145, reitet weg 1150, er empfängt Rüdeger 1210. 1214. 1216. 1220; berathet sich 1224, begleitet Gr. vor die Stadt 1312; er sieht die Boten 1459, empfängt sie 1466. 1469. 1471, berathet sich 1478. 1485. 1488, wird zornig 1503; sammelt ein Heer 1506; verabschiedet die Boten 1517. 1520. 1523; kleidet sein Heer 1540, nimmt Abschied von Brünhilde 1548. 1556; sorgt für das Land 1552. 1553; schickt Hagen die Furt zu suchen 1565, fragt nach dem Fährmann 1602; tröstet den Kaplan 1624. 1625; tadelt Hagen 1665, schickt Eckewart zu Rüdeger 1680, nimmt ein Geschenk von Rüdeger an 1734, von Dietrich begrüsst 1764, berathet sich mit ihm 1767. 1769; wird von ihm zu Hof geführt 1845; von Etzel bewillkommt 1850, beurlaubt sich 1863; er ficht tapfer 2021, 2074, hört Dietrichs Stimme 2041, gebietet Stille 2043, fragt Dietrich 2044, erlaubt ihm hinauszugehen 2047; wundert sich über Volkers Tapferkeit 2059, ficht mit Iring 2097—2099; unterhandelt mit Etzel 2148. 2151, spricht mit Rüdeger 2236. 2238; lässt Rüdegers Gefolge herein 2266, streitet tapfer 2272; klagt um Rüdeger und Gernot 2284; lobt die Amelungen, dass sie Rüdeger bestatten wollen 2323, ficht mit ihnen 2338, sieht Dankwart fallen 2350; bleibt allein übrig mit Hagen 2368; von Dietrich angeredet 2388, hat Rüdegers Leiche auszuliefern verboten 2394, trauert als Hagen besiegt ist 2411. 2415, kämpft mit Dietrich 2416, wird bezwungen 2419, gebunden 2420, von Grimhilde bewillkommt 2421; nimmt den Gruss nicht an 2422; wird getödtet 2429, sein Haupt am Haar von Grimhilde getragen 2429.

Gunther, Siegfrieds Sohn, 723. 787. 1004. 1008.

H.

Hadeburc, ein merewîp 1571.

Hagene, schw. von Tronege 8. 99. der Tronegære 1608, Sohn Adrians 1575. Bruder Dankwarts 8. Seiner Schwester Sohn ist Ortwin 119, wie dieser verwandt mit Gunther 905. 1422 (ir friunt). der grimme 1614. 2108. 2315. der allerbeste degen 2434, schwarz gekleidet 411, geschildert 422, 1704. 1774. Als Kind Etzeln vergeiselt, wächst er bei den Hunnen zum Mann 1797. 1798. kämpft in 22 Stürmen 1837, wird von Etzel nach Haus gesandt 1797, kennt fremde Länder 82, ist mit Rüdeger bekannt 1696, der ihm Dienste geleistet hat 1213. 1225. kennt aber Siegfried nicht 86, noch Brünhilde Land 390, sass vor dem Wasechensteine auf dem Schild, als Walther seine Freunde erschlug 2403. er ist der Gunthêres man 416. 1642. 1691. 1799. Er gibt dem König Nachricht von Siegfried und räth, ihn wohl zu empfangen 81—103. Siegmund ahnt Unheil von Hagens Uebermuth 54; und Hagen fürchtet, dass Siegfrieds Ankunft allen Burgunden verderblich werde 121. Gernot lässt ihn nicht sprechen 119 12[illegible]; er nimmt Theil am Zuge gegen die Sachsen 149. 152. 163. 173 (Scharmeister). 181. 194. 202. 207. 212. 220. 229. 235. — beim Fest 308; gibt Gunther den Rath, Siegfried nach Island mitzunehmen 337; begleitet den König 350. 354. 367. will die Waffen nicht ablegen 415. 416—43[illegible] 439. 454. 456. 461. 479. 483. 488. 527; er bittet Gunther, Siegfried nach Worms vorauszuschicken 537. 539; scheidet den Buhurd 603, seine Begierde nach dem Schatz 780. Beim Empfang Siegfrieds 803. er gelobt Brünhilde Rache 871. 872; ist für Siegfrieds Tod 875, reizt Gunthers Habsucht 879; schlägt eine List vor 881—884; lässt den König nicht ruhen 890; entlockt Grimhilde das Geheimniss 898—913; sieht das Kreuz 915. 916. die Jagd 924. 938; hat veranstaltet, dass es an Wein fehlt 975. 976; zeigt den Brunnen 978, will wettlaufen 981. 983. 985; ersticht Siegfried 989. 990; entflieht 991, wird mit dem Schild niedergeschlagen und entkommt mit Mühe 994. 995, rühmt sich der That 1002, die er nicht verhehlen will 1012; lässt den todten Siegfried vor Grimhilde Thür legen 1015. Grimhilde erkennt Hagens That 1022 1025. Hagen kommt zur Bahre 1052, die Wunden fliessen 1056. Gunther läugnet 1057, aber Grimhilde beschuldigt ihn 1058; sie müsste vor Leid sterben bei Hagens Anblick 1090; Hagen will Versöhnung, um in den Besitz des Schatzes zu kommen 1118, obwohl er nicht daran glaubt 1119; darf ihr nicht vor die Augen kommen 1126; will ihr den Schatz entreissen 1142. 1144, nimmt die Schuld auf sich 1145, führt es aus 1146; bleibt aus Hass 1150, versenkt den Schatz 1152, in eigennütziger Absicht 1153; entflieht für einige Zeit 1155. Er erkennt und

begrüsst Rüdeger 1201—1207, lobt Helche 1221, dient Rüdeger 1225; widerräth die Vermählung 1227. 1229. 1230. 1234. 1236. 1238—1282; beraubt Grimhilde von Neuem 1294—1296. 1304. [Sie denkt auf Rache 1419. 1422. 1423; unterweist den Boten, dass Hagen nicht zurückbleibe 1447. 1448.] Hagen erkennt die Boten 1458. 1459. begrüsst sie 1464, widerräth die Fahrt 1486, will aber nicht zurückbleiben 1492, räth zur Vorsicht 1504; lässt 60 seiner Recken kommen 1508. 1847. 1934; wählt 1000 Burgunden aus 1511, lässt die Boten nicht ziehen 1512—14. [Grimhilde erkundigt sich, was er gesprochen habe 1532, freut sich, dass er komme 1535.] Hagen achtet nicht auf Träume 1543; will nicht zurückbleiben 1546, er reitet zuvorderst 1562, sucht ein Schiff über die Donau 1524, trifft die Meerweiber 1570—85, ruft dem Fährmann 1586, von diesem geschlagen 1596 haut er ihm das Haupt ab 1598, setzt das Heer über 1607, wirft den Kaplan in den Strom 1611, schlägt das Schiff in Stücke 1618; verkündet den Burgunden ihren Untergang 1627; erwartet Kampf mit Else 1631, hat die Nachhut 1639, spricht mit Gelpfrat 1642—1647, ficht mit ihm 1648, wird vom Pferd gestochen 1649, wäre fast erlegen 1652. 1658, will es geheim halten 1660; von Gunther desshalb getadelt 1665; nimmt Eckewart das Schwert 1671, beschenkt ihn 1674, wird von ihm gewarnt 1675, fragt nach einer Herberge 1676. 1685; soll von Götlinde gegrüsst werden 1691, wird von Rüdeger begrüsst 1696, von den Markgräfinnen geküsst 1704. 1705; räth zur Verlobung 1716; erhält von der Markgräfin den Schild Nudungs 1736—1742; sieht Dietrich kommen 1760, spricht mit ihm 1764. 1765. 1768; wird von den Hunnen betrachtet 1772, bindet den Helm fester 1778, spricht mit Grimhilde 1779—1785, legt die Waffen nicht ab 1786. Dietrich und Hagen gesellen sich 1791; Etzel erinnert sich seiner 1792—1798; Hagen trennt sich von Dietrich, und geht zu Volker 1799, sitzt vor dem Sal 1802, sie werden wie wilde Thiere angegafft 1803. [Grimhilde treibt zur Rache 1804 f.] Hagen steht nicht vor ihr auf 1823; legt Siegfrieds Schwert über die Knie 1824; bekennt, dass er ungeladen gekommen sei, und Siegfried erschlagen habe 1829. 1831. 1832. Hagen kommt zu den Königen zurück 1843, scheidet sich nie von Volker 1846; wird von Etzel begrüsst 1851. 1852; er sorgt für das Nachtlager 1862. 1866; pflegt der Schiltwache 1872. [Grimhilde will ihn ausscheiden 1882. 1947. 2143. 2161.] Die Hunnen wollen sie überfallen 1883. 1884. 1886, er lässt Volker nicht weggehen 1888. Hagen ermahnt die Burgunden zur Kirche zu gehen 1895—1904; gibt Etzel Antwort 1908. Hagen beim Buhurd 1934. Blœdel gegen Hagen 1957. 1975. 1977. Hagen über Etzels Kind

1969—1972. Dankwart sehnt sich nach Hagens Hülfe 1993, ruft ihm 2005. Hagen preist Blœdel glücklich 2007, lässt die Thür behüten 2010, beginnt den Mord 2112 mit Etzels Kind 2014; erschlägt den Erzieher 2015, haut Wärbel die Hand ab 2016; wüthet 2020; sorgt für Dankwart 2027. 2032. 2033. 2034. 2036; es reut ihn, dass er vor Volker sass 2060, lobt diesen 2062; geht mit ihm vor den Saal 2064, lobt Giselher 2066, spricht mit Etzel 2073. 2074, und spottet 2076. 2077, spricht mit Iring 2085, ficht mit ihm 2093. 2095, wird von ihm verwundet 2107; macht sich nichts daraus 2112; geht Iring entgegen 2117, verwundet ihn 2118, schiesst ihm einen Ger in das Haupt 2120; erlegt Hawart 2129; lässt die Helme abbinden 2137; die Burgunden wollen ihn nicht ausliefern 2162; er räth Blut zu trinken 2171; an die Wand zu stehen 2176; steht mit Volker vor dem Saal 2177, spricht mit Rüdeger 2251, erhält einen Schild von ihm und gibt ihm Frieden 2253—59; gibt Raum 2265; erschlägt Rüdegers Gefolge 2269. 2279. 2280. 2284; Hagens Spottsucht 2310. er bestätigt den Amelungen Rüdegers Tod 2315; billigt Volkers Spottrede 2327, ficht mit Hildebrand 2334, sieht Volker todt und will ihn rächen 2348; bleibt mit Gunther allein übrig, steht bis an die Knie im Blut 2359; er greift Hildebrand an 2364, verwundet ihn 2366. 2371; er sieht Dietrich kommen und will ihn bestehen 2385, spricht mit ihm 2392; will nichts von Ergebung hören 2397. 2400; verhöhnt Hildebrand 2402, wird von Dietrich zum Kampf gefordert 2405. 2406; springt ihm entgegen 2407, wird verwundet 2409, bezwungen und gebunden 2412; der Königin empfohlen 2114, die ihn ins Gefängniss führen lässt 2415. Grimhilde bei Hagen 2426; er will den Schatz nicht zeigen 2427. 2430. 2431. sie schlägt ihm das Haupt ab 2433.

Hâwart. 1372 von Tenemarke, in Etzels Gefolg beim Empfang der Grimhilde; geht mit Iring zu Hof 1848, erscheint mit Irnfried beim Turnier 1922, waffnet sich 2087; springt ins Haus 2126, fällt von Hagen 2129. Iring ist Hâwartes man 2108.

Heimburc, Haimburg, Stadt an der Donau an der ungarischen Gränze. 1403.

Hëlche, schw. Etzels erste Gemahlin. 1166. 1214. 1218. 1256. 1261. 1357. 1412. 1416; ihre Schönheit 1167. 1173. 1378. Götlinde klagt um sie 1166; ebenso Herrat 1416. Sie hat edle Kinder erzogen 1219. Sie wohnte in Treisenmauer 1359, sie war Hagen hold 1796; sie hatte eine Schwester, deren Tochter Herrat 1408.

Hëlmnôt, einer der Helden Dietrichs; beweint Rüdeger 2320.

Hëlpfrich. Acc. -rîchen. Einer der Helden Dietrichs. Dietrich schickt ihn als den kaltblütigern 2300, er bringt mit Weinen die erste Nachricht von Rüdegers Tod 2302. 2303, weint 2320, ficht 2340, der vil starke er-

schlägt Dankwart 2350, wird von Dietrich beklagt 2382.

[**Herman**, Herzog von Polen 2136.]

Herrât, die Tochter des Königs Nentwin und der Schwester der Helche, die Gemahlin Dietrichs, pflegt des Gesindes 1408; unterweist Grimhilde in der Landessitte 1416.

Hessen, von Rîne durch Hessen gegen der Sahsen lande 177.

Hildebrant, auch Hiltbrant. Acc. -branden. meister 1758. 2307. 2331. 2334. 2345. 2367. 2377. 2378. 2402. 2403. 2435. der alte 2341. 2344. 2349. 2368, von Berne 1758. Seine Schwester ist Wolfharts Mutter 2307. Er erfährt, dass die Burgunden kommen 1758, will die Königin nicht rächen 1946, glaubt nicht, dass es möglich sei, Hagen auszuscheiden 1948; Dietrich schickt ihn zu den Nibelungen 2306; er will unbewaffnet gehen 2307, bewaffnet sich auf Wolfharts Rath 2309, setzt den Schild vor die Füsse 2313, seufzt 2320, bittet um Rüdegers Leiche 2321—22; hält Wolfhart zurück 2330, überholt diesen 2333, ficht mit Hagen 2334; lässt diesen 2335; ficht wüthend 2341, rächt Sigestap an Volker 2344—46, wird von Hagen aufgesucht 2349; bleibt allein übrig von allen Helden Dietrichs 2358, will seinen Neffen hinaustragen 2359—2336; ficht mit Hagen 2364—2366, verwundet entflieht er 2367, geht zu Dietrich 2368, gesteht, dass er geflohen 2371; Gespräch mit Dietrich 2255, hilft ihn waffnen 2383, tröstet ihn 2384, geht mit ihm vor das Haus 2387, schilt sich mit Hagen 2400—2403, was ihm Dietrich verbietet 2404; erschlägt die Königin 2435. 2436.

Hiltegunt. Walther mit Hiltegunde entran 1797.

Hiune, schw. Volksn. Etzels Volkzen Hiunen 1192 f. Hiunen lant 1185 f. — hiunisch 1751. 1204. 1490. 1925. 2139. 2200.

Hornboge der snelle wol mit tûsent man beim Empfang der Grimhilde 1371. reitet auf den Buhurd nach hunnischer Sitte 1925.

Hûnolt, Kämmerer der Burgunden 9. 10. nimmt Theil an dem Zug gegen die Sachsen 174; tapfer 201. 212. 236. Gêrnôtes man 236. bei den Vorbereitungen für den Empfang der Brünhilde 569.

I.

Indiâ. steine von Indiâ dem lande 412.

Îrinc. st. Acc. Iringen. er ist Hâwartes man 2090. 2118. 2125. Markgraf 2084. von Tenelant 2083. 2084. 2114. 2120. Sein Schwert Waseche 2107. Er erscheint im Gefolge Etzels in Tuln 1372; begleitet die Burgunden zu Hof 1848. Er hat früher schon Ruhm erworben 2084. 2087. Volkers Hohn schmerzt ihn 2083; er waffnet sich 2084; will Hagen allein bestehen 2091, ficht mit ihm 2093 f., mit Volker 2096, mit Gunther 2097, mit Gernot 2099, erschlägt vier Burgunden 2100, wird von Giselher zu Boden geschlagen 2101, springt unverwundet wieder auf 2106, verwun-

det Hagen 2107, flieht die Stiege hinab 2109. Grimhilde dankt ihm 2110. Er kühlt sich 2114, waffnet sich von neuem 2115, ficht wieder mit Hagen 2117, wird verwundet 2118; Hagen schiesst ihm einen Ger in das Haupt 2120, kommt zu den Dänen 2122, warnt sie vor Hagen 2124, und stirbt 2125.

Irnfrit, von Düringen 1372. — lantgrâve 2087. Im Gefolge Etzels in Tuln 1372, führt Gernot zu Hof 1845, turniert mit den Burgunden 1922, waffnet sich 2087, dringt in das Haus 2126, verwundet Volker und fällt von diesem 2128.

Îsenstein, die Feste der Brünhilde 390. 393, auf einer Insel 392, hat 86 Thürme, drei palas und einen sal 413.

Îslant, das Land der Brünhilde 427. 487. 556. 586. 611.

K.

Kiewe, die Stadt Kiew in Russland 1367.

Kriechen, von Kr. manic man im Heere Etzels 1366.

Kriemhilt, Cas. obl. -hilde, zuweilen -hilt; wahrscheinlich entstellt aus Grimhilde.

Die Schwester Gunthers 2. 3. 4. ihre Schönheit 2. 45. 49. 284. 285. 1173. ihre Treue 1140. 1157. 1159, ihr Traum 12, sie will nichts von Liebe wissen 17. 46. Siegfried hört von ihr 44 und will sie erwerben 48. 123. 137. 259. sie sieht ihn durch das Fenster 134; ein Bote bei ihr 225—227. 242. 243; sie liebt ihn 225. 242; sie rüstet zum Feste 263; soll zu Hof kommen 277. 278, mit hundert Begleitern mit dem Schwert in der Hand 280, und vielen Mägden 281; sie erscheint 282 f. sie darf ihn grüssen 291. 294, gibt ihm die Hand 295, küsst ihn 299; geht zum Münster 302, dankt ihm 305, und er ist zwölf Tage um sie 307; Siegfried darf sie sehen, wann er will 325; wirbt um sie bei Gunther 339, der sie ihm verspricht 340. Sie bereitet die Kleider zur Fahrt nach Island 354—374; bittet Gunther zu bleiben 380, empfiehlt ihn Siegfried 382, sieht ihnen vom Fenster nach 385. Um Grimhilde willen erniedrigt sich Siegfried 397, er wird zu ihr als Bote gesandt 540. 546; sie bewillkommt ihn 558, dankt ihm 561, gibt ihm Botenlohn 562. 564; rüstet sich zum Empfang der Brünhilde 574—584; sie reitet von Gere und Siegfried bedient aus der Burg 588 bis zu den Schiffen, indem buhurdiert wird 590, empfängt Brünhilde 593—596, ist schöner als diese 598, geht mit ihr in den Schatten 599. 600; am Abend reiten sie in die Stadt 605. 606, wird von Brünhilde getrennt 607, wird Siegfried vermählt 613—621, sitzt mit ihm an daz gegensidele 622; an der Stiege scheiden sich die Frauen 631, Siegfrieds Glück 633; der Schatz ist ihre Morgengabe 1129; geht mit ihm zum Münster, wird geweiht, steht unter Krone 649. 650; Siegfried stiehlt sich von ihr 667. 668; gibt ihr den Gürtel

und den Ring 689. 693. Sie will mit den Brüdern theilen 700, wenigstens die burgundischen Helden 705. 707, wird zu Santen empfangen 716, gebiert einen Sohn im zwölften Jahr 722; erhält die höchste Gewalt 724, empfängt zu Nibelungenburg den Boten Gere 746 f., beschenkt ihn 771, reitet nach Worms 785, lässt das Kind zurück 787, wird von Brünhilde empfangen 799—801, reitet zur Stadt 802. 806; — der Zank 823 f., sie kommt mit 43 Mägden zum Münster 841, zeigt den Ring 855, den Gürtel 857, verräth das Geheimniss an Hagen 889 f., ist von Siegfried geschlagen worden 901, näht ein Kreuz auf Siegfrieds Kleid 911, nimmt Abschied von Siegfried 926 f.; hatte zwei Träume 929. 932; sie erwacht 1017, weiss sogleich, was geschehen 1020, lässt sich zur Leiche führen 1023, schickt zu Siegmund 1026, schwört Rache 1036, ist untröstlich 1038, wehrt dem Zorn der Nibelungen 1042 f., lässt die Leiche zum Münster tragen 1051, nimmt Gunthers Trost nicht an 1053, verlangt die Probe an der Bahre 1055, beschuldigt Gunther und Hagen 1058, wird von Gernot und Giselher getröstet 1061, bewacht den Todten drei Tage und drei Nächte 1066 f.; macht Schenkungen 1070, ihr Jammer am Grabe 1505, lässt den Sarg noch einmal öffnen und küsst den Todten 1076—1079, liegt in Ohnmacht 1082. Sie lässt sich erbitten in Worms zu bleiben 1088—1094. nimmt Abschied von Siegmund 1095—1105, sie wohnt beim Münster 1113 vier Jahre lang ohne mit Gunther zu sprechen 1117, lässt sich mit Gunther versöhnen 1120—1127, aber nicht mit Hagen 1126. 1128; sie erwirbt sich Freunde mit dem Schatz 1142; sie ruft Giselhers Schutz an 1148, klagt über die Beraubung 1154; zwölf Jahre nach Siegfrieds Tod 1157 will sie nach Lorsch ziehen 1162, wohin sie die Leiche Siegfrieds bringen lässt 1164, und reiche Geschenke gemacht hat 1159; sie will nichts hören von Etzels Werbung 1242; doch will sie Rüdeger sehen 1244. 1246; empfängt ihn im Trauerkleid 1249 und weinend 1252, bescheidet ihn auf den folgenden Tag 1265, berathet sich mit Giselher und ihrer Mutter 1266 f., spricht heimlich mit Rüdeger 1277, fasst Hoffnung der Rache 1281, willigt ein 1286. wird von Neuem von Hagen beraubt 1296, nimmt zwölf Schreine Gold 1303 und 100 Mägde mit 1309. 1320, nimmt Abschied 1319, macht in Bechelaren reiche Geschenke 1349; bleibt drei Tage in Treisenmauer 1363, wird zu Tuln von Etzel empfangen 1374, zeigt bei der Hochzeit zu Wien ihre Freigebigkeit 1393, kommt nach Etzelburg 1406, wo sie sieben Königstöchter findet 1407; vertheilt alles, was sie mitgebracht hat 1411, sie gebiert einen Sohn 1414; wird in der Landessitte von Herrat unterwiesen 1416; weint alle Morgen um Siegfried 1764. 1770; im zwölften Jahr 1417 bittet sie aus

Heimweh und Rachsucht 1419—24, den König, ihre Brüder einzuladen 1428 f.; spricht die Boten heimlich 1441, erinnert, dass Hagen nicht zurückbleiben dürfe 1447; lässt sich von den Boten berichten 1531, freut sich, dass Hagen kommt 1535; erhält von Rüdeger die Nachricht von der Ankunft der Burgunden 1754, hofft bei diesem Feste an Hagen Rache zu nehmen 1756. 1757, sie empfängt die Nibelungen mit falschem Muthe 1777, küsst Giselher 1777; spricht trotzig mit Hagen 1779—1795, fordert sie auf, die Waffen abzulegen 1786, erkennt, dass sie gewarnt sind 1788; schämt sich vor Dietrich 1790 und geht mit zornigen Blicken fort 1790, sieht aus dem Fenster vor ihrem Saal Hagen und Volker 1803, fordert ihre Leute auf, sie an Hagen zu rächen 1805, sich aber in grösserer Zahl zu waffnen 1808, will sie aus Hagens Mund hören lassen, was er verschuldet habe 1812; sie erkennt Siegfrieds Schwert in Hagens Hand 1825; sie bietet ihnen feindlichen Gruss 1827, lässt Hagen erklären, dass er ungeladen komme 1828 und Siegfried ermordet habe 1830, und fordert ihre Leute zur Rache auf 1833; schickt sie in der Nacht noch einmal mit der Mahnung, Hagen allein zu erschlagen 1882, erfährt, dass ihre Leute nichts ausrichten und sucht auf andere Weise zum Ziel zu gelangen 1893. Beim Kirchgang erscheint sie mit Etzel 1905, will die Sitte ihres Landes nicht melden und blickt Hagen zornig an 1909, Hagen und Volker treten ihr in den Weg 1904. 1911; ihre grosse Begleitung 1913. Sie sitzt mit dem König im Fenster des Sals 1914. 1932, den Buhurd zu sehen 1917, und Lob auszutheilen 1929, hofft, dass der Streit ernstlich werde 1923. Ehe man zu Tische geht, wendet sie sich an Dietrich 1945, sie wolle nur an Hagen Rache 1947. 2143; wird aber von Dietrich abgewiesen 1950; nun wendet sie sich an Blœdel, verspricht ihm Nudungs Land und Weib 1951—1955, wenn er sie an ihren Feinden räche 1952; geht hierauf zu Tisch 1959, in grosser Pracht 1960; wird von Etzel selbst an die Pflicht der Rache erinnert 1968; ihres Kindes Haupt springt ihr in den Schoss 2014; sie ist besorgt 2035, ruft Dietrich an 2036. 2038, wird angstvoll von Dietrich hinausgeführt 2048, hört Hagens Hohn 2078, bietet reichen Lohn für Hagens Haupt 2079; sie dankt Iring 2110, und nimmt ihm selbst den Schild von der Hand 2111, beweint Iring 2122; klagt 2136, lässt Abends noch einmal stürmen 2139; kommt vor das Haus 2146, will nicht, dass man ihre Brüder an die Luft lasse 2155—2157, will auch ihre Brüder entgelten lassen 2160, wenn sie ihr nicht Hagen ausliefern 2161; fordert auf, die Helden in den Saal zu treiben, den sie anzünden lässt 2165. 2166. 2168, glaubt, sie seien alle todt 2182. 2184; sie lässt Gold in Schilden tragen zur Belohnung

2188. Sie sitzt bei Etzel 2205, bei ihr hat der Hunne Rüdeger gescholten 2196 und sie hat gesehen, wie er erschlagen wurde, sie mahnt Rüdeger an seinen Eid 2207. 2209, bittet fussfällig 2210. 2213. 2221; dankt ihm 2223, glaubt, dass er unterhandle 2287. 2288, klagt um Rüdeger 2293. Hagen wird ihr gebunden gebracht 2412, sie dankt Dietrich 2413; lässt Hagen ins Gefängniss führen 2415. Sie bewillkommt den gebundenen Gunther 2421, verspricht Dietrich, die Gefangenen zu schonen 2424; sie lässt sie trennen und freut sich, Rache zu nehmen 2425. Sie geht zu Hagen und verspricht ihm das Leben für den Schatz 2426; lässt ihrem Bruder das Leben nehmen und trägt sein Haupt an den Haaren zu Hagen 2429, nimmt Siegfrieds Schwert 2432, und schlägt Hagen das Haupt ab 2433, sie wird von Hildebrand erschlagen 2436.

Krist, Christus. 103.

L.

Libiâ u. **Libiân**, Afrika, 438. 372.

Liudegast. st. von Tenemarke der künic 141. 144. 152. 168. 170; Bruder Liudegers 210, wird von Siegfried verwundet und besiegt 183—190. 238 und Hagen übergeben 194; ist geheilt 314; wird ohne Lösegeld freigelassen 317. — 888. 892.

Liudegêr. st. Acc. -gêren. ist ûzer Sahsen lande ein rîcher fürste hêr 141. der voget von den Sahsen 314. Bruder Liudegasts 210. Seine Boten 142. Siegfried zieht gegen ihn 196, kämpft mit ihm 208; sobald Liudeger ihn erkennt, ergibt er sich 218, bittet um schœne huote 251; wird ohne Lösegeld entlassen 317. — 886. 888. 892. 916.

Lorlê, der Lorleiberg am Rein; bei ihm ward der Schatz versenkt, 1152, siehe Pfeiffers Germania, 5, 446.

Lôrse, Lorsch. Fürstenabtei von Frau Ute gestiftet 1158. von Grimhilde bereichert 1159. Dort lebte Frau Ute als Witwe und ist dort begraben 1161; auch Siegfried wird dort begraben 1164. Das Kloster steht in hohen Ehren 1158.

M.

Marroch, Marokko. 372.

Medelicke, Mölk an der Donau in Oesterreich 1355.

Metze, die Stadt Metz an der Mosel 8. 232. 877. 1208.

Miesenburc, jetzt Wieselburg, Stadt in Ungarn 1404.

Mœringen, das jetzige Marching bei Pföring, oder Pföring selbst 1631, s. Vergen.

Möun, der Main 1560.

Mûtâren, Mautern in Oesterreich an der Donau 1356.

N.

Näntwîn. st. Der Gemahl der Schwester der Helche, der Vater der Herrat, ein mächtiger König. 1408.

Nibelunc, -ges, ein mächtiger König, Vater der Nibelunge, 87. 94. Nibelunges burc 746. sein Schwert, siehe

Balmunc. Er hinterlässt einen grossen Schatz, Nibelunges hort, dann auch Nibelunge hort, 88 f. 519. 729. 780. 1118. 1127 f, wird in den Rhein versenkt 1152. 1787. 2426.

Nibelunc, der Sohn des Vorigen 87. 91.

Nibelunge, eigentlich die Söhne des alten Nibelung 87. 90, Nibelunge lant 92 f. 783. 1015. 1096. 1294. 1419. 585. 728. der Nibelunge man 89. 98: diese heissen selbst Nibelunge 495. 512. 532 f. Die Burgunden kommen in den Besitz von Nibelunge lant 1138, und heissen selbst Nibelunge I. 1562. 1563. 1754. 1766. 1946. der Nibelunge liet 2440.

Niderlant, das Land Siegmunds mit der Hauptstadt Santen; auch im Plural: in, von Niderlanden 19. 118 f. 768. 891. 942. 979. 1395.

Ninnivê 858, Seide von N.

Nuodunc, -ges. Er ist von Witege erschlagen; Götlinde weint um ihn und bewahrt seinen Schild 1738. die Mark Nudungs 1951. Nudungs Weib 1954. 1979.

O.

Ortliep, -bes. Acc. -lieben. Etzels und der Grimhilde einziger Sohn 1965. wird geboren und getauft 1414. 1415; den Burgunden bei Tisch gezeigt 1963. 2004. Hagen findet ihn veiclîch getân 1969. Hagen erschlägt ihn 2013. 2014. (2147) und seinen Erzieher 2015.

Ortwîn st. Acc. Ortwînen 1120. von Metzen 8. 1208. der Neffe Hagens und Dankwarts 10. 81, der Sohn ihrer Schwester 119; einer der nächsten Verwandten der Könige 1208, doch nur küniges man 118. ist Truchsess in Worms 10. 782. — Er räth Hagen zu rufen 81, will mit Siegfried fechten 116—119; wird von Gernot beschwichtigt 120. 125; reitet gegen die Sachsen 163. 174, hat mit Dankwart die Nachhut 179, streitet tapfer 202. 212. 232; gibt den Rath, die Frauen sehen zu lassen 275, zeichnet sich bei der Hochzeit aus 308, besorgt die Vorbereitungen zum Empfange der Brünhilde 570, und Siegfrieds 782. reitet bei Frau Ute 589; dient den Gästen 803, ist bei der Berathung gegen Siegfried 873, stimmt für Siegfrieds Tod 877; vermittelt eine Versöhnung 1120; begrüsst Rüdeger 1208; sorgt für das Nachtlager der Grimhilde 1311, will die Burgunden nicht begleiten 1502; beschenkt die Spielleute Etzels 1521.

Ôsterlant, 1356. 1368; von Mölk die Donau abwärts mit der Stadt Tuln.

Ôsterrîche, Oesterrîche 1753. gleich Ôsterlant 1363. die Hunnen kommen durch Ôsterrîche nach Tuln; und die Boten reiten von Bechelaren durch Ôsterrîche zu den Hunnen.

Ôstervranken, 1560. 1561, vom Main bis Schwalfeld.

Ôtenheim, 1013, ein Dorf vor dem Ôtenwalde mit dem Brunnen, wo Siegfried ermordet wurde, wahrscheinlich verdorbener Name.

Ôtenwalt; zem Ôtenwalde 919. vor dem Ôtenwalde 1013.

P.

Pazzouwe, die Stadt Passau, Bischofssitz mit einem Fürstenhof 1322. Kaufleute daselbst 1325. 1667—1669.

Peschenære, die wilden, im Heere Etzels, schiessen mit Pfeilen die fliegenden Vögel 1367, die Petschenegen.

Pilgerîm u. **Pilgerîn**. Dat. -rîne, Bischof zu Passau 1321, Fürst 1322. Oheim der Burgunden 1321, Bruder der Frau Ute 1456, er eilt Grimhilde entgegen nach Baiern 1322; bewirthet sie in Passau 1325, begleitet sie bis Mölk oder Mautern 1357, ermahnt sie, Etzel zu bekehren 1357; er gibt den Spielleuten Etzels Aufträge an die Burgunden 1455. 1456; erfährt dass sie kommen 1528; bewirthet sie einen Tag 1668.

Pledelingen, Pladling an der Isar 1324.

Pôlânen, Polen im Heere Etzels 1366. [Polant 2136.]

Prünhilt, Cas. obl. -hilde, doch auch -hilt. Brünhilde, eine Königin schön u. stark 329. Ihr Land Island, ihre Burg Isenstein. Wettspiel um ihre Minne 330. Siegfried kennt ihre Sitte 334. 337. 416 und sie selbst 402. — Ihr Waffenhemd 438, Schild 444, Ger 449, Stein 460. Sie fürchtet Niemands Stärke 458, nach verlornem Spiel erkennt sie Gunther für ihren Herrn 477; vertheilt die von ihrem Vater geerbten Schätze 526, und nimmt 20 Schreine voll Gold und Seide mit 529; übergibt das Land ihrem Mutterbruder 531, lässt sich von 1000 Mann, 86 Frauen, 100 Mägden begleiten 532. 533; die Minne wird verspart 236. wird von Grimhilde empfangen 594; ist nicht so schön als diese 550. sie gebiert einen Sohn, Siegfried 527. Nach dem Zank ihre Trauer 871. Hagen gelobt ihr Rache 872. Sie hat den Mord gerathen 1022; der Schmerz der Grimhilde ist ihr gleichgültig 1111. — Rüdeger entbietet ihr durch Etzels Spielleute seinen Dienst 1454; Volker verhindert, dass diese sie sehen 1518. Sie und ihr Kind werden von Gunther dem Rumolt empfohlen 1552. Sie bittet den König mit dem Kinde auf dem Arm zu bleiben. Gunther entbietet ihr seinen Dienst durch den Kaplan 1625.

R.

Râmunc, herzoge ûzer Vlâchenlant hat 700 Mann in Etzels Gefolge beim Empfang der Grimhilde 1370; er reitet nach hunnischer Sitte 1925.

Rîn, der Rein. über Rîn ist einigemal ein Zusatz des Namens Wormez 710f. Der Rîn steht geradezu für Worms und das Land Gunthers 85 f. Wein vom Rein 388. 1211.

Riuzen. Von Riuzen manic man im Heere Etzels 1366, Russen.

Roten. Rhodanus. 1268.

Rüedegêr, st., einmal Rüedgêr 1280. Acc. -gêren. Er wohnt in Bechelâren 1170 oft. der voget von Bechelâren 1207. marcgrâve 1176. Seine Gemahlin Götlinde, eine Tochter.

Er ist mit Götlinde und seinen Leuten ellende 1715. 1721. 2202. 2223. 2322, hat kein eigenes Land 1720, aber Silber und Gold 1721, und durch Etzels Huld Land und Burgen 2197. 2215. 2223; er ist der mächtigste an Etzels Hof 2196. 2197. er hat viele Heerfahrten geführt 2319. Die Burgunden kennt er von Kindheit 1170; Hagen hat er früher Dienste geleistet 1213. 1225. 1696; alle Ellenden finden bei ihm Schutz 2317. 2321, insbesondere hat er den Amelungen grosse Treue erwiesen 2305. 2317. 2321. 2323. 2324. 2375. Er heisst der guote 1170. 1190. 1205. 1245. 1735. 2193, der milte 1399. 1734. seine Treue wird gepriesen 2050. 2236. seine Freigebigkeit 1679. 1731. 2241. 2258. seine Beredsamkeit 1247. sein Herz bringt Tugenden wie der Mai Blumen 1679. Vater aller Tugenden 2260. Er räth Etzeln zu Grimhilde 1170, reist zur Werbung 1174, kommt an 1199, wirbt 1217, sieht Grimhilde 1250; spricht heimlich mit ihr 1277, schwört, ihr zu dienen und ihr Leid zu rächen 1279, er geleitet sie zu Etzel, gibt ihr Anweisung, wen sie küssen soll 1375, lässt sie nicht allein mit Etzel 1385, freigebig bei der Hochzeit 1399; gibt Etzels Boten Aufträge 1452; bewirthet und beschenkt die Burgunden 1670 f. — begleitet sie 1747, er weiss nicht, dass Grimhilde auf Rache sinnt 1763, scheint auch nichts von Siegfrieds Ermordung zu wissen 1223, er geht mit Giselher zu Hof 1845. 1856; er will nicht, dass seine Leute mit den Burgunden buhurdieren 1919; hält Friede und geht aus dem Saal 2049, zur Herberge 2056. Sein Tod XXXVI. Klage um ihn 2293. 2302. 2316 f. 2374 f. 2390. Rüdegers 500 Mann 1178. 1206. 1289. 1748. 2051. 2228. 2286; zwölf Gesellen 1250, zwölf Recken 2228.

Rüdegers Tochter, ihr Name kommt nicht vor. 1186. 1189. 1190. 1346. 1349. 1352. 1353. 1354. 1452. 1690. 1701. 1704. fürchtet sich Hagen zu küssen 1705. 1706. 1708. 1711. 1714. 1715, wird Giselher verlobt 1718—26, sie schenkt Dankwart ein Kleid 1742. 1749. 2216. 2220. 2223. 2246. 2247—2250.

Rûmolt, der Küchenmeister zu Worms 9, tapfer im Sachsenkrieg 236, rüstet zu Festen 569. 783, begleitet Grimhilde bis zur Donau 1311; widerräth die Fahrt zu den Hunnen 1493—99, bleibt zurück 1501; nimmt Abschied 1550. 1551. Gunther empfiehlt ihm Land, Weib u. Kind 1552.

S.

Sahsen, die 221. 178. die küenen 215, strîtküenen 203, mit swerten wol gewahsen 199. zen Sahsen 217. der voget von den Sahsen 210. 314. Liudegêr von Sahsen 171. von den Sahsen 238. ûzer Sahsen lande 141. gegen der Sahsen lande 177. in Sahsen lande 195.

Santen, der Wohnsitz Siegmunds; eine reiche Burg nidene bî dem Rîne, weit bekannt 19. 715.

Schilbunc, der Sohn des alten Nibelung 87. 91. 96.

Schrûtân reitet auf den Buhurd 1925.

Sîfrit, oft in der Hdschr. Sivrit. Gen. Sîfrides, meistens gleich Sîfrîdes; Sîfrits 619. Dat. Sîfride, auch Sîfrit 741, Acc. Sîfrit, Sîfride, Sîfriden, zuweilen gleich Sîfrîden.

Der Sohn Siegmunds und der Sieglind, zu Santen aufgewachsen 19; einziges Kind 63, hat viele Reiche gesehen 20; hat, noch ehe er ein Mann wurde, grosse Wunder gethan 21. der starke 52. 76. 90. 116. 178. 324. 344. 386. 425. 435. 463. 658. 950. 1167 der küene 92. 211. 214. 218. 400. 493. 498. 539. 1030. 1033. der snelle 481. 985. der herre (oft) künec 387. 671. der beste der ie ûf ors gesaz 730. der helt von Niderlant 215. 169. 259. 273. hat eine Krone im Wappen 216. 863. daz Sigelinde kint 47. 136. 210. er hat die Nibelungen bezwungen 96. den Schatz erworben 97; und die Tarnkappe 97. 344. 1132; den Drachen erlegt 100, in dessen Blut gebadet, wesshalb seine Haut unverwundbar 100, ausser zwischen den Schulterblättern, wo ein Lindenblatt lag 909. Er hat bei den Hunnen, wo ihn Etzel sah, grossen Ruhm erworben 1180; aber Hagen hat ihn nie gesehen 86. Er kennt Brünhilde Land und Brünhilde, und wird dort erkannt 337. 386. 393. 402. 416. 420. Er wird von seinem Vater zum Ritter gemacht II. will um Grimhilde werben 48, kommt mit zwölf Gesellen 59 nach Worms 71. von Gunther höflich empfangen 105, will er mit ihm um sein Land fechten 110, lässt sich aber beschwichtigen 123 f. bleibt in Worms 128 ein ganzes Jahr 139; hilft Gunther gegen die Sachsen 111, nimmt Liudegast und Liudeger gefangen; will Abschied nehmen 259, bleibt aber 261, darf Grimhilde sehen 291, zwölf Tage lang 307, räth die Gefangenen ohne Lösegeld zu entlassen 317, will Abschied nehmen 322, bleibt aber um Grimhilde zu sehen 325. Er widerräth Gunthern die Werbung um Brünhilde 334, will ihm aber helfen, wenn er ihm Grimhilde gibt 339, was dieser mit einem Eide verspricht 340. 341; er führt 386, gibt sich für Gunthers Mann aus 395, hält ihm den Steigbügel 406. 407, trägt ein weisses Kleid 408, nimmt den Gruss der Brünhilde nicht an, der seinem Herrn gebühre 429; gewinnt für Gunther die Spiele 435—440. 463—476, stellt sich unwissend 481—485, holt Hülfe in Nibelungenland 490. VIII. wählt 1000 Mann aus 3000 M. 516; wird als Bote vorausgeschickt 541 f. erhält von Grimhilde Botenlohn, den er sogleich wieder verschenkt 564; dient ihr beim Ausreiten 588, reitet im Buhurd 602, erinnert Gunther an den Eid 611. 612; Grimhilde wird ihm vermählt 619. er sitzt mit ihr an daz gegensidele 622; die Brautnacht 633; Weihe im Münster 649. 650; er fragt Gunther 653, will helfen 656. 658—

662; ringt mit Brünhilde 667 f. nimmt ihr den Ring 688 und den Gürtel 689, die er seinem Weibe gibt 689. 693; seine Freigebigkeit 697. Er will heimziehen 699, verzichtet auf das Erbe der Grimhilde an Land und Burgen 702—704; kommt nach Santen 715, erhält die Krone 720, und richtet zwölf Jahre lang 722, hat einen Sohn 722; sein Reichthum 728—730. — Die Boten treffen ihn ze Nibelunges bürge 746, wo auch Siegmund 768. er berathet sich mit seinen Recken 765; lässt das Kind daheim 787; Empfang in Worms 798; nimmt seinen früheren Platz bei Tisch ein 809, wird zu den zankenden Königinnen gerufen, schwört, dass er es nicht gesagt habe 866. 868, und will Grimhilde strafen 866. 869. 870; hat sie geschlagen 901. er will gegen die Sachsen ziehen 891 f. 915; kehrt ungern um 917, will jagen 921. 925; nimmt Abschied von Grimhilde 926—933, kommt zu den andern 936; will keine Hunde 940; seine Jagd 942—948. 954—958, sein Jagdkleid 959—964; lässt den Bären los 965 f. will trinken 974. 977, will zum Brunnen 979, Wettlauf 982—988, wird erschossen 990, trifft Hagen mit dem Schilde 993; schilt 998. 1001. 1003; empfiehlt dem König sein Weib 1006; sagt Unheil voraus 1008. Seine Leiche vor der Königin Thür 1015; besarkt 1050. 2062, zum Münster getragen 1051, die Wunden fliessen 1057, begraben 1062. 1063. 1075. 1078. 1080. auf dem Kirchhof zu Worms; von da nach Lorsch gebracht, wo er in einem langen Sarge liegt 1164.

Sîfrit, Gunthers Sohn 725. 756. 1555.

[**Sigeher** aus der Wallachei, bei Etzel 2136.]

Sigelint, Gen. Sigelinde 47. Siegfrieds Mutter 19. 24 f. stirbt 724.

Sigemunt, Gen. -mundes. Dat. -munde, -munt 709. Acc. -munden. Siegfrieds Vater, König von Niederlanden 19. 26 f.

—, seine hundert Mann 768. 1033. elfhundert mit Siegfrieds tausend 810. 1040.

Sigestap; einer der Helden Dietrichs, Dietrichs Schwestersohn, von Berne 2342. herzoge ûzer Berne 2317, klagt um Rüdeger 2317, ficht tapfer 2342. von Volker angegriffen 2343, gefällt 2344; von Hildebrand gerächt 2344, der ihn seinen lieben Herrn nennt 2345, von Dietrich beklagt 2381.

Sindolt in Worms 9. Schenke 10; reitet mit gegen die Sachsen 163. 174. tapfer 201. 212. 236. (Gêrnôtes man); bei Festlichkeiten 569. 782.

Spâne. Walter von, 1797. 1838. 2403.

Spëhteshart, der Spessart. dâ zem Spehtesharte 976.

Spîre. von Spîre ein alter bisscof 1541.

Swâben. 1526 unz in Swâben lässt Gernot die Boten geleiten, bis Etzels Herrschaft sie beschützt.

Swalevëlt. Gau an der Altmühl, 1561.

Swemmel, Swämmel, Swämmelîn, einer der beiden Spielleute Etzels (sie heissen Knappen 1435). 1401.

1438. 1458. 1466. 14741. 482. 5117. 1533, siehe Wärbel.

T.

Tenen, die, 2130, die Dänen.

Tenelant. Irinc ûz Tenelant 2083. die von Tenelant 2124.

Tenemarke, nur im Dativ 141 f., siehe Liudegast, Hâwart, Irinc. — Die Dänen bilden mit den Düringen eine Schar von 1200 Mann 1373 beim Empfang der Grimhilde; von 1000 beim Buhurd 1921 und beim Kampf 2087. 2089. 2126. eintausend und vier 2133. — Liudegasts Heer 20000 Mann 170. — der Tenemarker, Irinc 2101.

Treisem, Trasem, Nebenfluss der Donau, unterhalb Mölk. zuo der 1358. bî der 1359.

Treisenmûre, (Trasmaur am Ausfluss der Trasem,) eine Burg Etzels an der Treisem; Frau Helche wohnte da 1359. Grimhilde verweilt da drei Tage 1363.

Tronege, die Burg Hagens, wahrscheinlich die Stadt Troyes an der Seine. Adrian, Hagen, Dankwart heissen von Tronege, die Tronegære 1790. 8. 235 f. die von Tronege 1656. 1659.

Trûne, die Traun in Oesterreich. über die 1331.

Tulne, Tuln, Stadt an der Donau oberhalb Wien 1368. Etzel kommt Grimhilde entgegen 1388.

Tuonouwe, die Donau. Bis zur Donau wird Grimhilde von den Burgunden begleitet; jenseits ist Baierland 1321. Die Donau fliesst am Pallast von Bechelaren hin 1347. (1356. 1368.) Die Burgunden kommen am zwölften Morgen zur Donau 1561.

[**Türken**, die, 2136.]

U.

Ungerlant. Ûzer Ungerlande der fürste Blœdelîn 1400.

Uote. schw. Die Schwester Pilgerims 1456; Gemahlin Dankrats 4. Mutter Gunthers, Gernots, Giselhers und der Grimhilde, deutet den Traum der Tochter 13, lässt für das Fest Kleider schneiden 264; erscheint selbst mit 100 Frauen 281, beurlaubt die Gäste 320, soll den König zur Fahrt ausrüsten 353, der ihr Botschaft schickt 543. 552. 555, reitet Brünhilde entgegen 587 mit Ortwin 589, zieht sich mit ihrer Tochter zurück 607. Sie erkundigt sich nach Grimhilde 778; klagt um Siegfried 1063, bittet Grimhilde zu bleiben 1092, tröstet sie 1115; hat nach Dankrats Tod das Kloster Lorsch gestiftet 1158, und hat dort ihren Witwensitz 1161. Sie räth Grimhilde zu Etzel 1270, nimmt von ihr Abschied 1308. Grimhilde sehnt sich nach ihr 1420. Rüdeger lässt ihr seinen Dienst entbieten 1453; die Boten sehen sie 1479—1484, beurlauben sich bei ihr 1524. Sie warnt ihre Söhne und erzählt ihren Traum 1542. Ihr Sarg ist noch zu Lorsch zu sehen 1161.

W.

[**Walachei** 2136.]

[**Walber** aus den Türken 2136.]

Walther von Spâne, vergeiselt, wächst bei Etzel auf 1883, entflieht mit Hiltgunde 1797; erschlägt Hagens Freunde beim Wasechenstein 2403.

Waseche, schw. Irings Schwert 2107.

Waseche, der Vosagus, woraus fälschlich Vogesen wurde. Wasechenstein 2403.

Wärbel, Wärbelîn; einer der beiden Spielleute Etzels 1434. 1441. 1455 f. Hagen schlägt ihm die Hand ab 2016.

Wiene. zer stat ze Wiene 1185 werden die Reisekleider für Rüdeger bereitet. Etzel reitet von Tuln ze Wiene zuo der stat 1388; da feiert er das Beilager 1392 siebenzehn Tage lang. von Wiene 1402.

Wîkhart, einer der Helden Dietrichs 2340. Dietrich beklagt ihn 2382.

Winelint, ein merewîp 1575, sagt Hagen die Wahrheit.

Witege hat Nudung erschlagen 1738.

Wolfhart. Gen. Wolfhartes 2341. Acc. Wolfharten 2336. einer der Helden Dietrichs, Hildebrands Schwestersohn 2307. 2361. 2366. Er reitet den Burgunden entgegen 1759, schliesst sich an Dankwart an 1848; will mit Gewalt den Ausweg öffnen 2046. Dietrich erlaubt nicht, dass er frage 2298. 2299. will Rüdeger rächen 2305, gibt Hildebrand den Rath sich zu waffnen 2308, klagt um Rüdeger 2319, wird ungeduldig 2314; Volker reizt ihn 2316. 2318; er wird von Hildebrand zurückgehalten 2330, aber nach neuem Hohn Volkers ist er nicht mehr zu halten 2332; er ficht mit Volker 2335. Wolfwin trennt sie 2337. Er erlegt viele 2341; dreimal geht er durch den Sal 2353; er wird von Giselher gefällt 2356, gibt aber diesem auch den Todesschlag 2357. Hildebrand will ihn hinaustragen 2359, muss ihn aber fallen lassen; er preist sich sterbend glücklich 2361 f. Er heisst der grimme 2308. 2353.

Wolfprant. Acc. Wolfpranden 2340; einer der Helden Dietrichs. Er beweint Rüdeger 2320, kämpft tapfer 2340, wird von Dietrich beklagt 2381.

Wolfwîn, einer der Helden Dietrichs. von Amelungen der degen Wolfwîn klagt um Rüdeger 2318, von Berne der degen, scheidet Wolfhart und Volker 2337; wird von Dietrich beklagt 2331.

Wormez, Dat. Wormeze, Wormze. bî dem Rine 6. 1443. über Rîn siehe Rîn. Wormez diu vil wîte 815. ze Wormze zuo der veste 1458. diu stat ze Wormze 1037. burc 588. daz bürgetor 804. Von der Burg zum Rein und vom Rein zur Stadt reitet man 566. 575. 588—590. 604. Seinen Gästen heisst Gunther sidelen vor Wormze an den

sant 262; auf dem Feld sind seidene Hütten aufgespannt 599. Erwähnt wird palas unde sal 1037, der Hof, auf dem Ritterspiele gehalten werden 134. 823. 1541, wie es scheint zwischen Münster und Schloss 878. daz münster (tuom 818.) 302. 304. 649. 1017. 1113. Vom palas zum Münster reiten die Frauen 818, sie gehen 838. beim Münster der Kirchhof 1071—2150.

Z.

Zazamanc. Schneeweisse Seide von Zazamanc dem lande 370.

WÖRTERBUCH.

A.

â, *Interj. zur Verstärkung angehängt* 1) *an Imperativen, siehe* vâhâ, hilfâ, lâzâ, râtâ. 2) *an* nein *und* jâ, neinâ, jârâjâ.

ab, *Präpos. mit Dativ: herab von, von.*

abe, ab, *Adv. ab.* abe binden. — abe gân 1) *herabgehen.* 2) *mit Gen. eine Sache unterlassen.* abe gebinden. — abe lân 1) *loslassen,* 2) *aufhören.* abe rîten 606, 1 dô wart vil kleider ab geriten, *durch Reiten verdorben.* — abe slahen. — abe stân *mit Gen. verzichten auf.* — abe ziehen.

âbent, -des. *st. M. Abend.*

aber, 1) *Adv. wiederum.* aber sprechen *ist immer: fortfahren zu sprechen, wieder sprechen.* 2) *Conj. aber; nie als erstes Wort des Satzes; in der Senkung* 825, 4 *u.* 1709, 1 *ist einsilbig* ab *zu sprechen.* — êt aber *s.* êt.

ach wê, *Interj.*

adelvrî, *Adj. frei durch Geburt.*

after, *Präp. nur in* after wegen, *aus dem Wege.*

ahsel, *st. F. Achsel.*

ahte, aht, *st. F.* 1) *Berechnung, Absicht.* 2) *Zahl, Menge.*

ahten, *schw. V.* 1) *berechnen, darauf denken, zu Stand bringen.* 2) eȥ ahtet mich, *es kümmert mich, es liegt mir daran.*

ahtzëhende, *Zhlw. der achtzehnte.*

ahzec, *Zhlw. achtzig.*

al, *Adj. all, ganz.* A. *unflectiert vor dem Artikel oder Possess.* B. *flectiert. Nom. Fem. Sing. und Neutr. Plur.* elliu. 1) *unmittelbar vor dem Subst.* in allen landen *etc. Nach* âne *irgend ein*, ân alle helfe, ân allen haȥ, ân alle sorge. 2) *Zwischen dem flectierten* al *und dem Subst. steht ein Genitiv, ein Adject., ein Pronomen, ein Zahlwort, aber der blosse Artikel nur* 548, 3 *u.* 781, 1 alleȥ daȥ gedigene, *wahrscheinlich ein alter Fehler.* 3) *hinter dem Subst. oder Pron.* 4) *absolut. Der Gen. Plur.* aller *vor Superlativen:* aller best, aller êrst, aller grœȥist, aller hœhst, aller meist, aller wîsest, aller wirsist, aller vorderôst. C. *adverbiale Ausdrücke:* 1) mit alle *vollständig.* 2) über al, *sammt und sonders, insgesammt.*

al, *Adv. gänzlich, völlig. Häufig in Compositionen:* aldâ, aleine, al-

gelîche, algemeine, alher, *immer bis jetzt;* alsolch, alumbe, alwâr, alzehant, *alsbald.*

allenthalben *s.* halbe.

allez, *Adv. immerfort.*

als, A. *Demonstrativ, so.* B. *Relativ, wie, als.* als ob.

alsam, A. *Demonstrativ, ebenso.* B. *Relativ, wie, als ob.* 1704, 2 die kuste, alsam tet ir muoter, *wie ihre Mutter gethan hatte.*

alsô, A. *Demonstrativ, so. Bei Adjectiven und Adverbien vergleichend und ausrufend.* B. *Relativ, wie, als wie, als.* 345, 1 *wenn.*

alsus, *Adv. so, so sehr.*

alt, *Adj. alt; flect.* der alte, *auch* der alde. 1171, 4 ir alten mâge *statt* ir altmâge, *ihre Vorfahren.*

alter, *st. N. Alter, Gegensatz der Jugend. Zur Verstärkung in* alters eine, *ganz allein.*

altgrîs, *compon. Adj. alt und grau.*

ambet, *st. N. Amt, nur in* ambetliute *und* ambetman.

an, *Präp. mit Dat. und Acc. an.* an deme *wird* anme, amme.

ane, an, *Adv. an.* dâ ane *s.* dâ. dar an, dran *s.* dar. an behaben, *abgewinnen* — an bieten, *mit der Person, der etwas angeboten wird, im Accus.* — an binden. — an ertwingen 55, 4 *s.* ertwingen. — ane vân, *anfangen.* — an vehten, 1862, 2 ir sorgens an vaht, *für sie (die Nacht) zu sorgen, lag ihnen ob, bekümmerte sie.* — an verdienen. — an gevân. — an gesehen. — an gesigen. — an getragen, *zu Stand bringen, anstellen, anstiften.* — an gewinnen. — an heben, *reflex. beginnen* 571, 4; 1389, 4. — an kapfen, *angaffen.* — an legen, *anziehen, Kleider, oder* sich. — an liegen, *einen durch Lügen beschimpfen* 2289, 3. — an loufen. — an nemen, *anlegen die Rüstung (die Waffen) ergreifen.* — an rennen. — an ruofen. — an sagen. — an schiffen sich, *sich einschiffen* 1404, 1. — an sehen. — an slahen 1606, 2 diu ros si an sluogen; *sie trieben sie mit Schlägen ins Wasser?* — an tragen = an getragen. — an ziehen, *in Anspruch nehmen, mit der Person, für die etwas in Anspruch genommen wird, im Accus.* 850, 2 du hâst mich ze dienste dich an gezogen, *du hast mich für dich zum Dienste, als deine Dienstfrau, in Anspruch genommen.* — an zünden.

anden, *schw. V.* anden zorn, *sich rächen.*

ander, *Adj.* 1) *stark flect. Das Neutr. substantivisch,* waz anders, niht anders *etc.* 2) *unflect., besonders vor dem Artikel u. Pronomen.* unt ander mînen man *und meinen andern Mannen; doch auch flect.* 545, 1 unt andern friunden mîn; 1242, 2. 3) *mit dem bestimmten Artikel schwach,* der ander, *der zweite.* — ein ander, *ein anderer; aber* ein ander, *einer den andern s.* ein.

anders, *Adv. sonst, ausserdem, auf andre Weise.*

anderstunt, *zum zweiten Mal, s.* stunde.

anderswâ, *s.* swâ.

anderthalp, *s.* halbe.
âne, ân, *Präp. mit Acc., ohne Artikel: ohne, ausser.*
âne, *Adv. mit Genit. los, verlustig;* âne tuon *berauben, verlustig machen.*
âne daz, *Conj. ohne dass, ausser dass.*
anger, *st. M. Wiese.*
angest, *st. F. Bedrängniss, Noth; Befürchtung, Angst.*
angestlich, engestlìch, *Adj. (nicht ängstlich, sondern) entsetzlich, fürchterlich.*
angestliche (*u.* -lìchen), *Adv. fürchterlich, in fürchterlicher Lage.*
anstrich, *st. M. Der Strich auf der Geige.* 2059, 4. *vrgl.* 2055, 1.
antlütze, *st. N. Antlitz.*
antphanc, antpfanc, -ges, *st. M.* 1) *der Empfang.* 2) *der feierliche Zug, in welchem man einen Fürsten empfängt, oder bei Hof erscheint:* 589, 3. 1331, 4. 1843, 3.
antwërc, -kes, *st. N. Maschine, Werkzeug.*
antwürten, *schw. V. antworten: mit Dativ der Person und Genitiv der Sache.*
ar, *schw. M. Adler.*
arbeit, arebeit, *st. F. Mühsal, Noth, Fleiss; öfters im Plural.*
arbeiten, arebeiten, *schw. V. Inf. als Subst. Anstrengung.*
arc, -ges, *Adj. arg, boshaft, schlimm.*
arc, -ges, *st. M. Bosheit, Feindseligkeit.* 829, 1 zarge vervân, *zum Bösen aufnehmen, als Bosheit auslegen.*
arm, *st. M. der Arm.*
arm, *Adj.* 1) *arm.* 2) *unglücklich, verstärkt durch* gotes, 1611, 4. 2211, 1.
arnen, *schw. V. mit Acc. eigentlich ernten; eines Dings geniessen, entgelten; gut oder übel s.* erarnen.
art, *st. F. Dat.* arde *oder* art. 1) *Geschlecht.* 2) *Art und Weise.*
asche, *schw. F. die Asche.*
ast, *st. M. der Ast.*
âventiure, *st. F.* 1) *ein Abschnitt des Gedichtes.* 2) *die schriftliche Quelle des Dichters* 343, 4.

B.

bach, *st. M. Bach.*
baden, *schw. V. Prät.* badete, *baden; auch* sich baden.
bâgen, *st. V. Inf. als Subst. Streiten, Zanken.*
balde, *Adv.* 1) *muthig, herzhaft, zuversichtlich.* ich mac balde weinen, *ich habe alle Ursache zu weinen.* 2) *rasch, schnell.*
balt, -des, *Adj. muthig.*
banc, *st. M. u. st. F. Bank.*
bant, *st. N. Band, Fessel, Strick.*
bâre, *st. F. Todtenbahre s.* rosbâre.
bâren, *schw. V. auf die Tragbahre legen.*
bart, *st. M. Bart.*
base, *schw. F. Base.*
bâwen? *st. V. bähen. Part.* gebâwen 1497, 3.
baz, *Adv. Comparativ zu* wol, *besser; mehr; es steht auch überflüssig beim Comparativ.* — ie baz unde baz, *immer mehr.* fürbaz, *von nun an.*
be, *geschwächt aus* bî *in* bedaz, benamen, beneben, bezîte.

becke *oder* becken, *st. N.* das *Becken.* 610, 1.

bedachen, *schw. V. als Dach darüber halten.* 2119, 2; *zweifelhaft; vielleicht zu lesen* bedacte *zu* bedecken; *aber den Schilt über den Helm bedecken, statt den Helm mit dem Schilt bedecken, ist sonst nicht nachgewiesen.*

bedaȥ, *Conj. indem, gerade als.*

bêde, *s.* beide.

bedecken, *schw. V. bedecken, s.* bedachen.

bedenken, *schw. unreg. V. Prät.* bedâhte, *bedenken, besorgen; reflexiv mit Gen. eine Sache überlegen, um einen Entschluss zu fassen; sich besinnen.*

bedurfen, *unregelm. V. mit Genit. bedürfen.*

begân, *unregelm. st. V. thun, üben, verrichten. Imper.* begenc 2159, 4. *Prät.* begie, begiengen. *Partic.* begangen.

begegene, *Adverb. entgegen.* begegene gân, rîten, komen *mit Dativ; auch* hin begegene.

begieȥen, *st. V. begiessen. Prät.* begôȥ.

beginnen, *st. V. Prät.* began *u.* begunde; *beginnen. mit dem Genit., dem Infin. und Infin. mit* ze.

begraben, *st. V. begraben, bestatten. Prät.* begruop.

begürten, *schw. V. begürten.*

behaben, *schw. V. behalten, behaupten, s.* an behaben.

behagen, *schw. V. gefallen.*

behalten, *auch* behalden, *st. V. Prät.* behielt: 1) *behalten.* 2) *aufbewahren.* 3) *bewirthen* 1344, 3.

beheften, *schw. V. festhalten, umstricken. Partic.* behaft.

behern, *schw. V. berauben.*

beherten, *schw. V. erhärten, behaupten.*

behüeten, *schw. V. Prät.* behuote. *Part.* behüetet *und* behuot. 1) *behüten, beschützen. reflex. vorsichtig sein.* 2) *verhüten.*

beide, beidiu; bêde, bêdiu; *beide. statt* beidiu *steht öfters* beide. — beidiu (beide) *mit folgendem* unt, *sowohl — als auch.*

beie, *schw. F. Fenster.* 270, 1 *den Verwundeten wurde bei den Fenstern gebettet.*

bein, *st. N. Bein, Fuss.*

beiten, *schw. V. warten. Prät.* beite, *s.* erbeiten.

bejagen, *schw. V. erwerben, gewinnen.*

bekant, *s.* bekennen.

bekennen, *schw. V. kennen, erkennen. Prät.* bekande. *Part.* bekant. — bekant tuon, *bekannt machen.* mir wirt bekant, *ich lerne kennen, mir wird zu Theil, z. B.* 1358, 4 dô wart der küniginne vil michel êre bekant. 1649, 4 dô wart im vallen bekant, *er fiel. — Ebenso* 556, 4 noch was den frouwen sorgen bekant, *sie waren noch besorgt.*

bekêren, *schw. V. zum Christenthum bekehren.*

beklagen, *schw. V. beklagen. Part.* bekleit 1000, 3.

bekomen, *st. V. kommen. Prät.*

si bequâmen 1671, 2; *sonst nur im Partic.* bekomen.

beleiten, *schw. V. geleiten. Prät.* beleite.

belîben, *st. V. bleiben. Prät.* beleip, beliben. 1) *den Ort nicht ändern.* 2) *mit Adjectiven, verharren.* 3) *fallen, sterben, s.* dâ belîben. 4) belîben lân, *unterlassen.*

beligen, *st. V. liegen bleiben.* 2324, 2 ist tôt belëgen.

beliuhten, *schw. V. beleuchten. Prät.* belûhte.

benamen, *s.* name.

benëben, *s.* nëben.

benëmen, *st. V. nehmen.* benam, benomen.

benennen, *schw. V. bestimmen, verheissen, zutheilen. Partic.* benennet 1955, 4.

bër, *schw. M. Bär.*

berâten, *st. V.* 1) *mit Acc. für etwas sorgen.* 1961, 4. 2) *reflex. mit Gen. beschliessen* 1478, 4.

bërc, -ges, *st. M. Berg.* ze berge, *aufwärts, in die Höhe; Gegensatz von* ze tal.

bereden, *schw. V. Prät.* bereite 1) *von etwas sprechen, etwas durch Besprechen einleiten* 1862, 4. 2) 862, 3 du ne beredest mich der schanden, *wenn du nicht die Schande von mir nimmst, indem du meine Unschuld durch Eid oder Gottesurtheil erhärtest.*

bereite, bereit, *Adj. bereitwillig, mit Genit.; einem einer Sache bereit sein, einem eine Sache anbieten, bereit haben, bewahren. s.* bereiten.

bereite, bereit, *Adv. bereitwillig, gern.* 1461, 1. 1397, 3.

bereiten, *schw. V. fertig machen; Prät.* bereite. *Partic.* bereitet, *und im Reim* bereit.

bërgen, *st. V. verbergen.*

berihten, *schw. V. rüsten. Prät.* berihte.

berinnen, *st. V. nur das Part.* berunnen mit bluote, *beronnen.*

bërn, *st. V. tragen, hervorbringen.* 1679, 2 sîn herze tugende birt. — geborn, *geboren*; *s.* hôchgeborn, wolgeborn.

beruochen, *schw. V. mit Accus. Sorge tragen für.*

besarken, *schw. V. in den Sarg legen.*

bescheiden, *st. V. Prät.* beschiet. 1) *zutheilen.* 2) *Bescheid geben, erläutern.* a) *mit Genit. der Sache und Accus. der Person.* b) *mit Acc. der Sache und Dat. der Person. In* 13, 2 *ist* niht *der Accus. Doch liest D. vielleicht besser* kund in.

bescheidenlîche(n), *Adv.* 1) *deutlich.* 2) *rücksichtsvoll.*

beschëlten, *st. V. beschimpfen.*

beschînen, *st. V. bescheinen. Prät.* beschein.

beschirmen, *schw. V.* sich, *sich vertheidigen.*

beschüten, *schw. V. bedecken. Prät.* beschütte.

besëhen, *st. V. untersuchen.*

besenden, *schw. V. Prät.* besande. *Part.* besant. 1) *mit Accus. herbei holen lassen.* 2) *reflex. sein Heer sammeln.*

besitzen, *st. V. besitzen.*

besliezen, *st. V. Prät.* beslôz, *Part.* beslozzen, *zuschliessen, umschliessen, umfassen.*

besperren, *schw. V. verschliessen. Partic.* bespart.

bestân; bestên, *unregelm. st. V. s.* stân. I. *transit.* 1) *feindlich angreifen.* 2) *ein Spiel, eine Aufgabe, eine Gefahr bestehen.* 3) *angreifen, angehen, zu Herzen gehen.* 1029, 4 ein leit daz iuch sêre bestât. 4) *einen Ort besetzen.* II. *intrans. bleiben. dazu* 1829, 4 deheiner hovereise bin ich vil selten ir (=irre) bestân: *ich habe an allen Reisen Theil genommen. s.* dâ bestân.

best, *Superl. von* guot. *das Neutrum* daz beste *substantivisch.*

beste, *Adv. Superl. von* wol: *am besten.*

bestiften, *schw. V. mit Acc. verleihen, ein Land.*

beswæren, *schw. V. schwer machen, betrüben. Prät.* beswârte.

bëte, *st. F. Bitte.*

betrâgen, *schw. V. impers.* 764, 3 lât iuch niht betrâgen, *lasst es euch nicht langweilen, verdriessen.*

betriegen, *st. V. betrügen. Part.* betrogen. 2289, 4 si sint an der suone betrogen, *um die Versöhnung betrogen, sie haben keine Versöhnung gesucht.*

betrüeben, *schw. V. betrüben. Prät.* betruobte.

bette, *st. N. Bett.*

bettedach, *st. N. Bettdecke.*

betten, *schw. V. ein Bett bereiten.*

bettewât, *st. F. Bettumhang.*

betwingen, *st. V. bezwingen.*

bevëlhen, *st. V. übergeben, anvertrauen, empfehlen.* bevalh, bevolhen.

bevilde, *st. F. Begräbniss.*

bevinden, *st. V. finden, erfahren.* mære bevinden, *Nachricht erhalten.*

bewæren, *schw. V. wahr machen, beweisen.*

bewarn, *schw. V.* 1) *mit Acc. beschützen, behüten.* vor, *aber der Gen.* 1177, 2 der reise *ist nicht von* bewarn *regiert.* 1628, 3 ze strîte, *nicht vor dem Streit, sondern zum Streit. — Partic.* bewart. — sich *mit* dâ vor *oder dem Genit.* 955, 4. 2) *mit Accus. vermeiden, unterlassen.*

bewëgen, *st. V.* bewige, bewac, bewëgen. 1) die heten sich bewegen, *sich entschlossen, nämlich zur Freundschaft? (vielleicht* die wâren vil bewegen, *waren sehr unverzagt).* 2) *reflex. mit Genit. sich entschlagen, verzichten.*

beweinen, *schw. V. beweinen.*

bewenden, *schw. V. hinwenden. nur das Partic.* bewant. 115, 4 ze nieman sint diu lant baz bewant, *Niemand hat bessere Ansprüche darauf.* 645, 4 daz würde iu übele bewant, *das würde euch übel ausschlagen.*

bewîsen, *schw. V. unterweisen; mit Genit. des Gegenstands:* 539, 4 ich wil iuch eins bewîsen, *euch einen bezeichnen.* 1045, 4 *wird mir der bezeichnet.*

bewürken, *schw. V. machen.*

bezeigen, *schw. V. zeigen, anweisen.*

bezimbern, *schw. V. bauen.*

bezîte, *s.* zît.

bezoc, *st. M.? N.? Unterfutter.* 371, 1. *Wenn es Neutr. ist, so ist Z.* 3 diu *zu bessern.*

bezzer, *Adj. Compar. von* guot, *besser.*

bî, *Präpos. mit Dat. s.* be, *bei; auch causal, durch, von, mit.*

bî, *Adv.* hie nâhe bî. dâ bî. — *Mit Verben* bî ligen, *beiliegen.* bî sitzen. bî stân, *beistehen.* bî wesen, *einen besuchen, in einer Gesellschaft sein.* bî wonen, *mit Jemand verkehren.*

biderbe, *Adj. tüchtig. (Der Ton auf der ersten Silbe.)*

bieten, *st. V.* biute, bôt, buten, geboten: *bieten, darreichen, anbieten.* sich ze füezen bieten, *fussfällig bitten. s.* an bieten.

bilde, *st. N. Zeichen.*

billîch, *Adj. recht, geziemend.* 2370, 4.

billîche(n), *Adv. von Rechtswegen, mit gutem Grunde; ziemlicher Weise. Compar.* billîcher.

binden, *st. V.* bant, bunden, gebunden, *binden. s.* abe b., an b., gebinden, ûf b.

birsen, *st. N. das Jagen.*

birsgewæte, *st. N. Jagdkleid.*

birsgewant, *st. N. Jagdkleid.*

birt, *(ihr) seid* 1678, 2; *(er) bringt s.* bërn.

bischof, *st. M. Bischof. Im Dativ vor dem Namen unflect.* 1528, 4 dem bischof Pilgerîne.

biten, *st. V. zuweilen mit zwei* t. 541, 1. 565, 3. ich bit *statt* ich bite, *im Reim* 160, 2. bat, bâten, gebëten, *bitten.* 1) *mit Infin.* 2) *mit Acc. der Person.* 3) *Infin., u. Acc.* 4) *Acc. u. Infin. mit* ze. 5) *Acc. u. Genit. s.* erbiten.

bîten, *st. V.* beit, biten, gebiten. *warten, säumen. Infin. als Subst.* 939, 4. *s.* erbîten.

bitterlîche(n), *Adv. heftig.*

biule, *schw. F. Beule.*

blanc, -kes. *Adj. weiss. s.* snêblanc.

blâsen, *st. V. blasen.*

blat, *st. N. Blatt.*

bleich, *Adj. bleich, blass.*

blic, -ckes. *st. M. Blick.*

blicken, *schw. V. blicken; Prät.* blicte. *s.* ûf blicken.

blîde, *Adv. freundlich.*

blôz, *Adj.* 1) *unbedeckt, entblösst; mit Genit. rein* 973, 3 alles valsches blôz. — 1140, 3 hendeblôz, *mit blossen Händen.* 2) *unbewaffnet.*

bluome, *schw. M. Blume, Blüte.*

bluot, *st. N. Blut.*

bluoten, *schw. V. bluten.*

bluotic, *Adj. blutig.*

bluotvar, *Adj. blutfarbig.*

bœse, *Adj. schlimm, schlecht.*

bœselîche, *Adv. schlecht.*

boge, *schw. M. der Bogen (zum Schiessen).*

borte, *schw. M. ein starkes gewürktes Band, getragen als Schildfessel, als Gürtel, als Schwertfessel, im Haar, als Besatz an Kleidern und Geräthen.*

bote, *schw. M. Bote.*

botenbrôt, *st. N. Lohn für überbrachte Botschaft.*

botenmiete, *st. F. ebenso.*

boteschaft, *Gen.* -schefte. *st. F Botschaft.*

bou, *st. M. Bau.*

bouc, -ges, *st. M. Ring, als Schmuck und als Zahlung.*

bouwen, *unreg, st. u. schw. V. bauen. Part.* gebouwen.

bôzen, *schw. V. klopfen.*

bracke, *schw. M. Spürhund.*

brant, *Pl.* brende. *st. M.* 1) *brennendes Holzscheit.* 2) *Verwüstung durch Feuer.*

brëchen, briche, brach, brâchen, gebrochen, *st. V. brechen; reissen.* 474, 2 den wurf brach Pr. mit sprunge, *sie sprang noch über den geworfenen Stein hinaus (?). s.* gebrëchen, ûf brëchen.

brëhen, *st. M. der Glanz, Schein.*

breit, *Adj. breit.*

brësten, briste, brast, brâsten, gebrosten; *st. V. brechen, bersten. s.* gebrësten, zebrësten.

brief, *st. M. Brief. s.* gebrieven.

bringen, *unreg. schw. V. Prät.* brâhte, *Part.* brâht. *bringen. s.* vol bringen, innen bringen.

brinnen, bran, brunnen, *st. V. brennen, intrans.*

briuten, *schw. V. Prät.* brûte, *und* brûtte. *Beilager halten.*

brôt, *st. N. Brot, s.* botenbrôt.

brunne, *schw. M. Quelle.*

brünne, *st. F. Brustharnisch.*

bruoder, *st. M. Bruder. Gen.* bruoder. *Pl.* brüeder.

brust, *Plur.* brüste. *Brust. nur im Plural.*

brût, *Gen.* briute, *st. F. Braut, junge Frau.*

brûtmiete, *st. F. Mitgift der Braut, eigentlich Kaufpreis der Braut, welchen der Mann bezahlt.*

buckel, *st. u. schw. F. Erzbeschlag in der Mitte des Schildes.*

büezen, *schw. V. für einen Schaden, Verlust, einen Ersatz geben.*

buhurt, *st. M. Kampfspiel in Scharen.* 1933, 2 *der Ort des Kampfspiels.*

buhurdieren, *schw. V. einen* buhurt *reiten.*

bunt, *st. N. Buntwerk, Rauchwerk; schwarz und weiss gefleckter Pelz; Gegensatz* grâ.

buoze, *st. F. Entschädigung, Ersatz.*

burc, *Gen.* bürge. *Pl.* bürge. *st. F. Stadt, Burg.*

burgære, *st. M. Bewohner einer Stadt.*

bürge, *schw. M. Bürge, der Sicherheit leistet.*

bürgetor, *st. N. Burgthor.*

D.

dâ, *Pronom. Adv. des Raums, zuweilen zur Zeitbestimmung. demonstr. und relativ. da und wo. — Eigentlich ein Casus locativus von* der, diu, daz. — ê dâ *s.* ê. — *öfters zweimal* dâ ich dâ, dâ man dâ, dâ si dâ. — *Zur Verstärkung vor* ze; *aber auch vor Ortsbezeichnung mit* von; 1541, 2 dâ von Spîre. 2421, 1 der voget dâ von Berne. — dâ heime. — dâ her. dâ hin. — dâ — ane. dâ — bî; dâ bî. dâ — engegene. dâ für. dâ — in. dâ — inne. dâ mite, dâ mit. dâ

— ûf. dâ — under. dâ von. dâ vor. dâ wider. dâ zuo. *In allen diesen Verbindungen mit Präpos. ist* dâ *der allgemeine Casus des Demonstr. und des Relativs, z. B.* 58, 4 dâ mite, *mit welchen Reden.* 66, 2 *mit welchem Gewande.* 21, 3 dâ von, *von welchen Mären.* 44, 4 *von welcher* meit, *u. s. w. allgemeiner ist* dâ von *deswegen.* dâ vor *ehedem.*

Mit dem Verb. tritt dâ *in trennbare Compos.* dâ belîben, *da bleiben* 1992, 4. dâ bestân, *dableiben* 1092, 4. 1094, 1. 1730, 1. dâ wesen 629, 4.

dach, *st. N. Dach.*

dagen, *schw. V. schweigen.*

dan, dane, *Adv. ahd.* dana, *hin, weg; wohl geschieden von* dannen, *also nie: von da, her. Daher nie* von dan, *obgleich in den Handschriften öfters.* — wider unde dan, *her und hin.*

dan. *abgekürzt aus* danne.

danewërt. *Adv. in der Richtung der Entfernung.* 989, 2. *Diese Composition zeigt deutlich, dass* dane *etwas ganz anders ist als* dannen, *denn* dannenwërt *ist unmöglich.*

dandern, *aus* die andern.

danc, *st. M. Dank.* — danc haben, *Dank empfangen.* danc sagen. — 680, 2 âne ir danc, *gegen ihren Willen.*

danken, *schw. V. danken. mit Dativ der Person und Genit. der Sache.*

danne, *abgekürzt* dan 1179, 4. 1258, 3. *s.* denne. *Adv. und Conj.* 1) *dann (wenn Zeit und Umstände so sind).* 2) *in Fragen.* 3) *in negativen Bedingungssätzen.* 4) *als, nach Comparativen und Negativen.*

dannen, *Adv. Von da weg, dannen.* — von dannen, *dasselbe.*

dannoch, *aus* danne noch. 1) *damals noch.* 2) *mit Comparativ: noch mehr als das.*

dar, *Adv. ahd.* dara *geschwächt* der, dr. *dahin, dorthin, wohin: nur einmal* 314, 3 *ist es ahd.* dâr, dâ. her unt dar, wider unt dar. — *In Verbindung mit Präpos. gleich* dâ. dar an, dran. dar für, derfür, der — für. dergegene. dar in, drin *in (den, die, das) hinein, also aus* dara; *aber doch auch* 2026 sîn dar in, *wonach wohl auch* 2368, 1 *zu lesen* Dar in was. — dar inne, drinne. dar nâch. dar obe. dar über. dar ûf, dar ûfe, drûf. dar umbe, drumbe, *deswegen, um des willen.* dar under, drunder. dar ûʒ, dar ûʒe, dar ûʒen. dar zuo, derzuo.

daʒ, *s.* dër.

deckelachen, *st. N. Bettdecke.*

decken, *schw. V. decken. Prät.* dacte.

dëgen, *st. M. Held.*

dëgenheit, *Gen.* heite. *st. F. Tapferkeit.*

dëgenlîch, *Adj. tapfer, heldenmüthig.*

dëgenlîche(n). *Adv. tapfer.*

dehein, *pron. Zahlw.* 1) *irgend einer. substantivisch und adject.* 2) *keiner.*

deich, deiswâr, deiʒ, *s.* dër, daʒ.

denken, *schw. unreg. V.* dâhte, gedâht, *denken.*

denne = danne.

dër, diu, daʒ. 1) *der bestimmte*

Artikel; erleidet vielfache Kürzungen. 499, 4 zurnder *für* zurnde dër. *Statt* dës *blosses* s. swirtes, sküniges *für* dës wirtes, dës küniges *etc.* *Dat.* dëme, dëm, *mit Präpos.* amme, anme *für* an dëme; inme, imme; *auch* im 2347, 3. ûfem. ûzem. vomme, *auch* vom 469, 1 zëm ... *Acc.* dën; *dafür* en 1819, 2 sæhe en künic. 1126, 1 wolden *für* wolde dën. 455, 4 müesen *für* müese dën ... umben, hindern *für* umbe dën, hinder dën. — *Fem.* diu. *Acc.* die, *auch* di. *Gen. u. Dat.* dër. zër *für* ze dër. — *Neutr.* daz, *oft* z. muosez *für* muose daz, imz *für* im daz *u. s. w.* — *Plur.* die (di). *Neutr.* diu; *oft nur* d. dandern, dougen *für* die andern, diu ougen. — *Gen.* dër; zër *statt* ze dër.. *Dat.* dën; *mit Präpos.* ûzen, zën. — 2) *Demonstrativ.* — 3) *Relativ.* — 4) daz *als Conjunction; dass.* 2198, 2 daz êt, *wenn nur.* 2085, 4 ist daz si, *im Fall sie.* daz *steht auch für* daz ëz. daz ich *wird* deich. daz ëz *wird* deiz. daz ist wâr *wird* deiswâr. daz ër *wird* dêr.

dêr, *s.* dër, daz.

derst=dër ist.

dës, *Adv. darum, deswegen.*

dëste, dëst, *desto, vor Comparativen.*

dewëder, *der eine von zweien; in Cäsur* dewëdere.

dich, dih *Acc. zu* du.

dicke, *Adj. dick.*

dicke, *Adv. oft. Compar.* dicker, *öfter.*

dienen, *schw. V.* 1) *intrans. dienen.* 2) *transit.* a) *verdienen, erwerben.* b) *vergelten, lohnen.*

dienest, dienst, *st. M. schwerlich N., denn die Accusat.* mîn, sîn dienst 1452, 3. 1850, 2 *beweisen nicht. Dienst; Lehnsdienst. Bedienung. Dienstfertigkeit; einem seinen Dienst entbieten. Möglich ist* 735, 4 *Dienstmann, u.* 850, 2 dienste, serva.

dienestlîchen, dienstlîch. *Adv. dienstbeflissen.* 832, 3 dienstlîch undertân, *zu Dienst verpflichtet.*

diep, *st. M. Dieb.*

diet, *Gen.* diete. *st. F. Volk.*

diezen, diuze, dôz, duzzen, gedozzen. *st. V. erschallen; erdröhnen s.* erdiezen.

dîn, *Pron. Genit. von* du.

dîn, *Pron. Possess. dein.*

dinc, -ges, *st. N. Ding, Sache.*

dingen, *schw. V. unterhandeln, sich vertragen.*

dir, *Pron. Dativ von* du.

dirre, *Pron. demonstr. dieser. Nom. Masc.* dirre. *Gen.* disse. *Dat.* diseme. *Acc.* disen. *Femin. Nom.* disiu. *Gen. u. Dat.* dirre. *Acc.* dise. *Neutr.* ditze, diz. *Plur. N. u. Acc.* dise. *Neutr.* disiu, *Gen.* dirre. *Dat.* disen.

disehalp, disehalben, *Adv. diesseits.*

diu, *st. F. Dienerin, in* eigendiu.

dô, *Adv. auch* duo, 1874, 3 *im Reim.* 1) *demonstr. damals, da.* 2) *relativ als.*

doch, *Adv.* 1) *demonstrativ: doch, dennoch.* 2) *relativ: obgleich* 1184, 2.

dœnen, *schw. V. tönen, singen. Auch als Subst.*

doln, *schw. V. leiden.*

dôn, *Pl.* dœne, *st. M. Ton, eine Weise, Melodie.*

dorf, *st. N. Dorf.*
dort, *Ortsadv.*
dougen = diu ougen.
dôz, *st. M. Geräusch, Sausen.*
dræjen, *schw. V.* dræte; *wirbeln.*
drâte, *Adv. schleunig.*
dreuwen, dröuwen, *schw. V. drohen. Part.* gedreut.
drî, *Zhlw. drei; unflect. und flect.* drîe, driu; drîer; drin, drîen. driu hundert.
dringen, *st. V.* dranc, drungen, gedrungen. 1) *dringen.* dringen mit 1904, 3; *sonst* sich dringen mit, *ins Gedränge mit einem kommen.* 2) *trans. gleich* drengen, *drängen.*
dritte, *Zhlw. der dritte.*
drîzec, *Zhlw. dreissig.* — drîzec hundert.
drô, *st. F. die Drohung, das Drohen.*
drücken, *schw. V.* dructe: *drücken.*
du, *Pron. du. s.* dîn, dir, dich.
dulden, *schw. V. ertragen.*
dunken, *unreg. schw. V.* dûhte, *Conj.* diuhte. *dünken.* 1) *mit Accus. der Person.* 2) *Impers. mit Acc. u. Gen. s.* gedunken.
duo, *s.* dô.
durch, *Präp. mit Acc. durch, räumlich und causal.* durch daz, *in der Absicht dass; damit, weil.*
durfen, *unreg. V.* darf, darft, durfen, dorfte; *brauchen, dürfen, können.*
dürkel, *Adj. durchlöchert.*
durst, *st. M. Durst.*
dürsten, *schw. V.* durste; *impers. dürsten.*
duz, -zzes, *st. M. Schall.*
dwingen, *s.* twingen.

E.

ê, *st. F. Recht, Sitte, Glaube, Ehe.*
ê. 1) *Präpos. ehe; mit Genit.* ê des; *mit* dâ, *einem alten Ablativ von* daz, ê dâ, *vor dem, ehedem.* 2) *Adv. früher, vormals, zuerst; lieber.* 3) *Conjunction mit dem Conj. ehe, bis.* ê daz *mit Indic. und Conj.*
ëbene, *Adv.* 1) *gleichmässig, wohl.* 2) *wohl, sorgfältig.*
ëber, *st. M. Eber.*
ëberswîn, *st. N. männliches Wildschwein.*
ecke, *st. F. Schneide einer Waffe; meistens im Plural gebraucht. Singularis* 2336, 2.
edel, edele, *Adj. edel. Compar.* edeler.
edel, *st. N. Adel.*
eigen, *st. N. Eigenthum; von Menschen Unterthan, Sclave.*
eigen, *Adj. hörig, leibeigen.*
eigendiu, *st. F. eine leibeigene Dienerin.*
eigenholde, *schw. M. der Hörige.* 625, 3. *In* 810, 3 *scheint* eigenholden *zu lesen.*
eigenman, -nnes, *der leibeigene Knecht.*
ein, *Zahlwort u. Artikel. Gen.* eines, *öfters* eins. *Dat.* einem, eime, eim. *Acc.* einen, ein. *Fem. Nom.* einiu, ein. *Acc.* eine, ein. 1) *einer; substantivisch.* ein der recken; der recken einer. 2) *allein, einzig.* — *verstärkend vor dem Superlativ:* ein der allerbeste; ein der beste. 3) *der unbestimmte Artikel.* 4) enein, *für*

in ein, *in eins, zusammen.* 1896, 2 die zugen niht enein; *sie zogen nicht zusammen, sie hatten nicht den gleichen Gottesdienst.*

ein ander, *comp. Pron. indeclin. einander.*

eine, ein. *Adv. allein. mit Genit. entblösst, ohne:* 2388, 4 alles trôstes eine. *verstärkt* aleine.

einec, einiges, *Adj. einzig.*

eines, *Adv. einmal.*

einlant, *st. N. Insel.*

einlif, *Zhlw. elf.*

einlifte, *Zhlw. elfte.*

eislîch, *Adj. schrecklich.*

eit, -des, *st. M. Eid.*

ëlch, *st. M. Elenthier.*

ellen, *st. N. Eifer, Tapferkeit, Heldenmuth und Kraft; nur im Singular gebraucht.*

ellen, *st. F. die Elle.*

ellende, *st. N. die Verbannung, die Fremde.*

ellende, *Adj. in der Fremde lebend, heimathlos; unglücklich, elend.*

ellenthaft, *Adj. heldenkühn, tapfer.*

en, *Negation, s.* ne.

en, *geschwächt aus* in. *s.* enein, engegene, enhant, enhende, enlant, enmitten, enouwe, entriuwen, enwâge, enzît.

enbërn, *st. V. entbehren.*

enbieten, *st. V. entbieten, melden lassen.* enbiut *für* enbiutet 1256, 1.

enbinden, *st. V. losbinden.*

enbîzen, *st. V. eine Mahlzeit halten. Part.* enbizzen.

enbrinnen, *st. V. in Brand gerathen.*

ende, *st. M. u. N. das Ende. Tod.* manigen ende, *vielfach.* ein ende hân, an ein ende komen *mit Gen.: über etwas ins Klare kommen.* ein ende geben, *vollständig schildern.*

endelîche(n) *u.* endeclîche(n), *Adv. genau, völlig, wahrlich.*

enden, *schw. V. beendigen. Partic.* gendet. *intrans. u. reflex. zu Ende gehen.*

engân, *st. V. entgehen.*

enge, *Adj. enge.*

engestlîch, *s.* angestlîch.

engegene, *Adv. entgegen.*

engëlten, *st. V. mit Genit. einer Sache entgelten; Nachtheil von etwas haben: Gegensatz von* geniezen.

engesten, *schw V. von* gast — sich, *sich entkleiden.*

engiezen, *st. V. überfliessen.* 1563, 3.

enhein, *irgend ein, wie* dehein, *s.* nehein.

enphâhen, *st. V. s.* vâhen. *empfangen. Inf. als Subst.*

enpfallen, *st. V. s.* vallen; *entfallen.*

enpfinden, *st. V. s.* vinden. *wahrnehmen, mit Genit.*

enpfüeren, *schw. V.* 866, 3 wil dir daz enpfüeren, *will mich von diesem Verdacht mit einem Eide reinigen.*

ensweben, *schw. V. einschläfern.*

enthalten, *st. V.* 1) *beherbergen.* 2) *reflex. stille halten.*

entladen, *st. V. ausladen.*

entrihten, *schw. V. in Unordnung bringen.*

entrinnen, *st. V. entfliehen.*

entrüsten, *schw. V. ausziehen, die Sättel abnehmen.*

entslâfen, *st. V. einschlafen.*
entsliezen, *st. V. aufschliessen.*
entwërfen, *st. V. zeichnen, malen.*
entwësen, *st. V. ohne etwas sein, mit Genit.* 2382, 5.
entwîchen, *st. V. entweichen.*
enzünden, *schw. V. anzünden. reflex.: sich entzünden.* 294, 2 do enzunde sich ir varwe, *sie wurde roth.*
ër, si, ëz. *Pron. Der Genit.* ës *fast nur im Neutr.; doch einigemal im Masc. Dafür gewöhnlich* sîn. *Dagegen sind die Genitive und Dative* ir, im, in *auch reflexiv. Nom. u. Acc. Fem. Sing., Nom. u. Acc. Plur. lauten* si; *zuweilen im Acc. Fem. und Nom. Plur.* sie. ër, ëz, ës *können das* ë *verlieren.* sor *für* sô ër 1268, 4. in *wird zu* en *geschwächt,* 970, 3 er erlief en. si *und* sie *werden angehängtes* s.
erarnen, *schw. V. entgelten.*
erbarmen, *schw. V. mit Acc. einen zum Mitleiden bewegen.*
erbe, *st. N. immer im Plural. ererbtes Grundeigenthum.* der wîten erbe.
erbeiten, *schw. V. erwarten. Prät.* erbeite.
erbeizen, *schw. V. absitzen, vom Pferde steigen.*
erbieten, *st. V.* ez einem e. *ihm dienstfertig, freundlich sein.*
erbiten, *st. V. erbitten.* ich erbit, *im Reim.*
erbîten, *st. V. mit Genit. erwarten.*
erblîchen, *st. V. bleich werden.*
erblüejen, *schw. V. erblühen. Prät.* erblüete.
erbolgenlîche, *Adv. zornig.*
erborn, *entsprossen, geboren.* 5, 1 von arde hôhe erborn.
erbouwen, *unreg. schw. u. st. V.* 392, 2 sô wol erbouwen bürge.
erbünnen, *unreg. V.* erban, erbunnen. *missgönnen, berauben mit Dat. u. Genit.*
erbürn, *schw. V. erheben. Prät.* erbürte.
ërde, *schw. F. Erde.*
erdiezen, *st. V. ertönen, erschallen.*
erdriezen, *st. V. impers. mit Acc. u. Genit. zu viel dünken.* s. verdriezen.
êre, *st. F. Ehre.*
êren, *schw. V. ehren.*
ervarn, *st. V. erfahren, erforschen.*
ervellen, *schw. V. fallen machen, erlegen.*
ervinden, *st. V. kennen lernen, erfahren.*
ervollen, *schw. V. vollständig machen.* 207, 3 ervollen im strîte sînen muot, *seiner Streitlust eine Genüge thun.*
erfüllen, *schw. V. anfüllen.* 1196, 3 pfellil erfüllet, *mit Hermelin gefüttert.*
ergâhen, *schw. V. einholen.*
ergân. *st. V.* 1) *geschehen, zu Stande kommen.* 2) *impers. mit Dativ: einem ausschlagen.* 3) *zu Ende gehen, vergehen.*
ergëben, *st. V. reflex. sich ergeben.*
ergetzen, *schw. V. mit Acc. u. Gen.; einen eine Sache vergessen machen, ihm dafür Ersatz geben. Auch ohne Genit. erheitern.*
erheben, *st. V.* 1) *heben. s.* ûf er-

heben. *reflex. hinaufsteigen.* 2) *anheben, beginnen.*
erhëllen, *st. V, ertönen.*
erhœren, *schw. V. vernehmen.*
erholn, *schw. V. reflex. sich erholen.*
eriteniuwen, *schw. V. erneuern.*
erjagen, *schw. V. auf der Jagd erlegen.*
erkennen, *schw. V. kennen, wissen. Part.* erkennet, erkant. 166, 4 in wirdet arbeit erkant (*N.* bekant), *sie lernen die Noth kennen.* wît erkant, *weit berühmt.* ûzerkant, *berühmt.*
erkiesen, *st. V. erwählen.* 185, 1 er het in vîentlich erkorn, *zum Angriff ausersehen.* — ûzerkorn *s.* ûz.
erklingen, *st. V. erklingen.*
erkrachen, *schw. V. erkrachen.*
erkrimmen, *st. V. zu Tod drücken oder kratzen.* 12, 3 den ir zwên arn erkrummen.
erküelen, *schw. V. erfrischen.*
erkunnen, *Partic.* 1137, 2 ein rüetelîn, der daz het erkunnen, *der es in seiner Gewalt hatte? oder wer es erforscht hatte?* 1418, 1 si hete nu wol erkunnen, daz ir niemen widerstuont, *es dahin gebracht? oder sie hatte sich überzeugt? Var.* erkunnet.
erkuolen, *schw. V. kühl werden.*
erlangen, *schw. V. erreichen.*
erlâzen, erlân, *st. V. mit Acc. u. Genit. einen einer Sache frei lassen; sie ihm erlassen.*
erlîden, *st. V. erleiden.*
erliuhten, *schw. V. leuchten.*
erlouben, *schw. V. erlauben.*
erloufen, *st. V. laufend einholen.*
erlûten, *schw. V. laut werden.* erlûtte *u.* erlûte.
ermanen, *schw. V. erinnern, ermahnen.*
ermel, *st. M. Aermel.*
ermorden, *schw. V. ermorden.*
ermordern, *schw. V. ermorden. Partic.* ermorderôt.
ernenden, *schw. V. sich erkühnen;* ernante.
erniuwen, *schw. V. neu machen.* 1999, 1 *sein Weg wurde mit heissem, nassem Blute neu gemacht, aufgewaschen.*
errëchen, *st. V. rächen.*
erreichen, *schw. V. erreichen.*
erreizen, *schw. V. aufreizen.*
erringen, *st. V. mit Anstrengung zu Ende bringen.* 483, 3 er hât diu spil errungen, *gewonnen.*
errîten, *st. V.* 956, 2 *reitend einholen.*
erschëllen, *st. V. erschallen.*
erschrecken, *schw. V. erschrecken. intrans.* 2235, 1 si erschracten dirre mære. 2378, 4.
erschrëcken, *st. V. erschrecken. intrans.* 1032, 4 Sigm. erschrac.
erschrîen, *st. V. aufschreien.*
ersëhen, *st. V. erblicken, merken.*
erslahen, *st. V. erschlagen. Partic. Adv.* erslagene.
ersmielen, *schw. V. lächeln.*
ersprengen, *schw. V. Jagdausdruck, ein Thier aufjagen.* ersprancte, ersprenget.
erstân, *st. V. entstehen.*
êrste. *Ordinalzahl.* zem êrsten, *zu-*

erst. — *Adv. zuerst, erst recht.* — alrêrste (alrêste) *zuerst, erst recht.*
erstërben, *st. V. sterben.*
erstrîten, *st. V. mit Streit erwerben, erlangen.*
ertagen, *schw. V. Tag werden.*
ertoben, *schw. V. wüthend werden (von Streitwuth).*
ertrenken, *schw. V. ertränken.*
ertrüeben, *schw. V. trübe, traurig machen.*
ertweln, *schw. V. reflex. die Besinnung verlieren, betäubt werden.* 468, 4 si ertwelten sich, *sie waren von dem Schuss so betäubt, dass sie fast das Leben verloren.*
ertwingen, *st. V. durch Gewalt gewinnen. s.* an ertwingen.
erwagen, *schw. V. sich hin und her bewegen.*
erwëgen, *st. V. empor halten.*
erwegen, *schw. V. aufregen.*
erweinen, *schw. V. weinen machen.*
erweln, *schw. V. erwählen.* — ûzerwelt. *s.* ûz.
erwenden, *schw. V. aufhören machen, von etwas abbringen. Part.* erwant.
erwërben, *st. V. erwerben, erlangen.*
erwigen, *ermattet, erschöpft. Part. eines sonst unbekannten st. Verb,* erwîhen.
erwinden, *st. V. ablassen, aufhören.*
erzeigen, *schw. V. darthun.*
erzenîe, *st. F. Heilkunst.* 256, 1.
erziugen, *schw. V. durch ein sichtliches Zeichen beweisen. Reichthum zeigen.*
erzürnen, *schw. V.* 1) *transit. erzürnen.* 2) *intransit. zornig werden.* erzurdne.
ës, *Genit. von* ër *u.* ëz. *s.* ër.
eschîn, *Adj. von Eschenholz.*
êt, *Adv. nun, einmal, halt, doch, nur.*
ëtelîch, ëtlîch, ëteslîch, ëtteslîch; *adject. Pron. der eine oder der andere; einige. adjectivisch und substantivisch: in letztem Fall nur im Singular.*
ëteswenne, *Adv. das eine und das andere Mal, zuweilen.*
ëtewër, *der eine oder der andere.* 2041, 4 etewen. 1682, 4 etewaz.
ëzzen, *st. V. essen.* izze, az, âzen; gëzzen *und* gegëzzen. *Inf. als Subst.*

F. V.

vâhen, *st. V. fassen, ergreifen, fangen, gefangen nehmen. s.* ane vân, enpfâhen, vervâhen, gevâhen, umbevâhen. *Infinitiv:* enpfâhen, ane vân. *Imper.* vâhâ, vâch, *fass an! greif zu!* (gevæht.) vie *und* vieng, viengen; *Part.* gevangen.
vahs, *st. N. Haar. s.* valevahs.
val, -lles, *st. M. der Fall, das Fallen, Stürzen, das Ende.*
vâlant, *st. M. Teufel.* 447, 4 des vâlandes wîp. *Volker und Hagene werden so genannt* 2054, 4. 2371, 4.
vâlandinne, *st. F. Teufelin, von Kriemhilt.*
valde, *st. F. Kleiderschrank.*
valevahs, *Adj. blondhaarig.*
valke, *schw. M. Falke.*
vallen, *st. V.* viel, vielen, gevallen. *fallen. Inf. als Subst.*

valsch, *st. M. Falschheit.* 975, 2 in valsche. 1128, 2 mit valsche. 973, 3 alles valsches blôȥ. 1372, 2 vor valsche wol bewart.

valsch, *Adj. falsch.*

vane, *schw. M. Fahne.*

vanke, *s.* vunke.

var, *Adj. farbig. s.* bluotvar, goltvar, harnaschvar, missevar, rôsenvar.

vâr, *st. F. Nachstellung, Gefahr.*

varn, fuor, fuoren, gevarn, *st. V. fahren, gehen, reiten, sich befinden, umgehen. mit sein und mit haben.*

varnde, *Part. u. schw. M. der wandernde (Sänger).*

vart, *st. F. Gen.* verte. *Plur.* verte. *Fahrt, Reise, Weg.*

vartgeselle, *schw. M. Begleiter auf der Reise.*

varwe, *st. F. Farbe, Glanz.*

vaste, *Adv. von* veste, *fest, dicht. Comp.* vaster. — *in weiterm Sinne dringend, stark, sehr.*

vater, *st. M. Vater. Gen.* vater *u.* vaters.

vaȥȥen, *schw. V. fassen.*

vëdere, *st. F. Pelzwerk.*

vëhten, *st. V.* vihte, vaht, vâhten, gevohten. *fechten. s.* ano vëhten.

veige, *Adj.* 1) *dem Tod verfallen.* 2) *gefallen, todt.*

veiclîch, *Adv. wie ein dem Tod verfallener.*

veile, *Adv. feil, käuflich.* veile haben.

vellen, *schw. V. fällen, fallen machen.*

vëlt, -des, *st. N. das Feld.*

vënster, *st. N. Fenster.*

verbërgen, *st. V. verbergen.*

verbieten, *st. V. verbieten.*

vërch, *st. N. das Leben.*

vërchgrimme, *Adj. grimmig aufs Leben.*

vërchtief, *Adj. tief bis aufs Leben.*

vërchwunde, *st. F. Todeswunde.*

vërchwunt, *Adj. zum Tod verwundet.*

verdagen, *schw. V. verschweigen, verhehlen, nicht anreden. mit Acc. der Person und der Sache. Part.* verdaget *und* verdeit.

verdecken, *schw. V. bedecken.*

verdenken, *schw. V. reflex. mit Gen. ahnen.*

verdërben, *st. V. verderben, umkommen.* dirbe, darp, durben, dorben.

verderben, *schw. V. verderben, zu Grunde richten.*

verdienen, *schw. V.* 1) *verdienen.* 2) *vergelten. s.* an verdienen.

verdieȥen, *st. V. aufhören zu schallen.*

verdrieȥen, *st. V. verdriessen. impers.* driuȥe, drôȥ, druȥȥen, droȥȥen.

verenden, *schw. V. etwas zu Ende bringen, damit fertig werden. mit Acc.* — 195, 3 ê sich der tac verende.

vervâhen, *st. V.* 1) *aufnehmen.* 2) *helfen, mit Acc.*

vervarn, *st. V. irre fahren.*

vergân, *st. V. vergehen.*

verge, *schw. M. Fährmann.*

vergëbene, *Adv. ohne Veranlassung.*

vergëlten, *st. V. vergelten.*

vergëȥȥen, *st. V.* giȥȥe, gaȥ, gâȥen, gëȥȥen. *vergessen, mit Genit.*

verhëln, *st. V. verheimlichen, verbergen, mit Acc.*

verhouwen, *st. V. zerhauen, verwunden, hauen.*

verirren, *schw. V. irre machen.*

verjëhen, *st. V. mit Dativ der Person u. Gen. der Sache. einem etwas sagen, versprechen, behaupten, versichern.*

verkebesen, *schw. V. Kebsweib schelten.*

verkêren, *schw. V. ins Gegentheil verändern.*

verkiesen, *st. V. unbeachtet lassen, aufgeben, verzichten.* 1) *mit Acc. oder* daz. 1127, 1 verkiesen ûf in den haz. *Der Acc.* den haz *kann wegbleiben.* 1128, 3 si verkôs ûf si alle. 2) *mit Genit.* 2399, 4 ich wil durch iuch verkiesen der mînen nôt.

verklagen, *schw. V. bis zu Ende betrauern, aufhören zu beweinen. mit Acc. Dagegen* 270, 3 die siechen ungesunden die muosen si verklagen *ist höchst matt und unpassend, nachdem schon gesagt ist, dass die Ungesunden und die Todtkranken ihre Krankheit und ihre Schmerzen vergassen. Ich möchte lesen* die siechen unt gesunden die muosen sich verklagen, *sowohl die Kranken als die Gesunden vergassen alle ihres Kummers, und freuten sich des Festes.*

verlâȥen, verlân, *st. V.* 1) *loslassen.* 2) *verlassen, zurück lassen.* 3) *unterlassen.* 4) sich, *sich verlassen auf.*

verleiten, *schw. V. verführen.*

verliesen, vliesen, liuse, lôs, lurn, lorn. *st. V. verlieren.*

verligen, *st. V. durch langes Schlafen versäumen.*

verloben, *schw. V. versprechen etwas nicht zu thun.*

vermëlden, *schw. V. verrathen.*

vermëȥȥen, sich, *st. V. sich vermessen, sich erkühnen.*

vermîden, *st. V. vermeiden.*

vermüeden, *schw. V. ermüden.*

vernëmen, *st. V. hören, vernehmen.*

vernogieren, *schw. V.* sich, *vom Christenthum abfallen. von* renegare. 1284, 3.

fërrans, *ein Zeug für Röcke.* 582, 3 röcke Ferrans.

verrâten, *st. V. verrathen.*

vërre, *Adj. fern, weit.*

vërre, *Adv.* 1) *weit weg.* 2) *vor Comparativen, viel, weit.* 3) niht sô verre — sô, *nicht sowohl, als.*

vërren, *schw. V. entfernen.*

verrücken, *schw. V. von der Stelle rücken.*

versagen, *schw. V. abschlagen, verweigern.* 1) *mit Acc.* 2) *ohne Acc. einem eine Bitte abschlagen.*

verschieȥen, *st. V. werfen.*

verscholt, *s.* versolt.

verschranken, *schw. V. versperren.*

verschrôten, *st. V. zerhauen.*

verschulden, *schw. V. verdienen.*

versëhen, *st. V.* sich. *mit Genit. etwas erwarten, hoffen, fürchten.*

versêren, *schw. V. verwunden.*

versinnen, *st. V.* sich. 1) *sich besinnen, meinen.* 2) *mit Genit. merken, empfinden.*

versitzen, *st. V. mit Acc. sitzen bleiben, statt etwas zu thun und zu leisten.*

verslieȥen, *st. V. verschliessen.*

versmæhen, *schw. V. verschmähen. mit Acc.*

versmâhen, *schw. V. mit Dativ. einem unwerth, unlieb sein.*

versnîden, *st. V. durchschneiden, verwunden.*

versoln, verscholn. *schw. V.* 1) *bezahlen, vergelten.* 2) *verdienen, gutes und schlimmes.*

versparn, *schw. V. aufschieben, unterlassen.*

versperren, *schw. V. versperren. Part.* verspart.

versprëchen, *st. V. mit Acc. ablehnen, ausschlagen.*

verstân, verstên. *st. V.* 1) *erkennen.* 2) *reflexiv mit Genit. ahnen, vermuthen.*

verstëln. *st. V. stehlen eine Sache.*

verstôȥen, *st. V. verstossen.*

versüenen, *schw. V. büssen, vergelten.*

versuochen, *schw. V. untersuchen, prüfen, kennen lernen, erproben.*

verswenden, *schw. V. verschwinden machen, verschwenden. Part.* verswant.

verswinden, *st. V. verschwinden.*

verswingen, *st. V. verschenken, wegwerfen, vergeuden. Prät.* verswanc.

vertragen, *st. V. einem etwas hingehen lassen, verzeihen, vergessen; mit Accus. u. Dativ.*

vertrîben, *st. V. vertreiben.*

verwænen, *schw. V.* sich. *vermuthen. mit Genit.*

verwandeln, *schw. V.* den sin. *von Sinnen kommen.*

verweisen, *schw. V. zu Weisen machen, des Vaters, des Beschützers berauben.*

verwenden, *schw. V.* 2220, 2 si ne kunde niht baȥ verwendet sîn *(verheiratet werden.)*

verwieren, *schw. V. Steine in Gold einflechten.*

verwitewen, *schw. V. zur Witwe machen.*

verwîȥen, *st. V. etwas zum Vorwurf machen.*

verwunden, *schw. V. verwunden.*

verzagen, *schw. V. verzagen.*

verzaget, *Adj. feige, furchtsam.* 2219, 1.

verzîhen, *st. V. mit Accus. einen abweisen, ihm etwas versagen. vrgl. Bitterolf 13254.*

vësperzît, *st. F. Vesperzeit; im Sommer um 3 Uhr, im Winter um 2 Uhr Nachmittags.*

veste, *Adj. fest.*

veste, *st. F. feste Burg.*

veȥȥel, *st. M. der Schildriemen.*

vîant, vîent, vînt. *st. M. Feind.*

vîent, *als Adj.* 153, 2 wie vîent man in wære. 1743, 4 *u. o. Compar.* 1155, 4 im vînder gesîn.

vîentlîch, *Adj. feindlich.*

vîentliche, *Adv. feindlich.*

vîentschaft, -efte, *st. F. Feindschaft.*

videle, *schw. F. Geige.*

videlære, *st. M. der Geiger.*

videlboge, *schw. M. Fiedelbogen.*

videlen, *schw. V. geigen.*

vier, *Zahlwort.* viere. 1072, 1 in den tagen vieren. 2166, 2 vieren enden, *an den vier Enden.*

vierde, *der vierte.*

vierdehalp, *vierthalb.*
vierzec, *Zahlwort.*
vil, *viel.* 1) *substantivisch mit Gen. Als Subject hat es das Verbum meistens im Singul.; doch auch im Plur.* 2) *Adv. vor Adjectiven u. Adverbien, sehr.* — vil nâch, *beinahe.*
vinden, vinde, vant, funden, funden. *st. V. finden.*
vingerlîn, *st. N. Ring.*
vinster, *st. F. Finsterniss.*
visch, *st. M. Fisch.*
viur, viwer. *st. N. Feuer.*
viurrôt, *Adj. feuerroth.*
fiurstat, *st. F. Feuerstätte.*
vlêgen, vlêhen, *schw. V. flehen.*
vlêgelîche, *Adv. demüthig, flehentlich.*
vleisch, *st. N.* 953, 3.
vletze, *st. N. Hausflur.*
vliegen, vliuge, vlouc, vlugen, gevlogen. *st. V. fliegen.*
vliehen, vliuhe, vlôch, vluhen, gevlohen *st. V. fliehen.*
vliezen, vliuze, vlôz, vluzzen, gevlozzen. *st. V. fliessen, schiffen, fahren.*
vlinsherte, *Adj. hart wie Stein.*
vlîz, *st. M. Fleiss, Sorgfalt.* 23, 1. 545, 2. ze vlîze gar, *bereit zu ernstlichem Kampf.*
vlîzeclîche, *Adv. fleissig, sorgfältig.*
vlîzen, *st. V. reflex. mit Genit. sich einer Sache befleissigen.* — *Infin. als Subst.*
floite, *schw. F. die Flöte.*
floiten, *schw. V. flöten.*
vluht, *Gen.* vlühte. *st. F. Flucht. auch im Plur.* 991, 2 ze flühten.
flühteclîche, *Adv. fliehend, zur Flucht.*
fluochen, *schw. V. fluchen, mit Dat.*
fluot *Gen.* flüete *u.* fluot, *st. F. strömendes Wasser, Strömung.*
vluz, -zzes, *st. M. das Fliessen.*
vogel *st. M. Vogel.*
voget, *st. M. Schirmherr, Fürst. Statthalter. Beschützer.*
volc, *st. N. das Volk.*
volgen *schw. V. mit Dat. folgen, nachgehen, folgsam sein.* — *mit Gen. der Sache: beistimmen, auf die Sache eingehen, es ebenso machen, einem darin gleichkommen.* — *Infin. als Subst.*
vol, voller, *Adj.* 1) *angefüllt, mit Genit.* — 2) *ganz, vollständig.*
vol, *Adv. ganz, völlig, zu Ende.* — vol bringen (ez). vol ziehen *mit Gen.*
volle, *schw. M. Fülle, Vollständigkeit.*
vollenclîch, *Adj. völlig, vollkommen.*
vollenclîche, *Adv. gänzlich.*
von, *Präpos. mit Dat. von.*
vor, *Präpos. mit Dat. vor.*
vor, *Adv. vorn.* vor dan an. vor gehaben, *vorenthalten.* — vor gestân, *vorstehen.*
ze vorderst (rest), ze vorderôst, *zuerst, zuvorderst.* z allervorderôst.
vorht, vorhte. *st. F. Furcht. auch im Plural.*
vrâge, *st. F. Frage.*
vrâgen, *schw. V. fragen. mit Genit.*
vreischen, *schw. V. mit st. Imp.* vriesch. *hören. s.* gevreischen.
vreislîch, *Adj. schrecklich.*
vreislîche, *Adv. schrecklich.*

fremede, vremde. *Adj. fremd, seltsam.*

vremden, *schw. V. meiden. mit Acc.*

vrî, *Adj. frei.* vor *oder Genit. s.* adelvrî.

vride, *st. M. der Friede.*

vriden, *schw. V.* 1) *beschützen.* 2) ez vriden, *Friede stiften.*

vriedel, *st. M. Geliebter, Gatte.*

vristen, *st. V. retten.*

friunt, *st. M. Freund, Verwandter, auch* friwent *geschrieben. Plur. Nom., Acc. und auch Genit.* friunt *neben* friunde.

friuntlîch, *Adj. freundlich.*

friuntlîche, *Adv. freundlich.*

friuntschaft, *st. F. Freundschaft, Verwandtschaft.*

frô, *Adj. froh. mit Genit.* frô gemuot.

frœlich, *Adj. fröhlich.* frœlich gemuot.

frœlîche(n), *Adv.* 182, 4. *fröhlich.*

vrôn, *Adj. heilig.*

vröude, freude, *st. F. Freude.*

freudelôs, *Adj. ohne Freude.*

vröuwen, freuwen, *schw. V. erfreuen. froh machen. — reflex. mit Genit.*

frouwe, frowe, *schw. F. d. Frau. zwar öfters im Gegensatz von* meit, *aber auch von vornehmen Jungfrauen. Vor Namen entweder* diu frouwe, der frouwen, *oder ohne Artikel die abgekürzte Form* vrou, vroun. — *häufig ist* mîn frouwe *oder* mîn frou, *und zwar öfters nicht in der Anrede, sogar nicht in der Rede* 2075, 2 sprach mîn frou Kr., *also ganz wie* madame.

früeje, *Adv. früh. s.* fruo.

frum, *Adj. tapfer, tüchtig, nützlich. mit Dat.* ich bin dir frum, *ich helfe dir.*

frume, *schw. M. der Nutzen.*

frümeclîche, *Adv. tapfer.*

frümen, *schw. V.* 1) *fördern, mit Acc.* 2) *befördern, nämlich zum Tod.* 3) 1559, 2 si frümten einen capelân *(hielten).* 4) *hervorbringen, thun, machen.*

frümkeit, *st. F. Tüchtigkeit, Tapferkeit.*

fruo, *Adv. frühe.*

fruomësse, *Frühmesse.*

füegen, fuogte. *schw. V. zu Stande bringen, bewirken, zufügen. reflex.* 1932, 3 daz füeget sich noch baz, *das ist angemessener.*

füeren, fuorte, *schw. V. führen, bringen.*

füllen, fulte, *schw. V. voll machen, mit Genit.*

fünf, *Zhlw. fünf.*

fünfzec, *Zhlw. fünfzig.*

vunke, *auch* vanke. *schw. M. Funke.*

fuoge, *st. F. feine Bildung.*

fuoz, *Plur.* füeze. *st. M. der Fuss.* 1819, 4 ich entwîche nimmer einen fuoz, *einen Fuss breit.*

für, *Präp. mit Acc.* 1) *räumlich, vor.* 2) *Vorzug.* 3) *Stellvertretung* 1945, 1. 4) *vor dem Prädicat* halten, jehen, haben, sagen.

für, *Adj. vor, vorwärts.* für unde widere. — dar für *s.* dar. hër für *s.* hër. — hinnen für *s.* hinnen. — für baz *s.* baz. — für gân. für gerîten. — für reichen. — für senden. — für strîchen. — für tragen.

fürbüege, *st. N. Brustriemen der Pferde.*

fürder, *Adv. fort.*

fürgebüege=fürbüege.

fürgespenge, *st. N. Spangen vor der Brust.*

fürhten, *schw. V. Prät.* vorhte, *fürchten. Der Gegenstand, vor dem man sich fürchtet, steht im Accus. Der Gegenstand, für welchen man besorgt ist, steht im Genitiv.*

fürste, *schw. M. Fürst.* 85,2. 1325,3 *(von Pilgrim) u. o.* fürstenabtei, fürstenbote, fürstentohter, fürstenwîp, fürstenwine.

fürstenlîch, *Adj.* 417, 3. *fürstlich.*

furt, *st. M. Furt.*

fûst, *st. F. Faust.*

G.

gâbe, *st. F. Gabe.*

gâch, gæhe, *Adj. schnell, rasch.* — mir ist gâch, *ich habe Eile.*

gadem, *st. N. Gemach, Saal.*

gâhen, *schw. V. eilen.*

gâhes, *Adv. schnell, bald.*

gân, *st. V. gehen.* abe gân. begân, ergân, vergân, gegân. *Infin.* gân *u.* gèn. ich gân. *Conj.* gê. *Imper.* (be)genc. *Prät.* gie, giengen. *Part.* gegân, ergân; ergangen. — des gie mir nôt *s.* nôt.

gan *s.* gunnen.

gämelîch, *Adj. spasshaft, lustig, aus* gamanlîch.

ganz, *Adj. ganz.*

gar, *Adj. bereit, fertig, gerüstet.* ze strîte gar, *kampfbereit.* — ze vlîze gar *s.* vlîz.

gar, *Adv. völlig, vollständig, gänzlich.* vil gar. sô gar, *so ganz.*

garzûn, *st. M. das französ.* garçon, *Edelknabe.*

gast, *Plur.* geste. *st. M. ein Fremder.*

gebærde, *st. F. die Geberde.*

gebære, *st. F. das Benehmen.*

gebâren, *schw. V. sich benehmen.*

gebeine, *st. N. der Leichnam.*

gëben, gibe (gîst, gît), gap, gâben, gegëben, *st. V. geben.*

gebende, *st. N.* 1) *Band zum Fesseln.* 2) *Band zum Kopfschmuck der Frauen, im Gegensatz zu* meit.

gebieten, *st. V.* 1) *anbieten, schenken.* 2) *gebieten, befehlen. Die Formel* als im sîn ellen daz gebôt 2344, 4 *u. o.*

gebinden, *st. V. binden, anbinden.* ûf gebinden. umbe gebinden.

gebiuze, *st. N. ein Schlag, ein Stoss.*

gebîzen, *st. V. beissen.*

geborn, *s.* bërn.

gebrëchen, *st. V. brechen.*

gebrësten, *st. V. mangeln, mit Dat. u. Genit.* gebrist *für* gebristet.

gebrëste, *schw. M. Mangel.*

gebrieven, *schw. V. aufschreiben.*

gedagen, *schw. V. verschweigen.*

gedanc, *st. M. Gedanke, Hoffnung.*

gedenken, *schw. V. denken, gedenken.*

gedienen, *schw. V.* 1) *dienen.* 2) *verdienen.* 3) *vergelten.*

gedigene, *st. N. das adelige Gefolge des Königs. von* dëgen.

gedinge, *st. M. Hoffnung.*

gedingen, *schw. V. eigentlich einen Rechtsstreit gewinnen, als Sieger bestehen.*

gedranc, -ges, *st. M. Gedränge.*
gedunken, *schw. V. dünken.*
gevâhen, *st. V.* 1) *trans.* =vâhen. 2) *intrans. gerathen. s.* an gevân.
gevallen, *st. V. gefallen.*
gevangen, *eigentlich Particip von* vâhen, *als Subst. der Gefangene.*
gevar, *Adj. farbig. in* liehtgevar.
gevelle, *st. N. eine Stelle, wo gefälltes Holz liegt.* 956, 3.
geverte, *st. N. Aufzug.*
geverte, *schw. M. Gefährte.*
gevidelen, *schw. V. geigen.*
gevolgen, *schw. V. mit Genit. der Sache. einer Sache Folge geben, darauf eingehen, sie ausführen.*
gevreischen, *unregelm. V. vernehmen.*
gevriden, *schw. V. beschützen.*
gefriunde, *st. M. im Plur. gegenseitige Freunde.*
gefrümen, *schw. V.* 1) *vorwärts bringen.* 2) *nützen.*
gefüegen, *schw. V. verbinden, zu Stand bringen.* 1719, 1 swaȥ sich sol gefüegen, *was zu Stand kommen soll.*
gefügele, *st. N. Geflügel.*
gegân, *st. V. gehen.* 846, 4.
gegëben, *st. V. geben.* 1061, 4.
gegen, gein. *Präpos. mit Dativ.* — *s.* begegene, dergegene, engegene, zegegene.
gegensidele, *st. N. der Ehrensitz des Gastes.*
gegërn, *schw. V. begehren, mit Genit.*
gegrüeȥen, *schw. V. begrüssen.*
gehaben, *schw. V.* 1) *halten, behalten.* 2) *reflex. sich befinden. s.* ûf gehaben. — vor gehaben.
gehaften, *schw. V. haften, hängen bleiben.*
gehaȥ, *Adj. feindlich.*
geheiȥ, *st. M. Versprechen.*
geheiȥen, *st. V. heissen, nennen.*
gehëlfen, *st. V. helfen. mit Dat.* 2037, 1. *mit Acc.* 877, 2.
gehilze, *st. N. der Griff des Schwertes.*
gehœren, *schw. V. hören.*
gehüeten, *schw. V. hüten mit Genit.*
gehünde, *st. N. die Hunde.*
gejägede, *st. N. die Jagd.*
gejëhen, *st. V. behaupten.*
geisel, *st. F. Peitsche.*
gein, *s.* gegen.
gelæȥe, *st. N. Benehmen.*
gelâȥen, *st. V. unterlassen.* 832, 1. *lassen.*
gelëben, *schw. V.* 1) *leben.* 2) *erleben.*
gelegen, *schw. V. legen. s.* ûf gelegen.
geleite, *st. N. Geleit, Schutz, Begleitung.*
geleiten, *schw. V. begleiten.*
gelîch, *Adj. gleich. mit Dativ.*
gelîche, *Adv. gleich.*
gelîchen, *schw. V. reflex. gleich sein.*
geligen, *st. V.* 1) *liegen bleiben.* 2) *aufhören.* ringe gelëgen, *gering, zu Nichts geworden.*
gelingen, gelanc, gelungen, *st. V. gelingen.*
geloben, *schw. V. mit Accus. einen (eine) zum Mann (zur Frau) zu nehmen versprechen.*
gelônen, *schw. V. belohnen, mit Gen.*

gelouben, glouben, *Imperf.* geloubte, *schw. V.* 1) *glauben, mit Acc. einmal* 828, 4 *mit Genit.* 2) *reflex. mit Genit. abstehen von etwas, sich enthalten.*

gëlt, *st. N. Zahlung, Ersatz.*

gëlten, gilte, galt, gulten, gegolten, *st. V. bezahlen.*

gelücke, *st. N. Glück.*

gelüsten, *schw. V. impers.* es gelüstet mich, *ich habe Verlangen danach.*

gemach, *st. M. u. N. Ruhe, Bequemlichkeit.*

gemächlîche, *Adv. ungehindert.*

gemahele, *schw. F. Verlobte, oder Gemahlin.*

gemeine, *Adj. gemeinschaftlich.*

gemeine, *Adv. insgemein. s.* algemeine.

gemeit, *Adj. lebensfroh. —froh mit Genit.*

geminnen, *schw. V. lieben.*

gemüejen, *schw. V. beschweren. — Partic.* gemüet, *s.* müejen.

gemüete, *st. N. Gemüth.*

gemuot, *Adj. gesinnt, gestimmt. Vorher geht nicht nur Adverbium,* übele, wol, *sondern auch Adjectiv:* herte, senfter *u. s. w.* — hôchgemuot, *s.* hôch.

genâde, *st. F.* 1) *Gnade.* 2) *Dank.*

genâden, *schw. V. gnädig sein.*

genædic, *Adj. gnädig.*

genædiclîche, *Adv. gnädig.*

genagelet, *Partic. mit Goldflitter besetzt.*

genëmen, *st. V. nehmen.*

genennen, *schw. V. nennen, mit Gen.*

genësen, genise, genas, genâsen, genësen, *st. V. genesen. — Mit Genit. eines Kindes entbunden werden.*

genieten, *schw. V. reflex. mit Genit. sich sättigen.*

geniezen, *st. V. geniessen, Nutzen davon haben, mit Genit.* 104, 3. 869, 1. 900, 3. 2435, 1. *s.* niezen.

genœte, *Adj. eifrig, mit Genit.*

genôte, gnôte, *Adv. mit Eifer, sehr.*

genôz, *st. M. Genosse, der an Geburt und Rang gleich ist.*

genuoc, *Plur.* genuoge. *Adj. hinreichend viel, genug, viel. Adject. u. substantivisch. Das Neutr.* genuoc *als Subst.*

genuoc, genuoge, *Adv. genug.*

gepflëgen, *st. V. pflegen, mit Genit.*

gër, *st. F. Begehren, Begierde.*

gêr, *st. M. Wurfspiess. Plur.* gêre.

gêre, *schw. M. der untere Theil des Kleides der Weiber.*

gerasten, *schw. V. ausruhen.*

gerâten, *st. V.* 1) *rathen.* 2) *zufügen, anthun.* 3) *gerathen, ausfallen.*

gerëchen, *st. V. rächen.*

gereden, *schw. V. reden.*

gerëht, *Adj. bereit und geschickt.*

gereichen, *schw. V. berühren.*

gereite, *st. N. Reitzeug. s.* pferitgereite.

gerihte, *st. N. Gericht.*

gerihten, *schw. V. in die Richtung bringen.*

gerîten, *schw. V. reiten.*

geriuwen, gerou(w), *st. V. gereuen.*

gërn, *schw. V. begehren. mit Genit.*

gërne, *Adv. gerne. Compar.* gërner.
gêrschuz, *st. M. Wurf mit dem Ger.*
gêrstange, *schw. F. Schaft des Gers.*
gerûmen, *schw. V. räumen, verlassen.*
geruochen, *schw. V.* 1) *wollen, geruhen.* 1437, 3. 2) *mit Genit., begehren.*
geruowen, *schw. V. ruhen.*
gerwen, garte, *schw. V. reflex. sich rüsten, fertig machen.*
gesagen, *schw. V. sagen.*
gesanc, *st. M. Gesang.*
geschaffen, *st. V. machen.*
geschamen, *schw. V. reflex. mit Genit. sich schämen.*
geschäfte, *st. N. die Hausgeschäfte.*
geschëhen, geschihe, geschach, geschëhen, *st. V. geschehen.*
gescheiden, *st. V. etwas abwenden, beendigen.*
gesëhen, *st. V. sehen. — s.* an gesëhen.
geselle, *schw. M. Gefährte, Begleiter. s.* vartgeselle.
geselleclîche, *Adv. in Gesellschaft, zur Gesellschaft.*
gesenden, = senden.
gesidele, *st. N. collectiv. die Sitze.*
gesigen, *schw. V. siegen.* 114, 2 am andern. — *s.* an gesigen.
gesihene, *st. N. Gesicht.*
gesîn, = sîn, *Infin. sein.*
gesinde, *st. M. Dienstmann — st. N. die Dienerschaft.* 2283, 3 *das Gesinde des Todes.*
gesit, *Adj. gesittet, geartet.*
gesitzen, *st. V. sitzen.*
geslahen, *st. V. schlagen, zerschlagen.*
gesmîde, *st. N. Reitzeug.*
gespan, *st. N. das Gespenge.*
gesparn, *schw. V. sparen.*
gespenge, *st. N. das Gespänge.*
gesprëchen, *st. V. sprechen, zu Ende sprechen.*
gespringen, *st. V. springen, laufen.*
gestân, gestên, *st. V.* 1) *stehen, stehen bleiben, dauern.* 1156, 3 do gestuont ir jâmers klage des lîbes immer mêre, *sie dauerte immer.* — 996, 1 gestuont von rosse, *absitzen.* 2) *mit Dativ, einem helfen. mit Genit. der Sache.* 1221, 4 der rede gestuont im H., *er stimmte ihm bei.*
gestaten, *schw. V. zugeben, mit Genit.*
gesteine, *st. N. Schmuck von Edelsteinen.*
gesteinet, *Adj. mit Steinen geschmückt.*
gestreut, *st. F.? N.? Pelzwerk?* 962, 2.
gestrîten, *st. V. streiten mit einem, mit Dativ.*
geswîchen, *st. V. einen im Stiche lassen, mit Dativ.*
geswîgen, *st. V. schweigen.*
gesunt, *Adj. gesund, s.* wolgesunt.
geterren, *oder* getarn. *impers. mit Dat.* 1558, 4 swie dort ir volke getarte, *so schmerzlich es ihrem Volke war. von ahd.* tara, *læsio;* terjen, tarên *oder* tarôn, *nocere.*
getragen, *s.* an getragen.
getrëten, *st. V. treten.*
getriuwe, *Adj. getreu.*

getriuwelîch, *Adj. treu.*

getrœsten, *schw. V. trösten.*

getrouwen, *schw. V.* 1) *getrauen, Zuversicht haben, Glauben haben. mit Genit.* 2) *mit Dat. u. Genit.: einem etwas zutrauen.*

getürren, *anom. V. dürfen, wagen.* getar *und* getarr, getürren, getorste.

getuon, = tuon, 914,3 *(mit Genit.?).*

getwërc, -ges, *st. N. Zwerg.*

gewæfen, *st. N. Collect. die Waffen.*

gewähenen, *schw. V. erwähnen, mit Genit.*

gewæte, *st. N. Kleidung.*

gewahs, *Adj. scharf.*

gewalt, *st. M. Macht, Gewalt.* mit gewalt.

gewaltec, gewaldec. *Adj. mit Gen. gewaltig, mächtig.*

gewaldeclîche, *Adj. gewaltig, mächtig.*

gewant, *st. N. Kleidung.*

gewar, *Adj. ansichtig, bemerkend. mit Genit.*

gewärlîche(n), *Adv. vorsichtig. ahd.* giwaralîho, *vigilanter, diligenter.*

gewëgen, *st. V. helfen.*

geweinen, *schw. V. beweinen.*

gewelbe, *st. N. Gewölbe.*

gewelbet, *Adj. gewölbt.*

gewern, *schw. V. hindern.* sich gewern *mit Gen., sich einer Sache erwehren.*

gewërn, *schw. V. gewähren mit Acc. u. Genit.*

gewërp, *st. M. die Werbung.*

gewërren, wirre, war, wurren, worren, *st. V. stören, hinderlich sein, mit Dat.*

gewësen, = wësen.

gewin, *st. M. Gewinn.* 2026, 2 gewin nemen.

gewinnen, winne, wan, wunnen, wunnen, *st. V. gewinnen.* 149, 3 er hiez gewinnen Hagenen, *ihn herbeirufen.* — an gewinnen.

gewizzen, *Adj. bekannt. s.* ungewizzen.

gewonheit, *st. F. Gewohnheit.*

gewonlîch, *Adj. gewöhnlich.*

gewürken, *schw. V. verfertigen.* 65, 3 si geworhten die wât.

gewürhte, *st. N. gewürkte Arbeit.*

gezëlt, *st. N. Zelt.*

gezëmen, *st. V. geziemen. mit Nom. u. Dat. impers. mit Acc. u. Genit.*

gezimber, *st. N. Wohnung.*

gezît, *st. F. Zeit.*

gezogenlîche, *Adv. mit Anstand.*

gezücken, *schw. V. rasch emporziehen.*

gibe, *st. F. Geschenk.*

giezen, giuze, gôz, guzzen, gegozzen. *st. V. giessen.*

gîgenslac, *Schlag mit der Geige.*

giht, *s.* jëhen.

gir, *st. F. Gier.*

gîsel, *st. M. Kriegsgefangener.*

gîteclîch, *Adj. habsüchtig, geizig.*

glanz, *Adj. glänzend.*

glanz, *st. M. Glanz.*

glesten, *schw. V. schimmern, glänzen.* 784,3 si glesten verre, *sie glänzten weithin.*

glocke, *schw. F. Glocke.*

gloube, *schw. M. der Glaube.*

glouben, *s.* gelouben.

gnôte, *s.* genôte.

golt, *st. N. Gold.*
goltrôt, *Adj. roth von Gold.*
goltvar, *Adj. goldfarbig.*
goltvaȥ, *st. N. Goldgefäss.*
got, *st. M. Gott.* — gotesarm *s.* arm.
gouch, *st. M. Kukuk, Bastard.*
goume, *st. F. das Aufmerken.* goume nemen *mit Genit.* 2138, 4 sît wart der Ezelen geste vil übel goume genomen, *es ward übel für sie gesorgt.*
goumen, *schw. V. Acht haben. mit Genit.*
grâ, *st. N. Grauwerk, eine Art Pelzwerk.*
grâve, *schw. M. Graf.*
gram, *Adj. feindselig.*
grap, *st. N. das Grab.*
gras, *st. N. Gras.*
gremlich, gremelîch. *Adj. zornig, schrecklich.*
gremlîche, *Adv. zornig, fürchterlich.*
grîfen, greif, griffen, *st. V. greifen.* — zuo grîfen.
grim, grimme, *Adj. wüthend, schrecklich.*
grimme, *Adv. grimmig.*
grimme, *st. F. Wuth.*
grimmec, *Adj. grimmig.* — swertgrimmec.
grîse, *Adj. grau.* — altgrîs.
grôȥ, *Adj. gross.* — 675, 3 mit iwer grôȥ unfuoge. *Superl.* grœȥist.
grôȥe, grôȥ. *Adv. sehr.*
grœȥlîch, *Adj. gross.*
grœȥlîche, *Adv sehr.*
grüene, *Adj. grün. Compar.* grüener 445, 2.
grüeȥen, gruoȥte, *schw. V. grüssen. Inf. als Subst.*
grunt, *st. M. Grund, Boden.*
gruoȥ, *st. M. Gruss.*
güete, *st. F. Güte.*
güetlîch, guotlîch. *Adj. gütig, freundlich. Es passt zuweilen besser die Bedeutung des Ahd.* guotlîch, *herrlich.*
güetlîche, guotlîche. *Adv. gütig, freundlich, einigemal besser nach dem ahd.* guotlîche, *herrlich.*
guldîn, *Adj. golden.* 576, 3. 862, 2. 964, 3.
gunnen, *anom. V.* gan, gunde, gegunnet. *gönnen.*
guot, *Adj. gut.* — 2285, 1 wær ich dir guot mit mîme schilde. — guot getân.
guot, *st. N.* 1) *Gut, Reichthum.* 2) *guter Wille.*
gürtel, *st. M. der Gürtel.*
gürten, gurte, *schw. V. gürten.*

H.

habe, *st. F.* 1) *Eigenthum.* 2) *der Hafen, Landungsplatz.*
haben, *schw. V. Noch sehr häufig die vollen Formen statt der mhd. zusammengezogenen. Doch auch Präs. Plur.* haben, hân; habet, hât; habent, hânt. *Sing.* hân, hâst, hât, *doch auch* habet 1124, 2. *Conj.* habe, habest; haben, hân. *Imperf.* habete, hâte, hæte, hête, hete, het. *Conj.* hæte, hête, hêt, hete, hiete. hêt *für* hêtet 1940, 1; hêtent 1278, 2. 1) *Hülfszeitwort.* 2) *haben.* 3) *stille halten.* 4) *halten, festhalten, tragen.* —

daȥ habet ûf mînen eit, ûf mîme lîbe, ûf mînen lîp, *eine Betheurung.*

hæle, *st. F. Verheimlichung.*

haven, *st. M. Topf. Plur.* hävene.

hâhen, *st. V. trans. hängen, henken.* hie, hieng, hiengen *s.* hangen.

halp, -bes, *Adj.*

halbe, halp, *schw. F. Seite, Richtung, in Zusammensetzungen.* allenthalben *s.* al. — anderthalp, anderthalben, *auf der andern Seite.* — beidenthalp, beidenthalben, bêdenthalben, beiden halben, *auf beiden Seiten.* disehalp *s.* dise. — jenhalp *s.* jen. — inrethalben *s.* in. — ûȥerhalp *s.* ûȥ.

halpfûl, *st. N.* 943, 3. *vielleicht* halpfuol *zu lesen, ein unbekanntes Thier; im Schwabenspiegel* urfûl, *Eber.*

hals, *st. M. Hals.*

halspërge, *st. F. Panzerhemd.*

halt, *Adv.* swaȥ halt, *was nur, was auch immer, auf ein dennoch hinweisend.* 2329, 4 swie halt.

halten, hielt, gehalten, *st. V.* 1) *stille halten.* 2) 1925, 2 si hielten gein den helden, *sie hielten die Pferde, d. h. sie ritten in der Richtung.*

hangen, hange, hie, hieng, hiengen, *st. V. hangen. s.* hâhen.

hant, *st. F. Hand. Dat.* hende *und* hant. *Dativ, Plural.* handen *und* henden. *Genit. Plur.* hende, *aber in der Bedeutung Art, Gattung* hande. *Acc.* hende. — *Adv.* ze hant *sogleich, alsbald. auch* ze handen. dâ ze hant 96, 3. — al ze hant.

hâr, *st. N. Haar.*

harm, *st. M. Hermelin.*

härmîn, *Adj. vom Fell des Hermelins.*

harnasch, *M. oder N. Harnisch.*

harnaschvar, *Adj. farbig nach der Rüstung.*

hart, *Adj. s.* herte.

harte, *Adv. sehr, gar. häufig zur Verstärkung vor Adj. und Adv.* — *auch beim Verb.* 450, 4 harte sorgen began.

haȥ, *st. M. Hass.*

haȥȥen, *schw. V. hassen. der Infin. als Subst.*

heben, huop, huoben, gehaben. *st. V.* 1) *aufheben, heben.* 2) *erheben, beginnen.* 3) *reflex. sich erheben, entstehen, sich aufmachen.* — sich an heben. sich ûȥ heben.

hei, *Interj.*

heide, *st. F. Heide, waldloses, unangebautes Land.*

heiden, *st. M. Heide, Nichtchrist.*

heidenman, *st. M. ein heidnischer Mensch.*

heil, *st. N. Glück.*

heilectuom, *st. N. Reliquien.*

heilen, *schw. V. heilen.*

heim, *st. N. Haus.* heime sîn *zu Haus bleiben.* dâ heime. heim, *nach Haus.*

heimgesinde, *st. N. eigenes Gefolge.*

heimlîch, *Adj. vertraulich.* 672, 3 heimlîcher dinge.

heimüete, *st. F. oder N. oder* heimuot, *st. F.* 1403, 4. *Heimat.*

heinlîche, *st. F. Heimlichkeit, Vertraulichkeit.*

heinlîche, *Adv. heimlich.*

heiȥ, *Adj. heiss.*

heize, *Adv. heiss.*

heizen, hiez, hiezen, geheizen, *st. V.* 1) *befehlen. mit Accus. und Infin.* 2) *heissen, nennen.* 2090, 1 nu heizet mich niht liegen, *saget nicht, dass ich.* 3) *heissen, genannt sein.*

helet, *s.* helt.

hëlfe, *st. F. Hülfe.*

hëlfen, hilfe, half, hulfen, geholfen, *st. V. helfen.* 1653, 2 hilfâ. 1) *mit Dat. der Person u. Genit. der Sache, einem Beistand leisten.* 2) *mit Acc. der Person, einen fördern, einem nützen.*

hëlflîch, *Adj. hülfreich.*

hëlle, *st. F. Hölle.*

hëllen, hille, hal, hullen, gehollen, *st. V. ertönen, hallen.*

hëlm, *st. M. Helm.*

hëlmbant, *st. N. Band am Helm.*

hëlmvaz, *st. N. Helm.*

hëlmgespan, *st. N. Helmspangen.*

hëlmhuot, *st. M. Helm.*

hëln, hil, hal, hâlen, geholn, *st. V. verhehlen, mit Accus. der Sache und der Person.*

helt, helet; heldes, heledes, *st. M. Held.*

hemde, *st. N. Hemd.*

hendeblôz, *Adj. mit blossen, leeren Händen.*

hër, *Adv.* 1) *vom Raum.* hër unt dar. hër für. hër in. 2) *von der Zeit.* ie hër. hër, *bisher.* allez hër, *immer bisher.* alhër. — hër nâch *s.* nâch.

hër, *s.* hërre.

her, here, *st. N. Heer.*

hêr, hêre, *Adj.* 1) *erhaben, von Personen.* 2) *mit Genit. stolz, froh.*

herbërge, *st. F. Wohnung d. Gastes.*

herbërgen, *schw. V.* 1) *mit Accus. beherbergen, unterbringen. Mann u. Pferd.* 2) *den Ruheplatz nehmen.*

hervart, herevart, *st. F. Kriegszug.*

herverten, *schw. V. einen Kriegszug machen.*

hergeselle, *schw. M. Gefährte.*

hergesidele, *st. N. Sitze für das Volk.*

hergesinde. *st. N. Kriegsgefolge. s.* heimgesinde.

hêrlîch, *Adj. herrlich.*

hêrlîche, *Adv. herrlich, erhaben. s.* herrenlîch.

hermüede, *Adj. vom Kriegszug ermüdet.*

hërre, *schw. M.* 1) *Herr, Gebieter.* 2) *Mann von vornehmer Geburt. vor Namen und Titeln in der Anrede häufig abgekürzt* hër; *vor Namen auch ohne Anrede. In der Anrede auch* mîn hër. — *Es gilt dieselbe Regel wie bei* vrouwe, *vor Namen* hër *nie mit,* hërre *nie ohne Artikel, im Vocat. sowohl* hër *als* hërre.

herrenlîch, *Adj. für Herren ziemlich.*

herrenlîche, *Adv. nach Art der Herren.*

hêrschaft, *st. F. Hoheit, Herrschermacht.*

herte, *auch* hart. *Adj. hart.*

herte, *st. F. harter, ernstlicher Kampf.* 911, 2.

herte, *st. F. Schulterblatt.* 909, 3 zwischen herten.

hërze, *schw. N. Herz. für Person, Frau* 289, 3 diu hôhe tragenden hërzen, *die stolzen Weiber.* — *Oft in*

Compos. hërzevîent, hërzenjâmer, hërzenleit, *N. u. Adj.*, hërzenliebe, hërzenliep, hërzennôt, hërzensêr, hërzenswære, hërzentrût *(Herzgeliebter)*.
hërzenlîch, *Adj. zu Herzen gehend.*
hërzenlîche, *Adv. von Herzen.*
herzoge, *schw. M. Herzog.*
hie, hier, *Adv. hier.* hier ûzen, ûz. hier inne.
himel, *st. M. der Himmel, nur in* got von himele.
hin, hine, *Adv.* hin gân. hin legen *s.* legen. — 1119, 2 hin zir. *auffallend* 1652, 2 hin im; *wohl* hin zim. hin begegene. hin ûf. hin widere. hin über. hin nider.
hinde, *schw. F. Hirschkuh.*
hinden, *Adv. hinten, von hinten.*
hinder, *Präp. hinter.* 1) *mit Dativ.* 2) *mit Accus.*
hinne, *Adv. an diesem Ort.*
hinnen, *Adv. von diesem Ort weg, hinnen.* von hinnen. — *von der Zeit* 720, 3 hinnen für.
hînte, hînt, *Adv. in dieser Nacht.*
hîrât, *st. M. Vermählung.*
hirȥ, *st. M. Hirsch.*
hiute, *Adv. heute.*
hitze, *st. N. Hitze.*
hobesch, *Adj. hübsch, höfisch.*
hobeschen, hofschen, *schwach. V. Frauen den Hof machen.*
hôch, *Adj. hoch. Compar.* hœher. *Superl.* 531, 1 die hœhsten mâge. 1261, 3 den allerhœhsten.
hôchvart, *st. F. Stolz.*
hôchverten, *st. N. Uebermuth.*
hôchvertlîch, *Adj. übermüthig, stolz.*
hôchgeborn, *Adj. hochgeboren.*
hôchgemuot, *Adj. von stolzem Sinn. mit Genit.* 796, 4.
hôchgezît, hôchzît, *st. F. Fest.*
hôchgezîten, *schw. V. ein Fest begehen. Inf. als Subst.* 263, 3. 1389, 4.
hôchzît, *s.* hôchgezît.
hof, -ves, *st. M.* 1) *der Hof, der eingeschlossene Raum.* 2) *der Hof, die Umgebung des Fürsten.*
hofgesinde, *st. N. das Gefolge des Königs.*
hovevart, *st. F. Reise an den Hof.*
hovemære, *st. N. Nachricht bei Hof.*
hovereise, *st. F.* = hovevart.
hofschen, *s.* hobeschen.
hofscheit, *st. F. feine Bildung des Hofs.*
hôhe, *Adv. hoch, hehr.* — hôher stân, *zurücktreten.* — *theuer.*
hœhen, *schw. V. erhöhen, hoch machen.*
hol, *Adj. hohl.*
holn, *schw. V. holen.*
holt, -des, *Adj.* 1) *lieb, gewogen.* 101, 3 man sol in holden hân, *ihn zum Freund gewinnen.* 2) *dienstbar.* 1583, 4 er ist Gelpfrâte holt.
holz, *st. N. Holz.*
hœnen, *schw. V. schmähen.*
hœren, *schw. V. hören.*
horn, *st. N. Horn.*
hort, -des, *st. M. Schatz.*
houbet, houpt, *st. N. das Haupt.*
houwen, hiu, hiuw, hiuwen, gehouwen. *st. V. hauen.*
hüeten, *schw. V. Aufsicht führen, hüten, bewachen, mit Genit.* 1145, 3 ich wil es fürbaȥ hüeten, *das will*

ich halten. — *reflex.* 2361, 3 hüetet iuch vor Hagene.

hulde, *st. F. Geneigtheit, im Plur.* — âne hulde, *ohne Erlaubniss.* — mit hulden.

hulft, *st. F. ein Ueberzug.*

hundert, *Zhlw. hundert.*

hunt, -des, *st. M. Hund.*

huofslac, *st. M. Hufschlag.*

huot, *st. M. der Hut.*

huote, *st. F. Aufsicht, Bewachung.*

hurt, hurte, *st. F. Anrann. Plur.* 35, 4 von hurten.

hurten, *schw. V. anrennen, sprengen.* 188, 3 si heten dar gehurtet, *sie waren schnell dahin geritten*; *vielleicht* 35, 4.

hurteclîchen, *Adv. im Anrann.*

hûs, *st. N. Haus. Plur.* hiuser.

hûsfrouwe, *st. F. die Frau des Hauses.*

hût, *Plur.* hiute, *st. F. Haut.*

hütte, *schw. F. Hütte.* 599, 2. 1331, 2.

I.

ich, *Pron. oft* ih. *z. B.* ihs. — *mit der Negation* ich en, ine. i'uch=ich iuch 1510, 1. i'u=ich iu 1770, 1. — mîn, mir, mich *siehe besonders.*

idoch, *s.* iedoch.

ie, *Adv.* 1) *distribut. jedesmal.* 2) *jemals, je.* ie her. ie mêr. 3) *in Nebensätzen kann es „nie“ bedeuten.* 40, 4 ich wæne ie ingesinde sô grôȥer milte gepflac.

iedoch, idoch. *Adv. doch, jedoch, dennoch.*

ieman, iemen. *Pronom. irgend einer, Jemand; zu scheiden von* ie man *Genit.* iemannes, iemens. *Dativ* iemen. — *mit Genit.* 146, 2. 148, 3. 1865, 2. — *Im Nebensatz kann es negativ sein.* 1867, 1 ich wæn ëȥ iemen tuo.

ieslîch, *Pron. Jeder. Adjectivisch und substantivisch.* 307, 1 der tage al ieslîch.

ietwëder, *in der Cäsur* ietwëdere, *Gen.* ietwëderes. *Pron. Jeder von zweien, s. auch* dewëder.

iht, 1) *als Subst. Etwas.* 2) *Adv. etwa. In Fragen: etwa? nicht? In abhängigen Sätzen: nicht.*

île, *st. F. Eile.*

îlen, *schw. V. eilen.*

immer, *Adj.* 1) *immer.* 2) *je, jemals.* 3) *in abhängigen Sätzen kann es negativ sein.* — *s.* immer mêr *in* mêr.

in, *Präpos. mit Dativ und Accus. assimiliert* imme 361, 3. — *geschwächt in* en. — dâ in, dar in, hër in *s. das erste Wort. In* 371, 3 in getragen *u.* 944, 2 in gezogen *scheint es nicht sowohl zum vorhergehenden* dar *als zum Verbum zu gehören.*

inder, *Adv. irgend, irgendwo.*

ingesinde, *st. N. Hausdienerschaft. Aber* 914, 1 *von Hagen, und* 564, 4 *von einer Dienerin.*

inlende, *st. N. Herberge.*

inne, *Adv. innen*, *s.* dar inne. hier inne. — inne werden, innen werden, *bemerken mit Genit.*

innen, *Adv. innen.* innen bringen *mit Accus. der Person und Genit. der Sache, einen etwas merken lassen.* — innen werden *s.* inne.

inneclîchen, *Adv. inniglich.*

inre, *Präpos. innerhalb, mit Dativ.*
inrethalben, *Adv. an der innern Seite.*
ir, *s.* ër.
ir, *Pronom. Plur. von* du; *wird zuweilen im Imperativ gesetzt.*
ir, irre, *Adj.* 1829, 4 deheiner hovereise bin ich ir bestân, *ich habe bei keiner gefehlt; einer Sache* irre, *ohne Antheil daran.*
isenstange, *schw. F. Eisenstange.*
ist, *ist; angehängt* st: mirst, dërst.
iteniuwe, *Adj. ganz neu.*
itewîze, *st. N. oder Fem. Vorwurf, Anklage.*
itewîzen, *schw. V. vorwerfen. Infin. als Subst.* 1004, 2.
iu, *Dativ von* ir, *euch.*
iuch, *Accus. euch.*
iur, iwer, iuwer. *Genit. von* ir.
iur, iwer, iuwer. *Possess.*

J.

jâ, 1) *Interj. der Bejahung; verdoppelt* jârâjâ, *Interj. der Besorgniss.* 2) *Adv. bekräftigend. Mit Verneinung* jane. *eigenthümlich wiederholt* 43, 2; 3.
jägede, *st. N. Jagd.*
jagen, *schw. V.*
jägere, jegere, *st. M. Jäger.*
jägermeister, *st. M.* 1) *Jäger höhern Ranges.* 2) *der das Beste auf der Jagd thut.*
jaget, *st. N. Jagd.*
jagetgeselle, *schw. M. Jagdgenosse.*
jâmer, *st. M. Jammer, Herzeleid.*
jâmern, *schw. V. impers. mit Accus. der Person und Genit. der Sache: Mitleiden, Sehnsucht haben mit, nach etwas* 627, 1 mich jâmert ir schœne unt ir zuht *(wo* zuht *und* schœne *Genit.), mit Präpos.* nâch 1424, 1 nâch den getriuwen jâmert daz herze mîn (daz herze *Acc.*).
jâmerhaft, *Adj. Herzeleid habend.*
jæmerlich, *Adj. kläglich.*
jæmerliche, *Adv. auf klägliche Weise.*
jâr, *st. N. Jahr.*
jârâjâ, *s.* jâ.
jaspes, *st. M. Jaspis.*
jëhen, gihe, jach, jâhen, gejëhen, *st. V. sagen, versichern, behaupten.* lüge jëhen, *lügen.* genâde jëhen, *danken.* 830, 2 dô jach des Sîvrit, *er bekannte es, er versicherte es.* 395, 2 einer rede jëhen. — *mit Dativ und Genit. einem etwas zuschreiben, von ihm aussagen.* — *einem etwas versprechen.* — *mit Genit. und* ze, *einen für etwas erklären.* 1131, 4. — *mit Genit. und* für. 1430, 4 ich hœre mîn die liute für ellende jëhen. — *mit Dativ und* für, *den Vorzug zuerkennen.* — *mit Dativ sich für besiegt erklären.* 433, 2 ê daz iu müese jëhen G.
jëner, *Pron.* 401, 1. 521, 3. 1834, 4. jenhalp *s.* halp.
joch, *Conj. auch, ein doch einleitend.*
jugent, *Gen.* -de, *st. F. Jugend.*
junc, *Adj. jung. Superl.* der jungest. 1156, 4 ir jungeste (*letzte*) tage. 1782, 4 an daz jungeste. — ze jungist *zuletzt.*

juncfrouwe, *st. F. Jungfrau.*
jungelinc, *st. M. Jüngling.*

K.

kalt, *Adj. kalt.*
kamere, *schw. F. Kammer, Schatzkammer.*
kamerære, *st. M. Schatzmeister, Kämmerer, ein Hofamt.*
kanzwagen, *st. M. Lastwagen, s.* wagen.
kapelân, *st. M. Caplan.*
kapelsoum, *st. M. Geräth zum Gottesdienst.*
kapfen, *s.* an kapfen, *angaffen.*
kebese, *schw. F. Kebsweib.*
kebesen, *schw. V. Kebsweib schelten.*
kein, *Adj. Num. kein.*
keiser, *st. M. Kaiser.*
kemenâte, *schw. F. heizbares Gemach, Schlafgemach.*
kennen, *schw. V. kennen. Prät.* kande.
kêre, *st. F. Gang hin und zurück.*
kêren, *schw. V.* 1) *wenden, richten.* 2) *sich wenden, eine Richtung nehmen.* 1840, 3 si kêrten dannen, *giengen fort.* 3) *reflex. sich umkehren. s.* widerkêren, *umkehren.*
kërze, *schw. F. Kerze.*
keʒʒel, *st. M. Kessel.*
kiesen, kiuse, kôs (kurn), gekorn, *st. V. sehen, merken.* — den tôt kiesen, *sterben* 172, 4. — *wählen* 1258, 3.
kindelin, *st. N. ein kleines Kind; doch auch die Knaben, welche zu Rittern geschlagen werden sollen* 27, 2.
kinne, *st. N. Kinn.*
kint, -des, *st. N. Kind, Jüngling und Jungfrau, Sohn, Tochter.* — 268, 1 Gîselher daʒ kint. — von kinde, *von Kindheit an* 1447, 4.
kirche, *schw. F. Kirche.*
kirchhof, *st. M. Kirchhof.*
kiste, *schw. F. Kiste.*
klâfter, *st. F. Klafter.*
klage, *st. F. Klage.*
klagen, *schw. V. klagen, beklagen.* klagete *und* kleite. geklaget *und* gekleit; *auffallend* 1002, 1 ir kleit *für* ir klaget.
klagelîch, *Adj. kläglich.*
klagelîche, *Adv. klagend.*
klanc, *st. M. Klang.*
klê, *st. M. Klee.*
kleiden, *schw. V. kleiden. Partic.* gekleidet, *im Reim* gekleit, *Prät.* kleite *und* kleidete.
kleine, klein, *Adj. klein, gering, fein.*
kleine, *Adv. wenig, nicht.*
kleinet, *st. N. Kleinod.*
kleit, *st. N. Kleid. Plur.* kleit, ze kleiden. *aber* 1203, 4 kleider.
klenken, *schw. V. klingen machen.*
klingen, klanc, klungen, geklungen, *st. V. klingen.*
klôster, *st. N. Kloster.*
knappe, *schw. M. Edelknabe, Diener des Ritters.* 1435, 1 *heissen so die Spielleute Wärbel u. Swemmelin.*
knëht, *st. M. Knecht, Edelknabe; aber* guote knehte *heissen* 2001, 1 *die Truchsessen und* 874, 1 *sogar die Könige.*
knie, *st. N. Knie.*
knien, *schw. V. knieen.*
knopf, *st. M. Knopf.* 506, 1 siben

knöpfe *an der Geisel.* 1824, 2 *der Schwertknauf.*

kochære, kocher, *st. M. Köcher.*

kovertiure, *st. F. Decke.*

kol, *schw. M. Kohle.*

komen, *st. V. kommen, bekommen. Präs.* kume, kümt. *Plur.* komen, *auch* kumen. *Conj.* kume, kum, kome. *Präter.* kom, kômen; *auch* quam 1561, 4. quâmen 1617, 2. *Conj.* kœme. — *Infin.* komen. *Part.* komende (*auch* kumende 226, 1); komen (*nicht* gekomen).

konemâc, *st. M. Verwandter durch die Frau.*

koste, *st. F. der Aufwand, die Zehrung.*

kostenlîche, *Adv. mit Kosten, verschwenderisch.*

koufen, *schw. V. kaufen.* êre 1357, 3.

koufliute, *st. M. Kaufleute.*

krach, *st. M. das Krachen.*

kradem, *st. M. Geschrei, Lärm.*

kraft, *st. F. Plur.* krefte. 1) *Kraft.* 2) *Menge.*

kranc, *Adj. schwach.*

kratzen, *schw. V. kratzen.*

kreften, *schw. V. zu Kräften kommen.*

kreftic, *Adj. kräftig. Compar.* kreftiger.

krefteclîch, *Adj. gross.*

krefteclîchen, *Adv. sehr, gewaltig.*

kristen, *Adj. christlich. Subst. Christ.*

kristenlîch, *Adj. christlich.*

kriuze, *st. N. Kreuz.*

krœnen, *schw. V. krönen.*

krône, *st. F. Krone.* tragen krône.

küchen, *st. F. Küche.*

küchenknëht, *st. M.*

küchenmeister, *st. M. ein Hofamt.*

küele, *Adj. kühl.*

küelen, *schw. V abkühlen. s.* kuolen.

küene, *Adj. kühn. Superlat.* küenist 107, 3. 2412, 3.

kulter, *st. M. Polster.* culcitra.

kumberlîchen, *Adv. kummervoll.*

kûme, *Adv. kaum.*

künde, *st. F. Kunde.*

kunde, *s.* kunt.

kündic, *Adj. bekannt.*

kündeclîche, *Adv. bemerklich.*

künden, *schw. V. verkünden, bekannt machen.* 1393, 1 si kunte sich.

kunft, *Genit.* künfte, *st. F. Ankunft.*

künftic, *Adj. zukünftig.*

künic, *st. M. König. Vor Namen unflectiert. Doch auch* 1487, 4 des küniges Ezelen lant. 1384, 4 dem künige Ezelen. 709, 4. 1994, 4.

küniclîch, *Adj. königlich.*

künicrîche, *st. N. Königreich.*

künigin, küniginne, *st. F. Königin.*

künne, *st. N. Geschlecht.*

kunnen, künnen, *können.* ich kan, du kanst, wir kunnen, ir kunnet, si kunnen. *Prät.* kunde, *Conj.* künde.

kunst, *st. F. Kunst. Plur.* künste.

künsteclîch, *Adj. künstlich, geschickt.*

künsteclîch, *Adverb. kunstreich.*

kunt, *auch unorganisch* kunde. *Adj. bekannt.* kunt tuon, *melden; beweisen, zeigen.* kunt werden, *bekannt werden, zu Theil werden.*

küntlîche, *Adv. deutlich.* 1577, 4 küntlîcher baz.

kuolen, *schw. V. kühl werden.*

kurz, *Adj. kurz. Adv. schnell, bald.*
kurzewîle, *st. F. Unterhaltung, Freude.*
kurzewîlen, *schw. V. sich unterhalten, die Zeit kürzen.*
kus, -sses, *st. M. Kuss.*
küssen, *schw. V. küssen.* kuste. *Infin. als Substantiv.*

L.

lachen, *schw. V.*
lachen, *s.* deckelachen.
lade, *st. F. Lade, Kiste.*
laden, *schw. V. einladen.* 654, 2 *die einzige Stelle, wo* laden *stark, im Reim.*
laden, luot, luoden, geladen, *st. V. beladen, aufladen. s.* entladen.
lære, *Adj. leer.*
lanc, -ges, *auch* lenge, *Adj. lang.*
lancræche, *Adj. die Rache lange nachtragend.*
lange, *Adv. seit langem, lange Zeit. Compar.* langer.
lant, -des, *st. N. Land.* 55, 4 liut unde lant *u. ö.* ze lande *nach Haus* 165, 2 *u. ö.* 511, 3 landes hërre.
lantgrâve, *schw. M. Landgraf.*
lantliute, *st. M. die Einwohner.*
laster, *st. N. Schande.*
lasterlîche, *Adv. schimpflich.*
lâȥen, *s.* abe lân, erlâȥen, gelâȥen. *Inf.* lâȥen *und* lân. *Imper.* lâ, lâȥâ; lâȥet, lât. *Präs.* lâȥe, læt. *Conj.* lâȥe. *Präter.* lie *und* lieȥ; lieȥen, *Part.* lâȥen *und* lân. *st. V. lassen, unterlassen, zulassen.* 298, 3 daȥ lieȥe ich âne haȥ, *das liess ich gerne geschehen.* 161, 3 des lât iuch an mich, *darin verlasst euch auf mich.* 2084, 2 ich hân ûf êre lâȥen nu lange mîniu dinc, *habe immer nach Ehre gestrebt.*
lëben, *schw. V. leben.*
lëben, *st. N. Leben.*
lëdec, *Adj. frei. mit Genit*
lëdeclîchen, *Adv. frei.*
legen, *schw. V. legen. Präter.* legete *u.* leite. *Part.* geleit. 438, 1 leite an sich, *zog an.* 2151, 2 zeiner suone legen, *zur Versöhnung bringen.* hin legen, *beilegen,* 1941, 2 der strît wart hin geleit. *s.* an legen, ûf legen, gelegen.
lëger, *st. N. das Lager des Wildes.*
leich, *st. M. Melodie.*
leide, *st. F. Betrübniss. Gegensatz von* liebe, *oft nicht zu scheiden von* leit.
leide, *Adv. zu* leit. *wehe, betrübend.*
leidec, *Adj. leid machend, widerwärtig; Compar.* leidiger, 855, 4.
leiden, *schw. V. leid machen. leid werden.*
leider, *Interj. leider.*
leinen, *schw. V. lehnen.* 2064, 3 sich.
leisten, *schw. V. leisten, thun.*
leit, -des, *Adj. schmerzlich, betrübend. — Compar.* leider.
leit, -des, *st. N. Leid, Schmerz; in einzelnen Fällen vom Femin.* leide *nicht zu unterscheiden. oft im Plur.*
leiten, *schw. V. leiten, führen.* 2175, 2 si leitten.
leitlîch, *Adj. leidvoll.*
leitschrîn, *st. N. Reisekiste.*
lenge, *s.* lanc.
lêre, *st. F. Lehre.*

lêren, *schw. V. lehren, mit doppeltem Accus.*

leschen, *schw. V. löschen.* 202, 2 laschten.

lësen, lise, las, låsen, gelësen, *st. V.* 1) *Messe lesen.* 2) *sammeln.*

leste, *Adj. der letzte.*

lëwe, *schw. M. Löwe.*

lîden, leit, liten, geliten, *st. V. leiden.*

liebe, *st. F. Lust, Liebe.*

liebe, *Adv. erfreulich, angenehm.*

lieben, *schw. V. lieb sein.*

liegen, liuge, louc, lugen, gelogen, *lügen*; *s.* an liegen,

lieht, *Adj. hell, strahlend.*

lieht, *st. N. Licht.* 1) *die brennende Kerze.* 2) *das Tageslicht.*

liehtgevar, *Adj. von heller Farbe.*

liep, -bes. *Adj. lieb, angenehm. Comp.* lieber.

liep, -bes, *st. N.* 1) *Freude.* 2) *Geliebter, Geliebte.*

lieplîch, *Adj. mit Liebe, freundlich.*

lieplîche, *Adv. mit Liebe.*

liet, *st. N. Lied.*

ligen, lac, lâgen, gelëgen, *st. V. 3. Präs.* er lît. — gelîche ligen, *gleich gelten.* *s.* geligen, bî ligen.

lîhen, lêch, (lihen, gelihen,) *st. V. leihen, zu Lehen geben.*

lîhte, *Adv. leicht.* 705, 1 ez stât lihte umbe, *es ist eine Sache von geringem Werth.* — 874, 4 ist es harte lîhte, *es findet sich leicht eine Sache.*

linde, *schw. F. die Linde.*

lintrache, *schw. Masc. aus* lint *(Schlange) und* trache, *Drache.*

lîp, bes, *st. M.* 1) *Leib, Leben.* — 1156, 4 des lîbes, *so lange sie lebten.* 2) *Person.* 289, 3 manigen lîp. 69, 2 ir beider lîp, *sie beide.* 17, 3 ir lîp, *sie.* 1230, 4 mîn lîp = *ich.* 15, 4 ritters lîp, *ein Ritter.* 51, 2 ir kindes lîp = ir kint. 302, 2 der Kriemhilde lîp = Kriemhilt. — lîp *im Sing. und mit dem V. im Sing. von vielen.* 2287, 2 unser vîende lîp mac.

list, *st. M. im Plur. Kunst. Klugheit, List.* — *im Sing.* 849, 1 ein arger list.

listic, *Adj. geschickt, klug.*

lit, *st. N. Glied des Leibes.*

liuhten, (lûhte,) *schw. V. leuchten.*

liut, *st. N. Volk, wie es scheint Sing. in* liut unde lant. liute unde lant 109, 3. die liute unt ouch diu lant 114, 3. *sonst im Plur. Mascul. die Leute.* 1070, 2 guote liute.

liuten, *schw. V. läuten.* 1017, 1 man lûte. 1895, 4.

lobebære, *Adj. löblich.*

lobelîch, *Adj. löblich.*

lobelîche, *Adv.* 2419, 4. 119, 4.

loben, *schw. V.* 1) *loben.* 2) *versprechen.* 1238, 4 ob siz loben wolde *(vom Ehegelübde).* 620, 4 er lobete si ze wîbe. 1173, 4 den si lobet ze friunde. 618, 4 ich sol in loben (ze man). *s.* geloben.

loch, *st. N. Loch.* 2134, 2 diu löcher.

lohen, *schw. V. flammen.* 1886, 3.

lôn, *st. M. Lohn.*

lônen, *schw. V. lohnen. mit Genit. der Sache.*

lop, -bes, *st. M. u. N. Lob.*

losen, *schw. V. horchen.*

lœsen, *schw. V. losmachen, einlösen.* 617, 2 lœse mînen eit.

louc, -ges, *st. M. Flamme.*

loufen, liuf 942, 3, *sonst* lief, liefen, geloufen, *st. V. laufen, s.* an loufen.
lougen, *schw. V. flammen, s.* lohen.
lougen, lougenen, (er lougent,) *schw. V. läugnen, für unwahr erklären, widerrufen. mit Genit.*
lougen, *st. N. Läugnen, Verneinung.*
lougenlîche, *Adv. lügend, unwahr.*
ludem, *st. M. Lärm.* 949, 1.
ludem? *ein unbekanntes Thier, oder ein verdorbenes Wort.* 962, 1 von einer ludemes hiute. *Fischotter?*
luft, *st. M. die Luft.*
lüge, *st. F. Lüge.*
lügene, *st. F. Lüge.*
lügenære, *st. M. Lügner.*
lût, *Adj. laut.* — über lût, *offenbar* 225, 3.
lûte, *Adv. laut.*
lûten, *schw. V. lauten, klingen.*
lûter, lûtter, *Adj. lauter, hell.*
lûtterlîche, *Adv. hell, rein.*
lûttertranc, *st. M. mit Kräutern, Gewürzen und Zucker versetzter Wein.*
lützel, *Adj. klein. Das Neutr. als Subst. ein wenig* 690, 3 ein lützel bleich. — *mit Genit. wenig.* — *eine gelinde Negation* — 40, 1 lützel deheinen = *keinen.*

M.

mâc, -ges, *st. M. Verwandter.* 48, 1 næhste mâge. — 327, 2 hœhste. — 755, 3 beste. 2362, 2 die næhsten unt die besten. — *Sehr häufig mit* man *verbunden.* — alte mâge *statt* altmâge, *Vorfahren.*
machen, *schw. V. machen.*
mære, *Adj. berühmt.* — 458, 1 mir ist als mære, *ebenso wichtig, gleichgültig.*
mære, *st. N. Erzählung, Bericht, Sache.* — *gewöhnlich im Plur.* — mære sagen *erzählen, sagen.*
magedîn, mägedîn, *st. N. Jungfrau.*
maget, meit, *st. F. Jungfrau, Dienerin.*
magetlîch, *Adj. einer Jungfrau angemessen.*
magetuom, *st. M. Jungfrauschaft.*
magezoge, *schw. Masc. Erzieher, Lehrer.*
mâgin, *st. F. alth.* mâgin, mâginna, *eine Verwandte. Plur.* mâgin 1260, 4.
mähelen, *schw. V.* sich, *sich verloben, vermählen. mit Dat.* 1980, 1.
maht, *st. F. Kraft.*
mähteclîchen, *Adv. tapfer.*
mâl, *st. N. Helmzierat.*
mâlen, *schw. V. malen.*
man, *st. M. Genit.* mannes. *Dativ* manne. — *Plur. Gen.* manne. *Dat.* mannen, *aber oft unflect.* — *Mann.* — *Dienstmann s.* eigenman. — *Ehemann.* — *unbestimmtes Pronom.*
mâne, *schw. M. Mond.*
manen, *schw. V. erinnern, mit Acc. der Person u. Genit. der Sache.*
manheit, *st. F. Mannestugend.*
manic, *Adj. mancher, mit Umlaut* 101, 4 sô mänigiu wunder. — *Comp.* 239, 2 nie meniger gîsel.
mantel, *st. M. Mantel.*
marc, *st. N. Streitross.*
marc, marke. *st. F. halbes Pfund.* 243, 3 marc *Plur. abgekürzte Form.*

marke, marc. *st. Fem.* 1) *Grenze.* 2) *Grenzland, Land.*

marcgrâve, *schw. M. Markgraf.*

marcgrâvinne *u.* marcgrâvin. *st. F. Markgräfin.*

marmelstein, mermelstein, *st. M. Marmor.*

marschalc, *st. M. Marschall, ein Hofamt.* 1776, 1 marschalch: bevalch.

mässe, *st. F.* (massa). *ein bestimmtes Mass an Metall.* 450, 2.

matraʒ, *st. N. Ruhebette, Matraze.* 360, 2.

mâʒe, *st. F. Mass, Art und Weise.* 408, 1 in einer mâʒe, *in gleicher Weise.* — âne mâʒe. — mâʒen, *Adv. mässig.* 2112, 1.

mâʒen, *schw. V. reflex. sich mässigen, enthalten, mit Genit.*

mæʒlîche, *Adv. mässig, in geringem Masse.*

maʒ, *st. N. Speise.*

mê, *s.* mêr.

meie, *schw. M. der Mai.*

mein, *st. M. Falschheit.*

meineide, *Adj. meineidig.*

meinen, *schw. V, meinen, im Sinne haben, wollen.*

meinlîche, *Adv. verbrecherisch, mit Falschheit.*

meinrât, *st. M. falscher Rath.* 914, 3; *oder vielleicht* meinræte, *st. F. Bosheit, Falschheit.* (?)

meist, *Superlat. von* mêr. 2196, 4. gewalt den meisten. 1135, 2 swaʒ zwelf wegene meiste mohten tragen. 1721, 3.

meister, *st. M. Meister, Herr, Gebieter, mit Genit.* meister sîn über. — *Meister einer Kunst. Hildebrand heisst* meister. — *s.* jägermeister, schifmeister.

meisterschaft, *st. F. Herrschaft, Sieg, Obmacht.*

meistic, meistec, *Adv. meistens, zum grössern Theil.*

mëlden, *schw. V. melden.*

menge, *st. F. Menge.*

mer, *st. N. das Meer.*

merewîp, *st. N. das Meerweib (aber in der Donau).*

mêre, mêr, mê. *Compar. von* vil. — *als Subst. mit Genit.* — *Adverbial: ferner, weiter, noch.* ie mêre *s.* ie. immer mêre. — *mit Negationen s.* nie, niemen, nimmer.

mêren, *schw. V. mehren, grösser machen.* — *reflex.*

merken, *schw. V. beachten.*

mermel, *s.* marmel.

mësse, *st. F. Messe,* missa, *s.* fruomësse.

mëssezît, *die Zeit der Messe.*

mëte, *st. M. ein aus Honig bereitetes Getränke.*

mettîne, *st. F. Frühmesse.*

mëʒʒen, miʒʒe, maʒ, mâʒen, gemëʒʒen, *st. V. messen, überlegen.*

michel, *Adj. gross.* — *als Adv. sehr, viel.*

mîden, meit, miten, gemiten, *st. V. vermeiden.*

miete, *st. F. der Lohn, die Bezahlung. s.* botenmiete, brûtmiete.

mîle, *st. F. Meile.*

milt, milte, *Adj. freigebig.*

milte, milde. *st. F. Freigebigkeit.*

miltecliche, *Adv. freigebig.*

mîn, *mein. Genit. des Pron. Pers.*

mîn, *mein. Pron. Poss. nachgesetzt unflectiert vielmehr Genit. des Pers.* 69, 2 *u. ö. — auffallend dabei Mangel des Artikels.* 1096, 1 mir râtent friunde mîn. 1906, 3. 1305, 1. *vrgl.* 116, 1 dâ stuonden friunde sîn. — mîn herre, mîn vrouwe. *vor Namen s.* hërre *u.* frouwe. — *in der Anrede ohne Namen das Pron. nachgesetzt. — aber doch auch vorgesetzt* 839, 1 mîn mägede. 896, 1 mîn vater. 482, 1 mîn herre. 574, 1 ir mîniu mägedîn. — *Das Possess. hat oft den Art. z. B.* 340, 3 die mîne swester. — *Der Genit.* mîns 107, 1.

minne, *st. F.* 1) *der bei den grossen Opferfesten den Göttern zuerst dargebrachte Trunk; daher mit heidnischem Nachklang* 2013, 3 trinken die minne. 2) *Erinnerungsgabe, Geschenk.* 3) *Liebe.* hôhe minne 131, 4. 138, 4. — ze minne haben, *lieb haben* 22, 4. 4) *im Plural euphemist.*

minneclîch, *Adj. lieblich.*

minneclîche(n), *Adv. freundlich, lieblich.*

minnen, *schw. V. lieben. — euphem.*

minre, *Compar. von* min — *weniger.*

mischen, *schw. V. mischen.*

missebieten, *st. V. unglimpflich, feindlich behandeln. mit Dat.*

missedienen, *schw. V. beleidigen.* 930, 2. *(das Wort bis jetzt nur an dieser Stelle nachgewiesen.)*

missevar, *Adj. von übler Farbe.*

missegân, *übel gehen, fehlschlagen.*

missehagen, *missfallen.*

missetuon, *Unrecht thun.*

missewende, *st. F. Unrecht.*

mit, *Präp. mit. mit Dativ.* — mit samt 27, 4. 205, 4. — dâ mite *s.* dâ.

mite, mit, *Adv. mit.* 921, 2 dâ wil ich gerne mit. — mit volgen. — mit füeren. — mit loufen. — mit rîten. — mit teilen.

mitte, *Adj.* medius. mitter tac, *Mittag.* — 615, 3 enmitten.

molte, *st. F. Staub.*

môraz, *st. M. (oder N.?) Maulbeerwein.*

môr, *st. M. Pferd.* 1376, 1 von dem môre. *Plur.* die mœre.

morden, *schw. V. ermorden.*

morder, *st. M. Mörder.*

morgen, *st. M. Morgen.* 1273, 4 den morgen, *morgens.*

morgengâbe, *st. F. Geschenk, das der Mann der jungen Frau macht.*

morgenrôt, *st. M. die Morgenröthe.* 283, 1.

mort, *st. M. Mord.*

mortlîch, *Adj. mörderisch.*

mortlîche, *Adv. mörderisch.*

mortmeil, *Adj. eines Mordes schuldig.* 1056, 2 *(nur hier).*

mortræche, *Adj. sich mit Mord rächend.* 2156, 3. 2266, 1. *ein bedenkliches, sonst nicht nachgewiesenes Wort. Die Abschriften machen daraus* mortrecke *u.* mortræze; *vielleicht stand* mortfrëch, *mordgierig.*

müede, *Adj. müde. s.* hermüede.

müede, *st. F. Müdigkeit.*

müeden, *schw. V. müde werden.*

müejen, *schw. V. Sorge, Kummer machen. Prät.* müete.

müelich, *Adj. beschwerlich, schwer.*

1067, 4 tac. 1579, 2 ze sagene. 1590, 3 müelîch gesit, *von unverträglichen Sitten.*

müelîch, *Adv. schwerlich, kaum.*

müeȥen, *unreg. V.* muoȥ, du muost, müeȥen; *Prät.* muose *und* muoste; *Conj.* müese *und* müeste: *müssen.*

müeȥic, *Adj. unthätig.*

mügen, *unregelm. V.* mac, du maht, mügen. *Conj.* müge, *auch* mege. *Prät.* mohte, *Conj.* möhte. *können, dürfen.*

münich, *st. M. Mönch.*

münster, *st. N. Münster.*

munt, -des, *st. M. Mund.*

muome, *schw. F. Mutterschwester.* 1575, 3. (*Mythol.* 457.)

muot, *st. M. Muth, Sinn, Wille, Absicht.*

muoten, *schw. V. begehren. mit Genit.* 2, 6 ir muotten.

muoter, *st. F. Mutter.*

muoȥe, *st. F. Musse, Müssiggang.*

mûre, *st. F. Mauer.*

N.

nâch, *Präp. mit Dativ. nach.* — dar nâch, her nâch *s.* dar, hër.

nâch, *Adv. nach.* 1641, 1 hinden vaste nâch. — 1581, 1 dem recken sprach diu eine nâch. — nâch dringen, nâch jagen, nâch rennen, nâch slîchen, nâch rîten.

nâch, *Adv. fast, beinahe.* — vil nâch.

nâch, -hes, *Adj. nahe, Superl.* næhst.

nâchhuote, *st. F. Nachhut.*

næjen, *schw. V. nähen, schnüren.*

nagel, *st. M. Pl.* nagele. *Nagel.* — *Nagel am Finger.*

nagelen, *s.* genagelet.

nâhe, *Adv. nahe.* 522, 2 hie nâhe bi. *Comp.* nâher.

nâhen, *Adv. nahe.*

nâhen, *schw. V. nahe kommen.*

naht, *st. F. Nacht. Genit.* der nahte *und* der naht. *Dat. Plur.* nahten *u.* nehten. *Acc.* nahte. — *Adverbial* ze naht. des nahtes, eines nahtes.

nahtselde, *st. F. Nachtquartier.*

name, *schw. M. der Name, Ruhm.* benamen 1592, 1, *mit Namen.*

naȥ, *Adj. nass.*

ne, *Negation, angehängt* jâne, dône, ine *für* ichne. *auch blosses* n *im Auftakt* ërn, dërn, ichn, dochn, ëȥn, dësn *u. s. w. umgesetzt* en *ans folgende Verbum angelehnt* enkan, enweiȥ *etc.*

nëben, *Adv. in* benëben, *in gleicher Linie mit.* 2217, 4 mîme lîbe.

nëve, *schw. M. Schwestersohn, Neffe.*

nehein, *kein, nur* 2055, 4 gast neheinen nie. *s.* enhein *u.* kein.

nehten, *Adv. in der letzten Nacht.* 1665, 4.

neigen, *schw. V. Prät.* neicte.

nein, *Negation. Antwort.* 494, 4. — 881, 1 nein er. — *abmahnend mit Betheurung.*

nëmen, nim, nam, nâmen, genomen, *st. V. nehmen.*

nennen, *schw. V. nennen. Partic.* genant. *s.* genennen.

nern, *schw. V. erretten.* — *reflexiv: Nahrung nehmen.* 1081, 3.

nidene, *Adv. unten.*

nider, *Adv. niederwärts, abwärts.* nider stân, *absitzen vom Pferd.*

niezen, niuze, nôz, nuzzen, genozzen. *st. V. geniessen.* 1152, 4. *s.* geniezen. 940, 2 ein bracke, der sô genozzen hât *(solche Speise erhalten hat, durch die Fütterung so gezogen ist)* daz er die verte der tiere erkenne.

nie, *Adv. nie, niemals. mit und ohne* ne. *s.* nie man. nie mêre.

niemen, *Niemand. zu scheiden von* nie man. — *Genit.* niemannes. niemens 1875, 2. — *Dat.* nieman, niemanne, niemen. — niemen *vielleicht einigemal fälschlich für* nienen.

nie mêre, nie mêr, nie mê; *nie mehr, nicht mehr seither. öfters getrennt* 251, 2. 392, 2 *u. s. w.* — mêr *voran* 392, 1. 1139, 4. *u. s. w.*

nienen, niene, nine. *Negat. durchaus nicht. s. oben* niemen. *mit Genit.* 868, 4 *etc.*

niftel, *schw. F. Schwestertochter.*

nîgen, neic, nigen, genigen, *st. V. sich dankend neigen, mit Dativ.*

niht, *einmal* nieht: lieht 1784, 1. 1) *Subst. Nichts.* 2, 2 niht schœneres. *auch für Niemand* 981, 3, 970, 2. 2) *Negat. nicht.*

nimêre, nimêr. *nicht mehr.*

nimmer, *Adv. nie, gar nicht.* nimmer mê, mêr, mêre.

ninder, *Adv. nirgends, durchaus nicht.*

nît, *st. M. Neid, Zorn, Hass, Kampflust.* — 656, 1 lât irz âne nît, *ohne Eifersucht.*

nîtlîch, *Adj. kampflustig, streitsüchtig.*

niun, niwen, *Zahlwort, neun.* 1988, 2 niwan tûsent knehte, *muss* 9000 *sein nach* 1540, 3. — *aber vergl.* 161, 3 *u.* 198, 1; *es liegt ein Missvertändniss zu Grunde.*

niuwe, niwe. *Adj. neu.* niuwe mære.

niuwelîche, *Adv. kürzlich.*

niuwesliffen, *neugeschliffen.*

niwan, *nichts als, nur, ausser. betont* níwan. — niwán daz *ausser dass.*

noch, *noch,* adhuc. — *öfters von der Zeit des Dichters* sô noch die liute tuont 941, 4 *etc.* — *ferner, gleichwohl, dennoch.*

noch, neque.

nôt, *st. F. Noth, Drangsal.* ze nôt, *nothwendig* 456, 3. — mir tuot nôt 929, 2. — nôt wesen 68, 2 *etc.* — 70, 4 des gie in nôt, *sie waren dazu gezwungen.* 172, 3 *etc. aber* 502, 1 *er kam dadurch in Noth?* 1825, 1 des gie si nôt, *sie waren darüber entsetzt.*

nôthaft, *Adj. bedrängt.* 2235, 1.

nu, *Adj. nun, jetzt. in Fragen* 447, 3. wie nu 2001, 1. — *vor Ausrufen* 2231, 1 nu wol mich. 1789, 3 nu zuo *u. ö.* — *mit der Negation* nune. — nu *ersetzt auch im Vordersatz eine Conjunction, da nun, weil nun* 110, 1 *etc.*

O.

ob, *Präp. über, mit Dativ. s.* dar obe.

ob, *Conj.* 1) *wenn.* als ob 458, 2. — sam ob. — unt ob 1438, 1. 158, 2 *(wenn gleich).* — 2) *ob, in indirecter Frage.* — *in directer Frage* waz ob 1022, 1 *etc.*

oben, *Adv. oben.*

oder, *Conj.*

offen, *Adj.* 1348, 1 offen stân.
offenliche, *Adv. öffentlich.*
ôheim, œheim, *st. M. Mutterbruder. Dat.* ôheim 81, 4.
öl, *st. N. Oel.*
opfer, *st. N. Opfer.*
opfergolt, *zum Opfer bestimmtes Gold.*
orden, *st. M. Orden, Stand, Religion.* 1362, 2 kristenlîcher.
ôre, *schw. N. Ohr.*
ors, *st. N. Pferd, Streitross.*
ort, *st. N. Spitze.* 73, 1 diu ort der swerte. 2347, 3.
ouch, *Conj. auch.*
ouge, *schw. N. Auge.*
ougenblic, *st. M. der Blick der Augen (nicht als Zeitmass).* 295, 3.
ougenweide, *st. F. Lust der Augen.*
ouwe, *st. F. Strom.* 1599, 2 vlôȥ enouwe, *wurde von der Strömung fortgetrieben.*
ouwen, *schw. V. vom Strom fortgetrieben werden.* 1606, 4.
ouwê, owê. *Interj.* 1673, 4. *mit Dativ* 358, 4 owê mir. 2017, 1. — *mit Genit.* 2282, 1 ouwê mînes bruoder. 2375, 3. — *mit Dat. u. Genit.* 1788, 1 owê mir der leide. 1673, 1 owê mir dirre schande.

P vgl. B.

palas, *st. M. Plur.* palas. *ein geräumiges Gebäude, unterschieden von* sal, turn, kemenâte.
pantel, *st. N. das Pantherthier.*
përmint, *st. N. Pergament.* 288, 2.
pfaffe, *schw. M. Geistlicher.*
pfanne, *schw. F. Pfanne.*
pfant, *st. N. Pfand.* — diu pfant lœsen, *sprichwörtlich, einem helfen* 1499, 2.
pfâwenkleit, *st. N. Pfauenkleid.* pavonatile; *zu Stickereien wurden gerne Pfauen gewählt.* 1320, 1.
pfel, -lles, *st. M. Seidenstoff.*
pfellel, *st. M.* = pfel.
pfenden, *schw. V. pfänden, berauben.*
pferit, pfärit. *st. N. Pferd.*
pferitgereite, *st. N. Reitzeug, Sattelzeug.* 575, 4.
pferitkleit, *st. N.* = pferitgereite. 1290, 1.
pfî, *Interj. pfui.* 1892, 2.
pfîl, *st. M. Pfeil.* 1367, 4.
pfinstmorgen, *Pfingstmorg.* 272, 1.
pfinxtac, *Pfingsten.* 1392, 1.
pflëge, *st. F. Pflege. im Plur.* 3, 4 si hetens in ir pflëgen.
pflëgen, pflige, pflac, pflâgen, gepflëgen, *st. V. pflegen. mit Infin. mit* daȥ. *mit Genit.* — 112, 2 mîn vater hât gepflëgen, *das Land, das er besessen, regiert hat. in* 112, 4 wir pflëgen ritterschaft *ist dies nicht Acc. sondern Genit.* 262, 1.
porte, *schw. u. st. F. Pforte, Thor.*
portenære, *st. M. Pförtner.*
priester, *st. M. Priester.*
prîs, *st. M. Ruhm, Preis.* — 1334, 4 ze prîse.
prüeven, *schw. V. zurecht machen, die Kleider.*
puneiȥ, *st. M. aus* pugnatio; *das Anrennen zu Ross.*
pusûne, *schw. F. Posaune.* 815, 1.

Q.

quëln, *st. V. Todespein leiden.* 2144, 3.
queln, *schw. V. peinigen. Prät.* quelte.

R.

rabenswarz, *Adj. rabenschwarz.*
râche, *st. F. Rache.*
ragen, *schw. V. ragen, hervorragen.*
rant, *st. M. Rand des Schildes, Schild.*
rât, *st. M. Vorrath.* — *Rath.* 219, 1 mit gemeinem râte. 1010, 3 si wurden des ze râte, wie, *beriethen darüber.* — *Verrath, Hinterlist.* 930, 1. 1959, 4 swinde ræte. — 52, 4 des ist deheiner slahte rât. *dabei bleibt's, das wird nicht anders* 30, 2. — rât haben *mit Genitiv, davon abgehen* 65, 4 *etc.* — ze râte tuon *mit Genit., vor etwas schützen; eine Sache abwenden, auf etwas verzichten.* — 1271, 1 si bat got füegen ir den rât, *sie stellte die Sache Gott anheim, d. h. sie beschloss, nein zu sagen.*
râten, riet, rieten, gerâten, *st. V. Imper.* râtâ. *2. Präs.* râtest *und* rætest: *rathen, anstiften, heissen.* — râten an, *einem nach dem Leben trachten.*
rætlîch, *Adj. vernünftig.*
rê, *st. M. Todtenbahre.* 1038, 3.
rëchen, riche, rach, râchen, gerochen, *st. V. rächen.* — *seinen Zorn* 999, 3. *etc. s.* errëchen.
recke, *schw. M. Held, insbesondere einer, der nicht in seiner Heimat ist.* 1591, 4 der helt wider den recken. 349, 1 wir suln in recken wîse varn. 827, 3 Gunthern den recken, *vielleicht durch einen Schreibfehler entstanden für* den rîchen. *Aber* hôhe recken *sind mächtige Fürsten* 1260, 4. 1276, 4.
rede, *st. F. Rede.* 873 zuo der rede, *Besprechung.*
reden, *schw. V. reden. Prät.* redete, reite.
rëht, *st. N. Recht.* 1415, 3 nâch kristenlîchem rëhte. von rëhte, *von Rechtswegen.* — ze rëhte 580, 3.
rëht, *Adj. recht, richtig, wahr.*
rëhte, *Adv. recht, genau, richtig; besonders verstärkend vor Adj. und Adv.*
reichen, *schw. V. holen, nehmen.* 1983, 1 die reichten für die banc.
reise, *st. F. Reise, Fahrt, Kriegszug. s.* schicken.
reisekleit, *st. N. Plur.* reisekleider. *Reisekleid.*
reisemüede, *Adj. müde von der Reise.*
reisgeselle, *schw. Masc. Reisegefährte.*
reislîche, *Adv. zum Kriegszug gerüstet.* 745, 1.
reizen, *schw. V. reizen.* 1825, 4 eȥ hête H. ir ze reizen getân, *um sie zu reizen; da aber* ir, *nicht* si *steht, so ist es wahrscheinlicher ein Dat. Plur.*
rennen, *schw. V. rennen zu Pferd, heransprengen. Partic.* gerant. — *s.* an rennen.
rîche, rîch. *Adj. reich, mächtig.* — *mit Genit.* ellens, guotes, tugende, freuden, künste r.
rîche, *st. N. das Reich.*
rîche, *Adv. prächtig.*

rîcheit, *st. F. Pracht, Reichthum.* 961, 2 durch rîcheit, *zur Pracht.* 1299, 2 die rîcheite.

riechen, rouch, ruchen, gerochen, *st. V. rauchen, dampfen.* 1601, 2.

rieme, *schw. M. Ruderstange.* 1609, 4.

rigel, *st. M. Riegel.*

rigelstein, *st. M. Rinnstein.* 2143, 3.

rihten, *schw. V.* 1) *Recht sprechen, regieren.* 2) *eidlich darthun.* 3) *herrichten, in Ordnung bringen.* — *reflex.* 532, 4 si rihten sich zer verte. *s.* ûf rihten.

rimpfen, rampf, rumpfen, *st. V. reflex. sich krümmen.* 1008, 1.

rinc, -ges, *st. M.* 1) *ein Kreis, als Kampfplatz.* — *oder von Menschen gebildet.* — 810, 1 einlif hundert recken an dem ringe sîn mit im zem ezzen sâzen. 2) *die Ringe des Panzerhemdes.* — ringes gespan 2128, 2.

ringe, *Adv. leicht, geringe.* — ringe ahten *s.* ahten. — 1808, 4 sô ringe, *so leicht, in so geringer Zahl.* — 2007, 4 deste ringer, *desto weniger.*

ringen, ranc, rungen, *st. V. ringen.*

ringen, *schw. V. besänftigen, beschwichtigen.* 1279, 1.

rise, *schw. M. Riese.*

rîsen, reis, risen, *st. V. fallen.* 2870, 3.

rîten, reit, riten, *st. V. reiten, mit* sîn *u.* haben. — *transit.* 1927, 3 march. 2062, 4 guotiu ros. 1291, 1 gesmîde. — *mit Infinit.* hobeschen, schâchen *u. s. w. s.* ab rîten.

ritter, *st. M. Ritter.*

ritterlîch, *Adj. ritterlich.*

ritterlîchen, *Adv. rittermässig.*

ritterschaft, *st. F.* 1) *Gesammtheit der Ritter.* 2) *ritterliches Spiel.* (*Dativ u. Genit.* -schefte *u.* -schaft.)

riuhe, *st. F. Rauchwerk.* 962, 3.

riuwe, *schw. F. Leid, Schmerz.*

riuwen, rou, *Conj.* rowe, 2219, 4. gerouwen. *st. V. schmerzlich sein, kümmern, reuen.* — *s.* geriuwen.

ros, -sses, *st. N. Pferd.*

rosbære, *st. F. eine von Rossen getragene Bahre oder Sänfte.* 240, 3. (*Das unrichtige* æ *ist nicht ganz sicher;* æ *steht öfter für* â.)

rôse, *schw. F. Rose.* 1898, 2.

rôsenvar, *Adj. rosenfarbig.* 596, 2.

rôsenrôt, *Adj. rosenroth.*

rôt, *Adj. roth.*

rouben, *schw. V. rauben, berauben.*

roup, -bes, *st. M. Raub.*

rücke, *st. M. Rücken.* — ze rücke *zurück.*

rücken, *schw. V.* ructe. *rücken. intr. u. transit.* — ûf rücken 1378, 1.

rüefen, *schw. V. rufen.* er ruofte.

rüemen, *schw. V. reflex. sich rühmen, prahlen. mit Genit.*

rüeren, *schw. V. berühren, bewegen.* ruorte.

rüetelîn, *st. N. eine kleine Ruthe.* 1137, 1.

rûmen, *schw. V. räumen. mit Accus.*

rûnen, *schw. V. raunen, flüstern.*

ruochen, *schw. V. sich kümmern um etwas.* — *wollen mit Infin., mit Gen.*

ruoder, *st. N. Ruder.*

ruofen, rief, riefen, geruofen, *st. V. rufen. s.* rüefen. 119, 1 rief. 1024, 1.

ruore, *st. F. Koppel Hunde.* 949, 4.

ruowe, *st. F. Ruhe.*

ruowen, *schw. V. ruhen.*

S.

sâ, *Adv. alsbald.* — sâ ze hant. — sâ ze stunt.

sabenwîȥ, *Adj. weiss wie Saben (feine Leinwand).* 637, 1.

sage, *st. F. Sage, Hörensagen.*

sagen, *schw. V. sagen.* er seit. *Prät.* sagete *u.* seite. *Part.* gesaget *u.* geseit. — ze sagene *passivisch* 2400, 2. — genâde sagen, *danken.* — singen unde sagen 21, 3.

sahs, *st. N. das Eisen des Pfeils.* 964, 3.

sal, *st. M. Saal,* sales, sale.

sal, *Adj. trübe, schmutzig.* 381, 3.

salwen, *schw. V. schmutzig werden.*

sælde, *st. F. im Plur. Glück, Heil.*

sælic, *Adj. selig, beglückt.*

sam, *Adv.* 1) *Demonstr. ebenso.* 2) *Rel. gleichwie, als ob.* — sam ob.

samen, *nur in* zesamene, *zusammen.*

samenen, *schw. V. versammeln.*

samt, *Adv. zusammen. s.* mit.

samît, *st. M. Sammet.*

sân, *Adv. alsbald.*

sanfte, *Adv. zu* senfte; *sanft, leicht, angenehm. Compar.* sanfter.

sant, *st. M. Sand, Ufersand, Ufer.* — über sant 1581, 3. 1607, 3. 1751, 3.

sarc, *st. M. Sarg.*

sarken, *schw. V. in den Sarg legen.*

satel, *Plur.* sätele, *st. M. Sattel.*

satelen, *schw. V. satteln.*

schâchære, *st. M. Räuber.*

schâchen, *schw. V. rauben.* 1891, 3 schâchen rîten. *Ca* schaden, *wohl ein Schreibfehler.*

schâchman, *st. Masc. Räuber.* 1058, 1.

schade, *schw. M. Schaden, Verlust.* 176, 2 daȥ si iu iht schade sîn. 2295, 4 ist zuo dem schaden komen, *ist geblieben.* 2275, 1 ze schaden komen *mit Dat. verderblich werden.*

schadehaft, *Adj. unrettbar verwundet.*

schaden, *schw. V. schaden.*

schaffen, schuof, *st. V. schaffen, machen, bewirken.* 2024, 4 schuof manigen nider.

schaft, *st. M. Schaft, Lanzenschaft.*

schal, *st. M. Schall.* 1926, 1 sô was ëȥ niwan schal *(nicht Ernst).*

schâle, *st. F. Schale.*

schallen, *schw. V. Freudenlärm machen, jubeln.*

schalte, *schw. F. Ruderstange.*

scham, *st. F. Scham.* 245, 2.

schâmel, *Plur.* schæmel, *st. Masc. Schämel. Fusstritt des Frauensattels.*

schamelîche, *Adv. schimpflich.*

schamen, *schw. V. reflex. sich schämen.* — *mit Genit.*

schande, *st. F. Schande; auch im Plural.*

schapel, *st. N. Blumenkranz, auf dem Haupt getragen von Jungfrauen* 593, 4. *von Männern* 1898, 3.

schar, *st. F. Schar, Heerhaufen.*

scharhafte, *Adv. in Scharen.*

scharmeister, *st. M. Heerführer.*

scharpf, *Adj. scharf. s.* scherpfe.

schate, *schw. M. Schatten.*

schaz, -tzes, *st. M. Geld, Reichthümer.*

schedelich, *Adj. schädlich, verderblich.*

schedelîche, *Adverb. verderblich.* schedelîche komen, *zum Verderben gereichen. — mit Schaden, mit Verlust* 1654, 4. — *Compar.* schedelîcher.

schëf, *s.* schif.

schëhen, *st. V. geschehen. s.* geschëhen. 1103, 1 *s.* wê.

scheidære, *st. M. Scheider, der einen Streit entscheidet, eigentlich beilegt, schlichtet, ohne Kampf.* 1653, 4 *ironisch.*

scheide, *schw. Fem. Scheide des Schwerts.*

scheideborte, *schw. M. das Band der Scheide.*

scheiden, schiet, schieden, gescheiden, *st. V. scheiden, trennen. — einen Streit schlichten, beilegen. — entscheiden, beilegen. — weggehen. — reflex. zu Ende kommen.*

schëlch, *st. M. ein wildes Thier. Nach alten Glossen* schelo, onager, burdo, *der wilde Esel, der nach Venantius Fortunatus im 6. Jahrh. in den Ardennen und Vogesen gejagt wurde. Andere: der Bockshirsch, oder der urweltliche* cervus megaceras.

schëlle, *schw. F. Schelle.* 409, 3.

schëllen, schille, schal, schullen, geschollen, *st. V. erschallen.*

schëlten, schilte, schalt, schulten, gescholten, *st. V. schelten.*

schenden, *schw. V. beschimpfen. Part.* geschendet 847, 3, *im Reim* geschant 2305, 4.

schenke, *schw. M. Schenke, Hofamt.*

schenken, *schw. V. einschenken; auch mit Auslassung des Accusativs.*

schërm, *s.* schirm.

schërmen, *s.* schirmen.

scherpfe, *Adj. scharf, s.* scharpf.

schicken, *schw. V. schicken.* — die reise schicken, *den Zug einrichten, aufbrechen.*

schieben, schiube, schoup, schuben, geschoben, *st. V. schieben.*

schiere, *Adv. bald.*

schiezen, schiuze, schôz, schuzzen, geschozzen, *st. V. schiessen.* — den schaft. — *das Ziel* 470, 1, 3. — *absolut. — intransit.* 2102, 1 er schôz nider, *fiel, stürzte.*

schif, schef, -ffes, *st. N. Schiff.*

schiffel, schiffelîn, *st. N. Deminut. von* schif.

schiffen, *schw. V.* sich an, *sich einschiffen.* 1404, 1.

schifliute, *Plur. M. Schiffleute.* 1604, 3.

schifmeister, *st. M. Steuermann.* 385, 4.

schilt, *st. M. Schild. Plur.* schilde.

schiltvezzel, *st. N. Band zum Aufhängen des Schildes.*

schiltgespenge, *st. N. die Spangen des Schildes.*

schiltgesteine, *st. N. die Edelsteine am Schild.*

schiltstôz, *st. M. Stoss mit dem Schilde.*

schiltwache, *st. F. Wache mit völliger Rüstung.*

schimpfen, *schw. V. Infin. als Subst. Spass, Scherz.*

schîn, *st. M. Schein, Glanz.* — schîn tuon, *zeigen.* — schîn werden, *sich zeigen.*
schînen, schein, schinen, geschinen, *st. V. scheinen, leuchten.* — *sichtbar, deutlich werden.* — schînen lâzen, *zeigen.*
schirm, schërm, *st. M. Schutz, Schild.*
schirmen, schërmen, *schw. V. mit dem reflex. Dat.* im, *sich schützen, bedecken mit dem Schilde.* — *absolut, fechten.*
scholt, *s.* solt *u.* schult. scholn *s.* suln.
schœne, *Adj. schön.*
schœne, *st. F. Schönheit.*
schône, *Adv. zu* schœne, *schön.* — *Compar.* schôner.
schônen, *schw. V. schonen, mit Gen.*
schouwen, *schw. V. schauen.*
schôz, *st. F. Schoss.*
schrîbære, *st. M. Schreiber.*
schrîen, schrê, [schrirn, geschrirn,] *st. V. schreien.*
schrîn, *st. M. u. N. Schrein.*
schrôten, schriet, geschrôten, *st. V. zerhauen.*
schuldec, schuldic, *Adj. schuldig.*
schult, schulde, 1) *Schuld.* schult. 1124, 3 scholt: holt. *Fast immer im Plural.* — 2) *Grund, Ursache, Veranlassung, immer im Plural.*
schûten, *schw. V. schütteln. Prät.* schütte.
schuz, *st. M. Schuss. s.* gêrschuz.
sê, *st. M. Meer.* 321, 3 ûf jenem sê. 1134, 4 ûf dem sêwe.
sëdel, *st. M. Sitz. s.* sidel.
sëdelhof, *st. M. Aufenthaltsort.* 1161, 1.
sëgel, *st. M. Segel.*
sëgelseil, *st. N. Tau.* 389, 1.
sëhen, sihe, sach (sah), sâhen, gesëhen, *st. V. sehen. Imperat.* sich. 102, 2.
sëhs, *Zahlw.* — die sëhse.
sëhste, *Ordnungszahl.* 71, 1.
sëhzic, *u.* sëhzec, *sechszig.*
seil, *st. N. Seil.* 968, 3. *s.* sëgelseil.
seine, *Adv. langsam, spät.* 972, 1. 1219, 4.
seite, *schw. M.* (?) *Saite.* 1878, 3. 1879, 1. 2328, 2. 2329, 1.
sêle, *st. F. Seele.*
sëlp, -bes, *Pron. selbst, im Nom. schw.* 180, 1 ich sëlbe *etc. sonst stark* 23, 2 sîn sëlbes *etc.* — *mit der Ordnungszahl* 446, 4 sëlbe vierder. — der sëlbe 45, 2 *etc.*
sëlten, *Adv. selten.*
sëltsæne, *Adj. sonderbar.*
senden, *schw. V. senden. Partic.* gesant. *Prät.* sande.
senelîche, *Adv. schmerzlich bewegt.*
senfte, *Adj. sanft, leicht, angenehm. Compar.* senfter.
senfte, *st. F. Bequemlichkeit.*
senften, *schw. V. besänftigen. mit Dat.* 160, 2. — *besänftigt werden.* 1277, 4.
senken, *schw. V. versenken. Prät.* sancte.
sêr, *st. N. Schmerz.*
sêre, *Adv. sehr.*
setzen, *schw. V. setzen. Prät.* sazte.
si, *s.* ër.
sî, *s.* sîn.
siben, *Zahlw.* — sibenzehen. 1394, 1.
sibende, *Ordnungszahl.*

sich, *Pron. Accus. sich. — Dativ* 793, 2 er zuo sich (im *aA.*) genam.

sicher, *Adj. sicher vor Gefahr. — sicher vor Zweifel* 1284, 1 des sult ir sicher sîn.

sicherheit, *st. F. Versicherung, Unterpfand.* 313, 4 setzen. *Gelöbniss durch Handschlag, im Plural.* 317, 4 sicherheite tuon.

sicherlîchen, *Adv. wahrhaftig, gewiss.*

sichern, *schw. V. Sicherheit geben durch Handschlag.*

sîde, *schw. F. Seide.*

sidel, *statt* sëdel. 356, 2.

sidelen, *schw. V. Sitze errichten.*

sîden, sîdîn. *Adj. seiden.*

sider, *Adv. seitdem, späterhin.*

siech, *Adj. krank.*

sige, *st. M. Sieg.* dën sige nëmen, *siegen.*

sigelôs, *Adj. besiegt.*

sîgen, seic, sigen, gesigen, *st. V. sinken.*

silber, *st. N. Silber.*

sîn, *Pron. Genit.* 1) *Masc. reflex. und nicht reflex.* — 2) *Neutr.* 473, 4. 1953, 4. 1404, 3. 839, 4. 880, 4. 2400, 1.

sîn, *Possess. — sehr oft mit Artikel. — nachstehend ohne Artikel vor dem Substant.* 1485, 2 nâch friunden sîn. 116, 1 *s.* mîn.

sin, -nnes, *st. M. Sinn, Verstand. meistens im Plural.*

sîn, *Verb. sein.* 1) wir sîn. — 2) sît, *auch* sint. — 3) sint. — *Conj.* sî, sîn. *Imper.* sît. 175, 1. hie heime sîn, *zu Hause bleiben.*

singen, sanc, sungen, gesungen, *st. V. singen. Messe.* — 21, 3 singen unde sagen.

sinnen, san, sunnen, gesunnen, *st. V. auf etwas denken.* 25, 3.

sint, *Adv. seitdem, späterhin. s.* sît.

sinwël, *Adj. rund.*

sippe, *st. F. Verwandtschaft.*

sippe, *schw. M. Verwandter.* 2162, 3.

sippe, *Adj. verwandt.*

sît, 1) *Adv.* = sint. — 2) *Conj. da, weil.* — sît daʒ 48, 2.

sîte, *schw. F. Seite.*

site (sit *im Reim*), *st. M. Sitte. meistens im Plural.*

siuften, *schw. V. seufzen.*

sitzen, saʒ, sâʒen, gesëʒʒen, *st. V. sitzen, wohnen, sich setzen.*

slâ, *st. F. Spur.*

slac, *Plur.* slege, *st. Masc. Schlag. s.* gîgenslac.

slâf, *st. M. Schlaf.*

slâfen, slief, *st. V. schlafen.* 1889, 4.

slahen, sluoc, sluogen, geslagen, *st. V. schlagen, erschlagen.* er sleht. *verschmieden* 450, 2. — *s.* abe slahen, an slahen, geslahen, wider slahen.

slahte, *st. F.* 1) *Schlacht, Morden.* 2) *Art.*

slîchen, sleich, slichen, *st. V. schleichen.*

sliefen, sliufe, slouf, sluffen, gesloffen, *st. V. schlüpfen.*

slieʒen, sliuʒe, slôʒ, sluʒʒen, gesloʒʒen, *schliessen, bauen.* 1113, 1. — *s.* ûf slieʒen.

slüʒʒel, *st. M. Schlüssel.*

smal, *Adj. schmal.*

smit, -des. *st. M. Schmied, Künstler.*

smielen, *schw. V. lächeln.*

snê, *st. M. Schnee.* 521, 4.

snêblanc, *Adj. schneeweiss.*

snêwîz, *Adj. schneeweiss.*

snël, snelles. *Adj. schnell, tapfer.*

snëlheit, *st. F. Geschwindigkeit.*

snëlle, *Adv. schnell, bald.*

snîde, *st. F. Schneide.*

snide, *schw. F. Schnitte.* 1492, 3. *s. Schmeller 3,498.*

snîden, sneit, sniten. *st. V. schneiden.*

sô, *Adv. Conj.* 1) *demonstr. so; ein demonstratives aufnehmend,* dar an sô 409, 3. dâ von sô 1601, 4. — 2) *relat. wie, wann, so oft als.* — swaz sô 219,3. — swâ sô 1070,2. — 987, 3 swie harte sô.

sol, schol. *unregelm. V. sollen.* ich schol 1653, 3. wir schuln 1119, 1. ich sol 14, 4. soltu 15, 1. — wir suln 753, 1. sul wir 81, 4. ir sult 126, 1. — *Conj.* sul, sül. *Prät.* solde, solt. — *ist öfters Hülfsverb.* 1329, 2 solden si hân genomen, *wenn sie genommen hätten.*

solch, sölch, solhes. *Pron. Adj. solch.*

solden, *schw. V. bezahlen.* 2188, 4 nie grœzer solden wart getân. 1136, 2 ob man die werlt alle hêt dâ von gesolt.

solt, *st. M. Sold, Bezahlung.* scholt 256, 1.

sorclîch, *Adj. mit Sorge verbunden.* 2086, 2 sam sorclîchiu dinc. *Adv. mit Sorge, mit Furcht.* 463, 4. — *Compar.* sorclîcher 1100, 4.

sorge, *st. F. Sorge, Furcht, oft im Plur.* — *mit Gen.* — umbe. — vor. — ûf. — daz.

sorgen, *schw. V. sorgen.* — *mit Gen.* — umbe. — ûf. — *Infin. als Subst.*

soum, *Pl.* soume, *st. M. Saum, eigentlich Last eines Pferdes; Weinmass.*

soumære, soumer. *st. M. Lastpferd.*

soumen, *schw. V. den Pferden aufladen.*

spæhe, *Adj. kunstreich gearbeitet.* — *Adv.* 1203, 4 spähe gesniten.

spæhelîche, *Adv. klug.*

spange, *schw. F. Spange.* 35,4 schildes. — *am Helm.*

spanne, *schw. F. die ausgespannte Hand.*

spannen, spien, gespannen, *st. V. spannen.* 961, 4 *den Bogen.* 599, 4 *Zelte aufspannen.* — 1745, 3 spiens im *(steckte sie ihm)* an die hant.

sparn, *schw. V. sparen.* — *sich schonen* 2340, 2. — *s.* versparn, gesparn.

spâte, *Adv. spät.*

spëhen, *schw. V. sehen. sehend beurtheilen.*

spër, *st. N. Speer.*

sperren, *schw. V. verhindern, mit Genit. Part.* gespart 536, 2; *wo jedoch der gemeine Text* ez wart gespart *zu* sparn. *s.* besperren, versperren.

spiez, *st. M. Spiess.*

spil, *st. N. Spiel.* 432,2 teilen. 441,2 ir hôhen spil.

spileman, *st. M. Spielmann, Musiker.*

spiln, *schw. V. spielen.*

spîse, *st. F. Speise.*

spor, *schw. M. Sporn.* 1698, 4 gegen einem halben sporn.

spot, -ttes, *st. M. Spott.* 1622, 3 âne spot, *im Ernst.* — 1242, 2 spot üeben.

spotten, *schw. V. spotten. mit Genit.* 2076, 4. — *aber mit Acc.* 2393, 4.

sprâche, *st. F. Sprache. — Berathung.*

sprâchen, *schw. V. Berathung halten.* 2287, 2. *s.* sunder sprâchen.

sprangen, *schw. V. ahd.* sprangôn, *springend laufen*, 956, 1.

sprëchen, spriche, sprach, sprâchen, gesprochen, *st. V. sprechen.*

springen, spranc, sprungen, *st. V. springen. s.* ûʒ springen.

spruch, *Plur.* sprüche, *st. M. Rede, Spruch.*

sprunc, *Pl.* sprünge, *st. M. Sprung.*

spürehunt, *st. M. Spürhund.*

stæte, *Adj. beständig.* triuwen stæte, *in der Treue.*

stæte, *st. F. Beständigkeit, Treue.*

stahel, stâl. *st. M. Stahl.*

stahelherte, *Adj. stahlhart.*

stahelzein, *st. M. Draht, Stäbchen von Stahl.* 443, 3.

stân, stên, *st. V. stehen. Präs.* ich stân, stên. *Conj.* stê; *Plur.* stên. *Imper.* stêt. *Part.* stênde, gestân. *Prät.* stuont, stuonden. — *gehen;* hôher stân, *zurückweichen, Raum geben.* — von sëdele, *aufstehen.* nider, ze tal, *absitzen.* — *s.* abe stân, bîstân, bestân, erstân, verstân, gestân.

starc, *Adj. stark. Compar.* sterker, *Superl.* sterkist.

starke, *Adv. sehr, gewaltig.*

stat, -des. *st. N. Ufer.*

stat, *Gen.* stete. *st. F. Stelle, Stadt.*

stëchen, stiche, stach, stâchen, gestochen, *st. V. stechen.*

stecken, *schw. V. stecken, fest sitzen.*

stëgereif, *st. M. Steigbügel.* 407, 3.

stein, *st. M. Stein.* — Wasechenstein. *bes.* edel stein.

stëln, stil, stal, stâlen, gestoln, *st. V. stehlen. reflex. sich wegschleichen.*

stërben, stirbe. starp, sturben, gestorben, *st. V. sterben.*

sterke, *st. F. Stärke.*

stërne, *schw. M.* 285, 1.

stîc, -ges. *st. M. Weg.*

stich, *st. M. Stich.*

stieben, stiube, stoup, stuben, gestoben, *st. V. stieben.*

stiege, *schw. F. Stiege. — nur an einer Stelle stark* 2117, 3 der stiege unz an ein ende.

stiften, *schw. V. stiften.* 1158, 1.

stille, *st. F. Stille.* 2134, 1.

stille, *Adv. stille.* — stân. — dagen.

stimme, *st. F. Stimme.*

stiure, *st. F. Steuer, Gabe.*

stolz, *Adj. herrlich.*

stouben, *schw. V. Staub aufregen.*

stôʒ, *st. M. Stoss.* — schiltstôʒ.

stôʒen, stieʒ, gestôʒen, *st. V. stossen.* 1300, 1 den slüʒʒel stieʒ.

strâfen, *schw. V. strafen.*

strâle, *schw. F. Pfeil.*

strâʒe, *st. F. Strasse.*

strecken, *schw. V. strecken. Part.* gestraht.

strîchen, streich, strichen, gestrichen, *st. V. streichen, eilend gehen.* — 404, 1 si strichen ir lîp, *sie entfernten sich.*

strit, *st. M. Streit.*

striteclichen, *Adv. zum Streit gerüstet.*

strîten, streit, striten, gestriten, *st. V. streiten.* 221, 2 hôhe strîten, *tapfer streiten.*

strîtgewant, *st. N. Rüstung zum Streit.*

strîtküene, *Adj. kühn zum Streit.*

strîtlich, *Ad. zum Streite geeignet.*

stroufe, *st. F. das Streifen, Rupfen.* 2057, 4 eine stroufe nemen an ... *einen verletzend berühren.*

strûch, *st. M das Straucheln.*

strûchen, *schw. V. straucheln.*

stücke, *st. N. Stück.*

stunde, stunt. *st. F. Zeit.* 21, 4 in disen stunden, *jetzt;* an den selben stunden. zaller stunt, *immer.* zallen stunden. — sâ ze stunt, *alsbald.* — zuo der selben stunt, *zu gleicher Zeit* 45, 1. — hie ze stunden, *jetzt* 2101, 3. — an der stunt, *sofort.* — 1164, 2 anderstunt *zum zweiten Mal.* — an die stunt, *bis dahin* 1234, 2. — in kurzer stunt, *bald.* — nâch der stunt, *nachher* 788, 2. — *nach Zahlwörtern, mal.* 129, 2 tûsent stunden mêre. — 952, 3 zeiner stunt, *zu einer Zeit, oder: ein Mal.*

stuol, *Plur.* stüele, *st. M. Stuhl.*

sturm, *st. M. Schlacht. Plur.* stürme.

sturmküene, *Adject. kühn zur Schlacht.*

sturmemüede, *Adj. müde von der Schlacht.*

süenen, *schw. V. büssen, ein Unrecht durch eine Busse sühnen.*

süeze, *st. F. lieblicher Geruch.*

süeze, *Adj. süss, lieblich.* — dœne. *Compar.* süezer.

süezlich, *Adv. lieblich.* 1878, 3.

sumelîch, *Zahlw. etliche, einige.*

sûmen, *schw. V. hinhalten.* 1574, 2. — *reflexiv: sich säumen, Zeit verlieren.*

sumerlanc, *Adj.* 2141, 3 den sumerlangen tac, *den langen Sommertag.*

sumerzît, *st. F. Sommerzeit.* 297, 1.

sun, *st. M. Sohn. Genit.* sunes. *Dat.* sune.

sünde, *st. F. Sünde.*

sunder, *Adv. besonders.* — 2425, 1 si lie si ligen sunder, *getrennt.* — sunder sprâchen, *eine geheime Berathung halten.* 1769, 1.

sunderlingen, *Adv. mit Unterscheidung, in verschiedener Weise* 1778, 3.

sundern, *schw. V. absondern.*

sünewende, *st. F. Plur. Sommersonnenwende.* 30, 4 zeinen sünewenden.

sunne, *st. F. Sonne.*

suochen, *schw. V. suchen, besuchen.*

suochman, *st. M. Jäger, der das Wild aufsucht.* 921, 3.

suone, *st. F. Versöhnung.* — 116, 3 disiu suone ist mir leit, *nämlich dass Gernot eine andere Antwort gibt, als einfache Annahme der Herausforderung.*

sus, *Adv. Demonstr.* 1) *sonst, mit Ausschluss des andern Falls.* — 2) *so.*

susgetân, *solch, so beschaffen.*

swâ, *Pron. Adv. u. Conj. wo nur.* — swâ sô, *überall wo, so oft als.* — anderswâ *sonst irgendwo.*

swach, *Adj. gering, schlecht.*
swære, *st. F. Schwere, Kummer.*
swære, *Adj. schwer. — Adv.* 1200, 2.
swanc, *st. M. Hieb.*
swannen, *Pron. Adv. woher nur.* von swannen.
swar, *Pron. Adv.* swar an, *woran nur* 1232, 4. — swar nâch, *wonach nur* 1413, 3.
swarz, *Adj. schwarz.* 373, 3.
swaȥ, *s.* swër.
swëben, *schw. V. schweben.*
swëder, *Pron. welcher es sei von zweien.*
swëher, *st. M. Schwiegervater.*
sweiȥ, *st. M. Schweiss.* 1927, 2.
swëlch, -lhes, *Pron. welcher nur.*
swëllen, swille, swal, swullen, geswollen. *st. V. schwellen, dick werden.* 657, 1 geswollen.
swenden, *schw. Verb. vernichten, schwinden machen.* 1267, 3.
swenne, *Pron. Adv. wenn immer, wenn je, so oft als.*
swër, *Pron. wer nur.* 1872, 4 swër der mac. 284, 3 swër sô. — swës *Genit. des Neutrums* 25, 2. 309, 1. 396, 3. — *Accus.* swën 2172, 2. *Neutr.* swaȥ 124, 2 swaȥ helde *etc.* 219, 3 swaȥ sô.
swern, swuor, swuoren, geswarn *oder* gesworn, *st. V. schwören.*
swërt, *st. N. Schwert.*
swërtdëgen, *st. M. Edelknabe, der das Schwert erhält.*
swërtgenôȥ, *st. M. Plur. die zu gleicher Zeit das Schwert erhalten.* 38, 3.
swëster, *st. F. Schwester.*
swëster kint.
swëster sun.
swëster tohter.
swîchen, sweich, swichen, geswichen, *st. V. den Dienst versagen, im Stiche lassen.* 996, 1.
swie, *Pron. Adv.* 1) *wie nur, wie immer.* — 552, 1 swie sô. 2) *obgleich.*
swiegetân, *wie immer beschaffen.* 1362, 3.
swiften, *schw. V. beschwichtigen.*
swîgen, sweic, swigen, geswigen, *st. V. schweigen.*
swimmen, swam, swummen, geswummen, *st. V. schwimmen.*
swîn, *st. N. Schwein. s.* ëberswîn.
swinde, *Adj. rasch, furchtbar.*
swinde, *Adv. hastig, fürchterlich.* 1116, 4.
swinden, swant, swunden, geswunden, *st. V. abnehmen, vergehen.* 1364, 2.
swingen, swanc, swungen, geswungen, *st. V. schwingen.*

T.

tac, -ges, *st. M. Tag. Plur.* tage. — 332, 1 eines tages. — 200, 4 des tages *(an diesem Tage).*
tavele, *schw. F. Tafel.* 609, 1.
tagen, *schw. V. Tag werden.*
tageweide, *st. F. Tagereise.* 715, 1.
tagezît, *st. Fem. Zeit eines Tages.* 1069, 1.
tägelîche, *Adv. täglich.*
tal, *st. N. Thal.* ze tal, *Adv. abwärts, nieder.* 1650, 2 ze tal komen, *absteigen vom Pferde.* 2064, 1 ze tal sitzen.

tan, *st. M. Wald.*
tarn *oder* terren (?) *s.* geterren.
tarnhût, *st. F. unsichtbar machender Mantel.*
tarnkappe, *schw. F.* = tarnhût.
teil, *st. M. Theil.* — ein teil. *Adv. zum Theil, ziemlich, etwas.*
teilen, *schw. V. theilen, schenken.* — diu spil *Kampfspiele anbieten, die Leistung und den Preis bestimmen.* sich teilen, *sich scheiden.*
tief, *Adj. tief.* — *Adv.* tiefe. *Compar.* tiefer.
tier, *st. N. Thier.*
tisch, *st. M. Tisch.*
tiufel, *st. M. Teufel.* — 2046, 4 ir habt den tiufel *(Nichts)* getân.
tiure, tiwer, *Adj. von grossem Werth. Compar.* tiurer.
tiure, *Adv. innig, herzlich.* 1738, 3.
tiuren, *schw. V. werth machen.*
tiurlîch, *Adj. herrlich.*
tjoste, tjost, *st. F. der ritterliche Zweikampf zu Pferd.*
tobelîche, *Adv. rasend.*
toben, *schw. V. rasen.*
tohter, *st. F. Plur.* tohter, töhter. — fürsten tohter 429, 1.
tor, *st. N. Thor.*
tôt, -des, *st. M. der Tod.*
tôt, -tes, *Adj. todt.*
tôte, *schw. M. ein Todter.*
tœtlich, *Adj. zum Tod führend, oder vom Tode herrührend.*
tôtwunt, *Adject. zum Tod wund.* 2361, 1.
touf, *st. M. Taufe.* 1168, 2.
toufen, *schw. V. taufen.* 723, 1.
tougen, *Adv. heimlich.*
tougenlîch, *Adj. heimlich.*
tougenlîche, *Adv. heimlich.*
trache, *schw. M. Drache.*
tragen, truoc, truogen, getragen, *st. V. tragen.* — 725, 2 einen sun. 1676, 2 wir hân niht mê ze tragene, *keine andere Sorge.* 1413, 3 swar nâch daz herze truoc den muot, *wonach jeden gelüstete.* 1362, 3 in swiegetânem lebene sich ieslîcher truoc, *wie er lebte, ob als Christ oder als Heide.* — 289, 3 die hôhe tragenden herzen, *die herrlichen, stolzen Frauen.* — *s.* an tr., für tr. — in getragen 371, 3 *technischer Ausdruck, eingestickt.*
trahen, *Plur.* trähene, *st. M. Thräne.*
tranc, *st. N. Getränk.*
trëten, trite, trat, trâten, getrëten, *st. V. treten.* 2176, 4 tret si *(tretet sie).* 1594, 4 trit ûz *(aus dem Schiffe).*
trîben, treip, triben, getriben, *st. V. treiben.*
triegen, triuge, trouc, trugen, getrogen, *st. V. betrügen.*
trinken, tranc, trunken, getrunken, *st. V. trinken.*
trit, *st. M. der Tritt, Schritt.*
triuten, *schw. V. Prät.* trûte, *und* trûtte. — *liebkosen, lieben.* — *euphemistisch.*
triutinne, *st. F. Geliebte.*
triuwe, *st. F. Treue. öfter im Plur.* — entriuwen, *wahrhaftig.*
trôst, *st. Masc. Trost.* volkes trôst, *König.*
trœsten, *schw. V. trösten.*
troum, *st. M. Traum. Plur.* troume.
troumen, *schw. V. träumen, impers.*

trouwen, *schw. V. trauen, zuversichtlich glauben. Prät.* ich trouwete, troute.

trüebe, *Adj. trübe.*

trüeben, *schw. V. trübe machen, betrüben. Prät.* truopte.

trüejen, *schw. V. gedeihen, fröhlich heranwachsen* 2, 5, *wo die Hdschr.* triuten.

truhsæʒe, *schw. M. Truchsess, der die Speisen aufträgt, ein Hofamt. auch* truhsetze.

trucken, *Adj. trocken.*

trumbe, *schw. F. Trompete.*

trunzûn, *st. M. Splitter.*

truoben, *schw. V. trauern.*

trûren, *schw. V. trübe werden.*

trûric, *Adj. traurig.*

trûreclîche, *Adv. traurig.*

trût, *st. M. u. N. Liebling, Geliebter und Geliebte.*

tugen, touc, tugen, tohte, *unreg. V. taugen.*

tugent, *st. F. Tugend, bes. feine Sitte, Anstand. im Plur.* — tugende rîch.

tugentlîch, *Adj. feiner Sitte gemäss.*

tülle, *st. F. Tülle, die Röhre, welche das Eisen des Pfeils auf den Schaft befestigt.* 964, 3.

tumbe, *schw. M. ein Junge, Knabe.*

tump, -bes, *Adj. dumm, unerfahren; jung.*

tuom, *st. M. Dom.*

tuon, ich tuon, *Conj.* tuo. *Prät.* tëte, tët; tâten; getân. *unregelm. V. thun, machen.* — *s.* âne tuon; getuon.

tür, *st. F. Thüre.*

turn, *Plur.* türne. *st. M. Thurm.*

türren, ich tar *u.* tarr. turren; *Conj.* türre; torste, *Conj.* törste. *unreg. V. wagen, den Muth haben. s.* getürren.

tûsent, *Zhlw. Tausend.*

twërc, *st. N. Zwerg.* 510, 3.

twingen *u.* dwingen. twanc, twungen, getwungen, *st. V. zwingen, bezwingen.* — *drücken.* — *bedrängen.*

U.

übel, *Adv. böse.* — *Das Neutr. als Substantiv das Böse.*

übele, *Adv. übel, schlimm, schlecht, zum Unglück.* — 112, 4 wir lieʒen übele *(schlecht, d. i. nicht)* schînen, daʒ.

über, *Präp. über.* — über al *s.* al.

übere, *Adv. über, hinüber, herüber.* übere komen. — übere bringen. — übere füeren. — übere kêren. — dar über *s.* dar.

überkraft, *st. Fem. Ueberfluss, zu grosse, sehr grosse Menge.* 271, 2 mit freuden überkraft.

übermüete *und* übermuot, *st. F. Uebermuth, hochfahrender Sinn.*

übermüete, *Adj. übermüthig.* — *Compar.* übermüeter 68, 2.

übermüeten, *st. N. eigentl. Infin. Uebermuth, das übermüthige Betragen.*

übersëhen, *st. V.* 1404, 3 swaʒ man sîn übersach, *so viel man davon erblicken konnte.*

überwinden, *st. V.* 1) *überreden.* 2) *verwinden, verschmerzen.* 2375, 4 den man, *d. h. das Leid über seinen Tod.*

üeben, *schw. V. üben.* 1242, 3 spot. — *Infin. als Subst.* uoben, *Rührigkeit* 1558, 2.

ûf, *Präp. auf.* 1) *mit Dat. räumlich.* 2) *mit Accus.* — *mit Rücksicht auf, in Beziehung auf s.* haben. — dar ûf, hin ûf *s.* dar, hin.

ûf, ûfe. *Adv. aufwärts, auf.* — 195, 2 wol ûf! — dar ûfe *s.* dar. — ûf binden. — ûf blicken. — ûf brechen — ûf entsliezen. — ûf erbürn. — ûf erheben. — ûf geben, *zum Aufbewahren geben.* — ûf gehaben, *einhalten.* — ûf gelegen, *beschliessen.* — ûf haben 2043, 2. — ûf rihten. — ûf rücken. — ûf soumen. — ûf sliezen. — ûf spannen. — ûf springen. — ûf stên. — ûf swingen.

umbe, *Präp. mit Dat. um.* 1) *räumlich.* — *auch von der Zeit* 1062, 1 umben mitten tac. — 2) *in Betreff, in Beziehung auf.* — war umbe, dar umbe *s.* war, dar.

umbe, *Adv. um.* 2290, 3 nu seht alumbe. — umbe gân, *zugehen.* — umbe hân. — umbe gebinden. — umbe wenden. 2275, 3 wendet iuch her umbe.

umbevâhen, *st. V. umarmen.*

umbesliezen, *st. V. umarmen.*

unbehuot, *Adj. unbehüetet.* 957, 2 daz tier was unbehuot, *ohne Schutz, ohne Rettung.* 1146, 1 ir eide wâren unbehuot, *wurden nicht gehalten.*

unbekant, *Adj. unbekannt.*

unberihtet, *Adj. ohne Ordnung, Regierung.*

unbetwungen, *Adj. unbezwungen.*

unbilden, *schw. V. ärgern.* 1504, 1 lât iuch unbilden niht mîne rede, *ärgert euch nicht über meine Rede.*

undanc, *st. M. Gegentheil von Dank.* 977, 1 ir lîp der habe undanc, *sie seien verwünscht.*

ünde, *schw. F. Wasserwoge.*

unde, unt. *Conj.* 1) *und. verstärkt* unt ouch. — 2) *relativ.* 894, 2 mit den unt ich hie hân *etc.* — 3) *conditional.* 161, 3 unt hête ich *etc.*

unden, *Adv. unten.* 1347, 3.

under, *Präpos. unter.* 1) *mit Dativ.* under wegen, *Adv.* 870, 2 (*bei Seit*). — under wîlen, *Adv. zuweilen.* — 2) *mit Accus.* — dar under, drunder *s.* dar.

underscheiden, *st. V. einen Unterschied machen.*

understên (stân), *st. V. dazwischen treten, verhindern.*

undertân, *Adj. unterworfen, untergeben.* — *als Subst. der Untergebene.*

underwinden, *st. V. reflexiv die Sorge für eine Sache übernehmen, Besitz ergreifen.*

unervorhten, *Adj. nicht in Schrecken gesetzt.* 1826, 4.

unerrochen, *Adj. nicht gerächt.* 1950, 4.

unerwendet, *Adj. unabwendbar.* 1771, 1.

unverdaget, *Adj. nicht verschwiegen, mit Accus.* 106, 4 daz sol iuch unverdaget sîn.

unverdienet, *Adj. ohne Grund.*

unverendet, *Adject. ohne Ende.* 2131, 2.

unvermëldet, *Adj. nicht verrathen.*

unverseit, *Adj. nicht versagt, d. i. gewährt.* 567, 2.

unversunnen, *Adj. ohne Besinnung.* 1082, 1.

unverwundet, *Adj. unverwundet.* 2096, 1.

unverzaget, *Adj. muthig.* 7, 4.

unfriuntlîche, *Adv. unfreundlich.*

unfuoge, *st. F.* 1) *unschickliches Benehmen.* 2) *Unglück.* 3) *grosse Menge. Vielleicht Masc.* unfuoc 182, 2.

ungebære, *st. F. Zeichen der Traurigkeit.* 2292, 3.

ungevangen, *Adj. nicht gefangen.* 456, 1.

ungevêhet, *Adj. ohne Hass, ohne Missgunst.* 1232, 4 daz solt ir ungevêhet lân, *das sollt ihr ihr nicht missgönnen, von* vêhen *hassen, schelten.*

ungefreut, *Adj. ohne Freude.* 439, 2.

ungefüege, ungefuoc. *Adj.* 1) *ungeheuer, sehr gross.* 2) *schlimm, unpassend.*

ungefuoge, *Adverb. unschicklich; übermässig.*

ungehiure, *Adj. ungeheuer.* 661, 4.

ungeleitet, *Adject. ohne Geleite.* 1106, 1.

ungelîch, *Adj. ungleich.*

ungelîche, *Adv. ungleich.*

ungelogen, *Adj. nicht gelogen, wahr.* 2315, 1.

ungelücke, *st. N. Unglück.*

ungemach, *st. M. u. N. Unbequemlichkeit, Bedrängniss. — Adjectiv.* 1971, 1 daz was in ungemach, *beschwerlich, unlieb.*

ungemeit, *Adj. unfroh, mit Genit.* 1596, 2.

ungemüete, *st. N. Unmuth, Erbitterung.*

ungemuot, *Adj. unmuthig, zornig.*

ungenâde, *st. F. Ungnade.* 2160, 1 ungenâde ich hân, *ich bin euch ungnädig.*

ungërne, *Adv. ungern.*

ungescheiden, *Adj. nicht geschieden, nicht getrennt. —* 2021, 1 ungescheiden den strît, *dass der Streit nicht geschlichtet, beigelegt wurde.*

ungestoubet, *Adj. ohne Staub.* 603, 3.

ungesunt, *Adj. krank.* — 270, 3 die siechen ungesunden, *wahrscheinlich ein Fehler für* die siechen unt gesunden.

ungetân, *Adj. nicht gethan.* 1272, 4 ez ist ungetân, *es geschieht nicht.*

ungetriuwe, *Adj. treulos.*

ungeteilet, *Adject. nicht vertheilt.* 94, 1.

ungetrunken, *Adj. ohne zu trinken.*

ungewant, *Adject. unabwendbar.* 1616, 2.

ungewërt, *Adject. nicht gewährt.* 415, 2 des sît ir ungewërt, *das wird euch nicht gewährt, darin folgen wir euch nicht.*

ungewizzen, *Adj. nicht gewusst.* 1455, 4 daz ist mir ungew., *das weiss ich nicht.*

ungewon, *Adj. mit Genit. ungewohnt.*

unkraft, *st. F. Ohnmacht.* 1021, 4 nâch unkrefte, *als die Ohnmacht vorüber war. — Plur.* 1082, 1 Kr. in unkreften lac.

unkunt, *unorganisch* unkunde, *Adj. unbekannt, fremd.*

unkündic, *Adj. unbekannt.* 484, 4.

unlange, *Adj. nicht lange Zeit.*

unlobelich, *Adj. unlöblich.* 1176, 2.

unmære, *Adj. unwerth. — mit Dat. gleichgültig.* 1012, 2 mir ist vil unmære.

unmâzen, *Adv. ausserordentlich, ohne Massen. — als Dat. Plur. mit Präpos.* 2095, 1 sîn ellen was in unmâzen grôz. — *als Adj.* 326, 1 durch ir unmâzen schœne.

unmæzliche, *Adv. unmässig, ohne Massen.*

unmüezic, *Adj. unmüssig, fleissig, beschäftigt.*

unmügelîch, *Adject. unmöglich. überaus gross.* 2295, 1.

unmuot, *st. M. Unmuth, Missmuth. Gen.* unmuotes *als Adv.* 2078, 2 si wart vil unmuotes.

unmuoze, *st. F. Unruhe, Geschäftigkeit; im Plural.*

unnâhen, *Adv. nicht nahe (von der Zeit).* 636, 4.

unprîsen, *schw. V. schelten.* 2089, 3.

uns, *Pron. uns. Dat. und Acc.*

unsælde, *st. F. Unheil.*

unsanfte, *Adv. weh.*

unschulde, *st. F. Schuldlosigkeit.*

unschuldic, *Adj. unschuldig.* 55, 3.

unsenfte, *Adject. unsanft, hart, schwer.*

unser, *Pron. person. Genit.*

unser, *Pron. possess.*

unsin, *st. Masc. Bewusstlosigkeit.* 1079, 3.

unstätelîchen, *Adverb. ungelegen.* 2204, 4 ez ist im unst. komen, *es ist ihm schlimm bekommen.*

untriuwe, *st. F. Untreue. — im Plur.*

untrœsten, *schw. V. trostlos, muthlos machen.* 1565, 2.

unwendec, *Adject. unabwendbar.* 2154, 4.

unwërt, *Adj. werthlos, gering von Werth.*

unze, unz, *bis.* 1) *Präpos. stets mit andern Präp. verbunden.* unz an. — unz in. — 2) *Conj.* unze daz, unz daz.

unzuht, *st. F. Unsitte, ungesittetes Benehmen.* 1944, 2.

uoben, *s.* üeben.

üppeclîch, *Adj. unnütz, üppig.* 870, 2.

ûr, *st. M. Auerochse.* 945, 2.

urbor, *st. N. ein Grundstück, das eine Rente abwirft, und die Rente selbst.*

urliuge, *st. N. Krieg.*

urloup, -bes, *st. M.* 1) *Urlaub, Abschied.* 2) *Erlaubniss.*

urlouben, *schw. V. verabschieden, entlassen. — mit Dat.* 320, 4.

urwîse, *Adv. ohne Führung, in der Irre.* 922, 4.

ûz, *Präp. mit Dat. aus.* ûzem *für* ûz dëm, ûzen *für* ûz dën.

ûze, ûz. *Adv. aussen.* dar ûz, dar ûze *s.* dar. — hier ûz 2140, 1. — ûzerkant *berühmt.* — ûzerkorn *auserlesen, vorzüglich.* — ûzerwelt *dass.* — ûz heben, *reflex. aufbrechen zur Reise.* 1558, 1 si sich ûz huoben. — ûz treten. 1593, 4 trit ûz *steig aus.* — ûz springen *heraus fallen* 2270, 2.

ûzen, *Adverb. aussen.* — hier ûzen 2167, 1. dar ûzen 2026, 1.

ûʒer, *Präpos. mit Dat. aus.*
ûʒerhalp, *Präp. mit Genit. ausserhalb, an der äussern Seite.* 2031, 1.

W.

wâ, *Pron. Adv. wo?* — wâ von, *warum, woher?* wâ mit, *womit?*
wâc, -ges, *st. M. Strom.*
wachen, *schw. V. wachen, aufwachen.*
wâfen, *st. N. Waffe.* — 1009, 3 des tôdes w. — wâfen! *Interj. des Schreckens, der Noth.*
wâfen, *schw. V. bewaffnen.*
wâfenhemde, *st. N. ein Oberkleid, über der Rüstung getragen.* (?) 438, 1.
wâfenlîch, *Adj. zur Rüstung gehörig.* 1734, 1 gewant.
wâfenroc, *st. M. wie* wâfenhemde. 48, 2.
wâge, *st. F.* 1) *Wage.* 2) *Wagniss, Gefahr.*
wæge, *Adject. gewogen, geneigt.* — *Compar.* 1501, 3 daʒ ich wæger hân. 1493, 4 daʒ wægist râten, *das Beste.*
wagen, *Plur.* wägene, *st. M. der Wagen.* 980, 1.
wagen, *schw. V. schimmern.* 412, 2.
wâgen, *schw. V. wagen.*
wæjen, *schw. V.* 1) *wehen, wehend treiben.* 2) *fliegen.* 2347, 1.
wahsen, wuohs, gewahsen, *st. V. wachsen.*
walt, *st. M. Wald.*
walten, *st. V. Herr sein über etwas, mit Genit.* 113, 3.
waltreise, *st. F. Zug in den Wald, Jagd.* 938, 4.
wan, *Conj. als, ausser, nur.* — *nach einer Negation.* — *oder im Fragesatz* 1258, 2 waʒ wan friuntlîche liebe? *die Negation fehlt* 151, 2 dâ sterbent wan die veigen *etc.* — *ohne Negation, oder vielmehr, wenn die Negation im Verbum liegt,* 1128, 3 si verkôs ûf si alle, *behielt also ihren Zorn gegen Niemand,* wan ûf den einen man. — *elliptisch* 259, 3 wan durch Kr. sô wær eʒ nimmer getân *etc.* — wan daʒ 431, 4 *etc.* — *vrgl.* niwan.
wan, *Conj., abgekürzt aus* wande. *weil, denn.*
wan, *beim Imperativ. doch, nur.* 152, 4. 482, 1. 768, 2. 1602, 3. 1865, 3. 2045, 3.
wân, *st. M. Erwartung, Hoffnung.* wân haben, *etwas hoffen, erwarten.* — *fürchten.*
wænen, *schw. V. meinen, hoffen.* — *mit Genit.* — *sehr häufig* ich wæn, *ich meine.* — *öfters negativ.* — *parenthetisch* ich wæn, wæn ich, wæn.
wande, *Conj. weil, denn. s.* wan.
wandeln, *schw. V. verändern, verstellen.* 498, 4.
wange, *st. N. Wange.*
wannen, *Pron. Adv. woher.* — von wannen.
want, *Plur.* wende, *st. F. Wand, Mauer.*
wânu, *Interj. wohlan! frischauf!* 1305, 1.
war, *Pron. Adv. wohin?* — war umbe *warum.*
war nëmen, *mit Genit. Acht haben auf etwas.*
wâr, *Adj. wahr.* — *s.* alwâr. — wâr, *Neutr. als Subst.* wâr haben, *Recht*

haben. wâr sagen, *die Wahrheit sagen.* — ze wâre, *in Wahrheit,*

wârheit, *st. F. Wahrheit.* — *Bestätigung, Bewährung.*

wærlîchen, *Adv. wahrlich, in Wahrheit.*

warnen, *schw. V. warnen.* 1788, 3 si sint gewarnôt. — 545, 2 daz si dar zuo gewarnet sîn, *darauf vorbereitet, gerüstet.*

warte, *st. F. Schau, Kundschaft gegen den Feind.* der warte pflegen. — *Anstand der Jäger.* — *Schau, Erwartung.*

warten, *schw. V.* 1) *schauen.* 2) *auf einen warten, mit Dativ.*

wât, *Gen.* wæte, *st. F. Kleidung.*

waten, wuot, gewaten, *st. V. eindringen.* 2336, 2.

wætlîch, *Adj. schön, stattlich.*

wætlîche, *Adv. vermuthlich, wahrscheinlich.*

waz, *Pron. Frag. Neutr. von* wër. *was.* — *warum, oder wie sehr.* 1823, 4. — durch waz, *weshalb* 974, 3.

wazzer, *st. N. Wasser.* 611, 2 wazzer genam, *Waschwasser vor Tisch.*

wazzerstrâze, *st. F. Strasse zu Wasser.* 386, 3.

wazzerwint, *st. M. günstiger Wind zur Schiffahrt.* 535, 3.

wazzerwîp, *st. Neutr.* = merewîp. 1629, 1.

wê, *Adv. weh.* — wesen. — werden. — tuon. — geschehen. 1103, 1 wê schehen der hôchgezîte (*a.* wê geschehe *C*). *Ich habe die Lesart von a aufgenommen: sie erinnert an* wê wurt skihit *in Hildbr.* — *ohne Verbum s.* ach wê *u.* ouwê. sô wê mir dirre leide 2374, 1.

wëc, -ges, *st. M. Weg. s.* after wëgen, under wëgen.

wëder, *Conj. weder* — (*noch*).

wëgemüede, *Adj. müde von der Reise.*

wëgen, wige, wac, wâgen, gewëgen, *st. V.* 1) *wägen, zuwägen, zahlen.* 2) *zu stehen kommen.* — *mit Accus.* 2272, 3 die bêde ëz ringe wac, *es kam sie nicht hoch zu stehen, war für sie eine leichte Sache.* 3) *das Gegengewicht halten, mit* wider. 182, 2 daz wider sîner helfe mit unfuoge wac, *seine Schar weit überwog. s.* gewëgen.

wegen, *schw. V. wiegend bewegen.* 474, 4 G. in dô wegete.

weide, *s.* ougenweide.

weidenlîchen, *Adverb. jägerlich, stattlich.* 965, 1.

weigerlîche, *Adv. zierlich, stattlich.*

weinen, *schw. V.* 1) *weinen.* 2) *beweinen.*

weise, *scsw. M. Waise.* 2374, 4.

welben, *schw. V. wölben.* 2178, 1.

wëlch, -lhes. *Pron. welch.*

wëllen, *unreg. V. wollen. Präs.* ich wil, du wil, er wil. wir wëllen, ir wëlt, si wëllent. *Conj.* ich wëlle. *Prät. Ind. u. Conj.* wolde. — *Hülfsverb.* 1614, 1 er wolde (*würde*) sîn genesen.

wellen, weln, *schw. V. wählen. Prät.* welte. *s.* erweln.

wëm, *Dativ von* wër. 530, 1.

wën, *Accus. von* wër. 848, 1.

wende, *st. F. Ende.* 1367, 4.

wenden, *schw. V. Prät.* wande, *Part.* gewant. 1) *sich wenden, kehren, richten: mit und ohne* sich. — dan wenden, *weggehen, umkehren.* — wider wend., *umkehren, weggehen.* — wend. wider unde dan, *hin- und herreiten.* 2) *transit. richten, wenden.* 3) *verwenden, verleihen, verschenken.* 4) *abwenden, hindern mit Accus. der Sache oder mit Acc. der Person und Genitiv der Sache.*

wênic, *Adv. wenig.* — wênic iht, *nichts.*

wenken, *schw. V. sich rasch bewegen.*

wenne, *Pron. Adv. wann?*

wer, *st. F. Vertheidigung, Gegenwehr.*

wër, *Pron.* — 359, 2 wer die frouwen sint. 367, 1 wer sint die gesellen. *s.* waz, wëm, wën, wës, wiu.

wërben, wirbe, warp, wurben, geworben, *st. V.* 1) *intransit. strebend handeln, sich bemühen.* 2) *mit Acc. um etwas sich bemühen, etwas ausrichten, zu Stand bringen..* — niht, *nichts ausrichten.* — 1216, 4 ich iu aller êren ze werbenne gan. (*Der Genit. von* gan *regiert.*)

wërc, *st. N. Werk, That, Arbeit.* wërch: vërch 2268, 4.

wërcspæhe, *Adj. geschickt in der Arbeit.*

wërdekeit, *st. Fem. Herrlichkeit, Würde.*

wërdeclîchen, *Adv. feierlich, mit Würde.*

wërden, wirde, wart, wurden, worden, *st. V. werden. Die dritte Person Präs. sehr oft* wirdet. — *aber auch* wirt. — inne werden. — *zu Theil werden.* 1148, 3.

wërfen, wirfe, warf, wurfen, geworfen, *st. V. werfen.*

werliche, *Adv. streithaft.*

wërlt, *Gen.* wërlde, *st. F. Welt.*

wërn, *schw. V. dauern, währen.*

wërn, *schw. V. gewähren, mit Accus. der Person und Genit. der Sache.*

wern, *schw. V.* 1) *vertheidigen, schützen.* 2) *verwehren, abhalten.* 151, 1 daz wern wir mit swerten. — *Die Person, der etwas gewehrt, vor der etwas geschützt wird, steht im Dativ.* — *reflex. sich wehren.* — *sich erwehren mit Genit.* 2141, 2.

wërt, -des, *Adj. werth.*

wert, *st. M. Insel.* 496, 1.

wërt, *in* danewërt *s.* dan.

wës, *Pron. Genit. von* wër *u.* waz. — *warum.*

wësen, was, wære, gewësen, *st. V. sein.* — *s.* gewësen.

wette, *st. N. Kampfpreis, Wettstreit.* 983, 3 ze wette loufen.

wîc, *st. M. Krieg.* 1838, 2.

wîcgewant, *st. N. Rüstung.*

wîchen, weich, wichen, gewichen, *st. V. weichen.* — *mit Dativ.*

wide, *schw. F. Weide.* 1603, 2.

wider, *Präpos. mit Accus. gegen, wider.* — *entgegen.*

widere, wider, *Adv. wieder, zurück.* wider unt dan 332, 2. — für unde widere 1709, 3. — hin widere. — her wider. — dâ widere. — 679, 3 sazt er sich ir wider. 469, 1 balde spranc er widere. — 258, 3 si komen widere. 491, 3. — -kêren 1887, 1. — wider wenden *s.* wenden. — 222, 1 wider soumen. — -slahen.

widervarn, *st. V. widerfahren, zu Theil werden.* 1429, 3.

widervart, *st. F. Heimreise.*

widerkêre, *st. F. Umkehr, Gang hin und zurück.*

widerrâten, *st V. widerrathen, abrathen, mit Accusativ.*

widerreden, *schw. V. abrathen, dagegen sprechen, mit Accus.*

widersagen, *schw. V.* 1) *den Frieden aufkündigen, mit Dat.* — 1020, 4 ir was al ir freuden mit sîme tôde widerseit, *für sie war mit seinem Tod allen Freuden aufgekündigt.* 2) *versagen.* 3) = widerreden. 1236, 1 mir kan niemen widersagen, *man kann mir nicht widersprechen.*

widerspël, *st. N. Gegenrede.*

widerstên, *st. V. widerstehen.*

widerwëgen, *st. V. aufwiegen.* — 1962, 4 ir wirtschaft unde ir freude wart mit jâmer widerwegen.

widerwinne, *schw. Masc. Feind, Widersacher.*

wie, *Pron. Adv. wie.* — wie sêre 18, 2. wie balde 1906, 2. — wie nu, *Interjection: ei!*

wiegetân, *wie beschaffen, wie gross.*

wîgant, -des, *st. M. Krieger, Held. Nom. Plur.* wîgant *und* wîgande.

wîhen, *schw. V. weihen.* 650, 3 gewîhet.

wilde, wilt. *Adj. wild.* — *st. Neutr. als Subst.* 951, 3.

wîle, *st. F. Zeit.* — die wîle *als Conj. Demonstr. damals, in der Zeit, unterdessen.* — *relat. so lange als.* die wîl 1306, 4. — *s.* under wîlen.

wîlen, *Adv. vor Zeiten.*

wille, *schw. M. Wille, Absicht.* — durch willen, *wegen.* — durch dînen willen, *deinetwegen.* — durch den w. mîn, *meinetwegen, mir zu Liebe.*

willic, *Adj. willig, geneigt, bereit.*

willeclîch, *Adj. bereit.*

willeclîche, *Adv. gern.*

willekomen, *Adj. willkommen. einmal* wilekomen 357, 1. — 250, 1. — grôze willekomen 716, 4 *etc.* — *es folgt* her. 428, 3. 1973, 3.

wîn, *st. M. Wein.*

winden, want, wunden, gewunden, *st. V. winden, umwenden, aufstreifen.* 462, 1 die ermel.

winder, *st. M. Winter.*

wine, *st. M. u. F. Geliebter, Geliebte, Mann, Frau.*

winken, *schw. V. winken.*

wint, *st. M. der Wind, die Luft.* — *bildlich: Nichts.* wazzerwint.

wîp, -bes, *st. N. Weib.*

wirde, *st. F. Würde, Herrlichkeit.*

wirden, *schw. V. ehren.* 1251, 4.

wirs, *Adv. Compar. schlimmer.* — 2320, 2 deste wirs. — *Superlativ* wirsiste.

wirt, *st. M. Wirth, Hausherr, auch Landesherr.*

wirtschaft, *st. F. Bewirthung.*

wischen, *schw. V. abwischen, trocknen.*

wîse, wîs. *Adj. weise, erfahren.* — *im Gegensatz von* tump *ist es fast gleichbedeutend mit bejahrt.* — *Sup.* 1579, 4 daz allerwîsiste wîp.

wîse, *st. F. Art und Weise.*

wîselîch, *Adv. weise, klug.*

wîsen, *schw. V. führen, leiten.*

wisent, *st. M. Büffel.*

wît, *Adj. weit, ausgedehnt.*

wîte, *Adv. weit.* — *Compar.* wîter.

wîten, *Adv. weithin.*

witewe, *schw. F. Witwe.*

witze, *st. F. Verstand, nur im Plur.*

wiu, *Instr. von* waz. 106, 2 von wiu, *in welcher Absicht.* 1448, 1. — zwiu, *wozu.*

wîz, *Adj. weiss.*

wîzen, weiz, wizzen, gewizzen, *st. V. vorwerfen. s.* verwîzen.

wizzen, *unregelm. V. wissen.* weiz, wizzen, wiste, wëste, wësse. *Part.* gewist, gewisset, *vrgl.* gewizzen.

woche, *st. F. Woche.*

wol, *Adv. wohl.* — wol ûf.

wolgeborn, wolgemuot, wolgesunt, bene valens, *als Compos.* — **wolgetân.**

wolken, *st. N. Wolke.*

wonen, *schw. V. wohnen.* — *vrgl.* bî wonen.

wort, *st. N. Wort.*

wortræze, *Adj. in Worten scharf.* 853, 3.

wortzeichen, *st. N. Erkennungszeichen.* 660, 2.

wüeste, *Adj. wüste.* 893, 3 wüeste gelegen ir bürge.

wüesten, *schw. V. verwüsten. Prät.* wuoste.

wüeten, *schw. V. wüthen. Prät.* wuote.

wunde, *schw. F. (in A einigemal, in C nie stark). Wunde. s.* vërchwunde.

wunden, *schw. V. verwunden. Prät.* wunte, wundete.

wunder, *st. N. Wunder, wunderbare That. Verwunderung.* — wunder sagen 28, 1. 89, 2. — 1048, 1 daz w. gesagen von rittern, wie man die hôrte klagen, *sagen wie entsetzlich sie klagten.* — 1139, 1 daz wunder von guote, *der wunderbare Reichthum.* — 842, 2 die liute nam des wunder. — 80, 1 den wirt des hete wunder.

wunderküene, *Adj.* 102, 3.

wunderlîch, *Adj. wunderbar.*

wundern, *schw. V. impers. mit Gen. u. Acc.* 89, 4 den helt es wundern began. 106, 1. 155, 1. 1772, 4.

wünne, *st. F. Wonne, Lebensgenuss.*

wünneclîch, *Adj. Wonne habend, Wonne bereitend.*

wünneclîche, *Adv. wonniglich.*

wünnen, *schw. Verb. sich freuen.* 1743, 3 des wünnet mir der muot.

wunsch, *st. Masc. Wunsch.* — ze wunsche, *wie mans nur wünschen kann; idealisch.* 730, 1 er hete den wunsch der êren. — *Eine Zauberruthe heisst der* wunsch 1137, 1.

wünschen, *schw. V. wünschen.*

wunt, wunde. *Adj. wund, verwundet. s.* vërchwunt.

wuof, *st. Geschrei, Geheul.*

wurf, *st. M. Wurf.*

würken, *schw. V. Prät.* worhte. *bewirken, schaffen.* — *besonders vom Würken und Sticken der Kleider.*

Z.

zage, *schw. M. Feigling.*

zagelîch, *Adj. einem Feigling natürlich.* — *Adv.* zagelîch(e).

zallen, **zaller** = ze a. **zandern**, **zarge** = ze andern, ze arge.

ze, (z'). *Präpos. mit Dat. zu.*

ze, *Adv. zu. Uebermaas anzeigend.*

zebrëchen, *st. V. brechen, zerbrechen. — transitiv.*

zebrësten, *st. V. brechen, zerbrechen. (intransit).* 1597, 2 zerbrast. *(C fehlt.)*

zefüeren *und* zerfüeren. *schw. V. in Unordnung bringen, aus einander, zerreissen.*

zegegene, *Präpos. mit Dativ. entgegen, gegenüber.*

zëhen, *Zahlw. zehn.*

zeichen, *st. N. Kennzeichen.—Feldzeichen, Fahne.* — des tôdes zeichen 996, 3. 2125, 1.

zeigen, *schw. V. zeigen. Prät.* zeicte *und* zeigete. — *darthun.* — *s.* bezeigen, erzeigen.

zein, *st. N. Draht, Stäbchen.* 443, 3 stahelzein. 962, 3 goldes z.

zein, **zeinem**, **zeinen**, **zeiner** = ze e.

zëmen, zim, zam, zâmen, gezëmen, *st. V. ziemen, gefallen.* — *imperson. mit Infinitiv.*

zende = ze ende.

zerbliuwen, *st. V. schlagen.* 901, 2.

zerbrësten, *s.* zebrësten.

zêren = ze êren.

zerfüeren, *s.* zefüeren.

zergân, *st. V. vergehen.*

zerhouwen, *st. V. zerhauen.*

zerinnen, zerrinnen, rinne, ran, runnen, gerunnen, *st. V. vergehen, mangeln. impers. mit Dat. u. Genit.*

zern, *schw. V. verzehren.* 1090. 2.

zerteilen, *schw. V. vertheilen.*

ziehen, ziuhe, zôch, zugen, gezogen, *st. V. ziehen, führen.* — *gross ziehen, erziehen.* — 1896, 1 die zügen niht enein, *dass sie nicht zusammen zogen, d. i. den gleichen Glauben hatten.* — 1161, 3 dar zôch sich diu witewe, *dahin zog sie sich zurück.* — 834, 1 du ziuhest dich ze hôhe, *du nimmst dir zu viel heraus, du erhebst dich zu sehr.* — *s.* an z. in z. vol z.

ziere, *Adj. schön.*

zieren, *schw. V. schmücken, verherrlichen.*

zierlich, *Adj. schön, stattlich.*

zîhen, zêch, zigen, gezigen, *st. V. zeihen, beschuldigen, mit Accusativ und Genitiv.*

zim = ze im. zin = ze in.

zins, *st. M. Zins.*

zît, *st. F. Zeit.* — *im Plur.* die zîte, die zît, *in dieser Zeit.* — 1576, 1 daz ist an der zît, *zeitgemäss.* — *Adv.* bezîte, *zu rechter Zeit.* — enzît, *bald.*

zîter, *Adv. Compar. von* enzît, *bälder* 979, 2.

ziuc, *st. M. Zeuge.* 2262, 2.

ziuren = ze iuren.

zobel, *st. M. Zobelpelz.*

zogen, *schw. V. raufen.*

zogen, *schw. V.* 1) *eilend ziehen.* — 2) *impers. mit Dat. Eile haben, von Statten gehen.* — *mit Gen. der Sache.* 745, 3 in zogete wol der reise.

zorn, *st. M. Zorn.* — *als Adj.* 2343, 3 daz was dem degene zorn. — *Comp.* 2100, 4 im kunde zorner nimmer gesîn.

zornec, *Adj. zornig.*

zorneclîchen, *Adv. zornig.*

zougenweide = ze ougenweide.

zoum, *st. M. Plur.* zeume, zöume, *Zaum.*

zoumen, *schw. V. zäumen, das Pferd führen.* 588, 1.

zuc, *st. M. Zug des Fiedelbogens.* 2055, 1.

zuht, *st. F. Plur.* zühte. 1) *Züchtigung* 508, 4. 2) *Bildung, Anstand. gern im Pluralis.*

zühtic, *Adj. mit Zucht, Anstand.* 737, 1.

zühteclîche, *Adv. mit Anstand.*

zücken, *Prät.* zucte, *schw. V. schnell in die Höhe ziehen.*

zünden, *schw. V. anzünden.* — an zünden 2066, 2.

zungerne = ze ungerne.

zuns = ze uns.

zunser = ze unser.

zuo, *Präpos. mit Dat. zu.* — *wie* ze. *Vor Pron. Vocalen wird* zuo *gern durch* ze *verstärkt.* zuo zim. zuo zin. zuo zir. zuo zeinem. zuo zein ander. zuo zuns 2245, 1. — dâ zuo, dar zuo *s.* dâ, dar.

zuo, *Adv. zu.* 488, 2 si riten der bürge zuo. — zuo grîfen. — 636, 2 zuo getân, *geschlossen.* — 1270, 1 si sprach ir zuo. — 1998, 1 si im sprungen zuo. — nu zuo! 1789, 4.

zürnen, *schw. V. zürnen.* — *öfters mit Accusativ.*

zwei, *Zahlw. N. u. Acc. M.* zwêne. *F.* zwô. *N.* zwei. — *Gen. M. u. F.* zweier. — *Dat.* zwein.

zweien, *schw. V. in zwei spalten.* 1722, 3 in gezweietem muote.

zweinzic, *zwanzig.*

zwelf, *zwölf.* — zwelfe. — zwelve. — zwelfeu.

zwelfte, *Ordnungszahl.*

zwîfel, zwîvel, *st. M. Zweifel.*

zwischen, *Präpos. mit Dativ.*

zwiu, *s.* wiu.

I.

Verzeichniss

der ohne Handschrift aufgenommenen Besserungen.

2,5 trüejen] triuten.
23,2 zühte] zuht.
35,4 hürten] hurten.
39,4 wæren] wâren.
42,3 allen gewalt] allen dën gewalt.
42,4 was ervorht] vorhte.
55,1 Sîfrite] Sîfrit.
55,2 erbite] erbit.
56,3 torstes] dorftes.
58,1 Sîfrite] Sîfrit.
58,2 mite] mit.
93,4 kundes] kundeʒ.
97,3 an] ane.
105,2 im] in.
106,2 von wiu] von wannen.
118,4 ne] en.
118,4 mîn] mînen.
155,4 im [dô.]
170,1 Tenemarken] Tenemarke.
173,3 sie] si.
195,2 *b* hie wirdet mê getân.
202,2 inme] im.
240,3 rosbære] roze bære.
300,1 Tenemarken] Tenemarke.
314,3 ëtteslîchen] ëttesliche.
320,4 dëgenen mêre nie] nie dëgenen mêre.
322,4 [dô] began.
336,4 iu] iuch.
375,2 berihtet] bereitet.
390,3 gegen] gein.
451,2 wer künde] wie künde. Vgl. Wolfdieterich Sab. 593,2: der teufel aus der helle, wer künde darvor genesen?
468,4 sich] si.
474,4 wërfen gepflac] wërfene pflac.
485,3 sî] müge gesîn.
502,1 dën helt] dëm helde.
508,3 lûte] lût.
519,2 Nibelunges] Nibelunge.
520,1 anme] an einem.
537,3 sûmt] sûmet.
537,3 [dën] mæren.
548,3 alle dës gedigenes] alleʒ daʒ gedigene.
576,4 hôhe] hôch.
580,3 genuoger] genuoge.
616,3 ir] mir.
683,3 ze [jungest.]
713,1 Sîfrit] Sîfride.
723,2 sîm] sînem.
776,2 [baʒ] enbôt.
776,3 [sô] friuntlîcher.
780,3 dën Nibelunges] dër Nibelunge.
781,1 dës gedigenes] daʒ gedigene.

853,4 Sîfrid] Sîfride.
902,3 Sîfrit] Sîfride.
905,4 unkundiu] im kundiu.
915,1 sînen] sîner. *Vergl.* 697,2; 1033,1.
915,4 geschouwete] geschouwet.
922,1 wan] niht.
925,4 hete] het.
941,1 spürehunt] spürhunt.
944,3 [dëm] schuzze.
945,4 hirze (*als Genet. plur.*)] hirz.
956,1 spranget dan] spranchte von dan *B*, spranch von dan *C*.
963,4 hôhe gemuot] hôhgemuot.
977,1 iur] ir.
1008,4 geloubet an dën triuwen] geloubt an rëhten triuwen; *vgl.* 1504,3.
1022,1 ir ingesinde] ir gesinde.
1025,4 hete] het.
1051,1 sagt] sagte.
1053,1 dës schaden] dër leide.
1088,2 Kriemhilt] Kriemhilde.
1092,3 bâtens] bâten.
1106,1 Wormz'] Wormz.
1111,4 ir] ich.
1113,4 dicke] gërne.
Die Strophen 1122 *und* 1123 *sind Zusatz.*
1152,3 Lorlê] loche.
1157,3 tôtes] tôdes.
1180,1 iht] niht, *fehlt a.*
1204,3 varent] varnt.
1205,3 bedaz] ê daz. *vergl.* 2233,1.
1229,3 solt] solte.
1234,3 getrage êt] getraget, *vergl.* 1236,3.
1260,4 mâgin] mâgen.
1303,3 dan] von dan.
1304,3 dës ir] irs.
1306,4 leben [megen].
1322,4 die herbërc.
1335,2 dan] von dan.
1378,3 kunde] künde.
1404,2 rosse] ros.
1427,4 vîant] vînde.
1457,2 i'uch] ich.
1497,3 sniden in öle gebâwen] sieden in ol geprawen.
1512,3 dan] von dan, *vergl.* 68,4.
1524,4 hêten] hête.
1532,1 liebe] lieben.
1552,2 hie heime] heime.
1557,4 niene] niemen.
1561,1 Swalevëlde] Swanfëlt.
1564,3 ergozzen] engozzen.
1569,4 bedawten] badeten; *vergl. Altd. Grammatik* 1. 1,223.
1572,3 gesageten] sageten.
1574,2 si] sich.
Strophe 1590 *ist unecht.*
1591,1 zôch] zog.
1599,4 doch *Lachmann*] dô.
1613,3 im wërden] iu wësen. 866,2. 1946,3 2164,3.
Strophe 1620 *könnte fehlen.*
1624,4 gar ân] âne. 464,4. 553,4. 1085,4. 1176,4. 1924,4.
1628,2 swaz] waz.
1639,3 sînen] sîner.
1644,2 schult] schulde.
1657,4 an rëhten triuwen] an triuwen.
1678,1 im [dô].
1702,2 wæten] wæte.
1724,4 wie] swie.
1725,4 dës geloubten si sich] daz gelobten si.
1737,2 nihtes] niht. 1247,1.
1781,2 dën] der.
1782,2 hordes] hort dër.
1784,3 unt [an].
1785,1 [mêre] goldes.
1785,2 [iuwer] gâbe,
1816,4 nienen] niemen.
1857,2 bekomen] komen, *vgl.* 1678,2.
1862,2 sorgen si] sorgens.
1865,2 getriuwer] getriuwen, *vergl.* 148,3.

1905,3 genuogen] genuoge.
1908,4 iu *gestrichen*.
1910,2 dâ diu rëhten mære] diu rëhten mære.
1922,3 Düringe] Düringen.
1941,2 hin geleit] geleit.
1956,4 recken vil] recken.
1957,2 innen] inne.
1970,3 betrüebete] betruobte.
1992,1 dâ zëm hûse ûʒ spranc] zuo (*Ca*, uʒ *N*) dëm hûse spranc; da zu dem haus aussprang *k*.
1995,4 mîne] mînen.
2046,3 wirn] wir, *vgl.* 1210,3 ërn enpfienge.
2048,4 sîne küene] sîner küener.
2061,4 liehte] liehten.
2076,1 [dës] strîtes.
2088,4 [vil] zornic.
2101,4 Tenemarker] Tenemarken.
2102,3 slüege deheinen] geslüege keinen.
2156,3 mortvrëchen] mortrechen.
2185,4 doch] dô.
2186,1 früeje] fruo.
2195,4 niemenne] niemene.
2215,1 marcgrâve [Rüedegêr].
2224,1 lône] lôn, *vergl.* 2111,1.
2236,4 iu's] iu dës.
2240,1 gunde] günde.
2265,3 dën türn] dëm turne.
2266,1 mortvrëchen] mortrechen.
2303,4 ër unt hër Gêrnôt lît erslagen] hât uns hër Gêrnôt erslagen. gernot leit auch erslagen *k*.
2328,2 lîht'] lîht.
2329,4 halde rîten] halte geriten.
2331,1 grim] grimme.
2331,2 sprach [Volkêr].
2400,2 niemen] niht.
2408,3 dâ von] von, *vergl.* 2421,1.

II.

Besserungsvorschläge und Berichtigungen.

2,4 dar umbe muosen dëgene vil sît verliesen dën lîp.
6,4 si sturben jæmerlîche sint von zweier edelen frouwen nît.
13,1[b] ir muoter vroun Uoten.
14,4 daʒ ich von recken minne sol gewinnen nimmer keine nôt'.
20,4 hei, waʒ ër sneller dëgene sît dâ zën Buregonden vant!
30,4[b] dâ ër die hôchgezît wolt hân.
31,4 si heten kurzewîle vil unt maniger hôhen vröuden wân.
34,4[b] beidiu wîp unt man.
42,4[a] dës in diu lant vorhten dën.
43,1[a] In torste niemen schëlten.
45,4 ëʒ ladete vil dër geste în in daʒ Gunthêres lant.
61,3[a] 'irne sult niht, frouwe, weinen.

67,3 ob si immer solden widere heim komen in daz lant.

86,2 Sîfrìden.

89,3a wie in wolden teilen.

91,4b unz ër loben inz began.

129,2b dann ich iu künt gesagen.

134 3b diu edel vrouwe hêr;

134,4b bedorftes diu küniginne mêr.

230,2 dochn künde iu niemen daz wunder vol gesagen,

270,1a Die in twalmes peyen lagen

270,3 die siechen unt gesunden die muosen sich verklagen:

290,4b dës râtes ich mich nimmer scham.

321,1a Die herbërc wurden lære:

331,4 dar umbe muosen helede vil sît verliesen dën lîp.

332,2b unde dan.

337,1b sprach dô dër starke Hagene,

337,2b mit samt iu ze tragene

338,3a unt wirdet mir ze trûte

347,4a drîzec hundert dëgene

350,4 uns entorsten ander tûsent in strîte nimmer gestân.

356,1b gezieret als ir zam.

407,3 daz ër ie dën stëgereif gehabete helde mêr.

408,1 Rëhte in einer mâze dën rittern vil gemeit;

416,1a pfligt.

418,1b kunt mit niwen mæren,

418,2b hër bekomen wæren

433,1b nu lât uns, frouwe, sehen

435,3 mit der küniginne er künt gescheiden niht:

436,2a teilt] saget

436,4b daz ir wërdet mîn wîp'.

484,4a unkunde

495,3a daz hiez zën Nibelungen

551,4 daz ich| deich

639,4a ër wânde vinden friuntschaft,

693,3 diz kleinet ër dâ heime ir doch ze jungest gap:

732,4b 749,4b hête

782,4a ir *ist zu streichen.*

788,2b wie ëz im hërnâch dër stunt

821,4b dër vrâge ich hân deheinen rât'.

827,3a rîchen

840,4 ze wunsche wart gekleidet dër schœnen Kriemhilde lîp.

875,1a sprach dô aber Hagene

875,2b sô hêrliche dëgene.

889,2b wie kunde sich hër Sîfrit

903,1b edele

962,1 *ist das Punct nach* gewant *zu streichen.*
973,4 sîns stërbens muose engëlten sît dër sîn nie niht genôȥ.
986,3 sînen gêr dën leinte ër an dër linden ast;
1034,1a Dâ si *und vorher ein Komma.*
1124,4b daȥ hërze im wirdet nimmer holt'.
1207,1b dër wîgant hër Hagene:
1207,2b dise wërden dëgene,
1213,1b von Tronege hër Hagene:
1227,2b dëm wërden küenen dëgene:
1231,4b unt doch ander niemen mêr.
1236,1 'Mir kan' sprach aber Hagene 'niemen widersagen;
1253,4b durch waȥ] nâch wiu
1256,4a die krône,
1274,4 vil lützel ir deheiner die frouwen vrœlîche vant.
1349,4 daȥ si beȥȥers nie gesach in des künic Etzel lant.
1357,3b hete
1384,2a rîcheȥ
1384,4a künic
1392,1a Diu hôchgezît was gevallende
1394,3a dehein] ein
1415,2b Ezelen
1421,2a hërzenleides:
1431,3a swëlhe
1432,2b von uns] ze Wormeȥ
1461,4 In kôs man herbërge unt hieȥ behalten ir gewant.
1482,3 daȥ ir ir sît sô vremde, daȥ heiȥet si iu [klagen:
1482.4 dës muoȥ si hërzenleide dicke in ir] muote tragen'.
1483,4b beidiu
1497,3a gebâwen] gebrouwen (gebâjet?)
1542,1b diu edele vrouwe Uote:
1542,2b mære helde guote.
1545,3a ër mante in Sîfrîdes,
1558,1b sich balde ûȥ huoben:
1558,2b ein vil michel uoben,
1559.2b dër in die mësse sanc.
1563,1b unt diu schif verborgen:
1563,2b ze harte grôȥen sorgen,
1579,1b von Tronege Hagene:
1579,2b vil müelîch ze sagene,
1585,4 schier eine herbërge vant.
1597,4b schaden grôȥen gewan.
1627.4b heim in dër Burgonden lant.
1646,3b dunke] dunket.
1704,2a 1706,3a alsô.

1737,1b sprach dô dër küene Hagene,
1737,2 'sone gërte ich nihtes mêre nu ze habene,
1741,2a bezzern
1741,3b ze koufen *ist zu tilgen.*
1754,1b mit disen niwen mæren,
1754,2b dâ zën Hiunen wæren:
1763,2a beidiu
1765,1b 1768,1b sprach dô dër küene Hagene,
1765,2b von mir ze tôde erslagene:
1768,2 daz ir noch baz diu mære bitet iu ze sagene.
1778,2b wol die snëllen dëgene;
1780,2b solden drî dëgene,
1784,1b sprach dër starke Hagene,
1784,2b ich hân sô vil ze tragene
1786,2 daz niemen wâfen solde tragen in dën sal.
1791,1b dise zwêne dëgene,
1791,2b daz ander hër Hagene;
1822,2b dise Hiunen dëgene ,
1829,2b dise drîe dëgene,
1829,4 deheiner hovereise bin ich sëlten irre bestân.'
1843,2b vil dër zieren dëgene
1848,3b die wâren vil bewegen;
1851,1b ir zwêne stolzen dëgene,
1851,2b unt ouch dër starke Hagene,
1883,1b 'nu sëht, mîn vriunt hër Hagene,
1883,2 jane zimt mir in dën zîten diz mære niht ze dagene
1918,1b ze hant sehs hundert dëgene
1918,2b dën gesten zegegene;
1918,3b gesten] Burgonden
1962,2b gelâzen,
1963,1 Dô die fürsten waren gesëzzen über al,
1966,1a Gevæhet ër nâch künne,
1977,1b nu mêre niht ze sagene,
1977,2b unde
2007,1b sprach aber dër starke Hagene,
2007,2b saget von einem dëgene;
2012,1b sprach dër starke Hagene,
2012,2 'waz die Hiunen recken rûnen in dëm gademe;
2057,2b sô schiere künftic wære,
2077,1b sprach dô dër küene Hagene,
2079,1b Hagenen einen slüege
2079,2b hër ze gibe trüege,
2090,4b ich wil zwâr in ein bestân'.
2137,2b dën schaden sô vil ze klagene,

2207,2 dô ir mir zuo Ezelen lande rietet hër varn,
$2255,1^b$ mit dëm mîme schilde,
$2255,2^b$ vor vroun Kriemhilde.
$2330,1^b$ wan daz ër in niht lie
$2371,1^b$ mir mügen stên ze sagene',
$2371,2^b$ sluoc mir dër küene Hagene,
$2402,2^b$ von deheinem einem dëgene
$2436,2^b$ einen grimmen swërtes swanc.

Im Wörterbuch ist nachzutragen:

S. 310, *Sp.* 1 bedawen, *schw. V. waschen.* 1569,4.
S. 359, *Sp.* 1 trügenære, *st. M. Betrüger.* 889,1.
S. 360, *Sp.* 1 halden, *schw. V. sich sehnen.* 2329,4.

Staatl. Bibliothek Passau